

Alexander Meienberger

Die Stiftung »Russkij mir«

Ideologie, Ziele und Netzwerk

||||||| **OSTEUROPA** IN GESCHICHTE UND GEGENWART | **BAND 12** |||||||

böhlau





Osteuropa in Geschichte und Gegenwart

Band 12

Im Auftrag des Center for Eastern European Studies (CEES)
herausgegeben von Tanja Pentter, Jeronim Perović und Ulrich Schmid

Die neue Reihe *Osteuropa in Geschichte und Gegenwart* kommt einem wachsenden Bedürfnis nach profunder Analyse zu zeitgeschichtlichen und aktuellen Entwicklungen im östlichen Teil Europas nach. Osteuropa ist geographisch weit gefasst und umfasst einen Raum, der im Wesentlichen die sozialistischen Länder des ehemaligen »Ostblocks« einschließt, wobei Russland und die Staaten der ehemaligen Sowjetunion einen Schwerpunkt bilden sollen. Die Reihe ist interdisziplinär ausgerichtet. Historisch orientierte Arbeiten sollen ebenso einbezogen werden wie solche, die sich mit gegenwartsbezogenen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Themen auseinandersetzen. *Die Herausgeber*

Alexander Meienberger

Die Stiftung „Russkij mir“

Ideologie, Ziele und Netzwerk

Böhlau Verlag Wien Köln

Die Druckvorstufe dieser Publikation wurde vom Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützt.

Zugl. Diss. University of St. Gallen 2023

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2024 Böhlau, Lindenstraße 14, D-50674 Köln, ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland;
Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Schöningh, Brill Fink,
Brill mentis, Brill Wageningen Academic, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau
und V&R unipress.

Das Werk ist als Open-Access-Publikation im Sinne der Creative-Commons-Lizenz
BY-NC-ND International 4.0 (»Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine
Bearbeitung«) unter dem DOI <https://doi.org/10.7788/9783412529758> abzurufen.

Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den durch diese Lizenz erlaubten Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Europe, Lithuania, Vilnius. Russian nesting dolls /
matryoshka for sale at street market on Pilies gatva. (05.08.2005)

© akg-images / David Borland

Korrekturat: Anja Borkam, Langenhagen
Satz: le-tex publishing services, Leipzig
Einbandgestaltung: hawemann&mosch, Berlin

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-412-52974-1 (Print)
ISBN 978-3-412-52975-8 (OpenAccess)

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Anmerkungen zu Schreibweise und Zitation	9
1. Einleitung	11
1.1 Gegenstand und Ziele	14
1.2 Forschungsfragen	15
1.3 Forschungsstand	17
1.4 Theoretischer Rahmen	23
1.5 Methodik und Datenbasis	28
1.6 Aufbau des Buches	30
2. Russländische Soft Power	33
2.1 Soft Power im offiziellen Diskurs Russlands	33
2.2 Soft-Power-Instrumente in der Außenpolitik Russlands	37
2.2.1 Digitalisierung	39
2.2.2 Kultur, Sport und Tourismus	45
2.2.3 Wirtschaftsattraktivität	58
2.2.4 Bildung und internationaler Austausch	64
2.2.5 Internationales Engagement	69
2.2.6 Regierungsführung	83
3. Die Stiftung Russkij mir als Organisation	95
3.1 Gründung der Stiftung	95
3.2 Konzept der „Russischen Welt“, Ideologie und Symbolik der Stiftung ..	99
3.2.1 Konzept	100
3.2.2 Semantik	105
3.2.3 Im öffentlichen Diskurs	107
3.2.4 Ideologie	111
3.2.5 Symbolik	113
3.3 Organisationsstruktur der Stiftung	115
3.3.1 Stiftungs- und Aufsichtsrat	117
3.3.2 Stiftungsvorstand und Geschäftsführung	122
3.4 Finanzen	127
3.5 Medien und soziale Netzwerke	131

3.6	Tätigkeitsfelder	140
3.6.1	Förderprogramme, Zentren und Kabinette	141
3.6.2	Forum Vollversammlung der „Russischen Welt“	147
3.6.3	Förderprogramm „Grants“	153
4.	Das Netzwerk der Stiftung Russkij mir in Deutschland und Österreich	161
4.1	Deutsch-russländische Kulturpolitik.....	162
4.1.1	Russischsprachige Migrations-, Bildungs- und Kulturverbände	164
4.1.2	Das russischsprachige Netzwerk in Deutschland.....	184
4.2	Österreichisch-russländische Kulturpolitik	186
4.2.1	Schulen und Hochschulen	189
4.2.2	Das russischsprachige Netzwerk in Österreich.....	201
4.3	Länderübergreifende Projekte	203
4.3.1	Bundescup „Spielend Russisch lernen“	203
4.3.2	RussoMobil.....	205
4.3.3	„Tag des Sieges“ und das „Unsterbliche Regiment“	207
4.4	Gemeinsamkeiten und Strategien.....	216
5.	Fazit und Ausblick	219
	Quellen- und Literaturverzeichnis	225
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	271
	Abbildungen	271
	Tabellen	271
	Abkürzungsverzeichnis.....	273

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich meinen besonderen Dank nachstehenden Personen entgegenbringen, ohne deren Mithilfe die Anfertigung dieser Promotionsschrift niemals zustande gekommen wäre:

Mein Dank gilt zunächst Herrn Prof. Dr. Ulrich Schmid, meinem Doktorvater, für die Betreuung dieser Arbeit, die freundliche Hilfe und die mannigfache Ideengebung, die mir einen kritischen Zugang zu dieser Thematik eröffnete. Die zahlreichen Gespräche auf intellektueller und persönlicher Ebene werden mir immer als bereichernder und konstruktiver Austausch in Erinnerung bleiben.

Für die Entstehung dieses Projekts möchte ich mich bei meiner Zweitbetreuerin, PD. Dr. Carmen Scheide, bedanken. Sie hat mich auf diese Idee gebracht und mich dazu ermuntert, sich mit diesem höchstpolitischen Thema auseinanderzusetzen. Ich danke PD. Dr. Carmen Scheide für die hilfsbereite und wissenschaftliche Betreuung als Zweitgutachterin.

Für die finanzielle Unterstützung der Feldforschung in Deutschland und Österreich muss ich dem Center for Governance and Culture in Europe an der Universität St. Gallen meinen Dank ausdrücken. Darüber hinaus bedanke ich mich bei dem Early Career Programm für die Finanzierung der Schreibwoche, um das Manuskript fertigzustellen.

Ein ganz besonderer Dank geht an meine Kollegen und Kolleginnen des Fachbereichs Osteuropastudien sowie der School of Humanities and Social Sciences an der Universität St. Gallen für die außerordentlich gute Zusammenarbeit. Diese Arbeit wäre ohne ihre Hilfe nicht möglich gewesen, weshalb ich mich bei allen herzlich bedanken möchte.

Meiner Familie danke ich für ihre Geduld und ihre Unterstützung während der Arbeit an dieser Dissertation.

Anmerkungen zu Schreibweise und Zitation

Russische Wörter, Auszüge aus Dokumenten und deren Bezeichnungen sowie die Bezeichnung von russländischen Organisationen werden nach der im deutschsprachigen Raum üblichen wissenschaftlichen Transliteration wiedergegeben. Ausnahmen bilden Ortsnamen, für die sich andere Schreibweisen eingeprägt haben (Twer statt Tver' oder Kasan statt Kasan'). Die angeführten Personen sowie die verwendeten russischsprachigen Medien werden in wissenschaftlicher Umschrift wiedergegeben (Medvedev statt Medwedew oder Pravda statt Prawda). Russische Begriffe, Akronyme und Abkürzungen werden in der Erstnennung von einer Aufschlüsselung in Klammern oder in den Fußnoten begleitet.

Im Buch wird die russländische Kulturinstitution als die Stiftung Russkij mir bezeichnet, um den Unterschied zwischen der Stiftung und dem gleichnamigen Konzept der „Russischen Welt“ deutlich zu machen.

Im allgemeinen Interesse der Lesbarkeit wurden alle Zitate, aus dem Russischen wie dem Englischen, ins Deutsche übersetzt. Bei der Nutzung von übersetzten Überschriften zu verwendeten Artikeln aus den russländischen Medien wird eine Transliteration in Klammern beigelegt. Die Übersetzungen hat der Verfasser durchgeführt. Eingriffe in das Zitat sind durch eckige Klammern gekennzeichnet. Zudem wird in diesem Buch darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen sowohl die männliche als auch die weibliche Form zu nennen. Die männliche Form gilt in allen Fällen, in denen dies nicht explizit ausgeschlossen wird, für beide Geschlechter.

1. Einleitung

Mit der Gründung der Stiftung Russkij mir (Fond Russkij mir) 2007 setzte der Kreml ein neues Format in der russländischen kulturellen Außenpolitik ein. Die Stiftung wurde mit zwei konkreten Zielen gegründet: der Förderung der russischen Sprache und der Unterstützung von Studienprogrammen der russischen Sprache im Ausland.¹ Zum ersten Mal in der Geschichte Russlands wurde eine Institution gegründet, die im Ausland Werbung für die russische Sprache und Kultur machen sollte. Bis dahin war die kulturelle Außenpolitik Russlands primär vom Russländischen Zentrum für internationale, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit (Rossijskij centr meždunarodnogo naučnogo i kul'turnogo sotrudničestva), kurz Roszarubežcentr,² betrieben worden.

Inzwischen ist die Stiftung Russkij mir zu einer eingeständigen außenpolitischen Institution geworden. Mit 258 Standorten³ weltweit betreibt die russländische Kulturinstitution ihre Soft Power im Auftrag des Kremls. In manchen Staaten, besonders in den Ländern des „Nahen Auslands“,⁴ gehen die Tätigkeiten der Stiftung weit über die Grenzen ihrer Kultur- und Sprachpolitik hinaus. Am deutlichsten kann man dies in der Ukraine beobachten. Vor der Annexion der ukrainischen Krim durch die russländischen Streitkräfte 2014 war die Ukraine der Hauptempfänger der russländischen Soft Power gewesen und die Stiftung Russkij mir hatte ihr Netzwerk in der Ukraine aktiv ausgebaut. Zwischen 2008 und 2014 eröffnete sie 14 russische Zentren in der Ukraine und 2 davon im Donbass: 2009 an der Gor'kij-Bibliothek in Luhansk und 2010 an der Krupskaja-Bibliothek in Donezk. Die politische Krise in der Ukraine 2013/2014, die zum proeuropäischen Regimewechsel in der Ukraine führte, und der Schutz der Russischsprachigen in der Ukraine wurden zu den

1 Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 796, O sozdanii fonda „Russkij mir“, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii, 2007, letzter Zugriff am 20.7.2023, <http://pravo.gov.ru/proxy/ips/?docbody=&firstDoc=1&lastDoc=1&nd=102114888>.

2 Das Roszarubežcentr wurde 2008 umstrukturiert und in der Folge dessen unbenannt in die Föderalagentur für Angelegenheiten der GUS, für Fragen der im Ausland lebenden Landsleute und für internationale humanitäre Zusammenarbeit (Federal'noe agentstvo po delam Sodružestva Nezavisimych Gosudarstv, sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, i po meždunarodnomu gumanitarnomu sotrudničestvu).

3 Stand 31.12.2020.

4 In Russland werden zwei Begriffe verwendet, um das Ausland zu charakterisieren. „Nahes Ausland“ („bližnee zarubeže“) bezieht sich auf alle ehemaligen sowjetischen Republiken, während „Fernes Ausland“ („dal'nee zarubeže“) alle anderen Länder der Welt umfasst.

Hauptthemen in der Vollversammlung der Stiftung Russkij mir 2014 in Sotschi.⁵ Seit 2014 hat die Stiftung ihre Arbeit in der Ukraine fortgesetzt und an manchen ukrainischen Orten wie in Charkiw und Cherson intensiviert.⁶ Zudem eröffnete die Stiftung zusätzlich zwei russische Zentren in den von Separatisten besetzten Gebieten: 2015 an dem Staatlichen Pädagogischen Institut für Fremdsprachen in Horliwka und 2018 an der Nationalen Universität Donezk. Das russische Zentrum an der Donezker Universität stellt ein Multimediazentrum dar, dessen Ziel es ist,

zur Wiederherstellung der russischen Einheit beizutragen und die Bemühungen der Studenten und Mitarbeiter der Universität, der Schüler und junger Menschen, der Mitarbeiter von Unternehmen, Institutionen und Organisationen der Republik zu bündeln, um die „russische Welt“ zu konsolidieren.⁷

Dieses Zentrum soll zu einem Mediaunternehmen mit eigenem TV-Sender und eigener Zeitung in Print- und Digitalform werden.⁸ Den Medienberichten zufolge werden diese Zentren im Donbass persönlich vom Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Denis Pušilin geleitet.⁹ Im Juli 2022 wurde bekannt, dass über die Stiftung Russkij mir für Schulen im Donbass fast 5 Millionen Lehrbücher für mehr als 3 Milliarden Rubel eingekauft wurden.¹⁰ Dies macht aus einer reinen Kulturstiftung ein Instrument der russländischen Geopolitik, obschon der Vorsitzende der Stiftung Vjačeslav Nikonov in einem Interview behauptet, dass die Stiftung nur die russische Sprache und Literatur fördere und keine Politik betreibe.¹¹

5 Tat'jana Polinjuk, Glava fonda „Russkij mir“: obrazovatel'nye centry organizacii prodolžajut rabotu na Ukraine, Tass, 2014, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://tass.ru/obschestvo/1549330>.

6 Rustam Avdjejev, Chto ta jak prosuvaje ideji „russkoho myra“ u Chersoni, Centr žurnalistov kych rozsliduvan, 2019, letzter Zugriff am 13.1.2023, <https://investigator.org.ua/ua/publication/220566/>.

7 [...] содействие восстановлению русского единства; объединению усилий студентов и сотрудников Университета, студенческой и учащейся молодежи, трудящихся предприятий, учреждений и организаций Республики, направленных на консолидацию Русского мира.“] O mul'timediacentre, Doneckij nacional'nyj universitet, letzter Zugriff am 12.1.2023, <http://donnu.ru/mmc>.

8 My chotim stat' centrom, ob'edinajuščim Russkij mir Donbassa, IA Regnum, 2017, letzter Zugriff am 13.1.2023, <https://regnum.ru/news/polit/2238489.html>.

9 Dar'ja Mostovaja, „Vojna za razum i duši“. V ORDLO sozdali fond Russkij mir pod načalom Kozaka – razvedka, LIHABiznesInform, 2021, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://news.liga.net/politics/news/vojna-za-razum-i-dushi-v-ordlo-sozdali-fond-russkiy-mir-pod-nachalom-kozaka-razvedka>.

10 Anastasyja Kurylova, Čerez fond „Russkij mir“ dlja Donbassa zakupjat 4,9 mln učebnykov, Vedomosti, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://www.vedomosti.ru/society/articles/2022/07/10/930694-fond-russkii-mir>.

11 Vjačeslav Nikonov: Vključenie fonda „Russkij mir“ v sankcionnyj paket ES – èto precedent, Fond „Russkij mir“, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://russkiymir.ru/news/303326/>.

In den anderen Staaten, die nicht Nachbarn Russlands sind, übt die Stiftung Russkij mir eine moderate Kultur- und Sprachpolitik aus. Sie versucht, die lokale Bevölkerung für die russische Sprache zu begeistern, indem sie unter anderem russische Zentren und Kabinette der „Russischen Welt“ eröffnet, Bildungs- und Kultureinrichtungen mit Bezug zur russischen Sprache im Rahmen ihres Förderprogramm unterstützt und lokale Vertreter nach Russland einlädt. Zur Zeit der Entstehung der russländischen Stiftung war die Begeisterung für ihre Arbeit in europäischen Ländern groß. In der Schweiz gab es 2011 an der Universität Fribourg eine Initiative, ein Zentrum der Zusammenarbeit mit der Stiftung zu etablieren. Allerdings geriet der Prozess nach der Unterschrift unter die Vereinbarung aus verschiedenen Gründen ins Stocken. Es gab Bedenken, dass die Stiftung Russkij mir ein Propagandainstrument des Kremls sei. Im Verband der deutschen Slawistik führte man Diskussionen darüber, ob Universitätslehrstühle sich auf die Zusammenarbeit mit der russländischen Kulturstiftung einlassen sollten. Die Folge dieser Debatten ist die Tatsache, dass in Deutschland an keiner Universität ein solches Zentrum eröffnet wurde.

Wie stark die Stiftung Russkij mir in politische Prozesse eines Landes involviert ist, zeigt die Recherche von Marita Gasteiger über Aktivitäten der Stiftung in Südtirol.¹² Hier ist die Stiftung ein Gründungsmitglied des Zentrums zur Förderung der Beziehungen zwischen der Autonomen Provinz Bozen und Russland Nadezhda Ivanovna Borodina, dessen Vorsitzender der Oligarch und ehemalige Chef der russländischen Eisenbahngesellschaft Vladimir Jakunin ist. Das Borodina-Zentrum ist eine Drehscheibe zwischen der italienischen und russländischen Politik und Wirtschaft und ist bekannt für seine jährliche Veranstaltung „Russland-Tage“, wo sich Spitzenpolitiker aus Südtirol und Moskau treffen. 2021 wurde bekannt gegeben, dass der Gebäudekomplex Zarenbrunn in Meran, in dem das Borodina-Zentrum seinen Sitz hat, für die nächsten 30 Jahre von der Stadt Moskau verwaltet wird.¹³

Auch wenn die Stiftung Russkij mir seit 2007 im Ausland operiert, ist das Forschungsinteresse an ihr bisher gering geblieben. Man verfügt über ein fragmentiertes Wissen über diese Kulturinstitution, ihre Ideologie, Struktur, ihre Finanzen und ihre Tätigkeit im Ausland. Mein Anliegen ist es mit der vorliegenden Arbeit, diese Lücke zu schließen.

12 Marita Gasteiger, Wer/wie/was ist „Russkij Mir“?, salto, 2014, letzter Zugriff am 13.1.2023, <https://www.salto.bz/de/article/13102014/werwiewas-ist-russkij-mir>.

13 Zarenbrunn in Meran: Treffen mit Minister Sergey Cheremin, Autonome Provinz Bozen – Südtirol, 2021, letzter Zugriff am 13.1.2023, <https://news.provincia.bz.it/de/news/zarenbrunn-in-meran-treffen-mit-minister-sergey-cheremin>.

1.1 Gegenstand und Ziele

Den Gegenstand der Forschung bildet die Stiftung Russkij mir und ihre Tätigkeit in Deutschland und Österreich. Im weitesten Sinne geht es in dieser Arbeit um Soft Power, die einen wichtigen Teil der Außenpolitik Russlands darstellt. Ein erster Schwerpunkt liegt auf den inneren und äußeren Strukturen der Stiftung. Die Innenpolitik der Stiftung, ihre personelle Aufstellung sowie ihre Finanzen sollen betrachtet werden. Zudem ist ihre ausländische Tätigkeit in sprachlichen und kulturellen Bereichen ebenso von großem Interesse wie ihr breites Netzwerk im Ausland, das die Stiftung seit 2007 aufgebaut hat.

Ein zweiter Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf Instrumenten, die die Stiftung benutzt, um ihre Ziele zu verfolgen. Als eine staatliche Organisation hat sie den Auftrag der Popularisierung der russischen Sprache im Ausland erhalten. Für diese Zwecke etabliert die Stiftung verschiedene Förderprogramme wie die Eröffnung von russischen Zentren und Kabinetten der „Russischen Welt“, die Vergabe von projektgebundenen Mitteln und die Durchführung von internationalen und regionalen Foren und Treffen zu unterschiedlichsten Thematiken. Im Verlauf der Arbeit wird diskutiert, wie das russische Zentrum vor Ort operiert, welches sprachliche und kulturelle Angebot es der Gemeinschaft zur Verfügung stellt, welche Relevanz es in der lokalen Szene besitzt, wer für die Leitung verantwortlich ist und wie die Zusammenarbeit mit der Stiftung gestaltet ist. Zudem sollen statistische Daten zur Vergabe von staatlichen Finanzmitteln für verschiedene Projekte analysiert werden, die von den Drittpersonen und Drittorganisationen durchgeführt werden. Die Projektgelder werden von der Stiftung in zwei Richtungen vergeben: zum einen zur Unterstützung der russischen Sprache und zum anderen im kulturellen Bereich. Die Frage, für welche Projekte die Stiftung das Geld verteilt, ist von hoher Relevanz für die vorliegende Arbeit.

Ein dritter Schwerpunkt dieser Arbeit ist die Tätigkeit der Stiftung Russkij mir in Deutschland und Österreich. Von 258 Standorten weltweit befinden sich 8 in Deutschland und 5 in Österreich. Das Netzwerk der Stiftung expandiert weiterhin aktiv. Jährlich eröffnet sie neue Zentren und Kabinette und unterstützt vor Ort neue Kultur- und Bildungseinrichtungen mit ihrem Förderprogramm. Zu diesem Netzwerk gehören neben den Einrichtungen, die mit der Stiftung direkt zusammenarbeiten, staatliche Institutionen Russlands wie russländische Botschaften und Konsulate, lokale Vertreter der Agentur Rossotrudničestvo und des Weltkoordinationsrats der im Ausland lebenden russländischen Landsleute (Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov), kurz VKS, auch lokale Mitglieder des Internationalen Verbands der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur (Meždunarodnaja asociacija prepodavatelej russkogo jazyka i literatury), kurz MAPRJAL.

1.2 Forschungsfragen

Die Stiftung Russkij mir ist ein fester Bestandteil der russländischen Soft Power. Neben der Kernaufgabe der Werbung für die russische Sprache und Kultur versucht sie zusätzlich, Einfluss auf russländische Landsleute durch diverse Förderprogramme auszuüben. Daher stellt sich als Hauptforschungsfrage: Wie funktioniert die Stiftung als Instrument der russländischen Soft Power? Ich unterteile diese Hauptfrage in drei weitere Fragen auf.

Die erste Frage lautet: Wie entwickelte sich die russländische Soft Power? Hier interessieren mich die Aufnahme des Begriffs der Soft Power in den politischen Wortschatz und die Entstehung der Instrumente der russländischen Soft Power seit den 2000er Jahren. Dabei gehe ich der Frage nach, wie Russland Soft Power versteht und wie es den Begriff verwendet. Der aus den 1990er Jahren vom US-amerikanischen Politologen Joseph Nye stammende Ansatz der Soft Power fand erst im Jahr 2012 Eingang in den offiziellen politischen Diskurs Russlands. Im Laufe der Jahre entwickelte Russland seine eigene Soft Power, die sich in vielerlei Hinsicht vom ursprünglichen Konzept unterscheidet. Diese russländische Version der Soft Power betont stärker nationale Identität und traditionelle Werte.

Der Zerfall der UdSSR veränderte die internationale Politik grundlegend. Zwischen dem 11. März 1990 und dem 25. Dezember 1991 entstanden 15 neue Staaten. Die Russländische Föderation hat nicht nur alle Rechte und Pflichten der UdSSR, darunter auch außenpolitische und diplomatische, sondern auch alle Instrumente der sowjetischen Kulturdiplomatie, wie Häuser der Kultur und Wissenschaft, in vielen europäischen Hauptstädten übernommen. Mit dem neuen Präsidenten Vladimir Putin ging Russland in den 2000er Jahren in eine Charmeoﬀensive, um ein positives Russlandbild in der Welt zu schaffen. Dafür wurden mehrere Soft-Power-Instrumente geschaffen, darunter der Sender Russia Today (jetzt: RT) für ein ausländisches Publikum. Auch ausländische PR-Agenturen wurden rekrutiert. In diesem Zusammenhang analysiere ich Instrumente der Soft-Power-Politik Russlands im Zeitraum von 2000 bis 2020. Dabei stütze ich mich auf eine Kategorisierung der Soft-Power-Instrumente, die von der Portland Agentur für ihren Index „The Soft Power 30“ herausgearbeitet wurden. Diese beziehen sich auf Digitalisierung, Kultur, Wirtschaftsattraktivität, Bildung, internationales Engagement und Regierungsführung.

Die zweite Frage lautet: Wie ist die Stiftung Russkij mir als Organisation aufgebaut? Neben der Ideologie und Symbolik der Stiftung interessiere ich mich hier für ihre personelle Struktur, die finanzielle Situation, die mediale Präsenz und ihre Tätigkeitsfelder. Das Konzept der „Russischen Welt“ als Ideologie des russischen Sonderwegs hat eine lange Tradition in der russländischen Geschichte. In der 1990er Jahren erlebte es eine Wiederbelebung. Das Konzept ist sehr eng mit der Stiftung verbunden. Erstens trägt die Stiftung denselben Namen, Russkij mir.

Zweitens sieht die Leitung der Stiftung ihre kulturelle Institution als Vorreiter in der Weiterentwicklung dieses Konzepts. Drittens spielt das Konzept eine große Rolle für die Stiftung und ihre kulturellen Tätigkeiten. Einerseits soll hier der Bezug der Stiftung zum Konzept betrachtet, andererseits die offizielle Positionierung der Stiftung zum Konzept analysiert werden. Es ist wichtig, zum Verständnis der Politik der Stiftung ihren Gebrauch von bestimmten Elementen aus der russischen Kulturgeschichte zu verfolgen. Die ideologische Ausrichtung hat Implikationen in den grafischen und symbolischen Elementen der Stiftung wie dem Logo und dem Motto.

Die Stiftung verfügt über einen Stiftungsrat („popečitel'skij sovet“), einen Aufsichtsrat („nabljudatel'nyj sovet“) und einen Vorstand („pravlenie“) und weist damit eine klare Gewaltentrennung innerhalb ihrer Organe auf. Die Stiftung befindet sich in direkter Abhängigkeit vom Kreml, denn die Mitglieder von allen Stiftungsstrukturen werden vom Präsidenten der Russländischen Föderation ernannt und entlassen. Ich analysiere innerhalb dieser Strukturen die personelle Zusammensetzung und die Überzeugungen von einzelnen Mitgliedern, die sie im öffentlichen Raum vertreten. Ein besonderes Augenmerk lege ich auf Vjačeslav Nikonov, den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung. Seit der Gründung der Stiftung leitet er sie ununterbrochen und vertritt sie nach außen.

Ebenso beschäftige ich mich mit der finanziellen Situation der Stiftung. Hier gehe ich den Fragen nach, welche Summe die Stiftung für ihre Arbeit zur Verfügung hat, über welche Einnahmequellen sie verfügt und wie das Geld verwendet wird. Dabei werden die Finanzen der Stiftung von 2007 bis 2020 analysiert. Grundlage für diese Analyse bilden Informationen aus den öffentlichen Quellen.

Ein weiterer Punkt sind Tätigkeitsfelder der Stiftung. Diese hat in ihrem Statut drei Zielrichtungen festgelegt: erstens die Förderung der russischen Sprache und Kultur, zweitens die Verbreitung von Informationen über Russland sowie drittens die Zusammenarbeit mit russländischen Landsleuten im Ausland. Hierbei analysiere ich zwei größere Förderprogramme der Stiftung: das Förderprogramm „Grants“ und das weltweite Förderprogramm „Eröffnung von russischen Zentren und Kabinetten“. Zudem wird noch die von der Stiftung jährlich veranstaltete Versammlung der „Russischen Welt“ analysiert, die als die größte Veranstaltung mit hochrangigen Gästen aus Politik, Religion, Wissenschaft und Zivilgesellschaft bezeichnet werden kann.

Die dritte Frage lautet: Wie funktioniert die Stiftung in Deutschland und Österreich? Ich analysiere in diesen beiden Ländern Projekte, die die Stiftung zusammen mit verschiedenen Partnern vor Ort organisiert und/oder finanziell unterstützt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Feierlichkeiten rund um den „Tag des Sieges“ („Den' Pobedy“) gelegt. Der 9. Mai spielt eine große Rolle im modernen Russland und ist zum Nationalsymbol geworden. Als vom Staat finanzierte Institution beteiligt sich die Stiftung an diesen Feierlichkeiten und organisiert eigene Aktivitäten.

Zudem schreibt die Stiftung ihren ausländischen Partnerorganisationen vor, an diesen Aktivitäten teilzunehmen.

1.3 Forschungsstand

Die Außenpolitik Russlands ist von der Forschung ausführlich behandelt worden. Tsygankovs Buch „Russia's Foreign Policy: Change and Continuity in National Identity“¹⁴ gehört zu den wichtigsten Studien über die Außenpolitik Russlands und ihre Entwicklung unter Gorbačëv, El'cin, Putin und Medvedev. Der Sammelband „Russia and the World: The Internal-External Nexus“, herausgegeben von Natasha Kuhrt, analysiert die wichtigsten innen-, außen- und sicherheitspolitischen Themen und zeigt, in welchem Ausmaß diese untrennbar miteinander verbunden sind.¹⁵ Auch White und Feklyunina¹⁶ stützen sich in ihrem Band „Identities and Foreign Policies in Russia, Ukraine and Belarus: The Other Europes“ auf Identitätsdiskurse im ostslawischen Raum. Das „Routledge Handbook of Russian Foreign Policy“, herausgegeben von Tsygankov,¹⁷ zeigt, wie wichtig Ideen zu innenpolitischen Institutionen, Überlegungen zur nationalen Sicherheit und zur internationalen Anerkennung als Quellen der Außenpolitik des Landes sind.

Während die Außenpolitik Russlands weitgehend erforscht ist, stellt die Erforschung der Problematik der russländischen Soft Power ein neues Phänomen dar. Außerhalb Russlands interessiert sich die Wissenschaftsgemeinschaft für das Problem seit Beginn des 21. Jahrhunderts. In Russland selbst hat diese Thematik erst 2012 an Bedeutung gewonnen, als der Begriff Soft Power in den offiziellen politischen Diskurs aufgenommen wurde.

Russland hat aber einige Instrumente der öffentlichen Diplomatie intensiv genutzt, auch wenn Moskau sie in der sowjetischen Tradition als „Freundschaftsgesellschaften“ bezeichnet hat.¹⁸ Verschiedene Instrumente der Soft Power, wie die indirekte Finanzierung prorussländischer Institutionen, Friedensstiftung, Konfliktlösung, Werbung für Russland und die russische Sprache sowie die aktuelle

14 Andrei P. Tsygankov, *Russia's Foreign Policy: Change and Continuity in National Identity*, 5th ed. (Lanham: Rowman & Littlefield, 2019).

15 Natasha Kuhrt, ed., *Russia and the World. The Internal-External Nexus* (New York: Routledge, 2013).

16 Stephen White, Valentina Feklyunina, *Identities and Foreign Policies in Russia, Ukraine and Belarus: The Other Europes* (Basingstoke, Hampshire: Palgrave Macmillan, 2014).

17 Andrei P. Tsygankov, ed., *Routledge Handbook of Russian Foreign Policy*. (Milton: Routledge, 2018).

18 Einen Überblick über sowjetische Kulturdiplomatie und sowjetische Freundschaftsgesellschaften in Westeuropa gibt das Buch: Sonja Großmann, *Falsche Freunde im Kalten Krieg?* (Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2019). <https://doi.org/10.1515/9783110656213>.

Außenpolitik Russlands werden ausführlich in den Arbeiten von Tsygankov,¹⁹ Makarychev²⁰ und Feklyunina²¹ analysiert. Eine detaillierte Darstellung der Entwicklung der russländischen Soft Power liefert Osipova.²² Sergunin und Karabeshkin vertreten die Meinung, dass sich die russländische politische Elite einer eigenen Interpretation des Begriffs der Soft Power bediene, die sich von der liberalen Sichtweise in vielerlei Hinsicht unterscheide: Sie sei instrumentalistisch, pragmatisch und interessenorientiert.²³ Diese Ansicht wird von Keating und Kaczmarska geteilt. In ihrem Artikel zeigen sie, dass die traditionellen Werte einen Kern der russländischen Soft-Power-Politik bildeten und diese Politik auch in Europa durchaus erfolgreich sei, wie etwa bei der Politik von Viktor Orbán oder Recep Tayyip Erdoğan. Sie halten fest, dass Soft Power nicht nur auf Liberalismus basiere; sie könne auch konservative Ideen und Ideale vermitteln.²⁴ Van Herpen bezeichnet die russländische Soft Power als Propaganda und schlussfolgert, dass die Propagandaoffensive des Kremls eine sorgfältig vorbereitete Strategie sei, die in den letzten zehn Jahren umgesetzt und getestet worden sei.²⁵ Feklyunina vertritt die Auffassung, dass Soft Power Russlands stark von der kollektiven Identität des Landes abhängt.²⁶ Einen ähnlichen Standpunkt vertritt auch Kiseleva: Die russländische Soft-Power-Politik richte sich nach einem Identitätsdiskurs aus, der wiederum auf dem Diskurs der „Großen Macht“ aufgebaut sei, den die politische Elite Russlands in den letzten Jahrzehnten konstruiert habe.²⁷

Wichtige Aspekte der russländischen Soft Power sind das Verhältnis zwischen Russland und den russländischen Landsleuten („rossijskie sootečestvenniki“), die

19 Andrei P. Tsygankov, „If not by tanks, then by banks? The role of soft power in Putin's foreign policy“, *Europe-Asia Studies* 58, Nr. 7 (2006/11/01 2006), <https://doi.org/10.1080/09668130600926355>.

20 Andrey Makarychev, *Hard Questions About Soft Power: A Normative Outlook at Russia's Foreign Policy*, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V. (2011), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://dgap.org/system/files/article_pdfs/2011-10_DGAPanakt_Makarychev_www.pdf.

21 Valentina Feklyunina, „Russia's International Images and its Energy Policy. An Unreliable Supplier?“, *Europe-Asia Studies* 64, Nr. 3 (2012), <https://doi.org/10.1080/09668136.2012.661923>.

22 Yelena Osipova, „Indigenizing Soft Power in Russia,“ in *The Routledge Handbook of Soft Power*, ed. Naren Chitty (Routledge, 2016).

23 Alexander Sergunin, Leonid Karabeshkin, „Understanding Russia's Soft Power Strategy“, *POLITICS* 35, Nr. 3–4 (2015), <https://doi.org/10.1111/1467-9256.12109>.

24 Vincent Charles Keating, Katarzyna Kaczmarska, „Conservative soft power: liberal soft power bias and the 'hidden' attraction of Russia“, *Journal of International Relations and Development* 22, Nr. 1 (2019), <https://doi.org/10.1057/s41268-017-0100-6>.

25 Marcel H. Herpen, *Putin's propaganda machine: soft power and Russian foreign policy* (Lanham: Rowman & Littlefield, 2016).

26 Valentina Feklyunina, „Soft power and identity: Russia, Ukraine and the ‚Russian world(s)‘“, *European journal of international relations* 22, Nr. 4 (2016), <https://doi.org/10.1177/1354066115601200>.

27 Yulia Lvovna Kiseleva, „Russia's Soft Power Discourse: Identity, Status and the Attraction of Power“, *POLITICS* 35, Nr. 3–4 (11/1 2015), <https://doi.org/10.1111/1467-9256.12100>.

überall auf der Welt leben, sowie die Sprachpolitik Russlands im Ausland. Pieper,²⁸ Teurtrie²⁹ und Gorham³⁰ vertreten die Meinung, dass der Kreml mit der „Landsleute“-Politik seine kontroverse Geopolitik in den Nachbarländern rechtfertige. Suslov bewertet diese Politik zweigeteilt. Er beschreibt die Politik gegenüber der russischsprachigen Bevölkerung als inkonsequent. Länderspezifisch sei sie im „Nahen Ausland“ proaktiv, hingegen nehme sie im „Fernen Ausland“ an Intensität ab.³¹ Diese Auffassung vertritt auch Brüggemann,³² der das sinkende Interesse des russländischen Staates am Erhalt der russischen Sprache unter seinen Landsleuten mit der mangelnden Finanzierung erklärt, die nach 2014 im Zuge der europäischen Sanktionen noch knapper geworden sei.

Die politischen Eliten Russlands betonen, dass alle postsowjetischen Länder über eine gemeinsame Identität verfügten – im Vordergrund steht die sowjetische Vergangenheit. Hingegen haben Cheskin und Kachuyevski in ihrer Studie gezeigt, dass es keine einheitliche Identität im postsowjetischen Raum gebe.³³ Zu den gleichen Ergebnissen kommen O'Loughlin, Toal und Kolosov. In ihrer Studie wird deutlich, dass sich nur ein kleiner Teil der Bevölkerung in der Südukraine, auf der Krim, in Abchasien, Südossetien und Transnistrien mit dem Konzept der „Russischen Welt“ persönlich verbunden sehe.³⁴

Das Thema der „Russischen Welt“ in Abgrenzung von der Außenpolitik Russlands ist in der Wissenschaft eher neu, weil sich das Konzept erst nach der politischen Krise in der Ukraine (2013/2014) in politischen und gesellschaftlichen Diskursen etabliert hat. Deswegen ist auch die Problematik der russländischen Soft Power erst ab 2014 ausführlich und detailliert behandelt worden. Viele Autoren sehen das Konzept der „Russischen Welt“ als Instrument einer neuen Geopoli-

28 Moritz Pieper, „Russkiy Mir: The Geopolitics of Russian Compatriots Abroad“, *Geopolitics* 25, Nr. 3 (2020), <https://doi.org/10.1080/14650045.2018.1465047>.

29 David Teurtrie, „Russes et russophones en ex-URSS: un enjeu stratégique“, *Russie 2015. Regards de l'Observatoire franco-russe*, ed. Arnaud Dubien (Paris: Cherche-Midi, 2015).

30 Michael S. Gorham, „When Soft Power Hardens. The Formation and Fracturing of Putin's ‚Russian World‘“, in *Global Russian Cultures*, ed. Kevin M. F. Platt (University of Wisconsin Press, 2019).

31 Mikhail Suslov, „*Russkij mir*“: *politika Rossii v otnošenii sootečestvennikov za rubežom* (Paris: Ifri, 2017).

32 Mark Brüggemann, „sootečestvenniki, diaspora und Russkij mir: Die externe Sprachpolitik Russlands nach 1991“, in *Handbuch des Russischen in Deutschland. Migration – Mehrsprachigkeit – Spracherwerb*, ed. Kai Witzlack-Makarevich and Nadja Wulff (Berlin: Frank & Timme, 2017).

33 Ammon Cheskin, Angela Kachuyevski, „The Russian-Speaking Populations in the Post-Soviet Space: Language, Politics and Identity“, *Europe-Asia Studies* 71, Nr. 1 (2019), <https://doi.org/10.1080/09668136.2018.1529467>.

34 John O'Loughlin, Gerard Toal, Vladimir Kolosov, „Who identifies with the ‚Russian World‘? Geopolitical attitudes in southeastern Ukraine, Crimea, Abkhazia, South Ossetia, and Transnistria“, *Eurasian Geography and Economics* 57, Nr. 6 (2016), <https://doi.org/10.1080/15387216.2017.1295275>.

tik Russlands. Jilge kritisiert in diesem Zusammenhang die aggressive Geopolitik Russlands, insbesondere in der Ukraine.³⁵ Zabirko untersucht in seinen Artikeln die Genealogie des Konzepts und weist darauf hin, dass die aktuelle Version des Konzepts der „Russischen Welt“ ein Instrument der Außenpolitik des Kremls darstelle.³⁶

Das Konzept der „Russischen Welt“ wird in den Arbeiten von Laruelle,³⁷ Kukulin,³⁸ Kurfürst,³⁹ Lewis⁴⁰ und Morozova⁴¹ im Kontext des Eurasismus und Neoeurasismus betrachtet. Kazharski untersucht den Eurasismus- und Zivilisationsdiskurs bei der politischen Elite Russlands, die sich alternativer Identitäten bediene, welche ihrerseits auf Vorstellungen von Russland als supranationaler Einheit basierten. Dabei spielten die Eurasische Wirtschaftsunion und die Konzepte der „Russischen Welt“ und der „Russischen Zivilisation“ eine große Rolle.⁴² Trenin sieht aus einer geopolitischen Perspektive einige Chancen für das Konzept und verbindet es mit der russländischen Außenpolitik, die Russland im Großraum Eurasien, das heißt im postsowjetischen Raum und anderen Ländern der Region, verwirklichen könne.⁴³

35 Wilfried Jilge, „Die Ukraine aus Sicht der ‚Russkij Mir‘“, *russland-analysen*, Nr. 278 (2014), <https://doi.org/10.31205/RA.278.01>.

36 Oleksandr Zabirko, „‚Russkij Mir‘. Literarische Genealogie eines folgenreichen Konzepts“, ebd., Nr. 289 (2015), <https://doi.org/10.31205/RA.289.01>, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/289/russkij-mir/>; Oleksandr Zabirko, „‚Russkij Mir und Novorossija. Theologische und nationalistische Konzepte russischer (Außen-)Politik“, in *Kampf um die Ukraine: Ringen um Selbstbestimmung und geopolitische Interessen*, ed. Heinz-Gerhard Justenhoven (Baden-Baden: Nomos, 2018).

37 Marlene Laruelle, *The „Russian World“. Russia's Soft Power and Geopolitical Imagination* (Washington: Center on Global Interests, 2015); Marlene Laruelle, „Russia as a ‚Divided Nation‘, from Compatriots to Crimea: A Contribution to the Discussion on Nationalism and Foreign Policy“, *Problems of Post-Communism* 62, Nr. 2 (2015), <https://doi.org/10.1080/10758216.2015.1010902>.

38 Il'ja Kukulin, „‚Eurasien‘ statt ‚Russische Welt‘. Zum Wandel eines schillernden Begriffs“, *Osteuropa*, Nr. 11/12 (2017).

39 Jaroslav Kurfürst, „Ruský svět a neoeurasianismus: dvě strany jedné mince“, *Mezinárodní vztahy* 52, Nr. 3 (2017).

40 David G. Lewis, „Geopolitical Imaginaries in Russian Foreign Policy: The Evolution of ‚Greater Eurasia‘“, *Europe-Asia Studies* 70, Nr. 10 (2018), <https://doi.org/10.1080/09668136.2018.1515348>.

41 Natalia Morozova, „Geopolitics, Eurasianism and Russian Foreign Policy Under Putin“, *Geopolitics* 14, Nr. 4 (2009), <https://doi.org/10.1080/14650040903141349>.

42 Aliaksei Kazharski, *Eurasian Integration and the Russian World: Regionalism As an Identitary Enterprise* (Budapest: Central European University Press, 2019); Aliaksei Kazharski, „Civilizations as Ontological Security?“, *Problems of Post-Communism* 67, Nr. 1 (2020), <https://doi.org/10.1080/10758216.2019.1591925>.

43 Dmitrij Trenin, *Konturnaja karta rossijskoj geopolitiki: vozmožnaja strategija Moskvy v bol'soj Evrazii*, Fond Karnegi za meždunarodnyj mir, 2019, letzter Zugriff am 27.12.2022, <https://carnegie.ru/2019/02/11/ru-pub-78328>.

Die Rolle der Russischen Orthodoxen Kirche (ROK) im russländischen nationalen Diskurs ist in der Vergangenheit oft marginalisiert worden. Sidorov hat bereits 2006 gezeigt, dass die aus einer russisch-orthodoxen Weltanschauung stammenden verschiedenen geopolitischen Ideologien eine geringe Beachtung fänden, dabei spielten diese im postsowjetischen Russland eine große Rolle.⁴⁴ Bremer,⁴⁵ Druzenko,⁴⁶ Halbach⁴⁷ und Curanović⁴⁸ vertreten die Auffassung, dass die Russische Orthodoxe Kirche eine maßgebliche Funktion bei der Verbreitung und Förderung des Konzepts der „Russischen Welt“ innehave.

Das Konzept wird oft im außenpolitischen Kontext benutzt, jedoch ist es nicht klar definiert. Dieses Problem wird in vielen Arbeiten angesprochen, allerdings nicht im Detail betrachtet. Batanova vertritt die Meinung, dass die „Russische Welt“ sich auf das russländische Ausland („rossijskoe zarubežje“) beziehe.⁴⁹ Ihre Sichtweise spiegelt die offizielle Position des russländischen Außenministeriums wider, denn sie ist Mitarbeiterin des Außenministeriums und war 2008 im Departement für die Arbeit mit Landsleuten im Ausland (Departament po rabote s sootečestvennikami za rubežom), kurz DRS, tätig. Kočerov,⁵⁰ Alejnjkova⁵¹ und Ageeva⁵²

44 Dmitrii Sidorov, „Post-Imperial Third Romes: Resurrections of a Russian Orthodox Geopolitical Metaphor“, *Geopolitics* 11, Nr. 2 (2006), <https://doi.org/10.1080/14650040600598585>.

45 Thomas Bremer, „Die Russische Orthodoxe Kirche und das Konzept der ‚Russischen Welt‘“, *russland analysen*, Nr. 289 (2015), <https://doi.org/10.31205/RA.289.02>, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/289/die-russische-orthodoxe-kirche-und-das-konzept-der-russischen-welt/>; Thomas Bremer, „Diffuses Konzept. Die Russische Orthodoxe Kirche und die ‚Russische Welt‘“, *Osteuropa* 3 (2016), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://zeitschrift-osteuropa.de/hefte/2016/3/diffuses-konzept/>.

46 Gennadii Druzenko, „Geopolitics from the Patriarch“, *Russian Politics & Law* 49, Nr. 1 (2011), <https://doi.org/10.2753/RUP1061-1940490105>.

47 Uwe Halbach, „Die Russisch-Orthodoxe Kirche als Stütze staatlicher (Außen-)Politik und Ideologie“, *SWP-Aktuell* 5 (2016), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2016A05_hlb.pdf.

48 Alicja Curanović, „Russia's Mission in the World“, *Problems of Post-Communism* 66, Nr. 4 (2019), <https://doi.org/10.1080/10758216.2018.1530940>.

49 Ol'ga Batanova, „Russkij mir“, *Meždunarodnaja žizn'*, Nr. 11 (2008), <https://interaffairs.ru/jauthor/material/1606>; Ol'ga Batanova, „Russkij mir i problemy ego formirovanija. Dissertacija na soiskanie učenoj stepeni kandidata političeskich nauk“ (Rossijskaja akademija gosudarstvennoj služby pri Prezidente Rossijskoj Federacii, 2009).

50 Sergej Kočerov, „Russkij mir: problema opredelenija“, *Vestnik Nižegorodskogo universiteta im. N. I. Lobačevskogo* 5, Nr. 1 (2014).

51 Svetlana Alejnjkova, „‚Russkij mir‘: problem interpretacii i upravlenija“, *Visnik NADU*, Nr. 4 (2015), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://biser.gov.by/sites/default/files/publications/Russian%20Mir%20problems%20of%20interpretation%20and%20management.pdf>.

52 Vera Ageeva, „Global Russians kak rossijskaja ‚mjagkaja sila‘“, *Rossija v globalnoj politike*, Nr. 1 (2022), <https://doi.org/10.31278/1810-6439-2022-20-1-91-106>, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://globalaffairs.ru/articles/global-russians/>.

schlagen viele Definitionen des Konzepts der „Russischen Welt“ vor, können sich aber nicht für eine Auslegung entscheiden. Jedoch sind sich die Autoren einig, dass Russland und seine geopolitischen Interessen im Mittelpunkt des Konzepts stünden. Suslov betont in seiner Arbeit die drei unterschiedlichen Erscheinungsformen der „Russischen Welt“, die er metaphorisch als Fischernetz oder Archipel, als Oktopus mit Tentakeln und als Kathedrale mit vielen Seitenkapellen dargestellt hat. Zudem weist er auf die geschichtliche Entwicklung hin, die die Ideologie der „Russischen Welt“ im Laufe der Jahre 1996–2015 durchlaufen habe.⁵³

Es gibt eine Reihe von Untersuchungen, die das ursprünglich deutsche Konzept des „Sonderwegs“ auf Russland übertragen. Atnašev, Veližev und Zorin untersuchen im Sammelband „Der ‚Sonderweg‘ – von der Ideologie zur Methode“ („Osobyj put’ ot ideologii k metodu“) die Entwicklung einer Sonderideologie in Russland, die mit einem exklusiven Wahrheitsanspruch auftritt.⁵⁴ In seinem vierbändigen Werk „Die russische Idee von Nikolaus I. bis Putin“ („Russkaja ideja ot Nikolaja I. do Putina“) betrachtet Janov die Geschichte der russischen nationalen Idee und folgert, dass Russland ein Teil der europäischen Entwicklung sei und er deswegen keine Besonderheiten in seiner Geschichte nachweisen könne.⁵⁵ Travins Buch „Der ‚Sonderweg‘ Russlands von Dostoevskij bis Končalovskij“ („Osobyj put’ Rossii ot Dostoevskogo do Končalovskogo“) zeigt enge Verflechtungen der verschiedenen historischen Ideologien, wie „Slawophilentum“ („Slavjanofil’stvo“), „Panslawismus“ („Panslavizm“) und „Eurasismus“ („Evrazijstvo“), mit dem heutigen russländischen Sonderwegdiskurs, wie Dugins „Neoeurasismus“ („Neoevrazijstvo“), Cymburskijs „Insel Russland“ („Ostrov Rossija“) oder Panarins „Orthodoxer Staat“ („Pravoslavnoe gosudartsvo“).⁵⁶

Die konservative Wende, die seit 2012 in Russland beobachtet werden kann, markiert einen neuen Meilenstein in der Außenpolitik Russlands: Diese ist offensiver geworden. Blakkisrud vertritt die Auffassung, dass der staatsbürgerliche Begriff „Russländer“ („rossijanin“) im politischen Diskurs Russlands zunehmend durch

53 Suslov; Mikhail Suslov, „‘Russian World’ Concept: Post-Soviet Geopolitical Ideology and the Logic of ‘Spheres of Influence’“, *Geopolitics* 23, Nr. 2 (2018), <https://doi.org/10.1080/14650045.2017.1407921>.

54 Timur Atnašev, Michail Veližev, Andrej Zorin, eds., *Osobyj put’ : ot ideologii k metodu*, Intellektualnaja istorija (Moskva: Novoe literaturnoe obozrenie, 2018).

55 Aleksandr Janov, *Russkaja ideja. Ot Nikolaja I do Putina. Kniga 1. (1825–1917)* (Moskva: Novyj chronograf, 2015); Aleksandr Janov, *Russkaja ideja. Ot Nikolaja I do Putina. Kniga 2. (1917–1990)* (Moskva: Novyj chronograf, 2015); Aleksandr Janov, *Russkaja ideja. Ot Nikolaja I do Putina. Kniga 3. (1990–2000)* (Moskva: Novyj chronograf, 2015); Aleksandr Janov, *Russkaja ideja. Ot Nikolaja I do Putina. Kniga 4. (2000–2016)* (Moskva: Novyj chronograf, 2016).

56 Dmitrij Trenin, *„Osobyj put’“ Rossii ot Dostoevskogo do Končalovskogo* (Sankt-Peterburg: Izdatel’stvo Evropejskogo universiteta v Sankt-Peterburge, 2018).

den kulturellen Terminus „Russe“ („russkij“) ersetzt werde.⁵⁷ Dies habe einen Einfluss auf die Außenpolitik Russlands, denn der Begriff „Russe“ sei viel breiter und gehe weit über die russländischen Grenzen hinaus. Lucas vertritt die Meinung, dass Russland eine aggressive und revanchistische Außenpolitik verfolge, die auf Traditionalismus und nationalen Werten basiere.⁵⁸ March vertritt eine andere Ansicht und argumentiert, dass die Politik der konservativen Werte eher für das Inland gedacht sei und nicht für die Außenpolitik.⁵⁹

Heute besteht das Konzept der „Russischen Welt“ aus zuweilen kontraintuitiven Kontrasten zwischen dem Diskurs der „Russischen Welt“ und der Praxis der „Russischen Welt“ als einer Mischung aus Kultur, Projekt und Ideologie. Obwohl es eine Fülle von Arbeiten über die Außenpolitik Russlands und seine generelle Soft-Power-Politik gibt, herrscht ein Mangel an wissenschaftlichen Untersuchungen über die Stiftung Russkij mir und ihre Tätigkeit im Ausland.⁶⁰ Bis jetzt ist die russländische Stiftung weder als Organisation noch als Instrument der Soft Power genau untersucht worden. Mit dieser Arbeit werde ich diese Lücke schließen.

1.4 Theoretischer Rahmen

Den theoretischen Rahmen dieser Forschung bildet der konstruktivistische Ansatz in den internationalen Beziehungen. Für die Analyse der Stiftung Russkij mir als ein Instrument der russländischen Soft Power scheint der Konstruktivismus vielversprechend zu sein, weil er sich auf den kulturellen Kontext und seine Bedeutung konzentriert. Andrei Tsygankov vertritt die Meinung, dass sich die russländische Außenpolitik durch den Realismus und Liberalismus schlecht erklären lasse: Beide Theorien benutzten ähnliche westliche kulturelle Linsen für ihre Analysen der russländischen Außenpolitik und schenkten der Geschichte Russlands und seinem

57 Helge Blakkisrud, „Blurring the boundary between civic and ethnic. The Kremlin's new approach to national identity under Putin's third term,“ in *The New Russian Nationalism*, ed. Helge Blakkisrud and Pål Kolstø, Imperialism, Ethnicity and Authoritarianism 2000–2015 (Edinburgh University Press, 2016).

58 Edward Lucas, *The New Cold War. How the Kremlin Menaces both Russia and the West*, 3 ed. (London: Bloomsbury Publishing, 2014).

59 Luke March, „Nationalism for Export? The Domestic and Foreign-Policy Implications of the New „Russian Idea“,“ *Europe-Asia Studies* 64, Nr. 3 (2012), <https://doi.org/10.1080/09668136.2012.661927>.

60 Im Dezember 2023 wurde erstmals eine umfassende Untersuchung der staatlichen Institutionen Russlands, die im Ausland eine Kulturpolitik betreiben, wie beispielsweise die Stiftung Russkij mir, die Agentur Rossotrudničestvo und die Gorčakov-Stiftung, veröffentlicht. Nadiia Koval, Denys Tereshchenko, eds., *Russian Cultural Diplomacy under Putin. Rossotrudničestvo, the „Russkiy Mir“ Foundation, and the Gorchakov Fund in 2007–2022* (Stuttgart: ibidem, 2023).

Wahrnehmungssystem wenig Beachtung.⁶¹ Auch Stephen White und Valentina Feklyunina befürworten in ihrer Analyse der außenpolitischen Diskurse in Belarus, Russland und der Ukraine den konstruktivistischen Ansatz, um die Staatsidentitäten der drei Länder zu analysieren.⁶²

Die konstruktivistische Theorie dient der Untersuchung der Konstruktion der sozialen Realität in der internationalen Politik. Die zentrale Annahme dieses Ansatzes ist die Tatsache, dass „die soziale Welt durch gesellschaftliches Handeln und Sinninterpretationen konstruiert wird“.⁶³ Daraus resultiert ein anderes Verständnis der Identitäten und Interessen der Akteure, und zwar „werden [diese] nicht als äußerlich gegeben vorausgesetzt, sondern als Produkte sozialer Konstruktion aufgefasst, weshalb sie auch prinzipiell veränderbar sind“.⁶⁴ Interessen werden von Identitäten bestimmt und „sind daher keine konkurrierenden Kausalmechanismen, sondern unterschiedliche Phänomene – in einen Fall motivational, im anderen kognitiv und strukturell – und spielen als solche eine unterschiedliche Rolle bei der Erklärung von Handlungen“.⁶⁵ Die Identitäten seien nicht statisch, sie würden auf verschiedenen inneren Diskursen im Lande beruhen.⁶⁶ Dies sei ein kontinuierlicher Prozess, der immer an die internationale Lage angepasst werden solle. Das Wichtige bei der Identitätsbildung eines Staates sei der Selbstvergleich mit den Anderen (oder mit einer Abfolge von Anderen).⁶⁷

Für die Erklärung der russländischen Außenpolitik mithilfe der konstruktivistischen Theorie muss die Wirkung von sozialen Normen auf den handelnden Akteur, in diesem Fall die Stiftung Russkij mir, erhoben werden.⁶⁸ „Soziale Normen werden definiert als intersubjektiv geteilte, wertegestützte Erwartungen angemessenen Verhaltens.“⁶⁹ Dementsprechend bestimmt normgerechtes Verhalten die Außenpolitik eines Staates und nicht Macht- oder Gewinnpolitik.⁷⁰ In der Forschungstradition der konstruktivistischen Theorie gibt es zwei Varianten der Untersuchung: Die

61 Tsygankov, Russia's foreign policy: change and continuity in national identity. S. 13–16.

62 White, Feklyunina. S. 21.

63 Verena Andrei, Volker Rittberger, „Macht, Interessen und Normen – Auswärtige Kulturpolitik und Außenpolitiktheorien illustriert am Beispiel der deutschen auswärtigen Sprachpolitik,“ in *Kultur und Außenpolitik. Handbuch für Wissenschaft und Praxis*, ed. Kurt-Jürgen Maaß (Baden-Baden: Nomos, 2015). S. 19.

64 Ebd. S. 19.

65 Alexander Wendt, „Collective Identity Formation and the International State“, *The American Political Science Review* 88, Nr. 2 (1994), <https://doi.org/10.2307/2944711>, letzter Zugriff am 20.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/2944711>. S. 385.

66 White, Feklyunina. S. 21.

67 Ebd. S. 21.

68 Andrei, Rittberger. S. 19.

69 Ebd. S. 19.

70 Ebd. S. 19–20.

erste untersucht die Wirkung internationaler Normen auf Staaten und die zweite die Wirkung innergesellschaftlicher Normen auf die Außenpolitik eines Staates.⁷¹ Übertragen auf den vorliegenden Forschungsgegenstand stellt sich damit die Aufgabe, soziale Normen, die die russländische Außenpolitik beeinflussen, ausfindig zu machen und diese mit der Tätigkeit der Stiftung Russkij mir zu vergleichen.

Einen zentralen Begriff meiner Arbeit bilden das Konzept der Soft Power und damit verbundene Implikationen der Außenkulturpolitik. Nach dem Ende des Kalten Krieges hat sich schrittweise eine neue Definition von Macht in den internationalen Beziehungen durchgesetzt. Die Macht eines Staates wird nicht mehr nur durch Militär- oder Finanzressourcen definiert, sondern es wird davon ausgegangen, dass Macht und die Machtausübung weitere wichtige Dimensionen wie Technologien, Bildung und die wirtschaftliche Entwicklung umfasst. So unterscheidet Joseph Nye in seiner früheren Definition zwischen den zwei Aspekten der Macht: der harten Macht, Hard Power (Armee und Finanzmittel), und der weichen Macht, Soft Power (Kultur, Ideologie und Institutionen).⁷² Er beschreibt Soft Power folgendermaßen: „[...] ein Staat bringt einen anderen Staat dazu, das zu wollen, was er will.“⁷³ In seiner späteren Auffassung definiert er diese „weiche Macht“ noch genauer, und zwar folgendermaßen: „Soft Power ist die Fähigkeit, auf andere einzuwirken, um die gewünschten Ergebnisse durch Anziehungskraft und nicht durch Zwang oder Bezahlung zu erreichen.“⁷⁴ Der zentrale Begriff ist hier Attraktivität oder Anziehungskraft. Diese lässt sich in vielen Bereichen wie zum Beispiel Kultur, Bildung, Lebensstil und Ideologie erkennen. Soft Power ist in den internationalen Beziehungen laut Bauersachs eine Form der Machtausübung, „die nicht auf Zwang beruht, sondern auf der kulturellen Anziehungskraft („attractiveness“) eines Akteurs (in der Regel eines Staates), welche es ihm ermöglicht, Entscheidungen eines anderen Akteurs maßgeblich zu beeinflussen, ohne ‚harte‘ militärische und/oder ökonomische Machtressourcen einsetzen zu müssen, etwa durch Androhung von Gewalt oder Sanktionen“.⁷⁵

Die Anziehungskraft der Soft Power verfügt über drei zentrale Ressourcen: Erstens ist es die Kultur eines Staates, wie zum Beispiel das Ballett in Russland oder die

71 Ebd. S. 20.

72 Joseph S. Nye, „Soft Power“, *Foreign policy*, Nr. 80 (1990), <https://doi.org/10.2307/1148580>. S. 166.

73 Ebd. S. 166.

74 Joseph S. Nye, „Public Diplomacy and Soft Power“, *The Annals of the American Academy of Political and Social Science* 616, Nr. 1 (2008), <https://doi.org/10.1177/0002716207311699>. S. 94.

75 Hannah Bauersachs, „Theoretische Grundlagen“, in *Wandlungsprozesse in der deutschen Auswärtigen Kulturpolitik: Eine mehrdimensionale Analyse am Beispiel der Deutschlandjahre* (Wiesbaden: Springer Fachmedien, 2019). (H.i.O.) S. 33.

französische Küche, die als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe gilt.⁷⁶ Zweites sind es die politischen Wertorientierungen, wie zum Beispiel Demokratie und Rechtsstaatlichkeit der Europäischen Union, wenn diese mit dem Handeln des Staates übereinstimmen.⁷⁷ Drittens ist es das politische Handeln im In- und Ausland, wenn dieses von der internationalen Gemeinschaft als legitim und moralisch integer bewertet wird.⁷⁸

Soft Power als Begriff wird von vielen Wissenschaftlern aufgrund seiner Ungenauigkeit und Unvollständigkeit sowie seiner liberalen Orientierung kritisiert. Ein erster Kritikpunkt in Bezug auf das Konzept der Soft Power bezieht sich darauf, dass die Gegenüberstellung von Soft Power mit Hard Power zu stark vereinfacht ist und die Komplexität der internationalen Beziehungen nicht angemessen widerspiegelt. Janice Bially Mattern kritisiert diese Annahme und weist darauf hin, dass Soft Power nicht einfach eine weiche Macht darstelle.⁷⁹ Soft Power sollte nicht als Gegensatz zu Hard Power verstanden werden, sondern als deren Fortsetzung mit anderen Mitteln.⁸⁰ Mattern vertritt die Meinung, dass die Anziehungskraft nicht allein funktioniere, denn sie sei eine konstruierte Form der Machtrealität, denn wie jede Realität werde auch die Realität der Anziehungskraft konstruiert.⁸¹ „Es ist eine soziolinguistisch konstruierte ‚Wahrheit‘ über die Attraktivität einer Idee; eine Interpretation, die sich in einem kommunikativen Prozess gegen viele andere mögliche Interpretationen durchgesetzt hat.“⁸² Dies bedeutet, dass der erste Akteur den zweiten Akteur zwingt, seine Realität mithilfe von Soft Power anzunehmen.

Valentina Feklyunina argumentiert in ähnlicher Weise. Sie stellt Nyes Unterscheidung zwischen harter und weicher Macht in Frage, indem sie betont, dass Soft Power durch Narrative kollektiver Identitäten und gemeinsamer oder kompatibler Interessen wirke.⁸³ Dies impliziert, dass ein Akteur nicht selektiv auf Soft Power zurückgreifen könnte, sondern „Soft Power stets wirksam [ist] und prägt das psychologische Milieu der Beziehungen – sie nimmt zu, nimmt ab oder verschwindet sogar mit der Entwicklung von Identitäten und Interessen.“⁸⁴ Darüber hinaus weist

76 Claudia Auer, Alice Srugies, Martin Löffelholz, „Schlüsselbegriffe der internationalen Diskussion – Public Diplomacy und Soft Power“, in *Kultur und Außenpolitik: Handbuch für Wissenschaft und Praxis*, ed. Kurt-Jürgen Maaß (Baden-Baden: Nomos, 2015). S. 40.

77 Ebd. S. 40.

78 Ebd. S. 40.

79 Janice Bially Mattern, „Why „Soft Power“ Isn’t So Soft: Representational Force and the Sociolinguistic Construction of Attraction in World Politics“, *Millennium* 33, Nr. 3 (2005), <https://doi.org/10.1177/03058298050330031601>. S. 587.

80 Ebd. S. 583.

81 Ebd. S. 583.

82 Ebd. S. 585.

83 Feklyunina, „Soft power and identity: Russia, Ukraine and the ‚Russian world(s)‘“. S. 778.

84 Ebd. S. 778.

Feklyunina darauf hin, dass die Ausübung von Soft Power auf der Ebene von Identitäten und Interessen liege und daher nicht direkt auf einzelne außenpolitische Entscheidungen des zweiten Akteurs zurückgeführt werden könnte.⁸⁵ Sie argumentiert, dass während Nye beispielsweise das Versprechen wirtschaftlichen Gewinns als Ausübung harter Macht betrachten würde, dieses Versprechen vom zweiten Akteur auch als Bestätigung seiner kollektiven Identität interpretiert werden könnte. Somit zeigt Feklyunina auf, dass die Wirkung von Soft Power komplexer ist als Nyes ursprüngliche Konzeption es darstellt.

Ein zweiter Kritikpunkt des Begriffs Soft Power betrifft den Universalismus der neoliberalen Werte. Wie Nye argumentiert, liegen die Quellen von Soft Power in der Attraktivität universeller, politischer und kultureller Werte, in Idealen und Visionen.⁸⁶ Darunter versteht er den Neoliberalismus und die damit verbundenen Werte. Allerdings sagt er nicht, warum diese neoliberalen Werte und Ideen richtig sind und andere kulturelle Werte dagegen nicht. Yulia Kiseleva erklärt den Universalismusanspruch der neoliberalen Ideen damit, dass diese nach dem Ende des Kalten Krieges an Gewicht gewonnen und sich in internationalen Organisationen wie der Weltbank oder der Welthandelsorganisation (WTO) konsolidiert hätten.⁸⁷ Diese Annahme führt oft dazu, dass Soft Power nur in Verbindung mit solchen Staaten gebracht wird, die zum einen als neoliberal in ihren Strukturen bezeichnet werden können und zum anderen Soft Power aktiv ausüben, wie zum Beispiel die USA, Deutschland, Frankreich oder Großbritannien. Andere Länder wie China, Russland oder die Türkei werden jedoch nicht dazu gezählt, obschon sie auch Soft Power ausüben.

Trotz der vielen Kritikpunkte scheint es mir sinnvoll, das Soft-Power-Konzept in dieser Untersuchung als „einen theoretischen Bezugsrahmen zu Beschreibung und Erklärung der Handlung internationaler Akteure“ zu benutzen.⁸⁸ Soft Power wird in dieser Arbeit als eine Form der Machtausübung verstanden, die auf drei Ressourcen basiert: der Kultur, auf politischen Wertorientierungen und dem politischen Handeln im In- und Ausland. Übertragen auf die Stiftung Russkij mir, die ein Teil der russländischen Soft-Power-Politik ist, bedeutet es für die Untersuchung zu analysieren, wie diese drei Ressourcen von der Stiftung eingesetzt werden. Welche Kultur vermittelt die Stiftung im Ausland? Welche Werte und welche Ideologien verbreitet die Stiftung? Und wie beurteilt sie die Innen- und Außenpolitik Russlands?

⁸⁵ Ebd. S. 778.

⁸⁶ Joseph S. Nye, *Soft power: the means to success in world politics* (New York: PublicAffairs, 2004), S. 11.

⁸⁷ Kiseleva.

⁸⁸ Auer, Srugies, Löffelholz. S. 41.

1.5 Methodik und Datenbasis

Das Forschungsdesign folgt einem linearen Vorgehen, „bei dem die Abgrenzung des Falles mit einem relativ feststehenden Forschungsdesign mit konkretem Sampling-Plan einhergeht, der meist einem Ablauf aus der Festlegung der Forschungsfrage und des Designs, der Datenerhebung und -auswertung sowie darauf folgender theoretischer Verallgemeinerung folgt“.⁸⁹ Dafür werde ich eine Triangulation der qualitativen Methoden zur Analyse der Archivdaten, Dokumente, Artikel, Beobachtungen und Statistiken anwenden, die systematisch gesammelt wurden. Dieser Methodenmix bringt besondere Vorteile für eine qualitative Fallstudie wie die vorliegende,⁹⁰ denn er ermöglicht eine Betrachtung der Stiftung Russkij mir aus unterschiedlichen Perspektiven.

Das Korpus der analysierten Daten bildet von der Stiftung veröffentlichte Dokumente wie Jahresberichte, Strategie- und Arbeitspapiere, Nachrichten auf der Webseite der Stiftung und Presseberichte über die Tätigkeit der Stiftung sowohl in Russland als auch im Ausland. Die Stiftung Russkij mir hat eine offizielle Webseite, www.russskiymir.ru, die sie als Informationsportal („informacionnyj portal“) über Russland und die „Russische Welt“ bezeichnet. Die Webseite kann in sieben Sprachen abgerufen werden: auf Russisch, Englisch, Chinesisch, Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Die russische Version der Webseite wird am häufigsten aktualisiert und bildet daher den Schwerpunkt der Untersuchung. Auf dem Portal werden Nachrichten über die russische Sprache und Kultur, Geschichte, Wissenschaft und Bildung und Berichte über bereits abgeschlossene Projekte veröffentlicht. Das Portal verfügt über eine Suchmaschine, die sich nach Regionen, Ländern und Projekten einstellen lässt. Zudem werden auf dem Portal offizielle Dokumente publiziert wie das Statut der Stiftung und Berichte über die Tätigkeit der Stiftung und ihre Projekte, die sie in Zusammenarbeit mit inländischen und ausländischen Einrichtungen realisiert. Darüber hinaus veröffentlicht die Stiftung jedes Jahr einen Bericht, in dem sie einen Rückblick auf ihre Arbeit gibt. Der jährliche Bericht der Stiftung enthält lediglich einen informativen Teil, die finanzielle Situation der Stiftung wird dort nicht abgebildet. Abgesehen davon stellen die Jahresberichte eine ausgezeichnete Quelle dar, um Einblicke in die Tätigkeitsfelder der Stiftung und ihre Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen im Ausland zu bekommen.

89 Linda Hering, Robert Jungmann, „Einzelfallanalyse,“ in *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*, ed. Nina Baur and Jörg Blasius (Wiesbaden: Springer Fachmedien, 2022). S. 681.

90 Holger Janusch, Maria Behrens, Eike Hennig, „Qualitative Methoden in den Internationalen Beziehungen,“ in *Handbuch Internationale Beziehungen*, ed. Frank Sauer and Carlo Masala (Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2017). S. 680.

Ich lege einen besonderen Fokus auf die Arbeit der Stiftung Russkij mir in Deutschland und Österreich, um bestimmte Muster in der Tätigkeit festzustellen, Gemeinsamkeiten oder Unterschiede herauszufinden. Die Auswahl der Länder für die Analyse lässt sich wie folgt begründen: Deutschland hat den größten Anteil der russischsprachigen Bevölkerung unter allen westeuropäischen Ländern. Mehr als 2 Millionen Menschen kamen von 1950 bis 2014 aus der ehemaligen UdSSR nach Deutschland.⁹¹ Diese Tatsache macht das Land zum Ziel der Expansionspolitik der Stiftung. Inzwischen verfügt die Stiftung Russkij mir in Deutschland über fünf Zentren in Berlin, Dresden, Hamburg, Mainz und Nürnberg und drei Kabinette der „Russischen Welt“ in Bad Wildungen, Düsseldorf und Leipzig. Österreich hatte bis zum russländischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 gute politische Kontakte zu Russland. Zudem ist es ein Aufnahmeland von politischen Flüchtlingen aus der Russländischen Föderation. Mehr als 33.000 Bürger der Russländischen Föderation leben heute in Österreich, die Mehrheit davon stammt aus Tschetschenien.⁹² Die Stiftung hatte bis 2022 zwei Zentren, die an das österreichische Hochschulsystem angegliedert waren (an die Universität Salzburg und an die Universität Innsbruck), und drei Kabinette der „Russischen Welt“ (am Schottengymnasium in Wien, an der Pädagogischen Hochschule in Wien und an der Österreichisch-Russischen Kulturgesellschaft Troika).

Um Einblicke in die innere Struktur der Stiftung Russkij mir zu bekommen, habe ich Veranstaltungen und Konferenzen besucht, die die Stiftung oder ihre Partnerorganisation organisiert. Auf Konferenzen findet eine rege Interaktion zwischen den einzelnen Mitgliedern der Stiftung statt, die normalerweise in anderen Ländern leben. Zwischen 2018 und 2022 habe ich folgende Veranstaltungen besucht: Vom 31. Oktober bis 1. November 2018 fand in Moskau der „6. Weltkongress der Landsleute“ („Vsemirnyj kongress sootestestvennikov“) statt. Er wird alle vier Jahre ausgerichtet. Verantwortlich für die Organisation ist der Weltkoordinationsrat der im Ausland lebenden russländischen Landsleute. Der Kongress richtet sich an die russischsprachige Bevölkerung, die im Ausland lebt. Das Ziel des Kongresses besteht darin, Kontakte zwischen Russland und den russländischen Landsleuten aus anderen Ländern zu vertiefen, sie über die aktuelle Entwicklung Russlands und seine Rückkehrpolitik zu informieren. Die Stiftung Russkij mir arbeitet eng mit dem Weltkoordinierungsrat und mit seinen lokalen Vertretern vor Ort zusammen. Die

91 Russlanddeutsche in der Bundesrepublik. Zahlen, Rechtsgrundlagen und Integrationsmaßnahmen, Deutscher Bundestag 2016, letzter Zugriff am 14.1.2023, <https://www.bundestag.de/resource/blob/424502/e534deaef41f3f1f1efcf098f64cb013/wd-3-036-16-pdf-data.pdf#page=3>.

92 Aktuelle Informationen zur russischen Bevölkerung in Österreich, Österreichischer Integrationsfonds, 2022, letzter Zugriff am 14.1.2023, <https://www.integrationsfonds.at/newsbeitrag/oefifactsheet-aktuelle-informationen-zur-russischen-bevoelkerung-in-oesterreich-12939/>.

Veranstaltung ist nicht öffentlich zugänglich. Meine Anfrage an das Außenministerium Russlands, eine Gastakkreditierung zu erlangen, wurde mit der Begründung abgelehnt, dass zum Kongress nur Delegierte und keine Gäste zugelassen würden. Jedoch gelang es mir am zweiten Tag des Kongresses, am 1. November 2018, als Gast teilzunehmen. Ich konnte viele wertvolle Einblicke in die Arbeit der lokalen Organisationen sammeln, die mit Russischsprachigen arbeiten.

Vom 3. bis 4. November 2018 fand in Twer die siebte Vollversammlung der „Russischen Welt“ („Assambleja Russkogo mira“) statt. Die Vollversammlung ist ein jährliches Treffen, das von der Stiftung organisiert wird, und führt ein breites Publikum von Stiftungsmitgliedern, Politikern, Vertretern der Russischen Orthodoxen Kirche und des Islams zusammen. Die Stiftung lädt sowohl nichtrussische Wissenschaftler als auch Landsleute ein. Im Laufe der Versammlung werden keine Beschlüsse gefasst, hingegen bietet sie eine öffentliche Plattform für einen Ideenaustausch. Im Rahmen der verschiedenen Diskussionen und Panels tauschen sich Teilnehmer über die „Russische Welt“, die russische Geschichte, Sprache und Kultur aus. Der Zugang zur Versammlung erfolgt durch die offizielle Einladung des Organisationskomitees der Stiftung. Zu diesem Zweck verfasste ich ein offizielles Schreiben an den Vorsitzenden des Stiftungsvorstands Vjačeslav Nikonov. Danach folgte eine offizielle Einladung zur Vollversammlung.

Vom 29. April bis 4. Mai 2019 fand in Nursultan der „14. MAPRJAL-Kongress“ statt, der vom Internationalen Verband der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur organisiert wurde. Der Kongress ist die größte Veranstaltung für Russisten und findet alle vier Jahre statt. Seit 1969 wurden bereits 13 Kongresse durchgeführt. Das 14. internationale Treffen fand in Kasachstan unter dem Motto „Das Russische Wort in der mehrsprachigen Welt“ statt. Die Stiftung Russkij mir hatte die Schirmherrschaft über den Kongress. Die Einladung dazu erfolgte durch eine formelle Bewerbung. Ich bewarb mich für den Kongress als Gast und bezahlte die Teilnahmegebühr in Höhe von 100 Euro.

Vom 3. bis 4. November 2019 fand die achte Vollversammlung der „Russischen Welt“ in Jaroslawl statt. Auf Verlangen wurde mir die Gastakkreditierung von der Stiftung erstellt.

1.6 Aufbau des Buches

Das Buch besteht aus fünf Kapiteln. Im ersten Kapitel, der Einleitung, werden die Forschungsfragen gestellt und die Arbeitshypothese formuliert. Darüber hinaus werden die Auswahl der theoretischen und methodischen Vorgehensweise begründet und Grundbegriffe definiert.

Im zweiten Kapitel gebe ich einen Überblick über Instrumente von Soft Power in der Russländischen Föderation. Zuallererst wird der Soft-Power-Diskurs in der

russländischen Außenpolitik untersucht. Ich analysiere offizielle Dokumente, die die Grundlage der Außenpolitik in der Russländischen Föderation bilden. Danach werden Instrumente der russländischen Soft Power von 2000 bis 2020 in chronologischer Reihenfolge dargestellt. Dabei stütze ich mich auf die Kategorisierung der Soft-Power-Instrumente der Portland Agentur, die diese Kategorien für ihren Index „The Soft Power 30“ herausgearbeitet hat. Diese Kategorien sind Digitalisierung, Kultur, Sport und Tourismus, Wirtschaftsattraktivität, Bildung, Engagement und Regierungsführung.

Im dritten Kapitel gehe ich näher auf die Stiftung und ihre Tätigkeit ein. Zuerst zeichne ich die Entstehungsgeschichte der Stiftung nach. Danach analysiere ich ihre Symbolik und Ideologie. Die Stiftung trägt den gleichen Namen wie das Konzept der „Russischen Welt“, das seit den 1990er Jahren eine Renaissance in Russland erlebt und in den Jahren 2013/2014 stark politisiert wurde. Heute wird es primär als Legitimationsgrundlage für die von Russland geführten Kriege benutzt. Es werden Zusammenhänge zwischen der Stiftung und dem Konzept der „Russischen Welt“ eruiert und die Position der Stiftung gegenüber diesem Konzept analysiert.

Weiterhin analysiere ich in diesem Kapitel die administrative und personelle Struktur der Stiftung. Sie hat drei Organe: den Stiftungsrat, den Aufsichtsrat und den Vorstand. Diese bilden die Leitungsspitze der Stiftung, weil deren Mitglieder vom Präsidenten der Russländischen Föderation ernannt und entlassen werden. Zudem hat die Stiftung eine Geschäftsführung, die für die operative Arbeit zuständig ist. Die personelle Besetzung in diesen Strukturen spielt eine große Rolle für die Untersuchung. Die finanzielle Situation der Stiftung ist ebenfalls von großem Interesse. Dafür werden ihre Einnahmen und Ausgaben von 2007 bis 2020 anhand von Informationen aus öffentlichen Quellen analysiert. Zudem werden in diesem Kapitel die Aktivitäten der Stiftung im Medienbereich sowie ihre Präsenz in traditionellen Medien und sozialen Netzwerken analysiert.

Schließlich werden die Tätigkeitsfelder der Stiftung untersucht. Es werden das Förderprogramm „Eröffnung von Zentren und Kabinetten“, das Forum der Vollversammlung der „Russischen Welt“ und das Förderprogramm „Grants“ im Detail betrachtet. Das Förderprogramm „Eröffnung von Zentren und Kabinetten“ ist dabei am erfolgreichsten. Im Jahr 2020 hatte die Stiftung 258 Standorte weltweit eröffnet: 119 russische Zentren und 139 Kabinette der „Russischen Welt“. Das Forum der Vollversammlung der „Russischen Welt“ ist die bekannteste von der Stiftung organisierte Veranstaltung. Gefeierte wird diese sehr pompös in Anwesenheit von ausländischen Gästen und föderalen und regionalen Politikern am 3. November, vor dem „Tag der Volkseinheit“. Die Vollversammlung umfasst einen öffentlichen Teil und Gespräche in kleinen Gruppen. Das Förderprogramm „Grants“ gehört zu den populären Instrumenten der Stiftung. Von 2008 bis 2020 wurden insgesamt 2720 Projekte bewilligt, 878 davon in Europa.

Im vierten Kapitel wird die Arbeit der Stiftung Russkij mir in Deutschland und Österreich analysiert. Zuerst werden bilaterale Grundlagen der Außenkulturpolitik der beiden Länder eruiert. Danach folgt eine Bestandaufnahme der Einrichtungen und Organisationen, die ein russisches Zentrum oder ein Kabinett der „Russischen Welt“ beheimaten oder mit der Stiftung zusammenarbeiten, das heißt, die auf regulärer Basis finanzielle Mittel von der Stiftung für ihre Projekte erhalten. Zudem werden Projekte zur Förderung der russischen Sprache untersucht, die die Stiftung Russkij mir zusammen mit anderen Organisationen in Deutschland oder in Österreich durchführt. Dabei handelt es sich um den Sprachwettbewerb „Russisch spielend lernen“ und das Projekt „RussoMobil“. Zudem werden im kulturellen Bereich Projekte analysiert, die den Schwerpunkt „Tag des Sieges“ haben. Diese Projekte werden von zahlreichen Partnerorganisationen der Stiftung weltweit organisiert.

Das fünfte Kapitel, Fazit und Ausblick, ordnet die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit in weitere Kontexte ein.

2. Russländische Soft Power

In diesem Kapitel wird auf den Soft-Power-Diskurs in der russländischen Außenpolitik eingegangen. Hier gilt ein besonderes Interesse dem Fragenkomplex, wie die russländischen Eliten Soft Power definieren und welche Mechanismen der Umsetzung von Soft Power sie benutzen. Des Weiteren wird ein Überblick über das Instrumentarium von Soft Power in der russländischen Außenpolitik von 2000 bis 2020 gegeben. Dabei stütze ich mich auf die Kategorisierung der Portland Communications Agency, einer Agentur, die seit 2015 einen Soft-Power-Index der 30 mächtigsten Länder, „The Soft Power 30“, herausgibt. Diese Kategorien umfassen Digitalisierung, Kultur, Wirtschaftsattraktivität, Bildung, Engagement und Regierungsführung.

2.1 Soft Power im offiziellen Diskurs Russlands

Obschon Nye sein Soft-Power-Konzept bereits in den 1990er Jahren in den internationalen Diskurs eingeführt hat, war der Terminus für die russländischen Eliten bis zum neuen Millennium unbekannt.¹ Bis dahin hatten die politischen Eliten lediglich von einer Verbesserung des Russlandbildes im Ausland oder von einer Kulturdiplomatie im sowjetischen Sinne gesprochen.

So wie vieles in Russland „von oben“ einführt wird, geht auch die Einführung des Begriffs Soft Power in die politische Sprache auf Putin zurück, obwohl Diskussionen darüber schon seit den 2000er Jahren in wissenschaftlichen Kreisen geführt wurden. Bereits zu seiner Amtszeit als Premierminister veröffentlichte Putin am 27. Februar 2012 – mitten im Wahlkampf – seinen Artikel „Russland und die sich ändernde Welt“ („Rossija i menjajuščijsja mir“) in der Zeitung Rossijskaja gazeta. Der Artikel kann als das außenpolitische Programm seiner dritten Amtszeit angesehen werden, weil er dort seine Vorstellungen zum Weltgeschehen äußerte und die Haltung Russlands zu den jeweiligen internationalen Konflikten bestimmte. Unter anderem sprach er über Soft Power („mjagkaja sila“) und verurteilte deren Nutzung für geopolitische Zwecke.²

Warum zögerten die russländischen Eliten so lange damit, Soft Power beim Namen zu nennen? Dafür gibt es mehrere Gründe: Erstens herrschte ein Mangel

1 Herpen. S. 25.

2 Vladimir Putin, Rossija i menjajuščijsja mir, Rossijskaja gazeta, 2012, letzter Zugriff am 17.6.2021, <https://rg.ru/2012/02/27/putin-politika.html>.

an akademischer Diskussion zu diesem Thema.³ Zweitens lag es an der Semantik des Wortes Macht („sila“), denn das Wort wurde im russischen/sowjetischen politischen Kontext immer mit harter Macht („žestkaja sila“) assoziiert.⁴ Hier sind solche Herrscher zu nennen wie Ivan IV., Peter der Große oder Iosif Stalin, die durch ihre besondere Brutalität in die Geschichtsbücher eingegangen sind. Die weiche Macht als Konzept der Einflussnahme konnte somit von den russländischen Eliten nicht richtig verstanden werden. Drittens wurde der Begriff in den intellektuellen Kreisen Russlands scharf kritisiert. Gleb Pavlovskij sah Soft Power als ein neues US-amerikanisches und europäisches Politikinstrument an.⁵ Boris Mežuev erblickte darin ein Instrument der Umsetzung der neoliberalen Demokratie nach US-amerikanischem Standard.⁶ Das Konzept, das für die US-amerikanische Außenpolitik entwickelt wurde, passte nicht auf die russländische Situation.⁷ Viertens hatte sich nach 2008 die Anzahl der Akteure, die für die russländische Soft Power arbeiten, vermehrt, sodass es diese nun zu koordinieren galt.⁸ Alle diese Gründe führten dazu, dass der Begriff Soft Power so spät ins russländische politische Vokabular aufgenommen wurde.

Dies heißt aber nicht, dass Russland seine Soft Power vor 2012 nicht förderte. Im Gegenteil hat Russland seit 2000 seine Präsenz im Ausland mithilfe von Medien, PR-Agenturen, Kulturstiftungen wesentlich ausgebaut und sein Bild mithilfe von Sportveranstaltungen verbessert, ohne diese Wirkmechanismen als Soft Power zu bezeichnen. Auch die Sowjetunion nutzte eine Vielzahl von Instrumenten der „weichen Macht“, um ihre außenpolitischen Ziele zu verfolgen. Dazu gehörten die Förderung von Volks- und Kulturdiplomatie sowie die Gründung spezifischer Freundschaftsgesellschaften wie z. B. der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Wie auch bei vielem anderen, das aus dem Westen kam, haben die russländischen Eliten Soft Power neu definiert und an die russländische Situation angepasst. Im Konzept der Außenpolitik von 2013 wurde Soft Power wie folgt definiert: Soft Power sei

3 Herpen. S. 25.

4 Ebd. S. 25.

5 Gleb Pavlovskij, Soft Power- èto po-russki, Russkij Žurnal, 21.7.2009, letzter Zugriff am 19.2.2021, <http://russ.ru/pole/Soft-Power-eto-po-russki>.

6 Boris Mežuev, Ispytanie „mjagkoj siloj“, Russkij Žurnal, 17.7.2009, letzter Zugriff am 19.2.2021, <http://www.russ.ru/pole/Ispytanie-myagkoj-siloj>.

7 Herpen. S. 25.

8 Sinikukka Saari, „Russia's Post-Orange Revolution Strategies to Increase its Influence in Former Soviet Republics: Public Diplomacy po russkii“, Europe-Asia Studies 66, Nr. 1 (2014), <https://doi.org/10.1080/09668136.2013.864109>.

ein komplexes Instrumentarium zur Lösung von außenpolitischen Aufgaben unter Abstützung auf die Möglichkeiten der Zivilgesellschaft sowie auf Informations-, Kommunikations-, humanitäre und andere, zur klassischen Diplomatie alternative Methoden und Technologien.⁹

Aus russländischer Sicht stellt Soft Power eine Alternative zur traditionellen Diplomatie dar, deren Potenzial Moskau nun anerkennt und sich bemüht, es voll auszunutzen. Soft Power bedeutet für Russland mehr situative Informationsarbeit mit der Welt zur langfristigen Schaffung eines attraktiven Landesbildes, wie es bei den demokratischen Staaten der Fall ist. Dies erklärt, warum alle Informationsquellen wie RT und Sputnik unter strenger Beobachtung des russländischen Staates stehen. Dem Kreml ist es wichtig, seinen Standpunkt weltweit zu verbreiten. Zu diesem Zweck wurde 2015 ein Pressesprecherposten im Außenministerium geschaffen. Jeden Donnerstag beantwortet die Pressesprecherin Marija Zacharova¹⁰ Fragen von ausländischen Journalisten und erklärt internationale Probleme aus russländischer Sicht. Zacharova ist bei dem ausländischen Publikum für ihre kontroversen Aussagen und ihren sarkastischen Ton bekannt.

Zur gleichen Zeit wird im Konzept der Außenpolitik von 2013 die von westeuropäischen Ländern ausgeübte Soft Power Praktik kritisiert, ohne dabei diese Länder explizit zu benennen.¹¹

Die Verstärkung der globalen Konkurrenz und die Anhäufung von Krisenpotenzial führen zu Risiken der mitunter destruktiven und widerrechtlichen Nutzung von „Soft Power“ und von Menschenrechtsschutzkonzeptionen zum Zweck der Ausübung von politischem Druck auf souveräne Staaten, Einmischungen in ihre inneren Angelegenheiten, der Destabilisierung der dortigen Lage, der Manipulation der öffentlichen Meinung und des öffentlichen Bewusstseins, darunter im Rahmen der Finanzierung von humanitären Projekten, die mit dem Schutz der Menschenrechte verbunden sind, im Ausland.¹²

9 [„[...] комплексный инструментарий решения внешнеполитических задач с опорой на возможности гражданского общества, информационно-коммуникационные, гуманитарные и другие альтернативные классической дипломатии методы и технологии.“] Концепсия внешней политики Rossijskoj Federacii (2013). S. 7.

10 Marija Vladimirovna Zacharova (geb. 1975) ist eine russländische Diplomatin. Seit 2015 ist sie offizielle Pressesprecherin des Außenministeriums Russlands. Sie ist bekannt für nicht eindeutige Aussagen in der Presse und ein nichtdiplomatisches Verhalten.

11 Martin Malek, „Die aktuelle Konzeption der Außenpolitik der Russischen Föderation: Inhalte und Probleme“, Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik 6, Nr. 4 (2013), <https://doi.org/10.1007/s12399-013-0363-y>. S. 572.

12 [„Вместе с тем усиление глобальной конкуренции и накопление кризисного потенциала ведут к рискам подчас деструктивного и противоправного использования ‚мягкой силы‘ и правозащитных концепций в целях оказания политического давления на суверенные

Diese Kritik an Soft Power als Konzept benennt die gleichen Punkte, die Putin bereits 2012 in seinem Artikel „Rossija i menjajuščijsja mir“ äußerte. Putins Kritik richtet sich in erster Linie an Länder, die unter dem „Deckmantel humanitärer Projekte in Russland und im ganzen postsowjetischen Raum“ – aus russländischer Sicht immer noch russländischer Einflussbereich – liberale Ideen verbreiten.¹³ Man könnte diese Passage im Konzept der Außenpolitik 2013 auch als eine Orientierung für russländische Soft Power ansehen, denn der Kreml benutzt mehr oder weniger die gleichen Methoden. Ein wesentliches Missverständnis des Kremls in Bezug auf Soft Power ist, dass Moskau in Soft Power ein Instrument zur Verfolgung seiner geopolitischen Ziele sieht, was mit dem ursprünglichen Konzept von Nye wenig zu tun hat. Ein weiterer Unterschied zum Ney'schen Konzept besteht darin, dass die russländische Soft Power eine primär situative Ausrichtung aufweist und keine explizite langfristige strategische Zielsetzung verfolgt.

Drei Jahre später wurde im neuen Konzept der Außenpolitik, das 2016 verabschiedet wurde und bis heute¹⁴ gilt, Soft Power zwar als ein Instrument der traditionellen Diplomatie anerkannt, jedoch nur als Ergänzung.

Ein integraler Bestandteil der modernen internationalen Politik ist die Nutzung der Soft Power, vor allem der zivilgesellschaftlichen Möglichkeiten, der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie der humanitären und anderen Methoden, die traditionelle diplomatische Methoden ergänzen.¹⁵

Die russländische Soft Power legt nach wie vor einen Schwerpunkt auf die Informationsarbeit mit der Außenwelt, die bis zum Jahr 2013 von Russland erfolgreich betrieben wurde. Mittlerweile wird der Sender RT in vielen westeuropäischen Ländern als Propagandainstrument angesehen. Auch wenn Russland Soft Power und ihr Instrumentarium als Teile der klassischen Diplomatie ansieht, spielen sie dennoch in der russländischen Außenpolitik nur eine untergeordnete Rolle.

государства, вмешательства в их внутренние дела, дестабилизации там обстановки, манипулирования общественным мнением и сознанием, в том числе в рамках финансирования гуманитарных проектов и проектов, связанных с защитой прав человека, за рубежом.“] Концепсия внешней политики Российской Федерации, Short. S. 7.

13 Putin, Rossijskaja gazeta.

14 Stand 31. Januar 2023.

15 [„Неотъемлемой составляющей современной международной политики становится использование для решения внешнеполитических задач инструментов ‘мягкой силы’, прежде всего возможностей гражданского общества, информационно-коммуникационных, гуманитарных и других методов и технологий, в дополнение к традиционным дипломатическим методам.“] Концепсия внешней политики Российской Федерации (2016). S. 5.

2.2 Soft-Power-Instrumente in der Außenpolitik Russlands

Russland belegte 2019 den letzten Platz in dem „The Soft Power Index 30“.¹⁶ Im Laufe der Jahre hat Russland seine Position als Land, das weiche Macht ausübt, im internationalen Vergleich verloren und befindet sich am Ende der Liste, nach der Türkei, Ungarn, China und Brasilien. Die Russländische Föderation wurde 2016 in den Index aufgenommen und belegte mit 46.58 Punkten den 27. Platz zwischen Ungarn (46.96 Punkte) und China (45.07 Punkte).¹⁷ 2017 verbesserte Russland seine Position um einen Platz. Mit 46.60 Punkten erreichte Russland den 26. Platz vor Tschechien, Ungarn, Brasilien und der Türkei.¹⁸ Das war die höchste Position Russlands seit der Aufnahme in den Index. Danach rutschte Russland nur noch nach hinten. 2018 nahm das Land mit 51.10 Punkten den 28. Platz ein.¹⁹ Und 2019 belegte die Russländische Föderation den letzten Platz mit 48.64 Punkten.²⁰ Experten der Portland Agentur erklären den Rückschlag zum einen mit Desinformationskampagnen, die Russland im Westen und im Nahen Osten betreibt, und zum anderen mit durch die Finanzkrise entstandenen wirtschaftlichen Problemen, mit denen das Land noch zu kämpfen habe.²¹ Dies alles führt dazu, dass sich viele westeuropäische Länder von Russland und seiner Außenpolitik distanzieren.

Im Laufe des ersten Jahres seiner Amtszeit 2000–2004 setzte sich der frisch gewählte Präsident Putin²² zum Ziel, ein positives Bild von Russland im Ausland zu schaffen. „Ziel war, das sowjetische Erbe eines einheitlichen Sprach- und Bildungsraums in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten zu bewahren und ein Russlandbild in der Weltöffentlichkeit zu schaffen, das Russlands Anspruch auf eine führende Rolle und im globalen politischen und wirtschaftlichen Kontext gerecht wird.“²³ Am Ende des 20. Jahrhunderts befand sich Russland in einer Phase der wirtschaftlichen und politischen Stagnation. Innenpolitische Probleme wie zum Beispiel die militärischen Konflikte in Tschetschenien (1994–1995 und 1999–2009), zusammen mit den außenpolitischen Problemen im Zuge der

16 Jonathan McClory, *The Soft Power 30*, Portland (2019).

17 Jonathan McClory, *The Soft Power 30*, Portland (2016).

18 Jonathan McClory, *The Soft Power 30*, Portland (2017).

19 Jonathan McClory, *The Soft Power 30*, Portland (2018).

20 McClory, *The Soft Power 30*.

21 Russian Federation, *The Soft Power 30*, 2019, letzter Zugriff am 23.2.2021, <https://softpower30.com/country/russian-federation/>.

22 Vladimir Putin (geb. 1952) ist ein russländischer Politiker und ehemaliger KGB-Offizier. Seit 2000 regiert er als Präsident der Russländischen Föderation (2000–2004, 2004–2008, 2012–2018, 2018 bis jetzt) und als Ministerpräsident (2008–2012).

23 Ottilie Bälz, Kurt-Jürgen Maaß, „Soft Power und Hard Power – Die Auswärtige Kulturpolitik der Russischen Föderation,“ in *Kultur und Außenpolitik: Handbuch für Wissenschaft und Praxis*, ed. Kurt-Jürgen Maaß (Baden-Baden: Nomos, 2015). S. 397.

Eskalation des Konfliktes in Serbien (1999), hatten das Bild Russlands in der Welt verschlechtert. Während Putins erster Amtszeit hatte die Aufgabe, das Russlandbild zu verbessern, hohe Priorität bei den russländischen Behörden.²⁴ Allerdings musste Russland aufgrund seiner geschichtsträchtigen Vergangenheit, seiner großen wirtschaftlichen Interessen und seiner komplexen geopolitischen Verstrickungen sein Bild in der Welt nicht konstruieren, sondern rekonstruieren.²⁵ In dieser Zeit ging es lediglich um eine mediale Offensive Russlands. Der Präsident unterschrieb 2000 das Dokument „Konzept der Außenpolitik der Russländischen Föderation“ („Konceptija vnešnej politiki Rossijskoj Federacii“), in dem es unter anderem um Informationsunterstützung der Außenpolitik („Informacionnoe soprovoždenie vnešnepolitičeskoj dejatel'nosti“) ging: „Im Vordergrund steht die Aufgabe, die positive Wahrnehmung Russlands und ein freundliches Verhältnis zu dem Land zu bilden.“²⁶ Darüber hinaus wurde 2001 das Programmdokument, „Schwerpunkte der Arbeit des Außenministeriums Russlands in der Entwicklung kultureller Beziehungen Russlands mit ausländischen Staaten“ („Osnovnye napravlenija raboty MID Rossii po razvitiju kul'turnych svjazej Rossii s zarubežnymi stranam“), vom Außenministerium Russlands verabschiedet. Das Dokument stützte sich auf das Konzept der Außenpolitik 2000 und führte den Begriff „Auswärtige Kulturpolitik“ („vnešnaja kulturnaja politika“) ein. Als zentrale Aufgaben der auswärtigen Kulturpolitik Russlands wurden zwei Richtungen genannt: die Stärkung der Beziehungen zu anderen Ländern sowie die Schaffung eines positiven Bildes von Russland in der Welt.²⁷ Allerdings wurden während Putins erster Amtszeit keine Aktivitäten in dieser Richtung unternommen.

Erst während der zweiten Amtsperiode 2004–2008 begann Putin, im Ausland aktiv Werbung für Russland über Massenmedien, Sport und Kultur zu machen. Der Auslöser für diese Kehrtwende waren die „Farbrevolutionen“ in den ehemaligen sowjetischen Republiken:²⁸ die „Rosenrevolution“ 2003 in Georgien, die „Orange Revolution“ 2004 in der Ukraine und die „Tulpenrevolution“ 2005 in Kirgisien. Es wurde dem Kreml klar, dass Soft Power als ein sehr effektives Mittel benutzt

24 Feklyunina, „Russia's International Images and its Energy Policy. An Unreliable Supplier?“, S. 451.

25 Robert A. Saunders, „Branded!: Marketing Eurasia's new nations to the (Western) world,“ in *Popular Geopolitics and Nation Branding in the Post-Soviet Realm*, ed. Robert A. Saunders (London: Routledge, 2016). S. 213.

26 [„На передний план выдвигается задача формирования за рубежом позитивного восприятия России, дружественного отношения к ней.“] *Konceptija vnešnej politiki Rossijskoj Federacii* (2000).

27 *Osnovnye napravlenija raboty MID Rossii po razvitiju kul'turnych svjazej Rossii s zarubežnymi stranami*, MID, 2001, letzter Zugriff am 28.7.2023, <https://docs.cntd.ru/document/901794645>.

28 Herpen. S. 25.

werden kann,²⁹ auch wenn die russländischen Eliten dieses Instrument noch nicht so bezeichneten.

Im Folgenden werden Instrumente der russländischen Soft Power nach Kategorien eingeordnet und analysiert, die die Portland Communications Agency für ihren Index „The Soft Power 30“ entwickelt hat. Diese Kategorien beinhalten:

Digitalisierung. Digitale Infrastruktur eines Landes und seine Fähigkeiten in der digitalen Diplomatie; Kultur. Globale Reichweite und Attraktivität des kulturellen Outputs eines Landes, sowohl der Populär- als auch der Hochkultur; Wirtschaft. Attraktivität des Wirtschaftsmodells eines Landes, die Unternehmensfreundlichkeit und die Innovationsfähigkeit; Bildung. Das Bildungsniveau der Bevölkerung eines Landes, der Beitrag zur Wissenschaft und die Attraktivität für internationale Studierende; Engagement. Stärke des diplomatischen Netzwerks eines Landes und sein Beitrag zu globalem Engagement und Entwicklung; Regierungsführung. Bekenntnis zu Freiheit, Menschenrechten und Demokratie sowie die Qualität der politischen Institutionen.³⁰

Diese Kategorien sind auch für meine Analyse der russländischen Soft Power hinreichend trennscharf.

2.2.1 Digitalisierung

Mit der Kategorie Digitalisierung erfasst die Portland Agentur das Ausmaß, in dem sich Länder die Technologie zu eigen gemacht haben, wie gut sie mit der digitalen Welt verbunden sind und wie sie die digitale Diplomatie über soziale Medienplattformen benutzen.³¹

Durch die Etablierung von Fernseh-, Print- und Onlinemedien hat Russland einen neuen Meilenstein in seiner Geschichte der Soft Power erreicht. 2005 wurde die Gründung des internationalen Senders Russia Today (RT) bekannt gegeben. Der Sender soll das Fernsehpublikum im Ausland sowohl über die russländische Position zu wichtigen Themen der internationalen Politik als auch über die Ereignisse und Phänomene des russländischen Lebens informieren. Diese Idee stammt von Michail Lesin,³² dem ehemaligen Minister für Presse, Telerundfunk und Mittel

29 Ebd. S.25.

30 What is Soft Power?, Portland, letzter Zugriff am 22.7.2021, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://softpower30.com/what-is-soft-power/>.

31 McClory, The Soft Power 30. S. 28.

32 Michail Lessin (1958–2015) war ein russländischer Politiker und Medienmanager. Er war von 1999 bis 2004 Minister für Presse, Telerundfunk und Mittel der Massenkommunikation der Russländischen Föderation sowie von 2004 bis 2009 Medienberater der russländischen Präsidenten Vladimir

der Massenkommunikation 1999–2004: „Wir müssen für uns Werbung machen, sonst werden wir weiter wie Bären aussehen“, sagte er bereits 2001.³³

Als Chefredakteurin des Senders wurde Margarita Simon'jan³⁴ aufgrund ihrer Loyalität und ihrer Pro-Kreml-Position gewählt; sie steht bis heute im Dienst des Senders. In den ersten Jahren berichtete der Sender dem ausländischen Publikum über das Alltagsleben in Russland und betrieb eine moderate und ausgeglichen Redaktionspolitik. 2008 kürzte der Sender seinen Namen von Russia Today auf RT und änderte seine Berichterstattung grundlegend von einem Erzählen über Russland hin zu Kritikäußerungen am Westen. RT ist überwiegend im Ausland aktiv und berichtet heute in sechs Sprachen: auf Englisch, Französisch, Arabisch, Spanisch, Deutsch und Russisch. Der Sender liefere „Nachrichten aus russländischer Perspektive“ und stelle eine „Alternative zu den westlichen Medien oder ein fehlendes Teil zum Gesamtbild“ dar, wie es auf der Webseite des Senders heißt.³⁵ Die veröffentlichten Zahlen auf der Webseite geben Aufschluss über die Reichweite des Senders.

In mehr als 100 Ländern der Welt wird RT von mehr als 664 Millionen Menschen gesehen. Der YouTube-Kanal von RT International knackte als erster News-Kanal die Milliarden-grenze und steht mittlerweile bei über sieben Milliarden Aufrufen. Die YouTube-Sparte von RT-Deutsch mit Stand Oktober 2018 verzeichnet über 185 Millionen Aufrufe und 215.000 Abonnenten. Zum Vergleich: Der YouTube-Kanal des ZDF verfügte zum selben Zeitraum über 245.000 Abonnenten und 77 Millionen Aufrufe. Persönlichkeiten wie WikiLeaks-Gründer Julian Assange und der legendäre US-Moderator Larry King moderierten Sendungen bei RT.³⁶

Putin und Dmitrij Medvedev. Er wurde am 5. November 2015 in einem Hotel in Washington tot aufgefunden. Vermutlich wurde er umgebracht. Die Ermittlungen laufen weiter.

33 Imidž Rossii sobirajutsja ulučiti' pri pomošči novogo telekanala, Lenta.ru, 2005, letzter Zugriff am 15.2.2021, <https://lenta.ru/news/2005/06/06/channel/>.

34 Margarita Simonovna Simon'jan (geb. 1980) ist eine russländische Journalistin. 2004 berichtete sie als Regionalkorrespondentin des Fernsehsenders Rossija über die Tragödie in Beslan. Später zog sie nach Moskau und von 2005 arbeitete sie als Journalistin im Kreml und berichtete über den Präsidenten. 2005 wurde Simon'jan zur Chefredakteurin des Senders RT ernannt. Seit 2013 ist sie die Chefredakteurin von Rossija Segodnja. Somit ist Simon'jan zu einer der einflussreichen Frauen Russlands geworden. Sie ist für ihre provokative Aussagen bekannt.

35 Über RT DE, RT DE, letzter Zugriff am 20.12.2023, <https://de.rt.com/uber-uns/>.

36 Ebd.

RT wird in vielen Ländern für seine einseitige Berichterstattung kritisiert. Das EU-Parlament beschloss bereits 2016, Propaganda aus Moskau zu bekämpfen.³⁷ In den USA musste sich der Sender 2017 als „ausländischer Agent“ registrieren.³⁸ Im britischen Parlament wurden Anhörungen bezüglich des Senders und seiner redaktionellen Politik vorgenommen, allerdings wurde RT in Großbritannien nicht verboten. Der Sender musste hohe Geldstrafen wegen „Verletzung der Unparteilichkeitsregeln“ zahlen.³⁹ In Lettland wurde der Sender 2020 komplett gesperrt. RT erhält direkte Anweisungen aus Moskau und betreibt Propaganda für den Kreml.⁴⁰ Obschon der Sender in einigen Regionen, wie Lateinamerika, höhere Zuschauerzahlen erzielt, ist er in Europa nur noch bei Russischsprachigen und diversen „alternativen“ Kreisen, die „gegen angebliche ‚Corona-Diktatur‘ und die ‚Lügenpresse‘ agitieren und die Menschen zu Protesten mobilisieren“⁴¹, beliebt.

Um die staatlichen Medien besser kontrollieren und steuern zu können, schloss Putin 2013 per Erlass die russländische Agentur für internationale Informationen RIA Novosti und den Auslandshörfunk Stimme Russlands (Golos Rossii) zusammen und rief auf deren Basis die neue staatliche internationale Nachrichtenagentur Russland Heute (Meždunarodnoe Informacionnoe Agenstvo Rossija Segodnja) ins Leben. Als Generaldirektor der Agentur wurde Dmitrij Kiselev,⁴² eine wichtige Figur in der russländischen Massenmedienlandschaft, gewählt. Er ist bekannt für seine provokativen Auftritte im russländischen Fernsehen und steht dem Kreml

37 Parlament warnt vor Anti-EU-Propaganda aus Russland und von Islamisten, Europäisches Parlament, 2016, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20161118IPR51718/parlament-warnt-vor-anti-eu-propaganda-aus-russland-und-von-islamisten>.

38 Devlin Barrett, David Filipov, RT agrees to register as an agent of the Russian government, The Washington Post, 2017, letzter Zugriff am 5.3.2021, https://www.washingtonpost.com/world/national-security/rt-agrees-to-register-as-an-agent-of-the-russian-government/2017/11/09/bd62f9a2-c558-11e7-aae0-cb18a8c29c65_story.html.

39 Jim Waterson, RT fined £200,000 for breaching impartiality rules, The Guardian, 2019, letzter Zugriff am 8.12.2023, <https://www.theguardian.com/media/2019/jul/26/rt-fined-breaching-impartiality-rules-ofcom>.

40 Maik Baumgärtner, Roman Höfner, Ann-Katrin Müller, So arbeitet Putins Propagandasender, Der Spiegel, 2021, letzter Zugriff am 5.3.2021, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/rt-deutsch-so-paktiert-putins-propagandasender-mit-linkspartei-und-afd-a-e4884aed-0002-0001-0000-000175912889>; Daniel Lange, Inside RT. Putins Medienarmee in Deutschland (Wrocław: Amazon Fulfillment, 2021).

41 Susanne Spahn, RT DE – Leitmedium der „Alternativmedien“, Zentrum Liberale Moderne, 2023, letzter Zugriff am 20.12.2023, <https://gegneranalyse.de/fallstudie-4-rtde/#Kap1>.

42 Dmitrij Konstantinovič Kisilev (geb. 1954) ist ein russischer TV-Journalist. Er ist der Generaldirektor der MIA Rossija Segodnja und zugleich ist er der Stellvertreter des Generaldirektors der WGTRK. Kisilev agiert als eine der Hauptpersonen der russländischen Propaganda. Seine Aussagen im TV sind bedenklich und höchst umstritten. Seit 2015 steht er auf der Sanktionsliste der EU.

sehr nah. Seit dem Jahr 2014 befindet er sich auf der Sanktionsliste der Europäischen Union. Die primäre Aufgabe von Rossiya Segodnja wurde wie folgt festgelegt:

die Haupttätigkeit des föderalen staatlichen unitären Unternehmens „Internationale Informationsagentur ‚Russland heute‘“ ist die Berichterstattung über die Staatspolitik der Russländischen Föderation und über das öffentliche Leben in der Russländischen Föderation im Ausland [...].⁴³

Damit die mediale Präsenz Russlands im Ausland erhöht wird, gründete das Medienkonglomerat Rossiya Segodnja eine andere Nachrichtenagentur, Sputnik, die ausschließlich für das ausländische Publikum berichtet. Das Hauptbüro von Sputnik ist in Moskau, und die regionalen Büros befinden sich in Washington, D. C., Peking, Paris, Berlin, Kairo, London und Edinburgh.⁴⁴ Die Agentur verbreitet internationale Nachrichten in 31 Sprachen, sowohl im Internet als auch im Radio und informiert über globale politische und wirtschaftliche Nachrichten oder über – wie es Sputnik in einer E-Mail an alle deutschen Sender formulierte – „alternative Nachrichteninhalte zum Weltgeschehen“.⁴⁵

Ein weiteres russländisches Medium, das für das ausländische Publikum berichtet, ist die Onlineplattform Russia Beyond the Headlines (RBTH). Die Gründung des Mediums wurde 2007 von der russländischen offiziellen Staatszeitung Rossijskaja gazeta veranlasst. Zuvor hieß das Projekt Trendline Russia. Ins Leben gerufen wurde es 2006 von der Rossijskaja gazeta und der russländischen Nachrichtenagentur RIA Novosti.⁴⁶ Bis 2016, als das Medium an Russia Today ging, war das Projekt RBTH sehr erfolgreich. Die RBTH produzierte Inhalte über Russland für viele internationale Online- und Printzeitungen, unter anderem für Le Monde, die Washington Post, den Daily Telegraph und die Süddeutsche Zeitung.⁴⁷ Allerdings beendeten diese Zeitungen 2014 aus Reputationsgründen die Zusammenarbeit mit der Rossijskaja gazeta.

43 [...] основным направлением деятельности федерального государственного унитарного предприятия „Международное информационное агентство „Россия сегодня“ является освещение за рубежом государственной политики Российской Федерации и общественной жизни в Российской Федерации“.] Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 894 O nekotorych merach po povyšennju éffektivnosti dejatel'nosti gosudarstvennyh sredstv massovoj informacii, Prezident Rossijskoj Federacii 2013, letzter Zugriff am 28.7.2023, <http://kremlin.ru/acts/bank/37871>.

44 About Us, Sputnik, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://sputniknews.com/docs/about/index.html>.

45 Julian Hans, Liniengröße aus Moskau, Süddeutsche Zeitung, 2015, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://www.sueddeutsche.de/medien/russische-propaganda-in-deutschland-liniengruesse-aus-moskau-1.2630243>.

46 Izdanie Trendline Russia: anglojazyčnym čitateljam o Rossii, RIA Novosti, 2006, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://ria.ru/20061115/55678243.html>.

47 Osipova. S. 349.

Die Übergabe der RBTH an Russia Today verfolgte das Ziel, Medien, die für das ausländische Publikum berichteten, unter einem Dach zu vereinigen.⁴⁸ Im Unterschied zu RT oder Sputnik ist die RBTH weniger politisch und mehr kulturell ausgerichtet. Die Russia Beyond the Headlines berichtet heute in 14 Sprachen zu kulturellen und landeskundlichen Themen wie Wirtschaft, Wissen und Technik, Geschichte, Kultur, Lifestyle, Reise, russische Küche und Bildung. Die Plattform ist in ihrer Berichterstattung neutraler und nicht immer der Kreml-Linie treu.⁴⁹ Auf der Webseite deklariert Russia Beyond the Headlines seine Ziele wie folgt:

Seit der Gründung im Jahr 2007 ist es unser Ziel, der Welt dabei zu helfen, Russland besser zu verstehen. Wir öffnen für Sie das Tor nach Russland – wir zeigen Ihnen Kultur, Reisen, Bildung, Sprache, Geschäftsmöglichkeiten und vieles mehr. In Russland gibt es so viel zu entdecken, dass es schwierig sein kann festzulegen, wo man anfangen soll. Unsere Redaktion ist für Sie da, als Helfer und Berater für alle Fragen, die unser Land betreffen.⁵⁰

Ogleich die beiden Medien RT und RBTH einen wesentlichen Unterschied aufweisen, verfügen sie über eine Gemeinsamkeit. Die RBTH untersteht der Non-Profit-Organisation TV-Novosti, die auch Russia Today verwaltet. Außerdem haben beide Medien dieselbe Chefredakteurin, Margarita Simon'jan.⁵¹

Im Internet ist Russland sehr aktiv, aber nicht nur mit seinen ausländischen Medien wie RT, Sputnik, RBTH oder dem Internetgiganten Yandex, sondern vielmehr mit seinen Desinformationskampagnen. Diese werden von einer Trollfabrik („fabrika trollej“) ausgeführt, die in der Presse als Agentur für Internet-Forschung (Agentstvo internet-issledovanij) bezeichnet wird. Bis August 2023 gehörte die Agentur für Internet-Forschung dem Oligarchen Evgenij Prigožin⁵², wie von seinem Pressedienst bestätigt wurde.⁵³ Die genaue Höhe der Finanzierung wurde nicht offengelegt, aber es wird behauptet, dass er die Agentur angeblich mit monatlichen Finanzierungen in Höhe von etwa 1,25 Millionen US-Dollar unterstützt

48 Anastasija Papadina, Russia Beyond The Headlines peredali upravljajuščej telekanalom RT kompanii, RBK, 9.1.2017, letzter Zugriff am 24.2.2021, https://www.rbc.ru/technology_and_media/09/01/2017/587399da9a7947c7cccd70f3.

49 Osipova, Y. (2014). S. 349.

50 Über uns. Russia Beyond, Russia Beyond, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://de.rbth.com/about>.
51 Ebd.

52 Evgenij Prigožin ist am 23. August 2023 bei einem Flugzeugabsturz nahe Moskau ums Leben gekommen. Höchstwahrscheinlich sollte sein Tod vom Kreml aus angeordnet sein. Thomas Grove, Alan Cullison, Bojan Pancevski, How Putin's Right-Hand Man Took Out Prigozhin, The Wall Street Journal, 2023, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://www.wsj.com/world/russia/putin-patrushev-plan-prigozhin-assassination-428d5ed8>.

53 Kirill Sokolov, Prigožin nazval sebja sozdatelem „fabriki trollej“, RBK, 2023, letzter Zugriff am 4.1.2024, https://www.rbc.ru/technology_and_media/14/02/2023/63ebaac39a7947282a7adc8e.

haben soll.⁵⁴ Das Hauptquartier der Agentur befindet sich in Sankt Petersburg. Schätzungen der RBK zufolge arbeiten in der Agentur bis zu 900 Leute.⁵⁵ Die Kernaufgabe der Mitarbeiter der Agentur besteht darin, „unter fiktiven Namen non-stop Kommentare in Blogs und Sozialen Netzen des russischen Internets zu schreiben. Sie sollten das gegenwärtige Regime verteidigen, Oppositionelle kritisieren und politisch willkommene öffentliche Events unterstützen“.⁵⁶ Die Agentur sei gut organisiert und strukturiert, da sie mehrere Abteilungen habe, die verschiedene soziale Netzwerke wie YouTube, Facebook und das russische Analog V Kontakte abdecken würden.⁵⁷ Zudem habe jede Abteilung einen Leiter, der Aufgaben festlege und verteile.⁵⁸ Jeder Angestellte habe mehrere SIM-Karten, um mehrere Profile in sozialen Netzwerken erstellen zu können, mit diesen Profilen müsse er in der Regel 120 Kommentare pro Tag verfassen.⁵⁹ Bezahlte werde man schwarz und bekomme pro Monat zwischen 40.000–50.000 Rubel.⁶⁰

Im Westen ist die Trollfabrik durch ihre Einmischung in Wahlen verschiedener Länder bekannt geworden. Am brisantesten sind ihre Eingriffe in die US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen 2016. Es liegt ein Bericht der US-amerikanischen Geheimdienste, darunter die Central Intelligence Agency, das Federal Bureau of Investigation und die National Security Agency, über russländische Cyberangriffe vor. Laut dem Bericht steht fest, dass Russland versucht habe, die US-amerikanischen Wahlen zu beeinflussen.⁶¹

Wir kommen zu dem Schluss, dass Putin 2016 eine Kampagne angeordnet hat, um die US-Präsidentenwahl zu beeinflussen. Das russische Ziel war, das öffentliche Vertrauen in den US-amerikanischen demokratischen Prozess zu untergraben, die frühere Außenministerin Clinton schlecht zu machen und ihre Wählbarkeit und potenzielle Präsidentschaft zu beeinträchtigen. Wir gehen außerdem davon aus, dass Putin und die russische Regierung eine klare Präferenz für den gewählten Präsidenten Trump entwickelt haben. [...]

54 Christina Hebel, Wladimir Putins Chef-Troll, *Der Spiegel*, 2018, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/wladimir-putin-und-die-trollfabrik-des-jewgenij-prigoschin-a-1194131.html>.

55 Polina Russajewa, Andrej Sacharow, Petersburger Trolle im US-Wahlkampf, *deko.de*, 2017, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.deko.de/article/petersburg-trollfabrik-sawuschkina-glawset>.

56 Ebd.

57 Dmitrij Volček, Naša norma – 120 komentov v den' Žizn' kremlevskogo trollja, *Radio Svoboda*, 2021, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.svoboda.org/a/31065181.html>.

58 Ebd.

59 Ebd.

60 Ebd.

61 Ludwig Greven, Anne-Kathrin Gerstlauer, Der Putin-Report, *Die Zeit*, 2017, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/us-geheimdienst-russland-wladimir-putin-donald-trump-wahlbeeinflussung/komplettansicht>.

Moskaus Gebrauch von Enthüllungen während der US-Wahl war bislang einzigartig, aber die russische Einflusskampagne folgte zugleich einer schon langen betriebenen Strategie, zu der verdeckte Geheimdienstoperationen wie Cyberaktivitäten und offene Bemühungen von russischen Regierungsagenturen, staatlich finanzierter Medien, anderer Medien und bezahlter Social-Media-User oder „Trolls“ gehören.⁶²

Nicht nur in den USA ist die Agentur aktiv, auch Europa und beispielsweise Deutschland steht im Visier der russländischen Trollfabrik. Das zeigt die Analyse der Zeitung *Die Zeit*.

Rund 100.000 dieser Tweets wurden von Twitter als deutschsprachig erkannt. Die meisten, knapp 15.000, publizierten die Trolle im September 2017 – sicher nicht zufällig im Monat der Bundestagswahl. Die häufigsten Themen der Trolle lassen sich an den Hashtags ablesen: #Merkel (2243-mal), #Erdogan (1185), #Flüchtlinge (1182) und #stopptTerror (971). Auch der Hashtag #AfD findet sich unter den Top Ten (627). Interessanterweise richteten sich die Tweets aus dem Herbst 2017 nicht nur gegen die Regierung: #Merkelmussbleiben wurde 508-mal verwendet.⁶³

Obwohl diese Tweets angeblich keine signifikante Rolle bei den deutschen Wahlen 2017 gespielt haben, sollte man ihre potenzielle Auswirkung nicht unterschätzen. Denn die „Trolle setzten darauf, Streit anzufachen. Häufig bedienten sie mit meinungsstarken Tweets beide Lager eines Konflikts“.⁶⁴ Diese Taktik könnte zur Spaltung der Gesellschaft und der Untergrabung des Vertrauens zwischen Regierung und Bevölkerung führen.

2.2.2 Kultur, Sport und Tourismus

Die Portland Agentur versteht unter diesem Kulturbegriff die Hoch- und Popkultur und deren Produkte, die Attraktivität des Landes für ausländische Touristen und internationale Sporterfolge.⁶⁵ Darunter fallen beispielweise japanische Manga, US-amerikanische und britische populäre Musik, Bollywood- und Hollywood-Filme.

Die russische Kultur spielt im Arsenal der russländischen Soft Power aus zwei Gründen eine große Rolle. Zum einen war Russland seit jeher für seine großartige Hochkultur wie Ballett, Malerei, Literatur, Kino und Musik weltweit bekannt und

⁶² Ebd.

⁶³ Kai Biermann et al., *Die Scharfmacher*, *Die Zeit*, 2019, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.zeit.de/2019/21/russland-trolle-twitter-europawahl-daten-manipulation/komplettansicht>.

⁶⁴ Ebd.

⁶⁵ *The Soft Power* 30 2019 S. 27.

zieht heute noch viele Menschen aus dem Ausland an. Nye sagte in einem Interview, dass das wichtigste Instrument der Soft Power Russlands die „traditionelle Kultur wie die Literatur, die Musik und die Malerei“ sei.⁶⁶ Allerdings besitzt Russland weder eine für andere Länder attraktive Ideologie noch weitere Instrumente der Soft Power außer Propaganda. Es bleibt lediglich die höhere Kultur, die man im Ausland noch einsetzen kann.

Mit der Gründung der Stiftung Russkij mir 2007 setzte Russland auf aktive Werbung im Ausland mithilfe russischer Kultur und Sprache.⁶⁷ Seitdem ist die Stiftung gewachsen und hat ihr Netzwerk ausgebaut. Neben der Stiftung betreibt Russland seit 2017 das kulturelle internationale Projekt „Russische Saisons“ („Russkije sezony“). Das Projekt wird von der russländischen Regierung und dem Ministerium für Kultur unterstützt und gefördert. Der Name des Festivals geht auf Sergej Džagilev, ein Entrepreneur aus der Zeit des Russländischen Kaiserreichs, und seine „Saisons russes“ zurück, die er 1908–1910 in Europa organisierte. Džagilevs Ziel bestand darin, das westliche Publikum mit der russischen Kultur, insbesondere mit russischen Musikern und dem russischen Ballett, bekannt zu machen. Die zeitgenössischen „Russischen Saisons“ sehen sich als Fortsetzung dieser Tradition, haben allerdings einen neuen Kontext, der stark ins Politische geht.

Die Mission der „Russischen Saisons“ ist die Erschließung neuer Möglichkeiten für den interkulturellen Dialog. Darin besteht die Kulturdiplomatie des 21. Jahrhunderts. Dieser Kulturmarathon fördert die Entwicklung partnerschaftlicher Beziehungen zwischen den Regionen verschiedener Länder, die Zusammenarbeit staatlicher, öffentlicher und gewerblicher Organisationen im Bereich der Kultur.⁶⁸

Das Festival ist international ausgerichtet und findet jedes Jahr in einem anderen Land statt: 2017 in Italien, 2018 in Japan und 2019 in Deutschland. Das Programm der „Russischen Saisons“ ist umfangreich und besteht unter anderem aus Symphoniekonzerten, Kunstausstellungen, Theater- und Ballettvorfürungen, Foto- und Bildausstellungen. 2019 wurden in Deutschland bundesweit über 400 Veranstaltungen von führenden russländischen Kulturbetrieben, unter anderem der Tretjakow-Galerie und dem Mariinski-Theater, organisiert. Den Auftakt gab ein

66 Ekaterina Postnikova, Nadežda Aleškina, *Kultura – glavnyj istočnik rossijskoj mjadkoj sily*, *Izvestija*, 2019, letzter Zugriff am 24.2.2021, https://iz.ru/927134/ekaterina-postnikova-nadezhda-aleshkina/kultura-glavnyi-istochnik-rossiiskoi-miagkoi-sily?fbclid=IwAR07Fmf9SGk0_jN7SYN-OIBs2WtFRBPKLOFxAz3CglczwMH0ln1jJ77xII.

67 „Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 796 O sozdanii fonda „Russkij mir“, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii.

68 Projekt Russische Saisons, letzter Zugriff am 1.3.2021, <https://www.russianseasons.org/de/about-project/>.

Konzert am 7. Januar 2019 in der Berliner Philharmonie unter der Leitung von Valerij Gergiev. Zum Ende der „Russischen Saisons“ in Deutschland wurde am 7. Dezember 2019 ein Konzert unter der Leitung von Jurij Bašmet in der Elbphilharmonie zu Hamburg veranstaltet. Das kulturelle Programm des Festivals wurde primär von dem Kreml loyalen, eine traditionelle Ästhetik vertretenden Künstlern gestaltet, die dem damaligen Kulturminister Vladimir Medinskij und dem Kreml nahestanden, wofür das Programm auch kritisiert wurde.⁶⁹ Der wohl bekannteste russländische Künstler und Regisseur, Kirill Serebrennikov, der in Deutschland schon mehrere Projekte mit großem Erfolg durchgeführt hatte, wurde nicht in das Programm aufgenommen. Die deutsche Journalistin Kerstin Holm schrieb in ihrer Kolumne der Frankfurter Allgemeinen Zeitung dazu:

Serebrennikov, der – tatsächlich ein wenig wie Djagilev – klassische Sujets in neue, innovativ-volkstümliche Formen kleidet, Kunstgattungen verbindet und ein großes Publikum zu fesseln vermag, steht unterdes in einem Verfahren vor Gericht, das, wie Experten versichern, eben jener Medinskij angezettelt hat.⁷⁰

Die Finanzierung der „Russischen Saisons“ erfolgt durch das Kulturministerium, die Regierung der Russländischen Föderation, die städtischen Regierungen Moskaus und Sankt Petersburgs und durch Spenden aus der Privatwirtschaft. Für die Jahre 2020, 2021 und 2022 wurden im Staatshaushalt 600 Millionen Rubel, also 200 Millionen Rubel pro Jahr, vorgesehen.⁷¹ Die „Russischen Saisons“ in Deutschland wurden mit Kosten von 1,5 Millionen Euro gerechnet.⁷² Allerdings war diese Summe nicht ausreichend, um Hunderte von kulturellen Projekten zu fördern. Der Fehlbetrag wurde von privaten russländischen Unternehmern getragen.⁷³ Ob das Projekt 2019 in Deutschland erfolgreich war oder nicht, lässt sich nicht eindeutig sagen. Auf der Pressekonferenz in Hamburg nannte der damalige Kulturminister Medinskij eine vage Zuschauerzahl. „In diesem Jahr konnten mehrere Millionen

69 Kerstin Holm, Heiligtum mit Kanone, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2018, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/russlands-kulturjahr-in-deutschland-15933202.html>.

70 Ebd.

71 Projekt bjuđzeta PF predusmatrivaet vydelenie 600 mln rublej na „Russkie sezony“ za 3 goda, Prajm, 2019, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://1prime.ru/News/20190925/830354334.html>.

72 Frederik Hanssen, Liebe macht sehend, Der Tagesspiegel, 2019, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://www.tagesspiegel.de/kultur/russian-seasons-in-der-philharmonie-liebe-macht-sehend/23841424.html>.

73 Anastassia Boutscho, Ein bisschen Frieden: Zur Eröffnung der „Russian Seasons“ in Berlin, Deutsche Welle, 2019, letzter Zugriff am 3.3.2021, <https://www.dw.com/de/ein-bisschen-frieden-zur-eröffnung-der-russian-seasons-in-berlin/a-46997989>.

Menschen in Deutschland die russische Kultur besser kennenlernen.“⁷⁴ Allgemein lässt sich feststellen, dass die „Russischen Saisons“ in Deutschland eher beim russischsprachenden Publikum beliebt waren als bei den Deutschen, denn bereits beim Eröffnungskonzert sprach das Publikum Russisch.

Doch auch beim Eröffnungskonzert bleiben Geheimnisse: Warum beispielsweise bleibt die Abendkasse geschlossen, kleben überall Zettel mit der Aufschrift „ausverkauft“, wenn ein Drittel der Plätze unbesetzt bleibt? Vielleicht will man doch lieber unter sich bleiben bei den „Russian Seasons“ in Deutschland. In der Philharmonie jedenfalls hört man auch am Abend vornehmlich Russisch.⁷⁵

In der deutschen Presse löste das Festival der russischen Kultur ähnlich wenig Echo aus wie bei dem deutschen Publikum. Es sind lediglich einige Artikel zur Eröffnung und zum Schluss des Festivals erschienen. Demgegenüber waren russischsprachige Medien⁷⁶ zur Berichterstattung des Festivals aktiv. Es lässt sich feststellen, dass die „Russischen Saisons“ in Deutschland zwar das Ziel hatten, dem deutschen Publikum die russische Kultur näher zu bringen, tatsächlich wurden sie jedoch eher von russischsprachigen Gästen besucht.

Ein anderes Projekt, das von Russland in Zusammenarbeit mit anderen Staaten organisiert wird, ist das „Begegnungsjahr“ („perekretnyj god“). Die Einführung des „Begegnungsjahres“ zielt darauf ab, eine enge Zusammenarbeit zwischen zwei Ländern in verschiedenen Bereichen zu fördern und ermöglicht es den Menschen, die Kultur des jeweiligen Landes besser und intensiver kennenzulernen. Jedes Jahr wird ein „Begegnungsjahr“ mit einem anderen Staat organisiert. Oft haben diese „Begegnungsjahre“ neben kulturellen auch wirtschaftliche und politische Dimensionen. Das Jahr 2010 stand im Zeichen der russisch-französischen Partnerschaft. Im Jahr 2011 wurde das russisch-spanische Jahr organisiert. Im Jahr 2012 wurde das deutsch-russische Kulturjahr veranstaltet. 2013 waren die Niederlande an der Reihe. 2014 wurde Großbritannien als Partner ausgesucht und Veranstaltungen trotz der Krise in der Ukraine durchgeführt, obwohl die britische Regierung sich offiziell von dieser Veranstaltungsreihe distanzierte. Im Jahr 2015 hat Russland mit

74 [„Несколько миллионов человек в Германии в этом году смогли лучше познакомиться с русской культурой“.] Irina Korneeva, Polety nad Ėl'boj po gamburgskomu sčetu, Rossijskaja gazeta, 2019, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://rg.ru/2019/12/11/v-germanii-zavershaiutsia-russkie-sezony.html>.

75 Peter Korfmacher, Kulturbrücke mit 453 russischen Veranstaltungen in 77 deutschen Städten, Leipziger Volkszeitung, 2019, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://www.lvz.de/Nachrichten/Kultur/Kultur-Weltweit/Kulturbruecke-mit-453-russischen-Veranstaltungen-in-77-deutschen-Staedten>.

76 Die Internetportale wie beiunsinhamburg.de, dg-berlin.eu, mknews.de, russkoepole.de, darmstadt-church.de, germany24.ru, vash-berlin.com haben über das Festival in besten Tönen berichtet.

Argentinien zusammengearbeitet. 2016 stellten Russland und Griechenland ihr Kulturerbe einander vor. 2018 fand das russisch-japanische Jahr statt. Im Jahr 2019 organisierten Russland und Vietnam einen Kulturaustausch.

Alle diese Begegnungsjahre sind wenig effektiv und sorgen nur für Budgetausgaben, auch wenn die russländischen Politiker das Gegenteil sagen.⁷⁷ Zum einen fehlt der russländischen Regierung ein Gesamtkonzept für die „Begegnungsjahre“. Es werden mittlerweile nicht nur „Begegnungsjahre“ der Kultur organisiert, sondern parallel dazu auch der Geschichte,⁷⁸ Literatur und des Theaters,⁷⁹ der Sprache,⁸⁰ Wissenschaft,⁸¹ Musik,⁸² Massenmedien⁸³ und des Tourismus⁸⁴. Die steigende Anzahl dieser „Begegnungsjahre“ mit verschiedenen Thematiken und verschiedenen Ländern führt zu großen finanziellen Ausgaben und nicht unbedingt zur Verbesserung des Russlandbildes im Ausland, denn sie werden heute auf Ministerebene durchgeführt: Jedes Ministerium organisiert und veranstaltet sein eigenes Austauschjahr mit einem Land seiner Wahl ohne übergeordnetes Konzept. Im Konzept der Außenpolitik von 2016 werden im Bereich der Kultur und geisteswissenschaftlichen Zusammenarbeit solche „Begegnungsjahre“ als Teil der Außenkulturpolitik nicht erwähnt.⁸⁵ Zum anderen haben diese „Begegnungsjahre“ in ihrer Struktur oft nur einen deklarativen Charakter und politische Aspekte überwiegen gegenüber den kulturellen.⁸⁶

Das Interesse des Staates an Kultur als ein fester Bestandteil der russländischen Innen-, aber auch Außenpolitik war generell gering. Erst mit der Verabschiedung der neuen „Nationalen Sicherheitsstrategie“ („Strategija nacional'noj bezopasnosti“) 2009 und der „Grundlagen der staatlichen Kulturpolitik“ („Osnovy gosudarstvennoj kul'turnoj politiki“) 2015 ist die Kultur zu einem integralen Teil der Staatspolitik geworden. In der „Nationalen Sicherheitsstrategie“ von 2009 wurden Gefahren für die Kultur Russlands, die geschützt werden soll, festgelegt. Zu den Bedrohungen

77 Michail Švydkoj, „Kul'tura vyše politiki“, *Kommersant*, 2017, letzter Zugriff am 3.1.2023, <https://www.kommersant.ru/doc/3241786>.

78 2021: das Begegnungsjahr der Geschichte Russland und Griechenland.

79 2020/2021: das Begegnungsjahr der Literatur und des Theaters Russland und Österreich.

80 2019: das Begegnungsjahr der Sprache und Kultur Russland und Griechenland.

81 2016: das Begegnungsjahr der Wissenschaft Russland und Großbritannien.

82 2019: das Begegnungsjahr der Musik Russland und Großbritannien.

83 2016/2017: das Begegnungsjahr der Massenmedien Russland und China.

84 2017: das Begegnungsjahr des Tourismus Russland und Österreich; 2017/2018: das Begegnungsjahr des Tourismus Russland und Griechenland; 2019: das Begegnungsjahr des Tourismus Russland und die Türkei.

85 Koncepcija vnešnej politiki Rossijskoj Federacii, Short.

86 Daniil Mizin, „Mjagkaja sila“ Rossii: kak rabotajut „perekretnye gody“, *Gazeta.ru*, 2020, letzter Zugriff am 3.1.2023, https://www.gazeta.ru/politics/2020/02/29_a_12982543.shtml.

wurden gezählt „die Dominanz von Massenkulturprodukten, die auf die geistigen Bedürfnisse von Randgruppen ausgerichtet sind, sowie illegale Angriffe auf Kulturgüter“.⁸⁷ Allerdings werden hier weder die russländische Kultur noch die traditionellen Werte Russlands genau definiert. Erst mit Verabschiedung der „Nationalen Sicherheitsstrategie“ 2015 wurde klar, was der russländische Staat als seine Kultur definierte. Die russländische Kultur wurde als eine Gesamtheit aller vom Staat einbezogenen Völker verstanden:

Die gesamtrussländische Identität der Völker der Russländischen Föderation beruht auf dem historisch gewachsenen System gemeinsamer geistiger, moralischer und kulturgeschichtlicher Werte sowie auf den eigenständigen Kulturen der multinationalen Völker der Russländischen Föderation als integraler Bestandteil der russländischen Kultur.⁸⁸

Russland wird in diesem Dokument als Träger der traditionellen Werte dargestellt, die im Gegensatz zu den liberalen Demokratien stehen.

Zu den traditionellen russländischen geistigen und moralischen Werten gehören der Vorrang des Geistigen vor dem Materiellen, der Schutz des menschlichen Lebens, die Menschenrechte und -freiheiten, die Familie, die schöpferische Arbeit, der Dienst am Vaterland, die Normen der Moral und Ethik, der Humanismus, die Barmherzigkeit, die Gerechtigkeit, die gegenseitige Hilfe, der Kollektivismus, die historische Einheit der Völker Russlands und die Kontinuität der Geschichte unseres Heimatlandes.⁸⁹

Es kommen zusätzlich zu den bereits in der „Nationalen Sicherheitsstrategie“ 2009 geäußerten Bedrohungen, wie die abnehmende Rolle der russischen Sprache und die Versuche hinzu, die russländische und die internationale Geschichte zu verfälschen.⁹⁰ Als strategische Ziele im Bereich Kultur werden genannt:

87 Strategija nacional'noj bezopasnosti Rossijskoj Federacii do 2020 goda, Prezident Rossii, 2009, letzter Zugriff am 18.12.2022, <http://kremlin.ru/supplement/424>.

88 [„Основой общероссийской идентичности народов Российской Федерации является исторически сложившаяся система единых духовно-нравственных и культурно-исторических ценностей, а также самобытные культуры многонационального народа Российской Федерации как неотъемлемая часть российской культуры.“] Strategija nacional'noj bezopasnosti Rossijskoj Federacii, Prezident Rossii, 2015, letzter Zugriff am 18.12.2022, <http://kremlin.ru/acts/bank/40391/page/1>.

89 [„К традиционным российским духовно-нравственным ценностям относятся приоритет духовного над материальным, защита человеческой жизни, прав и свобод человека, семья, созидательный труд, служение Отечеству, нормы морали и нравственности, гуманизм, милосердие, справедливость, взаимопомощь, коллективизм, историческое единство народов России, преемственность истории нашей Родины.“] Ebd.

90 Ebd.

Bewahrung und Stärkung der traditionellen russländischen geistigen und moralischen Werte als Grundlage der russländischen Gesellschaft und Erziehung von Kindern und Jugendlichen im Geiste der Staatsbürgerschaft; Bewahrung und Entwicklung der gesamt-russländischen Identität der Völker der Russländischen Föderation und des gemeinsamen Kulturraums des Landes: Stärkung der Rolle Russlands in der globalen humanitären und kulturellen Arena.⁹¹

Die „Nationale Sicherheitsstrategie“ 2015 erwähnte zum ersten Mal den internationalen Aspekt der russländischen Außenkulturpolitik, der gestärkt werden sollte. Dafür solle Russland die Rolle der russischen Sprache im postsowjetischen Raum festigen und das kulturelle Potenzial Russland für die multilaterale internationale Zusammenarbeit nutzen.⁹²

In diesem Sinne wird die Kultur von Moskau oft im Nachhinein und stark politisiert eingesetzt. So trat Vladimir Gergiev mit dem Orchester des Mariinski-Theaters am 21. August 2008 in Zchinwali, Südossetien auf und spielte die „Leningrader Symphonie“ von Dimitrij Šostakovič. Die Auswahl der Symphonie konnte für Russland nicht symbolischer sein: Šostakovič hatte das Stück während der Leningrad-Belagerung im Zweiten Weltkrieg vollendet. Nach seiner Uraufführung im März 1942 wurde es im August in der noch belagerten Stadt von einem provisorischen Orchester gespielt.⁹³ 2016 spielte Gergiev mit dem Orchester des Mariinski-Theaters in Palmira, Syrien, als die Stadt mit der Unterstützung der russländischen Streitkräfte von der IS-Terrormiliz befreit wurde. Das Konzert wurde vor dem antiken Amphitheater aufgeführt, in dem der IS seine Opfer enthauptet hatte. Die Auswahl der Musik war dieses Mal aber nicht symbolisch. Es wurden Stücke von Johann Sebastian Bach, Rodion Šchedrin und Sergej Prokof'ev gespielt. Mit dieser Aufführung suggerierte der Kreml seinen westlichen Partnern, dass Russland den Frieden nach Syrien bringe. Der BBC-Journalist Steve Rosenberg schrieb:

Hier geht es um mehr als nur Musik. Mit der Organisation eines Konzerts in den Ruinen von Palmyra möchte Russland der Welt zeigen, dass es einen positiven Beitrag in Syrien

91 [...] сохранение и приумножение традиционных российских духовно-нравственных ценностей как основы российского общества, воспитание детей и молодежи в духе гражданственности; сохранение и развитие общероссийской идентичности народов Российской Федерации, единого культурного пространства страны; повышение роли России в мировом гуманитарном и культурном пространстве.“] Ebd.

92 Ebd.

93 Tom Service, Music as politics: Gergiev's South Ossetia concert, The Guardian, 2008, letzter Zugriff am 19.3.2021, <https://www.theguardian.com/music/tomserviceblog/2008/aug/22/musicaspolicygergievssou>.

leistet: Frieden und Stabilität für das Land und im Fall von Palmyra die Rettung eines UNESCO-Kulturerbes.⁹⁴

Der Sport und große sportliche Veranstaltungen spielen zunehmend eine bedeutende Rolle im Rahmen von Soft Power. Die Austragung einer internationalen sportlichen Veranstaltung wie der Olympischen Spiele oder der Fußballweltmeisterschaft wird von Regierungen aller politischen Richtungen angesehen „als ein kostengünstiges Mittel zur Verbesserung des Images, der Glaubwürdigkeit, des Ansehens, der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und [...] der Fähigkeit, auf der internationalen Bühne zu agieren“.⁹⁵ In dem Wissen darum, wie wichtig internationale sportliche Veranstaltungen für das Image eines Landes sind, setzte der Kreml aktiv auf Sport. Im Juni 2005 reichte Russland seine Bewerbung zur Durchführung der Olympischen Winterspiele 2014 beim Internationalen Olympischen Komitee (IOK) ein. Zwei Jahre später gewann die russländische Stadt Sotschi die Ausscheidung gegen Pyeongchang und Salzburg. Das wurde im Lande als eine Bestätigung der weltweiten russländischen Autorität gefeiert⁹⁶ und vor allem als ein persönlicher Sieg Putins, denn er war persönlich nach Guatemala gereist, um die Mitglieder des IOK zu überzeugen, ihre Stimmen für Russland abzugeben.

Die Durchführung der Olympischen Spiele in Sotschi verbesserte das russländische Bild als Sportnation nur für kurze Zeit. Russland gewann die Heimolympiade mit elf Gold-, fünf Silber- und neun Bronzemedailen. Jedoch schadete der darauffolgende Dopingskandal, der mit dem ARD-Dokumentarfilm „Geheimsache Doping – Wie Russland seine Sieger macht“ aufgedeckt wurde, der Sportnation Russland. Russländische Athleten durften bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016, in Pyeongchang 2018 und in Tokyo 2021 nicht unter der russländischen Flagge starten. Russland war nicht in der Lage, das Soft-Power-Potenzial der Olympischen Spiele langfristig zu nutzen.⁹⁷ Die Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch die russländischen Streitkräfte am 18. März 2014 hat zu einer signifikanten Verschlechterung des positiven Images Russlands geführt. Die Olympischen Winterspiele 2014 dienten „in erster Linie der Konsolidierung der

94 Russia's Valery Gergiev conducts concert in Palmyra ruins, BBC News, 2016, letzter Zugriff am 19.3.2021, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-36211449>.

95 Jonathan Grix, Donna Lee, „Soft Power, Sports Mega-Events and Emerging States: The Lure of the Politics of Attraction“, *Global Society* 27, Nr. 4 (2013), <https://doi.org/10.1080/13600826.2013.827632>. S. 522.

96 Soči stal stolicej Olimpiskich igr-2014, Vesti.ru, 2007, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://www.vesti.ru/article/2304359>.

97 Joseph S. Nye, Putin's Rules of Attraction, Project Syndicate, 12.12.2014, letzter Zugriff am 25.2.2021, <https://www.project-syndicate.org/commentary/putin-soft-power-declining-by-joseph-s-nye-2014-12>.

russländischen Gesellschaft“ nach den langanhaltenden Protesten von 2011 bis 2013 gegen die vermeintliche Fälschung der Duma- und Präsidentschaftswahlen.⁹⁸

2010 gewann Russland das Rennen um die Ausrichtung der Fußballweltmeisterschaft 2018 gegen England, Spanien und Portugal, Niederlande und Belgien. Dies war nur möglich durch die aktive persönliche Unterstützung des Ministerpräsidenten Russlands Vladimir Putin, des FIFA-Präsidenten Sepp Blatter und des UEFA-Präsidenten Michel Platini. Trotz der wirtschaftlichen Sanktionen, die von den USA und der EU aufgrund der Annexion der Krim und der indirekten Beteiligung Russlands in der Ostukraine verhängt wurden, blieb Russland das Gastrecht für die Fußballweltmeisterschaft durch die FIFA erhalten. Die Austragung der Fußballweltmeisterschaft bot dem Kreml eine Gelegenheit, sich als Gastgeber einer internationalen Veranstaltung zu präsentieren und positive Schlagzeilen zu generieren. Durch die Organisation eines erfolgreichen und reibungslosen Turniers wollte Russland zeigen, dass es in der Lage ist, große Veranstaltungen auszurichten und ein positives Image zu vermitteln. Dies sollte dazu dienen, das Vertrauen anderer Staaten in Russland wiederherzustellen und die Wahrnehmung des Landes in der internationalen Gemeinschaft zu verbessern. Darüber hinaus zielte Russland darauf ab, internationale Gäste das Land von innen heraus erleben zu lassen und dadurch potenziell langfristig Touristen anzuziehen. Eine der positiven Folgen dieser Fußballweltmeisterschaft war die Vereinfachung des Visumverfahrens für Fans und die Einführung der personalisierten Karte des Zuschauers Fan-ID, die auch als Einreisevisum diente. Das Verfahren mit der Fan-ID erwies sich als erfolgreich, sodass Russland auf dieser Basis ein elektronisches Visum einführte.

Es folgten andere große internationale Sportveranstaltungen, die viele Zuschauer aus dem Ausland anziehen. Die Eishockeyweltmeisterschaften fanden in Russland regelmäßig, 2000, 2007 und 2016, statt. Die für das Jahr 2023 geplante Eishockeyweltmeisterschaft in Sankt Petersburg musste angesichts des russländischen Krieges in der Ukraine 2022 und des anschließenden Ausschlusses der russländischen Nationalmannschaft nach Finnland und Lettland verlegt werden. Das Formel-1-Rennen „Großer Preis von Russland“ wurde zwischen 2014 und 2021 in Sotschi veranstaltet. Als Folge des russländischen Überfalls auf die Ukraine 2022 wurde zunächst auf die Austragung des Großen Preises 2022 verzichtet und später der Vertrag mit dem russländischen Promoter gekündigt.

Der internationale Tourismus trägt neben Kultur und Sport maßgeblich dazu bei, ein positives Landesbild zu gestalten. „Der Tourismus ist in der modernen

98 Jonathan Grix, Nina Kramareva, „The Sochi Winter Olympics and Russia's unique soft power strategy“, *Sport in Society* 20, Nr. 4 (2017), <https://doi.org/10.1080/17430437.2015.1100890>. S. 472; Nina Kramareva, Jonathan Grix, „‘War and Peace’ at the 1980 Moscow and 2014 Sochi Olympics: The Role of Hard and Soft Power in Russian Identity“, *The International Journal of the History of Sport* 35, Nr. 14 (2018), <https://doi.org/10.1080/09523367.2019.1610400>. S. 1420.

Diplomatie vor allem ein Instrument, mit dem der Staat der Welt von sich erzählen kann.“⁹⁹ Dies ist möglich, weil die Menschen heute viel öfter reisen als noch vor 50 Jahren. Ooi Can-Seng identifiziert vier miteinander verknüpfte Möglichkeiten, Tourismus und Soft Power zu betrachten. Erstens spricht er davon, dass „Touristen ein tieferes Verständnis für das Reiseziel [entwickeln], was oft zu einer größeren Empathie für den Ort führt. Diese Empathie setzt sich in Vertrautheit und Sympathie um“.¹⁰⁰ Zweitens würden die Tourismusbehörden daran arbeiten, ein „möglichst positives und attraktives Landesbild zu gestalten und dieses weiterzutragen“.¹⁰¹ Dazu gehöre neben der herkömmlichen Werbung in Reisebüros auch die Destinationsmarke. Drittens hält er große internationale Veranstaltungen wie Olympiaden oder Weltausstellungen für wichtig, um „geopolitischen Einfluss aufzubauen“.¹⁰² Die Veranstaltungen würden „viele Touristen anziehen, das Land präsentieren und seine Stärke kommunizieren“.¹⁰³ Viertens würden ausreisende Touristen als Repräsentanten ihrer Herkunftsländer im Ausland agieren und somit Botschaften („messages“) aus ihren Ländern.¹⁰⁴ Da die Thematik der großen sportlichen Veranstaltungen oben behandelt wurde und der Ausreisetourismus aus Russland im vorliegenden Kontext wenig relevant ist, wird im Folgenden der Fokus auf den Einreisetourismus und seine Regulierung und Vermarktung gelegt.

Am 20. Mai 1991 wurden die Grenzen der UdSSR offiziell für Aus- und Einreisen geöffnet. Tausende von Ausländern strömten nach Russland, weil es vorher nur mit einer Delegation möglich gewesen war, die UdSSR zu besuchen. Der Einreisetourismus boomte in dieser Zeit. Dank der positiven Marktentwicklung der 2000er Jahre stieg auch die Anzahl der Ausreisen. Seit 2004 wurde aus dem Land mehr ausgereist als eingereist. Dieser Trend hielt bis 2014 an, bis die wirtschaftliche Krise den Rubel schwächte und sich viele Russen eine Reise ins Ausland nicht mehr leisten konnten. Demgegenüber blieb die Anzahl der internationalen Touristen nach 2014 konstant, etwa 25 Millionen¹⁰⁵ Touristen besuchten Russland jährlich. 2019

99 Oleg Bunakov et al., „The use of the ‚soft power‘ concept in the modern Russian tourism industry“, *Revista Espacios* 39, Nr. 22 (2018), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.revistaespacios.com/a18v39n22/18392202.html>.

100 Can-Seng Ooi, „Soft power, tourism“, in *Encyclopedia of Tourism*, ed. Jafar Jafari and Honggen Xiao (Cham: Springer International Publishing, 2014).

101 Ebd.

102 Ebd.

103 Ebd.

104 Ebd.

105 Číslo v'ezdnykh turistskikh poezdok inostrannykh graždan v Rossijskuju Federaciju v 2014–2020 gg., Federal'noe agentstvo po turizmu, letzter Zugriff am 25.9.2021, <https://tourism.gov.ru/contents/analytics/statistics/chislo-vezdnykh-turistskikh-poezdok-inostrannykh-grazhdan-v-rossiyskuyu-federatsiyu/>.

wurde das Land von mehr als 24,4 Millionen¹⁰⁶ Touristen besucht. Die meisten davon kamen aus der Ukraine, Kasachstan, Abchasien, Aserbaidshan, Usbekistan, Finnland, Tadschikistan, Polen, Armenien und Moldau¹⁰⁷ und reisten mehrheitlich zu Arbeitszwecken nach Russland ein.

In den 1990er Jahren steckte die Tourismusbranche in Russland, wie auch in den anderen Ländern der Transformationsökonomie, aus mehreren Gründen in einer tiefen Krise. Dazu zählten die Notwendigkeit von Infrastrukturinvestitionen, mangelnde Ausbildung von Tourismusfachleuten in Management und Kommunikation, Existenz von branchenübergreifenden Barrieren, übermäßige Visabeschränkungen und die Schwäche der Wirtschaft.¹⁰⁸ Viele Probleme aus den 1990er Jahren wurden nur zum Teil gelöst, und viele sind bis heute ungelöst geblieben. Das größte strukturelle Problem der russländischen Tourismusbranche betrifft derzeit das Gastgewerbe, wie Unterkünfte und Restaurants. Das russländische Gastgewerbe ist trotz der steigenden Nachfrage immer noch unzureichend entwickelt.¹⁰⁹ Es besteht ein Mangel an kostengünstigen touristischen Unterkünften und Restaurants, die zuverlässige Qualitätsstandards bieten.¹¹⁰ Während Moskau und Sankt Petersburg eine gute Infrastruktur haben, betrifft das Unterkunftsproblem vor allem ländliche Regionen. Zudem bietet die russländische Tourismusbranche nur ein geringes Angebot an Pauschalangeboten und Tourpaketen für Touristen.¹¹¹ Die OECD unterstreicht in ihrem Bericht „Tourism Trends and Policies“ von 2016, dass Russland die Qualität seiner touristischen Dienstleistungen verbessern solle.¹¹² Des Weiteren werden im Bericht Probleme genannt wie Visabeschränkungen und allgemein hohe Kosten für Reisen nach Russland.¹¹³ Zusätzlich zu den genannten

106 „Travel and tourism in Russia,“ (statista, 2021) letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.statista.com/study/56792/travel-and-tourism-in-russia/>. S. 3.

107 Ebd. S. 27.

108 Peter Burns, „Tourism in Russia: background and structure“, *Tourism Management* 19, Nr. 6 (1998), [https://doi.org/https://doi.org/10.1016/S0261-5177\(98\)00060-0](https://doi.org/https://doi.org/10.1016/S0261-5177(98)00060-0), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0261517798000600>.

109 A. Ovcharov, „Russia's Tourism Industry: Trends and Risks“, *Problems of Economic Transition* 51, Nr. 5 (2008), <https://doi.org/10.2753/PET1061-1991510504>.

110 Lidia Andrades, Frederic Dimanche, „Destination competitiveness and tourism development in Russia: Issues and challenges“, *Tourism Management* 62 (2017), <https://doi.org/https://doi.org/10.1016/j.tourman.2017.05.008>, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0261517717301085>.

111 Ebd.

112 OECD, Russian Federation (2016). <https://www.oecd-ilibrary.org/content/component/tour-2016-56-en>.

113 Majja Lomidze, Turizm na eksport. Skol'ko Rossija mozet zarabotat' na inostranach, Forbes, 2018, letzter Zugriff am 25.9.2021, <https://www.forbes.ru/biznes/363673-turizm-na-eksport-skolko-rossiya-mozhet-zarabotat-na-inostranach>.

Faktoren beeinträchtigen auch die begrenzten Fremdsprachenkenntnisse der Bevölkerung, die schlechte Straßeninfrastruktur und Rechtsprobleme wie Korruption oder Unsicherheit bei der Durchsetzung von Gesetzen die Attraktivität Russlands als Reiseziel.¹¹⁴

Einer der wichtigen Schritte im internationalen Tourismus war die Einführung des vereinfachten Visumverfahren für Ausländer. Russland sieht für verschiedene Staaten Visabeschränkungen vor. Ausländische Touristen aus den meisten westeuropäischen Ländern müssen für die Reise nach Russland ein Visum bei einem russländischen Konsulat beantragen. Für Touristen aus den Ländern des „Nahen Auslands“ und fast allen Ländern Zentral- und Südamerikas besteht keine Visumpflicht.¹¹⁵ Über die Erleichterung des Visumprozesses für ausländische Touristen wurde bereits 2013 gesprochen.¹¹⁶ Allerdings trugen die internationalen Sportveranstaltungen wie die Winterolympiade 2014 und die Fußballweltmeisterschaft 2018 zur Erleichterung des Visumverfahrens bei. 2017 wurde ein elektronisches Visum für touristische Reisen im fernen Osten Russlands als Pilotprojekt eingeführt, 2019 für Reisen in Leningrader und Kaliningrader Gebiete sowie in der Stadt Sankt Petersburg und seit 2021 für Reisen im ganzen Land. 2020 wurde das herkömmliche Visum im Reisepass durch ein elektronisches Visum ersetzt. Allerdings steht das elektronische Visum nur für ausländische Gäste aus 53 Ländern zur Verfügung.¹¹⁷ Das Visum muss über die offizielle Webseite des russländischen Außenministeriums 40 Tage vor der geplanten Einreise nach Russland beantragt werden. Damit kann man bis zu 16 Tage in Russland bleiben.

Die Visumdiplomatie als „Einsatz der Erteilung oder Verweigerung von Visa auf individueller, gruppenbezogener und zwischenstaatlicher Ebene, um die Politik eines anderen Staates zu beeinflussen“,¹¹⁸ wird von Russland aktiv praktiziert. Kevin Stringer unterscheidet in der internationalen Politik zwischen zwei Arten von Visumdiplomatie: Zum einen gelte die „Erteilung von Visa als symbolische diplomatische Maßnahme, um einen Wandel in der Außenpolitik hin zu mehr

114 Ebd.

115 *Uslovija v'ezda graždan inostrannyh gosudarstv v Rossijskuju Federaciju po diplomatičeskim, služebnym (oficial'nym, special'nym), obščegraždanskim pasportam, Konsul'skij informacionnyj portal*, 2022, letzter Zugriff am 10.1.2023, <https://www.kdmid.ru/cons/visas/conditions-of-entry-foreign-citizens-in-russian-federation/>.

116 Taras Fomčenkov, *Rossija uprostit polučenie rossijskich viz inostrannymi turistami*, *Rossijskaja gazeta*, 2013, letzter Zugriff am 10.1.2023, <https://rg.ru/2013/08/01/vizi-site.html>.

117 *„Uslovija v'ezda graždan inostrannyh gosudarstv v Rossijskuju Federaciju po diplomatičeskim, služebnym (oficial'nym, special'nym), obščegraždanskim pasportam“, Konsul'skij informacionnyj portal*.

118 Kevin Stringer, „Visa Diplomacy“, *Diplomacy & Statecraft* 15, Nr. 4 (2004), <https://doi.org/10.1080/09592290490886775>. S. 656.

Zusammenarbeit oder Anerkennung auszudrücken“.¹¹⁹ Zum anderen könnte die Nichterteilung von Visa „als Ausdruck des Protests, als Schritt der Konflikteskalation, als Maßnahme des diplomatischen Zwangs oder als Teil eines umfassenderen Sanktionspakets [betrachtet werden], das sich an bestimmte entscheidungsbefugte Gruppen richtet“.¹²⁰ Mit der Einführung des elektronischen Visums öffnete sich Russland einerseits für ausländische Touristen aus dem asiatischen und europäischen Raum. Andererseits sanktionierte Moskau damit die Touristen aus Ländern wie den USA, Kanada, Großbritannien und Australien, denn diese brauchten für die Einreise nach Russland weiterhin ein herkömmliches Visum, eingeklebt in den Reisepass.

Das touristische Potenzial Russlands ist groß. Mit seiner immensen Fläche gilt Russland als das größte Land der Welt und lockt ausländische Besucher mit einer Fülle an kulturellen und natürlichen Schätzen. Es befinden sich 30 UNESCO-Stätten des „Welterbes“ in Russland: darunter 19 Stätten des „Weltkulturerbes“, unter anderem der Kreml und der Rote Platz, die Holzkirchen von Kischi Pogost und das historische Zentrum von Sankt Petersburg, außerdem 11 Stätten des „Weltnaturerbes“, unter anderem die Vulkanregion von Kamtschatka, der Baikalsee und der westliche Kaukasus. Allerdings wird dieses Potenzial aus geopolitischen und infrastrukturellen Gründen nicht ausgeschöpft.¹²¹

Der internationale Tourismus bringt, zusätzlich zum positiven Effekt der Soft Power, eine positive Entwicklung der Wirtschaft vor Ort mit sich. Die russländische Tourismusbranche machte 2019 schätzungsweise 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus.¹²² 2017 waren es nur 3,47 Prozent gewesen.¹²³ Für den Tourismus in Russland ist die Föderale Agentur für Tourismus (Federal'noe Agenstvo po Turizmu), kurz Rossturizm, verantwortlich. Die Agentur führt die staatliche Politik im Bereich Tourismus aus. Rossturizm wurde 2004 gegründet und unterstand von 2008 bis 2020 verschiedenen Ministerien: 2008–2012 dem Ministerium für Sport, Tourismus und Jugendpolitik, 2012–2018 dem Ministerium für Kultur, 2018–2020 dem Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung. Seit 2020 wird die Agentur Rossturizm direkt von der russländischen Regierung kontrolliert. Rosturizm wird

119 Ebd.

120 Ebd.

121 Andrades, Dimanche.

122 „Travel and tourism in Russia.“ S. 11.

123 Anna Šilova, Rosturizm ocenil dochod Rossii ot turizma v 2017 godu, Vedomosti, 2018, letzter Zugriff am 25.9.2021, <https://www.vedomosti.ru/lifestyle/articles/2018/05/27/770664-dohod-ot-turizma>.

vom Staat finanziert und verfügte 2019 über ein Budget von etwa 4 Milliarden Rubel.¹²⁴

Seit 2020 baut Russland auch den Binnentourismus aus. Zu diesem Zweck wurde im April 2021 das neue nationale Projekt „Tourismus und Gastgewerbe“ vorgestellt. Es soll 601 Milliarden Rubel von dem föderalen und regionalen Budget bekommen.¹²⁵ Das ambitionierte Projekt sieht vor, den Binnentourismus von 56 Millionen Reisen bis 2030 auf 140 Millionen Reisen zu erhöhen, auch die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Sektor soll auf 4,7 Millionen erhöht werden.¹²⁶ Das nationale Projekt umfasst drei föderale Projekte: „Entwicklung der touristischen Infrastruktur“, „Erhöhung der Verfügbarkeit von touristischen Dienstleistungen“ und „Verbesserung des Managements im Bereich Tourismus“. Das nationale Programm könnte Russland dazu verhelfen, ein attraktives Land für ausländische Touristen zu werden.

2.2.3 Wirtschaftsattraktivität

Die Portland Agentur sieht die „reale Attraktivität des Wirtschaftsmodells eines Landes in Bezug auf seine Wettbewerbsfähigkeit, Innovationsfähigkeit und Fähigkeit zur Förderung von Unternehmen und Handel“ als wichtige Faktoren für die internationale Attraktivität eines Landes in wirtschaftlicher Hinsicht.¹²⁷ Zudem können „die strukturellen wirtschaftlichen Eigenschaften eines bestimmten Landes einen erheblichen Einfluss auf seine Soft Power haben“.¹²⁸ „Diese Attribute, wie die Leichtigkeit der Geschäftstätigkeit, das Korruptionsniveau und die Innovationsfähigkeit, wirken sich alle darauf aus, wie ein Land von außen gesehen wird.“¹²⁹

Nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Systems stand Russland vor Herausforderungen bei der Integration in den Kapitalismus und der Anpassung an die globalen wirtschaftlichen Entwicklungen. Die Rubelkrise von 1998 führte zu einer allmählichen Erholung der russischen Wirtschaft, und das jährliche Wirtschaftswachstum stieg bis 2008 kontinuierlich an. Diese Entwicklung wurde durch eine Kombination aus dem Anstieg der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Metalle

124 Otcet za 2019 god, Federal'noe agenstvo po turizmu, 2021, letzter Zugriff am 17.8.2021, <https://tourism.gov.ru/contents/documenty/otchety/informatsiya-ob-ispolzovanii-byudzhethnykh-sredstv/otchet-za-2019-god>.

125 Evgenij Gajva, Vnutrenne gotovy. Detej gotovjat k putešestviam po strane minimum dvaždy v god, Rossijskaja gazeta, 2021, letzter Zugriff am 25.9.2021, <https://rg.ru/2021/04/29/predstavlen-novyy-nacproekt-turizm-i-industriia-gostepriimstva.html>.

126 Ebd.

127 McClory, *The Soft Power* 30. S. 28.

128 Ebd.

129 Ebd.

sowie der Abwertung des Rubels und der Senkung der Reallöhne begünstigt. Die meisten Einnahmen des russländischen Haushalts kommen immer noch aus Fossilexporten. „Fördersteuern und Exportzölle auf Öl und Gas machten seit Mitte der 2000er Jahre in Russland rund die Hälfte der föderalen und etwa ein Viertel der gesamten Steuereinnahmen aus.“¹³⁰ Der Einbruch des Ölpreises 2014 zusammen mit den wirtschaftlichen Sanktionen des Westens schwächten die Wirtschaft Russlands deutlich:

R[ussländische] Politiker müssen feststellen, dass der Anteil ihrer Nation an der globalen Wirtschaftsleistung seit 2012 abnimmt und die Wirtschaft gegenüber dem entwickelten Westen nicht mehr aufholt, selbst in Zeiten, da das westliche Wirtschaftssystem in Schwierigkeiten steckt.¹³¹

Daher bemüht sich Russland, sein Wirtschafts- und Investitionsbild zu verbessern. Zu diesem Zweck setzt das Land ein wichtiges Mittel – internationale Foren – ein, wie das Sankt Petersburger Internationale Wirtschaftsforum (SPIEF), das Russian Investment Forum, Eastern Economic Forum, International Forum Russian Energy Week, International Arctic Forum und das Russia – Africa Economic Forum. Alle diese internationalen Treffen versammeln hochrangige Politiker, Experten, Vertreter der Wirtschaft und Wissenschaft und ziehen die internationale Presse an. Sie erhöhen das Prestige Russlands und helfen dabei, Investitionen und internationale Projekte in das Land zu locken.

Eines der wichtigsten Foren Russlands ist das Sankt Petersburger Internationale Wirtschaftsforum, das seit 1997 jährlich in Sankt Petersburg stattfindet. 2020 musste das Forum wegen der weltweiten Pandemie abgesagt werden. Im Laufe der Jahre ist es zur führenden Plattform in Geschäftskreisen geworden. Das Forum genießt weltweit Akzeptanz und wird in den russländischen Medien als „russisches Davos“¹³² bezeichnet. Das SPIEF und WEF haben jedoch außer der wirtschaftlichen Thematik nicht viel gemeinsam, denn das Davoser Forum beschäftigt sich mit globalen Problemen und das Sankt Petersburger Forum verfolgt eine an Russland und seiner wirtschaftlichen Entwicklung orientierte Tagesordnung.

130 Janis Kluge, „Russlands Staatshaushalt unter Druck. Finanzielle und politische Risiken der Stagnation“, SWP-Studie, Nr. 14 (2018), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://www.swp-berlin.org/publications/products/studien/2018S14_klg.pdf. S. 7.

131 Philip Hanson, „Die Wirtschaft Russlands 2016“, *russland-analysen*, Nr. 329 (2017), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://laender-analysen.de/russland-analysen/329/die-wirtschaft-russlands-2016/>. S. 10–11.

132 Peterburgskij meždunarodnyj ėkonomičeskij forum. Doše, Tass, 2018, letzter Zugriff am 11.3.2021, <https://tass.ru/pmef-2018/articles/5224655>.

Das SPIEF wird jährlich von Tausenden Teilnehmern aus vielen Ländern besucht. 2019 waren es 19.000 Teilnehmer aus 145 Ländern, darunter waren auch zahlreiche Delegationen aus China (1100), den USA (542), Deutschland (334), Großbritannien (312), Frankreich (249), Japan (219), der Schweiz (190), Italien (160) und den Niederlanden (106).¹³³ Es hat verschiedene Arbeitsformate wie Plenarsitzungen, Runde Tische, Ausstellungen, Telekonferenzen und Präsentationen. 2019 wurden mehr als 230 Geschäftsveranstaltungen organisiert: An der Plenarsitzung des SPIEF 2019 nahmen der Präsident Russlands Vladimir Putin, der Präsident der Volksrepublik China Xi Jinping, der Präsident Bulgariens Rumen Radev, der Premierminister Armeniens Nikol Paschinjan, der damalige slowakische Regierungschef Peter Pellegrini und der UN-Generalsekretär António Guterres teil.¹³⁴ Putin reist seit 2015 jedes Jahr nach Sankt Petersburg, weil das SPIEF seit diesem Jahr unter seiner Schirmherrschaft steht. Es wird oft informell als präsidientes Forum bezeichnet. Die internationale Presse ist regelmäßig bei dem Sankt Petersburger Internationalen Wirtschaftsforum vertreten. Im Jahr 2019 waren 4816 Journalisten aus 1299 Medienhäusern vor Ort, um über das Forum und seine Aktivitäten zu berichten.¹³⁵ Während des Forums werden Investitionsvereinbarungen und Memoranden unterzeichnet, diese praktische Orientierung zählt zu seinen Besonderheiten. 2019 wurden 650 Vereinbarungen im Wert von 3,1 Billionen Rubel unterschrieben.¹³⁶

Auch wenn die Zahlen des SPIEF imponieren können, herrscht Kritik an dem Forum und seinen Teilnehmern. In den vergangenen Jahren hat das Forum an Größe zugenommen, jedoch nicht zwangsläufig an Interesse gewonnen. Es verzeichnet weiterhin eine ähnliche Teilnehmerzahl, deren Beiträge sich von Jahr zu Jahr wiederholen. Das Forum spiegelt laut einigen Beobachtern eine gewisse „Schwermut“ („toska“) – eine spezifische russische Melancholie – wider, weil die Organisatoren das Szenarium des SPIEF nicht viel verändert haben.¹³⁷ Paneldiskussionen seien langweilig und der Austausch mit dem Publikum monoton.¹³⁸ Andrej Šaronov, Leiter der Moscow School of Management, sagte 2019: „Warum sprechen wir über dies alles, wenn wir im Voraus wissen, wer was sagen werde, auch bei dem zukünftigen SPIEF?“¹³⁹ Das Petersburger Internationale Wirtschaftsforum wurde ursprüng-

133 About the forum, SPIEF, letzter Zugriff am 12.3.2021, <https://forums.spb.com/en/about/?lang=ger>.

134 Ebd.

135 Ebd.

136 Itogi PMĖF-2019, Kommersant, 2019, letzter Zugriff am 22.10.2021, <https://www.kommersant.ru/doc/3997633>.

137 Aleksej Firsov, Forumnye červi. kak vernut' osmyslennost' PMĖF, Republic, 2019, letzter Zugriff am 12.3.2021, <https://republic.ru/posts/93921>.

138 Ebd.

139 „[3]ачем мы вообще все это говорим, если заранее знаем, кто что скажет, в том числе и на будущем ПМЭФе?“ О gosupravlenii libo chorošo, libo ničego. Pikirovki činovnikov i biznesa na PMĖF, Interfaks, 2019, letzter Zugriff am 12.3.2021, <https://www.interfax.ru/forums.spb/664235>.

lich gegründet, um den wirtschaftlichen Austausch zwischen Russland und den GUS-Staaten zu fördern. In den 2000er Jahren entwickelte sich das Forum jedoch zu einer Plattform, die nicht nur Russland, sondern auch den Westen einbezieht. Das SPIEF könnte sich als wichtiger Treffpunkt für internationale Geschäftsleute etablieren, um neue Partnerschaften zu knüpfen und Investitionsmöglichkeiten zu erkunden. Allerdings wird auf dem Forum oft die politische Vision des Präsidenten demonstriert, anstatt das Land attraktiver für Investitionen zu machen.¹⁴⁰ Es sei zu einer Plattform geworden, auf der Putin mit dem westlichen Publikum interagiert und eine „direkte Linie“ („prjamaja linija“) zum Ausland herstellt.¹⁴¹ Dies führte dazu, dass die Außenpolitik über die wirtschaftlichen Themen dominierte.

Die Organisation des SPIEF wie anderer internationaler Foren verläuft über die Stiftung Roskongress, die 2007 speziell für diese Zwecke gegründet wurde. Heute organisiert die Stiftung Roskongress ihre zahlreichen internationalen und lokalen Veranstaltungen nicht nur in Russland, sie ist auch weltweit tätig und kooperiert mit vielen ausländischen Wirtschaftsverbänden, zum Beispiel mit der Swiss Russian Chamber of Commerce, der Wirtschaftskammer Österreich, der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer und dem Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft. Zudem führt sie diverse Events auch im Rahmen des „Weltwirtschaftsforums“ in Davos durch. Dafür mietet sie ein Haus mit vier Stockwerken im Stadtzentrum in Davos¹⁴². Im „Russischen Haus“ („Russkij dom“), das seit 2018 eine offizielle Residenz Russlands ist, werden zahlreiche Geschäftstreffen, Frühstücke und Lunchs mit potenziellen ausländischen Investoren am Rande des WEF organisiert.¹⁴³ Die Stiftung Roskongress wird vom Staat finanziell unterstützt. Während sie 2015 nur 591 Millionen Rubel für ihre Ausstellungstätigkeiten zur Verfügung hatte, hatten sich ihre Aktiva im Laufe der Jahre versechsfacht, 2019 verfügte die Stiftung über ein Guthaben von 3,5 Milliarden Rubel auf ihrem Konto.¹⁴⁴

Trotz dieser Bemühungen ist Russland nach wie vor unattraktiv für ausländische Investoren. Dies belegen die Zahlen. Die direkten ausländischen Investitionen in Russland sind massiv gesunken, von 53,397 Millionen US-Dollar im Jahr 2013 auf 13,332 Millionen US-Dollar im Jahr 2018.¹⁴⁵ Dafür gibt es mehrere Gründe. Seit

140 Andrej Sinicyn, Silovoj Davos.Komu bol'se nužen Peterburgskij ekonomičeskij forum, Republic, 2019, letzter Zugriff am 17.3.2021, <https://republic.ru/posts/93881>.

141 Sinicyn, Republic.

142 Schneiders Bäckerei, Promenade 68, Davos.

143 About the project Davos Russia House, letzter Zugriff am 17.3.2021, <https://houserussia.com/en/about/?lang=en>.

144 Fond Roskongress. Buchgalterskaja otčetnost', RBK kompanii 2021, letzter Zugriff am 17.3.2021, <https://www.rbc.ru/companies/id/1077799005426-fond-fond-roskongress/>.

145 World Investment Report 2019, United Nations Conference on Trade and Development, 2019, letzter Zugriff am 28.7.2023, https://unctad.org/system/files/official-document/wir2019_en.pdf.

2014 steht Russland auf der Sanktionsliste der EU und der USA. Dies erschwert maßgeblich die Zusammenarbeit zwischen Russland und diesen Ländern. Zudem wurde das Land wegen der Annexion der Krim aus der Gruppe der Acht (G8) verbannt, was als ein erheblicher Imageschaden angesehen werden kann. Hinzu kommen noch innenpolitische Faktoren wie Machtspiele der russländischen Eliten, die für einen Rückgang der ausländischen Investitionen sorgen, und das hohe Ausmaß an Korruption in allen Sektoren. Die Festnahmen von Aleksej Uljukajev, Minister für Wirtschaftsentwicklung 2013–2016, im Jahr 2016 und von Michael Calvey, Gründer der Moskauer Private-Equity-Gesellschaft Baring Vostok, im Jahr 2019 zeigen zum einen, wie stark und unkontrollierbar der Sicherheitsapparat Russlands, und zum anderen, wie fragil die wirtschaftliche Lage in Russland ist. Uljukajev war Vertreter des liberalen Flügels in der russländischen Regierung. Er wurde wegen Korruption zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Das Gericht befand ihn für schuldig, 2016 2 Millionen US-Dollar vom staatlich kontrollierten Ölkonzern Rosneft angenommen zu haben. Calvey war der einzige US-Investor in Russland, nachdem Blackstone und TPG Russland 2014 verlassen hatten.¹⁴⁶ Er wurde zu einer Bewährungsstrafe von fünfeneinhalb Jahren verurteilt, wegen Veruntreuung von Geldern einer zu Baring gehörenden Bank. Die Festnahme von Calvey sorgte für einen Rückgang der Investitionen in Russland. 130 Millionen US-Dollar Anlagevermögen wurden aus Russland in einer Woche abgezogen.¹⁴⁷

Die in allen Sektoren vorhandene Korruption ist das größte Problem Russlands. Weder Elzin noch Putin ist es gelungen, das Problem zu lösen, obschon eine gesetzliche Grundlage zur Korruptionsbekämpfung vorhanden ist.¹⁴⁸ Laut dem „Corruption Perceptions Index“, herausgegeben von Transparency International, befand sich Russland im Jahr 2022 mit 28 Punkten auf dem 137. Platz und wurde in die Kategorie mit hoher Korruptionswahrnehmung, auch bekannt als „rote Zone“, eingestuft.¹⁴⁹ Seit 2015 hat sich die Position Russlands in diesem Ranking kaum verändert, was darauf hindeutet, dass die russische Regierung nur wenig unter-

146 André Ballin, Mathias Brüggmann, Peter Köhler, Festnahme des US-Managers Michael Calvey schockiert Russland-Investoren, Handelsblatt, 2019, letzter Zugriff am 5.10.2021, <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/affaere-um-baring-vostok-festnahme-des-us-managers-michael-calvey-schockiert-russland-investoren/24022094.html?ticket=ST-7671214-yDqyH9pHleztIbyXUIG-apl>.

147 Mathias Brüggmann, Fonds ziehen Millionen aus Russland ab, Handelsblatt, 2019, letzter Zugriff am 29.8.2021, <https://www.handelsblatt.com/autoren/mathias-brueggmann-1351256/1985988.html>.

148 Alexandra Orlova, „Korruption in Russland: Vom Mythos des Marktes und des Staates als Gegenmittel“, Osteuropa 58, Nr. 1 (2008), letzter Zugriff am 20.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/44933756>.

149 Corruption Perceptions Index 2022, Transparency International, 2023, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.transparency.org/en/cpi/2022/index/rus>.

nimmt, um Korruption zu bekämpfen, obwohl sie vorgibt, dies zu tun. Das spiegelt sich an der Unattraktivität Russlands für Investoren wider, deren Zahl zwischen 2014 und 2022 deutlich zurückgegangen ist.¹⁵⁰

Während Russland unter großem Aufwand weltweit für seine wirtschaftliche Attraktivität wirbt, ist im postsowjetischen Raum seine wirtschaftliche Soft Power nach wie vor stark ausgeprägt. Die hohe Anzahl von Arbeitsmigranten aus dieser Region in Russland ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass das Land als wirtschaftlicher Anziehungspunkt angesehen wird. Laut dem russländischen Innenministerium wurden 2019 in Russland 13 Millionen Menschen als Arbeitsmigranten registriert.¹⁵¹ Die meisten von ihnen kommen aus zentralasiatischen Ländern, der Ukraine und Belarus. Zwischen 2012 und 2022 lag der Gesamtwert der Rücküberweisung von Migranten aus Russland in ihre Herkunftsländer über 242 Milliarden US-Dollar.¹⁵² Im Jahr 2018 betrug diese Summe etwas mehr als 22 Milliarden US-Dollar.¹⁵³ Fast 14 Milliarden US-Dollar davon wurden aus Russland in die GUS überwiesen: Die größten Empfänger dieser Rücküberweisungen mit über 65 Prozent sind Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan.¹⁵⁴ Ein weiterer Aspekt der russländischen Soft Power in den GUS ist die starke wirtschaftliche Präsenz Russlands in diesen Staaten. In den 2000er Jahren war Russland äußerst aktiv im Einkauf von wichtigen Infrastrukturobjekten, in Sektoren wie Gas, Öl und Elektrizität,¹⁵⁵ was freilich zu einer direkten Abhängigkeit dieser Länder von Russland geführt hat.

150 UNCTAD, Russland: Kapitalfluss ausländischer Direktinvestitionen (FDI), aufgeschlüsselt nach Zuflüssen (inflow) und Abflüssen (outflow) von 1992 bis 2022 (in Milliarden US-Dollar). Chart. 31, Statista, 2023, letzter Zugriff am 8.12.2023. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1387844/umfrage/kapitalfluss-der-direktinvestitionen-fdi-in-russland/>.

151 Marina Gusenko, 'Točki pritjaženija, Rossijskaja gazeta, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://rg.ru/2019/09/18/rossiia-zaniala-chetvertoe-mesto-v-mire-po-chislu-priniatyh-migrantov.html>.

152 World Bank, Russland: Wert der Rücküberweisungen (outflow) von Migranten in ihre Herkunftsländer von 2012 bis 2022 (in Milliarden US-Dollar), Statista, 2023, letzter Zugriff am 3.11.2021 am 4.01.2024, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/698148/umfrage/rueckueberweisungen-von-migranten-in-russland-in-ihre-herkunftslaender/>.

153 Ebd.

154 Sëm Butija, Deneznye perevody iz Rossii v Central'nuju Aziju snova rastut, eurasianet, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://russian.eurasianet.org/%D0%B4%D0%B5%D0%BD%D0%B5%D0%B6%D0%BD%D1%8B%D0%B5-%D0%BF%D0%B5%D1%80%D0%B5%D0%B2%D0%BE%D0%B4%D1%8B-%D0%B8%D0%B7-%D1%80%D0%BE%D1%81%D1%81%D0%B8%D0%B8-%D0%B2-%D1%86%D0%B5%D0%BD%D1%82%D1%80%D0%B0%D0%BB%D1%8C%D0%BD%D1%83%D1%8E-%D0%B0%D0%B7%D0%B8%D1%8E-%D1%81%D0%BD%D0%BE%D0%B2%D0%B0-%D1%80%D0%B0%D1%81%D1%82%D1%83%D1%82>.

155 Tsygankov, „If not by tanks, then by banks? The role of soft power in Putin's foreign policy“.

Nicht nur im Energiesektor ist Russland tätig, auch der Banksektor wird von Russland stark ausgebaut. Dazu zählt das neue Zahlungssystem Mir, das als Alternative zu Visa und Mastercard im Zuge der EU- und US-Sanktionen in Russland entwickelt worden ist.¹⁵⁶ 2021 erreichte das Zahlungssystem Mir die Grenze von 100 Millionen ausgestellten Debit- und Kreditkarten.¹⁵⁷ Zahlungskarten von Mir werden in Russland und in folgenden anderen Ländern der Welt akzeptiert:¹⁵⁸ Abchasien, Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan, Südossetien, Tadschikistan, Türkei, UAE, Usbekistan, Vietnam und Zypern.

2.2.4 Bildung und internationaler Austausch

„Die Fähigkeit eines Landes, internationale Studenten anzuziehen oder den Austausch zu erleichtern, ist ein mächtiges Instrument der öffentlichen Diplomatie, das sich langfristig auszahlt.“¹⁵⁹ Mit der Bildung erfasst die Portland Agentur den studentischen Austausch, „den Beitrag der Länder zur globalen Forschung und zur Förderung der Menschheitswissens.“¹⁶⁰ Zu den Kennzahlen gehört in diese Kategorie „die Zahl der internationalen Studierenden in einem Land, die relative Qualität seiner Universitäten und der akademische Output der Hochschuleinrichtungen.“¹⁶¹

Nach dem Niedergang der Sowjetunion in den 1990er Jahren brauchte das russländische Bildungssystem dringend Reformen, um international kompetitiv zu bleiben.¹⁶² 2003 unterschrieb Russland die „Bologna-Erklärung“ und wurde 2010 Teil des europäischen Hochschul- und Forschungsraums. Dieser Schritt war die Folge einer umfassenden Modernisierung des Bildungssystems, die 2000 begonnen wurde.¹⁶³ 2012 begann der russländische Staat mit dem Export von Bildungsdienstleistungen, um im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu sein und für ausländische Studierende an Attraktivität zu gewinnen. Putin formulierte dies in seinem Artikel „Russland und die sich ändernde Welt“: „[...] nicht Waffen, nicht der Import politischer Regime, sondern der Export von Bildung und Kultur wird dazu beitragen, günstige Bedingungen für russländische Waren, Dienstleistungen

156 Gabriella Gricius, „Russia's New Soft Power: The Mir Card System“, *Journal of Liberty and International Affairs* 6, Nr. 2 (2020), <https://doi.org/10.47305/JLIA2020032g>.

157 O platežnoj sisteme „Mir“, NSPK, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://mironline.ru/payment-system/about/>.

158 Zona pokrytija, NSPK, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://mironline.ru/about-card/geo/>.

159 McClory, *The Soft Power* 30. S. 27.

160 Ebd.

161 Ebd.

162 Stefan Meister, „Russland und der Bologna-Prozess“, *russland-analysen* 07, Nr. 132 (2007), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://laender-analysen.de/russland-analysen/132/russland-und-der-bologna-prozess/>.

163 Ebd.

und Ideen zu schaffen.¹⁶⁴ Zu diesem Zweck wurde 2013 das Projekt „5/100“ mit einem ambitionierten Ziel verabschiedet: Es sollen 5 russländische Universitäten bis zum Jahr 2020 im Top-100-Ranking der besten Hochschulen verzeichnet sein.¹⁶⁵ 21 Universitäten, die in einem kompetitiven Verfahren ausgesucht wurden, nahmen an dem Projekt teil. Einigen Universitäten gelang es, das Ziel zu erreichen. Laut dem „World University Rankings“ belegten 2020 die besten russländischen Universitäten Plätze im hinteren Bereich. Die staatliche Lomonossow-Universität Moskau, eine der bekanntesten Universitäten Russlands, erreichte nur den 189. Platz, das Moskauer Institut für Physik und Technologie lag zwischen den Plätzen 201–250, die Higher School of Economics in Moskau befand sich noch weiter unten (251.–300. Platz).¹⁶⁶ Aber laut dem Index „QS World University Rankings“ 2020 sieht die Situation für die russländischen Hochschulen besser aus: Die staatliche Lomonossow-Universität Moskau befindet sich auf dem 84. Platz, die staatliche Universität Nowosibirsk nimmt den 231. Platz ein, und die staatliche Universität Sankt Petersburg liegt auf dem 234. Platz.¹⁶⁷ Aus russländischer Sicht ist das ein gelungenes Projekt, wenn auch das Endziel mit fünf Universitäten nicht ganz erreicht wurde: Die an dem Projekt teilnehmenden Hochschulen seien „im Bereich der internationalen Bildung und Wissenschaft viel erkennbarer und ziehen mehr internationale Studierende an. Sie verfügen über die Mittel, etablierte Wissenschaftler aus der ganzen Welt zu beschäftigen und erhöhen so ihre Sichtbarkeit in diesem Bereich.“¹⁶⁸ Die jährliche Finanzierung des „5/100“-Projekts beträgt etwa 10 Milliarden Rubel.¹⁶⁹

Das Projekt „5/100“ hatte einen Einfluss auf die Zahl der ausländischen Studierenden, die kontinuierlich bis 2021 gestiegen war. Im Jahr 2018 betrug sie 278.000¹⁷⁰ Studierende oder 6,6 Prozent der Gesamtzahl aller Studierenden in Russland.¹⁷¹

164 Putin, Rossijskaja gazeta.

165 Russian Academic Excellence Project 5–100. More Info, The Ministry of Science and Higher Education of the Russian Federation State Autonomous Sociological Research Center, 2020, letzter Zugriff am 24.8.2021, <https://5top100.ru/en/about/more-about/>.

166 World University Rankings 2020, Times Higher Education World University Rankings, 2020, letzter Zugriff am 24.8.2021, https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2020/world-ranking#!page/0/length/25/locations/RU/sort_by/rank/sort_order/asc/cols/stats.

167 QS World University Rankings 2020, QS Quacquarelli Symonds Limited, 2020, letzter Zugriff am 24.8.2021, <https://www.topuniversities.com/university-rankings/world-university-rankings/2020>.

168 Alexandro Granata, Russian education as a tool of „soft power“. Interview with Andrey Baykov, PICREADI, 2018, letzter Zugriff am 24.8.2021, <https://www.picreadi.com/interviewbaykov>.

169 Dar'ja Platonova, Jaroslav Kuz'minov, Isak Frumin, Universitety na pereput'e: vysšee obrazovanie v rossii, ed. Jaroslav Kuz'minov and Isak Frumin, Rossijskoe obrazovanie: dostiženija, vyzovy, perspektivy (Moskva: Izdatel'skij dom Vysšej školy ekonomiki, 2019). S. 221.

170 Natalija Bondarenko et al., Indikatory Obrazovanija (Moskva: Nacional'nyj issledovatel'skij universitet „Vysšaja škola ekonomiki“, 2020). S. 40.

171 Ebd. S. 40.

Zum Vergleich übersteigt diese Zahl in den USA die Millionengrenze, in den Jahren 2018/2019 waren 1.095.299¹⁷² ausländische Studierende oder 5,5 Prozent an US-amerikanischen Universitäten eingeschrieben. Die US-amerikanischen Universitäten genießen zweifellos einen besseren Ruf als die russländischen Hochschulen und sind weitaus kompetitiver. Die meisten ausländischen Studierenden kommen aus den GUS-Staaten nach Russland, das sind 72,3 Prozent.¹⁷³ Dieser hohe Anteil hat folgende Gründe: Die Studierenden aus den GUS-Staaten haben fast keine Sprachbarriere, sie sind mit der russischen Kultur vertraut und kennen sich mit russländischen Gesetzen aus.¹⁷⁴ Während ausländische Studierende aus Asien und Afrika aufgrund von sprachlichen, kulturellen und sozialen Unterschieden sowie den Herausforderungen von Rassismus und zunehmendem Nationalismus in Russland vor Schwierigkeiten bei der Integration in die russische Gesellschaft stehen.¹⁷⁵

Obwohl die meisten ausländischen Studenten in Russland Studiengebühren zahlen müssen, haben bestimmte Gruppen von Ausländern, wie russländische Landsleute im Ausland und Einwanderer aus anderen Ländern, Zugang zu staatlichen Stipendien. Dies ermöglicht es ihnen, sich um aus dem Haushalt finanzierte Studienplätze an russländischen Universitäten zu bewerben, und zwar auf gleicher Grundlage wie Bürger der Russländischen Föderation.¹⁷⁶ Darüber hinaus vergibt die russländische Regierung jährlich eine garantierte Anzahl von staatlichen Stipendien an ausländische Studierende.¹⁷⁷ Von 2014 bis 2020 finanzierte die russländische Regierung jährlich 15.000 Studienplätze aus diesem Budget.¹⁷⁸ 2021 wurde die Anzahl der Stipendien auf 18.000 erhöht, 2022 auf 23.000 und ab 2023 auf 30.000.¹⁷⁹ Die Aufteilung der Stipendien für ausländische Studenten nach Regionen sah 2018/2019 wie folgt aus: 29,5 Prozent für Studenten aus GUS-Staaten,

172 Enrollment Trends, opendata 2020, letzter Zugriff am 19.8.2021, <https://opendoorsdata.org/data/international-students/enrollment-trends/>.

173 Bondarenko et al. S. 40.

174 Aleksandr Aref'ev, „Foreign Students in the Higher Educational Institutions of Russia“, *Russian Education & Society* 47, Nr. 9 (2005), <https://doi.org/10.1080/10609393.2005.11056998>.

175 Ebd.

176 Gosstipendii dlja inostrannykh studentov, Study in Russia, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2021, <https://studyinrussia.ru/actual/scholarships/>.

177 Ebd.

178 Postanovlenie Pravitel'stva RF ot 8 oktyabrya 2013 g. N 891 „Ob ustanovlenii kvoty na obrazovanie inostrannykh grazhdan i lic bez grazhdanstva v Rossijskoj Federacii“, *Sistema Garant*, 2013, letzter Zugriff am 8.10.2021, http://ivo.garant.ru/proxy/share?data=q4Og0aLnpN5Pvp_qlYqxjK_xqrzXt9W_qeqZArb1tcalo_yf8-aowbnJtcvygADzs-CA4ZPhgf2P4pb8nfPvvualzLXQpdG50wLqneeF5bbpseK-rQ==.

179 Postanovlenie Pravitel'stva RF ot 18 dekabrja 2020 g. N 2150 „Ob ustanovlenii kvoty na obrazovanie inostrannykh grazhdan i lic bez grazhdanstva v Rossijskoj Federacii“, *Sistema Garant*, 2020, letzter Zugriff am 8.10.2021, <http://ivo.garant.ru/proxy/share?data=>

29,4 Prozent für Studenten aus Asien, 23,5 Prozent für Studenten aus Afrika und Naher Osten, 11,7 Prozent für Studenten aus Europa, 5,7 Prozent für Studenten aus Lateinamerika und 0,2 Prozent für Studenten aus Nordamerika und Ozeanien.¹⁸⁰ Im genannten Zeitraum wurden jedoch nicht alle staatlich finanzierten Stipendienplätze von ausländischen Studierenden in Anspruch genommen, wie die Statistik zeigt. Lediglich 12.783 Plätze waren im Jahr 2018/2019 von ausländischen Studierenden belegt.¹⁸¹ Die Stipendien werden in einem kompetitiven Verfahren, bestehend aus zwei Prüfungen, vergeben. Die erste Prüfung wird vor Ort von lokalen Mitarbeitern der föderalen Agentur Rossotrudničestvo oder russländischen Konsulaten organisiert, die zweite Prüfung wird von der ausgewählten Universität in Russland oder digital durchgeführt. Um den Prüfungsprozess zu vereinfachen und zu zentralisieren, eröffnete die föderale Agentur Rossotrudničestvo 2021 das Internetportal „Education in Russia“. Das Portal ist noch in der Testphase, aber für alle bereits zugänglich. Für Bewerbungen ohne Stipendium steht ein anderes Internetportal zur Verfügung. Das Portal „Study in Russia“ wurde erst 2015 im Rahmen des „5/100“-Projekts vom Bildungsministerium geschaffen, um die Anzahl der ausländischen Studierenden zu erhöhen. Es bietet einen Überblick über Bachelor- und Masterprogramme an 22 russländischen Hochschulen an und ist in 11 Sprachen verfügbar (Russisch, Englisch, Chinesisch, Spanisch, Französisch, Arabisch, Portugiesisch, Vietnamesisch, Türkisch, Mongolisch und Malaysisch). Darüber hinaus stellt die Webseite registrierten Nutzern die Möglichkeit bereit, sich für mehrere Universitäten elektronisch zu bewerben.

Neben den ausländischen Studierenden trägt die akademische Mobilität zur Internationalisierung der russländischen Hochschulen bei. Seit 2014 nimmt Russland offiziell an dem europäischen „Erasmus+-Programm“ teil. Das von der Europäischen Union initiierte Programm beinhaltet drei primäre Aktionsbereiche: Lernmobilität von Einzelpersonen, Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Institutionen, sowie Unterstützung der Politikentwicklung und der politischen Zusammenarbeit.¹⁸² In Russland werden nur die ersten zwei Aktionsbereiche und das Programm „Jean Monnet zur Vertiefung der Lehre in europäischen Integrationsstudien“ umgesetzt. In der Zeitspanne 2015–2018 besuchten lediglich 6427 EU-Studenten die Russländische Föderation im Rahmen des „Erasmus+-Programms“ und 8913 Stu-

q4Og0aLnpN5Pvp_qlYqxjK_xqrXt9W_qeqZArb1tcalo_yf8-aowbnJtcvygADzs-CA4ZPhgf2P4pb8nfPvvualzLXQpdG50wLqneeA4bnguuO8rQ==.

180 Aleksandr Aref'ev, *Ėksport rossijskich obrazovatel'nych uslug*. Statističeskij sbornik. Vypusk 10 (Moskva: Centr issledovanij jazykovoј politiki i meždunarodnogo obrazovanija, 2020). S. 283.

181 Ebd. S. 275–282.

182 Erasmus+, Europäische Kommission, letzter Zugriff am 2.12.2023, <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/about-erasmus/what-is-erasmus>.

zenten aus Russland gingen für ein Austauschsemester nach Europa.¹⁸³ Die geringe Zahl der akademischen Mobilität hat grundlegende Probleme gesetzlicher, finanzieller und institutioneller Art. Es fehle in Russland die gesetzliche Grundlage, ein rechtlicher Rahmen für die akademische Mobilität.¹⁸⁴ Das föderale Gesetz über Bildung von 2012 weist keine Definition des Begriffs „akademische Mobilität“ auf.¹⁸⁵ Zudem vergibt Russland keine Stipendien für studentische Austauschsemester. Mobilitätsprogramme wie „Erasmus+“ werden primär von den EU-Ländern finanziert, und Russland unterstützt das europäische Programm nur träge. Darüber hinaus hat Russland keine zentrale Institution wie den DAAD, der sich ausschließlich mit der akademischen Mobilität beschäftigt und Gelder dafür verteilt. Das führt dazu, dass jede Universität in Russland ihre Partnerschaftsverträge mit ausländischen Hochschulen selbst aushandeln muss und stark von ihren finanziellen Mitteln abhängig ist. Die Bildungsforscher der Higher School of Economics in Moskau haben in ihrer Studie zur internationalen Studentenmobilität: Europäische und russländische Praktiken festgestellt, dass die akademische Mobilität in Russland eingeschränkt sei und könne, zum Schaden der jungen Menschen, nicht als Methode des interkulturellen Dialogs eingesetzt werden wie in der EU, sondern werde nur als politisches Instrument angesehen.¹⁸⁶

Eines der größten Probleme des russländischen Bildungssystems ist die Korruption im Hochschulwesen. Die Korruption ist weit verbreitet und betrifft sowohl öffentliche als auch private Universitäten.¹⁸⁷ Sie nimmt unterschiedlichste Formen und Praktiken an. David Mandel spricht von vier großen Bereichen in der Universitätsbildung, wo korrupte Praktiken betrieben würden. Zum Ersten nennt er die Bestechung von Dozierenden durch Studierende, damit diese gute Noten erhielten,¹⁸⁸ zum Zweiten das Publikationsgeschäft, das heißt wenn Geld für eine Publikation in einer bestimmten Zeitschrift verlangt werde.¹⁸⁹ Zum Dritten

183 Erasmus+ in Russia: facts and figures, The National Erasmus+ Office in Russia, letzter Zugriff am 6.10.2021, http://erasmusplusinrussia.ru/PDF/Erasmus+_in_Russia_facts_and_figures.pdf.

184 Evgenii Puchkov et al., „International Student Mobility: European and Russian Practices“, *Białostockie Studia Prawnicze* 23, Nr. 2 (2018), <https://doi.org/10.15290/bsp.2018.23.02.07>, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://repozytorium.uwb.edu.pl/jspui/handle/11320/7101>.

185 Federal'nyj zakon „Ob obrazovanii v Rossijskoj Federacii“ ot 29.12.2012 N 273-FZ, Konsul'tant plus2012, letzter Zugriff am 28.7.2023, http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_140174/.

186 Puchkov et al.

187 Fursova Valentina, Simons Greg, „Social Problems of Modern Russian Higher Education: The Example of Corruption“, *International Education Studies* 7, Nr. 10 (2014), <https://doi.org/doi:10.5539/ies.v7n10p25>.

188 David Mandel, „Corruption in Russian higher education“, *Journal of Contemporary Central and Eastern Europe* 28, Nr. 1 (2020), <https://doi.org/10.1080/25739638.2020.1812935>.

189 Ebd.

zählt er „falsche Dissertationen“ auf, wenn dem wissenschaftlichen Standard nicht entsprechende Dissertationen produziert und so den akademischen Grad eines Doktors („kandidat nauk“) verliehen würden.¹⁹⁰ Zum Vierten führt er „Abgesägetes“ („raspil“) auf – ein russischer Slangausdruck für Bestechungsgeld, wenn das Geld unter den Mitgliedern der Universitätsadministration aufgeteilt werde.¹⁹¹ Alle diese informellen Praktiken wirkten dem Modernisierungsprozess im russländischen Bildungssystem entgegen und entzogen den Hochschulen die öffentliche Unterstützung.¹⁹²

2.2.5 Internationales Engagement

Unter internationalem Engagement werden die außenpolitischen Ressourcen eines Landes, der globale diplomatische Fußabdruck und der Gesamtbeitrag zur internationalen Gemeinschaft verstanden.¹⁹³ Damit erfasst die Portland Agentur die „Fähigkeit eines Landes, mit einem internationalen Öffentlichkeit in Kontakt zu treten“, die „Zusammenarbeit voranzutreiben und letztendlich globale Agenda zu gestalten“.¹⁹⁴ Zu den erfassten Kriterien zählen unter anderem die Anzahl der Auslandsvertretungen, die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen und die Beiträge zur ausländischen Entwicklungshilfe.¹⁹⁵

Die Russländische Föderation als Rechtsnachfolger der UdSSR übernahm deren internationalen Rechte und Pflichten, darunter die Mitgliedschaften in internationalen Organisationen und diplomatischen und kulturellen Vertretungen. Heute ist die Russländische Föderation Mitglied in mehr als 300 internationalen Organisationen, darunter der UNO und des UN-Sicherheitsrats, der OSZE, des Europarats, der G20, der WTO und regionalen Organisationen wie der GUS, der OVKS, der EAWU oder der SOZ. Außerdem weist Russland ein dichtes diplomatisches Netzwerk auf, denn das Land hat seine diplomatischen Vertretungen in 146 Ländern und pflegt diplomatische Beziehungen mit 193 Ländern.¹⁹⁶

Russland ist federführend in einigen internationalen Organisationen, wie der GUS und der EAWU, in anderen stark, wie in der UNO und den BRICS, und in den dritten eher schwach vertreten, wie der G20 und dem Europarat. Allerdings

190 Ebd.

191 Ebd.

192 Valentina, Greg.

193 McClory, *The Soft Power* 30. S. 27.

194 Ebd. S. 27–28.

195 Ebd.

196 Spravka o diplomatičeskich otnošenijach Rossijskoj Federacii s inostrannymi gosudarstvami, Ministerstvo inostrannyh del Rossijskoj Federacii, 2016, letzter Zugriff am 20.10.2021, <https://www.mid.ru/diplomaticeskije-otnosenia-rossijskoj-federacii-s-inostrannymi-gosudarstvami>.

ist die Präsenz russländischer Vertreter auf personeller Ebene in internationalen Organisationen eher gering, zum Beispiel in den Vereinten Nationen. 2019 arbeiteten insgesamt 1084 russländische Staatsbürger für die Vereinten Nationen in verschiedenen Institutionen, wohingegen, als Vergleich, 4398 Franzosen bei der UNO angestellt waren.¹⁹⁷ Beide Länder sind Gründer der UNO und haben einen ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat. Dabei ist die Arbeit in solchen administrativen und technischen Strukturen bedeutend. Das Personal in vielen Fachgremien und einzelne Experten sind für die Entwicklung verschiedener Standards und Spielregeln zuständig.¹⁹⁸ Zudem agiert das Personal als Botschafter seines Landes ohne diplomatische Mandate. Das Problem der geringen Zahl russländischer Angestellter bei den UN-Institutionen ist teilweise darauf zurückzuführen, dass Russland die internationale Arbeit für Absolventen nicht besonders attraktiv gestaltet.¹⁹⁹ Das „Junior Professional Officer Programme“ wird von den Ländern finanziert, die ein strategisches Interesse daran haben, dass junge Talente aus ihrem Land in der UNO vertreten sind und somit zur Stärkung ihrer Präsenz und Einflussnahme beitragen können. Russland unterstützt das Programm nicht, und somit ist der Eintritt in diese Organisation für junge und motivierte Russländer über dieses Programm nicht möglich. Darüber hinaus ist das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen (UNV) in Russland kaum bekannt.²⁰⁰ Die freiwillige Arbeit im Rahmen des UNV wird vergütet, im Unterschied zu einem UN-Praktikum, das nicht besoldet wird. Erst 2018 trat Russland dem Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen bei und erklärte das Jahr 2018 zum „Jahr der freiwilligen Arbeit“.²⁰¹ Im gleichen Jahr wurde das Gesetz „Über die Einfügung von Änderungen in einzelne Gesetzgebungsakte der Russländischen Föderation zu Fragen der Freiwilligenarbeit“ erlassen. Im neuen Gesetz wurden die beiden Begriffe *dobrovolčestvo* und *volontěrstvo* – beide Termini bedeuten freiwillige Arbeit – gleichgestellt und ein gesetzlicher Rahmen für diese Tätigkeit im Bereich Besoldung und Arbeitszeiten definiert.²⁰² Im Jahr 2022 haben 77 russländische Staatsbürger als UN-Freiwillige gedient, wobei 26 von ihnen voll-

197 Personnel by nationality, UN System Chief Executives Board for Coordination, letzter Zugriff am 24.10.2021, <https://unsceb.org/hr-nationality>.

198 Evgenij Kuznecov, „Mjagkaja sila“ Rossii: čego ne chvataet?, *Rossija v global'noj politike*, 2018, letzter Zugriff am 21.10.2021, <https://globalaffairs.ru/articles/myagkaya-sila-rossii-čego-ne-hvataet/>.

199 Ebd.

200 Ebd.

201 UNV to welcome more UN Volunteers from the Russian Federation in 2018, *UN Volunteers*, 2018, letzter Zugriff am 29.10.2021, <https://www.unv.org/node/3589>.

202 *Federal'nyj zakon ot 5 fevralja 2018 g. N 15-FZ „O vnesenii izmenenij v otdel'nye zakonodatel'nye akty Rossijskoj Federacii po voprosam dobrovolčestva (volonterstva)“*, *Rossijskaja gazeta*, 2018, letzter Zugriff am 1.11.2021, <https://rg.ru/2018/02/07/volonteri-dok.html>.

ständig von der russländischen Regierung finanziert wurden.²⁰³ Darüber hinaus steigt die Anzahl der russländischen Staatsbürger, die sich im UNV-Talentpool registrieren lassen, kontinuierlich an. Die Zunahme der russländischen Staatsangehörigen im Rahmen des UNV ist auf das Beitreten zum Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen und Gesetzesänderungen zurückzuführen.

Auch ist der russländische Beitrag zur Finanzierung der UNO nicht ausreichend. 2019 zahlte Russland 67 Millionen US-Dollar an die Vereinten Nationen, als Vergleich: Frankreich zahlte im gleichen Jahr 123 Millionen US-Dollar.²⁰⁴ Seit 2018 steuert Russland für das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen pro Jahr etwa 1 Million US-Dollar bei, während Frankreich seit 2018 das UNV jährlich mit 1,4 Millionen US-Dollar unterstützt.²⁰⁵ Die begrenzte Anzahl von Vertretern der Russländischen Föderation in den UN-Institutionen auf personeller Ebene sowie die unzureichende Finanzierung der UN-Programme führen dazu, dass Russland in der UNO von anderen Ländern und Nationen übertroffen wird und kaum eine Chance hat, seine Soft Power auszuüben.

Hilfszahlungen an das Ausland sind ein weiterer internationaler Faktor, der dazu beitragen kann, das Ansehen eines Landes zu verbessern. Durch finanzielle Unterstützung und humanitäre Hilfe in Krisen- und Entwicklungsländern kann ein Land seine Solidarität und Verantwortungsbewusstsein zeigen. Dies kann zu einer positiven Wahrnehmung des Geberlandes führen und sein internationales Image stärken. Hilfszahlungen können auch dazu beitragen, politische Beziehungen zu festigen und langfristige Partnerschaften aufzubauen. Russland als ehemaliger hochverschuldeter Staat – die letzte Abzahlung der sowjetischen Schulden wurde 2017 an Bosnien und Herzegowina mit einer Tranche von 125,2 Millionen US-Dollar getätigt²⁰⁶ – ist zum Geberland von humanitären Hilfszahlungen geworden. Seit 2004 hat Russland seine Entwicklungshilfebeiträge erhöht, von 100 Millionen US-Dollar im Jahr 2004 auf 1,3 Milliarden US-Dollar im Jahr 2016.²⁰⁷ Jedoch bleibt diese Hilfe Russlands unbemerkt und trägt aus verschiedenen Gründen nicht zum positiven Russlandbild bei. Erstens ist die Höhe der russländischen Hilfe nicht ausreichend und beträgt nur 0,08 % des BNE, während Mitglieder der OECD im

203 UNV partnering with the Russian Federation, UN Volunteers, 2022, letzter Zugriff am 9.12.2023, <https://www.unv.org/Partners/unv-partnering-russian-federation>.

204 Contributions received for 2019 for the United Nations Regular Budget, United Nations letzter Zugriff am 24.10.2021, https://www.un.org/en/ga/contributions/honourroll_2019.shtml.

205 UNV Annual Report 2019, UN Volunteers, 2020, letzter Zugriff am 29.10.2021, <https://www.unv.org/Annual-report/Annual-Report-2019>.

206 Dmitrij Romanov, Platežom krasen: počemu Rossija vozvrašćala dolgi SSSR, Tass, 2017, letzter Zugriff am 22.10.2021, <https://tass.ru/ekonomika/4033459>.

207 Jurij Zajcev, Rossija kak meždunarodnyj donor: trudnosti v ocenke pomošči razvitiju, RSDM, 2020, letzter Zugriff am 22.10.2021, <https://russiancouncil.ru/analytics-and-comments/analytics/rossiya-kak-mezhdunarodnyj-donor-trudnosti-v-otsenke-pomoshchi-razvitiyu/>.

Durchschnitt fünfmal so viel für internationale Hilfe ausgeben.²⁰⁸ Zweitens wird zu der internationalen finanziellen Hilfe auch die Abschreibung der Staatsschulden gezählt.²⁰⁹ Russland hat vielen armen Ländern von 1991 bis 2018 bereits über 140 Milliarden US-Dollar an Schulden noch aus den Zeiten der UdSSR abgeschrieben.²¹⁰ Diese Wohltaten bleiben oft unbeachtet und tragen nicht zur Verbesserung des Bildes Russlands bei.²¹¹ Drittens fehlt Russland eine zentrale Institution, die die internationale humanitäre Hilfe koordiniert.²¹² Zurzeit wird die humanitäre Hilfe in verschiedenen Ministerien ausgehandelt, im Außen-, Finanz-, Wirtschafts-, Katastrophenschutz- und Verteidigungsministerium. Zwar sah das „Konzept der internationalen Entwicklungshilfe Russlands“ („Konceptija učastija Rossijskoj Federacii v sodejstvii meždunarodnomu razvitiu“) von 2007 die Gründung einer zentralen Institution für internationale Entwicklungshilfe vor.²¹³ Allerdings ist diese Idee nicht umgesetzt worden.

Die humanitäre Hilfe ist ohne Nichtregierungsorganisationen (NGOs) unvorstellbar. Da die NGOs ihre Arbeit vor Ort machen und mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt treten, genießen sie hohes Vertrauen. Deswegen können sie nützliche Kommunikationskanäle sein.²¹⁴ Die Russländische Föderation ist durch 71 Nichtregierungsorganisationen mit einem konsultativen Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) vertreten.²¹⁵ Dieser Status ermöglicht es den Organisationen, an den Sitzungen des ECOSOC teilzunehmen und ihre Perspektiven und Anliegen einzubringen. Zum Vergleich: Frankreich wird durch 219 solcher Organisationen beim ECOSOC vertreten.²¹⁶ Bei einer Überprüfung der Liste der russländischen Organisationen, die beim ECOSOC vertreten sind, fällt auf, dass nur wenige von ihnen eine internationale Tätigkeit aufweisen. Die

208 Kuznecov, *Rossija v global'noj politike*.

209 Ebd.

210 *Rossija ob'jasnila proščennye drugim stranam dolgi*, Lenta.ru, 2018, letzter Zugriff am 22.10.2021, <https://lenta.ru/news/2018/07/30/debts/>.

211 Kuznecov, *Rossija v global'noj politike*.

212 Ebd.

213 *Konceptija učastija Rossijskoj Federacii v sodejstvii meždunarodnomu razvitiu*, Ministerstvo finansov Rossijskoj Federacii, 2007, letzter Zugriff am 28.7.2023, https://minfin.gov.ru/ru/document/?id_4=2960-kontseptsiya_uchastija_rossiiskoi_federatsii_v_sodejstvii_mezhdunarodnomu_razvitiyu. S. 6.

214 Nye, „Public Diplomacy and Soft Power“. S. 105.

215 *Spisok rossijskich nepravitel'stvennych organizacij, imejuščich konsul'tativnyj status pri ĖKOSOS OON*, Ministerstvo inostrannyh del Rossijskoj Federacii, 2023, letzter Zugriff am 3.12.2023, https://www.mid.ru/ru/activity/np_org/rossiya_nepravitel'stvennye_organizatsii/1895071/.

216 *Consultative Status with ECOSOC and other accreditations*, United Nations Department of Economic and Social Affairs, letzter Zugriff am 29.10.2021, <https://esango.un.org/civilsociety/displayConsultativeStatusSearch.do?method=redefine>.

meisten beschränken sich in ihrer Arbeit auf Russland. Die bekanntesten russländischen NGOs wie Gerechte Hilfe von Doktorin Lisa (Spravedlivaja pomošč' Doktora Lizy)²¹⁷ oder wie Russische Humanitäre Mission (Russkaja humanitarnaja missija) haben diesen konsultativen Status nicht. Diese beiden NGOs sind sowohl national als auch international ausgerichtet und führen humanitäre Projekte in Kriegsgebieten Zentralasiens und des Nahen Ostens durch. Gerechte Hilfe von Doktorin Lisa unterstützt die medizinische Versorgung in Kriegsgebieten und organisiert Evakuierungen von kranken Kindern.²¹⁸ Die Russische Humanitäre Mission ist vielmehr im Bereich des Aufbaus von Infrastruktur, wie der Lieferung von Wasserfiltern und des Einbaus von Heizkörpern in Schulen, in verschiedenen Ländern tätig.²¹⁹ In seinen humanitären Missionen schöpft Russland das Potenzial des Roten Kreuzes und anderer humanitärer Organisationen nicht vollständig aus, obwohl ihre Hilfe dem Land dienlich sein könnte.²²⁰ Durch die Zusammenarbeit mit solchen NGOs könnte Russland sein Image als Land stärken, das sich intensiv für humanitäre Hilfe einsetzt, und seine Soft Power ausbauen.

Die zwei wichtigsten Ressourcen der russländischen Soft Power, auf die Moskau immer wieder zurückgreift, sind „russländische Landsleute“ („rossijskie sootečestvenniki“) und die russische Sprache. „Landsleute“ als politische Kategorie entstand nach dem Zerfall der UdSSR, als mehr als 25 Millionen ethnische Russen und 40 Millionen Russischsprachige²²¹ außerhalb der Grenzen der Russländischen Föderation in den neu entstandenen unabhängigen Staaten zurückgeblieben sind. Dazu werden Migranten aus der UdSSR und später Russland gezählt, die in westliche Länder emigriert sind. Landsleute stellten in den 1990er Jahren ein ernstes Problem für den neugegründeten Staat dar. Mehrere zivilgesellschaftliche Organisationen entstanden in dieser Zeit, die sich für Rechte der im Ausland lebenden Russen einsetzten, wie zum Beispiel der Kongress der russischen Gemeinschaften (Kongress russkich obščin), die Stiftung Russländer (Fond Rossijane) zur Unterstützung von Landsleuten im Ausland oder das Institut der Diaspora und Integration (Institut diasporj i integracii).²²²

217 Die Leiterin der „Gerechten Hilfe von Doktorin Liza“, Elizaveta Glinka, ist am 25. Dezember 2016 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Das Flugzeug sollte Hilfsgüter nach Syrien bringen.

218 Istorija sozdanija organizacii, Spravedlivaja pomošč' Doktora Lizy, letzter Zugriff am 29.10.2021, <https://spravedliza.ru/about/history/>.

219 O nas, Russkaja Gumanitarnaja Missija, letzter Zugriff am 29.10.2021, https://rhm.agency/wp-content/uploads/2021/03/rgm_informacziya-o-deyatelnosti.pdf.

220 Kuznecov, *Rossija v global'noj politike*.

221 Michael Geistlinger, „Der Schutz ihrer „Landsleute“ im Ausland durch die Russländische Föderation unter besonderer Berücksichtigung der Ukraine“, *Die Friedens-Warte* 89, Nr. 1/2 (2014), letzter Zugriff am 20.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/24868493>. S. 187.

222 Suslov, „Russkij mir“: politika Rossii v otnošenii sootečestvennikov za rubežom. S. 18.

Aber auch die Politik hatte sich der Problematik angenommen. Es wurden sowohl von der Legislative als auch von der Exekutive diverse Komitees und Räte gegründet, um Landsleuten zu helfen. 1999 wurde das Gesetz „Über die Staatspolitik der Russländischen Föderation gegenüber den Landsleuten im Ausland“ verabschiedet, in dem der Rechtsbegriff „Landsmann“ („sootečestvennik“) und seine Pluralform „Landsleute“ („sootečestvenniki“) festgelegt wurde. Charakteristisch für diese Periode ist, dass „Landsleute“ als Begriff nur für Russen in den ehemaligen sowjetischen Republiken galt und in einer imperialistischen Weise konnotiert war.²²³ Zwischen 1999 und 2013 wurde das Gesetz über die Landsleute fünfmal geändert, zuletzt im Jahr 2013. Im Laufe dieser Anpassungen wurde der Begriff „Landsmann“ erweitert. Es wurden neue Kategorien wie die russische Sprache, Ethnizität, Territorium und Kultur hinzugefügt.²²⁴ Mit jeder neuen Anpassung erlangte die Rolle der russischen Sprache mehr Gewicht. Die jüngste Überarbeitung des Gesetzes definiert Landsleute als Personen,

1. die im selben Staat geboren wurden und dort leben oder lebten und Eigenschaften der Gemeinsamkeit der Sprache, Geschichte, des kulturellen Erbes, der Traditionen und Gebräuche aufweisen, aber auch Nachkommen der genannten Personen in der direkten absteigenden Linie.
2. Landsleute im Ausland (weiter Landsleute) sind Staatsangehörige der RF, die dauernd außerhalb des Territoriums der RF leben.
3. Landsleute sind heute auch Personen und ihre Nachfahren, die außerhalb des Territoriums der RF leben und die – im Regelfall – Völkern angehören, die historisch auf dem Territorium der RF gelebt haben und die eine freie Wahl zugunsten der geistigen, kulturellen und rechtlichen Verbindung mit der RF getroffen haben, und – bei Nachfahren – deren Verwandte entsprechend der direkten aufsteigenden Linie früher auf dem Territorium der RF gelebt haben, in beiden Fällen darunter:
 - Staatsangehörige der UdSSR, die in Staaten leben, die zum Bestand der UdSSR gehört haben und die Staatsangehörige dieser Staaten geworden oder Staatenlose sind;
 - Abkömmlinge (Emigranten) aus dem Russländischen Staat, der Russländischen Republik, der RSFSR, der UdSSR und der RF, die eine entsprechende staatsbürgerliche Zugehörigkeit aufweisen und Staatsangehörige eines ausländischen Staates oder Staatenlose sind.²²⁵

223 Ebd. S. 19.

224 Lara Ryazanova-Clarke, „From commodification to weaponization: the Russian language as ‘pride’ and ‘profit’ in Russia’s transnational discourses“, *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism* 20, Nr. 4 (2017), <https://doi.org/10.1080/13670050.2015.1115005>. S. 446.

225 [„1.[...] родившиеся в одном государстве, проживающие либо проживавшие в нем и обладающие признаками общности языка, истории, культурного наследия, традиций и обычаев, а также потомки указанных лиц по прямой нисходящей линии. 2. Соотечественниками за рубежом (далее – соотечественники) являются граждане РФ, постоянно прожи-

Unter der Präsidentschaft von Putin hat sich die russländische Politik gegenüber den Landsleuten eine neue Dynamik erfahren. 2001 fand in Moskau zum ersten Mal der „Weltkongress der im Ausland lebenden russländischen Landsleute“ („Vsemirnyj kongress rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom“)²²⁶ statt, auf dem Vladimir Putin über Landsleute, die russische Sprache und die russische Kultur sprach, die für viele Auswanderer und Emigranten aus Russland „heimisch“ („rodnymi“) geblieben waren.²²⁷ Auf dem Kongress wurde beschlossen, eine neue Dachorganisation der russländischen Landsleute zu gründen. So wurde der Weltkoordinationsrat der im Ausland lebenden russländischen Landsleute ins Leben gerufen. Der Weltkongress ist das höchste Vertretungsorgan der russländischen Landsleute. Er dient als Drehscheibe zwischen Landsleuten und den staatlichen Behörden Russlands. Der Weltkongress wird in der Regel alle drei Jahre organisiert und fand bislang 2001, 2006, 2009, 2012, 2015, 2018 und 2021 statt.²²⁸ Er wird immer pompös ausgerichtet und vom Präsidenten und dem Außenminister besucht. Hier versammeln sich Delegierte aus allen Ländern der Welt, in denen Russischsprachige leben. Im Jahr 2021 versammelten sich Vertreter aus 102 verschiedenen Ländern zum Weltkongress.²²⁹

Die Delegierten müssen in ihren Ländern von regionalen Koordinationsräten für den Kongress nominiert werden. Diese sind beinahe in allen Ländern der Welt tätig und vereinigen unter ihrem Dach alle russischsprachigen Organisationen und Institutionen, seien es eine russische Zeitung oder ein russischer Kindergarten. Zwischen den Weltkongressen agiert der Weltkoordinationsrat, dessen Mitglieder

вающие за пределами территории РФ. 3. Соотечественниками также признаются лица и их потомки, проживающие за пределами территории РФ и относящиеся, как правило, к народам, исторически проживающим на территории РФ, а также сделавшие свободный выбор в пользу духовной, культурной и правовой связи с РФ лица, чьи родственники по прямой восходящей линии ранее проживали на территории РФ, в том числе: лица, состоявшие в гражданстве СССР, проживающие в государствах, входивших в состав СССР, получившие гражданство этих государств или ставшие лицами без гражданства; выходцы (эмигранты) из Российского государства, Российской республики, РСФСР, СССР и РФ, имевшие соответствующую гражданскую принадлежность и ставшие гражданами иностранного государства или лицами без гражданства.“] О государственной политике Российской Федерации в отношении соотечественников за рубежом 99-FZ.

226 Weltkongress russländischer Landsleute im Ausland ist das höchste Vertretungsorgan der russländischen Landsleute. Angefangen im Jahr 2001 finden der Kongress alle drei Jahre statt: 2018, 2015, 2012, 2009, 2006.

227 Bancekin N. et al., Kongress sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom. 11–12 oktjabrja 2001. Moskva. Itogovye materialy. (Moskva: Drofa, 2001). S. 3–4.

228 Stand April 2021.

229 VII Vsemirnyj kongress, Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, 2021, letzter Zugriff am 9.12.2023, <https://vksrs.com/vsemirnyy-kongress/kongress/vii-vsemirnyy-kongress/>.

für ein Jahr gewählt werden. Der Vorsitzende des Weltkoordinationsrats ist Michail Drozdov, Vertreter der russländischen Landsleute in China und Mitglied des Koordinierungsrates für internationale Zusammenarbeit in der Gesellschaftlichen Kammer der Russländischen Föderation. Die Arbeit des Weltkongresses und des Weltkoordinationsrats wird vom Departement für die Arbeit mit Landsleuten im Ausland des Außenministeriums und von Sergej Lavrov betreut und koordiniert. Die Finanzierung der Arbeit des Weltkongresses wird vom Außenministerium durch verschiedene Institutionen, wie der Stiftung zur Unterstützung und zum Schutz der Rechte der im Ausland lebenden Landsleute (Fond podderžki i zaščity prav sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom) finanziert.²³⁰

Für eine bessere Koordination der Politik wurde 2008 vom Präsidenten Dmitrij Medvedev eine neue staatliche Organisation ins Leben gerufen, die Föderalagentur für Angelegenheiten der GUS, für Fragen der im Ausland lebenden Mitbürger und für internationale humanitäre Zusammenarbeit (Federal'noe agentstvo po delam Sodružestva Nezavisimych Gosudarstv, sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, i po meždunarodnomu gumanitarnomu sotrudničestvu), kurz Rossotrudničestvo. Diese ist die Nachfolgeorganisation des Russländischen Zentrums für internationale, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit (1994–2008) und der Russländischen Agentur für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (1992–1994). Die Änderung des Namens sollte den klaren Fokus und die Ausrichtung auf die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten zeigen. Rossotrudničestvo sollte durch ein weltweites Netzwerk von staatlichen Zentren in vielen Ländern die russische Sprache, die kulturelle Zusammenarbeit fördern.²³¹ In ihrer Zielsetzung ähnelt die russländische Agentur der United States Agency for International Development (USAID) stark. Heutzutage hat Rossotrudničestvo 97 Vertretungen in 80 Ländern: 73 Zentren der Wissenschaft und Kultur und 24 Büros in den russländischen Botschaften.²³² Als Föderalagentur wird Rossotrudničestvo direkt aus den Mitteln des föderalen Haushalts finanziert. Von 2011 bis 2021 erhielt die Agentur mehr als 38,1 Milliarden Rubel für ihre Tätigkeiten.²³³

230 Rimma Poljak, „Mjagkaja sila“ po-putinski: kak rabotajut rossijskie agenty vlijanija za granicej, Republic, 2020, letzter Zugriff am 7.6.2021, <https://republic.ru/posts/99064>.

231 O Rossotrudničestve, Rossotrudničestvo, 2016, letzter Zugriff am 7.5.2021, <https://rs.gov.ru/ru/about>.

232 Ebd.

233 Raschody federal'nogo bjudzeta 2011–2018. GRBS: 095 Federal'noe agentstvo po delam Sodružestva Nezavisimych Gosudarstv, sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, i po meždunarodnomu gumanitarnomu sotrudničestvu, Federal'noe kaznačejstvo, 2018, letzter Zugriff am 7.6.2021, <http://datamarts.roskazna.ru/razdely/rashody/rashody-po-grbs/rashody-grbs-po-csr-i-vr/?paramPeriod=2018>.

Immer wieder wird die Agentur in vielen Ländern wegen ihrer Arbeit kritisiert. Einigen Berichten zufolge arbeiten unter dem Deckmantel vom Rossotrudničestvo viele Agenten des FSB und SVR, zum Beispiel in den USA²³⁴ oder in Tschechien²³⁵. Zudem betreibt die Agentur in den EU-Ländern Propaganda, die den Interessen der russländischen Regierung dient.²³⁶ Auch von Seiten der russländischen Landsleute in den GUS wird die Agentur wegen ihrer Bürokratisierung kritisiert.²³⁷

Fëdor Luk'janov, Chefredakteur der Zeitschrift *Russia in Global Affairs*, ist der Meinung, dass es Rossotrudničestvo nicht gelungen sei, die russländische Version von USAID zu werden.²³⁸ Dafür gebe es mehrere Gründe, von der ständigen Rotation der Direktoren bis hin zu Korruption. Innerhalb der letzten 12 Jahre erlebte die Agentur fünf Direktorenwechsel. Seit 2008 wurde sie von folgenden Personen geleitet: Farit Muchametšin von 2008 bis 2012, Konstantin Kosačev von 2012 bis 2014, Ljubov' Glebova von 2015 bis 2017, Ėleonora Mitrofanova von 2017 bis 2020 und Evgenij Primakov seit 2020. Der ständige Wechsel von Direktoren deutet darauf hin, dass die Agentur strukturelle Probleme hat. Zudem kann man beobachten, dass der Direktorposten eher als eine vorübergehende Lösung angesehen wird, denn Muchametšin, Kosačev und Glebova erhielten nach ihrem Ausscheiden aus der Agentur Ämter im Föderationsrat. Nur Mitrofanova verfolgte weiter eine diplomatische Laufbahn – seit 2021 leitet sie die russländische Botschaft in Sofia, Bulgarien.

Mit dem neuen Direktor Evgenij Evgen'evič Primakov, Sohn des ehemaligen Außen- und Premierministers Evgenij Primakov, hofft die russländische Regierung, das Bild von Rossotrudničestvo und Russland zu verbessern. Nach seiner Ernennung bezeichnete Primakov die Arbeit der Agentur als „Balalaika-Diplomatie“ („balalaëcnaja diplomatija“) und die Institution als einen „Klub für Gleichgesinnte,

234 Sari Horwitz, Head of D.C.-based Russian cultural center being investigated as possible spy, *The Washington Post*, 2013, letzter Zugriff am 15.5.2021, https://www.washingtonpost.com/world/national-security/head-of-dc-based-russian-cultural-center-being-investigated-as-possible-spy/2013/10/23/63a0bb54-3c02-11e3-a94f-b58017bfee6c_story.html.

235 Anna Kottová, „Persona non grata“. Česko v souvislosti s ‚ricinovou kauzou‘ vyhostilo dvojici ruských diplomatů, *iRozhlas*, 2020, letzter Zugriff am 15.5.2021, https://www.irozhlas.cz/zpravdomov/rusko-vyhosteni-velvyslancu-cesko-ricin_2006051333_ako.

236 European Parliament resolution of 23 November 2016 on EU strategic communication to counteract propaganda against it by third parties (2016/2030(INI)), European Parliament, 2016, letzter Zugriff am 14.5.2021, https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-8-2016-0441_EN.pdf?redirect.

237 Eugene Bai, Sorry, but soft power is not a part of the Russian tradition, *Russia Direct*, 2015, letzter Zugriff am 17.6.2021, <https://russia-direct.org/opinion/sorry-soft-power-not-part-russian-tradition>.

238 Ebd.

die keinerlei Einfluss auf gesellschaftliche und politische Eliten ausüben können“.²³⁹ Der neu ernannte Direktor initiierte als erste Maßnahme einen Wettbewerb, um den komplexen Namen „Rossotrudničestvo“ in eine leichter auszusprechende Bezeichnung umzuwandeln. Die neue inoffizielle Bezeichnung von Rossotrudničestvo lautet „Russisches Haus“ („Russkij dom“).²⁴⁰ Die offizielle Bezeichnung der Agentur bleibt weiterhin Rossotrudničestvo. Aleksej Zubec äußert Bedenken hinsichtlich der Notwendigkeit des Namenswechsels der Agentur, da nur eine geringe Anzahl von Ländern Interesse an Russland und seiner Kultur zeige.²⁴¹ Eugene Gerden beurteilt den neuen Direktor und sein Programm durchaus positiv und ist der Meinung, dass Rossotrudničestvo mit dem neuen Direktor die Arbeit von ausländischen PR-Agenturen übernehmen solle, nachdem sich Russland 2015 von ihnen getrennt habe.²⁴²

Wie jeder staatlichen Organisation in Russland ist auch die Agentur in mehrere Korruptionsaffären verwickelt. Der russländische Rechnungshof hat mehrere Missstände in der Arbeit von Rossotrudničestvo aufgedeckt: 2016 wurden mehr als 270 Verstöße in Höhe von 68,2 Millionen Rubel aufgedeckt, und der Gesamtbetrag der ineffektiven Verwendung von föderalen Haushaltsmitteln überstieg 13,9 Millionen Rubel.²⁴³ 2015 hatte der Rechnungshof nach einer Prüfung festgestellt, dass die Agentur illegal Immobilien im Ausland vermiete.²⁴⁴ 2020 wurde ein Mitarbeiter

239 Natalija Portjakova, Složno predstavit' čeloveka v zdravom ume, kotoryj pošel by čitat' sajt Rossotrudničestva, Izvestija, 2020, letzter Zugriff am 14.5.2021, <https://iz.ru/1033306/nataliia-portiakova/slozhno-predstavit-cheloveka-v-zdravom-ume-kotoryi-poshel-čitat-sait-rossotrudnichestva>.

240 Konstantin Volkov, Otdelenija Rossotrudničestva za rubežom pereimenujut v „Russkie doma“, Rossijskaja gazeta, 2021, letzter Zugriff am 15.4.2021, <https://rg.ru/2021/03/02/otdeleniia-rossotrudnichestva-za-rubezhom-budut-nazyvatsia-russkij-dom.html>.

241 Aleksej Zubec, Rossotrudničestvu novoe nazvanie ne pomožet, Vedomosti, 2021, letzter Zugriff am 15.5.2021, <https://www.vedomosti.ru/opinion/articles/2020/12/06/849736-rossotrudnichestvu-nazvanie-ne-pomozhet>.

242 Eugene Gerden, Russia Looks To State Agency To Help Boost Global Image, PProvoke, 2020, letzter Zugriff am 16.6.2021, https://www.provokemedia.com/latest/article/russia-looks-to-state-agency-to-help-boost-global-image?utm_source=PProvoke%20Editorial%20Newsletter&utm_campaign=eee391e129-EMAIL_CAMPAIGN_2020_Feb17_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_1d2f4241df-eee391e129-334236234&mc_cid=eee391e129&mc_eid=d47beafed3&fbclid=IwAR0y5kDfN3N8rIYIZQTlTsSXxwjCwhGALHdjLt6X4LGDqrqEYPJJO40774.

243 Obščij ob'em neeffektivnogo ispol'zovaniya Rossotrudničestvom sredstv federal'nogo byudžeta prevysil 13,9 mln rub., Sčetnaja Palata RF, 2016, letzter Zugriff am 14.5.2021, <https://ach.gov.ru/news/obshij-obem-neeftivnogo-ispolzovaniya-rossotrudnichestvom-sredstv-federalnogo-byudzeta-prevysil-27051>.

244 Rossotrudničestvo s narušenijami sdaet nedvizimost' za rubežom, Sčetnaja Palata RF, 2015, letzter Zugriff am 14.5.2021, <https://ach.gov.ru/checks/9969>.

der Rossotrudničestvo zusammen mit einem hochrangigen Beamten des Bildungsministeriums wegen Betrugs in Höhe von 40 Millionen Rubel festgenommen.²⁴⁵ Dies alles sorgt für negative Schlagzeilen und schadet der Agentur und ihrem Bild nicht nur im Ausland, sondern auch in Russland.

In ihrer Arbeit setzt die Agentur primär auf Russischsprachige und russländische Landsleute aus dem postsowjetischen Raum, wo Moskau sein geopolitisches Projekt Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU) vorantreibt.²⁴⁶ Die Agentur ist in vielen Feldern aktiv, die sich grob in Wissenschaft und Innovation, Kultur und Sprache, Geschichte, Politik und Landsleute unterteilen lassen. Im Bereich Wissenschaft und Innovation betreibt die Agentur folgende Projekte: „Integration, Innovationen und Förderung der internationalen Entwicklung“ („Integracija, inovacii i sodejstvie meždunarodnomu razvitiju“) und „Bildung und Wissenschaft“ („Obrazovanie i nauka“). In kulturellen und sprachlichen Bereichen realisiert die Agentur Programme wie „Förderung der russischen Kultur weltweit“ („Prodviženie rossijskoj kul'tury v mire“), „Stärkung der Positionen der russischen Sprache“ („Ukreplenie pozicij russkogo jazyka“). „Öffentliche Diplomatie“ („Obščestvennaja diplomatija“), „Internationale regionale und kommunale Zusammenarbeit“ („Meždunarodnoe regional'noe i municipal'noe sotrudničestvo“), „Gemeinsam den Terrorismus stoppen“ („Ostanovim terrorizm vmeste“) sind außenpolitische Projekte der Agentur. Im geschichtspolitischen Bereich unterhält die Agentur Programme wie „Erhaltung des historischen und denkmalpflegerischen Erbes“ („Sochranenie istoriko-memorial'nogo nasledija“) und „Bewahrung des historischen Gedächtnisses – 75 Jahre des Großen Sieges“ („Sochranenie istoričeskoj pamjati – 75 let Velikoj Pobedy“). Hinzu kommt das Programm „Unterstützung von Landsleuten im Ausland“ („Podderžka sootečestvennikov za rubežom“), das ihren Schwerpunkt bildet.

Das Problem der im Ausland lebenden Landsleute erhielt 2021 eine neue Dimension. Am 18. März 2021 veröffentlichte das russländische Außenministerium den „Bericht über Verletzungen der Rechte russländischer Staatsbürger und Landsleute im Ausland“ („Doklad o narušenijach prav rossijskich graždan i sootečestvennikov v zarubežnych stranach“).²⁴⁷ Laut dem Bericht werden Rechte der russländischen Bürger und Landsleute in 18 Ländern verletzt:

245 Artem Girš, Zamglavy Minobrnauki zaderžali po delu o mošenničestve na 40 mln rublej, Vedomosti, 2020, letzter Zugriff am 14.5.2021, <https://www.vedomosti.ru/politics/news/2020/07/03/833946-politsiya-vozbudila-delo-o-hisčenii-40-mln>.

246 Herpen. S. 36–37.

247 O narušenijach prav rossijskich graždan i sootečestvennikov v zarubežnych stranach, Ministerstvo inostrannyh del Rossijskoj Federacii, 2021, letzter Zugriff am 10.6.2021, https://www.mid.ru/foreign_policy/humanitarian_cooperation/-/asset_publisher/bB3NYd16mBFC/content/id/4641517.

Zunehmend kommt es zu Vorfällen mit Inhaftierungen russländischer Staatsbürger in ausländischen Staaten und zu Fällen ihrer politisch motivierten Verfolgung. [...] Man registriert viele Tatsachen der Behinderung der Tätigkeit von russländischen Journalisten oder Journalisten, die russländische Massenmedien vertreten.²⁴⁸

Der Bericht hat einen deklarativen Charakter, denn das MID sieht keine Sanktionen oder Maßnahmen für die im Bericht erwähnten Länder vor. Vielmehr zielt er darauf ab, den im Ausland lebenden Russen und Landsleuten zu zeigen, dass Russland sich weiterhin um sie kümmert. Die Sorge Russlands um seine Bürger im Ausland und Landsleute zahlt sich für Putin und seine Politik aus. Bei den letzten Präsidentschaftswahlen stimmten 84,7 Prozent der im Ausland lebenden Bürger der Russländischen Föderation für Putin.²⁴⁹ Auch für die Verfassungsänderung, die dem Präsidenten mehr Macht gab und Putin noch bis 2036 an der Machtspitze zulässt, stimmten 66,75 Prozent der Russländer im Ausland.²⁵⁰

Neben Rossotrudničestvo und dem bereits erwähnten Weltkoordinationsrat der im Ausland lebenden russländischen Landsleute existiert der Internationaler Rat der russländischen Landsleute (Meždunarodnyj sovet rossijskich sootečestvennikov), kurz MSRS, dessen Zielsetzung mit dem VKS identisch ist. Der MSRS wurde 2003 auf eine Initiative hin gegründet, die auf den ersten Kongress russländischer Landsleute 2001 zurückgeht.²⁵¹ Der MSRS ist international aktiv, insbesondere bei der Organisation der Vereinten Nationen, deren Mitglied der MSRS ist. Er hat einen Konsultativstatus beim ECOSOC und einen Assoziationsstatus bei der UN-Hauptabteilung Presse und Information.²⁵²

Im Medienbereich gibt es den Weltverband der russländischen Presse (Vsemirnaja asociacija russoj pressy), kurz WARP, der 1999 gegründet wurde. Der Weltver-

248 O doklade MID Rossii o narušenii prav rossijskich graždan i sootečestvennikov v zarubežnych stranach, Ministerstvo inostrannyh del Rossijskoj Federacii, 2021, letzter Zugriff am 12.6.2021, https://www.mid.ru/ru/foreign_policy/news/-/asset_publisher/cKNonkJE02Bw/content/id/4641733.

249 Aleksandr Mosesov, Kak rossijskije golosovali za rubežom na prezidentskich vyborach 2012 i 2018 godov, Tass, 2018, letzter Zugriff am 17.6.2021, <https://tass.ru/politika/5046015>.

250 Obščerossijskoe golosovanie po voprosu odobrenija izmenenij v Konstituciju Rossijskoj Federacii. Territorija za predelami RF, Central'naja izbiratel'naja komissija, 2020, letzter Zugriff am 17.6.2021, http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&tvd=100100163596969&vrn=100100163596966®ion=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100164050020&type=465.

251 O nas, Meždunarodnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, letzter Zugriff am 12.6.2021, <http://www.msrs.ru/about-us>.

252 Doklad o dejatel'nosti Sekretariata MSRS v otčetnyj period (2013–2020 gg.), Meždunarodnyj sovet rossijskich sootečestvennikov 2020, letzter Zugriff am 15.6.2021, <http://www.msrs.ru/VOWK.pdf>. S. 8.

band und seine Arbeit wird von der Stiftung zur Zusammenarbeit mit der russischsprachigen Auslandspresse – Stiftung WARP (Fond sotrudničestva s russkojazyčnoj zarubežnoj pressoj – Fond VARP) finanziert. Die Stiftung WARP verfügt über ein jährliches Budget von ca. 20 Millionen Rubel.²⁵³ Die WARP ist bei russischsprachigen Journalisten für ihre jährlichen Kongresse bekannt, die in verschiedenen Ländern stattfinden und viele Teilnehmer anziehen. 2019 besuchten mehr als 300 Teilnehmer aus 53 Ländern den Kongress der russischen Presse in der Türkei,²⁵⁴ 2018 in den USA waren es über 200 gewesen²⁵⁵ und 2017 versammelten sich zum Kongress in Belarus mehr als 300 Menschen²⁵⁶. Darüber hinaus agiert im Ausland der Verband der Journalisten und Medien im Ausland (Associacija žurnalistov i SMI zarubež'ja), der 2018 von russischsprachigen Aktivisten aus Europa gegründet wurde.

Zudem gibt es zahlreiche Verbände der Russischsprachigen, die nach Berufsausübung organisiert sind, wie den Internationalen Verband der russischsprachigen Wissenschaftler (Meždunarodnaja asociacija russkogovorjaščich učenyh), kurz RASA, oder den Internationalen Verband der russischsprachigen Anwälte (Meždunarodnaja asociacija russkojazyčnych advokatov), kurz MARA.

Der Verband RASA wurde 2008 unter direkter Beteiligung des damaligen russländischen Minister für Wissenschaft, Andrej Fursenko, in Frankreich gegründet.²⁵⁷ Inzwischen hat der Verband drei regionale Ableger: RASA-America wurde 2008 in Boston registriert, RASA-Europe wurde im gleichen Jahr in Paris ins Leben gerufen und RASA-Asia wurde 2017 in Singapur geschaffen.²⁵⁸ Der Internationale Verband organisiert wissenschaftliche Konferenzen und Lesungen nicht nur für Wissenschaftler, daran nehmen auch Funktionäre des Rossotrudničestvo, der Stiftung Russkij mir, des VKS, Konsulats- und Botschaftsbeamte der Russländischen

253 Fond sotrudničestva s russkojazyčnoj zarubežnoj pressoj – Fond VARP. Buchgalterskaja otčetnost'. RBK kompanii, 2021, letzter Zugriff am 9.6.2021, <https://www.rbc.ru/companies/id/1147799016760-fond-fond-sotrudnichestva-s-russkoyazyčnoj-zarubežnoj-pressoj-fond-varp/#finance>. Stand 9. Juni 2021.

254 XXI Vsemirnyj kongress russkoj pressy, VARP, 2019, letzter Zugriff am 9.6.2021, <http://warp.pro/c1/453.html>.

255 XX Vsemirnyj kongress russkoj pressy, VARP, 2018, letzter Zugriff am 9.6.2021, <http://warp.pro/c1/452.html>.

256 XIX Vsemirnyj kongress russkoj pressy, VARP, 2017, letzter Zugriff am 9.6.2021, <http://warp.pro/c1/450.html>.

257 Svetlana Beljaeva, Marafon po-russki. Učenyje-sootečestvenniki predložili varianty sotrudničestva kollegam iz RAN, Poisk, 2020, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://poisknews.ru/ran/marafon-po-russki-uchenye-sootechestvenniki-predlozhili-varianty-sotrudnichestva-kollegam-iz-ran/>.

258 Istorija, RASA, letzter Zugriff am 10.6.2021, <http://www.dumaem-po-russki.org/1048108910901086108810801103.html>.

Föderation sowie Mitarbeiter von Rosatom und Roskosmos teil.²⁵⁹ Darüber hinaus arbeitet der Verband eng mit staatlichen russländischen staatlichen Institutionen wie dem Ministerium für Wissenschaft, den Universitäten in Sankt Petersburg, Tomsk und Kasan sowie Unternehmen wie Rosnano zusammen.²⁶⁰ Der amerikanische Ableger RASA-Amercia positionierte sich 2022 gegen den russländischen Krieg in der Ukraine.²⁶¹ Es gestaltet sich als unmöglich, Informationen über die Positionierung anderer regionaler Verbände zum Krieg zu erlangen, da die Webseite des internationalen Verbandes nicht mehr zugänglich ist.

MARA wurde auf Initiative des MSRS unter Beteiligung der russländischen Exekutive, Legislative und Judikative und von Rossotrudničestvo 2015 mit dem Ziel ins Leben gerufen, Interessen der Russländischen Föderation, russländischer Staatsbürger und juristischer Personen in Justiz-, Staats-, Verwaltungs- und anderen Organen ausländischer Staaten zu schützen.²⁶² Der Präsident der MARA, Gasan Mirzoev, ist zugleich auch Vorsitzender des MSRS.

Viele dieser Organisationen haben oft gleiche Ziele und überschneiden sich in ihren Arbeitsbereichen. Zudem kommen noch staatliche Kommissionen und Komitees in verschiedenen Regierungsorganen Russlands, die sich mit Problemen der im Ausland lebenden Russen beschäftigen. Das sind Regierungskommission für die Angelegenheiten der Landsleute im Ausland (Pravitel'stvennaja komissija po delam sootečestvennikov za rubežom), Ausschuss der Staatsduma der RF für GUS-Angelegenheiten, eurasische Integration und Beziehungen zu den Landsleuten (Komitet GD RF po delam SNG, evrazijskoj integracii i svjazjam s sootečestvennikami), Departement für die Arbeit mit Landsleuten im Ausland, Abteilung für die Arbeit mit Landsleuten im Ausland bei der Präsidentenadministration (Otdel po rabote s sootečestvennikami za rubežom pri Administracii prezidenta), Zwischenbehördliche Kommission zur Umsetzung des staatlichen Programms zur Unterstützung der freiwilligen Umsiedlung in die RF der im Ausland lebenden Landsleute (Mežvedomstvennaja komissija po realizacii Gosudarstvennoj programmy po okazanju sodejstvija dobrovol'nomu pereseleniju v Rossijskuju Federaciju sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom), Präsidialverwaltung der Russländische Föderation für interregionale und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland (Upravlenie Prezidenta Rossijskoj Federacii po mežregional'nym i kul'turnym svjazjam s zarubežnymi stranami), Sonderbeauftragter des Präsidenten

259 Poljak, Republic.

260 Ebd.

261 Alexander Kabanov, Stop the war! – Declaration of the Russian academic diaspora, Russian-American Science Association, 2022, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://rasa-usa.org/en/news/stopwar/>.

262 O nas, Meždunarodnaja asociacija ruskojazyčnych advokatov, letzter Zugriff am 10.9.2021, <http://www.iarl.pro>.

der RF für die Zusammenarbeit mit Organisationen der Landsleute im Ausland (Specpredstavitel' prezidenta Rossijskoj Federacii po vzaimodejstvu s organizacijami sootečestvennikov za rubežom). Diese bürokratische Maschinerie braucht enorme finanzielle und personelle Ressourcen und ist zudem wenig beweglich. Zusätzlich treten diese Strukturen in Konkurrenz zueinander, um die Gunst des Machthabers zu erlangen, was nicht zwangsläufig zu positiven Ergebnissen führt.

Auch wenn Rossotrudničestvo einige Programme für die Popularisierung der russischen Sprache organisiert, ist dafür hauptsächlich die Stiftung Russkij mir verantwortlich. Mit über 80 Zentren für die russische Sprache in 52 Ländern ist die Stiftung ein wichtiges Element der russländischen Soft Power. Neben der Stiftung wirbt auch der Internationale Lehrerverband für russische Sprache und Literatur, der 1967 gegründet wurde, für die russische Sprache. MAPRJAL hat mehr als 200 kollektive und private Mitglieder aus 69 Ländern.²⁶³ Die beiden Organisationen arbeiten eng zusammen und organisieren gemeinsame Veranstaltungen. Russland unterstützt die russische Sprache mit seinem föderalen Förderprogramm, das sich unter anderem Folgendes zum Ziel gesetzt hat: die „Verbesserung der Bedingungen für die Förderung der russischen Sprache, der russischen Kultur und der Bildung der russischen Sprache im Ausland“.²⁶⁴ Für die Jahre 2016–2020 stellte Russland dem föderalen Förderprogramm „Russische Sprache“ 7,6 Milliarden Rubel zur Verfügung.²⁶⁵ Dies stellt eine signifikante Steigerung dar, da das Programm in den Jahren 2002 bis 2015 lediglich mit 3,5 Milliarden Rubel finanziert wurde.²⁶⁶ Ein Teil davon ging ins Ausland zur Unterstützung der russischsprachigen Schulen, die nahezu überall auf der Welt zu finden sind.

2.2.6 Regierungsführung

Unter der Soft Power der Regierungsführung versteht die Portland Agentur die politischen Werte eines Staates, die Wirksamkeit der öffentlichen Institutionen und die wichtigsten Ergebnisse der Regierungspolitik, dabei werden solche Einflussfaktoren wie individuelle Freiheiten, Menschenrechte, menschliche Entwicklung, Gewalt in der Gesellschaft und die Effektivität der Regierung berücksichtigt, um

263 Členy MAPRJAL, MAPRJAL, 2021, letzter Zugriff am 17.6.2021, <https://ru.mapryal.org/mapryal/members>.

264 Ob utverždenii federal'noj celevoj programmy „Russkij jazyk“ na 2016–2020 gody (Pravitel'stvo Rossijskoj Federacii, 2015).

265 Ebd.

266 Rasporjaženie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii ot 7 fevralja 2011 g. N 164-r g. Moskva, Rossijskaja gazeta, 2011, letzter Zugriff am 1.11.2021, <https://rg.ru/2011/03/01/russkiy-jazyk-site-dok.html>.

zu messen, inwieweit ein Land über ein attraktives Regierungsmodell verfügt und wie effektiv es für seine Bürger positive Ergebnisse erzielen kann.²⁶⁷

Seit den 1990er Jahren kämpft Russland um eine Verbesserung seines Bildes im Ausland. Am 26. März 2000 wurde der bis dahin international wenig bekannte Politiker Vladimir Putin zum Präsidenten Russlands gewählt. Am 14. März 2004 wurde er erneut zum Präsidenten Russlands bestätigt und ging so in eine zweite Amtszeit. Einer der ersten Versuche des wiedergewählten Präsidenten, mit dem ausländischen Publikum ins Gespräch zu kommen, war eine internationale Konferenz in der Nähe des Waldaisees. Die Konferenz, an der ausländische und russländische Journalisten, Politiker, Wissenschaftler und Personen des öffentlichen Lebens teilnahmen, zielte darauf ab, die russländische Regierung im Allgemeinen und den russländischen Präsidenten im Besonderen „mit prominenten Vertretern der Gemeinschaft, die die öffentliche Meinung im Westen beeinflusst, in Kontakt zu bringen“.²⁶⁸ Das internationale Treffen erhielt den Namen Waldai-Diskussionsklub. Die Initiative kam vom Rat für Außen- und Verteidigungspolitik (Sovet po vnešnej i oboronnoj politike), von der Presseagentur RIA Novosti, der Zeitung The Moscow Times und den Zeitschriften Russia in Global Affairs und Russia Profile.

Im Jahr 2011 wurde auf der Basis des Klubs die Fördergesellschaft zur Entwicklung und Unterstützung des Internationalen Diskussionsklubs Waldai gegründet. Deren Gründungsmitglieder waren der Russische Rat für Internationale Angelegenheiten, die Higher School of Economics in Moskau, das Staatliche Moskauer Institut für Internationale Beziehungen und der Rat für Außen- und Verteidigungspolitik. Der Vorstandsvorsitzende ist Andrej Bystrickij, ein bekannter russländischer Medienmanager, Professor und Dekan der Fakultät für kreative Industrien an der Higher School of Economics in Moskau. Fëdor Luk'janov, ein bekannter russländischer Experte für internationale Beziehungen und Außenpolitik und Chefredakteur der Zeitschrift Russia in Global Affairs, ist Forschungsdirektor der Fördergesellschaft. Die Geschäftsführerin der Gesellschaft ist Nadežda Lavrent'eva, ehemalige Managerin bei großen russländischen Medienhäusern wie NTV Plus, RIA Novosti und Tass. Die Gründung des Waldai-Diskussionsklubs verfolge laut Lilija Ševcova zwei Ziele: „die Interessen des Kremls im Ausland zu vertreten und das Bild Russlands durch die Einbindung ausländischer Politiker, Journalisten und Fachexperten zu verbessern“.²⁶⁹

Seit der Annexion der Krim änderte der Klub die Richtung seiner Arbeit. Nach 2014 verlagerte sich das Hauptziel des Waldai-Diskussionsklubs von der reinen

267 McClory, *The Soft Power* 30. S. 28.

268 Mark Krutov, Bezotkaznyj „Valdajskij klub“, Radio Svoboda, 2014, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://www.svoboda.org/a/26649954.html>.

269 Lilija Ševcova, Valdajskaja doktrina Putina, Moskovskij centr Karnegi, 2013, letzter Zugriff am 15.12.2022, <https://carnegiemoscow.org/2013/09/23/ru-pub-53090>.

Präsentation Russlands hin zur „aktiven Mitgestaltung der globalen Agenda und zur Bereitstellung qualifizierter und objektiver Einschätzungen zu globalen politischen und wirtschaftlichen Fragen“.²⁷⁰ Als neues Ziel definiert der Klub, „den Dialog zwischen der globalen intellektuellen Elite zu fördern, um Lösungen zur Überwindung der Krisen des internationalen Systems zu finden“.²⁷¹

Das Forum wurde vom Kreml schon seiner Gründung als eine große internationale PR-Aktion angesehen, nach 2014 nahmen die medialen Komponenten stark zu. „In der Vergangenheit war vieles auf dem Waldai inoffiziell, auch die Sitzungen, an denen Putin selbst teilnahm. Jetzt wird alles im Fernsehen übertragen. [...] ‚Russia Today‘ interviewt jeden Amerikaner, den sie finden können, und in ein paar Tagen auch mich.“²⁷² So schilderte 2016 Daniel Drezner, Professor für internationale Politik an der Tufts-Universität, seine Eindrücke über die Teilnahme an dem Waldai-Forum.

Das Waldai-Forum und seine Teilnehmer werden regelmäßig mit einer Vielzahl von kritischen Stimmen konfrontiert. Nikolay Petrov stellt die Frage, ob es für zahlreiche ausländische Gäste moralisch vertretbar sei, an diesem Forum, das zunehmend als „stumpfes Propagandainstrument des Kremls“ eingesetzt werde, teilzunehmen.²⁷³ Liliya Ševcova äußert Kritik an den Teilnehmern der „nicht-systemischen“ Opposition in Russland sowie an den Gästen aus anderen Ländern beim Waldai-Forum. Die Teilnahme von Vertretern der „nicht-systemischen“ Opposition am Forum vermittele den Eindruck, dass es in Russland einen Pluralismus und einen politischen Wettbewerb gebe.²⁷⁴ Die ausländischen Gäste würden Angst haben, im Folgejahr nicht eingeladen zu werden, wenn sie die russländische Realität kritisieren würden, weil das Treffen mit dem russländischen Präsidenten ein Kapital für sie darstelle.²⁷⁵

Trotz dieser Kritik kann man das Forum als ein gelungenes PR-Projekt des Kremls bezeichnen, zumindest bis zum Jahr 2014. Ein Beispiel dafür ist die positive Einstellung einiger westeuropäischer Fachexperten nach dem russländischen Einmarsch in Georgien im Jahr 2008.²⁷⁶ Allerdings wurde es für Moskau nach der Annexion der Krim schwieriger, renommierte internationale Gäste für der Diskussionsklub zu

270 Valdai Club Foundation, Valdai Discussion Club, letzter Zugriff am 16.12.2022, <https://valdaiclub.com/about/valdai/>.

271 Ebd.

272 Daniel W. Drezner, Is there value in Valdai?, The Washington Post, 2016, letzter Zugriff am 16.12.2022, <https://www.washingtonpost.com/posteverything/wp/2016/10/26/is-there-value-in-valdai/>.

273 Nikolay Petrov, Valdai Voodoo, Carnegie Endowment for International Peace, 2008, letzter Zugriff am 16.12.2022, <https://carnegiemoscow.org/2008/09/16/valdai-voodoo-pub-22124>.

274 Ševcova, Moskovskij centr Karnegi.

275 Ebd.

276 Herpen. S. 60–61.

gewinnen. Letztlich waren 2022 nur 66 ausländische Gäste aus Brasilien, Ägypten, China, Indonesien und Südafrika am Waldai-Forum anwesend.²⁷⁷ Es verlor seinen Glanz und seine Wichtigkeit wegen der Kriege, die Russland in seinen Nachbarländern durchführte, und schrumpfte zur regionalen Diskussionsplattform, die von den wichtigen Akteuren der internationalen Gemeinschaft boykottiert wird.

Der russländisch-ukrainische Gasstreit 2005/2006 verschlechterte das Bild Russlands als zuverlässigen Energielieferanten bei den europäischen Partnern.²⁷⁸ Der Kreml beschloss daraufhin, sich an westliche PR-Agenturen wie Ketchum, GPlus Europe, The Washington Group und Gavin Anderson & Company zu wenden, um seine Interessen zu fördern und sein Bild im Ausland zu verbessern. Dmitrij Peskov formulierte damals: „Dann kamen wir zu dem Schluss, dass es notwendig ist, dasselbe zu tun, was von einer Vielzahl von Ländern getan wird – spezielle Berater für die internationale Kommunikation einzusetzen.“²⁷⁹ In den Jahren 2006–2014 arbeiteten zahlreiche westliche PR-Agenturen für Russland, um das Bild Russlands als Investitionsland zu verbessern und die Reputation der russländischen Regierung im Westen zu stärken. Einer der ersten Aufträge, den die PR-Agentur Ketchum bekam, war die PR-Begleitung des G8-Gipfeltreffens in Sankt Petersburg 2006, auf dem die Energiesicherheit das Schlüsselthema war. Ketchum hatte folgende Aufgaben: „die Vermittlung von Interviews mit Medienvertretern, die Berichterstattung über das G8-Gipfeltreffen, die Unterstützung des russländischen Pressezeentrums, die Vorbereitung von Pressemitteilungen und die Vermittlung von Treffen mit führenden Experten der internationalen Politik“.²⁸⁰ Für diese Dienstleistungen wurden Ketchum ungefähr 2 Millionen US-Dollar gezahlt.²⁸¹ Der nächste Auftrag für The Washington Group und Ketchum war, die Beziehungen zu den WTO-Mitgliedern, insbesondere zu den G7-Ländern herzustellen, um den Eintritt Russlands in diese

277 Vladislav Šablovskij, Na zasedanii kluba „Valdaj“ obsudjat mir bez sverchderžav, Rossijskaja gazeta, 2022, letzter Zugriff am 16.12.2022, <https://rg.ru/2022/10/23/k-novym-poliusam.html>.

278 Feklyunina, „Russia's International Images and its Energy Policy. An Unreliable Supplier?“. S. 452–457.

279 [„Тогда мы пришли к выводу, что надо делать то же самое, что делает огромное количество стран, – для международных коммуникаций использовать специальных консультантов.“] Pavel Sedakov, Vydavili Ketchum: kak delalsja global'nyj piar Rossii do novoj cholidnoj vojny, Forbes, 2012, letzter Zugriff am 1.11.2021, <https://www.forbes.ru/sobytiya/vlast/266721-vydavili-ketchum-kak-delalsya-globalnyi-piar-rossii-do-novoi-kholodnoi-voiny>.

280 Boris V. Bruk, International Propaganda: The Russian Version, Institute of Modern Russia, 2013, letzter Zugriff am 9.3.2021, https://imrussia.org/media/pdf/Research/Boris_Bruk_International_Propaganda_Russian_Version.pdf. S. 15.

281 Greg Simons, „Attempting to Re-brand the Branded: Russia's International Image in the 21st Century“, Russian Journal of Communication 4, Nr. 3–4 (2011), <https://doi.org/10.1080/19409419.2011.10756816>. S. 333.

Organisation zu forcieren.²⁸² Sie sollten Russland als ein Land mit einem attraktiven Investitionsklima präsentieren, das in der Lage sei, die WTO nach seinem Beitritt positiv zu beeinflussen.²⁸³ Dieses Ziel gelang, denn seit 2012 ist Russland ein ständiges Mitglied des WTO. Für diese PR-Tätigkeiten bekamen die beiden Firmen 845 Tausend US-Dollar.²⁸⁴

Die Agenturen leisteten für den Kreml, insbesondere für Präsident Putin, einen großen Beitrag. Im Jahr 2007 wurde Vladimir Putin aufgrund einer konsequenten Lobbyarbeit von Ketchum in der Zeitschrift *Time* zur „Person des Jahres“ gewählt.²⁸⁵ Zudem stellte Ketchum sicher, dass die Meinung des russländischen Präsidenten in den westlichen Zeitungen veröffentlicht wurde, zum Beispiel wurde 2013 der Artikel von Putin über den Krieg in Syrien „A Plea for Caution From Russia“ in der *New York Times* publiziert.²⁸⁶ Für ihre Dienstleistungen von 2006 bis 2014 wurden der Agentur Ketchum mehr als 29 Millionen US-Dollar²⁸⁷ von der russländischen Regierung über verschiedene Banken gezahlt und 32 Millionen US-Dollar²⁸⁸ von Gazprom. Laut *PR Week* bezahlte Russland den ausländischen PR-Agenturen ungefähr 115 Millionen US-Dollar für seine Imageverbesserung im Ausland.²⁸⁹ Die genaue Summe lässt sich wegen unvollständiger Daten nicht feststellen. Da die internationale Lage und der Konflikt im Osten der Ukraine die Zusammenarbeit erschwerten, arbeiteten ausländische PR-Agenturen seit 2014 weniger mit Russland zusammen und stellten 2015 ihre Tätigkeit in Russland ganz ein.²⁹⁰ Die Zusammenarbeit der PR-Agenturen mit Russland wurde im Westen kritisiert und auch mit der der Tätigkeit für die Tabakindustrie verglichen.²⁹¹

Während der Amtszeit von Dmitrij Medvedev als Präsident (2008–2012) verlagerte sich die russländische Diplomatie von einer reaktiven zu einer proaktiveren

282 Bruk, *Institute of Modern Russia*. S. 15.

283 Ebd.

284 Ebd.

285 Andy Sullivan, U.S. public-relations firm helps Putin make his case to America, *Reuters*, 2013, letzter Zugriff am 9.12.2023, <https://www.reuters.com/article/uk-syria-crisis-usa-ketchum-idUKBRE98C00X20130913>.

286 Evgenij Karasjuk, Kreml' bez Ketchum. Cto amerikanskoe PR-agenstvo sumelo sdelat' dlja Putina, *Republic*, 2015, letzter Zugriff am 10.3.2021, <https://republic.ru/posts/49323>.

287 Elena Vinogradova, Komu doverjat imidž Rossii, *Vedomosti*, 2014, letzter Zugriff am 15.5.2021, <https://www.vedomosti.ru/library/articles/2014/09/08/polza-ot-nostalgii>.

288 Sedakov, *Forbes*.

289 Eugene Gerden, Can Russia reengage the West through public relations?, *PR Week*, 2016, letzter Zugriff am 9.3.2021, <https://www.prweek.com/article/1414179/russia-reengage-west-public-relations>.

290 Karasjuk, *Republic*.

291 Ravi Somaiya, P.R. Firm for Putin's Russia Now Walking a Fine Line, *The New York Times*, 2014, letzter Zugriff am 9.3.2021, <https://www.nytimes.com/2014/09/01/business/media/pr-firm-for-putins-russia-now-walking-a-fine-line.html>.

Politik.²⁹² Ein wesentlicher Bestandteil dieser Veränderung war die gezielte Schaffung und Stärkung von russländischen Netzwerken im Ausland.²⁹³ Der Grund für neue Ausrichtung der Außenpolitik war der Einmarsch russländischer Truppen in Georgien im Jahr 2008, der erhebliche negative Auswirkungen auf das Ansehen Russlands bei westlichen Partnern wie der EU und den USA hatte. Um diesem negativen Image entgegenzuwirken, seine Perspektive auf das Weltgeschehen zu vermitteln und ein positives Image im Ausland zu fördern, etablierte Russland mehrere Stiftungen und Denkfabriken im Ausland. Im Jahr 2019 gab es in Russland bereits 215 Denkfabriken, fast so viele wie in Deutschland (218) und Frankreich (203).²⁹⁴ Davon gehörten 15 zu den besten Think Tanks in Zentral- und Osteuropa.²⁹⁵ Viele russländischen Denkfabriken werden direkt vom russländischen Staat finanziert und von kremlnahen Politikern geleitet. Diese halbstaatlichen und halbzivilgesellschaftlichen Gebilde, die typisch für Russland und seine Ausübung von Soft Power sind, werden als staatlich organisierte Nichtregierungsorganisationen (GONGOs) bezeichnet. Die GONGOs sind in unmittelbarer Abhängigkeit vom Staat, da sie üblicherweise sowohl aus staatlichen Mitteln als auch von privaten Strukturen finanziert werden. Zusätzlich unterliegen sie der Kontrolle durch staatliche Institutionen, die die Leitungspersonen bestimmen.

Es sind zwei Typen von Organisationen, die im Ausland für Russland Werbung machen oder versuchen, die öffentliche Meinung zugunsten Russlands zu beeinflussen. Zum einen sind es zahlreiche GONGOs und zum anderen sind es Denkfabriken. Auch wenn sich Wissenschaftler auf eine Definition der GONGO nicht einigen können, weil diese zu divers sind, weisen sie alle eine Gemeinsamkeit auf, nämlich dass sie von Beginn an einen von der Regierung vorgegebenen Auftrag haben.²⁹⁶ Die Bezeichnung GONGO wird öfter insbesondere in Bezug auf NGOs in autoritären Ländern im negativen Kontext verwendet.²⁹⁷ Moisés Naím, der ehemalige Chefredakteur der *Foreign Policy*, sieht solche vom Staat organisierte Nichtregierungsorganisationen als bedrohlich an und bezeichnet diese „als

292 Greg Simons, „The Role of Russian NGOs in New Public Diplomacy“, *Journal of Political Marketing* 17, Nr. 2 (2018/04/03 2018), <https://doi.org/10.1080/15377857.2018.1447755>. S. 152.

293 Ebd.

294 James G. McGann, 2019 Global Go To Think Tank Index Report, University of Pennsylvania (2020), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://repository.upenn.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1018&context=think_tanks. S. 42.

295 Ebd., S. 97–100.

296 Reza Hasmath, Timothy Hildebrandt, Jennifer Y. J. Hsu, „Conceptualizing government-organized non-governmental organizations“, *Journal of Civil Society* 15, Nr. 3 (2019), <https://doi.org/10.1080/17448689.2019.1632549>.

297 Moises Naim, What Is a GONGO? How government-sponsored groups masquerade as civil society, *Foreign Policy*, 2009, letzter Zugriff am 28.6.2022, <https://foreignpolicy.com/2009/10/13/what-is-a-gongo/>.

verlängerten Arm einer repressiven Regierung“.²⁹⁸ In der Regel haben GONGOs ihren Sitz im Ausland, aber sie können auch von Russland aus arbeiten, zudem können sie mit und ohne staatliche Finanzierung aktiv sein. Die wichtigsten russländischen GONGOs, die im politischen Bereich arbeiten, sind das Institut der Demokratie und der Zusammenarbeit (IDC), der Dialogue of Civilizations Research Institute (DOC-RI) und die Alexander Gorčakov Stiftung für öffentliche Diplomatie (Fond podderžki publičnoj diplomatii imeni A. M. Gorčakova). Die wichtigsten russländischen Denkfabriken sind das Zentrum Rethinking Russia (RR), der Russländische Rat für internationale Angelegenheiten (Rossijskij sovet po meždunarodnym delam) (RSMD) und das Russländische Institut für strategische Forschungen (Rossijskij institut strategičeskich issledovanij).

Eine der ersten staatlich organisierten Nichtregierungsorganisationen im Ausland war das Institut der Demokratie und der Zusammenarbeit. Es wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, Menschenrechtsverletzungen in den USA und in Europa zu überwachen. Zwei Vertretungen wurden ins Leben gerufen: das Institute of Democracy and Cooperation in New York unter der Leitung von Andranik Migranjan²⁹⁹ und das Institut de la démocratie et de la coopération in Paris unter der Leitung von Natal'ja Naročnickaja. Das Institut in den USA wurde 2015 geschlossen, das Pariser Büro war bis 2018 aktiv. Seit Gründungsbeginn standen die beiden Zentren in der Kritik. In der europäischen Presse wurden sie beschuldigt, für die russländische Regierung zu arbeiten und „Kritik an der demokratischen Entwicklung“ in westlichen Ländern aus Moskauer Perspektive zu verbreiten.³⁰⁰ In Russland hingegen wurden die Zentren für ihre Unfähigkeit, amerikanischen NGOs wie Freedom House entgegenzuwirken, kritisiert.³⁰¹

Eine andere ausländische Institution, die mit Russland in Verbindung steht, ist das Dialogue of Civilizations Research Institute. Die Gründung des Instituts ging im

298 Ebd.

299 Andranik Migranjan (geb. 1949) ist ein russländischer Politikwissenschaftler, Professor für vergleichende Politologie an der MGIMO und Mitglied der Gesellschaftlichen Kammer der Russländischen Föderation 2006 und 2008.

300 Benjamin Bidder, Kreml-Treue kämpfen für die Menschenrechte – im Ausland, *Der Spiegel*, 2008, letzter Zugriff am 31.3.2021, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/russische-pr-offensive-kreml-treue-kaempfen-fuer-die-menschenrechte-im-ausland-a-532783.html>. Michaela Wiegel, Mit Putin die christliche Zivilisation retten, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 2014, letzter Zugriff am 13.4.2021, <https://www.faz.net/aktuell/politik/front-national-mit-putin-die-christliche-zivilisation-retten-12953533.html>.

301 Andrej Vinokurov, Aleksandr Braterskij, Natal'ja Galimova, Missija zakončena. Cituacija s pravami čeloveka v SŠA stala lučše, *Gazeta.ru*, 2015, letzter Zugriff am 30.3.2021, https://www.gazeta.ru/politics/2015/06/25_a_6854653.shtml. Anton Olejnik, Plody prosveščeniya: Ot žestkoj vlasti k vlasti umnoj, *Vedomosti*, 2013, letzter Zugriff am 13.4.2021, <https://www.vedomosti.ru/newspaper/articles/2013/09/18/ot-zhestkoj-vlasti-k-vlasti-umnoj>.

Jahr 2016 aus dem 2002 gegründete World Public Forum „Dialogue of Civilizations“ hervor. Die Gründerväter waren Vladimir Jakunin, von 2005 bis 2015 Präsident der Russländischen Eisenbahngesellschaft (RŽD), Peter Schulze, Professor für vergleichende Politologie, und Walter Schwimmer, ehemaliger Generalsekretär des Europarats. Das DOC-RI ist eine kremlnahe Denkfabrik, obschon diese Tatsache von der Leitung³⁰² bestritten wird. Es engagiert sich für weltweite Angelegenheiten, unter besonderer Berücksichtigung der Resolution der Generalversammlung „Globale Agenda für den Dialog zwischen den Kulturen“ von 2001. Das Institut hat in seiner Arbeit drei Schwerpunkte: erstens Kultur und Zivilisationen, zweitens Wirtschaft und drittens Führung und Geopolitik. Allgemein lässt sich feststellen, dass das DOC-RI in seiner Arbeit einen besonderen Wert auf „zivilisatorische Vielfalt und Traditionalismus“ lege und „die liberal-demokratischen Werte in Frage stelle“.³⁰³ Nach eigenen Angaben fokussiert das DOC-RI sich auf drei Schwerpunkte: „Kultur und Zivilisationen, Wirtschaft sowie Führung und Geopolitik“ und stellt eine „unabhängige Plattform für den Dialog, die verschiedene Perspektiven aus der entwickelten und der sich entwickelnden Welt in einem nicht konfrontativen und konstruktiven Geist zusammenbringt“ dar.³⁰⁴ Allerdings zweifelt Stefanie Schiffer daran, dass das Institut einen Dialog suche: „Hinter dem ‚Dialog der Zivilisationen‘ verbirgt sich ein ganz anderes Konzept von einer russischen expansiven Machtpolitik, was in diesem Institut wohl vertreten wird.“³⁰⁵ Peter Schulze, Mitgründer des DOC-RI, gibt zu, dass das Institut und der Kreml in bestimmten Fragen eine ähnliche Position vertreten.³⁰⁶

Das DOC-RI organisierte von 2016 bis 2020 jährlich das Rhodos-Forum auf der griechischen Insel Rhodos. Auf diesem Forum traten viele Politiker und Wissenschaftler auf. 2019 nahmen unter anderem teil: Martin Schulz, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, Gabriela Ramos, OECD-Stabschefin und G20-Chefunterhändlerin, Peter Eigen, Gründer der NGO Transparency International, Katherine Marshall, leitende Mitarbeiterin am Berkley Center for Religion, Peace, and World Affairs und Professorin an der School of Foreign Service der

302 Ben Knight, Putin associate opens Russia-friendly think tank in Berlin, DW, 2016, letzter Zugriff am 1.4.2021, <https://www.dw.com/en/putin-associate-opens-russia-friendly-think-tank-in-berlin/a-19372110>.

303 Carolina Vendil Pallin, Susanne Oxenstierna, Russian Think Tanks and Soft Power, FOI (2017). S. 35.

304 Zitiert nach Maik Baumgärtner, Kremlnaher Thinktank mit besten Verbindungen, Der Spiegel, 2020, letzter Zugriff am 1.4.2021, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/kreml-naher-thinktank-doc-russland-im-haus-a-630f4385-e868-4207-a8ec-f971da903530>.

305 Sabine Adler, Russischer Think Tank in Berlin. Friedensinstrument oder Propagandawerkzeug?, Deutschlandfunk Kultur, 2017, letzter Zugriff am 1.4.2021, https://www.deutschlandfunkkultur.de/russischer-think-tank-in-berlin-friedensinstrument-oder.976.de.html?dram:article_id=378839.

306 Baumgärtner, Der Spiegel.

Georgetown University, und Shada Islam, Leiterin der Abteilung Politik der Brüsseler Denkfabrik Friends of Europe.³⁰⁷ Außerdem organisierte das Institut kulturelle Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an vielen seiner Standorte. Diese zogen ein breites Publikum von Diplomaten, Politikern, Wissenschaftlern und Journalisten an.

Das DOC-RI verfügte über ein solides Budget. Im Jahr 2019 hatte das Institut über 4 Millionen Euro zur Verfügung.³⁰⁸ Massive Zuwendungen, die durch private Spenden und Mitgliedsbeiträge erfolgen, machten das Institut zu einem starken Spieler im Kampf um die öffentliche Meinung auf dem internationalen Parkett.³⁰⁹ Allerdings ist seit 2021 das Institut nicht mehr in Betrieb. Die letzte Veröffentlichung des DOC-RI auf X (Twitter) stammt vom 1. Oktober 2020.³¹⁰ Das letzte Rhodos-Forum fand 2020 online statt. Die Webseite des Instituts ist nicht mehr erreichbar.

Die Gorčakov-Stiftung wurde 2010 auf Anordnung von Präsident Medvedev gegründet.³¹¹ Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, „die Entwicklung der öffentlichen Diplomatie zu fördern“ und „die Schaffung eines für Russland günstigen öffentlichen, politischen und geschäftlichen Images im Ausland zu unterstützen“.³¹² Die Finanzierung der Stiftung erfolgt durch das Außenministerium und private Spender, die nicht öffentlich genannt werden. Die Stiftung unterhält enge Beziehungen zu hochrangigen russländischen Politikern, da diese Mitglieder in verschiedenen Organen der Stiftung sind. Der Vorsitzende des Stiftungsrates ist Außenminister Sergej Lavrov, Mitglied des Vorstands ist stellvertretender Vorsitzenden des Föderationsrates Konstantin Kosačev.³¹³ Die Arbeit der Stiftung habe keinen engen Fokus und richte sich an Jugendorganisationen, was bedeute, dass sie über Jahre hinweg Netzwerke aufbauen wolle, aber sie arbeite auch mit etablierten

307 Annual Report 2019, DOC Research Institute, 2019, letzter Zugriff am 27.7.2023, https://doc-research.org/wp-content/uploads/2020/08/DOC-annualreport2019_200717_RZ.pdf. S. 44.

308 Ebd. S. 56.

309 Kateryna Smagliy, *Hybrid Analytica: Pro-Kremlin Expert Propaganda in Moscow, Europe and the U.S.* (Institute of Modern Russia, 2018), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.underminers.info/publications/hybridanalytica>. S. 28.

310 Dialogue of Civilizations (@DOCRsearchInst), DOC CEO @jchbas is taking part in the Normandy World Peace Forum today, discussing the #EU on the #international scene. #Normandiepour-laPaix, X, 1.10.2020, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://twitter.com/DOCRsearchInst/status/1311592469470023680>.

311 Rasporjaženie Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 02.02.2010 g. Nr. 60-rp, Präsident Rossii, 2010, letzter Zugriff am 9.4.2021, <http://www.kremlin.ru/acts/bank/30577>.

312 Missija i zadači, Fond Gorčakova, 2019, letzter Zugriff am 24.3.2021, <https://gorchakovfund.ru/about/mission/>.

313 Struktura, Fond Gorčakova, 2023, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://gorchakovfund.ru/portal/page/4f34ec8a-025c-410f-a734-0f689bbcc8fd>.

Akteuren wie Parlamentariern zusammen.³¹⁴ Die Gorčakov-Stiftung finanziert verschiedene Projekte sowohl für Parlamentarier als auch für junge Politiker, darüber hinaus organisiert sie internationale Treffen. Zweimal im Jahr vergibt sie Fördergelder für Projekte im Bereich der öffentlichen Diplomatie, Bildung und Wissenschaft. Pro Jahr werden mehr als 200 Projekte unterstützt.³¹⁵ Neben direkter Finanzierung beteiligt sich die Stiftung an Diskussionsforen wie den Potsdamer Begegnungen, einem Treffen zwischen russländischen und deutschen Parlamentariern, und dem Russland-Slowakei-Expertenforum, dem Balkan-Dialog, dem Kaukasus-Dialog, dem Arktis-Dialog, der Zentralasien-Schule sowie dem Seminar für junge Diplomaten und Journalisten.³¹⁶

Der Russische Rat für internationale Angelegenheiten wurde ebenfalls 2010 auf Anordnung von Präsident Medvedev gegründet.³¹⁷ Der Rat untersteht dem Außenministerium und dem Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung, die ihrerseits für die Finanzierung des RSDM verantwortlich sind. Zudem gehören zu den Mitgründern die russländische Akademie der Wissenschaft, der russländische Verband der Industriellen und Unternehmer und die Informationsagentur Interfax. Laut der Selbstdarstellung fungiert der Rat „als Bindeglied zwischen Regierung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um außenpolitische Lösungen für komplexe Konfliktfragen zu finden“.³¹⁸ Das Ziel des Rates ist es, „durch die Integration Russlands in die Weltgemeinschaft zum Wohlstand des Landes beizutragen“.³¹⁹ Wie auch die Gorčakov-Stiftung hat der RSDM sehr enge Kontakte zum Kreml. Im Stiftungsrat sitzen hochrangige Politiker wie Außenminister Sergej Lavrov und Andrej Fursenko, Berater des Präsidenten und ehemaliger Minister für Bildung (2004–2012). Im Präsidium des Rates sind Politiker wie Dmitrij Peskov, der Sprecher des Präsidenten, Igor Margulov, der stellvertretende Außenminister, und Igor Ivanov, ehemaliger Außenminister 1998–2004, vertreten. Die Nähe zu hochrangigen Politikern Russlands verlangt eine gewisse Einschränkung in der Berichterstattung zu einigen Themen, wie zum Beispiel der Menschenrechtslage in Russland.³²⁰ Zu gleicher Zeit bedeutet diese Nähe, dass der RSDM nur Inhalte produziert, die nicht kontrovers sind und politisch in einer Linie mit dem Außenministerium stehen.

314 Pallin, Oxenstierna. S. 28.

315 Ebd.

316 Meroprijatija fonda, Fond Gorčakova, 2019, letzter Zugriff am 24.3.2021, <https://gorchakovfund.ru/portal/page/f091b84e-643b-43f4-821b-fc0658ae1b57>.

317 Rasporjaženie Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 02.02.2010 g. Nr. 59-rp, Prezident Rossii, 2010, letzter Zugriff am 9.4.2021, <http://www.kremlin.ru/acts/bank/30576>.

318 Pallin, Oxenstierna. S. 23.

319 About Council: General Information RIAC, 2021, letzter Zugriff am 9.4.2021, <https://russiancouncil.ru/en/about/>.

320 Pallin, Oxenstierna. S. 28.

Da sich viele russländische Stiftung und Denkfabriken ausschließlich auf außenpolitische Themen konzentriert, mangelt es an einer Institution, die über das innenpolitische Leben Russlands, wie zum Beispiel Wahlen, nach außen berichten kann. Zu diesem Zweck wurde 2015 die Denkfabrik Rethinking Russia, mit Sitz in Brüssel und Moskau, ins Leben gerufen. Das RR wurde 2015 kurz vor den Parlamentswahlen in Russland vom Institut für sozioökonomische und politische Studien (Institut social'no-ëkonomičeskich i političeskich issledovanij), kurz ISËPI, das hauptsächlich in Russland aktiv ist, gegründet. Eine der ersten Aufgaben des RR war die positive Darstellung der Duma-Wahlen 2016, denn die Duma-Wahlen 2012 hatten zahlreiche Proteste in Russland und im Westen Misstrauen in das Putin-System ausgelöst. Das RR veröffentlichte eine Studie über den Zustand des russländischen politischen Systems, in der die Duma-Wahlen von 2016 als effektiv und demokratisch dargestellt wurden.³²¹ Die Studie wurde an 6000 ausländische Reporter versendet.³²² 2018 organisierten das RR und das ISËPI ein internationales Forum zur Entwicklung des Parlamentarismus und veröffentlichten zudem eine Studie „Parlamentarische Diplomatie und ihre Rolle in der gegenwärtigen Politik“.³²³ Das zentrale Argument dieser Studie sei, dass Russland eine führende Rolle „bei der Diplomatisierung der parlamentarischen Tätigkeit einnimmt und die Einbindung von Parlamentariern in die außenpolitische Agenda zur Förderung internationaler Stabilität beitragen“ könnte.³²⁴ Das RR ist der Linie des Kremls treu und vermittelt in seinen Publikationen die russländische Perspektive auf die Weltpolitik. Die Aktivitäten der Denkfabrik haben inzwischen abgenommen und beschränkten sich lediglich auf Kommentare zu internationalen Themen in der russländischen Presse.

Russland hat erfolgreich westliche PR-Agenturen genutzt und dadurch bedeutende Erfolge erzielt, insbesondere in Bezug auf das internationale Image von Vladimir Putin. Es gibt zahlreiche russländische GONGOs und Denkfabriken, die im Ausland tätig sind und Aufklärungsarbeit leisten, jedoch ohne ein einheitliches Ziel zu verfolgen. Die Effizienz dieser Organisationen ist größtenteils gering, weshalb viele von ihnen bereits geschlossen wurden.

321 Ebd. S. 33.

322 Robert Bernovskij, „Rasšivka“ uzkič mest. Rethinking Russia ob'jasnil zapadnym èkspertam èvoljuciju rossijskoj politiki, Lenta.ru, 2016, letzter Zugriff am 12.4.2021, <https://lenta.ru/articles/2015/12/24/rethinkingrussia/>.

323 Èksperty: parlamentskaja diplomatija možet sposobstvovat' dialogu RF so vsemi partnerami, Tass, 2018, letzter Zugriff am 13.4.2021, https://tass.ru/politika/5268163?utm_source=yxnews&utm_medium=desktop&utm_referrer=https%3A%2F%2Fyandex.ru%2Fnews%2Fsearch%3Ftext%3D.

324 Ebd.

3. Die Stiftung Russkij mir als Organisation

In diesem Kapitel wird die Stiftung als ein Instrument von russländischer Soft Power untersucht. Zuerst wird auf den Namen der Stiftung und das damit verbundene Konzept der „Russischen Welt“, das seit den 1990er Jahren im russländischen Diskurs existiert, eingegangen. Anschließend werden die administrativen Strukturen und Finanzen der Stiftung vorgestellt. Des Weiteren werden Förderungsinstrumente der Stiftung untersucht, wie die Eröffnung von Russischen Zentren und Kabinetten der „Russischen Welt“ sowie das Darlehenprogramm „Grants“. Schließlich werden die Internetplattform, die Präsenz in den sozialen Netzwerken, das Printmedium und der TV- und Radiosender der Stiftung analysiert.

3.1 Gründung der Stiftung

Das Jahr 2007 wurde vom Präsidenten Vladimir Putin per Erlass zum „Jahr der Russischen Sprache“¹ erklärt.² Dies heißt, dass alle Aktivitäten und Festivitäten, die im Rahmen des „Jahres der Russischen Sprache“ stattfanden, eine staatliche Finanzierung bekamen. In seiner Rede zur Föderationsversammlung am 26. April 2007 sagte der Präsident:

Russisch ist eine Sprache der historischen Völkerbruderschaft, wirklich eine Sprache der internationalen Kommunikation. Sie ist nicht nur der Wächter einer ganzen Schicht weltweiter Errungenschaften, sondern auch ein lebendiger Raum der millionenfachen russischen Welt, die natürlich viel weiter als Russland selbst ist.³

1 Ein Jahr zu einem bestimmten Themenschwerpunkt zu erklären, um diesem Thema eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken und auf Probleme in diesem Themenbereich zu lenken, ist eine gängige Praxis in Russland. So wurden in den letzten Jahren „God literature“ 2015, „God volontera“ 2018 organisiert.

2 Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 1488 O provedenii Goda russkogo jazyka, Prezident Rossijskoj Federacii 2006, letzter Zugriff am 26.4.2021, <http://kremlin.ru/acts/bank/24798>.

3 [„[...] русский – это язык исторического братства народов, язык действительно международного общения. Он является не просто хранителем целого пласта поистине мировых достижений, но и живым пространством многомиллионного русского мира, который, конечно, значительно шире, чем сама Россия.“] Poslanie Federal'nomu Sobraniju Rossijskoj Federacii, Prezident Rossii, 2007, letzter Zugriff am 26.4.2021, <http://kremlin.ru/events/president/transcripts/24203>.

Allerdings betonte Putin bereits 2006 auf dem „Zweiten Weltkongress der russländischen Landsleute“ in Sankt Petersburg die Wichtigkeit der russischen Sprache und die Bedeutung des Schutzes des russischsprachigen Raums im Ausland, denn

die russische Sprache ist ein gemeinsames Erbe aller ehemaligen sowjetischen Länder und somit eine natürliche Basis für Zusammenarbeit, für die Entwicklung und Erhaltung von Beziehungen und Freundschaft zwischen diesen Ländern.⁴

Laut dem ehemaligen stellvertretenden Minister für Kultur und Massenkommunikation, Andrej Busygin, sollte sich aus dem „von oben“ veranlassten „Jahr der Russischen Sprache“ eine internationale Aktion entwickeln, die zahlreiche Veranstaltungen wie Buchausstellungen, Wettbewerbe für Sprachstudenten und Konzerte mit russischen Künstlern umfasst.⁵ Allerdings blieb diese Aktion im Ausland weitgehend unbeachtet. In Russland hingegen führte das „Jahr der Russischen Sprache“ direkt zur Gründung der Stiftung Russkij mir, die der russländische Präsident am 21. Juni 2007 per persönlichem Erlass in Kraft setzte. Im Erlass wurden zwei wichtige Ziele für die Stiftung und ihre Tätigkeit festgelegt: „das Popularisieren der russischen Sprache, die als nationales Erbe Russlands und ein wichtiges Element der russländischen und globalen Kulturen gilt, sowie zur Unterstützung von Programmen zum Erlernen der russischen Sprache im Ausland“.⁶ Als Stifter wurden im Erlass das Außenministerium und das Ministerium für Bildung und Wissenschaft genannt, aus deren Budget die operative Arbeit der Stiftung finanziert werden sollte.⁷

Als Geschäftsführer der Stiftung wurde der konservative und dem Kreml loyale Politiker und Politologe Vjačeslav Nikonov ernannt. Er ist eine bekannte Figur im russländischen politischen Establishment. Darüber hinaus genieße er unter seinen Kollegen einen „besonderen Ruf, weil er sich mit Wahlkampagnen und politischen Technologien“ beschäftige.⁸ Neben seiner prominenten Abstammung – er ist der Enkel des sowjetischen Außenministers Vjačeslav Molotov – verfügt er über einen

4 Vstupitel'noe slovo na Vsemirnom kongresse sootčestvennikov, proživajuščich za rubežom, Prezidentn Rossii, 2006, letzter Zugriff am 26.4.2021, <http://kremlin.ru/events/president/transcripts/23861>.

5 God russkogo jazyka – èto krupnaja mirovaja akcija, RIA Novosti, 2007, letzter Zugriff am 5.3.2022, <https://ria.ru/20070427/64548026.html>.

6 „[...] популяризации русского языка, являющегося национальным достоянием России и важным элементом российской и мировой культуры, а также для поддержки программ изучения русского языка за рубежом“.J „Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 796 O sozdanii fonda „Russkij mir“, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii.

7 Ebd.

8 Natalija Kostenko, Ivan Rodin, Aleksandra Samarina, Russkij mir dlja vnutrennego i vnešnego potreblenija, Nezavisimaja gazeta, 2007, letzter Zugriff am 3.7.2022, https://www.ng.ru/politics/2007-06-27/1_russian.html.

beeindruckenden beruflichen Werdegang. 1990 arbeitete er als Berater und Assistent des Leiters der Verwaltung im Büro des Präsidenten der UdSSR, Valerij Boldin. 1991 wurde er Assistent des Vorsitzenden des KGB, Vadim Bakatin. 1992 wurde er zum Berater der Abteilung für politische und internationale Probleme der Stiftung *Meždunarodnyj fond ékonomičeskich i social'nych reform* – bekannt als Gorbachev-Stiftung – ernannt und war Mitglied des politischen Beirats der interregionalen Börsen- und Handelsunion. 1993 wurde er zum Präsidenten der Stiftung *Politika* gewählt. Im selben Jahr zog er die Duma als Mitglied der Partei der Russländischen Einheit des Abkommens (*Partija rossijskogo edinstva i soglasija*) ein. Im Parlament leitete er den Unterausschuss für internationale Sicherheit und Rüstungskontrolle und war stellvertretender Vorsitzender der Kommission zur Untersuchung der Ursachen und Umstände der Krise in der Republik Tschetschenien. Im Jahr 1996 bekleidete er die Position des stellvertretenden Leiters des Koordinationskomitees, das sich bei den Präsidentschaftswahlen für die Unterstützung von Boris El'cin einsetzte. 1997 wurde er Mitglied des Beirats des Präsidenten, war Mitglied der Menschenrechtskommission zur Bekämpfung des politischen Extremismus. Von 2005 bis 2007 war er in der Gesellschaftlichen Kammer der Russländischen Föderation (*Obščestvennaja palata Rossijskoj Federacii*) tätig. Er leitete die Kommission für internationale Zusammenarbeit und öffentliche Diplomatie. 2011 gewann er erneut die Wahlen in die Staatsduma mit der Partei Einiges Russland (*Edinaja Rossija*). Im Unterhaus war er Mitglied des Haushalts- und Steuerausschusses und Vorsitzender des Bildungsausschusses. Vjačeslav Nikonov tritt häufig in den russländischen Massenmedien auf, hauptsächlich im Fernsehen, seltener in der Presse.

Zudem ist Nikonov ein Wissenschaftler. 1989 habilitierte er sich mit einer Arbeit über die ideologische und politische Entwicklung der Republikanischen Partei der USA nach dem Zweiten Weltkrieg an der Staatlichen Lomonossow Universität Moskau. 2011 wurde er zum Dekan der Fakultät für öffentliche Verwaltung derselben Universität berufen. Er ist Ehrendoktor der Universität Edinburgh, dieser Titel wurde ihm 2012 verliehen und 2022 entzogen.⁹ Darüber hinaus schreibt er patriotische Bücher zu historischen Themen: „Das Jahr 1612. Wie Nižnij Novgorod Russland rettete“ („1612-j. Kak Nižnij Novgorod Rossiju spasal“, 2021), „Lenin. Der Mensch, der alle änderte“ („Lenin. Čelovek, kotoryj izmenil vsë“, 2020), „28 Augenblicke des Frühlings des Jahres 1945“ („28 mgnovenij vesny 1945-go“, 2020), „Molotow“ („Molotov“, 2017), „Oktober 1917. Wer nichts war, der wird alles sein“ („Oktjabr' 1917. Kto byl ničem, tot stanet vsem“, 2017), „Russische Führung“ („Liderstvo po-russki“, 2017) oder „Der Kodex der Zivilisation. Was erwartet Russland

9 Andrew Picken, Putin ally Nikonov stripped of Edinburgh University degree, BBC News, 2022, letzter Zugriff am 12.12.2023, <https://www.bbc.com/news/uk-scotland-edinburgh-east-fife-63170850>.

in der Welt der Zukunft?“ („Kod civilizacii. Čto ždet Rossiju v mire buduščego?“, 2016). Zudem hat er ein Schullehrbuch verfasst: „Russland verstehen. Lehrhandbuch in vier Bänden“ („Ponjať Rossiju. Učebno-metodičeskoe posobie v četyrech častjach“, 2016), in dem er die Besonderheit Russlands mit einem zivilisatorischen, kulturellen und genetischen Kode erklärt.

Die Wahl von Nikonov als Leiter machte deutlich, dass die von ihm geleitete Stiftung keine reine Kulturinstitution sein würde, sondern vielmehr ein zusätzliches Instrument des Kremls im Ausland. Nikonov verglich die Arbeit der Stiftung mit ausländischen Kulturinstituten wie dem Goethe-Institut, dem British Council, der Società Dante Alighieri, dem Instituto Cervantes, dem Konfuzius-Institut und dem Programme Frankophonie.¹⁰ Während sich Institute wie das Goethe-Institut und das Institut français in ihrer Arbeit primär an die lokale Bevölkerung im Ausland richten, erkannte Nikonov, dass die primäre Aufgabe der Stiftung darin besteht, ein globales Netzwerk von Russischsprachigen zu bilden:

Und wir als die Stiftung Russkij mir sollten ein Vernetzungssystem für die gesamte „Russische Welt“ schaffen, nichtstaatliche russischsprachige Organisationen, Russlandspezialisten und Spezialisten für die russische Sprache unterstützen, russischsprachige Medien und Internetseiten im Ausland fördern, russische Alumni-Vereinigungen unterstützen und versuchen, die Bestände der Bibliotheken mit Büchern, Audio- und Videoprodukten zu füllen.¹¹

Diese Vorstellung, ein Netzwerk von Russischsprachigen zu bilden, passte zu dem seit geraumer Zeit vom Kreml initiierten Prozess der Institutionalisierung der Zusammenarbeit Russlands mit Auslandsrussen und deren Instrumentalisierung im Sinne Moskaus.¹² Mit der Stiftung schuf Moskau ein zusätzliches Instrument zur Steuerung der ausländischen Kulturpolitik und zur Kontrolle der ausländischen Institute, die im Bereich der russischen Sprache und Kultur tätig sind.

10 Vjačeslav Nikonov, Ėvelina Gevorkjan, Matvej Ganapol'skij, Razvorot Sozdanie Fonda „Russkij mir“, Radio Ėcho Moskv, 2007, letzter Zugriff am 4.3.2022, <https://echo.msk.ru/programs/razvorot/52774/>.

11 [„А нам как Фонду ‚Русский мир‘ надо создать систему сетевого взаимодействия всего русского мира, поддержать неправительственные русскоязычные организации, специалистов по нашей стране, специалистов по русскому языку, помочь русскоязычным средствам массовой информации и Интернет-сайтам за рубежом, помочь ассоциациям выпускников российских вузов, попытаться наполнить фонды библиотек книгами, аудио- и видеопroduкцией.“] Vjačeslav Nikonov, „O sozdanii fonda ‚Russkij mir‘“, Russian Language Journal 57 (2007), letzter Zugriff am 20.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/43669796>. S. 226.

12 Ageeva.

Die Stiftung nahm ihre Arbeit 2008 auf und blieb trotz der militärischen Aggression Russlands gegen Georgien 2008 und gegen die Ukraine 2014 international aktiv. Die beiden von Russland geführten Kriege gegen Nachbarstaaten wurden von Moskau mit dem Schutz der Russischsprachigen in diesen Ländern gerechtfertigt,¹³ auch im Namen der „Russischen Welt“¹⁴. Was bedeutet diese „Russische Welt“, und wie positioniert sich die Stiftung zu diesem Konzept?

3.2 Konzept der „Russischen Welt“, Ideologie und Symbolik der Stiftung

Die Stiftung trägt den offiziellen Namen „Fond ‚Russkij mir‘“. Wie und warum dieser Name für ein Kulturinstitut, welches die russische Sprache und die Kultur im Ausland fördert, ausgesucht wurde, ist unklar. Der Name der Stiftung ist auf das gleichnamige Konzept der „Russischen Welt“ zurückzuführen, das seit den 1990er Jahren in Russland eine Renaissance erlebt hat.

Laut Ulrich Schmid war die „Russische Welt“ ursprünglich „ein Kulturkonzept, das in seiner ideologisierten Form auch zur Legitimierung des russländischen Einflusses im postsowjetischen Raum eingesetzt wurde“.¹⁵ Es betone die soziale Bindungskraft der russischen Sprache und Literatur, der russischen Orthodoxie und einer gemeinsamen, ostslawischen Identität.¹⁶ Michael S. Gorham sieht das Konzept als eine lockere Mischung aus Sprache, Kultur, Religion und Geschichte, symbolisch vereint unter dem Dach der „Russischen Welt“.¹⁷ Marlene Laruelle beschreibt die „Russische Welt“ als „eine geopolitische Vorstellung, einen unscharfen mentalen Atlas, auf dem verschiedene Regionen der Welt und ihre unterschiedlichen Verbindungen zu Russland auf fließende Weise artikuliert werden können“.¹⁸

Die „Russische Welt“ ist mithin ein Raumkonzept mit fluiden Grenzen. Das Konzept wurde im Laufe der Entwicklung von verschiedenen Denkern in den 1990er Jahren, Politikern und kremlnahen Intellektuellen in den 2000er Jahren beeinflusst, was letztlich dazu führte, dass sich das Konzept stark gewandelt hat. Allerdings hat das Konzept eine lange Geschichte, die bis ins 19. Jahrhundert reicht.

13 Dmitrij Medvedev, *Zajavlenie v svjazi s situaciej v Južnoj Osetii*, Prezident Rossii, 2008, letzter Zugriff am 27.7.2022, <http://www.kremlin.ru/events/president/transcripts/1042>.

14 Peskov: Putin javljaetsja garantom bezopasnosti russkogo mira, *Vzgljad. Delovaja gazeta*, 2014, letzter Zugriff am 27.7.2022, <https://vz.ru/news/2014/3/7/676150.html>.

15 Ulrich Schmid, *Russki Mir, dekoder*, 2016, letzter Zugriff am 14.7.2021, <https://www.dekoder.org/de/gnose/russki-mir>.

16 Schmid, *dekoder*.

17 Gorham.

18 Laruelle, *The „Russian World“*. Russia's Soft Power and Geopolitical Imagination. S. 1.

3.2.1 Konzept

Die Wortverbindung „russkij mir“ ist kein Produkt des 21. Jahrhunderts. Laut dem nationalen Korpus der russischen Sprache Ruscorpora taucht „russkij mir“ als Begriff bereits im 19. Jahrhundert auf und bezieht sich auf das gesamte russländische Imperium.¹⁹ Diese Wortverbindung wurde in der Literatur dieser Epoche von liberalen, aber auch konservativen Kreisen verwendet, jedoch ohne (außen)politische Konnotationen. Die „russische Welt“ des 19. Jahrhunderts stand für das gesamte russländische Reich und seine Kultur. Michail Zagoskin, ein Bestsellerautor und Unterstützer des offiziellen Patriotismus, erwähnt die „russische Welt“ 1848 in seiner Erzählung „Die Russen am Anfang des 18. Jahrhunderts“ („Russkie v načale os'mnadcatogo stoletija“): „Ein paar weitere Tage vergingen, und das große Fest Gottes kam, und die ganze russische Welt brodelte vor Leben und Fröhlichkeit“.²⁰ Auch im Werk „Moskau und Moskauer“ („Moskva i moskviči“) von 1850 benutzte Zagoskin erneut diese Wortbindung.

Ich habe Ihnen bereits berichtet, dass Moskau keine Stadt, keine Hauptstadt, sondern die ganze russische Welt ist; dass in dieser Stadt alle Beispiele der Hauptprinzipien zusammengebracht sind, die diesen riesigen Körper bilden, dem Petersburg als Kopf und Moskau als Herz dient.²¹

Auch der liberale Schriftsteller Pavel Annenkov verwendete diesen Ausdruck in seinen Texten als Synonym für das russländische Kaiserreich. In seinen „Literarischen Erinnerungen“ schreibt er über Nikolaj Gogol': „Generell war er [Gogol'] damals davon überzeugt, dass die russische Welt eine eigene Sphäre mit eigenen Gesetzen darstellt, von denen Europa keine Ahnung hat.“²² Ebenso benutzte der dem

19 Rezul'taty poiska v osnovnom korpuse, Nacional'nyj korpus russkogo jazyka, letzter Zugriff am 28.7.2022, https://processing.ruscorpora.ru/search.xml?lang=ru&mode=main&nodia=1&p=8&req=%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9+%D0%BC%D0%B8%D1%80&sort=i_grst&text=lexform.

20 [„Прошло еще несколько дней, и настал великий праздник Божий, и весь русский мир закипел жизнью и весельем.“] Michail Zagoskin, Bryn'skij les (Moskva: Fond im. I. D. Sytina, 1993). S. 344.

21 [„Уж я вам докладывал, что Москва не город, не столица, а целый русский мир; что в ней собраны вместе все образчики главных начал, составляющих то огромное тело, которому Петербург служит главою, а Москва – сердцем.“] Michail Zagoskin, Moskva i moskviči (Moskva: Moskovskij rabočij, 1988). S. 280.

22 [„Вообще он был убежден тогда, что русский мир составляет отдельную сферу, имеющую свои законы, о которых в Европе не имеют понятия.“] Pavel Annenkov, *Literaturnye vospominanija*, Serija literaturnych memuarov (Moskva: Gosudarstvennoe izdatel'stvo chudožestvennoj literatury, 1960). S. 130.

Zarenregime oppositionelle Publizist Nikolaj Ogarev diesen Terminus in Bezug auf das gesamte russländische Reich und seine Kultur. In seinem Text „Einführung zur Anthologie der russischen unzensierten Literatur“ („Predislovie k sborniku russkaja potaennaja literatura“) vergleicht er die Bedeutung von Aleksandr Puškin für die „russische Welt“ mit der Bedeutung von Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller für die „deutsche Welt“.

Für die Russen ist Puškin von weltweiter Bedeutung: In ihm ist die gesamte russische Welt und der gesamte europäische Einfluss auf sie, alle Daten, aus denen diese Welt gewoben ist, und eine besondere Lebensanschauung zum Ausdruck gebracht, und die Sprache ist zu künstlerischer Vollkommenheit entwickelt.²³

Zudem wurde die „russische Welt“ als Eigenname im 19. Jahrhundert verwendet. Es gab zwei Wochenzeitungen mit dem Namen Russkij mir: Die erste Zeitung wurde von 1859 bis 1863 vom Geschäftsmann Fedor Stellovskij herausgegeben. Die Zeitung hatte keine politische Ausrichtung, veröffentlichte eine Vielzahl von Inhalten, darunter politische Rückschau, Belletristik, Feuilleton und Bibliografie.²⁴ Die zweite Zeitung wurde zwischen 1871 und 1880 vom Generalgouverneur von Turkestan, Michail Černjaev, herausgegeben. Als Redakteur fungierte Generalmajor Rostislav Fadeev, der die Armee aufgrund von Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister Dmitrij Miljutin und seinen durchgeführten Reformen verlassen musste. Fadeev bekannte sich zu konservativen und nationalen Werten, war Panslawist und äußerte sich ablehnend gegenüber dem westlichen Liberalismus. Er polemisierte unter anderem gegen Michail Saltykov-Ščedrin²⁵ und veröffentlichte in der Zeitung seine konservativen Ideen in zahlreichen Artikeln. Diese wurden 1874 als Buch mit dem Titel „Russische Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft: Was sollen wir werden?“ („Russkoe obščestvo v nastojaščem i buduščem: Čem nam byt’?“)²⁶ herausgegeben. Im Jahr 1880 fusionierte die Zeitung Russkij mir mit der Zeitung Birževoj vestnik und gründete ein neues wöchentliches Blatt namens Birževye vedomosti. Die Veröffentlichungen und Publikationen der Zeitung Russkij

23 [„Для русских Пушкин имеет мировое значение: в нем отозвался весь русский мир и все европейское влияние на него, все данные, из которых этот мир соткан, и выразился своеобразный взгляд на жизнь, и язык выработался до художественной полноты.“] Nikolaj Platonovič Ogarëv, *Izbrannoe* (Moskva: Chudožestvennaja literatura, 1977). S. 351.

24 S. Rudič, „Russkij mir 1859,“ in *Russkaja periodičeskaja pečat’ (1702–1894)*, ed. A. Dement’eva, A. Zapadova, and M. Čerepachova (Moskva: Gospolitizdat, 1959). S. 388.

25 M. Čerepachova, „Russkij mir 1871,“ ebd., ed. A. Dement’eva, A. Zapadova, and M. Čerepachova. S. 539–540.

26 Rostislav Fadeev, *Russkoe obščestvo v nastojaščem i buduščem: (Čem nam byt’?)* (Sankt-Peterburg: Obščestvennaja pol’za, 1874), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.prlib.ru/item/442614>.

mir zwischen 1871 und 1880 trugen dazu bei, dass die Wortbindung „russkij mir“ primär mit konservativen Ansichten assoziiert wurde.

Die Inhalte des Konzepts der „Russischen Welt“ und seine zukünftige Entwicklung wurden maßgeblich von den im 19. Jahrhundert entstandenen Ideen und Konzepten beeinflusst. In den 1830er und 1840er Jahren teilten sich die russischen Intellektuellen in Westler, die für Reformen nach europäischem Standard standen, und Slawophile, die für das „ursprünglich Russische“ waren und die die Dorfgemeinde, die als „mir“ bezeichnet wurde, als erweiterte Familie ansahen.²⁷ Im Jahr 1840 unterbreitete der Bildungsminister Sergej Uvarov dem Zaren Nikolaus I. den Vorschlag, die Triade „Orthodoxie, Autokratie und Volkstum“ („Pravoslavie, samodržavie, narodnost“) als Nationalideologie zu etablieren. Uvarovs Konzept deutete die Zarenmacht als uneingeschränkt und „erklärte das autokratische Herrschaftssystem als eine zutiefst russische Eigenschaft, die Russland vom Abendland unterscheidet“.²⁸ In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dominierte im gesellschaftlichen Diskurs die Idee des russischen Panslawismus, die aktiv von Fëdor Dostoevskij und Nikolaj Danilevskij verbreitet wurde. Der russische Panslawismus sah das Russländische Reich als Machtzentrum eines zukünftigen allslawischen Reiches vor.²⁹ Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstand eine russische Idee („Russkaja ideja“), deren Schwerpunkt der vom Mönch Philotheus von Pskow postulierte Gedanke „Moskau als Drittes Rom“ („Moskva – tretij Rim“) bildete. In einem Schreiben an Ivan IV. warnte der Mönch den Zaren vor einem „Untergang der christlichen Welt und vor dem Sieg des Bösen“, denn „zwei Rome seien gefallen, aber das dritte stehe, und ein viertes werde es nicht geben“.³⁰ Philotheus’ Idee fiel sowohl bei Vertretern der religiösen Philosophie wie Vladimir Solovëv und Nikolaj Berdjaev als auch bei Vordenkern des Symbolismus wie Dmirtij Merežkovskij auf fruchtbaren Boden.³¹ Sie sahen in dieser Idee eine historische Mission, die der russländische Staat weiterverfolgen sollte. In den 1920er Jahre publizierten die russischen Emigranten Georgij Florovskij, Pëtr Savickij, Pëtr Suvčinskij und Nikolaj Trubeckoj 1921 in Sofia den Sammelband „Ausweg nach Osten“ („Ischod k Vostoku“), in dem sie das politische Konzept des Eurasismus formulierten. Die

27 Jekatherina Lebedewa, *Russische Träume: die Slawophilen – ein Kulturphänomen*, Ost-West-Express: Kultur und Übersetzung Bd. 4 (Berlin: Frank & Timme, 2008).

28 William Bruce Lincoln, *Nikolaus I. von Russland: 1796–1855*, trans. Eberhard Müller (München: Callwey, 1981).

29 Peter J. S. Duncan, *Russian messianism: third Rome, revolution, communism and after*, Routledge advances in European politics 1 (London: Routledge, 2000).

30 Ingeborg Fleischhauer, *Russisches Christentum: ein Lesebuch*, Lust an der Erkenntnis (München, Zürich: Piper, 1988). S. 188.

31 Marshall Poe, „Moscow, the Third Rome: The Origins and Transformations of a ‚Pivotal Moment‘“, *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 49, Nr. 3 (2001), letzter Zugriff am 20.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/41050783>.

Anhänger sahen Russland als eine Sonderzivilisation, deren besondere Aufgabe es sei, die asiatischen und europäischen Völker zu einer staatlichen und kulturellen Einheit zusammenzuschließen.³²

In der neuesten Geschichte Russlands entstand die „Russische Welt“ als Konzept in den 1990er Jahren nach dem Kollaps der Sowjetunion, als sich viele ethnische Russen außerhalb der Grenzen der neugegründeten Russländischen Föderation befand. Basierend auf der von Michail Gefter in der 1980er Jahren formulierten Idee „Die russische Welt in einer Welt der Welten“ („Russkij mir v mire mirov“) entwickelten die Polittechnologen³³ Petr Šchedrovickij und Efim Ostrovskij eine politische Doktrin der „Russischen Welt“.³⁴ Die Autoren verstanden darunter eine globale Gemeinschaft der Russischsprachigen.³⁵ Die russische Sprache ist das Gut, das alle Auslandsrussen noch mit der Heimat vereine – auch wenn sie nicht mehr dort lebten. Diese Auslandsrussen solle „Russland sich zunutze machen, wenn es erfolgreich sein und den Anschluss an neue Technologien nicht verpassen“ wolle.³⁶

Parallel dazu bildete sich eine Vorstellung, dass die „Russische Welt“ eine russische Zivilisation darstellt und sich auf den postsowjetischen Raum beschränkt. Vadim Cymburskij entwickelte die Idee der „Insel Russland“ („Ostrov Rossija“). Laut ihm soll sich Russland mit anderen postsowjetischen Ländern „zu einer Insel zusammenschließen und sich von Europa distanzieren“,³⁷ denn Europa habe Russland im Laufe der Geschichte nur Kriege gebracht.³⁸ Die Polittechnologen Sergej Gradirovskij und Boris Mežuev definierten die „Russische Welt“ als „einen kulturellen Raum der Russischsprachigen innerhalb des postsowjetischen Raums“.³⁹

32 Marlène Laruelle, *L'idéologie eurasiste russe ou comment penser l'empire*, Essais historiques (Paris: L'Harmattan, 1999).

33 „Polittechnologie bezeichnet in Russland und anderen postsowjetischen Staaten ein Menü von Strategien und Techniken zur Manipulation des politischen Prozesses. Politik – als Theater verstanden – wird dabei als virtuelle Welt nach einer bestimmten Dramaturgie erschaffen. Politische Opponenten werden mit kompromittierenden Materialien in den Medien bekämpft, falsche Parteien oder Kandidaten lanciert oder ganze Bedrohungsszenarien eigens kreiert.“ Fabian Burkhardt, *Polittechnologie, dekoder*, 2015, letzter Zugriff am 3.12.2023, <https://www.dekoder.org/de/gnose/polittechnologie>.

34 Andrej Percev, *Stancuem val's bol'šoj vojny*, Meduza, 2022, letzter Zugriff am 29.7.2022, <https://meduza.io/feature/2022/06/09/stantsuem-vals-bolshoy-voyny>.

35 Efim Ostrovskij, Petr Šchedrovickij, *Rossija: strana, kotoroj ne bylo*, Russkij Archipelag, 1999, letzter Zugriff am 29.7.2022, https://archipelag.ru/ru_mir/history/history99-00/shedrovicky-possia-no/.

36 Petr Šchedrovickij, *Russkij mir i transnacional'noe russkoe*, Russkij Archipelag, 2000, letzter Zugriff am 13.8.2021, https://archipelag.ru/ru_mir/history/history99-00/shedrovicky-transnatio/.

37 Vadim Cymburskij, *Ostrov Rossija*, Russkij Archipelag, 1993, letzter Zugriff am 15.8.2021, https://archipelag.ru/ru_mir/ostrov-rus/cymbur/island_russia/.

38 Vadim Cymburskij, *Cikly „pochiščeniya Evropy“*, Russkij Archipelag, 1994, letzter Zugriff am 15.8.2021, https://archipelag.ru/ru_mir/ostrov-rus/cymbur/comment/.

39 Sergej Gradirovskij, *Rossija i postsovetkie gosudarstva: iskušenie diasporal'noj politikoj*, Russkij Archipelag, 1999, letzter Zugriff am 19.7.2021, https://archipelag.ru/ru_mir/rm-diaspor/diaspor-

Auch ihr Fachkollege Jurij Gromyko schränkt die „Russische Welt“ auf den post-sowjetischen Raum ein.⁴⁰ Es ist wichtig zu betonen, dass beide dem Begriff keine geopolitischen Konnotationen geben, sondern vielmehr über die in den neu gegründeten Staaten verbliebenen ethnischen Russen als Phänomen sprechen, das nach 1991 entstanden ist.⁴¹ Die „Russische Welt“ wird hier als ein postkoloniales Raumkonstrukt wie der Commonwealth of Nations oder die Frankophonie verstanden.

Seit dem Amtsantritt 2009 als Oberhaupt der Russischen Orthodoxen Kirche machte sich Patriarch Kirill I. (bürgerlicher Name: Vladimir Gundjaev) zum aktiven Befürworter der „Russischen Welt“. In seiner Rede auf der dritten Vollversammlung der „Russischen Welt“ erläuterte er die Position der ROK zur „Russischen Welt“. Das Konzept des Patriarchen klang mehr nach Geopolitik als nach einer kirchlichen Lehre.⁴² Als Grundlage der „Russischen Welt“ nannte er neben der russischen Sprache und Geschichte noch die russische Orthodoxie.⁴³ In seiner Definition versteht er die Orthodoxie als Gründerin der „Russischen Welt“ und diese dient mehr noch als Wertesystem und nicht nur als Religion.⁴⁴ Mit der neuen Kategorie ergänzte Kirill im semantischen Sinne das bis dahin schon überladene Konzept und verengte gleichzeitig den geografischen Raum der „Russischen Welt“. Für ihn besteht der Kern der „Russischen Welt“ aus Russland, Belarus und der Ukraine. Zur Peripherie gehörten Moldawien, der Südkaukasus sowie einige südeuropäische Länder wie Griechenland, Bulgarien und Serbien.⁴⁵ Diese Vorstellung vom Kern der „Russischen Welt“ stimmt mit dem kanonischen Territorium der ROK überein.⁴⁶ Mit der Gründung der Orthodoxen Kirche der Ukraine (OKU) 2018 mussten die ROK und die Ukrainische Orthodoxe Kirche Moskauer Patriarchats (UOK MP)

politic/iskus/; Sergej Gradirovskij, Boris Mežuev, *Russkij Mir kak ob'ekt geokul'turnogo proektirovanija*, Russkij Archipelag, 2003, letzter Zugriff am 29.7.2022, https://archipelag.ru/ru_mir/history/histori2003/gradirovsky-russmir/.

40 Jurij Gromyko, *Sobiranie russkogo mira, ili Na zadvorkach SNG-diplomatii?*, Russkij Archipelag, 1999, letzter Zugriff am 29.7.2022, https://archipelag.ru/ru_mir/history/history98-00/gromiko-sobiranie/.

41 Sergej Gradirovskij, *Russkie – éto iskusstvenno skonstruirovannaja identičnost' pod sverchzadaču Gosstroja*, Russkij Archipelag, 2009, letzter Zugriff am 29.7.2022, https://archipelag.ru/ru_mir/history/new_idea/russkie/.

42 Druzenko. S. 66.

43 Patriarch Moskovskij i vseja Rusi Kirill, *Vystuplenie Svjatejšego Patriarcha Kirilla na toržestvennom otkrytii III Assamblei Russkogo mira*, Patriarchija.ru, 2009, letzter Zugriff am 4.11.2021, <http://www.patriarchia.ru/db/text/928446.html>.

44 Regina Elsner, „Bedingt einsetzbar: Die Russische Orthodoxe Kirche in Russlands Außenpolitik“, *Osteuropa* 67, Nr. 9/10 (2017), letzter Zugriff am 20.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/44937616>.

45 Patriarch Moskovskij i vseja Rusi Kirill, *Dialog s istoriej* (Moskva: Abris, 2019).

46 Bremer, „Diffuses Konzept. Die Russische Orthodoxe Kirche und die ‚Russische Welt‘“.

auf ihr Monopol in der Ukraine verzichten. Allerdings räumte die Ukrainische Orthodoxe Kirche Moskauer Patriarchats ihren Platz nicht, denn es bestehen in der Ukraine zwei orthodoxen Kirche: die OKU und UOK MP.

Die orthodoxe Rhetorik in der „Russischen Welt“ wird vom antiliberalen⁴⁷ Izborsk-Klub, gegründet 2012, vertreten, dessen Mitglieder russische Intellektuelle mit konservativen und rechten Ansichten⁴⁸ sind. Seit 2005 arbeiteten Vitalij Aver'janov, Sergej Baranov, Aleksandr Gaponenko, Aleksandr Eliseev, Aleksej Komogorcev und Nikolaj Starikov an einer „Russischen Doktrin“ („Russkaja doktrina“), die 2016 in „Doktrin der ‚Russischen Welt‘“ („Doktrina russkogo mira“) umbenannt wurde. Die „Doktrin der ‚Russischen Welt‘“ geht in die gleiche Richtung wie die Überlegungen des Patriarchen. Hier wird Russland als eine spezifische Zivilisation betrachtet, deren Werte in direkter Opposition zu denen des Westens stünden. Die Autoren argumentieren, dass Gefters Idee mit der Zeit an Anziehungskraft verloren habe, und dass der Kreml, insbesondere nach der Annexion der Krim, mehr mit der vom Patriarchen formulierten Idee der russischen orthodoxen Welt sympathisiere.⁴⁹ In Wirklichkeit ist es jedoch die ROK, die der Agenda des Kremls folgt, und nicht umgekehrt. Wenn es um Kategorien der Zugehörigkeit zur „Russischen Welt“ geht, können die Autoren sich nicht entscheiden, welche von diesen Kategorien am wichtigsten ist: Geografie, Gene, russische Sprache, religiöser Glaube, Staat oder Territorium und russische Kultur.⁵⁰ Die Autoren geben als Begründung an, dass die „Russische Welt“ nicht auf eine von diesen reduziert werden könne, denn alle Kategorien seien grundlegend für die „Russische Welt“. Jedoch fügen sie etwas Neues hinzu, und zwar den „russischen Geist“ („russkij duch“) oder die „russische Energie“ („russkaja energija“).⁵¹ Der „russische Geist“ lebe in allen ostslawischen Völkern, die den Kern der „Russischen Welt“ bildeten. Das seien Russland, Belarus und die Ukraine.⁵²

3.2.2 Semantik

Auch wenn der (geo-)politische Aspekt des Konzepts in der Definition beiseitegelassen wird, ist eine weitere Dimension des Konzepts in Betracht zu ziehen, nämlich

47 Marlene Laruelle, „The Izborsky Club, or the New Conservative Avant-Garde in Russia“, *The Russian Review* 75, Nr. 4 (2016), <https://doi.org/https://doi.org/10.1111/russ.12106>.

48 Maria Engström, „Contemporary Russian Messianism and New Russian Foreign Policy“, *Contemporary Security Policy* 35, Nr. 3 (2014), <https://doi.org/10.1080/13523260.2014.965888>.

49 Aleksandr Prochanov et al., *Doktrina Russkogo Mira* (Moskva: Knižnyj mir, 2016). S. 40–41.

50 Ebd. S. 41–43.

51 Ebd. S. 43–45.

52 Ebd. S. 43–45.

seine semantische Bedeutung. Man übersetzt das Konzept „Russkij Mir“ ins Deutsche als die „Russische Welt“, ins Englische als „the Russian world“, ins Französische als „le monde russe“. Die Übersetzungen geben nur jeweils einen Aspekt wieder, andere Aspekte bleiben unübersetzbar, was dazu führt, dass das Übersetzungsproblem in Bezug auf die beiden Begriffe besonders folgenschwere Konsequenzen hat, was wiederum die Rezeption der Kulturpolitik Russlands maßgeblich erschweren könnte.

Die semantischen Schwierigkeiten beziehen sich sowohl auf das Wort „russkij“ als auch auf das Wort „mir“. In der russischen Sprache beschreibt man die Zugehörigkeit zu Russland mit den beiden Wörtern „russisch“ („russkij“) und „russländisch“ („rossijskij“). Dieses Paar bildet ein Paronym, dessen Bedeutung sich in Nuancen unterscheidet. Das Adjektiv „russisch“ bezieht sich auf die russische Ethnie, Sprache und Kultur. Demgegenüber bedeutet das Adjektiv „russländisch“ die Staatsangehörigkeit, zum Beispiel kann man den russländischen Pass besitzen, aber nicht zur russischen Ethnie gehören, weil man ein Burjate oder eine Tatarin ist. Oder umgekehrt kann man russisch sein, aber nicht über die russländische Staatsbürgerschaft verfügen, weil man in der Ukraine oder in Kasachstan lebt. Der Begriff „Russländer“ dient dazu, alle in Russland existierenden Ethnien im Rahmen eines Staates ohne Benachteiligung zugunsten der einen oder der anderen Volksgruppe zu vereinen. Das Russländische hat nichts mit der Kultur zu tun, es ist ein formales Kriterium, das die Zugehörigkeit zu der Russländischen Föderation beschreibt.

Warum heißt das Konzept „Russische Welt“, wenn es sich nur auf Auslandsrussen bezieht? Sergej Kočerov geht davon aus, dass das russische Volk eine besondere Rolle bei der Entstehung des russischen Staates gespielt habe. Aus diesem Grund trage das Konzept diesen Namen.

Die Idee [der „Russischen Welt“], die die multiethische und vielkonfessionelle russländische Nation vereint hat, heißt russisch, nicht weil sie die Weltanschauung einer Ethnie ausdrückt, sondern weil das russische Volk historisch die grundlegenden Arbeiten des sozialen und kulturellen Aufbaus Russlands übernommen hat.⁵³

Valerij Tiškov verbindet die „Russische Welt“ mit den Russischsprachigen im Ausland. Er ist der Meinung, dass in der Diaspora die subethnische Kategorie verloren gehe und Migranten als homogene Auswanderer aus einem bestimmten Land

53 [„[...] идея [русский мир], объединившая полиэтническую и многоконфессиональную российскую нацию, называется русской не потому, что выражает мировоззрение только одного этноса, но потому, что русский народ исторически взял на себя основную работу по социальному и культурному строительству России.“] Kočerov. S. 164.

angesehen würden: „Seit langem werden Auswanderer aus Russland als Russen [russkije] bezeichnet, [russisch] ist ein Adjektiv, abgeleitet vom Namen des Landes und nichts mehr“.⁵⁴

Das Substantiv „mir“ stellt ein weiteres Problem dar, denn im Russischen gibt es zwei Hauptbedeutungen des Wortes. Zum einen heißt „mir“ „Welt“, zum anderen übersetzt man „mir“ als „Frieden“. Darüber hinaus hat das Wort noch eine Bedeutung, die als veraltet gilt, nämlich „Dorfgemeinde“ oder „bäuerliche Gemeinschaft“. Laut Oleksandr Zabirko seien die Begriffe „Welt“ und „Gemeinschaft“ wichtig für das Verständnis des Konzepts, denn sie würden die beiden Pole bilden, zwischen denen sich das Konzept inhaltlich entfalte: „Das heißt, dass die Symbolik und Metaphorik von ‚Russkij Mir‘ sich sowohl auf diverse Raumkonstruktionen, als auch auf soziale Modelle bezieht“.⁵⁵ Die historische Entwicklung des Konzepts im öffentlichen Diskurs Russlands verdeutlicht, auf welche Raumkonstruktionen die „Russische Welt“ anwendbar sein könnte.

3.2.3 Im öffentlichen Diskurs

Seit 1990er Jahren wandelte sich das Konzept der „Russischen Welt“ von einer losen Idee der weltweiten Gemeinschaft der Russischsprachigen zum geopolitischen Konzept. Mittlerweile steht die „Russische Welt“ für Putins Außenpolitik.⁵⁶ Allerdings war das Konzept der „Russische Welt“ vor dem Ausbruch der politischen Krise in der Ukraine und der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim weder in Russland⁵⁷ noch in anderen Ländern⁵⁸ verbreitet.

Der Begriff „Russische Welt“ wurde mit dem Aufkommen von Vladimir Putin in das politische Vokabular des Landes eingeführt. 2001 sprach Putin auf dem „ersten

54 [„С давних пор выходцы из России называются русскими, это прилагательное от названия страны и не более того.“] Valerij Tiškov, „Russkij mir: smysl i strategii“, RusskijMir.Ru, Nr. 1 (2007), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://m.rusmir.media/2007/12/01/strategia>. S. 41.

55 Zabirko, „Russkij Mir: Literarische Genealogie eines folgenreichen Konzepts“. S. 2.

56 Eduard Steiner, Parallel zu Putins Welt veranstalten die Russen gerade eine Schuldenorgie, Die Presse, 2021, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://www.diepresse.com/6050680/parallel-zu-putins-welt-veranstalten-die-russen-gerade-eine-schuldenorgie>; Silke Bigalke, Frank Nienhuysen, Das Ende der „Russischen Welt“, Süddeutsche Zeitung, 2019, letzter Zugriff am 1.11.2021, <https://www.sueddeutsche.de/kultur/bedeutungsverlust-des-russischen-das-ende-der-russischen-welt-1.4724287>; Carl Schreck, Poroshenko Accuses Moscow Of „World Hybrid War“, Denounces „Russian World“, Radio Free Europe/Radio Liberty, 2018, letzter Zugriff am 4.11.2021, <https://www.rferl.org/a/ukraine-poroshenko-accuses-russia-of-world-hybrid-war/29044338.html>.

57 Laut der vom VCIOM durchgeführten Umfrage 2014 haben 71 % der Befragten vom Begriff „Russische Welt“ nie etwas gehört. Russkij mir i kak ego ponimat?, VCIOM, 2014, letzter Zugriff am 14.1.2022, <https://wciom.ru/analytical-reviews/analiticheskii-obzor/russkij-mir-i-kak-ego-ponimat>.

58 Die meisten wissenschaftlichen Artikel zu diesem Thema wurden nach 2014 verfasst.

Weltkongress der russländischen Landsleute“ und appellierte an die anwesenden Auslandsrussen, im Ausland für Russland zu arbeiten.

Eine wirklich starke Diaspora kann nur – daran habe ich keinen Zweifel – ein starker Staat haben. Und jetzt, wo Russland wieder an Dynamik und Autorität gewinnt, wo die überkommene Nachkriegsstruktur der Welt zusammenbricht, sollten wir umso mehr zusammen sein. Und der nationale Erfolg Russlands sollte unser gemeinsamer Erfolg sein.⁵⁹

In dieser Rede verwendete er zum ersten Mal den Begriff der „Russischen Welt“, die seiner Meinung nach weit über die geografischen Grenzen Russlands und sogar weit über die Grenzen des russischen Ethnos hinausgehe.⁶⁰ Mit dieser Aussage schloss er auch andere Nationen und Staaten mit ein, die seit 1991 unabhängig sind. Dazu gehöre die Ukraine, die seit 2014 vom Kreml noch stärker an die „Russische Welt“ gebunden wird.⁶¹

Im Jahr 2006 sprach Putin erneut von der „Russischen Welt“ als der Gesamtheit aller Menschen, die Russisch sprächen. Diese sei eine „einzigartige ‚russische Welt‘, für die die russische Kultur und die multinationalen Traditionen große verbindende Werte darstellten“.⁶² Diese Rede markierte den Beginn der weit verbreiteten Verwendung des Begriffs der „Russischen Welt“, und mit der Gründung der gleichnamigen Stiftung 2007 etablierte er sich im russländischen politischen Diskurs. Sowohl Abgeordnete der Staatsduma als auch Senatoren des Föderationsrats verwenden „Russische Welt“ in ihren Dokumenten und Reden. Der Höhepunkt der Benutzung des Begriffs war in den Jahren 2014 und 2015

59 [„По-настоящему сильная диаспора может быть – несколько в этом не сомневаюсь – только у сильного государства. И сейчас, когда Россия вновь обретает и динамику, и авторитет, когда ломается привычная послевоенная структура мира, мы тем более должны быть вместе. И национальный успех России должен стать нашим общим успехом.“] Vladimir Putin, Vystuplenie na otkrytii Kongressa sootečestvennikov, Prezident Rossii, 2001, letzter Zugriff am 29.7.2022, <http://kremlin.ru/events/president/transcripts/21359>.

60 Ebd.

61 Alexander Mishnev, „Vereinnahmungsversuche: Die Ukraine als Teil der ‚Russischen Welt‘“, Religion & Gesellschaft in Ost und West, Nr. 10 (2021), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.g2w.eu/zeitschrift/aktuelle-ausgabe/1826-rgow-10-2021-verordneter-konservatismus-repression-und-stagnation-in-russland>.

62 Vladimir Putin, Vstupitel'noe slovo na zasedanii Gosudarstvennogo soveta „O gosudarstvennoj podderžke tradicionnoj narodnoj kul'tury v Rossii“, Prezident Rossii, 2006, letzter Zugriff am 2.8.2022, <http://kremlin.ru/events/president/transcripts/23978>.

zu verzeichnen.⁶³ Auch in den Medien ist ein häufiger Gebrauch dieses Terminus zu beobachten.⁶⁴

Jedoch ist nicht immer ersichtlich, was mit der „Russischen Welt“ gemeint ist, denn es gibt heutzutage im politischen Diskurs Russlands drei Bedeutungsdimensionen des Konzepts: die „Russische Welt“ als Raum der russischen Sprache, die „Russische Welt“ als Raum der russischen Zivilisation und die „Russische Welt“ als Raum der russischen Orthodoxie. Die „Russische Welt“ als Raum der russischen Sprache und russländischer Landsleute ist eine gängige Interpretation. Damit sind alle Länder der Welt gemeint, in denen Russisch gesprochen wird oder Auslandsrussen leben. Das Außenministerium verwendet diesen Begriff als Synonym für den „Landsmann“ („sootečestvennik“). Der von Außenminister Lavrov verfasste Artikel „Die ‚Russische Welt‘ auf dem Weg zu einer Konsolidierung“ („Russkij mir na puti konsolidacii“) ist ein Paradebeispiel für die Gleichsetzung der „Russischen Welt“ mit dem Begriff „russländischer Landsmann“.

Die uneingeschränkte Unterstützung der „Russischen Welt“ ist eine unbedingte außenpolitische Priorität für Russland, wie es im außenpolitischen Konzept der Russländischen Föderation verankert ist. Wie Präsident Vladimir Putin wiederholt bekräftigt hat, werden wir die Rechte unserer Landsleute weiterhin energisch verteidigen und dabei das gesamte Arsenal der im Völkerrecht vorgesehenen Mittel einsetzen.⁶⁵

63 Die Duma spricht, dekoder, 2022, letzter Zugriff am 9.12.2023, <https://duma.dekoder.org/de/>. Valentina Matvienko, O soveršenstvovanii mekhanizmov vzaimodejstvija Rossijskogo Federacii s zarubežnym Russkim mirom i razvitiya meždunarodnogo gumanitarnogo sotrudničestva, Sovet Federacii, 2015, letzter Zugriff am 1.8.2022, <http://council.gov.ru/activity/documents/54355/?hl=%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9%20%D0%BC%D0%B8%D1%80>. Konstantin Kosačev, Russkij mir – mify i real'nost': k predstojaščemu „kruglomu stolu“ v Sovete Federacii, Sovet Federacii, 2015, letzter Zugriff am 2.8.2022, <http://council.gov.ru/services/discussions/blogs/52531/?hl=%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9%20%D0%BC%D0%B8%D1%80>.

64 „Raspredelenie po godam (častota na million slovoform) v gazetnom korpuse s 1992 po 2019,“ (Nacional'nyj korpus russkogo jazyka, 2.8.2022), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://processing.ruscorpora.ru/graphic.xml?lang=ru&mode=paper&req=%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9%20%D0%BC%D0%B8%D1%80&sort=i_grtagging&text=lexform&graphic_from_result=1&startyear=1992&endyear=2019&smoothing=1#toggle.

65 [„Оказание всемерной поддержки Русскому миру – безусловный внешнеполитический приоритет России, что зафиксировано в Концепции внешней политики Российской Федерации. Как неоднократно подтверждал президент Владимир Путин, мы будем и впредь энергично отстаивать права соотечественников, используя для этого весь арсенал имеющихся средств, предусмотренных международным правом.“] Sergej Lavrov, Lavrov: Obščimi usilijami my dolžny raskryt' potencial Russkogo mira, Rossijskaja gazeta, 2015, letzter Zugriff am 2.8.2022, <https://rg.ru/2015/11/02/lavrov.html>.

Mit zunehmender Institutionalisierung der Beziehungen zwischen den Landsleuten und Russland kann die „Russische Welt“ als ein kulturpolitisches Konstrukt Russlands gegenüber den Russischsprachigen im Ausland betrachtet werden. Seit der konservative Wende, die 2012/2013 mit der Wiederwahl von Präsident Putin eingeschlagen wurde,⁶⁶ entwickelte sich im öffentlichen Diskurs die Idee der „Russischen Welt“ als Raum der russischen Zivilisation.⁶⁷ Dieser Raum wird nur auf das postsowjetische Gebiet begrenzt, weil diese Länder eine gemeinsame sowjetische Vergangenheit über 69 Jahren teilen. Geopolitische Narrative sind in der russischen Zivilisation verankert.⁶⁸ Wie die militärischen Angriffe Russlands auf seine Nachbarländer in den letzten Jahren gezeigt haben, ist der Kreml bereit, seine Landsleute im „Nahen Ausland“ um jeden Preis zu verteidigen. Die Russische Orthodoxe Kirche spricht vom Raum der russischen Orthodoxie, der Russland, Belarus und die Ukraine umfasst. Aus dieser Sicht werden die Belarussen und Ukrainer durch die russische Orthodoxie an Russland gebunden. Alle drei Bedeutungsdimensionen existieren im öffentlichen und politischen Diskurs Russlands nebeneinander. Dies macht das Konzept auf der einen Seite flexibel und anpassungsfähig an verschiedene Kontexte, auf der anderen Seite erschwert diese Tatsache eine klare Interpretation des Konzepts. Es ist nicht immer ersichtlich, welche der drei Bedeutungsdimensionen gemeint ist.

Die Kernelemente der „Russischen Welt“ wie Sprache, Geschichte und Religion haben verschiedene Stellenwerte innerhalb des Konzepts. Für den Raum der russischen Sprache spielen Geschichte und Religion eine untergeordnete Rolle. Für den Raum der russischen Zivilisation hat die Geschichte einen höheren Stellenwert, Sprache und Religion sind nicht mehr so wichtig. Letztlich ist für den Raum der russischen Orthodoxie Religion von wesentlicher Bedeutung, Sprache und Geschichte sind zweitrangig. Dies alles macht eine einheitliche Definition des Konzepts unmöglich und zugleich ist für das Verständnis bedeutend, wie sich die Stiftung dazu positioniert.

66 Mikhail Suslov, Dmitry Uzlaner, „Dilemmas and Paradoxes of Contemporary Russian Conservatism: Introduction,“ in *Contemporary Russian Conservatism: Problems, Paradoxes, and Perspectives*, ed. Mikhail Suslov and Dmitry Uzlaner (Brill, 2019).

67 Siehe dazu Kazharski, *Eurasian Integration and the Russian World: Regionalism As an Identitary Enterprise*.

68 Tat'jana Medvedeva, Natalija Naročnickaja: „Russkij mir – al'ternativa Zapadu, i éto vyzivaet revnost“, *Gazeta Kul'tura*, 2015, letzter Zugriff am 2.8.2022, <https://portal-kultura.ru/articles/country/119119-nataliya-narochnitskaya-russkiy-mir-alternativa-zapadu-i-eto-vyzyvaet-revnost-/>; Vjačeslav Nikonov, *Kod civilizacii. Čto ždet Rossiju v mire buduščego?* (Moskva: Ėksmo, 2015).

3.2.4 Ideologie

Das Konzept der „Russischen Welt“ und die Stiftung sind miteinander verbunden. Dies zeigt sich nicht nur in der Wahl des Namens für die Kulturstiftung, sondern auch in der ideologischen Ausrichtung, die Vjačeslav Nikonov als Leiter der Stiftung nach außen vertritt. Zur Wahl des Stiftungsnamens äußerte sich Nikonov in seiner Rede auf dem „Internationalen Forum zu Studium und Unterricht der russischen Sprache in Nordamerika“, das vom 17. bis zum 19. Oktober 2007 in Washington, D. C. stattfand und vom Russländischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft finanziert wurde, nicht, obwohl der Titel seines Vortrages lautete „Über die Gründung der Stiftung ‚Russkij mir‘“. Vielmehr sprach er über die ideologische Ausrichtung der Stiftung. Als Erstes adressierte er die Definition von „Russen“. Er sagte, „wenn ‚Russe‘ innerhalb Russlands die ethnokulturelle Identität und „Russländer“ die Staatsbürgerschaft bedeutet, wird der Begriff ‚Russe‘ außerhalb des Landes überethnisch und sogar zivilisatorisch gebraucht“.⁶⁹ Als Nächstes äußerte er sich zum Begriff der „Russischen Welt“:

Die „Russische Welt“ als Zivilisation ist weiter gefasst als die Ethnien der Gebiete, Religionen, politischen Systeme und ideologischen Vorlieben. Die „Russische Welt“ ist multiethnisch, multikonfessionell und multisemantisch. Es handelt sich um ein globales Phänomen, das sich mit keiner Definition beschreiben lässt.⁷⁰

In seinem Artikel „Nicht eine Erinnerung an die Vergangenheit, sondern ein Traum von der Zukunft“ („Ne vospominanie o prošlom, a mečta o buduščem“) betonte er, dass „weder Blut noch Religion noch Sprache für das Russisch-Sein“ bestimmend seien.⁷¹ Als eine mögliche Kategorie, die das Russisch-Sein bestimme, fügt er die Selbstwahrnehmung an.

Für uns ist die „Russische Welt“ Russland plus das russische Ausland. Und geistig – all jene, die sich ihrer Beteiligung an der „Russischen Welt“ bewusst sind. Und in diesem Sinne ist die Zugehörigkeit zu[r „Russischen Welt“] eine Selbstwahrnehmung. Das heißt, für uns besteht die „Russische Welt“ einerseits aus Menschen, die sich zu dieser Welt zugehörig fühlen. Auf der anderen Seite besteht die „Russische Welt“ aus Menschen,

69 Nikonov, „O sozdanii fonda ‚Russkij mir‘“, S. 223.

70 [„Русский мир как цивилизация шире этносов территорий, религий, политических систем, идеологических пристрастий. Русский мир полиэтничен, поликонфессионален, полисемантический. Это – глобальный феномен, который не может быть описан каким-то определением.“] Ebd. S. 223.

71 Vjačeslav Nikonov, „Ne vospominanie o prošlom, a mečta o buduščem“. In Smysly i cennosti Russkogo mira, ed. Vjačeslav Nikonov (Moskva: Fond „Russkij mir“, 2010). S. 5.

die sich aufrichtig für Russland interessieren. Für viele ist Russland ein Beruf – sie sind zwar keine Russen, aber sie unterrichten die russische Sprache, studieren die russische Geschichte und Kultur. Und in diesem Sinne sprechen wir über die „Russische Welt“, genauso wie wir über die russische Kultur, über das russische Ballett, über Djalilevs „Ballets russes“ in Paris oder über die russische Mafia sprechen, die ebenfalls international ist und keineswegs nur aus Russen besteht.⁷²

Für die Stiftung ist diese Definition der „Russischen Welt“ maßgebend, denn sie legt den geografischen Rahmen der Stiftungsarbeit und die Zielgruppe der Stiftung fest. Die erste Zielgruppe ist das „russische Ausland“ („russkoe zarubežje“). Darunter versteht Nikonov Auswanderer und ihre Nachkommen aus dem Russländischen Kaiserreich, der UdSSR und dem heutigen Russland.⁷³ Die zweite Zielgruppe besteht aus allen, die sich für Russland interessieren. Es zeigt sich zumindest auf ideologischer Ebene, dass die Stiftung kein Interesse daran hat, neue Menschen für die russische Sprache und Kultur zu begeistern, sondern diejenigen, die Russland⁷⁴ bereits verlassen haben, an den russländischen Staat zu binden.

Das Problem mit dem Konzept und seiner (geo-)politischen Bedeutung schien damals der Leitung der Stiftung bekannt zu sein. Die offizielle Bezeichnung der Stiftung auf Englisch lautet Russkij Mir Foundation. Nikonov begründet dies damit, dass die Übersetzung des Namens nicht einfach sei, weil die Wörter „russkij“ und „mir“ viele Bedeutungen hätten,⁷⁵ wie auch das Konzept der „Russischen Welt“. Die direkte Übersetzung des Stiftungsnamens könne im Ausland Misstrauen hervorrufen und dem Bild des russländischen Soft-Power-Instruments erheblichen Schaden zufügen.

72 [„Для себя мы считаем, что Русский мир – это Россия плюс русское зарубежье. А ментально – все, кто осознает свою вовлеченность в Русский мир. И в этом смысле принадлежность к нему – самоощущение. То есть, на наш взгляд, Русский мир – это люди, которые ощущают себя принадлежащими к этому миру, с одной стороны. С другой стороны, люди, которые проявляют искренний интерес к России. Для многих Россия является специальностью – не являясь русскими, они преподают русский язык, изучают русскую историю, культуру. И в этом смысле мы говорим о Русском мире так же, как говорим о русской культуре, о русском балете, о Русских сезонах Дягилева в Париже или о русской мафии, которая тоже является интернациональной, состоящей далеко не только из русских.“] Ebd. S. 5–6.

73 Nikonov, „O sozdanii fonda ‚Russkij mir‘“.

74 Hier wird Russland in einem weiteren Sinne verwendet, nämlich als Synonym für das Russländische Kaiserreich, die UdSSR und die Russländische Föderation.

75 Nikonov, „O sozdanii fonda ‚Russkij mir‘“, S. 224–225.

3.2.5 Symbolik

Die Stiftung verfügt über gut erkennbare Symbole wie ein Logo und eine Markenidentität. Das Logo der Stiftung, wie in der Abbildung 1 zu sehen ist, stellt einen weißen Hintergrund dar, auf dem ein roter Kreis mit zwei weißen Buchstaben „R“ und „M“ und ein Textfeld mit „FOND RUSSKIJ MIR“ zu sehen sind.



Abbildung 1 Das Logo der Stiftung © Stiftung Russkij mir

Die Position jedes einzelnen Elements ist nicht festgelegt und kann verschoben werden. Die Buchstaben „R“ und „M“ sind in antikisierender Schrift geschrieben. Der dunkelrote Hintergrund ist mit der Farbe eines russländischen Reisepasses identisch. Allgemein stehen die Farben der Stiftung Rot und Weiß den Statussymbolen Russlands wie der Flagge und der Standarte der russländischen Streitkräfte nahe. Die Stiftung stellt auf ihrer Webseite eine Logoausswahl in verschiedenen Formaten zur Verfügung.

Während das Logo nur wenige kulturelle Elemente wie Schrift und Farbe beinhaltet, bieten Werbebanner der Stiftung mehr Elemente der russischen dekorativen Chochloma-Malerei an. Einerseits bespielt die Stiftung damit die klischeehaften Vorstellungen von Russland wie Matrioschka und Balalaika, andererseits drückt sie damit ihre Zugehörigkeit zur russischen Kultur aus.

2008 führte die Stiftung eine große Werbekampagne in Moskau durch, deren Ziel es war, die Moskauer Bevölkerung auf die russische Sprache aufmerksam zu machen. Diese Kampagne kostete die Stiftung schätzungsweise etwa 15 Millionen Rubel.⁷⁶ Sie bestand aus großen Plakaten, wie auf Abbildung 3 zu sehen. Diese Werbeplakate waren überall in der Stadt zu sehen, mit Zitaten aus bekannten Gedichten, in denen es um die russische Sprache ging.

⁷⁶ Russkij Mir načal rabotu s zarubežnymi sootečestvennikami s reklamy v Moskve stoimost'ju 15 mln. rublej IA Regnum, 2008, letzter Zugriff am 22.12.2022, <https://regnum.ru/news/polit/1054333.html>.



Abbildung 2 Diverse Werbebanner der Stiftung
© Stiftung Russkij mir



Abbildung 3 Werbeplakaten © Stiftung Russkij mir

Es waren Gedichte wie „Meine Sprache ist Russisch“ („Jazyk moj russkij“) von Evgenij Evtušenko, „Die russische Sprache“ („Russkij jazyk“) von Konstantin Bal'mont, „Gebet“ („Molitva“) von Michail Lermontov und „Mut“ („Mužestvo“) von Anna Achmatova. Während die ersten zwei Autoren in ihren Gedichten tatsächlich ihre Liebe zur russischen Sprache ausdrücken, kann man das über Lermontov und Achmatova nicht sagen. Diese Zitate wurden aus dem Kontext gerissen. Achmatovas Strophen „Wir bewahren dich, die russische Sprache, das große russische Wort“ („I

my sochranim tebja, russkaja reč', velikoe russkoe slovo“) wurden zum Leitmotto der Stiftung.⁷⁷

Мы знаем, что ныне лежит на весах
И что совершается ныне.
Час мужества пробил на наших часах,
И мужество нас не покинет.
Не страшно под пулями мертвыми лечь,
Не горько остаться без крова,
И мы сохраним тебя, русская речь,
Великое русское слово.
Свободным и чистым тебя пронесем,
И внукам дадим, и от плена спасем
Навеки.⁷⁸

Das Gedicht wurde 1942 während des Zweiten Weltkrieges in Taschkent verfasst, wohin Achmatova zusammen mit anderen Schriftstellern aus Leningrad evakuiert worden war. Es wurde in der Tageszeitung Pravda am 8. März 1942 veröffentlicht und rief die sowjetischen Frauen zum Kampf gegen die Deutschen auf.

Die Tatsache, dass aus einem Kriegsgedicht, das mit enorm viel physischen und emotionalen Leiden der Dichterin,⁷⁹ aber auch des sowjetischen Volkes verbunden ist, ein Leitmotto für die Propagierung der russischen Sprache und Kultur gemacht wurde, zeigt die Werte, die diese Stiftung nach außen vertritt: Liebe zum russländischen Staat und grenzenloser Patriotismus.

3.3 Organisationsstruktur der Stiftung

Laut dem Statut der Stiftung Russkij mir ist ihre rechtliche Form eine nichtkommerzielle Organisation, die über keine Mitglieder verfügt („ne imejuščaja členstva

77 Poët i Rodina, Fond „Russkij mir“, 2008, letzter Zugriff am 22.12.2022, https://russkiymir.ru/publications/85196/?sphrase_id=1423246.

78 „Wir wissen, was heute am schwersten wiegt, / Was heute geschieht. Die Stunde / Der Tapferkeit hat uns geschlagen – wer biegt, / Wer bricht uns mit ihr im Bunde? / Trotz toter Kugeln leben wir fort / Mit dem Tod unter dem Dache. / Du bleibst uns erhalten, du russisches Wort, / Du große russische Sprache. / Vor Untergang und Gefangenschaft / Bewahren wir deine Reinheit und Kraft / Für immer.“ Übertragung: Alfred-Edgar Thoss; zitiert aus: Anna Achmatowa: Im Spiegelland – Ausgewählte Gedichte, S. 92.

79 Lev Oborin, Polina Barskova, „Meždu strok“: „Menja, kak reku...“ Anny Achmatovoj, Polka, 2022, letzter Zugriff am 18.11.2022, <https://polka.academy/podcasts/847>.

nekommerčeskaja organizacija“).⁸⁰ Als juristische Person verfügt die Stiftung über alle Rechte und Pflichten. Sie darf eine unabhängige Bilanz, ein separates Vermögen haben und ist berechtigt, Abrechnungs-, Währungs- und andere Konten bei Bankinstituten in der Russländischen Föderation und im Ausland zu eröffnen, im eigenen Namen Eigentum und persönliche Nichtvermögensrechte zu erwerben, Verbindlichkeiten zu tragen, Kläger und Beklagter vor Gericht zu sein.⁸¹ Zudem hat die Stiftung das Recht, nichtgewinnorientierte Organisationen, Filialen und Vertretungen in Russland und im Ausland zu gründen.

In der wissenschaftlichen Literatur wird die Stiftung Russkij mir häufiger allgemein als Nichtregierungsorganisation (NGO)⁸² bezeichnet. Ihre Rechtsform ist allerdings in keiner Weise die einer Nichtregierungsorganisation, und dies aus zwei Gründen: Zum einen existiert laut dem russländischem Recht die Form einer Nichtregierungsorganisation nicht, es gibt nur eine nichtgewinnorientierte Organisation.⁸³ Zum anderen kann man die von der UNO herausgearbeitete Definition auf die Stiftung schlecht anwenden. Die UNO definiert eine NGO wie folgt:

Die Organisationen der Zivilgesellschaft sind aufgabenorientiert und werden von Menschen mit einem gemeinsamen Interesse getragen. Sie nehmen eine Vielzahl von Dienstleistungen und humanitären Aufgaben wahr, tragen die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger an die Regierungen heran, überwachen die Politik und fördern die politische Beteiligung auf Gemeinschaftsebene.⁸⁴

Die Stiftung Russkij mir ist eine Regierungsorganisation, und zwar in dreierlei Hinsicht: Erstens wurde sie vom Staat mit einem speziellen Auftrag gegründet, sie ist keine Initiative der Zivilbevölkerung. Zweitens wird sie ausschließlich vom Staat finanziert. Ihre Einnahmen aus nichtstaatlichen Quellen reichen nicht zur Finanzierung ihrer Tätigkeit im Ausland aus. Drittens wird die Stiftung vom Staat

80 „Ustav Fonda „Russkij mir“, ed. Fond „Russkij mir“ (Moskva, 2012). S. 2.

81 Ebd. S. 2.

82 Orysia Lutsevych, *Agents of the Russian World. Proxy Groups in the Contested Neighbourhood*, Chatham House, 2016, letzter Zugriff am 11.3.2022, <https://www.chathamhouse.org/2016/04/agents-russian-world-proxy-groups-contested-neighbourhood>; Andis Kudors, Robert Orttung, „Russian Public Relations Activities and Soft Power“, *Russian Analytical Digest (RAD)* 81 (2010), <https://doi.org/10.3929/ethz-a-006249299>, letzter Zugriff am 20.11.2023, <http://hdl.handle.net/20.500.11850/26212>.

83 Federal'nyj zakon „O nekommerčeskich organizacijach“ ot 12.01.1996 N 7-FZ (poslednjaja redakcija), Konsul'tant plus, 1996, letzter Zugriff am 11.3.2022, http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_8824/; Graždanskij kodeks Rossijskoj Federacii (GK RF), Konsul'tant plus, 1994, letzter Zugriff am 11.3.2022, http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_5142/.

84 Civil Society, United Nations, letzter Zugriff am 28.6.2022, <https://www.un.org/en/civil-society/page/about-us>.

geführt und kontrolliert. Durch die Ernennung von Stiftungsrats- und Aufsichtsratsmitgliedern behält der Präsident die Kontrolle über die Stiftung und ihre Arbeit und er kann jederzeit die Finanzierung stoppen.

In vielen Studien wird die Stiftung Russkij mir unter anderem auch als staatlich organisierte Nichtregierungsorganisation (GONGO) bezeichnet.⁸⁵ Dieser Begriff wird verwendet, um ihre enge Verbindung zur Regierung zu betonen. Kritiker argumentieren, dass GONGOs dazu dienen, die politischen Interessen der Regierung im Ausland zu fördern und Einfluss auf ausländische Regierungen und Gesellschaften auszuüben.⁸⁶ Der russländische Staat behält die Kontrolle über die Stiftung und ihre Arbeit. Aus dieser Überlegung heraus kann man die Stiftung als eine GONGO bezeichnen. Dazu soll im Folgenden die Governance der Stiftung untersucht werden.

3.3.1 Stiftungs- und Aufsichtsrat

Es wurden vom Präsidenten mehrere Gremien geschaffen, die die Stiftung kontrollieren. Das sind der Stiftungsrat („popečitel'skij sovet fonda“) und der Aufsichtsrat („nabljudatel'nyj sovet fonda“). Der Stiftungsrat ist das höchste Organ in der Struktur der Stiftung.⁸⁷ Seine Mitglieder werden ausschließlich vom russländischen Präsidenten ernannt. Laut dem Statut der Stiftung aus dem Jahr 2012 verfügt der Stiftungsrat über weitgehende Kompetenzen. Er hat unter anderem das Recht:

- die Satzung zu ändern,
- über vorrangige Aktivitätsbereiche der Stiftung zu entscheiden,
- den Finanzplan zu bestimmen und ihn zu ändern,
- den Geschäftsführer und die Revisoren der Stiftung zu ernennen und zu entlassen,
- über die Reorganisation der Stiftung zu entscheiden,
- über Geschäfte der Stiftung zu entscheiden, diese gutzuheißen oder abzulehnen.⁸⁸

Mitglieder des Stiftungsrats werden für ihre Arbeit nicht entlohnt, allerdings werden ihnen Reisespesen zur Ausübung der Tätigkeit im Zusammenhang mit der Stiftung

85 Vladislava Vojtišková et al., *The Bear in Sheep's Clothing. Russia's Government-Funded Organisations in the EU*, Wilfried Martens Centre for European Studies, 2016, letzter Zugriff am 11.4.2022, https://www.martenscentre.eu/wp-content/uploads/2020/06/russia-gongos_0.pdf. Milos Popovic, Erin K. Jenne, Juraj Medzihorsky, „Charm Offensive or Offensive Charm? An Analysis of Russian and Chinese Cultural Institutes Abroad“, *Europe-Asia Studies* 72, Nr. 9 (2020), <https://doi.org/10.1080/09668136.2020.1785397>.

86 Naim, *Foreign Policy*, 2009.

87 „Ustav Fonda „Russkij mir““, S. 7.

88 „Ustav Fonda „Russkij mir““, ed. Fond „Russkij mir“ (Moskva, 2019). S. 7–9.

erstattet. Die Tabelle 1 zeigt die Liste aller Mitglieder des Stiftungsrates von 2008 bis 2024 wie folgt:

Tabelle 1 Mitglieder des Stiftungsrats © Stiftung Russkij mir

Name	Jahre	Amt
Lavrov, Sergej Viktorovič	seit 2024	Vorsitzender des Stiftungsrates, Mitglied des Stiftungsrates (2008–2023), Außenminister (seit 2004)
Fal'kov, Valerij Nikolaevič	seit 2021	Minister für Wissenschaft (seit 2020)
Kravcov, Sergej Sergeevič	seit 2021	Minister für Bildung (seit 2020)
Ljubimova, Ol'ga Borisovna	seit 2021	Ministerin für Kultur (seit 2020)
Kozak, Dmitrij Nikolaevič	2021–2023	Vorsitzender des Stiftungsrates, stellvertretender Leiter der Administration des Präsidenten
Verbickaja, Ljudmila Alekseevna	2008–2019	Vorsitzende des Stiftungsrates, Präsidentin des Internationalen Verbands der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur Russischlehrerverbands (MAPRJAL)
Amvrosij, Vitalij Anatol'evič Ermakov	2008–2009	Bischof von Bronnizy, Rektor der Geistlichen Akademie Sankt Petersburg
Bogdanov, Sergej Igorevič	2008–2012	Vorsitzender des Aufsichtsrates des Russischen Verbands der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur (ROPJAL)
Dobrodeev, Oleg Borisovič	2008–2021	Generaldirektor der allrussländischen staatlichen Fernseh- und Radiogesellschaft (VGTRK)
Dzasochov, Aleksandr Sergeevič	2008–2021	Repräsentant im Föderationsrat, seit 2010 stellvertretender Vorsitzender der Kommission für die UNESCO
Fursenko, Andrej Aleksandrovič	2008–2021	Minister für Bildung und Wissenschaft (2004–2012), seit 2009 Berater des Präsidenten
Gogolevskij, Aleksandr Vladimirovič	2012–2021	Leiter des Kompetenzzentrums der Staatlichen Universität Sankt Petersburg
Ignatenko, Vitalij Nikitič	2008–2021	Generaldirektor der ITAR-TASS, seit 2013 Repräsentant im Föderationsrat
Ilarion (Alfeev, Grigorij Valerievič)	2009–2021	Metropolit von Wolokolamsk, Vorsitzender der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen
Jakunin, Vladimir Ivanovič	2009–2021	Präsident der russischen Eisenbahn (RŽD), seit 2015 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stiftung des Heiligen Andreas des Erstberufenen

Name	Jahre	Amt
Jurkov, Evgenij Efimovič	2008–2013	Stellvertreter des Generalsekretärs des Internationalen Verbands der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur (MAPRJAL)
Kosačev, Konstantin Iosifovič	2012–2021	Leiter der Agentur Rossotrudničestvo (2012–2014)
Kostomarov, Vitalij Grigor'evič	2008–2021	Präsident des Staatlichen Puškin-Instituts
Lipskerov, Dmitrij Michajlovič	2008–2009	Schriftsteller
Livanov, Dmitrij Viktorovič	2012–2021	Minister für Bildung und Wissenschaft (2012–2016)
Medinskij, Vladimir Rostislavovič	2012–2021	Minister für Kultur (2012–2020), seit 2020 Berater des Präsidenten
Michalkov, Nikita Sergeevič	2008–2012	Präsident der Russländischen Kulturstiftung
Mitrofanova, Ėleonora Valentinovna	2008–2009	Leiterin der Agentur Rossotrudničestvo (2004–2008, 2017–2020)
Muchametšin, Farit Mubarakševič	2009–2012	Leiter der Agentur Rossotrudničestvo (2008–2012)
Naročnickaja, Natalija Alekseevna	2008–2021	Leiterin des Instituts für Demokratie und Zusammenarbeit, Paris
Nikonov, Vjačeslav Alekseevič	2009–2021	Geschäftsführer der Stiftung Russkij mir
Piotrovskij, Michail Borisovič	2009–2021	Direktor der Ermitage
Pollyeva, Džachan Redžepovna	2008–2009	Beraterin des Präsidenten
Vinokurov, Sergej Jur'evič	2009–2012	Leiter der Verwaltung des Präsidenten für internationale und kulturelle Verbindungen mit anderen Staaten

Für eine Kulturstiftung ist die Anzahl der Mitglieder, die in direkter Verbindung mit der Politik stehen, sehr hoch. Von 29 Mitgliedern des Stiftungsrats, die von 2008 bis 2024 für die Stiftung tätig waren, haben 17 Personen politische Ämter, 5 Personen vertreten die Hochschulbildung, 3 Personen sind aus dem Kulturbereich und je 2 Personen vertreten die Russische Orthodoxe Kirche und die Medien. Die Nähe des Stiftungsrats zum Kreml und zu Trägern von politischen Entscheidungen verschafft der Stiftung finanzielle und informative Privilegien, was im Kontext des russländischen politischen Systems als bedeutender Erfolg angesehen wird. Allerdings führt solch eine starke Abhängigkeit vom Staat dazu, dass die Stiftung in ihrer Arbeit nicht allein entscheiden kann.

Die Vorsitzende des Stiftungsrates von 2008 bis 2019, Ljudmila Verbickaja,⁸⁹ unterstützte aktiv die Politik von Putin. So plädierte sie 2000 für die Absetzung

⁸⁹ Ljudmila Alekseevna Verbickaja (1936–2019) war eine sowjetisch-russische Linguistin, Russistin und Hochschullehrerin. Als Präsidentin des Internationalen Russischlehrerverbands (MAPRJAL) agierte sie von 1999 bis 2019. Zudem war sie 1994–2008 und später 2008–2019 Präsidentin der Staatlichen Universität Sankt Petersburg.

der Satiresendung „Puppen“ („Kukly“), in der Vladimir Putin als eine groteske Figur dargestellt wurde.⁹⁰ Während der Präsidentschaftswahlen 2000 und 2008 trat sie als „Person des Vertrauens“ („doverennoe lico“)⁹¹ von Putin auf und machte Werbung für ihn. Zudem schlug sie 2008 in einem offenen Brief an Putin vor, eine Kommission zu gründen, „um für die Moral in den Massenmedien zu kämpfen“.⁹² Darüber hinaus war Verbickaja eine Freundin von Ljudmila Putina, der Ex-Frau des Präsidenten. Dmitrij Kozak, der erste stellvertretende Leiter der Administration des Präsidenten, war der Vorsitzende des Stiftungsrates von 2021 bis 2023. Er gehört zu den engsten Vertrauten Putins und ist seit 2000 in der Administration des Präsidenten tätig. Medienberichten zufolge sei er von 2014 bis 2022 in der Administration für ukrainische Themen zuständig gewesen und habe sich mit der Integration der Krim und wirtschaftlichen Beziehungen Russlands mit den nicht anerkannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk beschäftigt.⁹³ Am 1. Januar 2024 trat Sergej Lavrov, der seit 2008 Mitglied des Stiftungsrates ist, die Position des Vorsitzenden im Stiftungsrat an. Lavrov ist ein Diplomat, der loyal zu Putin steht und seit 2004 das Amt des russischen Außenministers innehat. Die Besetzung des höchsten Postens der Stiftung Russkij mir mit solch einer hochrangigen Person zeigt, wie wichtig sie für den Kreml ist und wie noch wichtiger die Kontrolle über diese Stiftung ist.

Die Stiftung verfügt über eine Satzung („ustav fonda“), in welcher der Zweck, die Aufgaben und die Zusammensetzung der Stiftungsorgane geregelt sind. Die Satzung der Stiftung wurde im August 2007 auf einer Gründungsversammlung verabschiedet. Seitdem wurde sie von den Stiftungsratsmitgliedern mehrmals angepasst und geändert: 2007, 2008, 2009, 2010 und 2012. Die erste und zugleich die letzte Revision der Satzung wurde 2019 verabschiedet, obschon es keine großen Änderungen gab.

90 Viktor Šenderovič, Byvajut istočniki zvuka, a byvajut – istočniki stuka, *Novaja gazeta*, 2002, letzter Zugriff am 4.8.2022, <http://web.archive.org/web/20180618195453/http://2002.novayagazeta.ru/nomer/2002/71n/n71n-s21.shtml>.

91 Das Institut der Person des Vertrauens ist eine gängige Praxis in Russland, um verschiedene Bevölkerungsgruppen zu mobilisieren, um für ein bestimmtes Präsidentenkandidat abzustimmen. Personen des Vertrauens genießen gewisse wirtschaftliche Vorzüge und bekommen zahlreiche Staatsaufträge. Mehr dazu in Sergej Ežov, Vzaimnoe doverie. Skol'ko goszakazov dali doverennym licam Putina – 2012, *Sobesednik*, 2017, letzter Zugriff am 22.12.2022, <https://sobesednik.ru/politika/vybrat-pravilno-i-vovremya>.

92 Ljudmila Verbickaja predložila Vladimiru Putinu sozdat' komissiju, kontrolirujuščuju npravstvennost' v SMI, *Gorodovoj*, 2008, letzter Zugriff am 4.8.2022, https://gorodovoy.ru/news/tancy-na-ldu-vse-reshili-otnosheniya-chernysheva-do-znakomstva-s-zavorotnyuk_dp220804.

93 Petr Kozlov, „Papa okazalsja v drugoj modal'nosti“. Kak i počemu bližajšij soratnik Putina Dmitrij Kozak popal v opalu, *BBC News*, 2022, letzter Zugriff am 16.1.2022, <https://www.bbc.com/russian/features-61420400>.

Es ist nicht ersichtlich, aus welchen Gründen der russländische Präsident die Satzung und die gesamte Struktur der Stiftung änderte. Seit dem 12. April 2021 gibt es neben dem Stiftungsrat, der nur mehr aus vier Mitgliedern besteht, noch den Aufsichtsrat mit 16 Mitgliedern. Im Zuge des neuen Erlasses ist der Aufsichtsrat der Stiftung das oberste kollegiale Organ, das allein die Kompetenz hat, unter anderem „vorrangige Aktivitätsbereiche der Stiftung“ festzulegen.⁹⁴ Mehr Kompetenzen wurden dem Aufsichtsrat per Erlass nicht gegeben. Es soll eine neue Revision der Satzung erfolgen, um die Aufgabenbereiche zwischen dem Stiftungs- und dem Aufsichtsrat zu trennen, allerdings wurde dies noch nicht vollzogen – zumindest ist es so auf der Webseite der Stiftung nicht publiziert worden.⁹⁵

Der Aufsichtsrat der Stiftung besteht aus 16 Mitgliedern, wie in der Tabelle 2 zu sehen ist, einige davon waren bis 2021 im Stiftungsrat vertreten.

Tabelle 2 Mitglieder des Aufsichtsrats © Stiftung Russkij mir

Name	Jahre	Amt
Tolstoj, Vladimir Il'ič	seit 2021	Vorsitzender des Aufsichtsrates, Assistent des Präsidenten, Präsident des Internationalen Verbands der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur (MAPRJAL) und des Russländischen Verbands der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur (ROPRJAL)
Filatov, Aleksej Evgen'evič	seit 2021	Leiter des Büros des Präsidenten für Grenzkoope­ration
Ilarion (Alfeev Grigorij Valerievič)	seit 2021	Metropolit von Wolokolamsk, Vorsitzender der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen
Kropačev, Nikolaj Michajlovič	seit 2021	Rektor der Staatlichen Universität Sankt Petersburg
Maslov, Igor' Venidiktovič	seit 2021	Leiter des Büros des Präsidenten für interregionale und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland
Naročnickaja, Natalija Alekseevna	seit 2021	Leiterin des Instituts für Demokratie und Zusammenarbeit, Paris
Neverov, Igor' Svjatoslavovič	seit 2021	Leiter des Büros des Präsidenten für Außenbeziehungen
Nikonov, Vjačeslav Alekseevič	seit 2021	Geschäftsführer der Stiftung Russkij mir
Piotrovskij, Michail Borisovič	seit 2021	Direktor der Ermitage

94 Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 12.04.2021 N 215 O nekotorych voprosach fonda „Russkij mir“, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii, updated 12.4.2021, letzter Zugriff am 28.7.2023, <http://publication.pravo.gov.ru/Document/View/0001202104120042?rangeSize=1>.

95 Stand 4. August 2022.

Name	Jahre	Amt
Primakov, Evgenij Aleksandrovič	seit 2021	Leiter der Agentur Rossotrudničestvo
Sadovničij, Viktor Antonovič	seit 2021	Rektor der Staatlichen Lomonossow-Universität Moskau
Simon'jan, Margarita Simonovna	seit 2021	Chefredakteurin der internationalen Informationsagentur Russia Today
Torkunov, Anatolij Vasil'evič	seit 2021	Rektor des Moskauer Staatlichen Instituts für Internationale Beziehungen
Varlamov, Aleksej Nikolaevič	seit 2021	Rektor des Maxim-Gorki-Literaturinstituts
Vasil'eva, Ol'ga Jur'evna	seit 2021	Präsidentin der russländischen Bildungsakademie
Veršinin, Sergej Vasil'evič	seit 2021	Stellvertretender Außenminister

Ähnlich wie viele andere Institutionen in Russland ist auch die Stiftung stark zentralisiert und unterliegt der Kontrolle des Präsidenten. Wie die Mitglieder des Stiftungsrats werden auch die Mitglieder des Aufsichtsrats vom Präsidenten ernannt. Bemerkenswert bei der neuen Zusammensetzung der Mitglieder ist die hohe Anzahl von Hochschulvertretern – sechs von ihnen kommen aus dem Hochschulwesen, sechs Personen aus der Politik, vier davon aus der präsidialen Administration, zwei aus dem Außenministerium und je ein Mitglied aus dem Kulturbetrieb, den Medien, der ROK und der Stiftung. Fast jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Präsidenten gegenüber äußerst loyal und unterstützt seine Politik. So zeigen Natalija Naročnickaja, Margarita Simon'jan und Viktor Sadovničij öffentlich ihre Unterstützung für den Präsidenten Putin und seine Politik.

Einerseits zeigt das Streben des Präsidenten und seiner Verwaltung nach Kontrolle der Stiftung die Schwäche der russländischen politischen Landschaft, insbesondere das mangelnde Vertrauen in Organisationen und die Furcht vor unerwünschten Entwicklungen innerhalb der Stiftung. Andererseits fügt sich diese umfassende Kontrolle seitens des Präsidenten in die Machtstruktur ein, die Putin seit den 2000er Jahren schrittweise aufgebaut hat.

3.3.2 Stiftungsvorstand und Geschäftsführung

An der Führungsspitze der Stiftung stehen der Stiftungsvorstand („pravlenie fonda“), der Vorsitzender des Stiftungsvorstands („predsedatel' pravlenija fonda“) und der Geschäftsführer („ispolnitel'nyj direktor“). Der Stiftungsvorstand ist ein ständiges kollegiales Exekutivorgan der Stiftung und wird vom Vorsitzenden des Stiftungsvorstands geleitet.⁹⁶ Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und die Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Präsidenten ernannt und entlassen.⁹⁷ Der Stiftungsvorstand ist befugt, Entscheidungen über die Angelegenheiten

⁹⁶ „Ustav Fonda „Russkij mir.““ S. 9.

⁹⁷ Ebd. S. 9.

der Stiftung zu treffen, mit Ausnahme von solchen, die durch die Satzung in die Zuständigkeit des Stiftungsrats und des Geschäftsführers verwiesen werden.⁹⁸ In der Summe handelt es sich um eine administrative Kompetenz, die die tägliche Arbeit der Stiftung ermöglicht, das heißt, der Stiftungsvorstand kontrolliert den Geschäftsführer und seine Arbeit, erarbeitet und genehmigt den Jahresplan, unterbreitet dem Stiftungsrat Vorschläge zur Eröffnung von Zentren im Ausland, verfertigt den Jahres- und Finanzbericht der Stiftung.⁹⁹

Der Vorsitzende des Stiftungsvorstands hat wenig Kompetenzen: Neben der Einberufung von Sitzungen, der Anstellung von Geschäftsführern, der Billigung von Kandidaturen stellvertretender Geschäftsführer und der Budgetverantwortung hat er primär eine repräsentative Funktion. Er vertritt die Stiftung gegenüber der Verwaltung, ausländischen und internationalen Organisationen und Behörden.

Wie aus der Tabelle 3 hervorgeht, wurde seit der Gründung der Stiftung und bis Ende 2023 die Position des Vorsitzenden des Stiftungsvorstands von Vjačeslav Nikonov innegehalten. Die Arbeit von Nikonov und der Stiftung wurde vom Kreml äußerst positiv bewertet, wie aus den lobenden Worten des Präsidenten in seinen Ansprachen bei den Vollversammlungen der „Russischen Welt“ hervorgeht.¹⁰⁰ Dies zeigt sich auch in der langen Amtszeit von Nikonov, während die Leitung von Rossotrudničestvo seit 2008 siebenmal gewechselt hat, blieb Nikonov von 2008 bis 2023 als Vorsitzender des Stiftungsvorstands unverändert. Am 18. September 2023 wurde bekannt gegeben, dass Vjačeslav Nikonov ab dem 1. Januar 2024 seinen Posten als Vorsitzender des Stiftungsvorstands verlassen wird und von Aleksandr Alimov, dem Direktor der Abteilung für multilaterale humanitäre Zusammenarbeit und kulturelle Beziehungen des Außenministeriums, ersetzt wird.¹⁰¹ Berichten zufolge sei der Wechsel erforderlich gewesen, um die Arbeit der Stiftung neu auszurichten.¹⁰²

Die Tabelle 3 zeigt die Liste aller Mitglieder des Stiftungsvorstands von 2008 bis 2024 wie folgt:

⁹⁸ Ebd. S. 10–11.

⁹⁹ Ebd. S. 10–11.

¹⁰⁰ Putin otmetil vklad fonda „Russkij mir“ v povyšenie avtoriteta strany, RIA Novosti, 2019, letzter Zugriff am 2.2.2024, <https://news.rambler.ru/other/43098887-putin-otmetil-vklad-fonda-russkiy-mir-v-povyshenie-avtoriteta-strany/>.

¹⁰¹ Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 18.09.2023 Nr. 696 „O nekotorych voprosach dejatel'nosti fonda „Russkij mir““, Oficial'noe opublikovanie pravovyh aktov, 2023, letzter Zugriff am 3.1.2024, <http://publication.pravo.gov.ru/document/0001202309180016?index=1>.

¹⁰² Dar'ja Snegova, Vjačeslav Nikonov pokinet post predsedatelja pravlenija fonda „Russkij mir“, Vedomosti, 2023, letzter Zugriff am 3.1.2024, <https://www.vedomosti.ru/politics/articles/2023/09/18/995847-vyacheslav-nikonov-pokinet-russkii-mir>.

Tabelle 3 Mitglieder des Stiftungsvorstands © Stiftung Russkij mir

Name	Jahre	Amt
Alimov, Aleksandr Sergeevič	seit 2024	Vorsitzender des Stiftungsvorstands, Direktor der Abteilung für multilaterale humanitäre Zusammenarbeit und kulturelle Beziehungen des Außenministeriums
Aljautdinov, Rinat Žafjarovič	seit 2021	Direktor der Abteilung für Humanitäre Zusammenarbeit und Menschenrechte des Außenministeriums
Bogdanov, Sergej Igorevič	seit 2012	Prorektor der Staatlichen Universität Sankt Petersburg
Kortava, Tat'jana Vladimirovna	seit 2021	Prorektorin der Staatlichen Lomonossow-Universität Moskau
Osadčij, Michail Andreevič	seit 2021	Prorektor des Staatlichen Puškin-Instituts
Ševcov, Pavel Anatol'evič	seit 2021	Stellvertretender Leiter der Agentur Rossotrudničestvo
Nikonov, Vjačeslav Alekseevič	2008–2023	Vorsitzender des Stiftungsvorstands, 2008–2014 Geschäftsführer der Stiftung, Präsident der Stiftung Politika und Edinstvo vo imja Rossii, Leiter der Interkommissionsarbeitsgruppe der Bürgerkammer für internationale Aktivitäten, seit 2011 Abgeordneter in der Staatsduma
Černov, Vladimir Aleksandrovič	2012–2021	Leiter der Verwaltung des Präsidenten für internationale und kulturelle Verbindungen mit anderen Staaten
Fedjukin, Igor' Igorevič	2012–2013	Stellvertretender Minister für Bildung und Wissenschaft
Kaganov, Veniamin Šaevič	2013–2021	Stellvertretender Minister für Bildung und Wissenschaft
Kalina, Isaak Iosifovič	2008–2011	Stellvertretende Ministerin für Bildung und Wissenschaft
Medinskij, Vladimir Rostislavovič	2011–2012	Professor am Moskauer Staatlichen Institut für Internationale Beziehungen, Minister für Kultur (2012–2020), seit 2020 Berater des Präsidenten
Molčanov, Denis Vladimirovič	2011–2013	Direktor der Kulturabteilung des Apparates der Regierung
Morgunov, Sergej Evdokimovič	2008–2011	Erster stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Russkij mir
Ničkov, Vladislav Vlasovič	2011–2012	Direktor der Abteilung für internationale Zusammenarbeit des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft
Prokof'ev, Pavel Alekseevič	2008–2021	Stellvertretender Direktor der Abteilung des Generalsekretariats des Außenministeriums

Name	Jahre	Amt
Šarkov, Anatolij Sergeevič	2008–2013	Leiter der Abteilung des Präsidenten für Informations- und Dokumentationsverwaltung
Skorospelov, Petr Petrovič	2012–2013	Geschäftsführer der Stiftung, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Verwaltungsrats
Vinokurov, Sergej Jur'evič	2011–2012	Leiter der Verwaltung des Präsidenten für internationale und kulturelle Verbindungen mit anderen Staaten
Zakljaz'minskij, Aleksej L'vovič	2013–2021	Direktor der Abteilung für Wissenschaft, Hochtechnologien und Bildung des Apparates der Regierung

Es fällt auf, dass der Kreml zwischen 2007 und 2013 nur aktive Wechsel in der Besetzung der Mitglieder des Stiftungsvorstands vornahm. Von 2013 bis 2021 wurde kein einziges Mitglied des Vorstands ausgetauscht. Das ist damit zu erklären, dass seit dem Euromaidan in der Ukraine 2013/2014 und dem darauffolgenden Krieg in der Ostukraine die Verwaltung des Präsidenten mit außenpolitischen Problemen beschäftigt ist.

Wie der Stiftungs- und Aufsichtsrat ist auch der Stiftungsvorstand dem Präsidenten gegenüber loyal. Neben Medinskij, der für seine konservativen Ansichten und eine Pro-Putin-Politik bekannt ist, gehören zum Stiftungsvorstand Vertreter der Hochschulbildung und der (Außen-)Politik. Der Vorstand und seine Arbeit werden von der Präsidialverwaltung überwacht. Die gesamte Kontrollstruktur über der Stiftung ist ein integraler Bestandteil der Machtvertikale. Sie „steht für eine strikte Kommandokette des Kreml, in die sich alle staatlichen Organe, ob Ministerkabinet, Parlament oder Justiz, und selbst gesellschaftliche Einrichtungen, wie Medien, politische Parteien oder Verbände, ein- und unterzuordnen haben“.¹⁰³

Diese starke zentralistische Machtstruktur ist auch eine erhebliche Schwäche der russländischen Soft Power. Denn „Soft Power hat ihre eigene Vertikale der Macht, und sie funktioniert genauso wie unser gesamtes System – sie reagiert verspätet auf Herausforderungen, anstatt eine eigene Agenda zu erstellen“, so ein nicht namentlich genannter Mitarbeiter der russländischen Regierung.¹⁰⁴ Laut ihm werde der gesamte Prozess der Kommunikation nach außen von Alexej Gromov, dem stellvertretenden Leiter der Präsidialverwaltung, geleitet.¹⁰⁵ Er arbeite mit Dmitrij Peskov (unter anderem zuständig für die Beziehungen zu ausländischen PR-Agenten) und

103 Margareta Mommsen, „Putins „gelenkte Demokratie“: „Vertikale der Macht“ statt Gewaltenteilung,“ in Russland heute: Rezentralisierung des Staates unter Putin, ed. Matthes Buhbe and Gabriele Gorzka (Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2007). S. 235.

104 Aleksandr Gabuev, Pavel Tarasenko, Piarova pobeda, Kommersant, 2012, letzter Zugriff am 4.8.2022, <https://www.kommersant.ru/doc/1907006>.

105 Ebd.

Dmitrij Medvedevs Pressesprecherin Natalia Timakova zusammen.¹⁰⁶ Vladislav Surkov, der Berater des Präsidenten, Arkadij Dvorkovič und das Außenministerium würden sich dem Prozess der Kommunikation bei Bedarf anschließen.¹⁰⁷ Allerdings erweist sich dieser streng hierarchische Kommunikationsprozess nach außen oft als erfolglos.¹⁰⁸

Der Geschäftsführer der Stiftung ist eine graue Eminenz. Er hat viel Macht, steht jedoch nicht im Rampenlicht. Selbst auf dem Stiftungsportal wird er nicht gelistet. Der Geschäftsführer untersteht direkt dem Vorsitzenden des Stiftungsvorstands. Laut der neuen Satzung der Stiftung hat der Geschäftsführer weitgehende Kompetenzen im Alltagsgeschäft. Er leitet die laufenden Aktivitäten der Stiftung, handelt ohne Vollmacht in ihrem Namen, organisiert die Buchhaltung und Berichterstattung der Stiftung, verwaltet das Stiftungsvermögen und erstellt den Finanzplan.¹⁰⁹

Von 2007 bis 2012 agierte Nikonov als Geschäftsführer der Stiftung. Von 2012 bis 2014 wurde dieser Posten von Petr Skorospelov besetzt. Skorospelov arbeitete seit 1994 in der Administration des Präsidenten, seit 2014 war er als Direktor der Abteilung für Kultur in der Regierung der Russländischen Föderation tätig, bis er 2020 zum Leiter des Russländischen Staatsarchivs für sozio-politische Geschichte (RGASPI) ernannt wurde.¹¹⁰ Im Jahr 2014 wurde Vladimir Kočin, ein bisher politisch Unbekannter, zum Geschäftsführer der Stiftung ernannt. Bis zu seiner Ernennung war er seit 2009 in der Geschäftsführung der Stiftung als Stellvertreter des Geschäftsführers tätig. Trotzdem wurde seine Person der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt. Es sind keine Informationen zu seiner Biografie und zu seinen früheren Anstellungen zu finden. Die meisten medialen Einträge stehen mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Stiftung in Verbindung. Den Medien gibt er gern Interviews, in denen er über Pläne, Arbeit und Finanzen der Stiftung spricht.¹¹¹

Die Ernennung des neuen Geschäftsführers erfolgte während eines Zeitraums erhöhter politischer Spannungen aufgrund der Annexion der Krim und den daraus resultierenden europäischen Sanktionen. Dies alles führte zu einer Erschwerung der Arbeit der Stiftung in Europa, was wiederum einige Veränderungen in ihrer Tätigkeit nach sich zog. Diese betrafen beispielsweise die Berichterstattung der

106 Ebd.

107 Ebd.

108 Ebd.

109 „Ustav Fonda „Russkij mir““, S. 11–12.

110 Direktorom RGASPI naznačen P.P. Skorospelov, Portal archivy Rossii, 2020, letzter Zugriff am 9.8.2022, <https://rusarchives.ru/federal/rgaspi/25-05-2020-direktorom-rgaspi-naznachenskorskospelov>.

111 Nikolaj Kornackij, „Esli nam dadut bolšie bjudžety – vezde budet russkij flag“, Izvestija, 2015, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://iz.ru/news/589034>; Arsen Aleksanjan, Komu prednaznačen „Russkij mir“: interv’ju s Vladimirom Kočiny, Moskovskij Ėkspress, 2017, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=0nnWskQT9xo>.

Stiftung. Seit 2014 hat der öffentliche Jahresbericht eine signifikante Reduzierung in seiner Länge erfahren. Die präsentierte Information ist allgemeiner und weniger detailliert als zuvor, und es wurde eine zurückhaltendere Verwendung von Bildmaterial festgestellt. Und seit 2021 verzichtet die Stiftung darauf, ihre Jahresberichte auf ihrer Webseite zu veröffentlichen.

3.4 Finanzen

Die Arbeit der Stiftung wird aus den Mitteln des föderalen Budgets und freiwilligen Spenden finanziert. Im präsidentiellen Erlass heißt es:

das Vermögen der Stiftung wird aus dem föderalen Haushalt, freiwilligen Vermögensbeiträgen und Spenden sowie aus anderen Quellen in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung der Russländischen Föderation gebildet.¹¹²

Darüber hinaus darf sich die Stiftung als eine nichtkommerzielle Einrichtung für diverse Förderprogramme bewerben, etwa für das präsidentiale Förderprogramm, oder Drittmittel einwerben, die von städtischen Verwaltungen vergeben werden.

Einblicke in die Geschäftsbücher der Stiftung sind nicht möglich, denn diese Daten werden nicht veröffentlicht. Mehrere Anfragen an die Stiftung blieben unbeantwortet. Laut Gesetz muss sie als eine nichtkommerzielle Organisation dem Ministerium für Justiz einen vereinfachten Rechenschaftsbericht vorlegen. Es hat für diese Zwecke ein Internetportal geschaffen,¹¹³ auf dem jede nichtkommerzielle Organisation ihre Berichte veröffentlichen muss. Auf diesem Portal findet man Finanzberichte der Stiftung von 2013 bis 2021.¹¹⁴ Die Finanzberichte für den Zeitraum 2007–2012 fehlen dort. Entweder wurden sie nicht eingereicht oder sie wurden eingereicht, aber nicht öffentlich gemacht. Man muss erwähnen, dass das Portal nur Rechenschaftsberichte ab 2009 zur Verfügung stellt, Berichte für frühere Jahre sind dort nicht vorhanden. Die Stiftung reicht jährlich dem Ministerium für Justiz zwei standardisierte Formen des Berichts zur Einsicht ein. Die erste Form umfasst einen informativen Teil über die Tätigkeit der Stiftung und ihre Verwaltungsorgane. Diese Form weist für alle eingereichten Jahre einige Lücken auf, zum

112 „[...] имущество фонда формируется за счет средств федерального бюджета, добровольных имущественных взносов и пожертвований, а также иных источников в соответствии с законодательством Российской Федерации.“] „Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 796 O sozdanii fonda „Russkij mir““, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii.

113 Das Portal ist unter diese Adresse zugänglich: <http://unro.minjust.ru/NKOReports.aspx> (letzter Zugriff am 20.11.2023).

114 Stand 11. Juli 2022.

Beispiel werden Informationen wie Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit, Passnummer und Adressen von Mitgliedern des Stiftungsrats nicht deklariert, obwohl diese Information per Gesetz obligatorisch ist.

Die zweite Form stellt einen sehr groben Überblick über die Finanzen dar, es werden Informationen gegeben über die Verwendung von zweckgebundenen Mitteln, die aus dem föderalen Haushalt, von russländischen Organisationen und Bürgern, von ausländischen Organisationen und Bürgern oder aus Verkäufen stammen, und Informationen über die Verwendung von anderem Eigentum, das von russländischen Organisationen und Bürgern oder von ausländischen Organisationen und Bürgern stammt. Es gibt nur Gesamtzahlen, ohne eine detaillierte Aufteilung der Kosten. Dennoch ist diese Information wertvoll für das Verständnis der Stiftung.

Laut den vorliegenden Finanzberichten macht die Staatsfinanzierung den größten Teil ihrer Finanzierung aus. Wie in der Abbildung 4 zu sehen ist, beläuft sich die jährliche Dotation der Stiftung aus dem föderalen Budget zwischen 400 und 600 Millionen Rubel. Die finanziellen Berichte für die Jahre 2007–2012 fehlen. Ich gebe 500 Millionen Rubel an, das sind die Beträge, die der Stiftung vom Präsidenten zugesprochen wurden.¹¹⁵

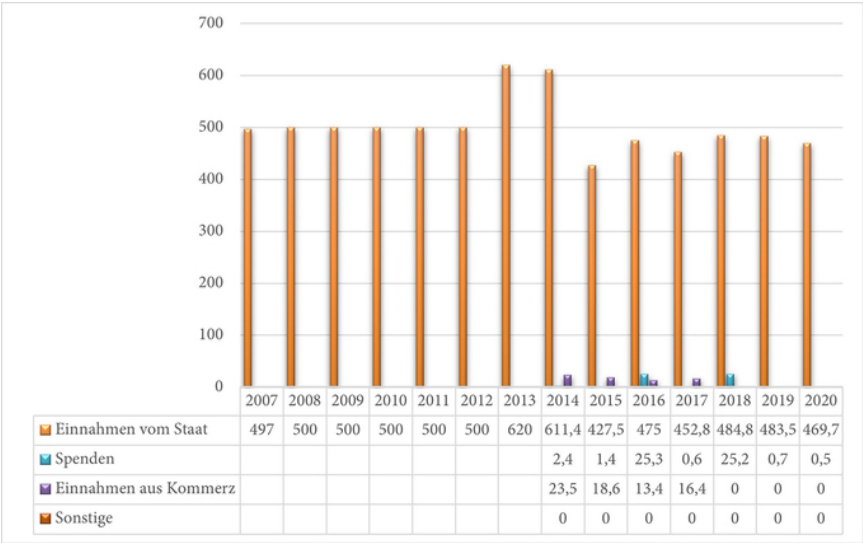


Abbildung 4 Finanzierung der Stiftung von 2007 bis 2020 in Millionen Rubel © Stiftung Russkij mir

115 Dina Bogdašova, Fond „Russkij mir“ načnet rabotu 3 nojabrja, RB.RU, 2007, letzter Zugriff am 11.7.2022, <https://rb.ru/article/fond-russkiy-mir-nachnet-rabotu-3-noyabrya/4907327.html>.

Das wachsende Netzwerk der Stiftung braucht mehr Geld für den Unterhalt und die Finanzierung der Arbeit von Zentren und Kabinetten. So beantragte 2015 das Ministerium für Bildung und Wissenschaft 750 Millionen Rubel, für die Finanzierung der Arbeit der Stiftung mit der Argumentation, die Stiftung habe ihre Arbeit in den letzten Jahren und ihre Präsenz weltweit ausgebaut.¹¹⁶ Jedoch zeigen die Zahlen, dass die Stiftung im genannten Jahr nur einen Betrag von 427 Millionen Rubel vom Staat erhielt. Dies ging auf die Tatsache zurück, dass die Haushaltsausgaben 2015 allgemein gekürzt wurden,¹¹⁷ höchstwahrscheinlich wegen der Wirtschaftssanktionen, die unter anderem die EU, die USA und Kanada 2014 gegen Russland verhängten.

Über die Finanzierung der Stiftung entscheidet der Präsident, wobei der Finanzierungszeitraum in der Regel auf fünf Jahre festgelegt wird. Bei der Gründung der Stiftung wurde eine Finanzierung bis 2010 zugesichert.¹¹⁸ 2010 wurde diese bis 2015 verlängert. 2015 wurde die Finanzierung wiederum vom Präsidenten bis 2020 verlängert.¹¹⁹ Die Stiftung kann ihre Arbeit weiterführen, denn Putin hat die Mittel per Erlass bis 2025 zugesprochen.¹²⁰

Die Stiftung nimmt Spenden von Privatpersonen und Organisationen entgegen. Im Jahr 2007 sprach Nikonov von einer zum Teil staatlichen und zum Teil privaten Finanzierung der Stiftung.¹²¹ Allerdings scheint dieses Finanzierungsmodell nicht erfolgreich gewesen zu sein, weil die Stiftung zwischen 2014 und 2020 nur einen geringen Anteil an Spenden in Höhe von 56 Millionen Rubel erhalten hat.

Die Stiftung besitzt noch eine dritte Geldquelle, nämlich Einnahmen aus Handelsaktivitäten. Diese sind aber ebenfalls äußerst gering und belaufen sich für den Zeitraum 2014 bis 2020 auf insgesamt 71 Millionen Rubel. Die Stiftung orientiert sich nicht an einem Unternehmermodell. Sie hat sich nicht zum Ziel gesetzt, ihre Dienstleistungen zu verkaufen, so wie es das Goethe-Institut mit seinen Deutschkursen handhabt. Mangels anderer Einnahmequellen macht sich die Stiftung stark vom Staat abhängig. Dies führt dazu, dass sie nicht eigenständig agieren kann und

116 Viktor Chamraev, *Minobrnauki nužny den'gi na „Russkij mir“*, *Kommersant*, 2015, letzter Zugriff am 11.7.2022, <https://www.kommersant.ru/doc/2753934>.

117 Ebd.

118 „Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 796 O sozdanii fonda „Russkij mir““, *Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii*.

119 Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 668 O vnesenii izmenenija v Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 21 ijunja 2007 g. Nr. 796 „O sozdanii fonda „Russkij mir““, *Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii*, 2015, letzter Zugriff am 20.7.2023, <http://publication.pravo.gov.ru/Document/View/0001201512280032?rangeSize=20>.

120 „Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 12.04.2021 N 215 O nekotorych voprosach fonda „Russkij mir““, *Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii*.

121 Bogdašova, RB.RU.

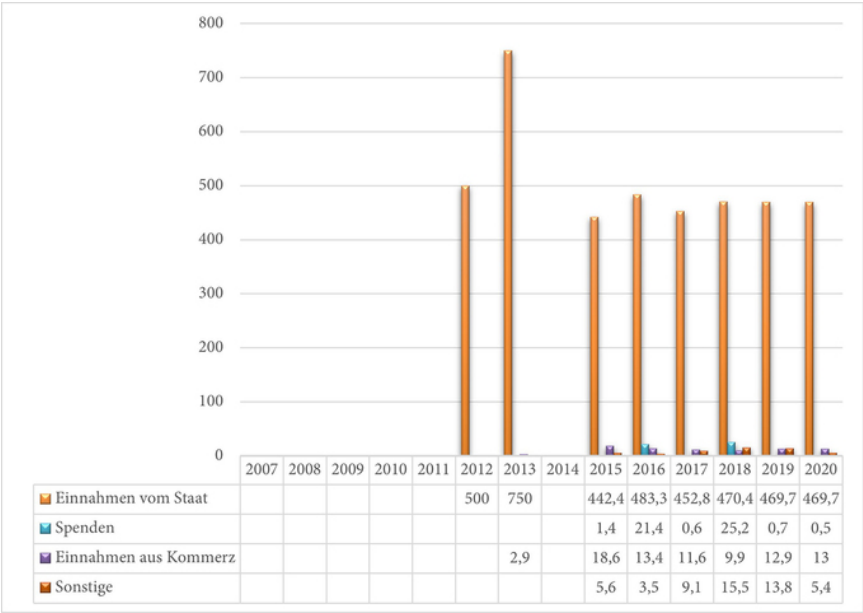


Abbildung 5 Finanzierung der Stiftung von 2007 bis 2020 in Millionen Rubel © RBK kompanii

in ihren Entscheidungen die aktuelle außenpolitische Lage und die Politik des Kremls berücksichtigen muss.

Da die Berichterstattung der Stiftung einige Lücken aufweist und sie ihre Zahlen nur äußerst grob angibt, sollte man die veröffentlichten Zahlen mit Vorsicht genießen. Zu deren Überprüfung sollte eine zweite Institution zur Analyse hinzugezogen werden. Eine solche zuverlässige und unabhängige Quelle ist die Interplattform RBK kompanii, die sich auf die Prüfung von Unternehmen und deren Buchhaltung spezialisiert hat.¹²² Die Abbildung 5 zeigt die Finanzierungszahlen der Stiftung von 2012 bis 2020.

Die Zahlen in der Abbildung 5 unterscheiden sich leicht von denen aus der Abbildung 4. Einnahmen aus sonstigen Quellen fehlen in den dem Ministerium für Justiz vorgelegten Berichten. Allerdings zeigt die Abbildung 6 die minimale Differenz in den Gesamteinnahmen, dass diese Zahlen im Großen und Ganzen übereinstimmen, auch wenn sie einige Lücken aufweisen.

Das jährliche Budget der Stiftung von etwa 500 Millionen Rubel wurde 2019 wie folgt aufgeteilt: 341 Millionen Rubel für eigene Projekte und 126 Millionen

122 Fond Russkij mir, RBK kompanii, letzter Zugriff am 20.6.2022, <https://companies.rbc.ru/id/1077799019253-obschestvennyj-fond-fond-russkij-mir/>.

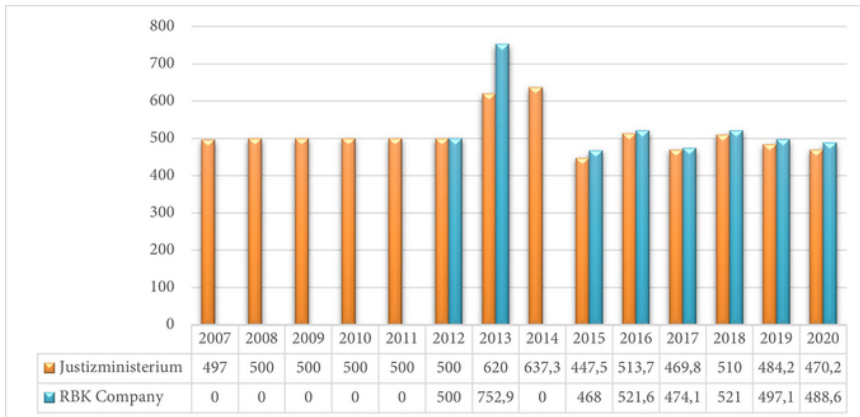


Abbildung 6 Gesamteinnahmen der Stiftung von 2007 bis 2020 in Millionen Rubel © Stiftung Russkij mir und © RBK kompanii

Rubel für Personal- und Unterhaltskosten.¹²³ Zu den eigenen Projekten der Stiftung gehören der Ausbau von russischen Zentren und Kabinetten der „Russischen Welt“ im Ausland, die Vergabe von Mitteln im Rahmen des Förderprogramms „Grants“, die Organisation und die Durchführung von diversen Veranstaltungen wie der Vollversammlung der „Russischen Welt“, das pädagogische Forum der „Russischen Welt“, sowie von internationalen Wettbewerben wie der Professor der „Russischen Welt“ und der Student der „Russischen Welt“.

Allgemein stellt der russländische Staat wenig Geld für seine Soft Power und insbesondere für die Stiftung zur Verfügung. Moskau unterstützt jährlich etwa mit 30 Millionen US-Dollar seine Kulturinstitutionen und Thinktanks im Ausland.¹²⁴ Zum Vergleich hatte das Goethe-Institut im Jahr 2019 445 Millionen Euro zur Verfügung. Der gesamte Betrag aus öffentlichen Mitteln belief sich auf 399 Millionen Euro, davon stammten 261 Millionen vom Auswärtigen Amt.¹²⁵

3.5 Medien und soziale Netzwerke

Die Stiftung ist aktiv in den klassischen Medien wie Print und Radio, aber auch in Onlinemedien wie im Web-TV oder auf ihrer Webseite, zudem betreibt sie mehrere

¹²³ Ebd.

¹²⁴ Gabuev, Tarasenko, Kommersant.

¹²⁵ Alexander Behrmann et al., Jahrbuch 2019/2020, Goethe-Institut e. V., 2020, letzter Zugriff am 4.8.2022, https://www.goethe.de/resources/files/pdf234/gi_jahrbuch_2019-20201.pdf. S. 126–129.

Kanäle in den sozialen Netzwerken. Seit ihrer Gründung folgt die Stiftung einem bestimmten Kommunikationsmuster, und zwar kommuniziert sie ausschließlich auf Russisch, für ein russischsprachiges Publikum und verbreitet konservative Inhalte prorussländischer Ausrichtung.

Seit ihrer Gründung gibt die Stiftung die Zeitschrift RusskijMir.ru heraus. Die erste Ausgabe erschien im Dezember 2007. Seitdem erscheint sie monatlich, bis heute wurden 193 Ausgaben veröffentlicht.¹²⁶ Seit 2015 ist die Zeitschrift RusskijMir.ru als eigenständige juristische Person in der Form einer GmbH im Handelsregister eingetragen.¹²⁷ Sie unterhält ihre eigene Webseite www.rusmir.media, auf der sowohl die gesamte Ausgabe als auch einzelne Artikel kostenlos heruntergeladen werden können. Die gedruckte Ausgabe der Zeitschrift hat eine Auflage zwischen 2000 und 5000 Druckexemplaren.¹²⁸ Im ersten Jahr hatte die Auflage noch zwischen 6000 und 12.000 Exemplaren¹²⁹ gelegen. Die Zeitschrift wird über staatliche Institutionen und Behörden Russlands, russländische Botschaften im Ausland, Botschaften ausländischer Staaten in Russland, russische Zentren und Kabinette der „Russischen Welt“ im Ausland, führende Universitäten, Museen und Bibliotheken verteilt. Darüber hinaus kann man sie kostenpflichtig abonnieren. Der Preis für eine einzelne Ausgabe beträgt 335,90 Rubel.¹³⁰ Es liegen keine Abonnentenzahlen vor.

Chefredakteur der Zeitschrift ist der Politologe und Journalist Georgij Bovt.¹³¹ Er gehörte zu den Mitgründern der nationalkonservativen Partei Rechte Sache (Pravoe delo), die 2016 in Wachstumspartei (Partija rosta) umbenannt wurde. Darüber hinaus ist er Mitglied im Rat für Außen- und Verteidigungspolitik. Neben seiner Haupttätigkeit schreibt er noch Artikel für Gazeta.ru¹³² und für die englische Version der Zeitschrift *Russia in Global Affairs*.¹³³ 2016 bekam er als Chefredakteur der Zeitschrift eine Auszeichnung der Regierung Russlands für die Förderung von außenpolitischen Themen auf den Seiten der Zeitschrift *Russia in Global Affairs*.¹³⁴

126 Stand 31. Dezember 2023.

127 Die Steuernummer (INN) ist 7727048939.

128 Otčet ob osnovnych napravlenijach dejatel'nosti za 2008 god (Moskva: Fond Russkij mir, 2009).

129 Otčet ob osnovnych napravlenijach dejatel'nosti za 2019 god (Moskva: Fond Russkij mir, 2020).

130 RusskijMir.ru, Počta Rossii, 2022, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://podpiska.pochta.ru/press/%D0%9F%D0%9D363>.

131 Polina Matveeva, Fedor Rumjancev, Kremlevskij jazyk i literatura, Gazeta.ru, 2007, letzter Zugriff am 2.8.2022, https://www.gazeta.ru/politics/2007/10/31_a_2279301.shtml?updated.

132 Georgij Bovt, Gazeta.ru, letzter Zugriff am 3.8.2022, https://www.gazeta.ru/tags/person/georgii_bovt.shtml?updated.

133 Georgy Bovt, *Russia in Global Affairs*, letzter Zugriff am 3.8.2022, <https://eng.globalaffairs.ru/authors/georgy-bovt/>.

134 Rasporjaženie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii ot 03.12.2016 No. 2584-r „O prisuždenii premij Pravitel'stva Rossijskoj Federacii 2016 goda v oblasti sredstv massovoj informacii“, Oficial'nyj

Neben ihrem Namen hat die Zeitschrift noch einen Untertitel, der ihre inhaltliche Richtung offenbart, er lautet „Zeitschrift über Russland und russische Zivilisation“.

Die Zeitschrift widmet sich in Übereinstimmung mit ihrer Beschreibung kulturhistorischen Themen, die die „Russische Welt“ betreffen:

Die Zeitschrift RusskijMir.ru befasst sich mit der Entwicklung Russlands und der russischen Zivilisation; sie veröffentlicht Artikel über die Probleme der Bewahrung unseres reichen kulturellen und historischen Erbes, erörtert die Probleme des Studiums und der Popularisierung der russischen Sprache und Literatur, berichtet über interessante Schicksale; veröffentlicht Informationen über wichtige Ereignisse, Ankündigungen von Veranstaltungen und andere Beiträge über die „Russische Welt“.¹³⁵

Die Stiftung verfolgt mit der Zeitschrift folgende Ziele: „Bewahrung des kulturellen Erbes Russlands, Förderung und Anregung des Interesses an der russischen Sprache, Geschichte und Literatur bei Lesern, die sich als Teil der ‚Russischen Welt‘ fühlen; Förderung eines positiven Russlandbildes im Ausland.“¹³⁶ Die Ziele sind identisch mit denen, die Putin in seinem Erlass zur Gründung der Stiftung formulierte. Es ist allerdings fraglich, ob und wie weit die Stiftung mit einer Zeitschrift auf Russisch ein positives Russlandbild im Ausland fördern kann.

Die Zeitschrift hat ein gut erkennbares Logo und ist im Markenstil der Stiftung angefertigt. Der Umfang beträgt 96 Seiten, wobei auf 3 Seiten Informationen über die Stiftung und ihre Institutionen dargestellt sind, einschließlich allgemeiner Informationen sowie Details über den Stiftungsrat, den Stiftungsvorstand und den Aufsichtsrat. Die restlichen Seiten sind mit Artikeln, Interviews und Reportagen zu verschiedenen Themen gefüllt. Die Zeitschrift weist in ihrer Struktur drei große Themenschwerpunkte auf: Chronik der „Russischen Welt“ mit den Rubriken „Russische Welt“, „Russische Sprache“, „Landsleute“; Bildung mit den Rubriken „Geschichte“, „Kulturerbe“, „Kultur“, „Blickwinkel“, „Expedition“/„Reise“, „vergessene Namen“, „Museen“, „Traditionen“, „Städte Russlands“; Zeitgenossen und Gegenwart

internet-portal pravovoj informacii, 2016, letzter Zugriff am 3.8.2022, <http://publication.pravo.gov.ru/Document/View/0001201612120016?rangeSize=50>.

135 [„Журнал ‚Русский мир.ru‘ освещает вопросы развития России и русской цивилизации; публикует статьи по проблемам сохранения нашего богатейшего культурного и исторического наследия, обсуждает проблемы изучения и популяризации русского языка и литературы, рассказывает об интересных судьбах; размещает информацию о значимых событиях, анонсы мероприятий и другие материалы по тематике Русского мира.“] *Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2008 god.* S. 44.

136 [„[...] сохранение культурного наследия России, поддержание и стимулирование интереса к русскому языку, истории и литературе у читателей, ощущающих свою причастность к Русскому миру; содействие формированию позитивного образа России за рубежом.“] *Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2019 god.* S. 29.

mit den Rubriken „Menschen und Zeit“, „Situationen“, „Blickwinkel“, „Reportage“. Jede Ausgabe hat ein Thema, das jeweils auf die Titelseite kommt. Neben historischen Themen („Lev Gumilev und seine Theorie“, Nr. 7/2022), insbesondere der Militärgeschichte und Kriegen („Admiral Kruzenštern“, Nr. 12/2021), werden Ausgaben zur russischen Sprache („Sprache der Rüpelei“, Nr. 1/2020), Literatur („Pëtr Čaadaev“, Nr. 1/2018), Kultur („Tanzball“, Nr. 1/2017) und Religion („Kyrrill und Methodius“, Nr. 6/2013), aber auch zu aktuellen Themen („ökologische Krise“, Nr. 6/2020, „Fußballweltmeisterschaft“, Nr. 6/2018) erstellt, wobei die letzteren Themen eine Minderheit darstellen. Alle Artikel wurden von Gastautoren geschrieben, denn die Redaktion der Zeitschrift hat nur drei Angestellte.¹³⁷ Ob Gastautoren ein Honorar erhalten, konnte nicht überprüft werden. Der Schreibstil der Zeitschrift kann als eine Kombination aus journalistisch und populärwissenschaftlich beschrieben werden, da alle Artikel in einer klaren und verständlichen Sprache verfasst sind, historisch-kulturelle Themen behandeln und reichlich mit Bildmaterial illustriert sind.

Die finanzielle Situation der Zeitschrift ist schwierig. 2019 und 2020 wurden jährlich 2 Millionen Rubel Umsatz erwirtschaftet: 2019 machte die Zeitschrift 74.000 Rubel Gewinn und im nächsten Jahr 70.000 Rubel Verlust.¹³⁸ Zahlen aus den früheren Jahren konnten nicht eruiert werden. Es ist nicht verwunderlich, dass die Stiftung mit der Zeitschrift keine Profite macht, wenn diese gratis in diversen staatlichen und nichtstaatlichen Strukturen verteilt werden.

Die Stiftung betreibt unter anderem auch einen TV- und Radiosender, der unter dem Namen Tele- und Radiogesellschaft Russkij mir (Teleradiokompanija Russkij mir) agiert. Der Sender Russkij mir verbreitet „Programme über die russische Sprache, Kultur, Kunst, Literatur und Geschichte für diejenigen, die sich für das Schicksal Russlands interessieren“.¹³⁹

Die Stiftung trug den Sender 2015 als eigenständige juristische Person in der Form einer autonomen nichtkommerziellen Organisation ein.¹⁴⁰ Seine Rundfunklizenz erhielt der Sender 2011, wurde aber erst 2015 in Betrieb genommen. Sowohl der Radio- als auch der TV-Sender Russkij mir sind nur im Internet, unter www.tv.ruskiymir.ru zugänglich. Laut dem Direktor Vsevolod Železnov hat der

137 Matveeva, Rumjancev, Gazeta.ru.

138 Žurnal „RusskijMir.ru“, RBK kompanii, 2022, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://companies.rbc.ru/id/1157746066246-ooo-zhurnal-russkij-mirru/#general>.

139 „Программы о русском языке, культуре, искусстве, литературе и истории для тех, кому интересна и небезразлична судьба России.“] Teleradiokompanija „Russkij mir“, TRK Russkij mir, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://tv.ruskiymir.ru/>.

140 Der Sender hat zwei juristische Personen: Avtonomnaja nekommerčeskaja organizacija sodejstvija popularizacii russkogo jazyka i kul'tury „Teleradiokompanija Russkij mir“ (INN 7727097220 und Obščestvo s ogranichennoj otvetstvennost'ju „Teleradiokompanija Russkij mir“ (INN 7727048985).

Sender nicht die Absicht zu expandieren.¹⁴¹ Es wird ausschließlich auf Russisch gesendet, obwohl in der Rundfunklizenz die englische Sprache vorgemerkt ist. Als Hauptredakteurin des Senders wurde 2010 Ljubov' Kur'janova ernannt. Sie arbeitete 2006–2008 in der Regierung der Stadtverwaltung Moskau als Pressesprecherin und als Autorin für die Zeitung *Večernjaja Moskva*, die der Stadtverwaltung Moskau gehört.¹⁴²

Das Programm des TV- und Radiosenders *Russkij mir* umfasst mehrere Blöcke, wie Nachrichten mit dem Programm „Nachrichten der russischen Welt“ („*Novosti russkogo mira*“), Kultur mit den Programmen „Museumsmania“ („*Muzeemania*“) und „Sterne der russischen Welt“ („*Zvězdy russkogo mira*“), Geschichte mit dem Programm „In Bewegung“ („*V dviženii*“), die russische Sprache mit den Programmen „Das ehrliche Wort“ („*Čestnoe slovo*“) und „Das geliebte Russisch“ („*Ljubimyj russkij*“). Die Ausrichtung des Fern- und Radiosenders ist patriotisch, das sagt auch der Direktor:

der Sender wird so wie alle Projekte der Stiftung darauf abzielen, die russische Idee, den russischen Ansatz in der Außenpolitik zu fördern, der Umschreibung der Geschichte Russlands entgegenzuwirken, insbesondere den Ergebnissen des Zweiten Weltkriegs und der Bewertung der 1990er Jahre.¹⁴³

Der TV- sowie der Radiosender senden 24 Stunden ohne Unterbrechung. Aufgrund der geringen Kapazitäten wiederholen sich die Inhalte mehrmals am Tag. Zum Beispiel wird der Block „Nachrichten“ einmal pro Woche gedreht und geschnitten. Die meisten Inhalte des Senders haben eine durchschnittliche Länge von 6 Minuten.

Es gibt keine öffentlich zugänglichen Zahlen, die etwas über die Reichweite des Senders verraten. Eine Anfrage an den TV- und Radiosender dazu blieb unbeantwortet. Deswegen werden folgend die sozialen Netzwerke analysiert. Der TV-Sender hat einen YouTube-Kanal mit 16.900 Abonnenten.¹⁴⁴ Die überwiegende Mehrheit der Besucher des Kanals, nämlich 56,6 Prozent, hat ihren geografischen

141 Nikolaj Kornackij, *Sootečestvenniki uvidjat „Russkij mir“*, *Izvestija*, 2015, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://iz.ru/news/588810>.

142 Ljubov' Kur'janova, LinkedIn, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://ru.linkedin.com/in/%D0%BB%D1%8E%D0%B1%D0%BE%D0%B2%D1%8C-%D0%BA%D1%83%D1%80%D1%8C%D1%8F%D0%BD%D0%BE%D0%B2%D0%B0-92b51b41>.

143 „[...] канал, как и все проекты фонда, будет направлен «на продвижение русской идеи, русского подхода к внешнеполитической деятельности, на противодействие переписыванию истории России, в частности результатов Второй мировой войны и оценки 1990-х годов.» Kornackij, *Sootečestvenniki uvidjat „Russkij mir“*, *Izvestija*.

144 *Russkij mir*, YouTube, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://www.youtube.com/user/russkiymir/>.

Standort in Russland, gefolgt von 14 Prozent aus der Ukraine, Belarus und Kasachstan.¹⁴⁵ Etwa 10 Prozent des Publikums stammen aus Deutschland und Spanien.¹⁴⁶ Das meistgesehene Video auf YouTube ist ein Konzert von Marina Devjatova mit 281.566 Aufrufen.¹⁴⁷ Die Seite des Senders auf VKontakte, einem russländischen Netzwerk, hat nur 1551 Abonnenten.¹⁴⁸ Aufgrund dieser Zahlen kann man von einer nur geringen Reichweite des Senders sprechen.

Die Tätigkeit des Senders wird aus eigenen Einnahmen und Spenden finanziert, wie die Abbildung 7 zeigt. Der Sender erhält keine Mittel aus dem föderalen Haushalt, jedoch stammt nur ein kleiner Teil der Finanzierung von der Stiftung Russkij mir. Deswegen muss der Sender sich bei Dritten um die Finanzierung seiner Projekte bemühen. So erhielt er 2020 aus den Mitteln des Förderprogramms „Präsidentieller Grant“ („prezidentskie granty“) 3 Millionen Rubel für das Projekt „IV. Internationaler Fernseh- und Radiowettbewerb Korrespondent der ‚Russischen Welt‘“.¹⁴⁹

Zur Verbreitung ihrer Inhalte setzt die Stiftung neben den klassischen Medien wie Print, TV und Radio aktiv Onlinemedien ein. Neben der eigenen Webseite betreibt sie auch fünf Kanäle in sozialen Netzwerken. Die Webseite der Stiftung stellt ein Informationsportal dar und ist in sieben Sprachen verfügbar: Russisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Französisch und Chinesisch. Das Portal – so wird die Webseite von der Stiftung benannt – ist unter der Adresse www.russkiymir.ru abrufbar. Die deutschen, spanischen, italienischen, französischen und chinesischen Versionen sind in einer einfachen Sprache verfasst, beinhalten keine aktuellen Informationen und weisen einige Lücken in der Datendarstellung auf, zum Beispiel haben die Unterseiten „Stiftungsrat“ und „Vorstand“ in allen diesen Sprachen keine Inhalte. Im Gegensatz dazu wird die englische Version der Webseite regelmäßig aktualisiert und mit neuen Inhalten versehen. Dennoch bietet das Portal der Stiftung auf ihrer russischen Seite den Besuchern wesentlich mehr Informationen als in allen anderen Sprachen, weil es täglich mit neuen Inhalten ergänzt und mit neuer Information aufgefüllt wird. Der Tenor vieler dieser Publikationen ist stark politisiert, prorussisch und zum Teil aggressiv. Beiträge zur Sprache, Kultur,

145 Otčet ob osnovnych napravlenijach dejatel'nosti za 2020 god (Moskva: Fond Russkij mir, 2021). S. 47.

146 Ebd. S. 47.

147 Russkij mir, Jubilejnyj koncert Mariny Devjatovoj v Gosudarstvennom Kremlevskom dvorce „20 let vmeste s vami“, YouTube, 2019, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=6zs34Y5wUrM&t=27s>.

148 Teleradiokompanija „Russkij mir“, VKontakte, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://vk.com/russkiymirrradio>.

149 IV Meždunarodnyj televizionnyj i radiokurs „Korrespondent Russkogo mira“, Fond prezidentskich grantov, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://xn--80afcdbalict6afooklqi5o.xn--p1ai/public/application/item?id=F09AF4B9-2F9D-40FD-9C39-F54A41A5CF41>.

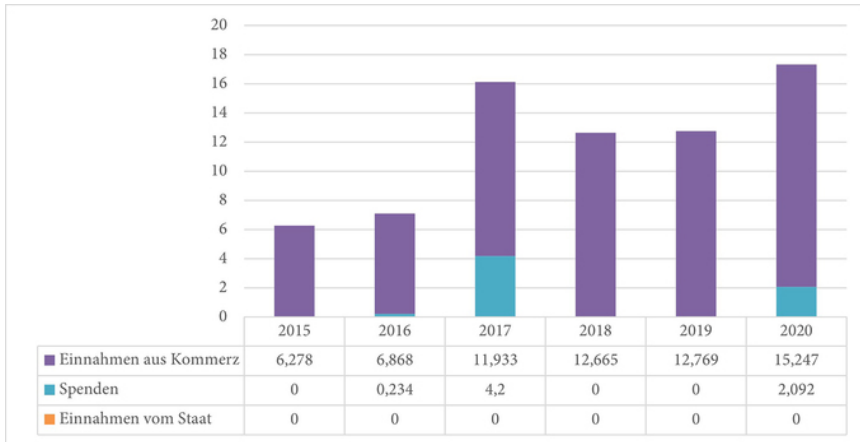


Abbildung 7 Finanzierung des Senders Russkij mir von 2015 bis 2020 in Millionen Rubel © Stiftung Russkij mir

Literatur, Musik und Kunst Russlands gehen unter patriotischen Texten verloren. Die Stiftung beschreibt ihr Informationsportal und dessen Funktionen wie folgt:

Den Nutzern des Portals werden Nachrichten, Artikel, Interviews, Berichte über die wichtigsten kulturellen und gesellschaftlichen Ereignisse in der „Russischen Welt“ sowie über die russische Sprache, Bildung, Geschichte und Landsleute im Ausland angeboten. Der Veröffentlichung objektiver Informationen über Russland wird traditionell große Aufmerksamkeit geschenkt.¹⁵⁰

Das Portal besitzt mehrere Informationsblöcke: „Stiftung“, „Grants“, „russische Zentren“ sowie „Nachrichten“, „Publikationen“, „Bildung“, „Kultur“ und „Bücher“. Der Block „Nachrichten“ listet kurze Mitteilungen auf, die vom Redaktionsteam des Portals verfasst werden. In diesem Block werden Beiträge veröffentlicht, die einen Bezug zur „Russischen Welt“, zur Stiftung und seinem Förderprogramm „Grants“ oder zu Aktivitäten russischer Zentren haben. Die meisten Publikationen zu den (außen-)politischen Themen vertreten die Position des Kremls und des Außenministeriums. In den meisten Fällen sind es auf Kompilationen beruhende Mitteilungen von den Nachrichtenagenturen wie RIA-Novosti oder TASS. 2019

150 [„Пользователям портала предлагаются новости, статьи, интервью, репортажи, посвященные важнейшим культурным и общественно значимым событиям Русского мира, русскому языку, образованию, истории, соотечественникам за рубежом. Большое внимание традиционно уделяется публикации объективной информации о России.“] *Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2019 god*. S. 31.

wurden in diesem Block über 8000 Beträge veröffentlicht.¹⁵¹ Der Block „Publikationen“ besteht aus längeren Beiträgen wie Artikeln, Interviews, Rezensionen, Reportagen, Kommentaren, Expertisen und Analysen zu verschiedenen Themen, unter anderem zu Diaspora, Kultur und Literatur, Geschichte, Bildung, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Religion. So wie die Nachrichten verbreiten auch die Publikation prorussländische Ansichten und verteidigen Putins Politik. Die Redaktion des Portals begründet ihre Auswahl an Themen wie folgt:

Zu den wichtigen Themen des Portals Russkij mir gehören die Entwicklung des russländischen Bildungswesens, die russischsprachige Bildung im Ausland und das Leben der russischsprachigen Diaspora in ihrer ganzen Vielfalt. Das Portal behandelte auch so dringende Themen für die russländische Gesellschaft und das russische Ausland, wie die Zerstörung sowjetischer Denkmäler in Polen und der Ukraine, Angriffe auf die russische Sprache und russische Schulen in der Ukraine, Moldawien und Lettland, Druck auf die Ukrainische Orthodoxe Kirche und Versuche, eine einzige Ortskirche in der Ukraine zu schaffen, Verhaftungen von russischsprachigen Menschenrechtsaktivisten und Journalisten in der Ukraine und im Baltikum.¹⁵²

Mit dem Portal Russkij mir schafft die Stiftung ein weiteres Medium, um bestimmte Inhalte unter Russischsprachigen zu verbreiten. Über 1 Millionen Menschen besuchen das Portal seit 2014 jährlich.¹⁵³ Die Zahlen der Besucher gehen kontinuierlich nach oben und haben 2020 die Grenze von 1,5 Millionen Besuchern erreicht.¹⁵⁴

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine 2022 können Besucher aus dem Ausland nicht auf die komplette Webseite der Stiftung in allen sieben Sprachen zugreifen. Die Webseite kann nur mit Hilfe einer VPN-Verbindung geöffnet werden. Vermutlich ist die Schließung der Webseite für Besucher aus dem Ausland der Tatsache geschuldet, dass seit Februar 2022 von internationalen Hackern mehrere verteilte DDoS-Attacken auf offizielle Webseiten der russländischen Regierung aus-

¹⁵¹ Ebd.

¹⁵² [„Среди важных тем, которым посвящены материалы портала ‚Русский мир‘, – развитие российского образования, русскоязычного образования за рубежом, жизнь русскоязычной диаспоры во всем ее многообразии. На портале также освещались такие острые для российского общества и для русского зарубежья темы, как снос советских памятников в Польше и на Украине, наступление на русский язык и русские школы на Украине, в Молдавии и Латвии, давление на Украинскую православную церковь и попытки создать единую поместную церковь на Украине, аресты русскоязычных правозащитников и журналистов на Украине и в Прибалтике.“] Ebd. S. 31.

¹⁵³ Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2020 god.

¹⁵⁴ Ebd.

geübt wurden.¹⁵⁵ Für ausländische Partner der Stiftung, wie Zentren der russischen Kultur, bedeutet diese Schließung einen zusätzlichen Aufwand, um zu aktuellen Informationen über „Grants“ und andere Förderprogramme zu gelangen. Seit 2023 ist das Portal der Stiftung erneut für die breite Öffentlichkeit zugänglich.

Die auf dem Portal dargestellten Inhalte und Beträge werden in diversen sozialen Netzwerken weiterverbreitet. Zurzeit hat die Stiftung fünf Kanäle: LiveJournal, Facebook, VKontakte, Twitter (heute X) und Telegram. Auf der Plattform LiveJournal, die in den 2000er Jahren zunächst bei den russländischen Bloggern beliebt war und seit 2011 ihre Popularität verliert, betreibt die Stiftung seit 2009 auch einen Weblog.¹⁵⁶ Seitdem hat sie auf der Plattform LiveJournal 3063 Beträge veröffentlicht, was ungefähr einen Beitrag pro Tag ausmacht.¹⁵⁷ Auf Facebook ist die Stiftung bereits seit 2010 aktiv und hat inzwischen 16.224 Follower.¹⁵⁸ Auf der Facebook-Gruppe werden Artikel des Portals Russkij mir verlinkt, Reposts von Regierungsvertretern wie Marina Zacharova geteilt, aber auch Zeitungsartikel veröffentlicht. Zudem postet die Stiftung Hinweise zu zukünftigen Veranstaltungen. Darüber hinaus gibt es ein Forum für russische Zentren mit 1164 Mitgliedern.¹⁵⁹ In diesem Forum werden meist kurze Berichte mit Fotos über vergangene Veranstaltungen von russischen Zentren weltweit veröffentlicht. Auf Twitter ist die Stiftung seit 2011 aktiv und hat seitdem mit 1482 Followern nur eine geringe Reichweite erreicht.¹⁶⁰ Sowohl Facebook als auch Twitter wurden am 10. März 2022 in Russland gesetzlich blockiert.¹⁶¹ An diesem Tag postete die Stiftung auf Facebook einen Hinweis, dass es die Gruppe noch auf der Plattform VKontakte und einem Telegram-Kanal gebe. Nichtsdestotrotz ist die Stiftung weiterhin auf Facebook aktiv und repostet ihre eigenen Artikel. Die Seite auf VKontakte legte die Stiftung 2012 an. Seit zehn Jahren

155 Vladislav Gordeev, Peskov oproverg informaciju o DDOS-atake na sajt Kremlja, RBK, 2022, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://www.rbc.ru/politics/24/02/2022/6217ab749a79473b77b219d9>.

156 Fond „Russkij mir“ LiveJournal, LiveJournal, letzter Zugriff am 18.7.2022, <https://russkiymir.livejournal.com/>.

157 Vgl. russkiymirs Journal, LiveJournal, letzter Zugriff am 18.7.2022, <https://russkiymir.livejournal.com/profile>. Stand 18. Juli 2022.

158 Russkij Mir Facebook, Facebook, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://www.facebook.com/FondRusskiyMir>. Stand 17. Juli 2022.

159 Forum Russkich centrov Facebook, Facebook, letzter Zugriff am 17.7.2022, https://www.facebook.com/groups/971371553261956?ref=pages_group_cta. Stand 17. Juli 2022.

160 Fond Russkij mir, Twitter, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://twitter.com/fondrusskiymir>. Stand 17. Juli 2022.

161 Rinat Tairov, V Rossii vsled za Facebook zablokirovali Twitter, Forbes, 2022, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://www.forbes.ru/tekhnologii/458149-v-rossii-vsled-za-facebook-zablokirovali-twitter>.

liegt die Anzahl der Follower bei etwa 3000.¹⁶² Die Seite der Stiftung verzeichnet 13.118 Beiträge.¹⁶³ Der Telegram-Kanal der Stiftung wurde 2020 ins Leben gerufen und hat inzwischen 7921 Follower.¹⁶⁴ Auf dem Kanal werden nicht nur einzelne Publikationen von der Webseite verlinkt, sondern auch Meldungen und Artikel von anderen Kanälen geteilt. Durchschnittlich werden auf diesem Kanal Beiträge von 10 bis 50 Followern gelesen.

Diese fünf Kanäle verbreiten die gleichen Inhalte wie die Webseite. Die Reichweite der Kanäle der Stiftung ist begrenzt. Zum einen lässt sich mit über 30.000 Followern in allen sozialen Netzwerken keine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit leisten und zum anderen produziert die Stiftung Inhalte, die nichts Neues aussagen, sondern auf bereits zugänglichen Fakten basieren.

3.6 Tätigkeitsfelder

Die Gründung der Stiftung Russkij mir verfolgte zwei Ziele, die vom Präsidenten in seinem Erlass festgelegt wurden:

die Förderung der russischen Sprache, die ein nationaler Schatz Russlands und ein wichtiger Bestandteil der russischen und der Weltkultur ist, sowie die Unterstützung von Studienprogrammen für die russische Sprache im Ausland.¹⁶⁵

Mit dem Wachstum der Stiftung hat sich im Laufe der Jahre auch ihr Aufgabenbereich erweitert. In ihrer neuen Satzung von 2019 werden ihre Aufgaben festgelegt. Neben der Förderung der russischen Sprache und Kultur, die den Kern der Stiftungstätigkeit bildet, gehören dazu die „Unterstützung von öffentlichen und nichtkommerziellen Organisationen, Berufsverbänden, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen“, die sich mit der „Erforschung und Entwicklung von Lehrmethoden und Programmen für das Studium der russischen Sprache und Literatur“ sowie mit der „Untersuchung der Geschichte und der aktuellen Entwicklungen in Russland“ beschäftigen.¹⁶⁶ Zudem gehören dazu Aufgaben wie die „Förderung

162 Fond „Russkij Mir“ VKontakte, VKontakte, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://vk.com/club41275461>. Stand 17. Juli 2022.

163 Ebd. Stand 17. Juli 2022.

164 Fond „Russkij mir“ Telegram, Telegram, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://t.me/s/russkiymirpressa>. Stand 17. Juli 2022.

165 „Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 796 O sozdanii fonda „Russkij mir“, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii.

166 „Ustav Fonda „Russkij mir“. S. 3–4.

der Verbreitung objektiver Informationen über das heutige Russland, russländische Landsleute und die Bildung einer positiven öffentlichen Meinung gegenüber Russland auf dieser Grundlage“, die „fachliche Unterstützung der russländischen Außenpolitik“, die „Bildung und Unterstützung von wissenschaftlichen, fachlichen, erzieherischen und kulturellen Kanälen für die Entwicklung bilateraler Beziehungen mit Organisationen ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, und zwar im Einklang mit den Zielen der Stiftung“. ¹⁶⁷ Diese Aufgaben gehen weit über die vom Präsidenten formulierten Ziele hinaus und übersteigen die Kompetenzen eines Kulturinstituts. Sie sind vielmehr mit jenen Aufgaben einer Denkfabrik oder des Geheimdienstes zu vergleichen. Dies wird durch die Platzierung der Stiftung auf dem 38. Platz im „Global Go To Think Tank Index Report 2019“ als „bester Thinktank mit politischer Parteizugehörigkeit“ durch James G. McGann untermauert. ¹⁶⁸

Die Stiftung realisiert internationale Bildungs- und Vermittlungsprogramme, die das Interesse an der russischen Sprache und Kultur wecken sollen. Ihre größten Förderprogramme betreffen die Einrichtung von russischen Zentren und Kabinetten der „Russischen Welt“, die Vollversammlung der „Russischen Welt“ und das Förderprogramm „Grants“.

3.6.1 Förderprogramme, Zentren und Kabinette

Die Stiftung hat zwei Programme zur Förderung der russischen Sprache und Kultur entwickelt. Dies sind die Programme „Das russische Zentrum“ („russkij centr“) und das „Kabinett der ‚Russischen Welt‘“ („kabinet russkogo mira“). Diese werden weltweit von der Stiftung umgesetzt und haben eine langfristige Perspektive. Die beiden Programme werden in Bildungseinrichtungen wie Universitäten, Schulen oder Bibliotheken durchgeführt, auch in Vereinen, die einen kulturellen oder politischen Bezug zu Russland haben.

Mit dem Programm „Das russische Zentrum“ verfolgt die Stiftung das Ziel, ein Interesse an der russischen Sprache und Kultur im Ausland zu wecken. Darüber hinaus verfolgen die russischen Zentren eine diplomatische Mission zur Förderung des interkulturellen Dialogs:

Die russischen Zentren der Stiftung Russkij mir werden gegründet, um die russische Sprache und Kultur als wichtige Elemente der Weltzivilisation bekannt zu machen, Programme zum Erlernen der russischen Sprache im Ausland zu unterstützen, den interkulturellen

¹⁶⁷ Ebd. S. 3–4.

¹⁶⁸ McGann. S. 202–203.

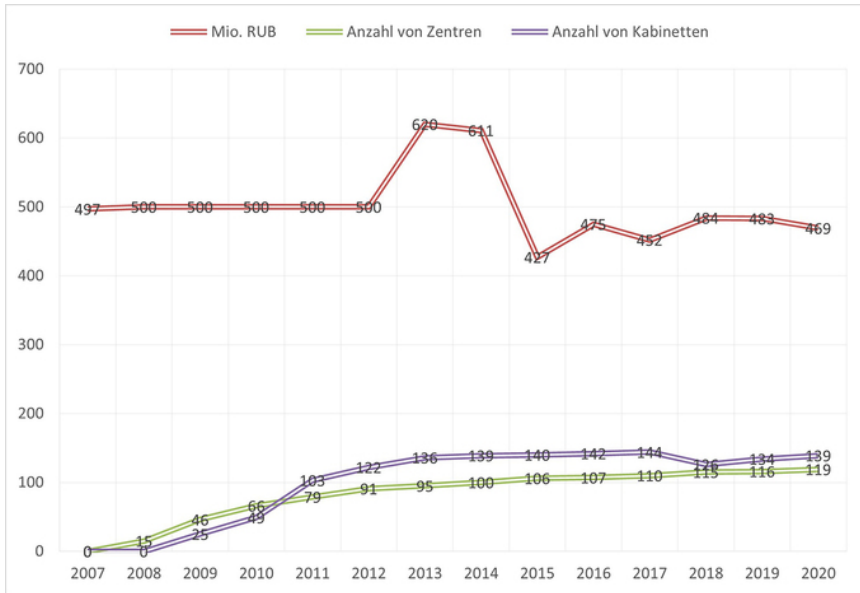


Abbildung 8 Anzahl der Zentren und Kabinette © Stiftung Russkij mir

Dialog zu entwickeln und das gegenseitige Verständnis zwischen den Völkern zu stärken.¹⁶⁹

Mit dieser Zielsetzung gleicht die Stiftung dem Goethe-Institut, das neben Sprache und Kultur auch den interkulturellen Dialog fördert.¹⁷⁰ Seit 2008 wird das Programm erfolgreich weltweit umgesetzt, wie aus den Zahlen der russischen Zentren in Abbildung 8 hervorgeht. Im Jahr 2020 war die Stiftung in 52 Ländern mit 119 russischen Zentren vertreten, die letzten drei wurden 2020 in Istanbul, Zchinwali und Plewen eröffnet.¹⁷¹ Von diesen Zentren befinden sich 53 in europäischen Ländern, 28 in der GUS, 26 in Asien, 7 in Nord- und Südamerika und 5 in Russland.¹⁷²

169 „Русские центры фонда ‚Русский мир‘ создаются в целях популяризации русского языка и культуры как важных элементов мировой цивилизации, поддержки программ изучения русского языка за рубежом, развития межкультурного диалога и укрепления взаимопонимания между народами.“] Cto takoe russkij centr?, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 25.7.2022, <https://russkiymir.ru/rucenter/>.

170 Aufgaben und Ziele, Goethe-Institut, letzter Zugriff am 25.7.2022, <https://www.goethe.de/ins/de/de/uun/auf.html>.

171 Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2020 god. S. 28.

172 Ebd. S. 28.

In Russland richtete die Stiftung Russkij mir zwischen 2007 und 2020 zwei Zentren ein: 2008 eines an der Russländischen Universität der Völkerfreundschaft und 2010 ein weiteres am staatlichen Puškin-Institut. Die Eingliederung der nichtanerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk in Russland 2022 verdreifachte die Anzahl der Zentren. Zum Ende 2022 hatte Russland sechs Zentren auf seinem Gebiet. Zudem verfügt die Stiftung über zwei Filialen in Russland, in Sankt Petersburg im Nabokov-Museum und in Wladiwostok an der Fernöstlichen Föderalen Universität. Diese beiden Standorte der Stiftung wurden 2008 gegründet und üben ihre Tätigkeit in Absprache mit Moskau aus.

Ein russisches Zentrum ist keine eigenständige juristische Person, es ist in eine Organisation eingegliedert und ein Teil davon. Ein herkömmliches russisches Zentrum sieht wie ein Klassenzimmer aus, das mit dem für die Stiftung typischen Mobiliar wie Stühlen in roter Farbe, einer Wanduhr mit dem Logo der Stiftung, Postern mit diversen Städten und Portraits von russischen Schriftstellern und einem Werbebanner mit dem Logo ausgestattet ist. Je nach seiner Größe verfügt es über Arbeitsplätze, die mit Computern ausgestattet sind, und über eine Bibliothek mit Büchern, die großzügig von der Stiftung gesponsert wurden. Außerdem findet man dort typische russische Souvenirs wie Matroschkas und Samowars. Diese klischeehafte Ausstattung soll jedem Auslandsrussen, der ein Zentrum betritt, das Gefühl von Heimat vermitteln.

In den russischen Zentren können Besucher an einer Vielzahl von Veranstaltungen teilnehmen, darunter Russischkurse, Filmvorführungen und Diskussionen über Literatur.

Die russischen Zentren bieten einen breiten Zugang zum kulturellen, historischen und literarischen Erbe der „Russischen Welt“, zu den russländischen Bildungsmethoden und -praktiken sowie zu modernen kreativen Ideen und Programmen. Die Zentren organisieren ihre Arbeit nach den Grundsätzen der Offenheit, Öffentlichkeit und Toleranz.¹⁷³

„Das“ russische Zentrum schlechthin gibt es nicht. Alle sind jeweils einzigartig und unterscheiden sich in ihrem Programmangebot. Die Aktivitäten der Zentren lassen sich in vier Richtungen unterteilen: 1. „Informations- und Auskunftsdienste“ (Zugang zu umfangreichen Informationen in verschiedenen Fachgebieten), 2. „Bildungsangebote“ (Programme und Kurse), 3. „Kreative Aktivitäten“ (Organisation von künstlerischen Veranstaltungen) und 4. „Kommunikationsförderung“

173 [„Русские центры предоставляют широкий доступ к культурно-историческому и литературному наследию Русского мира, методике и практике российского образования, современным творческим идеям и программам. Центры организуют свою работу на принципах открытости, публичности и толерантности.“] „Что такое russkij centr?“, Fond „Russkij mir“.

(Unterstützung wissenschaftlicher, kognitiver sowie informeller interkultureller Kommunikation).¹⁷⁴ Dies bedeutet jedoch nicht, dass jedes Zentrum in allen vier Richtungen aktiv sein muss. Jedes Zentrum hat die Autonomie, eigenständig zu entscheiden, welche Angebote es in sein Programm aufnehmen möchte. Wenn beispielsweise ein russisches Zentrum an einer Bildungseinrichtung eingerichtet ist, fokussiert es sich vorrangig auf Bildungsprogramme. So organisiert das russische Zentrum an der Interkulturellen pädagogischen Gesellschaft MITRA in Berlin eine Samstagsschule auf Russisch. Das russische Zentrum in Hamburg an der Russischen Orthodoxen Kirche bietet eine Sonntagsschule auf Russisch an. Das russische Zentrum in Dresden ist an dem Deutsch-Russischen Kulturinstitut e. V. angesiedelt und realisiert eher Kulturveranstaltungen wie öffentliche Lesungen, Ausstellungen, Konzerte und Theateraufführungen.

Das Hauptpublikum des russischen Zentrums sind nach der Definition der Stiftung in erster Linie Russischsprachige, die sogenannte russischsprachige Diaspora weltweit. In zweiter Linie zählen Ausländer zum Zielpublikum, sofern sie ein echtes Interesse an Russland haben, wie es in der Beschreibung des Programms auf der Webseite der Stiftung angegeben ist:

Die russischen Zentren sollen die Vielfalt der „Russischen Welt“ widerspiegeln, die durch ihr Engagement für die russische Geschichte und Kultur geeint wird. Die „Russische Welt“ setzt sich aus Menschen verschiedener Nationalitäten und Religionen zusammen. Dazu gehören Russländer, Landsleute im Ausland, Vertreter der Emigration und ausländische Bürger mit einem echten Interesse an Russland.¹⁷⁵

Ein zentrales Bewerbungsverfahren für die Einrichtung eines Zentrums gibt es nicht. Entweder geht die Stiftung proaktiv auf Bildungseinrichtungen zu und bietet eine Zusammenarbeit an. In diesem Sinne agierte die Stiftung vor 2014 in Europa. Nach der Annexion der Krim wurde es für die Stiftung schwieriger, ausländische Partner für eine Kooperation zu gewinnen. Oder eine Organisation muss auf die Stiftung aktiv zugehen, wenn diese ein russisches Zentrum etablieren will, und mehrere Verhandlungsrunden durchlaufen. Während der Verhandlungen werden die Beiträge für die Einrichtung des Zentrums und die jährlichen Zuwendungen ausgehandelt. Die Gelder werden pro Jahr zugesprochen, und es wird kein langjähriger Vertrag seitens der Stiftung mit Zentren ausgestellt. Jedes Jahr entscheidet die

174 Ebd.

175 [„Русские центры призваны отразить всё многообразие Русского мира, объединённого сопричастностью к российской истории и культуре. Русский мир образуют люди разных национальностей и религий. Это и россияне, и соотечественники за рубежом, и представители эмиграции, и иностранные граждане, проявляющие искренний интерес к России.“] Ebd.

Stiftung, für welches Zentrum die Mittel fließen. Russische Zentren in Europa erhalten schätzungsweise zwischen 30.000–40.000 Euro pro Jahr für allgemeine Kosten plus etwa 1000 Euro für Büromaterialkosten. Die allgemeinen Kosten umfassen die Finanzierung einer Leiterstelle und von laufenden Projekten des Zentrums.

Das Programm „Kabinett der ‚Russischen Welt‘“ ist etwas kleiner als das Programm des russischen Zentrums und kann als Vorstufe eines Zentrums angesehen werden. Das russische Wort „kabinet“ (Bürozimmer) stellt in diesem Fall ein Akronym dar, das sich aus folgenden Buchstaben zusammensetzt, wie in der Tabelle 4 zu sehen ist:

Tabelle 4 Akronym „Kabinet“ auf Deutsch und Russisch

Buchstabe	Deutsch	Russisch
„K“	Kabinett der „Russischen Welt“ ist	Kabinet Russkogo mira – èto
„A“	Audio- und Videoausgaben	Audio- i videoizdanija
„B“	Bibliotheksbestände	Bibliotèčnye sobranija
„I“	Informationsmaterial	Informacionnye materialy
„N“	Lehr- und Unterrichtsmittel	Naučno-metodičeskaja literatura
„E“	Alltägliche Kommunikation auf Russisch	Ežednevnoe obščenie na russkom jazyke
„T“	Kreative Perspektive auf das heutige Russland	Tvorčeskij vzgljad na sovremennuju Rossiju

Mit diesem Programm verfolgt die Stiftung nur ein Ziel: die Unterstützung der Aktivitäten gemeinnütziger Organisationen zur Förderung der russischen Sprache, Literatur und Kultur:¹⁷⁶

Das Kabinett der „Russischen Welt“ ist ein zielgerichtetes Programm der Stiftung Russkij mir, das in Übereinstimmung mit der Stiftungssatzung und in Verfolgung der vom Stiftungsrat genehmigten Schwerpunktbereiche der Stiftungsaktivitäten durchgeführt wird. Die Aktivitäten des Kabinetts zielen darauf ab, die russische Sprache und Kultur zu popularisieren, Programme zu deren Studium zu unterstützen, die kulturelle und humanitäre Zusammenarbeit zwischen dem Ausland und der Russländischen Föderation auszubauen, den Zugang zu russischen Online-Bildungsressourcen in russischer Sprache für jedermann zu ermöglichen, und werden von der Stiftung gemeinsam mit Partnerorganisationen in der Russländischen Föderation und im Ausland durchgeführt.¹⁷⁷

176 Kabinety Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 26.7.2022, <https://russkiymir.ru/rucenter/cabinet.php>.

177 [„Кабинет Русского мира“ – это целевая программа фонда ‚Русский мир‘, осуществляемая в соответствии с Уставом и во исполнение Приоритетных направлений деятельности Фонда, утверждаемых Попечительским советом. Деятельность Кабинета направлена на популяризацию русского языка и культуры, поддержку программ их изучения, рас-

In Rahmen dieses Programms stellt die Stiftung folgende Materialien zur Verfügung: „Pädagogische, wissenschaftliche und belletristische Literatur; Anschauungsmaterial; Bildungsprogramme für Computer und andere Bildungsprogramme; Multimedia-, Foto- und Videomaterialien; Technische Hilfsmittel für die Reproduktion; Zugang zu webbasierten Informationsquellen in russischer Sprache; Möbel für die Platzierung und Installation der übertragenen Materialien und Geräte“.¹⁷⁸

Das Programm hat sich als erfolgreich erwiesen, wie aus Abbildung 8 hervorgeht. In dem Zeitraum von 2009 bis 2020 hat die Stiftung insgesamt 139 Kabinette der „Russischen Welt“ weltweit etabliert. Zu Beginn des Programms im Jahr 2009 zeigte die Stiftung eine hohe Großzügigkeit, indem sie ausländischen Bildungseinrichtungen, Bibliotheken und Kabinetten der „Russischen Welt“ über 2000 Bücher und Filme spendete. Allein das Kabinett in der zentralen öffentlichen Bibliothek in Ealing, London, erhielt 2009 allein über 1000 Bände von renommierten russländischen Verlagshäusern und das Kabinett in der Zentralbibliothek in Tiraspol bekam über 700 Titel klassischer und zeitgenössischer russischer Literatur.¹⁷⁹ Im Verlauf der Jahre könnte die abnehmende Großzügigkeit der Stiftung auf ihre finanziellen Einschränkungen zurückzuführen sein.

Die Stiftung verfügt zwar über ein Grundkonzept, jedoch entscheidet sie über die Ausstattung und die zur Verfügung gestellten Mittel jedes einzelnen Kabinetts. Im Gegensatz zur Bewerbung um ein russisches Zentrum ist das Verfahren zur Beantragung eines Kabinetts der „Russischen Welt“ strukturierter und transparenter. Zur Bewerbung um ein Kabinett muss der Antragsteller einen Antrag ausfüllen und zusammen mit einem Auszug aus dem Handelsregister an die Stiftung senden.¹⁸⁰ Der Antrag beinhaltet einen Fragebogen mit vier Fragen zur Organisation, darunter Name, Rechtsform, Profilbeschreibung und Hauptaktivitäten sowie Name und Kontaktdaten des Leiters.¹⁸¹ Es liegen keine verfügbaren Daten darüber vor, wie viele Bewerbungen um das Kabinett von der Stiftung genehmigt oder abgelehnt wurden.

ширение культурно-гуманитарного сотрудничества зарубежных стран с Российской Федерацией, обеспечение доступа всех желающих к российским обучающим он-лайн ресурсам по русскому языку и реализуемая Фондом совместно с партнерскими организациями в Российской Федерации и за рубежом.“] Ebd.

178 [„учебно-методическую, научную и художественную литературу; наглядные пособия; образовательные компьютерные и иные учебные программы; мультимедийные, фото- и видеоматериалы; технические средства воспроизведения; доступ к сетевым информационным ресурсам на русском языке; мебель для размещения и установки передаваемых материалов и оборудования.“] Ebd.

179 *Otčet ob osnovnych napravlenijach dejatel'nosti za 2009 god* (Moskva: Fond Russkij mir, 2010).

180 Kabinety Russkogo mira, Fond „Russkij mir“.

181 Ebd.

3.6.2 Forum Vollversammlung der „Russischen Welt“

Seit ihrer Gründung organisiert die Stiftung jährlich die Vollversammlung der „Russischen Welt“ („Assambleja Russkogo mira“). Bis 2022 führte sie 14 durch. Die Vollversammlung im Jahr 2020 fand wegen der Coronavirus-Pandemie digital statt und die für 2021 geplante musste aufgrund der in Moskau herrschenden Pandemieschutzmaßnahmen kurzfristig abgesagt werden. Die Vollversammlung ist die bekannteste und zugleich größte Veranstaltung der Stiftung, wie dies die Stiftung formulierte:

Die größte Veranstaltung der Stiftung [die Vollversammlung der „Russischen Welt“ findet] traditionell zum „Tag der Einheit des Volkes“ [statt]. Mehr als 1000 Vertreter aus der „Russischen Welt“ nehmen an dem Forum teil: berühmte russländische und ausländische Wissenschaftler, Personen des öffentlichen Lebens und der Politik, Kirchenvertreter, Professoren von führenden Universitäten, Leiter von Organisationen der Landsleute, Kunst- und Kulturschaffende, Journalisten, Diplomaten.¹⁸²

Mit dieser Veranstaltung verfolgt die Stiftung das Ziel, „das gegenwärtige kreative und intellektuelle Potenzial der ‚Russischen Welt‘ und das wachsende internationale Interesse am Studium der russischen Sprache und Kultur widerzuspiegeln“.¹⁸³ Trotz des pathetischen Charakters der Veranstaltung bietet sie eine günstige Gelegenheit für die Leitung russischer Zentren und Kabinette der „Russischen Welt“, sich mit Kollegen aus anderen Ländern auszutauschen und direkt mit der Leitung der Stiftung in Kontakt zu treten.

Die Vollversammlung findet immer am 3. November, vor dem „Tag der Einheit des Volkes“ statt, der am 4. November in Russland gefeiert wird. Der „Tag der Einheit des Volkes“ ist ein offizieller Feiertag und wurde 2005 eingeführt. Er erinnert an die Befreiung Moskaus 1612 von polnisch-litauischer Besatzung. Vor der Oktoberrevolution 1917 wurde dieser Tag im Zarenreich am 22. Oktober (nach dem julianischen Kalender) als Feiertag begangen, allerdings unter dem Namen „Tag der Gottesmutter-von-Kasan-Ikone“. Damit löste der „Tag der Einheit des Volkes“

182 „Наиболее крупное мероприятие Фонда, по традиции приуроченное ко Дню народного единства. В работе форума ежегодно принимают участие более 1000 представителей Русского мира: известные российские и зарубежные ученые, общественные и политические деятели, священнослужители, профессора ведущих университетов, руководители организаций соотечественников, деятели культуры и искусства, журналисты, дипломаты.“] Fond „Russkij mir“: Pjatil'erie cifry i fakty (Moskva: Fond „Russkij mir“, 2012). S. 10.

183 Otčet ob osnovnych napravlenijach dejatel'nosti za 2008 god. S. 11.

den am 7. November in der Sowjetunion gefeierten „Tag der Oktoberrevolution“¹⁸⁴ ab.

Die Vollversammlung läuft jedes Jahr im gleichen Format ab. Sie wurde bis 2016 von Nikonov und Verbickaja eröffnet. Seit Verbickajas Tod tritt Nikonov allein auf. Nach der Eröffnung werden die Teilnehmer von wichtigen russländischen Politikern begrüßt. In vergangenen Jahren waren hochrangige Beamte wie Dmitrij Medvedev, Sergej Lavrov, Andrej Fursenko und Boris Gryzlov persönlich anwesend. Danach findet eine öffentliche Diskussion zu einem spezifischen Thema im Zusammenhang mit der russischen Sprache und Kultur oder der Politik verschiedener Länder, meist europäischer Staaten, gegenüber den Russischsprachigen statt. Im Jahr 2018 lautete das Thema der öffentlichen Diskussion „Universalität der russischen Kultur“. Zu dieser Diskussion wurden Vertreter der Kultur, Politik, Religion und der russischsprachigen Gemeinde im Ausland eingeladen: Grigorij Zaslavskij, der Rektor der Russländischen Akademie für Theaterkunst, Giulietto Chiesa, ein Journalist aus Italien, Mochammadi Zachra, eine Übersetzerin der russischen Literatur und Leiterin des russischen Zentrums in Teheran, Jurij Petrov, der Direktor des Instituts für russländische Geschichte der Russländischen Akademie der Wissenschaften, Tatjana Ždanok, lettische Abgeordnete im EU-Parlament (2004, 2009, 2014 und 2019) und Vorsitzende der europäisch-russischen Allianz, Vadim Duda, der Direktor der Russländischen Staatlichen Bibliothek, Dmitrij Šachovskij, der Präsident der Union de la Noblesse Russe aus Frankreich, Aleksandr Trubeckoj, der Präsident der französisch-russischen Vereinigung, oder Nikita Lobanov-Rostovskij, ein russischer Aristokrat aus Großbritannien. Die meisten Gäste aus dem Ausland vertreten in ihren Heimatländern eine prorussländische Position, so unter anderem Ždanok, Chiesa und Trubeckoj.

Der Tenor dieser öffentlichen Diskussion hatte eine antiwestliche Färbung und richtete sich gegen liberale Demokratien. Die eingeladenen Gäste sprachen über eine Unterdrückung der Russischsprachigen in der EU und anderen Ländern. Diese Position spiegelt die langjährige Agenda wider, die von der Stiftung und ihrem Leiter Nikonov seit 2007 propagiert wird, wie in seiner Rede auf dem Internationalen Forum über das Studium und die Lehre der russischen Sprache in Nordamerika, das vom 17. bis 19. Oktober 2007 am Thinktank Carnegie Endowment for International Peace in Washington D.C. stattfand:

Unsere politische Position ist, dass die russische Sprache aufgrund der realen Sprachsituation und der international anerkannten Menschenrechtsnormen einen offiziellen Status in den Ländern haben sollte, in denen mindestens ein Drittel der Steuerzahler

184 Nach dem Zerfall der UdSSR wurde in Russland von 1996 bis 2004 am 7. November der „Tag der Aussöhnung und der Eintracht“ gefeiert.

Russisch als ihre wichtigste Wissens- und Kommunikationssprache, das heißt als ihre Muttersprache, betrachten. Unter diesem Gesichtspunkt sollten Kasachstan, die Ukraine, Lettland, Moldawien und Kirgisistan, in denen mehr als ein Drittel der Steuerzahler russischsprachig sind, Russisch zur Amtssprache machen.¹⁸⁵

Außerdem beklagten die Gäste eine in allen westlichen Ländern herrschende Russlandfeindlichkeit. Russland und die Russische Orthodoxe Kirche würden vom „Westen“ angegriffen, „mit dem Ziel, diese zu vernichten“.¹⁸⁶ Die Gäste lobten Russland als „Hochburg des Traditionalismus.“¹⁸⁷

Die Thematik der öffentlichen Diskussion im Jahr 2019 war der „Raum der Erinnerung und des Glanzes der ‚Russischen Welt‘“ und stand im Zeichen des 75. Jubiläums des Sieges über Deutschland im Zweiten Weltkrieg, das 2020 gefeiert wurde. Auch in diesem Jahr sprachen eingeladene Gäste, unter anderem Vladimir Tolstoj, seit 2019 Präsident von MAPRJAL, Sergej Novikov, Leiter der Abteilung des Präsidenten für öffentliche Projekte, Grigorij Karasin, erster stellvertretender Vorsitzender des Komitees des Föderationsrates für Wissenschaft, Bildung und Kultur und Ždanok, darüber, dass „in Europa die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg und die Siegerrolle der UdSSR in diesem Krieg hinterfragt“ werde.¹⁸⁸ Sie riefen alle Russischsprachigen im Ausland dazu auf, sich „klar gegen die Falsifizierung der Geschichte Russlands zu stellen.“¹⁸⁹

In der zweiten Tageshälfte finden Rundtischgespräche zu diversen Themen statt. Im Jahr 2018 standen die folgenden Themen auf der Tagungsordnung: „Die russische Sprache und Bildung der Zukunftswelt“, „Patriotismus in der russischen Kultur und Geschichte“, „das russische Theater im Ausland: Bewahrung der russischen kulturellen Identität“, „junger russischsprachiger Journalismus im globalen Informationsraum“, „traditionelle Religionen der ‚Russischen Welt‘ im Dialog der

185 [„Наша политическая позиция заключается в том, что в силу и реальной языковой ситуации, и международно-признанных норм прав человека, русский язык должен обладать официальным статусом в тех странах, где хотя бы для трети налогоплательщиков это основной язык знания и общения, т. е. язык родной. С этой точки зрения Казахстан, Украина, Латвия, Молдова, Кыргызстан, где русскоязычные составляют больше трети налогоплательщиков, должны сделать русский язык, официальным.“] Nikonov, „O sozdanii fonda ‚Russkij mir‘“. S. 227.

186 XII Assambleja Russkogo mira. Panel'naja diskussija „Vsemirnost' russkoj kul'tury“, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 22.7.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=SQJWIPkI63s>.

187 Ebd.

188 XIII Assambleja Russkogo mira. Panel'naja diskussija „Prostranstvo pamjati i slavy russkogo mira“, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 22.7.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=p2Xyrw0l1b0>.

189 Ebd.

Kulturen“.¹⁹⁰ Die Teilnehmer können sich in diesem Rahmen jeweils nur ein Rundtischgespräch wählen. Das Rundtischgespräch wird traditionell als eine Form des kollektiven Austauschs oder einer Diskussionsrunde angesehen, bei der alle Teilnehmer gemeinsam an einem runden Tisch versuchen, bestehende Probleme zu erörtern. Die von der Stiftung Russkij mir organisierten Rundtischgespräche weichen jedoch von dieser herkömmlichen Struktur ab: Anstelle eines offenen Dialogs nehmen vier oder fünf Experten auf dem Podium Platz, um Vorträge zu einem vorgegebenen Thema zu halten und im Anschluss Fragen dazu zu beantworten. Aufgrund zeitlicher Einschränkungen findet ein direkter Austausch mit dem Publikum nur begrenzt statt. In Anbetracht dieser Umstände erscheint die Bezeichnung dieser Diskussion als Rundtischgespräch unpassend.

Das Rundtischgespräch zum Thema „Junger russischsprachiger Journalismus im globalen Informationsraum“ wurde von fünf Experten auf dem Podium besetzt, darunter Vertreter russländischer Medien wie der Tageszeitung Komsomol'skaja pravda und der Wochenzeitung Russkij reportër sowie ausländischer Medienplattformen wie der Verband Journalisten und Massenmedien im Ausland (Associacija žurnalistov i SMI zarubež'ja¹⁹¹) aus der Schweiz, Stop Russophobia¹⁹² aus Frankreich und Tribuna.EE aus Estland. Das Rundtischgespräch wurde von Georgij Bovt, dem Chefredakteur der Zeitschrift RusskijMir.ru, moderiert. Die Diskussion konzentrierte sich auf die Motivation junger russischsprachiger Journalisten sowie auf den rechtlichen Schutz von Journalisten, die aufgrund ihrer Meinungsäußerungen verfolgt werden. Nach einer kontroversen Debatte wurde vorgeschlagen, eine gemeinsame Petition zum Schutz inhaftierter Journalisten bei der Internationalen Journalistenvereinigung und dem russländischen Journalistenverband einzureichen.¹⁹³ Dieser Vorschlag fand jedoch keine ausreichende Zustimmung

190 XII Assambleja Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 2.1.2024, <https://russkiymir.ru/the-xii-assembly-of-the-russian-world/>.

191 Associacija žurnalistov i SMI zarubež'ja auf Englisch Association for Media and Press ist ein Projekt von einer in der Schweiz lebenden Russin Svetlana Konev. Sie gehört zu den aktiven Unterstützerinnen des Putin-Regims im Ausland und macht keinen Hehl daraus. Sie ist die offizielle Sprecherin des russländischen Projekts Bessmertny polk [Unsterbliches Regiment] und pflegte enge Kontakte zur russländischen Botschaft in Bern. In der Schweizer Medien wird sie als Putins Chef-Propagandistin bezeichnet, ohne ihren persönlichen Namen zu nennen. Fabian Eberhard, Das ist Putins Chef-Propagandistin in der Schweiz, Blick, 2022, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://www.blick.ch/sonntagsblick/zuercherin-mit-kreml-kontakten-das-ist-putins-chef-propagandistin-in-der-schweiz-id17373699.html>.

192 Die Plattform Stop Russophobia wurde von Dimitri de Kochko, einem in Frankreich lebenden Russen, ins Leben gerufen. Er ist eine bekannte Persönlichkeit in konservativen Kreisen und ist ein treuer Anhänger Putins.

193 Redakcija portala „Russkij mir“, Molodaja ruskojazyčnaja žurnalistika za rubežom – kakovo eë buduščee?, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://russkiymir.ru/publications/248293/>.

unter den anwesenden Gästen. Des Weiteren wurde eine Frage zur Finanzierung ausländischer russischsprachiger Medien von deren Vertretern gestellt, blieb jedoch unbeantwortet, da sie außerhalb der Kompetenz der Experten lag. Nach den Rundtischgesprächen erwartet alle Gäste ein Galaabendessen. Diverse Kollektive des traditionellen Gesangs und Tanzes treten auf. Das Abendessen bietet allen Gästen die Möglichkeit, sich in einem informellen Umfeld über ihre Arbeit auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Da die Vollversammlung die größte Veranstaltung der Stiftung ist, wird sie medial begleitet. Es erscheinen kurze Meldungen,¹⁹⁴ Reportagen¹⁹⁵ und Artikel¹⁹⁶ darüber. Die Vollversammlung des Jahres 2018 in Twer verzeichnete 176 mediale Einträge,¹⁹⁷ allerdings handelte es sich dabei um Beiträge in regionalen Blättern und Regierungsportalen. Die Vollversammlung von 2019 in Jaroslawl erhielt eine geringe mediale Aufmerksamkeit, mit lediglich 28 Berichten über die Veranstaltung.¹⁹⁸ Die föderalen Medien, mit Ausnahme der Regierungszeitung Rossijskaja gazeta, die fast jedes Jahr einen Artikel dazu veröffentlicht,¹⁹⁹ schenken der Vollversammlung wenig Aufmerksamkeit. Wenn jedoch ein Regierungsmitglied daran teilnimmt, wird dazu eine kurze Reportage verfasst, wie 2012, als Ministerpräsident Dmitrij Medvedev vor der Vollversammlung sprach.²⁰⁰

194 Medvedev priglasil ruskojazyčnuju molodež' iz-za rubeža na OI i ČM-2018, Gazeta.ru, 2012, letzter Zugriff am 23.7.2022, https://www.gazeta.ru/sport/news/2012/11/03/n_2600729.shtml. Učastniki Assamblei Russkogo mira obsudjat v Soči krizis na Ukraine, Gazeta.ru, 2014, letzter Zugriff am 23.7.2022, https://www.gazeta.ru/social/news/2014/11/03/n_6617633.shtml; Konstantin Volkov, V Jaroslavle otkrylas' XIII Assambleja „Russkogo mira“, Rossijskaja gazeta, 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://rg.ru/2019/11/02/reg-cfo/v-iaroslavle-otkrylas-xiii-assambleia-russkogo-mira.html>.

195 Elena Denisova, V Jaroslavle prošla 13-ja Assambleja russkogo mira, Vesti Jaroslavl, 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://vesti-jaroslavl.ru/novosti/item/38133-v-jaroslavle-proshla-13-ya-assambleja-russkogo-mira>.

196 Julija Ovsjannikova, Vse svoi: Tverskaja oblast' za Russkij mir, MKRU Tver', 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://tver.mk.ru/economics/2019/03/13/vse-svoi-tverskaya-oblast-za-russkiy-mir.html>.

197 SMI o X Assamblee Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://russkiymir.ru/the-xii-assembly-of-the-russian-world/media-on-the-assembly/>.

198 SMI o XIII Assamblee Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://russkiymir.ru/The-xiii-assembly-of-the-russian-world-jarosavl/media-about-the-xiii-assembly-of-the-russian-world.php>.

199 Poisk assambleja russkogo mira, Rossijskaja gazeta, letzter Zugriff am 24.7.2022, <https://rg.ru/search?text=%D0%B0%D1%81%D1%81%D0%B0%D0%BC%D0%B1%D0%BB%D0%B5%D1%8F+%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%BE%D0%B3%D0%BE+%D0%BC%D0%B8%D1%80%D0%B0>.

200 Rossija prodolžit vkladyvat' sredstva v razvitie russkogo jazyka v mire, Pervyj kanal, 2012, letzter Zugriff am 24.7.2022, https://www.1tv.ru/news/2012-11-03/78663-rossiya-prodolzhit-vkladyvat-sredstva_v_razvitie_russkogo_yazyka_v_mire.

Im Laufe der Jahre hat die Vollversammlung ihren Glanz verloren. Während an den ersten Veranstaltungen hochrangige Regierungsvertreter wie Lavrov und Fursenko teilnahmen, waren bei den jüngsten Veranstaltungen seit 2014 lediglich Vertreter der regionalen und städtischen Regierung anwesend. Putin, der noch nie an dieser Veranstaltung teilgenommen hat, Lavrov, Medeskij, Matvienko oder Volodin senden lediglich Grußworte, die auf der Bühne von lokalen Politikern verlesen werden. Dies deutet darauf hin, dass das politische Establishment Russlands langsam das Interesse an der Stiftung verliert und ihre Arbeit als nicht mehr so wichtig angesehen wird.

Die Vollversammlung findet jedes Jahr in verschiedenen russländischen Städten statt: 2007–2010 in Moskau, 2011 in Sankt Petersburg, 2012 in Moskau, 2013 in Sankt Petersburg, 2014 in Sotschi, 2015 in Susdal, 2016 in Moskau, 2017 in Nischni Nowgorod, 2018 in Twer, 2019 in Jaroslawl und 2020 in Moskau. Es ist nicht transparent, nach welchen Kriterien die Austragungsorte für diese Veranstaltung ausgewählt werden, da Städte wie Moskau und Sankt Petersburg über eine gute Infrastruktur verfügen, während dies in den Regionen nicht immer der Fall ist. Es lassen sich keine Muster in den Entscheidungen der Stiftung finden. Seit 2017 finden die Vollversammlungen in der Provinz statt. Dies deutet einerseits darauf hin, dass die Rolle der Regionen für die Stiftung Russkij mir und für das Konzept der „Russischen Welt“ immer bedeutender wird. Auf diese Weise vermittelt die Stiftung ihren ausländischen Gästen den Eindruck, dass die „russische Welt“ nicht nur in Moskau geschmiedet werde, sondern auch in regionalen Zentren wie Twer oder Jaroslawl. Andererseits kann die Entfernung vom Machtzentrum dafür sprechen, dass der Kreml in der Arbeit der Stiftung eine Fatigue verspürt und sie in der Wichtigkeit herunterstuft.

An der Vollversammlung nehmen über 1000 Vertreter aus verschiedenen Bereichen wie Bildung, Kultur, Politik und Medien teil. Die Hälfte der Gäste kommt aus dem Ausland. Die Stiftung lädt diese Gäste persönlich zur Vollversammlung ein. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Leiter und/oder Mitarbeiter der russischen Zentren, Vertreter von russischen Schulen im Ausland und Vertreter von Dachorganisationen der russischen Diasporavereinigungen. Über die Jahre ist die Zusammensetzung der Gäste mehr oder weniger identisch geblieben. Die ausländischen Gäste kommen für mehrere Tage nach Russland. Die Stiftung übernimmt für sie die Reise- und Logiskosten. Darüber hinaus wird für alle Gäste ein großes kulturelles Programm mit Exkursionen und Museums- oder Theaterbesuchen organisiert.

Das Programm der 12. Vollversammlung in Twer war reich an Aktivitäten und begann am 1. November mit einer Exkursion nach Sacharowo, wo der feierliche Gottesdienst zur Ehrung von General Iosif Gurko stattfand, und endete am 5. November mit der Abfahrt der Gäste aus Twer. Die Gäste konnten am 2. November eine Stadtrundfahrt machen, ein Museum zur lokalen Geschichte zu besuchen und

ein Konzert zu genießen. Am 4. November wurde für die Gäste das Schauspiel von Ivan Turgenev „Väter und Söhne“ („Otcy i deti“) vorgeführt.

Die Stiftung strebt danach, durch die jährlich organisierte Vollversammlung ein positives Image des russländischen Kulturinstituts im In- und Ausland zu etablieren. Allerdings werden die Bemühungen der Stiftung aus mehreren Gründen untergraben. In Russland wird in den meisten Medien kaum über die von der Stiftung organisierte Vollversammlung berichtet, was sich auf die Bekanntheit der Stiftung in der breiten Öffentlichkeit in Russland auswirkt. Auch zahlreiche ausländische Gäste können am Bild der Stiftung im Ausland nicht viel verändern, weil die Stiftung gezielt Personen einlädt, die bereits eine positive Meinung über Russland, die russische Kultur und die Stiftung haben. Es lässt sich feststellen, dass die Stiftung Russkij mir durch die Vollversammlung eine Plattform für den Austausch von Gleichgesinnten geschaffen hat, die jedoch einen geringen Einfluss auf die Wahrnehmung Russlands im Ausland ausübt.

3.6.3 Förderprogramm „Grants“

Seit 2007 bietet die Stiftung das Förderprogramm „Grants“ („granty“) an. Es sieht die Vergabe von projektgebundenen Mitteln auf Wettbewerbsbasis vor. Mit diesem Programm unterstützt die Stiftung Projekte, die sich mit der Förderung der russischen Sprache befassen oder eine kulturelle Ausrichtung haben:

Zuwendungen der Stiftung Russkij mir sind projektgebundene Mittel, die Organisationen und Institutionen unentgeltlich auf Wettbewerbsbasis zu den von der Stiftung festgelegten Bedingungen und mit der obligatorischen Vorlage eines Berichts über die beabsichtigte Verwendung der Mittel an die Stiftung zur Verfügung gestellt werden.²⁰¹

Jede inländische und ausländische Institution, die nicht kommerzielle Zwecke verfolgt, darf sich bei der Stiftung um eine Förderung bewerben.

Der Bewerbungsprozess verläuft vollständig online. Dafür hat die Stiftung das Internetportal www.grant.russkiymir.ru geschaffen. Es bietet neben Beispielen zum Ausfüllen von Bewerbungsunterlagen auch eine Sammlung von Fragen und Antworten zu dieser Thematik an.²⁰² Man darf sich zweimal im Jahr bewerben. Be-

201 [„Гранты фонда ‚Русский мир‘ – целевые денежные средства, предоставляемые безвозмездно на конкурсной основе организациям и учреждениям на условиях, определяемых фондом, и с обязательным предоставлением фонду отчета о целевом использовании гранта.“] Grants of the „Russian World“ Foundation, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 24.6.2022, <https://russkiymir.ru/grants/>.

202 Elektronická žádost o poskytnutí grantu, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 24.6.2022, <https://www.grant.russkiymir.ru/>.

werbungsunterlagen müssen korrekt und nach dem von der Stiftung vorgegebenen Schema ausgefüllt werden. Zu den obligatorischen Bewerbungsunterlagen gehören ein Kostenvoranschlag, ein Zeitplan, eine Liste mit den Hauptverantwortlichen des Projekts und ein Auszug aus dem Handelsregister. Darüber hinaus benötigt die Stiftung ein vom Leiter der Organisation unterzeichnetes Schreiben in russischer Sprache, aus dem hervorgeht, dass sich die Organisation nicht im Prozess der Umstrukturierung oder Liquidation befindet, und eine Vollmacht, wenn die dem Antrag beigefügten Dokumente nicht vom Leiter, sondern von einer anderen Person unterzeichnet sind.

Die Auswahlkommission, bestehend aus Experten, die vom Stiftungsrat bestimmt werden, entscheidet über die Zu- oder Absage.²⁰³ Die Kommission stützt sich in ihrer Arbeit auf den Kriterienkatalog und beurteilt alle eingegangenen Bewerbungen danach. Zu den wichtigsten Kriterien gehören das Ausmaß des Projekts, seine Attraktivität, Relevanz, Bedeutung und Reichweite.²⁰⁴ Zudem spielen solche Merkmale wie Durchführbarkeit und Rechtfertigung der Ziele des Projekts eine wichtige Rolle sowie seine Neuartigkeit und Originalität.²⁰⁵ Auch die Fragen der Kosten und Eigenfinanzierung sind nicht unwichtig für die Kommission.²⁰⁶ Außerdem beachtet sie bei ihrer Entscheidung den Standort des Antragstellers, seine Vernetzung mit anderen Organisationen, Berufsverbänden und Bildungseinrichtungen, seine Erfahrungen in der Durchführung solcher Projekte, die Transparenz des Antragstellers, sein Auftreten in den Massenmedien, im Internet und in den sozialen Netzen.²⁰⁷

Sollte von der Kommission eine positive Entscheidung getroffen werden, muss der Antragsteller alle Bewerbungsunterlagen per Post an die Stiftung senden. Danach wird zwischen dem Antragsteller und der Stiftung eine Leistungsvereinbarung geschlossen. Anschließend überweist die Stiftung das Geld auf das Konto des Antragstellers und dieser kann mit der Realisierung des Projekts beginnen.

Pro Jahr werden etwa 30 Prozent aller eingereichten Projekte bewilligt. Seit 2008 sinkt die Zahl der eingereichten Projekte, aber auch der bewilligten Projekte kontinuierlich, wie in der Abbildung 9 zu sehen ist. Im Jahr 2008 wurden bei der Stiftung 1015 Bewerbungen eingereicht. 317 davon wurden von der Stiftung unterstützt. Im Jahr 2020 gingen nur 502 Anträge auf Finanzierung ein, davon wurden 138 gutgeheißen. Die sinkende Nachfrage von ausländischen Partnern nach Fördermitteln der Stiftung könnte darauf zurückzuführen sein, dass immer weniger

203 Polozenie o grantach fonda „Russkij mir“, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 24.6.2022, https://russkiymir.ru/grants/grant_document.pdf. S. 5.

204 Ebd. S. 5.

205 Ebd. S. 5.

206 Ebd. S. 5.

207 Ebd. S. 5.

ausländische Kulturinstitutionen, insbesondere im europäischen Raum, eine direkte Verbindung zu Geldern des Kremls vermeiden möchten. Denn die Stiftung Russkij mir hat ihre Rolle als Instrument der Soft Power Russlands verloren und wird von ausländischen Organisationen mittlerweile als Propagandakanal Moskaus angesehen.²⁰⁸ Darüber hinaus bestehen in einigen Ländern bereits offizielle Verbote für die Stiftung und ihre Tätigkeit. Ein Beispiel hierfür ist das seit 2014 geltende Verbot der Stiftungstätigkeit in der Ukraine.²⁰⁹ Und seit 2022 befindet sich die Stiftung auf der Sanktionsliste der EU.²¹⁰ Im Gegensatz dazu führt die Stiftung ihre Arbeit in Moldawien und Georgien – wo Russland Territorien besetzt hält – ohne große Hindernisse fort.



Abbildung 9 Anzahl der eingereichten und bewilligten Projekte © Stiftung Russkij mir

Der regionale Fokus der Stiftung liegt eindeutig in Europa, Russland und in der GUS, wie die Abbildung 10 zeigt. 39 Prozent aller bewilligten Projekte von 2008 bis 2020 wurden in europäischen Ländern ausgeführt, 21 Prozent in den Ländern der GUS und nur 10 Prozent in den Regionen Nord- und Südamerikas, Asiens, Afrikas, Australiens und des Nahen Ostens. Diese Fokussierung auf Europa und die GUS ist mit der Tatsache verbunden, dass die meisten Russischsprachigen in diesen Ländern leben. In Europa sprechen 21,1 Millionen Menschen Russisch, in der GUS 79,4 Millionen Menschen.²¹¹

208 „European Parliament resolution of 23 November 2016 on EU strategic communication to counteract propaganda against it by third parties (2016/2030(INI))“, European Parliament.

209 Popovic, Jenne, Medzhorsky.

210 Council Decision (CFSP) 2022/1272 of 21 July 2022 amending Decision 2014/145/CFSP concerning restrictive measures in respect of actions undermining or threatening the territorial integrity, sovereignty and independence of Ukraine, The Council of the European Union, 2022, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=OJ:L:2022:193:FULL&from=EN>.

211 Geographical distribution of the Russian-speaking population in 2019, statista, 2022, letzter Zugriff am 22.6.2022, <https://www.statista.com/statistics/1139302/russian-speaking-population-by-geographic-area/>.

Zudem werden auch Projekte russländischer Organisationen unterstützt. Etwa 30 Prozent aller bewilligten Projekte werden in Russland durchgeführt, was einige Fragen aufwirft, zum Beispiel warum Gelder für Projekte in Russland vergeben werden, wenn die Stiftung primär im Ausland arbeitet. Einige Fördergeldempfänger aus Russland sind bekannt und werden in den Jahresberichten namentlich erwähnt, wie der Internationale Verband der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur,²¹² dessen Präsidentin Verbickaja bis 2019 Vorsitzende des Stiftungsrates war, oder das Staatliche Puškin-Institut,²¹³ dessen Präsident Kostomarov bis 2021 Mitglied des Stiftungsrats war.

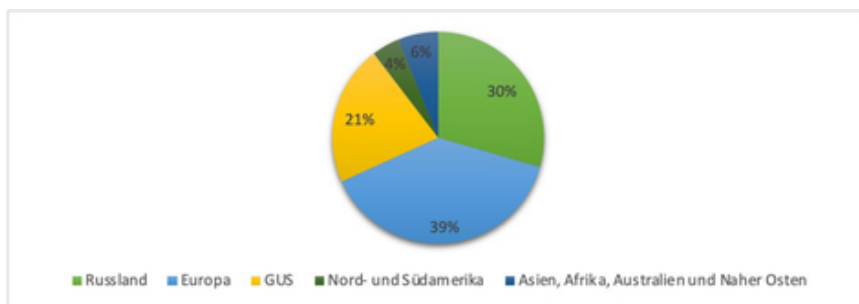


Abbildung 10 Aufteilung der bewilligten Projekte nach Regionen © Stiftung Russkij mir

In den Jahren 2008 bis 2020 finanzierte die Stiftung 1303 Projekte zur Förderung der russischen Sprache, wie in der Abbildung 11 zu sehen ist.²¹⁴ Ein Großteil der Mittel floss in 304 Projekte, die russische Schulen, Zentren und Universitätsabteilungen unterstützten. Dazu gehörten Maßnahmen wie die Durchführung von Russischkursen für Nicht-Muttersprachler und Weiterbildungskurse für Russischlehrer. Darüber hinaus wurden Fördermittel für 198 Projekte bereitgestellt, die darauf abzielten, Lehrmaterialien, Sachbücher und Wörterbücher zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Stiftung unterstützte außerdem 173 Projekte, die die Organisation von Sprachwettbewerben zum Ziel hatten.

Von 2008 bis 2020 realisierte die Stiftung zusammen mit anderen Partnern insgesamt 1503 Projekte im kulturellen Bereich, wie in Abbildung 12 dargestellt. Bei den

212 Otčet ob osnovnych napravlenijach dejatel'nosti za 2012 god (Moskva: Fond Russkij mir, 2013). S. 47.

213 Ebd. S. 48.

214 Seit 2014 unterscheidet die Stiftung in ihrer Berichterstattung zwischen Projekten zur Förderung der russischen Sprache und Projekten im kulturellen Bereich. Davor hat sie in ihrer Berichterstattung alle Projekte nach Zielen behandelt. Das bedeutet, dass diese Zahlen nicht absolut sind und nur meine Interpretation darstellen.

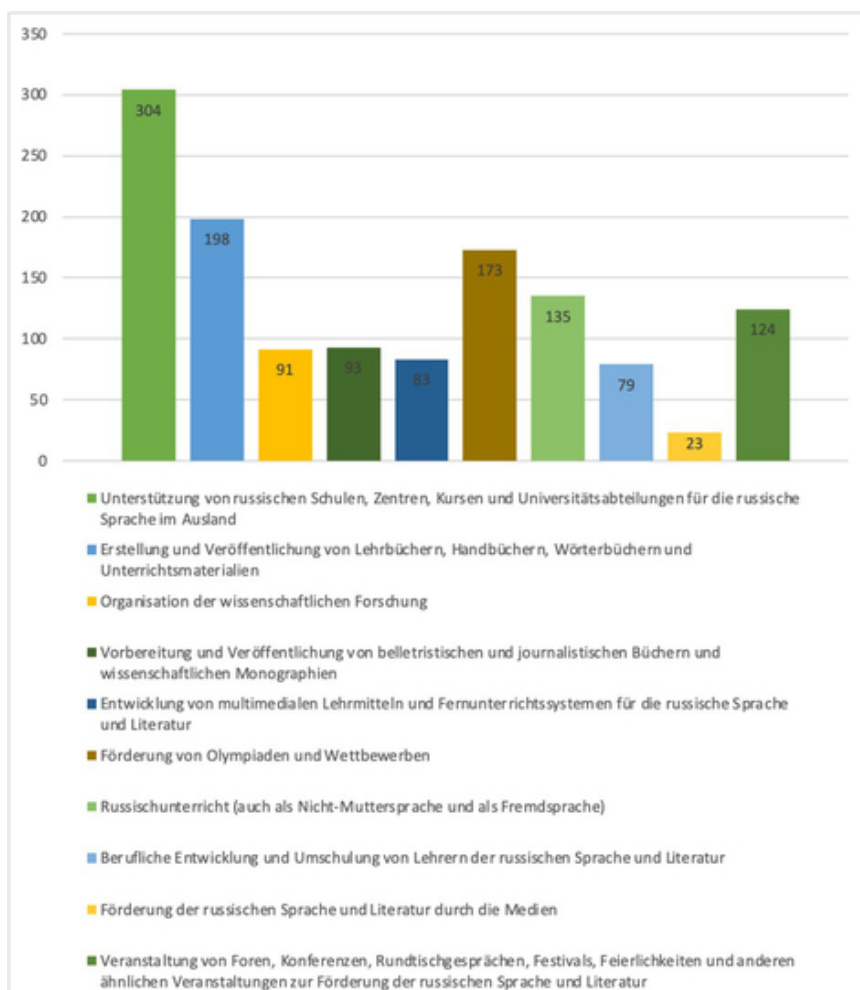


Abbildung 11 Aufteilung der Projekte im Bereich der russischen Sprache © Stiftung Russkij mir

meisten ging es um Veranstaltungen von Festen, Ausstellungen und Wettbewerben. Des Weiteren vergab die Stiftung Mittel für Projekte zur Förderung der russischsprachigen Medien. Zudem geht es um die Unterstützung von wissenschaftlichen Konferenzen, Seminaren, Workshops und öffentlichen Foren. Für diese Zwecke bewilligte die Stiftung 234 Projekte.

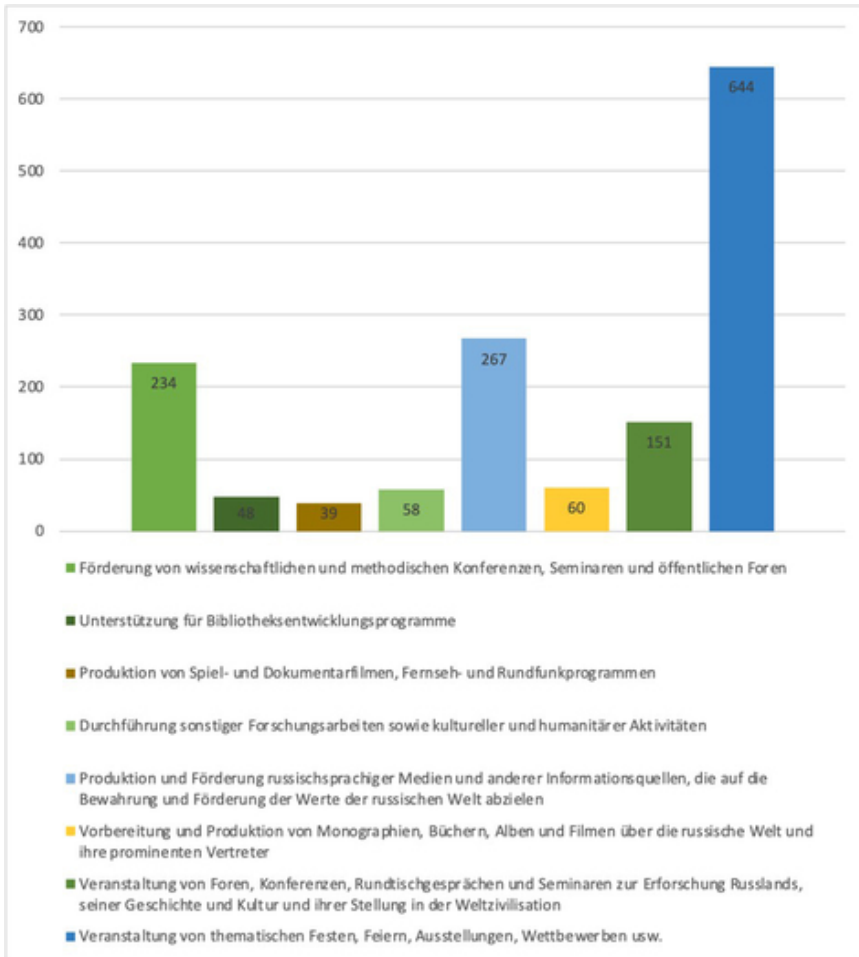


Abbildung 12 Aufteilung der Projekte im kulturellen Bereich © Stiftung Russkij mir

Es liegen nur fragmentarische Informationen zum Umfang der bereitgestellten Mittel vor. Eine umfassende Darstellung auf der Webseite der Stiftung ist nicht verfügbar. Partnerorganisationen der Stiftung haben diese Information ebenfalls nicht bereitgestellt. Um das Volumen der Förderbeträgen zu eruieren, werden die Daten der Streitfälle zwischen der Stiftung und ihren ausländischen Organisationen herangezogen. Im Fall Stiftung Russkij mir gegen Polskie Stowarzyszenie nauczycieli i wykladowcow języka rosyjskiego lag die Summe der Fördermittel bei 24.000 Euro, im Fall Stiftung Russkij mir gegen Biedribas Latvijas Krievu valodas un literaturas pasniedzēju asociacija bei 15.500 Euro und im Fall Stiftung Russkij mir gegen

Literatürinis Aleksandro Puškino muziejus bei 9000 Euro.²¹⁵ Obwohl vereinzelte Beispiele kein abschließendes Bild der Förderbeträge bieten, können sie dennoch einen groben Überblick der Mittel verschaffen.

Das Förderprogramm der Stiftung wird kritisiert aufgrund der bürokratischen Anforderungen für den Abschlussbericht, der Auswahl der Partnerorganisationen sowie der Unterstützung prorussländischer Politiker in der EU. Für den finalen Bericht muss der Antragsteller drei Unterlagen beibringen: einen inhaltlichen und einen finanziellen Bericht sowie ein Kostenverzeichnis. Dass dieser Prozess teilweise schwieriger und zeitaufwändiger ist als die Antragstellung, hat auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Stiftung, Tolstoj, kritisiert:

das System des Förderprogramms „Grants“ muss reformiert werden, um die übermäßige Bürokratie zu beseitigen. [...] Des Weiteren sollte die Berichterstattung vielleicht wirklich vereinfacht werden, damit es für die Menschen nicht fast unmöglich wird, am Förderprogramm teilzunehmen.²¹⁶

Des Weiteren wird von der internationalen Gemeinschaft Kritik an Projekten und Institutionen geäußert, die im Rahmen dieses Förderprogramms von der Stiftung finanziert werden. Der Stiftung Russkij mir wird vorgeworfen, mit diesem Programm russländische Agenten in den baltischen Ländern²¹⁷ und in der Ukraine²¹⁸ zu finanzieren. Die Stiftung übt trotz der proklamierten Ziele, die russische Sprache und Kultur zu fördern, Einfluss auf die politischen Angelegenheiten einiger europäischer Länder aus, indem sie gezielt bestimmte Politiker finanziell unterstützt. In dem Zeitraum von 2008 bis 2012 wurden lettische Politiker wie Tat'jana Ždanok, Nils Ušakovs und prorussische Aktivisten wie Aleksandr Gaponenko als

215 Kartoteka arbitražnych del / 7731281960, Pravo Tech, 2022, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://kad.arbitr.ru/>.

216 [„система грантовой поддержки нуждается в реформировании в сторону ухода от чрезмерной бюрократии. [...] Дальше, может быть, действительно упростить процедуру отчетности, чтобы не делать для людей практически невозможным участие в грантовой программе.“] Tolstoj zjaval, čto sistema grantov fonda „Russkij mir“ nuždaetsja v reformirovanii, Tass, 2021, letzter Zugriff am 5.8.2022, https://tass.ru/politika/12670495?utm_source=google.com&utm_medium=organic&utm_campaign=google.com&utm_referrer=google.com.

217 Donata Motuzajte, ReBaltica: pomošč Rossii obščestvennikam Litvy ostaetsja tajnoj, Delfi, 2012, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://www.delfi.lt/ru/news/politics/rebaltica-pomosch-rossii-obschestvennikam-litvy-ostaetsya-tajnoj.d?id=57144803>. Sanita Jemberga et al., Miljoni no Kremļa, re:baltica, 2015, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://rebaltica.lv/2015/08/miljoni-no-kremļa/>.

218 Schemy finansuvannja ahentiv „russkoho myra“, Centr žurnalistič'kich rozsliduvan', 2020, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://investigator.org.ua/ua/investigations/222970/>; Rustam Avdjev, Ukrajin's'ki hasrolery rosij's'kich „Barchatnych sezoniv“, Centr žurnalistič'kich rozsliduvan', 2019, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://investigator.org.ua/ua/blogs/220669/>.

Empfänger dieses Programms identifiziert.²¹⁹ Die Aktivitäten der Stiftung bewegen sich in einer ethisch und rechtlich fragwürdigen Grauzone, da sie ihre kulturelle Zielsetzung durch gezielte politische Einflussnahme verfälscht.

219 PB: tajnaja cel' fonda „Russkij mir“ – ukrepiť vlijanie Rossii, Delfi, 2012, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://rus.delfi.lv/news/daily/latvia/pb-tajnaya-cel-fonda-russkij-mir-ukrepiť-vlijanie-rossii.d?id=42232082&all=true>.

4. Das Netzwerk der Stiftung Russkij mir in Deutschland und Österreich

In diesem Kapitel wird das bestehende Netzwerk der Stiftung Russkij mir in Deutschland und Österreich erörtert. Die Stiftung hat in diesen Ländern eine aktive Politik zur Vergabe von Mitteln für Kultur- und Bildungsprojekte betrieben, was zur Entstehung vieler russischer Zentren und Kabinette führte. Der Stiftung gelang es zwischen 2007–2019, ein breites Netzwerk von Partnern in Europa zu bilden, 36 russische Zentren und 46 Kabinette der „Russischen Welt“ wurden überall in der EU eingerichtet. Mit seinen fünf russischen Zentren ist Deutschland das Land mit der zweitgrößten Anzahl von Zentren nach China, wo die Stiftung sieben installiert hat. Das Partnernetzwerk der Stiftung ist umfangreicher. Allein im Partnerregister der Stiftung befinden sich über 5698 Einträge mit detaillierten Angaben zu weltweiten Partnerinstitutionen.¹ Jedoch nicht alle Partnerorganisationen tragen sich ein. Die tatsächliche Ziffer könnte viel höher sein.

Um das Ausmaß des Netzwerks der Stiftung in Deutschland und Österreich zu ermessen, werden nur Einrichtungen mit einer direkten Verbindung zur Stiftung untersucht. Eine Verbindung gilt als direkt, wenn diese nachgewiesen werden kann. Dank des Jahresberichts der Stiftung und zahlreicher Berichte auf der Webseite der Stiftung kann eine solche Analyse durchgeführt werden. In den meisten Fällen gehören dazu eingetragene Migranten- und Kulturvereine mit einem Bezug zur russischen Sprache oder zu Russland, öffentliche und private Bildungsinstitutionen, an denen Russisch oder auf Russisch unterrichtet wird. Sie alle beheimaten ein russisches Zentrum oder ein Kabinett der „Russischen Welt“ oder sie haben über mehrere Jahre Mittel von der Stiftung für ihre Projekte bekommen. Obgleich die Tätigkeit dieser Einrichtungen den Kernpunkt der Analyse bildet, wird auch die personelle und finanzielle Struktur untersucht, um ein Gesamtbild ihrer Arbeit zu erhalten.

Anschließend werden länderübergreifende Projekte analysiert, die die Stiftung gemeinsam mit ausländischen Partnerorganisationen durchführt und/oder finanziert. Dabei wird besonders auf zwei Projekte im Bereich der Förderung der russischen Sprache eingegangen, auf den Sprachwettbewerb „Spielend Russisch lernen“ und das Projekt „RussoMobil“. Zudem werden im Bereich der kulturellen Ausrichtung Projekte analysiert, die den Schwerpunkt „Tag des Sieges“ haben. Diese

1 Seit März 2022 funktioniert das Register der Partnerorganisationen auf der Webseite der Stiftung nicht.

Projekte werden von zahlreichen Partnerorganisationen der Stiftung weltweit organisiert.

4.1 Deutsch-russländische Kulturpolitik

Die Bundesrepublik Deutschland und Russland pflegten bis 2014 Beziehungen, die auf wechselseitigen wirtschaftlichen Interessen und einer festen Struktur der zwischengesellschaftlichen Verbindungen beruhten.² Die Russlandpolitik spielte eine große Rolle in der deutschen Außenpolitik, denn für Berlin gelte diese als Kernelement für die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.³ Die deutsch-russländischen wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Beziehungen festigten sich in den 2000er Jahren zu und entwickelten sich 2008 zur „Modernisierungspartnerschaft“, wie sie der ehemalige Außenminister Frank-Walter Steinmeier in einer Rede in Jekaterinburg bezeichnete.⁴

Die kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern florierten in der 1990er und 2000er Jahren. Moskau wurde zum „Hauptadressat der deutschen auswärtigen Kulturpolitik“.⁵ Das Goethe-Institut eröffnete 1992 neben seinem Hauptbüro in Moskau auch Niederlassungen in Sankt Petersburg 1993 und in Nowosibirsk 2013. Im Jahr 1993 etablierte der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) eine Außenstelle in Moskau und richtete Informationspunkte in den Jahren 2001 in Nowosibirsk, 2002 in Sankt Petersburg und 2013 in Kasan ein. 2005 wurde das Deutsche Historische Institut (DHI) in Moskau gegründet, mit dem Ziel, den wissenschaftlichen Austausch zwischen deutschen und russländischen Historikern zu fördern. Es bestanden zwischen beiden Ländern über 80 Städtepartnerschaften und 500 Hochschulpartnerschaften.⁶ Es wurden mehrere Abkommen geschlossen, die die Grundlage der bilateralen Kulturpolitik bildeten: das „Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über kulturelle Zusammenarbeit“ vom

2 Artem Sokolov, „Die Bundestagswahl und die deutsch-russischen Beziehungen“, *Russland-Analysen*, Nr. 148 (15.10.2021), <https://doi.org/10.31205/R.A.408.01>, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/408/die-bundestagswahl-und-die-deutsch-russischen-beziehungen/>. S. 3.

3 Hannes Adomeit, „Bilanz der deutschen Russlandpolitik seit 1990“, *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen* 4, Nr. 3 (2020), <https://doi.org/10.1515/sirius-2020-3004>. S. 276.

4 Rede des Außenministers Frank-Walter Steinmeier am Institut für internationale Beziehungen der Ural-Universität in Jekaterinburg, Auswärtiges Amt, 2008, letzter Zugriff am 19.12.2023, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/080513-bm-russland/219750>.

5 Adomeit, „Bilanz der deutschen Russlandpolitik seit 1990“, S. 280.

6 Ebd. S. 280.

16. Dezember 1992,⁷ das „Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über das Erlernen der deutschen Sprache in der Russischen Föderation und der russischen Sprache in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 9. Oktober 2003⁸ und die „Gemeinsame Erklärung über die strategische Partnerschaft auf dem Gebiet der Bildung, Forschung und Innovation“ vom 16. Juli 2009.⁹

Im Jahr 2012 kam es zu einer signifikanten Veränderung in den deutsch-russländischen Beziehungen. Während Russland eine autokratischere Entwicklung durch die Rückkehr von Vladimir Putin in den Kreml, die Verabschiedung repressiver Gesetze und schließlich die rechtswidrige Annexion der Krim im Jahr 2014 erlebte, passte die Bundesregierung ihre Russlandpolitik von Kooperation auf Sanktionen an. Diese Politik wurde nicht von allen in Deutschland unterstützt. Es bildete sich eine sogenannte Russlandlobby – eine Reihe von Politikern und Journalisten, die oft als „Russlandversther“ bezeichnet werden. Sie forderten die Aufhebung der Sanktionen gegen Russland und eine enge Kooperation mit dem russländischen Präsidenten.¹⁰ Dazu gehörten unter anderem Gerhard Schröder (SPD), Markus Söder (CSU), Matthias Platzeck (SPD), Sarah Wagenknecht (Die Linke), Alexander Gauland (AfD) und noch viele andere.¹¹ Obgleich die von der EU verhängten wirtschaftlichen und politischen Sanktionen gegen Russland weiterhin bestehen,¹² ist der Kulturaustausch zwischen den beiden Ländern erhalten geblieben. Ein Beispiel dafür sind die „Russischen Seasons 2019“ in Deutschland. Nach dem russländischen Einmarsch in die Ukraine am 24. Februar 2022 hat die deutsche Regierung allerdings die Zusammenarbeit mit Russland in allen Bereichen gestoppt.

7 Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über kulturelle Zusammenarbeit (Deutsche Vertretungen in Russland, 1992).

8 Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über das Erlernen der deutschen Sprache in der Russischen Föderation und der russischen Sprache in der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Vertretungen in Russland, 2003).

9 Gemeinsame Erklärung über die strategische Partnerschaft auf dem Gebiet der Bildung, Forschung und Innovation zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation (Deutsche Vertretungen in Russland, 2009).

10 Hannes Adomeit, „Müssen wir Russland besser verstehen lernen? Eine kritische Auseinandersetzung mit den Argumenten für eine neue Russlandpolitik“, *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen* 3, Nr. 3 (2019), <https://doi.org/10.1515/sirius-2019-3002>. S. 224.

11 Katharina Schuler, Tilman Steffen, Was sagen die Russlandversther?, *Die Zeit*, 2022, letzter Zugriff am 15.8.2022, https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-02/ukraine-krise-russland-wladimir-putin-linke-spd-afd?utm_referrer=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2F.

12 Sabine Fischer, „Schwieriges Verhältnis zu Moskau. Deutsche Russlandpolitik muss weiter justiert werden,“ in *Deutsche Außenpolitik im Wandel. Unstete Bedingungen, neue Impulse*, ed. Günther Maihold et al. (Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik, 2021). S. 46.

Die russländische auswärtige Kulturpolitik ist in Deutschland erst mit der Gründung der Stiftung Russkij mir im Jahr 2007 in eine Charmeoffensive gegangen. Und Deutschland wurde aus mehreren Gründen sofort zum Ziel dieser Politik. Die große russischsprachige Community in Deutschland stellt einen fruchtbaren Boden für die Stiftung und ihre auswärtige Kulturpolitik dar. Es leben in Deutschland etwa 2,2 Millionen Russischsprachige, die auf unterschiedlichem Niveau Russisch sprechen.¹³ Die russischsprachige Community bildete sich in den 1990er Jahren im Zuge der Emigration von russlanddeutschen (Spät-)Aussiedlern aus dem postsojetischen Raum nach Deutschland. Es existieren in der Bundesrepublik mehr als 500 Organisationen und Vereine, die einen Bezug zur russischen Sprache und/oder Kultur haben.¹⁴ Einige davon arbeiten mit den politischen Institutionen Russlands wie der russländischen Botschaft in Berlin, den russländischen Generalkonsulaten in Bonn, Frankfurt/Main, Leipzig, München und dem „Russischen Haus“ in Berlin (RHB) von Rossotrudničestvo zusammen. Dazu gehört der Koordinationsrat russländischer Landsleute in Deutschland („Obščegermanskij koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov“), kurz KSG, der direkt von der Rossotrudničestvo finanziert und unterstützt wird. Einige Vereine stehen in direkter Verbindung mit der Stiftung Russkij mir. Dazu zählen sechs russische Zentren in Berlin, Dresden, Hamburg, Mainz und Nürnberg und drei Kabinette der „Russischen Welt“ in Düsseldorf, Leipzig und Bad Wildungen. Andere Kulturvereine erhalten regelmäßig finanzieller Unterstützung aus Russland für ihre Projekte in Deutschland. Dazu gehören der Verein MIR in München und die Deutsch-Russische Gesellschaft e. V. in Göttingen.

4.1.1 Russischsprachige Migrations-, Bildungs- und Kulturverbände

Direkt nach ihrer Gründung begann die Stiftung mit großem Tempo das Programm zur Eröffnung von russischen Zentren weltweit umzusetzen. Bereits 2009 wurde das erste russische Zentrum in Deutschland am Deutsch-Russischen Kulturinstitut e. V. (DRKI) in Dresden eröffnet. Der gemeinnützige Verein entstand aus einem Leseklub bei der Gesellschaft Sachsen-Osteuropa und wurde im Mai 1993 als Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V. registriert. Der Verein verfolgt das Ziel, den Dialog zwischen den deutsch- und russischsprachigen Kulturräumen zu fördern. Das DRKI bietet seinen Besuchern Kurse der russischen Sprache und diverse Kulturveranstaltungen an, wie Lesungen mit deutschen und russischen

13 Jannis Panagiotidis, *Postsowjetische Migration in Deutschland: Eine Einführung*. (Beltz, 2020). S. 119–120.

14 Dimitri Schilmover, Die russischsprachige Diaspora in Deutschland, MiGAZIN, 2013, letzter Zugriff am 6.10.2022, <https://www.migazin.de/2013/08/22/bundeskonferenz-russen-diaspora-deutschland/>.

Autoren, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, wissenschaftliche Vorträge und Rundtischgespräche.¹⁵ Das Kulturinstitut beheimatet die drittgrößte russischsprachige Dostoevskij-Bibliothek mit einem Medienbestand von über 25.000 Einheiten.¹⁶ Das Institut verehrt diesen russischen Schriftsteller, der in Dresden fast zweieinhalb Jahre (1869–1871) verbrachte, denn er symbolisiert aus Sicht des Vereins die deutsch-russländischen Beziehungen. Dies erklärt, warum sich das DRKI für ein Dostoevskij-Denkmal einsetzte, das 2006 direkt neben dem Sächsischen Landtag in Anwesenheit von Bundeskanzlerin Merkel und dem russländischen Präsidenten Putin eingeweiht wurde.

Neben dem kulturellen Angebot existiert im DRKI ein Servicebüro zur Unterstützung und Vorbereitung konsularischer Prozesse für russländische Staatsangehörige. Zu den Dienstleistungen des Servicebüros gehören die Vorbereitung von Dokumenten für die An- und Abmeldung im Generalkonsulat der Russländischen Föderation in Leipzig, die Beantragung der Reisepässe der Russländischen Föderation, die Ausstellung von Bescheinigung über den Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland oder die Beantragung einer Rente der Russländischen Föderation.¹⁷ Darüber hinaus stellt das Kulturinstitut der russländischen Botschaft in Deutschland die Infrastruktur in Dresden als Wahllokal zur Verfügung. So fanden hier 2018 die Präsidentschaftswahlen¹⁸ und 2021 Parlamentswahlen¹⁹ statt. Die Villa, in dem sich das DRKI befindet, gehört dem russländischen Außenministerium.²⁰

Geleitet wird das DRKI von Dr. Wolfgang Schälike, einem „Ruheständler mit Sympathien für Russland und Putin“.²¹ 2007 wurde Schälike mit der Puškin-Medaille für „seinen großen Beitrag zur Festigung der Freundschaft und der

15 Willkommen, Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V. Dresden, 2022, letzter Zugriff am 26.8.2022, <https://drki.de/>.

16 Bibliothek, Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V. Dresden, 2022, letzter Zugriff am 26.8.2022, <https://drki.de/bibliothek/>.

17 „Willkommen“, Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V. Dresden.

18 Rossijane dosročno progolosovali v Drezdene na vyborach prezidenta RF, MIR24, 2018, letzter Zugriff am 26.8.2022, <https://mir24.tv/news/16294486/rossijane-dosrochno-progolosovali-v-drezdene-na-vyborah-prezidenta-rf>.

19 Vyборы deputatov Gosudarstvennoj Dumy Federal'nogo Sobranija Rossijskoj Federacii vošmogo sozyva, Posol'stvo Rossijskoj Federacii v FRG, 2021, letzter Zugriff am 27.6.2022, <https://russischebotschaft.ru/ru/vybory-deputatov-gosudarstvennoj-du/>.

20 Sergej Kanev, Cekrety „Russkogo doma“ v Berline: šifrovki iz Moskvy, vorovstvo i proplačennye ugovorniki, The Insider, 2023, letzter Zugriff am 12.2.2023, <https://theins.ru/politika/259119>.

21 Alexandra Gerlach, Für und gegen die Russen, Deutschlandfunk, 2015, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/sachsen-fuer-und-gegen-die-russen-100.html>.

Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland auf dem Gebiet der Kultur“ ausgezeichnet.²²

Finanziell wird das DRKI von der Stiftung Russkij mir und der Stadt Dresden unterstützt. Seit 1999 bekommt das DRKI eine städtische Förderung in Höhe von etwa 20.000 Euro pro Jahr²³, im Jahr 2022 waren es 18.000 Euro.²⁴ Die Stiftung finanziert das russische Zentrum am Kulturinstitut seit 2009 mit geschätzt 30.000 Euro.²⁵ Dem DRKI steht die Möglichkeit zur Verfügung, sich für eine zusätzliche Finanzierung bei der Stiftung Russkij mir zu bewerben.

Die Arbeit des Institutes wird von deutscher Seite kritisiert. Der Dresdner Stadtrat attestiert dem Verein „Defizite beim interkulturellen Austausch“ sowie „einen nicht ausreichend multiperspektivischen Ansatz in der Erinnerungskultur“.²⁶ Der Journalist Michael Bartsch kritisiert die Arbeit des Kulturinstituts als „wenig beziehungsfördernd“ und bezeichnet das Veranstaltungsprogramm als „retrospektive Traditionspflege“.²⁷ Die russländische Seite beurteilt die Arbeit des Kulturinstituts durchaus positiv und die Leitung der Stiftung lobt den Verein und seinen Vorsitzenden.²⁸

Das DRKI hat sich klar gegen den Krieg in der Ukraine positioniert und einige Veranstaltungen mit Bezug zu Russland abgesagt:

Wir Sprecher:innen des Netzwerkes verurteilen den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Unsere Solidarität gilt dem ukrainischen Volk, allen in der Ukraine lebenden Menschen, den aus diesem Land Geflohenen und Fliehenden sowie den sich mutig gegen diesen Angriffskrieg stellenden Russinnen und Russen.²⁹

22 Feierstunde im Deutsch-Russischen Kulturinstitut, Dresden, 2007, letzter Zugriff am 6.10.2022, https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/archiv/2007/05/pm_045.php.

23 Institutionelle Förderung, Landeshauptstadt Dresden, 2022, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.dresden.de/de/kultur/kulturforderung/kulturforderung/gefoiderte-institutionen.php>.

24 Kommunale Kulturförderung. Institutionelle Förderung 2022, Landeshauptstadt Dresden, 2022, letzter Zugriff am 10.1.2023, https://www.dresden.de/media/pdf/kulturamt/IF_2022_Beschlussfassung.pdf.

25 Da ich keine präzisen Zahlen für diese Institution habe, schätze ich basierend auf meiner Recherche, dass die finanzielle Unterstützung der Stiftung jährlich ungefähr 30.000 Euro beträgt.

26 Hendrik Lasch, Im Schatten der Weltpolitik, nd, 2018, letzter Zugriff am 6.10.2022, <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1108114.deutsch-russische-kulturinstitut-im-schatten-der-weltpolitik.html>.

27 Michael Bartsch, Ein Desaster für den Dialog, nd, 2022, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1162143.folgen-des-ukraine-kriegs-ein-desaster-fuer-den-dialog.html>.

28 Russkij mir pozdravljaet doktora Vol'fganga Šelike s jubileem!, Fond „Russkij mir“, 2012, letzter Zugriff am 6.10.2022, https://www.russkiymir.ru/news/96784/?sphrase_id=1355174.

29 Stellungnahme zum Statement des Netzwerkes Kultur Dresden vom 4. März 2022, Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V., 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://drki.de/stellungnahme-zum-statement-des-netzwerkes-kultur-dresden/>.

Die Leitung des Instituts äußert sich nicht zur Kooperation mit der Stiftung. Dennoch besteht trotz des Krieges die Zusammenarbeit des DRKI mit den russländischen Institutionen weiterhin. Ein konkretes Beispiel hierfür ist die Ausstellung „Sergej Rachmaninov: Ich bin ein russischer Komponist“, die vom Russländischen Nationalmuseum für Musik entwickelt wurde und 2023 in den Räumlichkeiten des DRKI sowie im Russischen Haus in Berlin präsentiert wurde.³⁰

Das zweite russische Zentrum in Deutschland wurde 2009 in Nürnberg am Russisch-Deutschem Kulturzentrum e. V. (RDK) eröffnet. Das RDK wurde 1998 von einer Gruppe russischsprachiger Eltern gegründet³¹ und „leistet mit seinen Angeboten eine große Hilfe für Spätaussiedler, jüdische Einwanderer und Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern und steuert damit einen wichtigen Beitrag zur Integration dieser Menschen in die deutsche Gesellschaft bei“.³² Heutzutage bietet das Zentrum etwa 3000 Stunden schulbegleitenden Unterricht und rund 120 Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Diese umfassen Mal- und Zeichenkurse, Nachhilfe in Mathematik und Deutsch, Tanz, Englisch sowie die Organisation von 100–200 kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten.³³ Dazu gehören beispielsweise das Kinder- und Familientheater, die Samstagsschule und Exkursionen. Das Bildungsangebot ist zweisprachig, Deutsch und Russisch, wobei die russische Sprache überwiegt.³⁴

Geleitet wird das RDK von Irina Fixel. Sie pflegt enge Kontakte zu den politischen Institutionen Russlands. Sie hat die Bewegung der russländischen Landsleute im Ausland mitgegründet und einige Jahre geleitet: 2006–2010 war sie Mitglied des Weltkoordinierungsrats russländischer Landsleute im Ausland und 2007–2010 Vorsitzende des neugegründeten Koordinationsrats russländischer Landsleute in Deutschland. Damit trug sie zur Konsolidierung der russländischen Landsleute im Ausland, aber auch der russischsprachigen Bevölkerung in Deutschland bei. Einige Russlanddeutsche waren allerdings nicht einverstanden damit, ein Instrument der russländischen Außenpolitik zu sein.³⁵ Auf diesen Vorwurf antwortete Irina Fixel in einem Interview:

30 V Drezdene i Berline prochodit vystavka „Sergej Rachmaninov: Ja – russkij kompozitor“, RusNews-Day, 2023, letzter Zugriff am 20.12.2023, <https://rusnewsday.ru/index.php/kultura/item/12416-v-drezdene-i-berline-prochodit-vystavka-sergej-rachmaninov-ya-russkij-kompozitor>.

31 Über uns. Russisch-Deutsches Kulturzentrum e. V., Russisch-Deutsches Kulturzentrum e. V., letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.rdkev.de/about-us/?lang=de>.

32 Ebd.

33 Kurse, Russisch-Deutsches Kulturzentrum e. V., letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.rdkev.de/portfolio/?lang=de>.

34 Wolfgang Heilig Achneck, *Brücke nach Russland*, nordbayern, 2015, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.nordbayern.de/region/nuernberg/bruecke-nach-russland-1.4591675>.

35 „Ob'edinjat'sja? Vo imja čego?“, *ost-west panorama* 122, Nr. 8 (2007), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://wolgadeutsche.net/artikel/OWP/OWP_2007_08.pdf.

Unser Ziel ist es, die Reihen der in Deutschland lebenden ehemaligen Bürger Russlands zu schließen, damit sie sich hier ebenso sicher fühlen wie zum Beispiel die gut organisierte türkische Gemeinde. In diesem Zusammenhang ist mir die Position einiger russlanddeutscher Organisationen unverständlich, die ihren Mitgliedern die Teilnahme an unserem Gründungskongress in Nürnberg verboten haben. Was soll's: Wenn sie sich nicht anschließen wollen, muss man sie eben führen!³⁶

Irina Fixel ist eine bekannte Persönlichkeit in der lokalen politischen Szene. 2013 kandidierte sie für den Nürnberger Stadtrat für die CSU, landete mit 46.687 Stimmen jedoch auf dem 27. Platz in der Parteiliste.³⁷ Daneben arbeitet sie im Kulturladen Röthenbach und ist für Integrationsangebote verantwortlich.³⁸

Das Russisch-Deutsche Kulturzentrum wird von der Stadt Nürnberg finanziell unterstützt. Die Zuschüsse im Rahmen der Integrations- und Menschenrechtsarbeit betragen jährlich fast 120.000 Euro.³⁹ Auch für das Jahr 2022 wurden im kommunalen Budget 120.290 Euro für das Russisch-Deutsche Kulturzentrum eingeplant.⁴⁰ Etwa die Hälfte dieser Summe floss in die Nutzung der Immobilie. Die Liegenschaft wird dem Kulturzentrum von der Stadt zusammen mit dem Kulturladen Röthenbach zur Verfügung gestellt. Zudem bekommt das Kulturzentrum eine Finanzierung von der Stiftung Russkij mir für das russische Zentrum. Die Summe beträgt schätzungsweise 30.000 Euro jährlich.⁴¹ Zudem erhält das Nürnberger Kulturzentrum von der Stiftung zusätzliche finanzielle Unterstützung für verschiedene Projekte. Ein Beispiel hierfür ist die Organisation des Festes „Masleniza“ im Jahr 2013 durch das RDK, das von der Stiftung finanziert wurde.⁴²

Die Stadt ist mit der Arbeit des Kulturzentrums zufrieden.⁴³ Seit dem russländischen Einmarsch in die Ukraine kritisieren einige Politiker die (Nicht-)Positionierung des Vereins zum Krieg in der Ukraine. Im März 2022 verhängte Irina Fixel ein Verbot, über den Krieg zu sprechen. In ihrem Facebook-Post schrieb sie:

36 Zitiert nach Norbert Krallemann, *Russlanddeutsche verstimmt*, ornis, 2008, letzter Zugriff am 7.10.2022, <http://www.ornis-press.de/russlanddeutsche-verstimmt.785.0.html>.

37 Stadtratswahl 2014, Wahlamt Nürnberg, 2014, letzter Zugriff am 27.8.2022, https://datenwahlen.nuernberg.de/ko2014/srw/sr14_kand.html#marke01.

38 Über den Kulturladen Röthenbach, Amt für Kultur und Freizeit, letzter Zugriff am 7.10.2022, https://www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/roethenbach_ueberuns.html#_0_4.

39 Publikationen, Referat für Finanzen, Personal und IT, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://www.nuernberg.de/internet/referat2/>.

40 Haushaltsplan der Stadt Nurnberg 2022. Band 1 Gesamthaushalt (Stadt Nurnberg, 2022). S. 150.

41 Da ich keine präzisen Zahlen für diese Institution habe, schätze ich basierend auf meiner Recherche, dass die finanzielle Unterstützung der Stiftung jährlich ungefähr 30.000 Euro beträgt.

42 Natella Jakimov, „Tam russkij duch... tam Rus'ju pachnet!“. *Russkaja Maslenica v Njurnberge*, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/63607/>.

43 Annekatrin Fries, persönliche Kommunikation, 3.1.2024.

Auf unserem Territorium gibt es keinen Platz für Hass, Hetze, Propaganda und Schikanen gegeneinander und kann es auch nicht geben! Um diese schreckliche Zeit ruhig und freundschaftlich zu verbringen, um die warme und freundliche Atmosphäre zu bewahren, für die wir immer berühmt waren, bitten wir Sie, das Thema Krieg auf unserem Territorium nicht zu diskutieren, um niemanden versehentlich mit einem unbedachten Wort zu provozieren.⁴⁴

Dieser Post löste Kritik aus und wurde für Kommentare geschlossen. Es meldeten sich auch Politiker zu Wort und kritisierten die Einstellung des Kulturzentrums.⁴⁵ Nach meiner Anfrage beim zuständigen Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg bezüglich der Finanzierung des Zentrums durch den russländischen Staat nach 2022 wurde bestätigt, dass die Stadt Nürnberg dem Kulturzentrum aufgrund „des Verzichts auf Stiftungsmittel des Russkij Mir eine weitere Förderung“ gewähre.⁴⁶

Neben den beiden Zentren eröffnete die Stiftung Russkij mir in Deutschland auch Kabinette der „Russischen Welt“, 2011 am Kultur- und Integrationszentrum Vergissmeinnicht e. V. in Bad-Wildungen und an der Russischen Gesellschaft NRW e. V. in Düsseldorf. Die Russische Gesellschaft NRW wurde 2009 von Jana Zviaghin⁴⁷ mit dem Ziel ins Leben gerufen, die russische Kultur in Deutschland zu fördern: „Der Verein engagiert sich in den Bereichen Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft, Bildung und Integration – wobei der Schwerpunkt auf der kulturellen Arbeit liegt – und arbeitet stets seinem wichtigsten Ziel entgegen: eine Brücke zwischen Russland und Deutschland auf internationaler Ebene sowie innerhalb Deutschlands zu schlagen.“⁴⁸ Dafür organisiert der Verein jeden ersten Donnerstag im Monat einen Filmabend, hier werden russische Filme mit deutschen Untertiteln gezeigt. Darüber hinaus veranstaltet der Verein Ausstellungen und Vorträge und organisiert Kulturreisen nach Russland.⁴⁹ Die größte Veranstaltung, die die Russische Gesellschaft

44 Russisch-Deutsches Kulturzentrum Nürnberg, Facebook, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://www.rdkev.de/?lang=de>.

45 Isabel Lauer, Russisch-Deutsches Kulturzentrum: Krieg soll außen vor bleiben, Nürnberger Nachrichten, 2022, letzter Zugriff am 2.1.2024, <https://www.nn.de/nuernberg/russisch-deutsches-kulturzentrum-krieg-soll-aussen-vor-bleiben-1.11927481>.

46 Annkatrin Fries, persönliche Kommunikation, 3.1.2024.

47 Jana Zvjagina ist der Originalname, transliteriert aus dem Russischen ins Deutsche. Jana Zviaghin ist die deutsche Variante des Namens. Darüber hinaus gibt es noch eine andere Variante des Namens, nämlich Iana Zviaghin.

48 Russische Gesellschaft NRW e. V., ProMosaik, 2014, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://promosaik.org/russische-gesellschaft-nrw-e-v/>.

49 Dieter Sieckmeyer, Festival: „Zwischen Balalaika und Netrebko“, Westdeutsche Zeitung, 2013, letzter Zugriff am 14.10.2022, https://www.wz.de/nrw/duesseldorf/kultur/festival-zwischen-balalaika-und-netrebko_aid-29831653.

NRW durchführte, war das Festival „Vivat, Russland“ 2013, wo zahlreiche namhafte Musiker aus Russland wie Vladimir Nazarov und Vadim Ejlenkrig auftraten. Das Kulturfestival „Vivat, Russland“ fand jährlich von 2012 bis 2020 bei wechselnden Vereinen im Auftrag des Koordinationsrates russländischer Landsleute in Deutschland statt und stand unter der Schirmherrschaft des Außenministeriums der Russländischen Föderation, der Botschaft der Russländischen Föderation in Berlin und der Stiftung Russkij mir.⁵⁰

Ein zweiter Schwerpunkt der Russischen Gesellschaft NRW bildet die Integrationsarbeit, die darauf abzielt, „deutsche und russische Mitbürger aneinander heranzuführen“.⁵¹ Auf der Webseite der Gesellschaft wird dies wie folgt ausgedrückt: „Unter dem Motto Integration durch gemeinsame Interessen wollen wir sie bei gemeinsamen Ausflügen oder Tätigkeiten zusammenbringen und ins Gespräch kommen lassen“.⁵² Zudem setzt sich die Gesellschaft für die Popularisierung der russischen Sprache ein und bietet dafür diverse Kurse und Seminare, wie „Russisch für Anfänger“, Konversationskurse, „Russisch für den Beruf“ oder Kurse zu russischer Literatur, an.⁵³ Der kulturelle und insbesondere musikalische Schwerpunkt des Vereins⁵⁴ erklärt sich dadurch, dass Jana Zviaghin schon vor der Gründung des Vereins Musikabende in Nordrhein-Westfalen organisierte.⁵⁵

Zu den Finanzen des Vereins gibt es keine Information. Die Stiftung Russkij mir unterstützte den Verein bei der Einrichtung des Kabinetts schätzungsweise mit etwa 20.000 Euro.⁵⁶ Zudem finanzierte sie einige Projekte des Vereins. Die genaue Höhe dieser Zuwendung ist aufgrund fehlender Daten nicht ermittelbar. 2020 wurde die Russische Gesellschaft NRW aus unbekannten Gründen geschlossen. Auf der Seite der Stiftung Russkij mir wird der Verein weiterhin als aktiv angezeigt.⁵⁷

Im Jahr 2011 eröffnete die Stiftung Russkij mir ein drittes Kabinett der „Russischen Welt“ in dem Verein Vergissmeinnicht in Bad Wildungen. Dieser Verein wurde 2009 als Teil des Projektes „Migranten-Eltern-Lotsen“ gegründet. Dieses Projekt

50 Internationales Festival der russischen Kultur in Kiel – 2019, LACA e. V., 2019, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://festivalart13.com/vivat-russland-internationales-festival-der-russischen-kultur/>.

51 „Russische Gesellschaft NRW e. V.“, ProMosaik.

52 Ebd.

53 Ebd.

54 Mittwoch im „Apollo“ – Russische „Boy Group“ will Düsseldorf begeistern, Düsseldorf Blog, 2014, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://www.duesseldorf-blog.de/2014/04/30/mittwoch-im-apollo-russische-boy-group-will-duesseldorf-begeistern/#more-31344>.

55 Thomas Lekies, Russische Kultur für Mettmann, Westdeutsche Zeitung, 2008, letzter Zugriff am 14.10.2022, https://www.wz.de/nrw/kreis-mettmann/mettmann/russische-kultur-fuer-mettmann_aid-31503045.

56 Da ich keine präzisen Zahlen für diese Institution habe, schätze ich basierend auf meiner Recherche, dass die finanzielle Unterstützung der Stiftung einmalig etwa 20.000 Euro betrug.

57 „Kabinety Russkogo mira“, Fond „Russkij mir“.

führt die Otto-Benecke-Stiftung gemeinsam mit dem Kultur- und Integrationszentrum Phoenix in Köln durch.⁵⁸ Mit der Gründung des Vereins Vergissmeinnicht entstand in Deutschland ein weiteres Zentrum für Auswanderer aus ehemaligen sowjetischen Republiken. Vergissmeinnicht hat sich zum Ziel gesetzt, Zuwanderer aus den ehemaligen sowjetischen Republiken zu integrieren: „Ein Grundgedanke des Vereins ist es, die Zugewanderten möglichst rasch und umfassend in sprachlicher, sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher und politischer Hinsicht einzugliedern.“⁵⁹ Zusätzlich zur Integration, die unter anderem Deutschkurse einschließt, bietet der Verein Hausaufgabenhilfe, Kinderbetreuung und diverse Kulturveranstaltungen an.⁶⁰ Zudem setzt sich der Verein auch für ältere Menschen ein. Er ist ein Teil des Projekts „Nasch Dom“ zur Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker und gehört zu einer Initiative vor Ort.⁶¹ Der Verein besitzt eine Bibliothek mit über 1000 Büchern. Die Eröffnung des Kabinetts der „Russischen Welt“ verschob den Fokus des Vereins etwas. Neben Deutschkursen kamen Russischkurse und Veranstaltungen zur russischen Kultur hinzu. Mit der Eröffnung des Kabinetts verfolgte die Leitung des Vereins zwei Ziele: Zum einen wollte sie ein Angebot an Russischkursen für Kinder der russischsprachigen Eltern schaffen und zum anderen die lokale Bevölkerung mit der russischen Kultur vertraut machen.⁶² Es lässt sich nicht feststellen, wie und ob der Verein seine Ziele umgesetzt hat. Das aktuelle Veranstaltungsverzeichnis findet man nicht, denn die Webseite des Vereins ist zurzeit nicht zugänglich. Eine Anfrage an den Verein über aktuelle Aktivitäten wurde nicht beantwortet. Die Webseite der Stiftung, die sonst alle Aktivitäten ihrer Partner im Ausland präsentiert, verzeichnet keine Einträge zu diesem Verein, außer zur Eröffnung des Kabinetts. Auch die Recherche in den lokalen Blättern lieferte nur begrenzte Ergebnisse. Dies deutet darauf hin, dass der Verein eine niederschwellige Arbeit macht, die über die Gruppe seiner Mitglieder nicht hinausgeht. Zur finanziellen Situation des Vereins konnte ebenfalls nichts ermittelt

58 MIGELO - Die Ausbildung der ersten Migranten-Eltern-Lotsen hat begonnen, Otto Benecke Stiftung e. V., 2009, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://www.obs-ev.de/service/detail/migelo-die-ausbildung-der-ersten-migranten-eltern-lotsen-hat-begonnen>.

59 „Vergissmeinnicht“, *Neue Altstadt Seite* (Bad Wildungen) 2011, letzter Zugriff am 20.11.2023, https://altstadtverein-bad-wildungen.de/wp-content/uploads/2015/12/Altstadtzeitung_04_Feb2011.pdf. S. 9.

60 Kultur- und Integrationszentrum Vergissmeinnicht e. V., Bad-Wildungen, BVRE e. V., letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://bvre.de/mitglieder/kultur-und-integrationszentrum-vergissmeinnicht-e-v-bad-wildungen.html>.

61 Initiativen vor Ort, Nasch Dom, letzter Zugriff am 14.10.2022, <http://www.naschdom.de/initiativen-vor-ort.html>.

62 Kabinet Russkogo mira otkrylsja v Bad-Vildungene, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 14.10.2022, https://russkiymir.ru/news/28068/?sphrase_id=1391935.

werden. Die Stiftung finanzierte das Kabinett bei der Eröffnung schätzungsweise mit 20.000 Euro.⁶³ Die Zuwendungen der kommunalen Behörden sind nicht bekannt. Die Landesregierung finanziert die Arbeit des Vereins nicht. Der Verein wird von Jakov Borshchevskiy, einem Spätaussiedler, der 2004 nach Deutschland kam,⁶⁴ und Marianna Babicheva geleitet. Es gibt nur begrenzte Informationen über die Leitung und den Verein, lediglich einige kurze Erwähnungen in regionalen Zeitungen.⁶⁵ Jedoch lassen die Facebook-Profile von Jakov Borshchevskiy⁶⁶ und seine Kommentare⁶⁷ in verschiedenen Gruppen auf Facebook keinen Zweifel an seiner politischen Ausrichtung: Er ist ein aktiver Befürworter der Kreml-Politik.

Der Verein wurde zu Beginn von lokalen Politikern für seine Arbeit gelobt. Der Landtagsabgeordnete Reinhard Kahl aus der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sagte bei seinem Besuch im Verein:

Die Arbeit, die der Verein Vergissmeinnicht bei der Integration leistet, ist in meinem Wahlkreis einmalig. Er bietet den Bad Wildungen die Möglichkeit, russische und deutsche Kultur einander näher zu bringen, eine Brücke zwischen den beiden Kulturen zu schlagen.⁶⁸

Das dritte russische Zentrum wurde 2014 in Hamburg in der russisch-orthodoxen Gemeinde, die etwa 2000 Mitglieder zählt, eröffnet. Diese gehört den Berliner Diözesen der ROK an und untersteht dem Patriarchen von Moskau. Die Gemeinde in Hamburg ist wohlhabend: Sie besitzt ein kulturelles und geistliches Zentrum der ROK, die Kirche des Heiligen Johannes von Kronstadt im Stadtzentrum, die Kirche der heiligen Myronträgerinnen und einen orthodoxen Friedhof.⁶⁹ Die Kirche des Heiligen Johannes wurde 2007 vom Metropoliten Kirill, dem heutigen Patriarchen, eingeweiht und ist eine der größten orthodoxen Kirchen Deutschlands. 2011 wurde der Platz vor der Kirche des Heiligen Johannes sowie ein Teil

63 Da ich keine präzisen Zahlen für diese Institution habe, schätze ich basierend auf meiner Recherche, dass die finanzielle Unterstützung der Stiftung einmalig etwa 20.000 Euro betrug.

64 „Vergissmeinnicht“, S. 9.

65 Reinhard Schmidt, Jeder Einwanderer bringt etwas mit, HNA, 2011, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://www.hna.de/lokales/frankenberg/jeder-einwanderer-bringt-etwas-5400430.html>.

66 Jakov Borshchevskiy, Facebook, 2010, <https://www.facebook.com/jakov.borshchevskiy>.

67 Dialogplattform BVRE, Facebook, 5.7.2022, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.facebook.com/groups/dialogplattformBVRE/permalink/3184004271870237/>.

68 Bücherübergabe an den Verein Vergissmeinnicht in Bad Wildungen, Reinhard Kahl, 2010, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://www.reinhard-kahl.de/meldungen/buecheruebergabe-an-den-verein-vergissmeinnicht-in-bad-wildungen/>.

69 Cerkov' svjatogo pravednogo Ioanna Kronštadtskogo, Pravoslavnaia cerkov' v Gamburg, 2022, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.hamburg-hram.de/>.

der Straße vor dem Holstentor in Tschaikowskyplatz umbenannt.⁷⁰ 2014 wurde auf dem Tschaikowskyplatz das kulturelle und geistliche Zentrum Čajkovskij-Haus eröffnet. Die Verbindung vom genialen Musiker Pëtr Čajkovskij aus dem 19. Jahrhundert zu Hamburg und der Kirche ist nicht eindeutig. Zwar besuchte er Hamburg sechsmal, und einige seiner Werke wurden hier uraufgeführt. Dennoch war er ein homosexueller Künstler.⁷¹ Während die ROK die westlichen Länder als Sodom und Gomorra bezeichnet⁷², benennt sie ihr kulturelles und geistliches Zentrum nach einem Komponisten, der seine Homosexualität nicht groß verdeckte. Die sexuelle Orientierung von Čajkovskij wird von der ROK ausgeblendet und seine Figur wird nun als eine Mischung aus Genie und Orthodoxie dargestellt.⁷³ Die Namensgebung des Zentrums nach Čajkovskij ist politisch motiviert und wird laut der Selbstbeschreibung mit der Bedeutung des Komponisten für die deutsch-russischen Beziehungen begründet:

Der Name des großen russischen Komponisten ist Programm und Verpflichtung. Wir verstehen uns als Hüter und Vermittler russischer Kultur, doch unsere Vision geht weit darüber hinaus. Deutschland und Russland blicken auf eine lange Geschichte von gegenseitig bereichernden Verflechtungen zurück. Insbesondere Hamburg und Sankt Petersburg verbindet seit Jahrzehnten eine intensive und fruchtbare Partnerschaft.⁷⁴

Das Čajkovskij-Haus versteht sich als eine Brücke zwischen den beiden Ländern. Es verfügt über einen Musiksaal für etwa 200 Personen, diverse Lehr- und Büroräume und Zimmer für Pilger. Das Erdgeschoss wird kommerziell vermietet. Im Čajkovskij-Haus werden Bildungsveranstaltungen sowie Russischkurse und Kurse zur russischen Literatur⁷⁵ angeboten. Am Sonntag wird orthodoxer Religionsunterricht organisiert, zudem finden dort diverse Kulturveranstaltungen wie

70 Über uns. Tschaikowsky-Saal, Tschaikowsky-Saal, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://tschaikowsky-saal.de/de/saal/>.

71 Es ist wichtig zu betonen, dass es nicht darum geht, das musikalische Genie auf seine sexuelle Orientierung zu reduzieren.

72 Egor Zubcov, V „gatčinskoj reči“ patriarch Kirill napomnil verujuščim o grechopadenii Sodoma i Gomorry, Obščestvennyj kontrol', 2014, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://ok-inform.ru/obshchestvo/11330-v-gatchinskoj-rechi-patriarkh-kirill-napomnil-veruyushchim-o-grechopadenii-sodoma-i-gomorry.html>.

73 Duchovnyj put' Čajkovskogo, Meždunarodnyj blagotvoritel'nyj fond imeni Nadeždy Filaretovny fon Mek, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://von-meck.org/duhovnyj-put-chaikovskogo>; Ekaterina Ivanova, „Duchovnyj put' Čajkovskogo“ – novaja rossijskaja kniga predstavlena v Germanii, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/258641/>.

74 „Über uns. Tschaikowsky-Saal“, Tschaikowsky-Saal.

75 Tschaikowsky-Haus, Tschaikowskihaus, 2022, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://haus.hamburg-hram.de/>.

Ausstellungen,⁷⁶ Konzerte⁷⁷ und das Festival „Internationale Čajkovskij-Tage“⁷⁸ statt. Des Weiteren beheimatet das Čajkovskij-Haus die akademische Kunstschule Gerlach, die die Traditionen der realistischen Kunst vermittelt.⁷⁹

Die Kirchengemeinschaft erhält finanzielle Unterstützung von der ROK. Das russische Zentrum im Čajkovskij-Haus wird durch Mittel der Stiftung Russkij mir finanziert, wobei jährlich etwa 30.000 Euro für die Personalkosten des Zentrums bereitgestellt werden.⁸⁰ Die Stadt Hamburg unterstützt die russisch-orthodoxe Gemeinde und ihr musikalisches Projekt „Čajkovskij-Tage“. Für diesen Zweck stellte die Kulturbehörde der Hansestadt von 2015 bis 2020 insgesamt 18.700 Euro zur Verfügung.⁸¹

Geleitet wird die russisch-orthodoxe Kirchengemeinde von Erzpriester Sergij Baburin, der von der ROK 2003 nach Hamburg entsandt wurde.⁸² Er hat zusammen mit anderen Mitgliedern der Gemeinschaft die Kirche aufgebaut und plante, die erste private orthodoxe Grundschule zu eröffnen, was allerdings misslang.⁸³ Die geleistete Arbeit des Erzpriesters und des Zentrums wird von russländischer Seite durchaus positiv beurteilt.⁸⁴ Nach dem russländischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 gab es von deutscher Seite Kritik an der russischen orthodoxen Kirche in Hamburg und ihrem Erzpriester, da sie sich nicht offen gegen den Krieg in der Ukraine positioniert haben.⁸⁵

76 Ekaterina Ivanova, „Blokada snitsja mne...“: v Gamburge otkrylas’ vystavka grafičeskich rabot lenin-gradskogo chudožnika, Fond „Russkij mir“, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/268312/>.

77 Ekaterina Ivanova, 200 let peterburgskoj violončel’noj istorii, Fond „Russkij mir“, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/268276/>.

78 Festival, Tschaikowsky-Saal, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://tschaikowsky-saal.de/de/festival/>.

79 Über uns. Akademische Kunstschule Gerlach, Akademische Kunstschule Gerlach, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://kunstschule-gerlach.de/de/ueber-uns/>.

80 Da ich keine präzisen Zahlen für diese Institution habe, schätze ich basierend auf meiner Recherche, dass die finanzielle Unterstützung der Stiftung jährlich etwa 30.000 Euro beträgt.

81 Anna Köhnke, persönliche Kommunikation, 21.10.2022.

82 Ėl’vira Kitnis, Protoierej Sergij Baburin: Naš prichod v Gamburge prosto byl obrečen stat’ missio-nerskim, Pravmir, 2016, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.pravmir.ru/protoierej-sergiy-baburin-nash-prihod-v-gamburge-prosto-byil-obrechen-stat-missionerskim/>.

83 KNA, Hamburg bekommt erste orthodoxe Grundschule, Die Welt, 2010, letzter Zugriff am 7.10.2022, https://www.welt.de/welt_print/vermishtes/hamburg/article6643493/Hamburg-bekommt-erste-orthodoxe-Grundschule.html.

84 Solomon Zil’berberg, Germanija: Pravoslavnaja molodež’ Gamburga chranit istoričeskiju pamjat’ o Rossii, MKRU. Germanija, 2020, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://www.mknews.de/social/2020/10/19/germanija-pravoslavnaya-molodezh-gamburga-khranit-istoricheskuyu-pamyat-o-rossii.html>.

85 Esther Geißlinger, Bloß nicht von Krieg sprechen, TAZ, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://taz.de/Russisch-orthodoxe-Kirche-in-Hamburg/!5840116/>.

Der Verein Phoenix e. V. in Mainz kann auf eine langjährige Partnerschaft mit der Stiftung Russkij mir zurückblicken. Bereits 2011 eröffnete diese hier das Kabinett der „Russischen Welt“. Im Jahr 2014 wurde das Kabinett zum russischen Zentrum, dem fünften in Deutschland, umgebaut. Phoenix wurde 2001 gegründet und ist heute ein Verein für Integration, Bildung und Erziehung, Sprach- und Kulturaustausch zwischen Menschen aus Osteuropa und Deutschland. Die Ziele des Vereins sind „Förderung der Erziehung zur Mehrsprachigkeit und Bewahrung der eigenen Identität bei einheimischen und Migrantenkindern“.⁸⁶ Das Bildungs- und Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist groß und umfasst Kurse in Mathematik, Deutsch, Russisch und Englisch, Tanz-, Kunst-, Chor- und Klavierunterricht sowie kostenlose Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse.⁸⁷

Finanziert wird die Arbeit des Vereins vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz und von der Stiftung Russkij mir. Die Höhe der kommunalen Zahlung ist unbekannt. Das Landesministerium bestätigt die indirekte Finanzierung des Vereins durch die Mitgliedseinrichtung der Landesarbeitsgemeinschaft anderes lernen e. V., die als eine von sechs Landesorganisationen der Weiterbildung nach dem rheinland-pfälzischen Weiterbildungsgesetz anerkannt ist und gefördert wird.⁸⁸ Die russländische Seite überweist schätzungsweise 30.000 Euro jährlich für die Personalkosten des russischen Zentrums.⁸⁹

Der Verein wird von Irina Kobyleckaja⁹⁰ geführt. Sie hegt eine positive Einstellung gegenüber Russland und befürwortet dessen Außenpolitik. Sie ist Mitglied des Koordinationsrates russländischer Landsleute in Deutschland⁹¹ und nimmt an den Weltkongressen der russländischen Landsleute⁹² teil. Außerdem unterschrieb sie den Appell des Bundesverbands russischsprachiger Institutionen e. V. gegen das Gesetz des lettischen Parlaments über die Schulreform vom 22. März 2018

86 Zielsetzung, Phoenix e. V., letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.phoenix-mainz.de/uber-uns/>.

87 Phoenix e. V. Mainz, Phoenix e. V., letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.phoenix-mainz.de/>.

88 Sabine Caron, persönliche Kommunikation, 30.11.2022.

89 Da ich keine präzisen Zahlen für diese Institution habe, schätze ich basierend auf meiner Recherche, dass die finanzielle Unterstützung der Stiftung jährlich ungefähr 30.000 Euro beträgt.

90 Irina Kobylecki ist die deutsche Variante des Namens.

91 Jurij Eremenko, Katrin Ljajbmann, VII Obščegermanskaja Konferencija rossijskich sootečestvennikov sostojalas' v Gannovere, Fond podderžki i zaščity prav sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, 2013, letzter Zugriff am 26.12.2023, https://pravfond.ru/press-tsentr/stati/vii-obshchegermanskaya-konferentsiya-rossijskich-sootechestvennikov-sostoyalas_v_gannovere_174/.

92 Itogi raboty na Vsemirnom kongresse germanskoj delegacii: molodost' i opyt, Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, 2015, letzter Zugriff am 26.12.2023, <https://www.vksrs.com/publications/itogi-raboty-na-vsemirnom-kongresse-germanskoy-delegatsii-molodost-i-opyt/>.

(ebenso wie der Leiter des DRKI Dr. Wolfgang Schälike),⁹³ das Lettisch als einzige Unterrichtssprache an Mittelschulen vorsieht. Die Unterzeichnung dieses Appells durch deutsche Organisationen fügt sich in die politische Agenda der Stiftung ein, die ausländische NGOs für ihre eigenen Zwecke instrumentalisiert. Darüber hinaus ist dieser Appell Teil der Politik, die die Stiftung seit ihrer Gründung verfolgt, um die baltischen Staaten als Verletzter der Minderheitsrechte darzustellen. Wie das RDK in Nürnberg und die russisch-orthodoxe Gemeinschaft in Hamburg positioniert sich der Verein Phoenix zum Krieg in der Ukraine durch Schweigen. In einem Interview sagte Irina Kobyleckaja, dass es „im Verein um Liebe, Frieden und Aufmerksamkeit für die Kinder“ gehe und man hier „keine Diskussionen über den Krieg führen“ werde.⁹⁴ Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Russkij mir hat der Verein nicht auf Eis gelegt.

So wie Phoenix e. V. pflegt die Interkulturelle pädagogische Gesellschaft MITRA e. V. gute Beziehungen zur Stiftung. Das erste Kabinett der „Russischen Welt“ Deutschlands eröffnete die Stiftung Russkij mir 2010 in den Räumlichkeiten der MITRA. Das Kabinett wurde 2015 zum russischen Zentrum, als sechstes in Deutschland, umstrukturiert. MITRA entstand 1993 „als eine Vereinigung russischsprachiger Eltern und Pädagogen“ in Berlin.⁹⁵ Der Verein sieht seine Aufgabe in der pädagogischen Betreuung und Integrationsförderung von „aus der ehemaligen Sowjetunion stammenden und in Berlin lebenden Familien mit Kindern“.⁹⁶ Die Vereinigung ist im Laufe der Jahre gewachsen und besitzt heute zehn zweisprachige deutsch-russische Kindergärten deutschlandweit, das Familienzentrum FamilienRING, die Akademie für Kinder und Erwachsene Wunderkind und die Internationale Lomonossow-Schule. Die Schule hat mittlerweile drei Standorte in Berlin und ist staatlich anerkannt.⁹⁷ Das Konzept der Schule sieht vor, die „Mehrsprachigkeit zu fördern und zum Ost-West-Dialog beizutragen“.⁹⁸ Außerdem ist MITRA seit 2000 anerkannter überregionaler Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin/Brandenburg e. V. (seit

93 Russkojazyčnye žiteli Germanii obratilis' v Evroparlament po povodu diskriminacii russkogo jazyka v Latvii, Sovet obščestvennych organizacij Latvii, 2018, letzter Zugriff am 26.8.2022, <https://www.sool.lv/russkojazychnye-zhiteli-germanii-obratilis-v-evroparlament-po-povodu-diskriminatsii-russkogo-jazyka-v-latvii/>.

94 Zitiert nach Paul Lassay, Das ist ein Tabu-Thema, Allgemeine Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 20.11.2023, https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/der-ukraine-krieg-ein-tabu-thema-fur-einen-mainzer-verein_25461598.

95 Über uns. Internationale Lomonossow-Schule, Internationale Lomonossow-Schule, letzter Zugriff am 1.11.2021, <http://lomonossow-schule.de/uber-uns/>.

96 Ebd.

97 Tiergarten, Internationale Lomonossow-Schule, letzter Zugriff am 1.11.2021, <http://lomonossow-schule.de/#tiergarten>.

98 „Über uns. Internationale Lomonossow-Schule“, Internationale Lomonossow-Schule.

2005), in Sachsen (seit 2006) und in Nordrhein-Westfalen (seit 2009).⁹⁹ 2019 folgte die Umwandlung des Vereins in eine gemeinnützige GmbH, deutschlandweit sind etwa 300 Mitarbeiter beschäftigt.

MITRA wird seit 1995 von der Stadt Berlin und vom Berliner Senat finanziell unterstützt. 2017–2021 bekam die gemeinnützige GmbH über 1,5 Millionen Euro.¹⁰⁰ Etwa 1 Million Euro gab die Stadt für den Ausbau der Lomonossow-Schule, 500.000 Euro für die Erweiterung der Kindertagesstätte und des Familienzentrums. Im Jahr 2022 erhielt MITRA 126.000 Euro für ihre internationale Schule und ihr Familienzentrum.¹⁰¹ Die jährliche finanzielle Unterstützung von MITRA durch die Stiftung beläuft sich auf etwa 30.000 Euro. Die jährliche finanzielle Unterstützung von MITRA durch die Stiftung beläuft sich auf ungefähr 30.000 Euro.¹⁰² Dieses Geld ist für Personalkosten des russischen Zentrums bestimmt. Zusätzlich hat MITRA die Möglichkeit, bei der Stiftung Mittel für verschiedene Projekte zu beantragen. Der Berliner Verein erhielt wiederholt finanzielle Unterstützung von der Stiftung für Projekte im Bereich der Förderung der russischen Sprache,¹⁰³ Zweisprachigkeit¹⁰⁴ und Freizeitgestaltung¹⁰⁵.

MITRA wird von Marina Burd geleitet. Die Geschäftsführerin genießt in deutsch-russländischen Kreisen eine hohe Bekanntheit. Sie tritt oft in den Medien auf und gibt Interviews zu Themen wie Zweisprachigkeit¹⁰⁶ und Bildung¹⁰⁷. Darüber hinaus pflegt sie gute Beziehungen zu den staatlichen Institutionen Russlands wie der Rossotrudničestvo und der russländischen Botschaft in Berlin. MITRA hatte bis 2012 – damals als Verein – ihren Sitz im Russischen Haus in Berlin an der Friedrichstraße 176–179. Das Haus gehört Rossotrudničestvo. 2013 zog der Verein in eine Klinkerbauvilla im Selerweg nach Berlin-Steglitz um, wo ein Familienzentrum

99 Über uns. MITRA, MITRA, letzter Zugriff am 8.10.2022, <http://mitra-ggmbh.de/mitra/>.

100 Zuwendungsdatenbank, MITRA, Senatsverwaltung für Finanzen, letzter Zugriff am 26.12.2023, <https://www.berlin.de/sen/finanzen/service/zuwendungsdatenbank/?q=&name=MITRA&geber=-+Alles+-&art=-+Alles+-&jahr=-+Alles+-&anschrift=&politikbereich=-+Alles+-&zweck=&page=1#searchresults>.

101 Ebd.

102 Da ich keine präzisen Zahlen für diese Institution habe, schätze ich basierend auf meiner Recherche, dass die finanzielle Unterstützung der Stiftung jährlich ungefähr 30.000 Euro beträgt.

103 V Berline sostojalsja kongress v podderžku russkogo jazyka, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/205272/>.

104 Učebnyj god v Berline zaversišlja konferencij bilingval'nych doškol'nych učreždenij, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/259138/>.

105 V Berline sostojalas' konferencija po rabote s russkojazyčnymi det'mi vo vremja kanikul, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/251854/>.

106 Tamara Ljalenkova, Pedagog Marina Burd – o russkojazyčnych školach v Evrope, Radio Svoboda, 2010, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://www.svoboda.org/a/2218558.html>.

107 Tamara Ljalenkova, Škol'niki-migranty, Radio Svoboda, 2011, letzter Zugriff am 8.10.2020, <https://www.svoboda.org/a/24408155.html>.

eröffnet wurde.¹⁰⁸ Trotz der politischen Nähe zu russländischen staatlichen Organisationen folgt Marina Burd dem von der Stiftung propagierten Narrativ der Unterdrückung der russischen Sprache im Ausland nicht. Im Gegenteil tritt sie diesem Narrativ entgegen und zeigt mit ihren Bildungseinrichtungen, dass bilinguale Schulen erfolgreich sein können.¹⁰⁹

Die Arbeit von MITRA wird von russländischer wie von deutscher Seite geschätzt. 2019 wurde die Geschäftsführerin Marina Burd mit der Puškin-Medaille, überreicht vom russländischen Botschafter in Berlin, ausgezeichnet.¹¹⁰ Im Jahr 2020 erhielt die MITRA Lomonossow-Schulen GmbH den Berliner Denkmalpreis.¹¹¹

Das Netzwerk der Stiftung in Deutschland ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. 2020 wurde ein weiteres Kabinett der „Russischen Welt“ am Deutsch-Russischen Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V. (DRH) eröffnet, mit dem die Stiftung bereits seit 2011 kooperiert. Das Hilfswerk mit Sitz in Leipzig wurde 2000 von der Russischen Orthodoxen Kirche des Heiligen Alexius in Leipzig ins Leben gerufen. Der Name des Vereins geht auf die letzte Kaiserin Russlands Aleksandra Fëdorovna (geborene Alix von Hessen-Darmstadt) zurück. Der Vorstandsvorsitzende des Vereins ist Klaus Oppenländer, Nadja Oppenländer leitet das Hilfswerk und repräsentiert es nach außen.

Das Hilfswerk unterstützt überwiegend Spätaussiedler und einkommensschwache Familien, organisiert neben der Hilfe im Alltag vor allem kulturelle Veranstaltungen, die auf eine sinnvolle Freizeitgestaltung zielen. Seit seiner Gründung verfolgt der Verein drei Ziele: „Völkerverständigung“, die „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund“ und schließlich „kulturell geprägte sinnvolle Freizeitbeschäftigungen“, wie es die Leiterin des Hilfswerks, Nadja Oppenländer, in einem Interview nannte.¹¹² Das DRH realisiert eine Vielzahl von Projekten zur Verwirklichung seiner Ziele. Ein herausragendes Beispiel

108 Karla Rabe, Verein Mitra eröffnet neues Familienzentrum, Berliner Woche, 2013, letzter Zugriff am 17.10.2022, https://www.berliner-woche.de/steglitz/c-sonstiges/verein-mitra-eroeffnet-neues-familienzentrum_a23812.

109 Jurij Veksler, Pedagog Marina Burd: Ne nado otkryvat' russkie školy za rubežom, nužno otkryvat' bilingval'nye školy, 7x7, 2017, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://semnasem.org/articles/2017/11/27/pedagog-marina-burd-ne-nado-otkryvat-russkie-shkoly-za-rubezhom-nuzhno-otkryvat-bilingvalnye-shkoly>.

110 Viktorija Emel'janova, Rukovoditelju Russkogo centra v Berline vručili medal' Puškina, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/258212/>.

111 Ausgezeichnet: Ferdinand-von-Quast-Medaillen 2020, Landesdenkmalamt Berlin, 2020, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktivitaeten/kurzmeldungen/2020/ausgezeichnet-ferdinand-von-quast-medailles-2020-1020258.php>.

112 Deutsch - Russische Zusammenarbeit 15 Jahre erfolgreiche Arbeit, BVRE, letzter Zugriff am 17.10.2022, <https://bvre.de/kalender-details/deutsch-russische-zusammenarbeit-15-jahre-erfolgreiche-arbeit.html>.

hierfür ist das Projekt „Weltoffenes Leipzig“. Das Projekt sieht vor, einen Austausch zwischen Generationen und zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und Ortsansässigen zu ermöglichen. Dafür werden verschiedene Workshops und Seminare für alle Altersgruppen organisiert. Das Projekt wird aus den Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt finanziert.¹¹³ Außerdem bietet der Verein unterschiedliche Programme für Kinder, Eltern, Großeltern und Familien.¹¹⁴ Darüber hinaus unterstützt der Verein als christlich-karitatives Hilfswerk sozial schwache Familien in der Freizeitgestaltung, beispielsweise durch die Durchführung von Ferienlagern für Kinder. Für seine Arbeit wird der Verein von der Stadt Leipzig mit knapp 15.000 Euro jährlich unterstützt.¹¹⁵

Ein bedeutendes Projekt des Hilfswerks war 2011 die Publikation des Buches „Die russische Welt von Leipzig“ („Russkij mir Lejpciga“), herausgegeben von Erhard Hexelschneider und Elizaveta Tumim. Das Projekt wurde von der Stiftung Russkij mir finanziert.¹¹⁶ Die Buchpräsentation fand im Rahmen eines literarisch-musikalischen Abends statt.¹¹⁷ Die Stiftung Russkij mir unterstützt mehrere vom Verein organisierte Projekte. Dazu gehören unter anderem Kinder- und Familienfeste,¹¹⁸ Tanz- und Literaturabende¹¹⁹. Die Höhe der Zuwendungen der Stiftung Russkij mir konnte nicht geklärt werden. Eine Anfrage an das Hilfswerk wurde nicht beantwortet.

Darüber hinaus kooperiert das Leipziger Hilfswerk eng mit dem russländischen Generalkonsulat in Leipzig. 2019 wurde im Konzerthaus Leipziger Gewandhaus eine Büste des Komponisten Pëtr Čajkovskij enthüllt. Das Hilfswerk brachte die Idee zur Wiederherstellung der Büste ein, während das Generalkonsulat nach

113 Projekt „Weltoffenes Leipzig“, Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V., 18.10.2022, letzter Zugriff am 20.11.2023, http://www.heiligealexandraev.com/gallery1_de.html.

114 „Deutsch – Russische Zusammenarbeit 15 Jahre erfolgreiche Arbeit“, BVRE.

115 Übersicht vergangener Haushaltspläne, Jahresabschlüsse, Finanzberichte und Zuwendungsberichte, Stadt Leipzig, 2022, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/stadtverwaltung/haushalt-und-finanzen/archiv-haushaltsplaene>.

116 Raisa Šimonova, Prezentacija knigi „Russkij mir Lejpciga“, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/64027/>.

117 Ebd.

118 Raisa Šimonova, Pust' vseгда budut deti!, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 18.10.2022, https://russkiymir.ru/news/64385/?sphrase_id=1392428; Raisa Šimonova, Osennij semejnij prazdnik v Lejpcige, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/64426/>.

119 Bal Nemecko-russkogo obščestva Svjatoj Aleksandry v Lejpcige, Fond „Russkij mir“, 2010, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/63872/>; Raisa Šimonova, Muzykal'no-literaturnyj večer, posvjaščennyj 140-letiju so dnja roždenija Sergeja Rachmaninova, prošel v Lejpcige, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/64368/>.

Finanzierung und Partnern für das Projekt suchte. Der russländische Generalkonsul in Leipzig lobte diese Art von Zusammenarbeit.¹²⁰

Zum Krieg in der Ukraine äußerten sich der Verein und seine Leitung nicht öffentlich. Auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung wurde nicht gestoppt. Deswegen ungeachtet startete der Verein im April 2022 ein Programm mit zahlreichen kostenlosen Angeboten für Geflüchtete aus der Ukraine.¹²¹ Die finanziellen Mittel dazu stellte die Stadt Leipzig zur Verfügung.

Neben den bereits erwähnten Einrichtungen, die eine Filiale der Stiftung Russkij mir in Form eines russischen Zentrums oder eines Kabinetts der „Russischen Welt“ unterhalten, gibt es auch viele andere deutsche Organisation, die mit der Stiftung sehr eng zusammenarbeiten. MIR e. V. in München und die Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e. V. (DRG) fallen in dieser Hinsicht auf, weil sie im Rahmen des Förderprogramms mehrmals Mittel von der russländischen Stiftung für ihre Projekte in Deutschland bekamen.

Der Verein MIR wurde 1991 von im Exil lebenden Russen in München gegründet.¹²² Der Verein trägt den vollen Namen „Verein für kulturelle Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion mit Schwerpunkt Russland und Ukraine“ und wird auch als „Zentrum russischer Kultur in München“ bezeichnet.¹²³ Der Name des Vereins „MIR“ geht auf das russische Wort „mir“ zurück und wird wie folgt begründet: „Natürlich MIR, was Welt, Frieden und Gemeinde bedeutet. Alles in einem, das ist unser MIR.“¹²⁴ Obwohl der Verein in seinem offiziellen Programm die ukrainische Kultur einschließt, liegt der Fokus der Mehrheit der Veranstaltungen auf der russischen Kultur:

Mit unseren Veranstaltungen wollen wir Ihnen, liebe Gäste, die russische Kultur in Wort und Musik näherbringen. Jeder Mensch ist der Träger seiner Kultur, und mit den Kenntnissen der russischen Kultur wächst auch das Verständnis für den russischen Menschen und seine Seele. Die russischen Dichter, Schriftsteller, Komponisten, Musiker und andere

120 Mikhail Vachtchenko, „Kabinet Russkogo mira“ v Lejpcige, Leipzig-Brücke der Kulturen e. V. & Zeitschrift MOST, 2020, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://moct.eu/language/ru/kabinet-russkogo-mira-v-lejpcige/?cn-reloaded=1&cn-reloaded=1>.

121 Veranstaltungskalender 2022. Die ukrainischen Kriegsflüchtlinge, Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V., 2022, letzter Zugriff am 18.10.2022, <http://www.heiligealexandraev.com/170420221.jpg>.

122 Tatjana Lukina, MIR und seine Geschichte, MIR e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/infos-uber-den-verein/mir-und-seine-geschichte>.

123 Impressum. MIR e. V., MIR e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/impressum>

124 Lukina, MIR e. V.

Kunstschaffende haben es so gut, wie kaum ein Anderer verstanden, die russische Seele zu vermitteln.¹²⁵

Der Fokus der Vereinsarbeit liegt klar im kulturellen Bereich. Der Verein organisiert zahlreiche Konzerte, Literaturabende, Ausstellungen und Theateraufführungen und gibt auch Bücher und literarische Kalender heraus. Soziale Aktionen werden auch vom Verein durchgeführt, jedoch handelt es sich in den meisten Fällen dabei um Spendenaktionen oder Benefizkonzerte.¹²⁶

Der Münchener Verein blickt auf eine langjährige Partnerschaft mit der Stiftung Russkij mir zurück. Seit 2009 unterstützt die Stiftung verschiedene Kulturprojekte des Vereins. So wurden zum Beispiel große Jubiläumsprojekte zu Nikolaj Karamzin,¹²⁷ Maksim Gor'kij,¹²⁸ Aleksandr Sumarokov,¹²⁹ Aleksej Tolstoj,¹³⁰ Ivan Turgenev,¹³¹ Konstantin Stanislavskij,¹³² Michail Lermontov,¹³³ das hauseigene „25. Jubiläumsfest“¹³⁴ und das Fest „Russisches Bayern“¹³⁵ von der Stiftung mitfinanziert. Die Höhe dieser Zuwendungen beträgt 6 Prozent aller Vereinseinnahmen.¹³⁶ Die Tätigkeit des Vereins wird weiter vom deutschen Staat unterstützt sowie durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Das Kulturreferat der Stadt München förderte zu Beginn einzelne Kulturveranstaltungen des Vereins und seit den 1990er

125 Veranstaltungen. MIR e. V., MIR e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/veranstaltungen>.

126 Verein. MIR e. V., MIR e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/infos-uber-den-verein>.

127 Raisa Konovalova, „Nikolaj Karamzin – pervyj russkij evropec“, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/207231/>.

128 Tatjana Lukina, MIR čestvuet Gorkogo, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/239474/>.

129 Raisa Konovalova, V Mjunchene čestvovali „otca russkogo teatra“, Fond „Russkij mir“, 2017, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/227259/>.

130 Irina Manukjan-Fridl, Poët i muzyka, Fond „Russkij mir“, 2017, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/225258/>.

131 Lidija Višnevskaja, Den Ivana Turgeneva v Mjunchene, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/248713/>.

132 Raisa Konovalova, Sezon Stanislavskogo v stolice Bavarii, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/64343/>.

133 Raisa Konovalova, „Lermontovskaja osen“ v Bavarii, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/150890/>.

134 Raisa Konovalova, Obščestvo „MIR“ koncertom otmetilo svoj 25-letnij jubilej, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/216023/>.

135 Raisa Konovalova, „Russkaja Bavarija“ v Oktjabskij prazdnik piva v Mjunchene, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/214910/>.

136 Tatjana Lukina, persönliche Kommunikation, 1.11.2022.

Jahren bekommt der Verein eine jährliche Zuwendung in etwa gleichbleibender Höhe im mittleren vierstelligen Bereich.¹³⁷

Geleitet wird der Verein MIR von der Schauspielerin und Autorin Tatjana Lukina. Sie genießt in deutsch-russländischen Kreisen einen hohen Bekanntheitsgrad. Ihr persönlicher Einsatz und die Tätigkeit des Vereins werden gleichermaßen von Russland und Deutschland anerkannt. 2006 wurde sie mit der Puškin-Medaille für „Verdienste auf dem Gebiet der Kultur und Aufklärung sowie der Annäherung und wechselseitigen Bereicherung der Kultur der Nationen und Völker“ ausgezeichnet.¹³⁸ 2011 folgte die Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.¹³⁹ 2019 wurde Tatjana Lukina und dem Verein MIR der Orden der Freundschaft der Russländischen Föderation verliehen.¹⁴⁰ 2020 wurde die Vorsitzende des Vereins mit der Medaille München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens in Silber für „ihr kulturelles Engagement und ihre Verdienste um die Völkerverständigung“ ausgezeichnet.¹⁴¹

Zum russländischen Einmarsch in die Ukraine hat sich der Verein öffentlich nicht positioniert, lediglich als Zeichen der Trauer sein Titelbild auf Facebook in ein schwarzweißes Bild mit einer Frau und einer Taube geändert.¹⁴² MIR setzte seine Arbeit fort und organisierte im Juni 2022 ein Stravinskij-Konzert und einen Literaturabend mit Tatjana Kuschewskaja.¹⁴³

Im Gegensatz zum langjährigen Engagement des Münchner Vereins MIR mit der Stiftung Russkij mir, hatte die Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e. V. nur eine kurze einjährige Zusammenarbeit mit der russischen Kulturinstitution. Die Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e. V. ist eine Migrantenorganisation, die 2010 ins Leben gerufen wurde, und leistet Integrationsarbeit für Kinder, Ju-

137 Christina Eder, persönliche Kommunikation, 16.11.2022.

138 Orden družby vručili prezidentu „MIRa“, MKRU. Germanija, 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mknews.de/social/2019/09/26/orden-druzby-vruchili-prezidentu-mira.html>.

139 Ministerpräsident Seehofer händigt Bayerischen Verdienstorden und Bundesverdienstkreuz an verdiente Persönlichkeiten aus, Bayerische Staatsregierung, 2011, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://web.archive.org/web/20170217113005/http://bayern.de/achtung-berichtigte-fassung-terminhinweis-ministerpraesident-seehofer-haendigt-bayerischen-verdienstorden-und-bundesverdienstkreuz-an-verdiente-persoenlichkeiten-aus/?seite=1579>.

140 „Orden družby vručili prezidentu „MIRa“, MKRU. Germanija.

141 Tatjana Lukina erhält die Medaille „München leuchtet“, Muenchen.de, 2020, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://ru.muenchen.de/2020/19/Tatjana-Lukina-erhaelt-die-Medaille-Muenchen-leuchtet-89494>.

142 Verein für kulturelle Beziehungen in München MIR e. V., Facebook, 2022, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.facebook.com/mirverein/photos/a.985512331481433/5321353497897273/>.

143 Veranstaltungen im Jahr 2022, MIR e. V., 2022, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/veranstaltungen/veranstaltungen-im-jahr-2022>.

gendliche, Erwachsene und Familien aus den ehemaligen sowjetischen Republiken und ab 2015 aus Afghanistan, Iran und Syrien.¹⁴⁴ Der Schwerpunkt des Vereins liegt auf Mehrsprachigkeit und Bildung, wobei die russische Schule Berėzka eine wichtige Rolle spielt. Darüber hinaus hat er unterschiedliche Kulturveranstaltungen in seinem Angebot.

2014/2015 führte er fünf Projekte durch, die von der Stiftung Russkij mir finanziert wurden. Die Partnerschaft mit der Stiftung startete im Dezember 2014 mit einer Weihnachtsfeier für Kinder.¹⁴⁵ Im Februar 2015 veranstaltete die DRG das Fest „Masleniza“.¹⁴⁶ Im März desselben Jahres wurde der „Internationale Frauentag“ gefeiert, dafür führten die Schüler der Schule Berėzka ein Konzert für ihre Mütter und Großmütter durch.¹⁴⁷ Der Verein organisierte am 8. Mai 2015 die Feier anlässlich des 70. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkrieges mit Kriegsveteranen.¹⁴⁸ Im Juni fand ein Literaturabend statt, an dem russische Gedichte vorgetragen wurden.¹⁴⁹ Diese Partnerschaft mit der russländischen Stiftung endete aus unbekannten Gründen abrupt. In den darauffolgenden Jahren wurden keine gemeinsamen Projekte durchgeführt.

Der Verein wird von Lydia Wochnik, Yulia Rasheva und Thomas Kunze geleitet.¹⁵⁰ Die Vorsitzenden des Vereins bewahren eine kritische Distanz zu kulturellen und politischen russländischen Institutionen und lehnen Kooperationen mit diesen ab. Dies ermöglicht dem Verein eine offene Positionierung gegen den Krieg:

Wir, die Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e. V., verurteilen den bewaffneten Angriff auf die Ukraine auf das Schärfste. Das leidende ukrainische Volk hat unsere volle Solidarität und unser Mitgefühl in dieser schweren Zeit.¹⁵¹

144 Über uns. DRG Göttingen e. V., DRG Göttingen e. V., letzter Zugriff am 20.10.2022, <https://www.drg-goettingen.de/uber-uns/>.

145 Termine & Aktuelles 2014, DRG Göttingen e. V., 2014, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.drg-goettingen.eu/termine-aktuelles-2014/>.

146 V samom centre Germanii sostojalsja tradicionnyj russkij narodnyj prazdnik, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 20.10.2022, https://russkiymir.ru/news/185993/?sphrase_id=1392658.

147 Deti pozdravili mam s Vos'mym marta v Gëttingene, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 20.10.2022, https://russkiymir.ru/news/186746/?sphrase_id=1392658.

148 Lana Šprajtc, Nemecko-russkoe obščestvo g. Gettingen otmetilo okončanie Vtoroj mirovoj vojny, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 20.10.2022, https://russkiymir.ru/news/189979/?sphrase_id=1392658.

149 Lana Šprajtc, Večer russkoj poėzii v Germanii, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 20.10.2022, https://russkiymir.ru/news/191520/?sphrase_id=1392658.

150 Impressum. Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e. V., DRG Göttingen e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.drg-goettingen.de/impressum/>.

151 Aktuell. DRG Göttingen e.V., DRG Göttingen e. V., letzter Zugriff am 20.10.2022, <https://www.drg-goettingen.de/>.

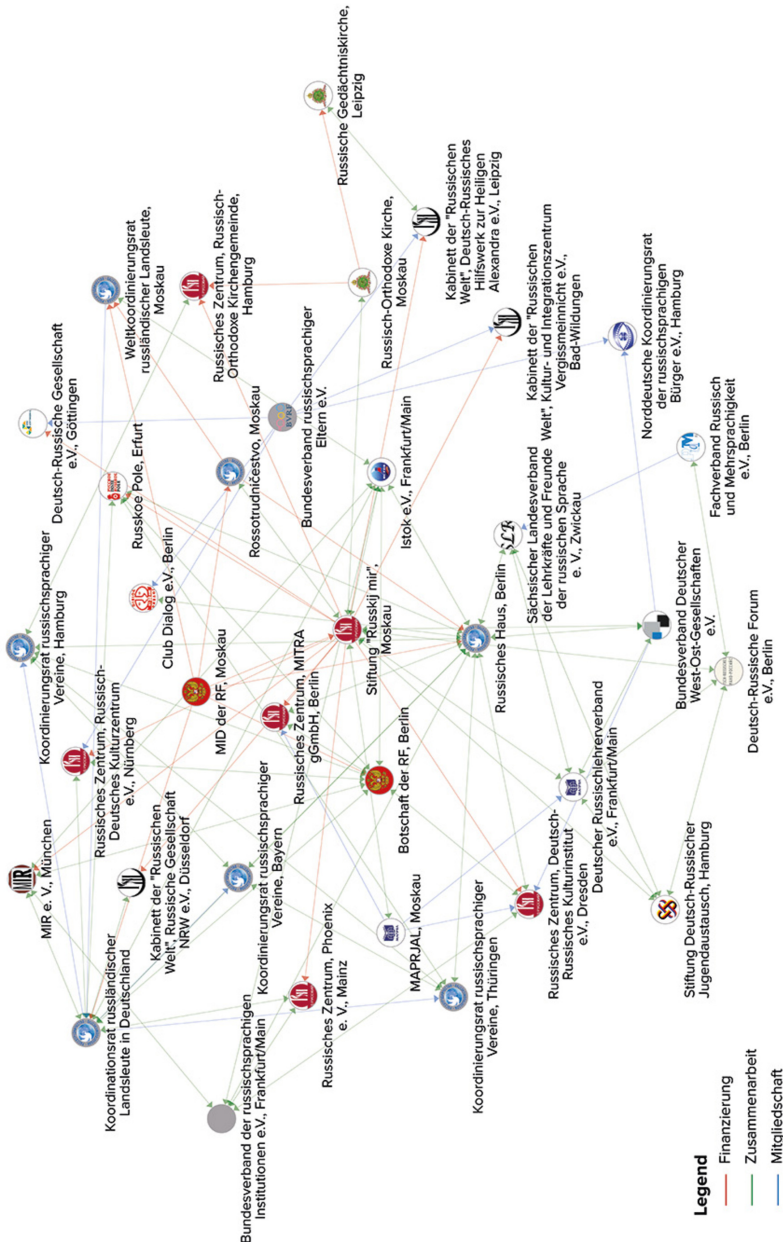
4.1.2 Das russischsprachige Netzwerk in Deutschland

Die Stiftung Russkij mir hat es zwischen 2008 und 2022 geschafft, ein umfangreiches Netzwerk von Partnerorganisationen in Deutschland zu etablieren, wie in der Abbildung 13 veranschaulicht wird.

Das Netzwerk zeigt sich als ein komplexes Gefüge interagierender Entitäten, wobei die zentrale Achse durch die Stiftung Russkij mir, die diplomatische Vertretung der Russländischen Föderation in Berlin sowie deren Konsulate und die Agentur Rossotrudničestvo gebildet wird. Diese Konstellation spiegelt eine multidimensionale Struktur wider, in der kulturelle und politische Aspekte zusammenkommen, um die Interessen und Soft Power Russlands in Deutschland zu repräsentieren und zu fördern. Insgesamt deutet dieses Netzwerk auf eine strategisch orchestrierte Anstrengung seitens des russländischen Staates hin, seine Soft Power durch eine Reihe von Institutionen zu maximieren, die synergetisch zusammenarbeiten, um Einfluss sowohl innerhalb der russischsprachigen Diaspora in Deutschland als auch in der breiteren deutschen Gesellschaft auszuüben.

Der Modus Operandi der Stiftung in Deutschland unterscheidet sich von Fall zu Fall. Jedoch lassen sich einige Gemeinsamkeiten in der Arbeit feststellen. Bei der Suche nach Kooperationspartnern greift die Stiftung auf die Hilfe von außenpolitischen diplomatischen Institutionen Russlands zurück, wie das Russische Haus in Berlin und die russländische Botschaft in Berlin sowie russländische Konsulate deutschlandweit, letztere wurden im Netzwerk nicht abgebildet. Außerdem unterstützt die Stiftung ausschließlich Vereine, die eine klare prorussländische Linie vertreten. Dies spiegelt die von Praxis zur Förderung von Kulturvereinen in Deutschland wider. Es werden nur Kulturprojekte von der russländischen Stiftung gefördert, die im Einklang mit den patriotischen Werten des russländischen Staates stehen. Am deutlichsten kann man dies an der Positionierung zum Krieg in der Ukraine sehen. Viele deutsche Vereine, die mit der Stiftung Russkij mir zusammenarbeiten, haben nicht öffentlich gegen diesen Krieg protestiert. Andere deutsche Vereine, wie zum Beispiel das Deutsch-Russische Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V. und das Deutsch-Russische Kulturinstitut e. V., haben eine klare Position dazu bezogen, arbeiten jedoch weiterhin mit der Stiftung zusammen.

Eine erste mögliche Ursache für die enge Kooperation deutscher Kulturorganisationen mit der russländischen Stiftung zwischen 2008 und 2022 könnte auf die Gründung vieler dieser Vereine durch Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion zurückzuführen sein. Diese Personen sind in der sowjetischen und später auch in der russischen Kultur aufgewachsen und hegen möglicherweise eine tiefe Verbundenheit zu Russland und seiner Sprache und Kultur, die sie auch nach ihrer Migration nach Deutschland weiterhin pflegen wollen. Eine zweite mögliche Ursache für diese Zusammenarbeit könnte in der finanziellen Notlage vieler deutscher Vereine liegen. Sie sind auf finanzielle Unterstützung aus Russland angewiesen,



um ihre Veranstaltungen zur Förderung der russischen Kultur und Sprache zu finanzieren.

In Bezug auf die Zusammenarbeit einiger deutscher Vereine mit der Stiftung Russkij mir nach 2022 könnte ein Grund in der politischen Ausrichtung und Überzeugung liegen. Diese Vereine weisen eine klare pro-russländische Orientierung auf, da sie bereits in der Vergangenheit enge Kooperationen mit kulturellen und politischen Institutionen Russlands unterhalten haben und/oder diese trotz des russischen Krieges in der Ukraine weiterhin fortsetzen.

4.2 Österreichisch-russländische Kulturpolitik

Die Republik Österreich pflegt besondere Beziehungen zu Russland und wirkte als „Brückenbauer zwischen Ost und West“.¹⁵² Insbesondere in den Jahren von 2013 bis 2022 kamen sich die beiden Länder sehr nah. Österreich war das erste westeuropäische Land, das der russländische Präsident 2014 nach der Annexion der Krim besuchte. Fast alle Parteien Österreichs, so die Freiheitliche Partei Österreichs, die Sozialdemokratische Partei Österreichs und die Österreichische Volkspartei, plädierten bis zum russländischen Überfall auf die Ukraine 2022 für eine Kooperation mit Russland.¹⁵³

Persönliche Kontakte mit österreichischen Parteispitzen spielen für den Kreml eine große Rolle. 2018 besuchte Putin Österreich zum zweiten Mal nach der Annexion der Krim und tanzte mit der damaligen Außenministerin Karin Kneissl auf ihrer Hochzeit. 2021 wurde sie zum Mitglied des Aufsichtsrats des russländischen Ölkonzerns Rosneft ernannt. Dieser Karriereweg von Kneissl in die russische Wirtschaft ist kein Einzelfall. Zahlreiche österreichische ehemalige Spitzenpolitiker sitzen in den Verwaltungsräten russländischer Konzerne oder arbeiten im Dienst solcher Konzerne: Wolfgang Schüssel (Mitglied des Aufsichtsrats, Lukoil), Christian Kern (Mitglied des Aufsichtsrats, Russländische Eisenbahn), Alfred Gusenbauer (Mitglied des Aufsichtsrats, Dialogue of Civilizations Research Institute),

152 Georg Dox, „Zwischen Knicks und Kniefall. Österreich–Russland: eine Beziehungsskizze“, *Osteuropa* 1–2 (2019). S. 67.

153 Andrew S. Weiss, *With Friends Like These: The Kremlin's Far-Right and Populist Connections in Italy and Austria*, Carnegie Endowment for International Peace, 2020, letzter Zugriff am 30.9.2022, <https://carnegieendowment.org/2020/02/27/with-friends-like-these-kremlin-s-far-right-and-populist-connections-in-italy-and-austria-pub-81100itliche+Partei+%C3%96sterreichs&aqs=chrome..69i57j0i20i263i512l2j0i512l2j0i22i30l2j69i60.471j0j4&sourceid=chrome&ie=UTF-8>.

Hans Jörg Schelling (Berater, Gazprom) und Christoph Leitl (Ko-Vorsitzender, Sotschi-Dialog).¹⁵⁴

Darüber hinaus verbinden Moskau und Wien enge wirtschaftliche Beziehungen, wobei Russland unter den wichtigsten Wirtschaftspartnern Österreichs auf Platz 14 zwischen Rumänien und Belgien rangiert.¹⁵⁵ Im Jahr 2015 stammten 70 Prozent der Erdgasimporte Österreichs aus Russland, das staatliche Energieunternehmen Österreichs OMV arbeitet eng mit dem russländischen Gazprom zusammen, zudem investieren österreichische Banken und Unternehmen in großem Umfang in Russland.¹⁵⁶ Die enge wirtschaftliche Verflechtung zwischen Russland und Österreich erklärt die zurückhaltende Haltung Wiens in Bezug auf eine gemeinsame Europapolitik, insbesondere hinsichtlich der EU-Sanktionspolitik gegen Russland. Wien war skeptisch gegenüber den sektoralen wirtschaftlichen Sanktionen, die die EU am 31. Juli 2014 gegen Russland verhängt hat, aus Angst, dass der russländische Markt zusammenbricht oder Russland Gegensanktionen verhängt, die sowohl das österreichische Bankensystem als auch den österreichischen Staat treffen könnten, der dessen Überleben garantieren müsste.¹⁵⁷ Nach der Implementierung der wirtschaftlichen Sanktionen durch die Europäische Union, setzte sich Wien für ihre Aufhebung ein.¹⁵⁸

Allgemein zeichnet sich die österreichische Russlandpolitik durch „Pragmatismus und den geduldigen Aufbau von Kanälen“ aus.¹⁵⁹ Die guten politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Moskau und Wien spiegeln sich in der Kulturpolitik der beiden Länder, deren Grundlage das „Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der Russischen Föderation über kulturelle Zusammenarbeit“ vom 27. Oktober 1998 und das „Programm der Zusammenarbeit und des Austausches in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und

154 Zahlreiche österreichische Ex-Spitzenpolitiker in Russland aktiv, Wiener Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 30.9.2022, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2138773-Zahlreiche-oesterreichische-Ex-Spitzenpolitiker-sind-in-Russland-aktiv.html>.

155 Dox. S. 68.

156 Gustav Gressel, How should Europe respond to Russia? The Austrian view, European Council on Foreign Relations, 2015, letzter Zugriff am 30.9.2022, https://ecfr.eu/article/commentary_how_should_europe_respond_to_russia_the_austrian_view405/.

157 Ebd.

158 Alexandra Yatsyk, „Russian World(s) in Vienna. Agents, compatriots, and people,“ in *Russia and the EU. Spaces of Interaction*, ed. Thomas Hoffmann and Andrey Makarychev (London: Routledge, 2018). S. 72.

159 Thielko Griefß, Russlands Verhältnis zu Österreich, Deutschlandfunk, 2018, letzter Zugriff am 22.9.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/bruecke-zur-eu-russlands-verhaeltnis-zu-oesterreich-100.html>.

Kultur zwischen der Russischen Föderation und der Republik Österreich“ bilden.¹⁶⁰ Mehrere österreichische Kulturinstitutionen sind in Russland aktiv, darunter das Österreichische Kulturforum Moskau, die Österreich-Bibliothek in Moskau, Sankt Petersburg, Nischni Nowgorod und Jekaterinburg sowie deren Lesesäle in Wolgograd, Magnitogorsk, Tjumen, Nowosibirsk und Juschno-Sachalins, sowie das Sprachzentrum Österreich-Institut in Moskau. Darüber hinaus funktionierte bis 2022 das russländisch-österreichische zivilgesellschaftliche Forum Sotschi-Dialog, dessen Ziel „die Stärkung der bilateralen Beziehungen und den zivilgesellschaftlichen Austausch zwischen Österreich und Russland als regelmäßig tagende Diskussionsplattform und die Auseinandersetzung mit aktuellen zivilgesellschaftlichen Fragen und Entwicklungen“ war.¹⁶¹ Im Februar 2022 hat die österreichische Seite ihre Beteiligung an der Zusammenarbeit mit Russland innerhalb des Forums eingestellt.

Bis 2022 verfolgte Russland in Österreich eine Kulturpolitik, die auf der finanziellen Unterstützung renommierter Kulturinstitutionen wie den Salzburger Festspielen, dem Linzer Brucknerhaus, dem Wiener Konzerthaus, der Wiener Staatsoper und dem Kunstmuseum Albertina basierte. Zwischen 2008 und 2022 überwiesen staatliche russländische Unternehmen wie Lukoil, Gazprom und Sberbank insgesamt mehr als 2 Millionen Euro an österreichische Kultureinrichtungen.¹⁶² In seiner Untersuchung zur Finanzierung der österreichischen Musikszene durch russländisches Geld zeigt der deutsche Publizist und Musikjournalist Axel Brüggemann auf, wie tief „Putins Netzwerk sich durch die Kultur in eine Bürgergesellschaft“ einschleiche. Am Beispiel der Musikhäuser in Linz, Salzburg und Wien veranschaulicht er, wie Putin „sanfte Propaganda sowie politischen und ökonomischen Einfluss durch russische Oligarchen, Banken oder Ölkonzerne in Österreich ausübt“.¹⁶³

Zusätzlich zu den millionenschweren Geschäften mit der Kulturszene in Österreich war das Russische Haus in Wien (RHW) bis 2009 als einzige Kulturinstitution Russlands in der Alpenrepublik vertreten, obwohl die Einrichtung von russischen Zentren und Kabinetten der „Russischen Welt“ in Österreich im „Programm der Zusammenarbeit und des Austausches in den Bereichen Bildung, Wissenschaft

160 Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der Russischen Föderation über kulturelle Zusammenarbeit (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 1998). Programm der Zusammenarbeit und des Austausches in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur zwischen der Russischen Föderation und der Republik Österreich für die Jahre 2016–2020 (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2016).

161 Sotschi-Dialog, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, letzter Zugriff am 28.12.2023, <https://www.bmeia.gv.at/themen/aussenpolitik/europa/osteuropa/sotschi-dialog/sotschi-dialog>.

162 Werner Kogler, „10493/AB XXVII. GP - Anfragebeantwortung“ (Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, 2022).

163 Ebd.

und Kultur“ erwähnt wird. Der 11. Artikel des Programms für die Jahre 2013–2015 und 2016–2020 besagt:

Die russische Seite nimmt die Verbreitung des Studiums der russischen Sprache an österreichischen Hochschulen sowie die Eröffnung der Zentren und Kabinette der russischen Sprache des Fonds „Russkij Mir“ („Russische Welt“) an österreichischen Bildungsinstitutionen mit Befriedigung zur Kenntnis.¹⁶⁴

Auch wenn das Programm keine rechtliche Verbindlichkeit aufweist, dient es in erster Linie als ein strategisches Dokument, auf das sich beide Länder in seiner bilateralen Politik im Bereich Bildung, Kultur und Wissenschaft stützen. Das Programm ermöglicht der Stiftung Russkij mir, ihre Zentren an den öffentlichen Schulen und Hochschulen in Österreich zu betreiben, und zwar auch nach der Annexion der Krim.

4.2.1 Schulen und Hochschulen

Im Jahr 2009 eröffnete die Stiftung das erste Kabinett der „Russischen Welt“ an einer privaten katholischen Schule, dem Schottengymnasium in Wien. Das Gymnasium legt seinen Schwerpunkt auf Fremdsprachen, so werden Englisch, Latein, Griechisch, Französisch, Russisch, Italienisch und Spanisch unterrichtet, darüber hinaus bietet die Schule Auslandsaufenthalte in unterschiedlichen Ländern an,¹⁶⁵ unter anderem in Russland. Seit 1989 besteht ein Austausch mit der Moskauer Schule Nr. 1434¹⁶⁶, der durch das persönliche Engagement von Pater Bonifaz (Reinhard) Tittel ermöglicht wurde.¹⁶⁷ Pater Bonifaz unterrichtete von 1976 bis 2009 am Schottengymnasium Russisch und Religion. Bevor er als Lehrer tätig wurde, absolvierte er sein Studium bis 1978 an der Geistlichen Akademie der Russischen Orthodoxen Kirche in Sankt Petersburg (damals Leningrad) und knüpfte während dieser Zeit zahlreiche Kontakte in Russland, insbesondere in kirchlichen Kreisen. 2009 übernahm diese Stelle Pater Sebastian (Maximilian) Hacker. Neben seiner

164 Programm der Zusammenarbeit und des Austausches in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur zwischen der Russischen Föderation und der Republik Österreich für die Jahre 2016–2020 (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2016). Hier S. 3.

165 Schwerpunkt Sprachen am Schottengymnasium, Schottengymnasium, letzter Zugriff am 23.9.2022, <https://www.schotten.wien/schottengymnasium/schwerpunkt-sprachen/>.

166 Russisch am Schottengymnasium, Schottengymnasium, letzter Zugriff am 23.9.2022, <https://www.schotten.wien/schottengymnasium/schwerpunkt-sprachen/russisch/>.

167 Parte P. Bonifaz (Reinhard) Tittel OSB, Schotten Wien 2018, letzter Zugriff am 23.9.2022, https://www.schotten.wien/wp-content/uploads/Parte_P.-Bonifaz-Tittel-1.pdf.

Lehrtätigkeit am Gymnasium ist er Priestermonch im Wiener Schottenstift, Provisor in den Pfarren Klein-Engersdorf und Enzersfeld im Bezirk Korneuburg und Präsident des Verbands der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs.¹⁶⁸ Hacker genießt in den österreichisch-russländischen Kreisen eine weitreichende Bekanntheit. Mehrmals hielt er Vorträge im Russischen Haus in Wien, zum Teil zu kontroversen Themen, wie 2019 zu „Sehenswürdigkeiten der Krim aus österreichischer Perspektive“.¹⁶⁹

An der feierlichen Eröffnung des Kabinetts, das von Pater Bonifaz gesegnet wurde, nahmen zahlreiche Vertreter der Stiftung, der russländischen Regierung und der Botschaft teil. Das Schottengymnasium bekam von der Stiftung Russkij mir für das Kabinett unter anderem „einen Plasmafernseher, einen Laptop, einen Videoprojektor, eine Fernsehsatellitenantenne mit 15 russländischen Sendern, 100 DVDs, ca. 800 Bücher und eine Uhr“.¹⁷⁰

Das Schottengymnasium nimmt rege an den von der Stiftung organisierten Aktivitäten teil.¹⁷¹ Die Stiftung unterstützt das Gymnasium und seine Projekte, 2010 beispielsweise finanzierte sie eine Studienreise für 17 Schüler nach Russland.¹⁷² Darüber hinaus empfing die Privatschule 2019 einen russländischen Gastprofessor, der im Rahmen des von der Stiftung finanzierten Programms „Professor der ‚Russischen Welt‘“ die Wiener Schüler für die Russischprüfung trainierte. Das Gymnasium unterhält gute Kontakte zur russländischen Botschaft in Wien: So wurde die Schule 2021 von einer russländischen Delegation, bestehend aus Sergej Kravcov, dem Minister für Bildungswesen Russlands, und anderen Vertretern der russländischen Botschaft und der föderalen Aufsichtsstelle im Bereich Bildung und Wissenschaft, besucht.¹⁷³

Doch die Partnerschaft zwischen der Stiftung und der Schule wurde 2022 beendet. Nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine fror die Leitung des Gymnasiums alle Partnerschaftsprojekte „bis auf Weiteres“ ein, unter anderem „kein Austausch

168 Stefan Hauser, Andrea Harringer, Berufung: Der „echte Ruf“ kommt immer wieder, Der Sonntag, 2015, letzter Zugriff am 25.9.2022, <https://www.erzdioezese-wien.at/site/glaubenfeiern/christ/berufung/berufungsgeschichten/article/42179.html>.

169 Sehenswürdigkeiten der Krim aus österreichischer Perspektive, Russisches Haus Wien, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://russischeskulturinstitut.at/de/gallery/sehenswuerdigkeiten-der-krim-aus-oesterreichischer-perspektive>.

170 Markus Ramsauer, Josef Steger, „Höheres Unterrichtsniveau im neuen Russischraum“, *Schottillion* 29, Nr. 10 (2009).

171 O. Sebastian Chaker: Učit' russkij jazyk – èto perspektivno, Fond „Russkij mir“, 2012, letzter Zugriff am 25.9.2022, https://russkiymir.ru/publications/88101/?sphrase_id=1389151.

172 Fond „Russkij mir“ pomog avstrijskim gimnazistam posetit' Moskvu, Fond „Russkij mir“, 2010, letzter Zugriff am 25.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/63840/>.

173 Rossijskij ministr prosvěščenija stal gostem venskoj školy, gde otkryt Kabinet Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2021, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/292994/>.

mit unserer Partnerschule in Moskau“ und „keine Veranstaltungen an der Schule, die die Russische Föderation oder ihre offiziellen Vertreter in den Mittelpunkt stellen, und keine Finanzierung von Projekten des Schottengymnasiums durch offizielle Stellen der Russischen Föderation“.¹⁷⁴

Am 27. Januar 2011 eröffnete die Stiftung das erste russische Zentrum in Österreich an der Universität Innsbruck. An der Feier nahmen Vertreter der Stiftung Russkij mir, der russländischen Botschaft, der Agentur Rossotrudničestvo und der Regierung der Stadt Innsbruck teil.¹⁷⁵ Die Vorbereitungen dazu waren bereits 2009 getroffen worden. Die Initiative für die Einrichtung war von Ingeborg Ohnheiser, Professorin für slawische Sprachwissenschaften, angestoßen und von dem damaligen Rektor Karlheinz Töchtele bewilligt worden: „Dieses Zentrum wäre eine sinnvolle Ergänzung unserer Länderschwerpunkte, es würde sich gut in die bestehenden Strukturen einfügen und der Großteil der entstehenden Kosten würde von der Stiftung ‚Russkij mir‘ getragen werden“,¹⁷⁶ sagte der damalige Vizerektor Professor Tilmann Märk. 2012 besuchte eine Innsbrucker Delegation, bestehend aus dem neuen Rektor Professor Tilmann Märk, Professorin Ingeborg Ohnheiser, Professorin Andrea Zink, Professor Lew Zybatow und Dr. Barbara Tasser, die Stiftung Russkij mir, die Russländische Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität und die Universität Kasan.¹⁷⁷

Das Zentrum bekam offiziell den Namen Russlandzentrum der Universität Innsbruck und Ingeborg Ohnheiser wurde zur Leiterin ernannt. Das Zentrum verfolgt folgende Ziele: „die Vermittlung der russischen Sprache und Kultur, die verstärkte Kooperation von Lehrenden und Forschenden der Universität Innsbruck mit russischen Kolleg:innen, aber auch ein breites Angebot an kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen für alle, die sich beruflich wie auch privat für Russland interessieren und/oder Russisch sprechen“.¹⁷⁸ Das Russlandzentrum in Innsbruck organisiert diverse wissenschaftliche, kulturelle und öffentliche Veran-

174 Josef Harold, Ukraine 2022, Schottengymnasium, 2022, letzter Zugriff am 23.9.2022, <https://www.schotten.wien/wp-content/uploads/Ukraine-2022-03-01.pdf>.

175 Russkij centr v serdce Alp, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 26.5.2022, <https://russkiymir.ru/news/94166/>.

176 Zentrum für russische Sprache und Kultur geplant, Universität Innsbruck, 2009, letzter Zugriff am 22.9.2022, https://www.uibk.ac.at/ipoint/news/uni_international/672159.html.

177 Erste Auslandsreise führt Rektor Märk nach Russland, Universität Innsbruck, 2012, letzter Zugriff am 22.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/ipoint/blog/996073.html>.

178 Geschichte, Universität Innsbruck, letzter Zugriff am 22.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/osteuropazentrum/ueber-uns/geschichte/>.

staltungen wie Filmvorführungen,¹⁷⁹ Vorträge,¹⁸⁰ Ausstellungen,¹⁸¹ Russischkurse,¹⁸² Buchermärkte¹⁸³ und Musikabende¹⁸⁴. Es erfolgt eine Vielzahl von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Slawistik und anderen Instituten der Universität sowie in Kooperation mit zahlreichen lokalen Partnern wie dem Literaturhaus in Inn¹⁸⁵, Leokino¹⁸⁶, dem Internationalen Filmfestival Innsbruck und diversen Ausstellungsräumen¹⁸⁷.

Die Arbeit des Russlandzentrums wird zum größten Teil von der Stiftung finanziert. Diese überweist jährlich 36.000 Euro an die Universität Innsbruck für Personalkosten.¹⁸⁸ Außerdem stehen dem Zentrum 1000 Euro für Büromaterial zur Verfügung.¹⁸⁹ Zur Eröffnung des Zentrums spendete die Stiftung das Mobiliar und die Arbeitsplätze mit Computer.

Nach dem Beginn des russländischen Krieges in der Ukraine im Februar 2022 hat die Leitung der Universität Innsbruck „den Vertrag mit der regierungsnahen

179 Russkij kinovečer sostojalsja v Russkom centre Universiteta Insbruka, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/153143/>; V Insbruke snova načalsja cikl russkich kinovečerov, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/188164/>.

180 V Russkom centre Universiteta Insbruka prošla vstreča na temu zinnich obrjadovych prazdnikov, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/158071/>; V Insbruke sostojalas' prezentacija sbornika po itogam konferencii na temu regionalizmov, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/184204/>; Rossijskij filolog Elena Šmelëva pročla kurs lekcij v Insbruke, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/187577/>.

181 Grafiku duši možno uvidet' v Russkom centre v Insbruke, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/117129/>; V Tirole otkrylas' vystavka, posvjaščennaja Pervoj mirovoj vojne, Fond „Russkij mir“, 2014, 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/155844/>.

182 Russkij razgovornyj klub v Russkom centre Universiteta Insbruka, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/153065/>.

183 Knižnaja jarmarka i tvorčeskoe zanjatie dlja detej v Russkom centre Universiteta Insbruka, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/153074/>.

184 Muzykal'nyj koncert russkojazyčnoj grupy sostojalsja v Insbruke, Fond „russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/189187/>.

185 Marijana Milošević, Roman „Pamjat' pamjati“ – put' ot tetradki junogo pionera do glavnogo russkojazyčnogo romana 2017 goda, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/257111/>; Vom Baltikum bis Usbekistan: Gegenwartsliteraturen 30 Jahre nach dem Ende der Sowjetunion, Osteuropazentrum der Universität Innsbruck, 2021, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/osteuropazentrum/veranstaltungen/reihen/vom-baltikum-bis-usbekistan.html>.

186 Marijana Milošević, Agnes Taušer, Fil'my „Leto“ i „Igla“ byli pokazany v Insbruke, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/249091/>.

187 Veranstaltungen, Osteuropazentrum der Universität Innsbruck, 2022, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/osteuropazentrum/veranstaltungen/2016-2020.html>.

188 Eva Binder, persönliche Kommunikation, 9.3.2023.

189 Ebd.

Stiftung Russkij [m]ir, die im Zusammenhang mit unserem bisherigen Russland-Zentrum stand, bereits mit sofortiger Wirkung gekündigt“.¹⁹⁰ Im Rahmen einer Neukonzeptionierung des Russlandzentrums wurde der Fokus auf die Region Osteuropa erweitert, was zur Umbenennung des Zentrums in Osteuropazentrum führte.¹⁹¹

Am 17. Juni 2011 eröffnete die Stiftung an der Pädagogischen Hochschule Wien ein zweites Kabinett der „Russischen Welt“. Das Kabinett wurde als russische Fachbibliothek bezeichnet. Bei der Eröffnung der Fachbibliothek waren Vertreter des russländischen diplomatischen Korps, des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und die Leitung der Pädagogischen Hochschule Wien anwesend.¹⁹² Die Stiftung spendete der neuen russischen Fachbibliothek eine Wanduhr und Lehrbücher, Bücher der klassischen und zeitgenössischen Literatur, Kinderbücher, Multimedia-Programme und Präsentationsmaterial der Stiftung.¹⁹³

Die russische Fachbibliothek ist Teil der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule und steht allen Russischlehrern in Österreich gegen 10 Euro Gebühr zur Verfügung.¹⁹⁴ Die russische Fachbibliothek verfügt über 560 Bücher, die die Stiftung der Hochschule gespendet hat. Jedoch wurde die Fachbibliothek in den darauffolgenden Jahren nicht mit neuen Büchern ergänzt.¹⁹⁵ Dies zeigt, dass die Stiftung kein Interesse hat, den Bestand der russischen Fachbibliothek zu erweitern und zu aktualisieren. Der Vertrag zwischen der Stiftung Russkij mit und der Pädagogischen Hochschule Wien lief im Januar 2016 aus und wurde nicht verlängert. Zur Arbeit der russischen Fachbibliothek oder zu gemeinsamen Projekten der Pädagogischen Hochschule Wien und der Stiftung Russkij mir gibt es keine Information.

Das dritte Kabinett der „Russischen Welt“ wurde 2012 an der Österreichisch-Russischen Kulturverein Trojka in Linz eröffnet. Im Jahr 2008 wurde der Verein von Liudmila Wöss, einer gebürtigen Russin, gegründet und erlangte in der ört-

190 Krieg in der Ukraine: Uni Innsbruck hilft, Universität Innsbruck, 2022, letzter Zugriff am 28.12.2023, <https://www.uibk.ac.at/de/ukraine-info/>.

191 Stellungnahme zum Osteuropazentrum der Universität Innsbruck, Universität Innsbruck, 2022, letzter Zugriff am 22.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/osteuropazentrum/ueber-uns/stellungnahme.html>.

192 V Vene otkryli vtoroj v Avstrii Kabinet Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/94295/>.

193 Ebd.

194 PH Wien: Eröffnung der Russischen Fachbibliothek, VRÖ, 2011, letzter Zugriff am 29.9.2022, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=14&cHash=e0231118c3a791599d2d39fdca841eae.

195 Die kleine Statistik 2017, Verbund für Bildung und Kultur, 2018, letzter Zugriff am 28.7.2023, https://www.vbk.ac.at/files/docs_verbund/AktuelleStatistik/VBK_KleineStatistik_2017.pdf.

lichen Gemeinschaft Bekanntheit durch seine Silvesterfeste.¹⁹⁶ Basierend auf der Analyse der Webseite und der Jahresberichte sind keine gemeinsamen Aktivitäten zwischen dem Verein Trojka und der Stiftung Russkij mir dokumentiert. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass das Kabinett der „Russischen Welt“ in diesem Verein nie aktiv war.

Das zweite russische Zentrum in Österreich wurde im November 2015 an der Universität Salzburg eröffnet, also nachdem Russland die ukrainische Halbinsel Krim annektiert und Separatisten in der Ostukraine unterstützt hatte. Dennoch entschied sich die Universität Salzburg für eine Kooperation mit der Stiftung. Als Leiterin wurde die Slawistin Dr. Ursula Bieber ernannt, die das Zentrum bis 2019 führte. 2019 übernahm die Professorin für Literatur- und Kulturwissenschaft, Dr. Eva Hausbacher, die Leitung.

Das russische Zentrum der Universität Salzburg versteht sich als „eine Anlaufstelle für all diejenigen, die sowohl an der russischen Sprache als auch an der Kultur interessiert sind“.¹⁹⁷ Zu den Aufgaben des Zentrums gehören die „Förderung und Vermittlung von russischer Sprache und Kultur, kultureller und wissenschaftlicher Austausch, Schnittstelle zur außeruniversitären Öffentlichkeit, Kontakt zur russischen Community Salzburgs, Vermittlung von Stipendien, Forschungsaufenthalten und Praktika in Russland“.¹⁹⁸ Das Zentrum verfügt über eine gut ausgestattete Bibliothek und Mediathek und bietet seinen Besuchern ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm wie Diskussionsklubs, Lesekreise, Russischkurse, Konzerte, Ausstellungen und ausführliche Informationen zu Studienaufenthalten in Russland sowie zu diversen Förderprogrammen der Stiftung Russkij mir an.¹⁹⁹ Es führt unterschiedliche Veranstaltungen im wöchentlichen, monatlichen oder jährlichen Rhythmus durch. Dazu gehören Sprachkurse für Russisch, Lesekreise, Diskussionsklubs, Filmvorführungen, Spieleabende, Russischstammtische, Themen-Nachmittage zu russischen Traditionen, Sprachwettbewerbe für Russischschüler oder ein Kurzfilm-

196 Nora Bruckmüller, Gebürtige Russin ist treibende Kraft von „Trojka“, OÖNachrichten, 2011, letzter Zugriff am 29.12.2023, <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/Gebuertige-Russin-ist-treibende-Kraft-von-Trojka;art66,531631>; Nora Bruckmüller, Russisches Neujahr: Fest der Kulturen, OÖNachrichten, 2011, letzter Zugriff am 29.12.2023, <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/Russisches-Neujahr-Fest-der-Kulturen;art66,531629>.

197 Das Russlandzentrum der Universität Salzburg, commUNItY Blog, 2021, letzter Zugriff am 23.9.2022, [https://blog.plus.ac.at/2021/07/21/das-russlandzentrum-der-universitaet-salzburg/#:~:text=Das%20Russlandzentrum%20an%20der%20Universit%C3%A4t,Russkij%20Mir%20\(Moskau\)%20er%C3%B6ffnet.](https://blog.plus.ac.at/2021/07/21/das-russlandzentrum-der-universitaet-salzburg/#:~:text=Das%20Russlandzentrum%20an%20der%20Universit%C3%A4t,Russkij%20Mir%20(Moskau)%20er%C3%B6ffnet.)

198 Ebd.

199 Ebd.

festival.²⁰⁰ Darüber hinaus finden wissenschaftliche Vorträge, Autorenlesungen, Ausstellungen und Auftritte russischer Künstler statt.²⁰¹

Das letzte große Projekt des russischen Zentrums der Universität Salzburg war die Ausstellung „Das russische Salzburg in ausgewählten Porträts“²⁰² und die Präsentation des gleichnamigen Buches.²⁰³ Dieses Projekt führte das Russlandzentrum zusammen mit dem Fachbereich Slawistik der Universität Salzburg und dem Stadtarchiv Salzburg durch.²⁰⁴ Die Stadt Salzburg gewährte finanzielle Unterstützung für die Buchrecherche.

Die Finanzierung des Zentrums wird von der Stiftung getragen: Der jährliche Zuschuss für Personalkosten in Höhe von 37.000 Euro wird dem Zentrum in Salzburg in vier Tranchen überwiesen.²⁰⁵ Dazu kommen jährlich 1000 Euro, die „für geringfügige Anschaffungen“ zur Verfügung gestellt werden.²⁰⁶ Die Stiftung finanzierte die Grundausrüstung des Zentrums mit 25.600 Euro, darüber hinaus spendete sie dem Zentrum „Print- und Druckmedien“ im Wert von 6500 Euro.²⁰⁷

Es gab auch Kritik an dem Zentrum und an der Universität Salzburg sowie an dem Zentrum an der Universität Innsbruck bezüglich der Kooperation mit der Stiftung Russkij mir. Diese kam von der Abgeordneten Sigrid Maurer (Die Grünen) und richtete sich an Dr. Harald Mahrer, Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. In der Parlamentarischen Anfrage kritisierte Maurer die Tatsache, dass die Stiftung neben der Förderung der russischen Sprache und Kultur „auch spezifische Vorstellungen einer ‚Russischen Welt‘ [propagiert], die auf imperialen Fantasien Russlands und einem stark anti-westlichen Weltbild beruhen“.²⁰⁸ Die Leitung der beiden Universitäten musste zusammen mit der Leitung des Zentrums zur Anfrage Stellung nehmen und sich für die Kooperation mit der Stiftung rechtfertigen.

Im März 2022 löste die Universität Salzburg die Partnerschaft mit der Stiftung Russkij mir auf: „Aufgrund der aktuellen politischen Ereignisse, die wir auf das

200 Ebd.

201 Ebd.

202 Zoe Nojmajer, Otkrylas' vystavka „Russkij Zal'cburg v izbrannyh portretach“, Fond „Russkij mir“, 2021, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/293677/>.

203 Eva Hausbacher, Sabine Veits-Falk, *Das russische Salzburg in ausgewählten Porträts*, Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg (Salzburg: Stadtgemeinde Salzburg, 2020).

204 Ausstellung „Das russische Salzburg in ausgewählten Porträts“, Stadt Salzburg, 2021, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.stadt-salzburg.at/migrationsarchiv/ausstellungen/ausstellung-das-russische-salzburg-in-ausgewaehlten-portraets/>.

205 Heinrich Schmidinger, „12675/AB XXV. GP – Anfragebeantwortung“ (Universität Salzburg, 2017).

206 Ebd.

207 Ebd.

208 Sigrid Maurer, Russlandzentrum der Russkij Mir Stiftung an der Universität Salzburg, 13237/J (2017).

Schärfste verurteilen, haben wir beschlossen, die Kooperation vorerst auf Eis zu legen“, sagte der damalige Rektor Hendrik Lehnert.²⁰⁹ Das Zentrum solle weiterhin unter dem Namen Forum Osteuropa bestehen: „Dieses wird mit keinerlei russischen Geldern finanziert und ist nun am Fachbereich Slawistik angesiedelt“, betonte der Rektor in seiner Mitteilung vom 30. Mai 2022.²¹⁰ Das Forum Osteuropa ist nun an der Universität Salzburg etabliert und wird sich mit Themen wie „Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft“ befassen.²¹¹ In Bezug auf die geografische Ausrichtung des neuen Forums äußerte sich Lehnert wie folgt: „Die neue Einrichtung beschäftigt sich nicht nur mit Russland. Auch andere Länder und Themen mit osteuropäischem Bezug stehen im Fokus.“ Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist ungewiss, wann das neue Forum seine Aktivitäten aufnehmen wird, da die Verhandlungen mit dem Ministerium seit 2022 im Gange sind.²¹²

Zusätzlich zur Finanzierung der russischen Zentren und Kabinette der „Russischen Welt“ unterstützt die Stiftung Projekte von einigen österreichischen Verbänden mit einem Bezug zur russischen Sprache, Kultur und Literatur. Dazu gehören der Verband der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs (VRÖ) und der Verband der russischsprachigen Literaten in Österreich (Sojuz russkojazyčnych literatorov Avstrii), die mehrere Jahre eine finanzielle Förderung von der Stiftung erhielten. Darüber hinaus engagiert sich die Stiftung in Österreich aktiv in der Förderung von Sprachwettbewerben. So sponsorte sie 2012 zusammen mit der Wirtschaftskammer Österreich den bundesweiten Sprachwettbewerb „Sprachmania“ in der Kategorie Russisch.²¹³ Darüber hinaus übernahm sie die Finanzierung der „Russischolympiade“ im Jahr 2012 sowie der Reisekosten nach Russland für die Gewinner dieses Wettbewerbs.²¹⁴ Die Unterstützung der beiden Sprachwettbewerbe wurde in den darauffolgenden Jahren vom Russischen Haus in Wien übernommen und weitergeführt.

209 Zitiert nach Verena Seebacher, Keine Putin-Gelder mehr für Russlandzentrum, Krone Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 23.9.2022, <https://www.krone.at/2635878>.

210 The Rector's Column: Ukraine, Universität Salzburg, 2022, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.plus.ac.at/kommunikation-und-fundraising/news-events-social-media/the-rectors-column/folge-13-ukraine/>.

211 Verena Seebacher, Uni Salzburg sperrt ihr Russlandzentrum nun zu, Krone Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 29.12.2023, <https://www.krone.at/2754505>.

212 Uni will Geld aus Wien für Ost-Forum, Kronen Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.krone.at/2672053>.

213 Sprachmania 2012 Landeswettbewerbe, VRÖ, letzter Zugriff am 1.11.2022, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=28&cHash=d0e6241ff5b1ee7eb349cc6f57e9ad5d.

214 Der Lohn für eine erfolgreiche Olympiade, VRÖ, letzter Zugriff am 1.11.2022, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=453&cHash=3401e2bca96213b0dc8d4f6a3f155467.

Der Verband der russischsprachigen Literaten in Österreich wurde 2008 von Marina Kalašnikova und Ivan Matveev ins Leben gerufen. Die Gründer verfolgten mit dem Verband das Ziel,

in Österreich lebende oder mit Österreich in kreativen oder sonstigen Beziehungen stehende russischsprachige Schriftsteller (Prosaiker, Dichter, Journalisten, literarische Übersetzer) umfassend zu unterstützen, die Möglichkeiten für ihre kreative Entfaltung zu erweitern, ihre beruflichen Fähigkeiten zu verbessern, ihre Werke in der Literaturpresse zu veröffentlichen, ihre Urheberrechte und sonstigen Rechte und Interessen zu schützen.²¹⁵

Der Verband gibt die russischsprachige Onlinezeitschrift Wiener Literat (Venskij literator) heraus. Der Redakteur der Zeitschrift ist Sergej Tichomirov, der auch der Redakteur der Zeitung Landsmann (Sootečestvennik) ist. Zudem gehört dem Verband der gleichnamige Verlag Wiener Literat, der sich auf die Veröffentlichung elektronischer Bücher von unbekannten russischsprachigen Autoren spezialisiert hat.

Den Höhepunkt der Verbandsarbeit bildete das internationale literarische Festival „Literarisches Wien“ („Literaturnaja Vena“), das sich an Schriftsteller richtet, die auf Russisch schreiben. Das Ziel des Festivals ist es,

das kreative Potenzial russischsprachiger Schriftsteller, die in verschiedenen Teilen der Welt leben, zu stärken und die russische Sprache und Kultur außerhalb Russlands zu fördern.²¹⁶

Das Festival „Literarisches Wien“ dauerte fünf Tage und umfasste eine Vielzahl von Veranstaltungen, Workshops, Seminare und eine feierliche Preisverleihung.²¹⁷ Es fand jährlich im Herbst statt und wurde von 2008 bis 2013 ausgerichtet. Die finanzielle Unterstützung des Festivals erfolgte durch die Stiftung Russkij mir. Die

215 „[...] с целью оказания всесторонней поддержки литераторам, пишущим на русском языке (прозаикам, поэтам, публицистам, литературным переводчикам), проживающим в Австрии или имеющим с ней творческие либо иные связи, для расширения возможностей их творческого роста, повышения профессионального мастерства, публикаций их произведений в литературных печатных изданиях, защиты их авторских и иных прав и интересов“.] О союзе литераторов, Sojuz russkojazyčnych literatorov Avstrii, letzter Zugriff am 1.11.2022, https://litaustria.ucoz.org/index/o_sojuze_literatorov/0-7.

216 „Цель фестиваля – консолидация творческого потенциала русскоязычных литераторов, проживающих в разных частях света, поддержка русского языка и русской культуры за пределами России“] Marina Kalašnikova, Literaturnaja Vena sobrala okolo sta učastnikov, Fond „Russkij mir“, 2010, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/63841/>.

217 Marina Kalašnikova, Meždunarodnyj festival' russkojazyčnych pisatelej zaveršilsja v Vene, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/64091/>.

russländische diplomatische Vertretung in Österreich unterstützte das Festival vor Ort, indem sie die Räumlichkeiten des Russischen Hauses in Wien zur Verfügung stellte. Der ehemalige Botschafter Russlands in Wien, Sergej Nečaeв, hielt regelmäßig Eröffnungsreden und organisierte einen Empfang für die Festivalgäste in der Botschaft. Neben dem russländischen Botschafter Nečaeв nahmen auch die damalige Direktorin des Russischen Hauses in Wien, Tatjana Mišukovskaja, sowie diplomatische Vertreter aus Belarus, wie der damalige Botschaftsrat Andrej Šupljak, und der Ukraine, wie die damalige Kulturattachée Svetlana Ševko, an dem Festival im Jahr 2013 teil.²¹⁸

Trotz aktiver Unterstützung von russländischer Seite ist das russischsprachige Festival „Literarisches Wien“ kaum in Russland oder im postsowjetischen Raum bekannt. Mit Ausnahme von speziellen literarischen Portalen gibt es keine medialen Einträge darüber.²¹⁹ Nach aktuellem Stand ist der Verband nicht mehr aktiv, seine Webseite wurde lange nicht mehr aktualisiert, jedoch ist er laut dem Vereinsregisterauszug nicht aufgelöst. Auch die Zeitschrift und der Verlag verzeichnen keine Aktivitäten mehr. Die letzte, 23. Nummer der Zeitschrift wurde im November 2013 veröffentlicht und das letzte vom Verlag veröffentlichte Buch kam im Juni 2014 heraus.²²⁰

Der Verband der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs kann im Unterschied zum Verband der russischsprachigen Literaten in Österreich auf eine erfolgreiche Partnerschaft mit der Stiftung zurückblicken. Der VRÖ wurde 1971 gegründet und „vertritt die Russischlehrer gegenüber den österreichischen Schulbehörden“.²²¹ Im Jahr 2012 zählte der Verband etwa 300 Mitglieder.²²² Seit 2011 wird er von Pater Sebastian Hacker, der Russisch am Schottengymnasium lehrt, geleitet.

Die Stiftung Russkij mir leistet regelmäßige finanzielle Beiträge zu den Projekten, die vom Verein durchgeführt werden. So wurde 2013 mit Hilfe der Fördermittel der Stiftung die neue Webseite des Verbands²²³ gestaltet.²²⁴ Im Jahr 2018 besuchte eine

218 Marina Kalašnikova, VI Meždunarodnyj forum russkojazyčnych literatorov „Literaturnaja Vena“, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/64451/>.

219 Irina Kovalëva, Literaturnaja Vena, Gor'kij media, 2013, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://magazines.gorky.media/druzhba/2013/12/literaturnaya-vena.html>.

220 Venskij Literator, Facebook, 2014, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://www.facebook.com/WienerLiterat/photos/a.443692755720367/649799901776317/>.

221 Verband der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs, VRÖ, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://www.russischlehrer.at/index.php?id=7>.

222 Ebd.

223 Vgl. www.russischlehrer.at.

224 P. Sebastian Hacker, „Bericht des Obmanns über VRÖ-Tätigkeit 2011/12“, *Mitteilungen für Lehrerinnen und Lehrer Slawischer Fremdsprachen*, Nr. 100 (2013), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://www.russischlehrer.at/uploads/media/100_Sept_13.pdf. S. 4.

36-köpfige VRÖ-Lehrerdelegation Russland und nahm am Weiterbildungskurs „Russische Sprache im Spiegel der interkulturellen Kommunikation“ für Russischlehrer an der Staatlichen Universität Smolensk teil. Das Programm bestand aus Unterricht in Russisch, Vorlesungen und Workshops.²²⁵ Die Reise wurde vollumfänglich von der Stiftung getragen.

Die Erstellung und Veröffentlichung von Lehrmaterialien für Russisch als Fremdsprache ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten der Stiftung. So finanziert sie im Jahr 2012 die Publikation des von Franziska Bauer und Margarita Kolesnik-Eigentler herausgegebenen Lehrbuchs „Auf dem Weg zur neuen Reifeprüfung Russisch. Aufgaben und Übungsbeispiele zur Vorbereitung auf die neue Matura“. Die Initiative für das neue Russischlehrbuch war vom VRÖ gekommen. Die Arbeit am Buch war von Mitarbeitern von Rossotrudničestvo in Wien unterstützt worden. Darüber hinaus veranstaltete der Verband ein Seminar für Russischlehrer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz am Schottengymnasium. Das Seminar wurde aus den Fördermitteln der Stiftung finanziert.²²⁶ Die Vorstellung des Buches, zu der viele Russischlehrer eingeladen worden waren, wurde in der russländischen Botschaft in Wien organisiert.²²⁷ In Zusammenarbeit des Verbands mit der Staatlichen Universität Smolensk entstand das von Roman Beliutin und Erich Poyntner herausgegebene zweisprachige Lehrbuch „Russische Literatur im Unterricht anhand von Beispielen aus der klassischen und modernen Literatur“, dessen Produktion und Veröffentlichung auch von der Stiftung finanziert wurden.²²⁸

Der österreichische Verband hält die von der russländischen Stiftung geleistete Unterstützung für wichtig, wie der Vereinsvorsitzende Sebastian Hacker in seiner Mitteilung feststellt:

Die Kooperation mit dem Internationalen Russischlehrerverband und Russkij Mir bleibt für den VRÖ wichtig. Einerseits nützen wir die Einladung zur Teilnahme an Konferenzen, andererseits setzt sich auf dieser Schiene die Zusammenarbeit mit der Universität von Smolensk fort: Gerade ist ein Literaturbuch für den Russischunterricht in Vorbereitung,

225 Avstrijskie prepodavateli russkogo jazyka priechali na stažirovku v Smolensk, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/245259/>.

226 Metodičeskij seminar i rabočaja vstreča rusistov iz Avstrii, Germanii i Švejcarii, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/64499/>.

227 Prazdničnyj priëm po slučaju prezentacii učebnika dlja podgotovki vypusknyh ékzamenov po russkomu jazyku v Avstrii, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/64475/>.

228 V Avstrii vyšel učebnik „Russkaja literatura na uroke“, Fond „Russkij mir“, 2020, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/274004/>.

im Frühjahr war ein Deutschprofessor als „Professor von Russkij Mir“ mehrere Tage an einer Wiener Schule im Russischunterricht tätig.²²⁹

Die Begeisterung des Verbands für die Stiftung Russkij mir könnte möglicherweise auf finanzielle Gründe zurückzuführen sein. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreichs zog 2012 seine Förderung zurück, und der Verband musste „die Kosten für die Webseite, die Reisen und den Druck der Vereinsmitteilungen selbst aufbringen“.²³⁰ Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 12 Euro auf 20 Euro konnte die staatliche Finanzierung nicht ersetzen. Aus diesem Grund war der Verband auf Mittel aus Russland angewiesen.

Nach dem russländischen Einmarsch in die Ukraine veröffentlichte der VRÖ auf seiner Webseite eine Mitteilung mit dem Titel „Wer Frieden stiften will, muss Sprachen lernen“. Die Botschaft enthält keine direkte Verurteilung des Angriffs, sondern nur Frieden stiftende Zitate, eines vom Heiligen Augustinus und eines aus der Bergpredigt, Matthäus 5,6 und 5,9, in russischer, ukrainischer und deutscher Sprache.²³¹ Vier Tage nach dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine, am 28. Februar 2022, berichtete der Verband über einen Russischsprachwettbewerb, der vom Russischen Haus in Wien organisiert wurde.²³² Des Weiteren listet der Verein in seinem Verteiler regelmäßiger Wettbewerbs-, Stipendien- und Praktikumsausschreibungen auf, die von russländischen Organisationen und Institutionen gefördert werden.²³³ Trotz der Veröffentlichung zahlreicher Initiativen zur Unter-

229 P. Sebastian Hacker, „Bericht des Obmanns“, *Mitteilungen für Lehrerinnen und Lehrer Slawischer Fremdsprachen*, Nr. 107 (2020), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.russischlehrer.at/uploads/media/107Mitteilungen.pdf>. S. 7.

230 P. Sebastian Hacker, „Bericht des Obmanns“, *Mitteilungen für Lehrerinnen und Lehrer Slawischer Fremdsprachen*, Nr. 101 (2014), letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.russischlehrer.at/uploads/media/101Mitteilungen.pdf>. S. 8.

231 Wer Frieden stiften will, muss Sprachen lernen, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1612&cHash=a71fddd719db3c5e985d6d4675c61c7f.

232 Wiener Sprachwettbewerb, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1613&cHash=68e5a7b3f65587cc2744359b859ba47c.

233 Zeichenwettbewerb „Der Peter I. der Große und seine Taten“, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://russischlehrer.at/index.php?id=53&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1609&cHash=fe8df2e0ce2db5cb1d129ab60f7a9bb1; Praktika in Russland für Russisten, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://russischlehrer.at/index.php?id=91&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1673&cHash=506ce7ae741d585b8038b98ea8fe5c11; Posly russkogo jazyka v mire, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://russischlehrer.at/index.php?id=91&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1672&cHash=4f76c19db523f60f8748e526fe319864; Studium in Russland, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://russischlehrer.at/index.php?id=91&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1570&cHash=6c02046df8e30f8c6f973c16bbac7581.

stützung von Flüchtlingen aus der Ukraine auf seiner Webseite, erbringt der Verein selbst keine direkte Hilfe.²³⁴

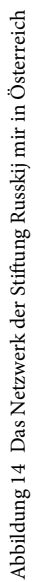
4.2.2 Das russischsprachige Netzwerk in Österreich

Das Netzwerk der Stiftung Russkij mir in Österreich ist vergleichsweise kleiner als das in Deutschland, wie aus der Abbildung 14 ersichtlich ist.

Es setzt sich aus zwei russischen Zentren, drei Kabinetten der „Russischen Welt“, von denen zwei seit ihrer Gründung nie aktiv waren, und drei Partnerorganisationen zusammen, die mit der Stiftung in verschiedenen Projekten zusammengearbeitet haben. Allerdings ist die Netzwerkdichte in Österreich viel höher als in Deutschland. Das deutet darauf hin, dass viel mehr Partnerorganisationen der Stiftung miteinander kooperieren. Die Stiftung Russkij mir und das Russische Haus in Wien nehmen in diesem Netzwerk eine zentrale Position ein. Die beiden Institutionen haben die Kontrolle über das gesamte russländisch-österreichische Netzwerk. Sie können nicht nur am leichtesten Informationen an den Rest des Netzes weitergeben, sondern haben in der Regel einen guten Überblick über das, was im gesamten Netzwerk geschieht. Zudem kontrollieren sie den Informationsfluss und fungieren als wichtige Brücken innerhalb des Netzes. Dies ist aber auch ein Schwachpunkt des Systems, denn die beiden Institutionen können zu potenziellen einzelnen Ausfallpunkten werden, deren Ausfall den Ausfall des gesamten Systems nach sich ziehen würde.

Der monetäre Anreiz durch die Stiftung Russkij mir lockt viele Organisationen an, die oft nicht ausreichend öffentliche Mittel erhalten. Dadurch können öffentliche Universitäten mit einem Budget von 40.000 Euro, das von der Stiftung gespendet wird, zwei bis vier Personen in Teilzeit anstellen und der rückläufigen Finanzierung von slawistischen Lehrstühlen entgegenwirken. Zudem können die Hochschulen spannende Projekte realisieren, für die sie keine Finanzierung aus Drittmittelförderungen bekommen haben. Aber auch Verbände können mit den Zuwendungen der Stiftung ihre Arbeit finanzieren, neue Lehrbücher entwickeln, sich neue Kenntnisse in Weiterbildungskursen aneignen und den Schüler- und Lehreraustausch zwischen den beiden Ländern vorantreiben. Aufgrund des russländischen Angriffs auf die Ukraine haben sämtliche aktive Partnerorganisationen ihre Kooperation mit der Stiftung Russkij mir beendet, was zur Einstellung ihrer Finanzierung durch diese Stiftung geführt hat. Bislang konnte in vielen Fällen keine alternative Förderquelle gefunden werden.

234 Flüchtlingshilfe, VRÖ, letzter Zugriff am 12.1.2023, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://russischlehrer.at/index.php?id=155>.



4.3 Länderübergreifende Projekte

Die Stiftung Russkij mir unterstützt neben der finanziellen Förderung von einzelnen Vereinen und ihren kulturellen Aktivitäten auch eine Vielzahl von Projekten im Ausland. Im Bildungsbereich finden im deutschsprachigen Raum mit Hilfe der Stiftung zwei große Projekte statt: Zum einen ist dies ein Wettbewerb, der Bundescup „Spielend Russisch lernen“, der seit 2007 organisiert und von der Stiftung seit 2008 finanziert wird. Zum anderen ist es das Projekt „RussoMobil“, das seit 2010 in Deutschland und seit 2019 in Österreich implementiert wird, und von Anfang an von der Stiftung vollumfänglich finanziert wurde. Es ist von Bedeutung zu unterstreichen, dass diese Projekte nicht von der Stiftung initiiert wurden, sondern aus der Initiative deutscher Organisationen hervorgegangen sind. Das Deutsch-Russische Forum e. V. hat den Bundescup „Spielend Russisch lernen“ entwickelt, während der Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V. maßgeblich an der Entwicklung des Projekts „RussoMobil“ beteiligt war.

Im kulturellen Bereich unterstützt die Stiftung Feierlichkeiten, Projekte und Aktionen, die den „Tag des Sieges“ ins Zentrum stellen. Dafür vergibt sie Fördermittel an russische Zentren, eingetragene Vereine und regionale Koordinationsräte russländischer Landsleute. Die Partnerorganisationen veranstalten Umzüge des „Unsterblichen Regiments“ („Besmertnyj polk“) organisieren Gottesdienste und Blumenniederlegungen auf Friedhöfen, auf denen sowjetische Soldaten begraben sind. Zusätzlich organisieren Partnerorganisationen kulturelle Veranstaltungen wie musikalische und literarische Abende, die sich mit dem Thema des Zweiten Weltkriegs und dem Sieg der Sowjetunion über Nazi-Deutschland befassen. Ebenso werden Treffen mit Kriegsveteranen und andere damit verbundene Aktivitäten durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen wird das Narrativ des „Großen Vaterländischen Krieges“ vermittelt. Dabei werden in diese Aktivitäten nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder einbezogen.

4.3.1 Bundescup „Spielend Russisch lernen“

Die Stiftung Russkij mir setzt sich nachdrücklich für die Förderung von Sprachwettbewerben ein, indem sie nicht nur ihre Unterstützung, sondern auch finanzielle Mittel zur Realisierung dieser Wettbewerbe bereitstellt. Ein Beispiel dafür ist der Sprachwettbewerb „Spielend Russisch lernen“. Dabei handelt es sich um einen bundesweiten Sprachwettbewerb, der das Ziel verfolgt, bei den deutschen Schülern Interesse an der russischen Sprache zu wecken und dabei auch Jugendliche zu

erreichen, die sonst keinen Zugang zu dieser Sprache haben.²³⁵ Die Grundlage des Sprachwettbewerbs bildet die deutsch-russische Ausgabe des Sprachlernbrettspiels „iNew Amici!“, das auch ohne Russischkenntnisse gespielt werden kann.²³⁶ Das Grundprinzip des Spiels ist, dass ausschließlich in gemischten Zweiermannschaften gespielt wird: Ein Partner lernt bzw. beherrscht Russisch, der andere hat keine Russischkenntnisse. Alle Schüler in Deutschland, Österreich und der Schweiz dürfen an dem Sprachwettbewerb teilnehmen. Der Cup verläuft in drei Phasen. In den teilnehmenden Schulen werden schulinterne Runden gespielt. Die Gewinner treffen anschließend in regionalen Runden aufeinander. Die Sieger der regionalen Runden wiederum spielen im Finale. Das Finale fand bis 2019 immer im Europa-Park in Rust statt.²³⁷ Die Gewinner bekommen eine achttägige Reise nach Russland geschenkt.

Der Sprachwettbewerb wird vom Deutsch-Russischen Forum e. V. und der Stiftung Russkij mir veranstaltet. Die Kooperationspartner sind die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, das Goethe-Institut Russland, der Deutsche Russischlehrerverband e. V. und der Fachverband Russisch und Mehrsprachigkeit e. V. Die Sponsoren des Bundescups sind solche deutsch-russländischen Großunternehmen wie die Gazprom Germania GmbH und Wintershall Holding GmbH. Zudem wird der Sprachwettbewerb von der Globus Stiftung, dem Cornelsen-Verlag, dem FC Schalke 04, Lernidee Erlebnisreisen, der Vertriebsgesellschaft Californian Products und der Buch.de Internetstores AG gefördert.²³⁸

2007 wurde der Sprachwettbewerb zum ersten Mal als Pilotprojekt durchgeführt, nach positiver Rückmeldung von der Schüler- und Lehrerschaft wurde die Entscheidung getroffen, den Cup zu institutionalisieren. Seit 2008 findet der Sprachwettbewerb jedes Jahr statt und seither nehmen daran jährlich etwa 4000 Schüler teil. Seit seiner Entstehung haben über 50.000 Schüler an dem Wettbewerb teilgenommen.²³⁹

235 Bundesweites Russischturnier, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2010, letzter Zugriff am 23.10.2022, http://www.spielendrussisch.de/dokumente/R2010/PT_bundescup2010.pdf.

236 Ebd.

237 Bundescup „Spielend Russisch lernen“ 2019, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.deutsch-russisches-forum.de/pressespiegel-bundescup-spielend-russisch-lernen-2019/1363615>.

238 „Bundesweites Russischturnier“, Deutsch-Russisches Forum e. V.

239 Alexandra Majorov, Bundescup Spielend Russisch lernen 2019, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.deutsch-russisches-forum.de/bundescup-spielend-russisch-lernen-2019-2/2318457>.

Die Veranstaltung ist sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrern beliebt. Die Schüler mögen die spielerische Form und die Atmosphäre des Wettbewerbs.²⁴⁰ Der Sprachwettbewerb wird regelmäßig von Vertretern aus der deutschen und russländischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft besucht. Sie alle sind der Meinung, dass der Bundescup gegenseitiges Verständnis und den kulturellen Austausch fördere.²⁴¹

Als Reaktion auf den russländischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat das Deutsch-Russische Forum alle Projekte mit Russland gestoppt,²⁴² darunter auch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Russkij mir. Der Bundescup 2022 fand in einer geänderten Form in Berlin vom 4. bis 6. November ohne Unterstützung der russländischen Stiftung statt.²⁴³ Es nahmen auch ukrainische Kinder mit Russischkenntnissen an dem Wettbewerb teil. Der 17. Bundescup wurde vom 3. bis 5. November 2023 in Leipzig abgehalten und erhielt „großzügige finanzielle Unterstützung“ von der Globus Stiftung.²⁴⁴ Es nahmen am Finale in Leipzig 35 Teams aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und der Ukraine teil.

4.3.2 RussoMobil

Das Projekt „RussoMobil“ stellt ein kleines, mobiles Sprach- und Kulturbüro auf Rädern dar. Es ist mit zahlreichen Materialien – von Landkarten über Spiele und Musik bis hin zu einer Minibibliothek und Informationen rund um die russische Sprache und Kultur – ausgestattet und wird von russischen Lektoren betreut, die spielerisch und kreativ für ihre Sprache, ihr Land und die deutsch-russische Zusammenarbeit begeistern wollen.²⁴⁵

240 Jiří Hönes, *Spielend russisch: ein Sprachwettbewerb für Schüler*, Moskauer Deutsche Zeitung, 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://mdz-moskau.eu/spielend-russisch-ein-sprachwettbewerb-fuer-schueler/>.

241 *Spielend Russisch lernen: Euskirchener holen Ticket nach Moskau und St. Petersburg*, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.deutsch-russisches-forum.de/portal/wp-content/uploads/2019/08/PM-Finale-Spielend-Russisch-lernen-2019-1.pdf>.

242 *Tätigkeitsbereiche*, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2022, letzter Zugriff am 10.1.2023, <https://www.deutsch-russisches-forum.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche>.

243 Lasse Rohrssen, Vivian Vasileva, *Fünfter Platz beim Bundescup „Spielend Russisch lernen“ in Berlin*, Wolfgang-Ernst-Gymnasium, 2022, letzter Zugriff am 10.1.2023, <https://wolfgang-ernst-gymnasium.de/2022/12/fuenfter-platz-beim-bundescup-spielend-russisch-lernen-in-berlin/>.

244 *Hoch über den Dächern Leipzigs. Sprache als integratives Mittel beim Finale des Bundes cups „Spielend Russisch lernen“ 2023*, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2023, letzter Zugriff am 29.12.2023, <http://www.spielendrussisch.de/index.html>.

245 *Projekt. RussoMobil*, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.russomobil.de/index/projekt.htm>.

Das sinkende Interesse am Erlernen der russischen Sprache in den deutschen Schulen war ausschlaggebend für die Entstehung dieses Projekts. Das „RussoMobil“ entstand auf eine Initiative des Bundesverbands Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V. (BDWO) und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Bundesverband ist ein Zusammenschluss von mehr als 70 Vereinigungen und Initiativen, die sich für die Vertiefung der Beziehungen zu den Menschen in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion einsetzen. Das Ziel des Projekts ist es, das Interesse von deutschen Schülern an der russischen Sprache und dem russischsprachigen Raum zu wecken. Zudem stehen im Zentrum des Projekts „eine nachhaltige Förderung der russischen Sprache und Kultur sowie die Vermittlung eines aktuellen Russlandbildes in Deutschland“.²⁴⁶ Das „RussoMobil“ besucht Schulen in allen Regionen Deutschlands und seit 2019 auch in Österreich. Das deutsch-russische Projekt „RussoMobil“ ist eine Kopie des deutsch-französischen Projekts „Deutschklasse“ und „FranceMobil“. Junge Lektoren fahren seit 2000 in die Schulen und werben in Frankreich für die deutsche und in Deutschland für die französische Sprache.²⁴⁷

Das Projekt „RussoMobil“ wird vollumfänglich von der Stiftung Russkij mir finanziert und steht unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Russländischen Föderation in Deutschland, Sergej Nečae, und seit 2019 des Botschafters der Russländischen Föderation in Österreich, Dmitrij Ljubinskij. Die Kooperationspartner des Projekts sind die russländische Botschaft in Berlin, das Russische Haus in Berlin, die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, der Deutsche Russischlehrerverband e. V. sowie der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz der Länder.²⁴⁸ Seit 2019 rollt das „RussoMobil“ auch in Österreich. Die österreichischen Partner des Projekts sind der Verband der Russischlehrer Österreichs, das Russische Haus in Wien und die Österreichische-Russische Freundschaftsgesellschaft.²⁴⁹ Unterstützt wird das Projekt durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, den Klett Verlag, den Cornelsen Verlag und den Wostok Verlag.²⁵⁰

²⁴⁶ Ebd.

²⁴⁷ Suzanne Krause, Werbeaktion für die deutsche Sprache an französischen Schulen, Deutschlandfunk, 2015, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/aus-deutschmobil-wird-mobiklasse-de-werbeaktion-fuer-die-100.html>.

²⁴⁸ Partner. RussoMobil, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.russomobil.de/index/partner.htm>.

²⁴⁹ Das „RussoMobil“ kommt wieder nach Österreich!, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.russomobil.de/index/projekt%20oesterreich.htm>.

²⁵⁰ „Partner. RussoMobil“, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V.

2020 feierte das Projekt sein zehnjähriges Bestehen. In den letzten Jahren haben russische Lektoren mehr als 70 Schulen bundesweit besucht und etwa 5000 Klasseneinsätze geleistet.²⁵¹ Obschon das „RussoMobil“ von Schülern und Lehrern positiv beurteilt wird, kann man den Erfolg des Programms nicht messen. Die Zahl der Schüler, die an Schulen in Deutschland und Österreich Russisch als Fremdsprache erlernen, geht in den vergangenen Jahrzehnten stetig zurück. 2010 lernten noch 104.000 deutsche Schüler Russisch, 2020 nur noch 94.000 Schüler.²⁵² Im Schuljahr 2010/2011 lernten 8553 österreichische Schüler Russisch als Fremdsprache,²⁵³ 2020/2021 waren es nur noch 7042 Schüler.²⁵⁴

4.3.3 „Tag des Sieges“ und das „Unsterbliche Regiment“

Der „Tag des Sieges“ gehört zu den wichtigsten Feiertagen Russlands und wird jährlich am 9. Mai auf dem Roten Platz gefeiert.²⁵⁵ Seit 2008 wird der „Tag des Sieges“ mit einer Militärparade organisiert. Seit 2012 findet in Russland die Aktion des „Unsterbliche Regiment“ statt. Das „Unsterbliche Regiment“ ist eine internationale patriotische Bewegung, die sich der Bewahrung des persönlichen Gedenkens an den „Großen Vaterländischen Krieg“ widmet. Teilnehmer halten ihre Familiengeschichten in der Volkschronik auf der Webseite der Bewegung fest. Darüber hinaus bezeichnet das „Unsterbliche Regiment“ auch die von dieser Bewegung organisierten Aktionen und Märsche. Jedes Jahr am 9. Mai marschieren die Teilnehmer mit Fotos ihrer Verwandten durch die Straßen ihrer Städte. Im Jahr 2012 wurde das „Unsterbliche Regiment“ als eine zivilgesellschaftliche Initiative in Tomsk ins Leben gerufen. Die Aktion erreichte 2015 einen Massencharakter, als Putin erstmals zusammen mit Tausenden von Teilnehmern an der Spitze der Kolonne über den Roten Platz marschierte. Seitdem wird diese Aktion in jeder Stadt Russlands von den örtlichen Behörden koordiniert. Der Staat instrumentalisiert die Aktion,

251 Zehn Jahre RussoMobil, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.russomobil.de/images/2020/Pressemitteilung%20200420.pdf>.

252 94 000 Schülerinnen und Schüler lernten im Schuljahr 2020/2021 Russisch als Fremdsprache, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022, letzter Zugriff am 23.10.2022, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2022/PD22_13_p002.html.

253 Bildung in Zahlen 2010/11, Statistik Austria, 2012, https://www.statistik.at/fileadmin/pages/325/Bildung_in_Zahlen_10_11_Tabellenband.pdf. S. 240.

254 Bildung in Zahlen 2020/21, Statistik Austria, 2022, https://www.statistik.at/fileadmin/pages/325/Bildung_in_Zahlen_20_21_Tabellenband.pdf. S. 323.

255 Mehr zu diesem Feiertag und seiner Bedeutung in Russland in Cordula Gdaniec, Mischa Gabowitsch, and Ekaterina Makhotina, eds. *Kriegsgedenken als Event. Der 9. Mai 2015 im postsozialistischen Europa*, Leiden: Schönningh, 2019, <https://doi.org/10.30965/9783657784349>.

indem er ein Trauma „in Triumph und Trauer in Aggression verwandelt“.²⁵⁶ Inzwischen ist das „Untersterbliche Regiment“ zum Symbol der Unterstützung des Putins-Regimes geworden, wie das Sankt-Georgs-Band.²⁵⁷

Die russländische Erinnerungsaktion erstreckt sich über die Landesgrenzen hinaus und ist in zahlreichen Großstädten wie London, New York und Madrid präsent. An den Umzügen nehmen patriotisch eingestellte russländische Landsleute, im Ausland lebende Russen, Vertreter des russländischen diplomatischen Korps und lokale Politiker teil. Die Organisation der Umzüge erfolgt in Zusammenarbeit mit regionalen Koordinationsräten der russländischen Landsleute (KS) und der Agentur Rossotrudničestvo. Die regionalen KS leisten dabei umfangreiche Unterstützung bei der Werbung in sozialen Netzwerken, der Registrierung von Teilnehmern, der Gestaltung von Plakaten und der allgemeinen Verwaltung des Umzugs.

In Deutschland finden die Umzüge seit 2015 in Städten wie Berlin, Hamburg, Frankfurt/Main, Köln, München und Augsburg statt.²⁵⁸ Der Koordinationsrat der russländischen Landsleute in Deutschland ist dabei aktiv. Der KSG wurde 2007 gegründet und vereint 15 russischsprachige Organisationen. Oft wird der Koordinationsrat von den russländischen Organisationen auch als „Koordinationsrat russischsprachiger Vereine in Deutschland“ bezeichnet.²⁵⁹ Seit 2011 wird der KSG von Larisa Jurčenko geleitet.²⁶⁰ Jurčenko ist Leiterin des russischsprachigen Kultur-, Sozial- und Bildungszentrums Istok e. V. in Frankfurt am Main. Der Verein Istok und sie persönlich nehmen regelmäßig an Feierlichkeiten am „Tag des Sieges“ teil.²⁶¹ Darüber hinaus ist sie Mitglied der EU-Allianz der Russischsprachigen, deren Arbeit von der Stiftung Russkij mir finanziert wird. Seit 2018 ist Jurčenko Mitglied des Vorstands im Weltkoordinierungsrat russländischer Landsleute im Ausland.

256 Julie Fedor, „Russlands ‚Unsterbliches Regiment‘“ Der Staat, die Gesellschaft und die Mobilisierung der Toten“, *Osteuropa* 67, Nr. 5 (2017), letzter Zugriff am 20.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/44937761>. S. 61.

257 Mehr zum Sankt-Georgs-Band und seiner symbolischen Bedeutung in Russland in Vera Demmel, „Das Georgsband: Ruhmesorden, Erinnerungszeichen, Pro-Kreml-Symbol“, *Osteuropa* 66, Nr. 3 (2016), letzter Zugriff am 29.12.2023, <https://www.jstor.org/stable/44937109>.

258 Germanija. Bessmernyj polk v mire, Bessmernyj polk v mire, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://regiment.com/germany/>.

259 Russische Landsleute in Deutschland, Russisches Haus in Berlin, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.russisches-haus.de/landsleute-in-deutschland?lang=de>.

260 Die deutsche Variante des Namens ist Larissa Jurtschenko.

261 Pomnim i skorbim, Istok, 2013, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://istok-ev.org/pages/107-9-may-2013>; 9 maja 2014 goda, Istok, 2014, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://istok-ev.org/pages/121-9-may-2014>; 9 maja 2017 goda, Istok, 2017, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://istok-ev.org/pages/160-9-may-2017>.

Die Aktivitäten des „Unsterblichen Regiments“ in deutschen Städten werden unter anderem von Boris Silberberg (Hamburg), Vera Stegshuster (München und Dachau) sowie Sergej Besler (Köln) koordiniert.²⁶² Sie gehören zur russischsprachigen Diaspora in Deutschland und zeigen eine positive Haltung gegenüber Russland. Silberberg ist Vorsitzender des Koordinierungsrats russischsprachiger Vereine in Hamburg.²⁶³ Welche Aufgaben und Ziele der Verein hat, ist unklar, er besitzt auch keine Webseite. Stegshuster ist Vorsitzende des Vereins Unsterbliches Regiment Deutschland e. V., der 2019 registriert wurde. Die Vereinsvorsitzende ist eine umstrittene Person. Auf ihrem Facebook-Profil verbreitet sie „Desinformationen, Propaganda gegen Europa und die deutsche Bundesregierung und habe vor Jahren auch antisemitische Inhalte geteilt“.²⁶⁴ Hauptsächlich organisierte Stegshuster Umzüge des „Unsterblichen Regiments“ in der Gedenkstätte Dachau. Am 11. Mai 2020 organisierte Stegshuster trotz der Einschränkungen durch die Coronapandemie eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung in der Gedenkstätte Dachau.²⁶⁵ Sie erlangte Zugang zum Gelände, indem sie das angrenzende Karmel-Kloster nutzte und dabei falsche Angaben machte.²⁶⁶ Dies führte zu einem Vorfall in der Gedenkstätte und hatte zur Folge, dass ihr zum zweiten Mal Hausverbot erteilt wurde. Bereits im Jahr 2017 war ihr ein Hausverbot ausgesprochen worden.²⁶⁷ Besler ist stellvertretender Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Gedenken e. V.. Der Verein veranstaltet „aktiv Feiertage im Bundesland Nordrhein-Westfalen, hauptsächlich in Düsseldorf und Köln, zum Tag des Sieges, zum Tag des unbekannten Soldaten (3. Dezember), zum Tag der Erinnerung und der Trauer (22. Juni) und zu anderen Gedenktagen“ und einen Umzug des „Unsterblichen Regiments“.²⁶⁸

Die Agentur Rossotrudničestvo und ihr lokaler Vertreter vor Ort, das Russische Haus in Berlin, setzten aktiv auf russländische Landsleute. Im Jahr 2022 unternahm das Russische Haus in Berlin zusammen mit dem KSG eine Ausschreibung zur Förderung von Projekten russländischer Landsleute. Ein Punkt der Ausschreibung sah die Finanzierung von Veranstaltungen vor „zum Gedenken an die russische

262 „Germanija. Bessmernyj polk v mire“, Bessmernyj polk v mire.

263 Migrantisches Engagement, Bürger Stiftung Hamburg, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://buergerstiftung-hamburg.de/fonds/migrantisches-engagement/>.

264 Zitiert nach Thomas Balbierer, Eklat um Gedenkfeier, Süddeutsche Zeitung, 2020, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/kz-gedenkstaette-dachau-eklat-um-gedenkfeier-1.4907010>.

265 Ebd.

266 Ebd.

267 Ebd.

268 Maria Timofeeva, Gedenkvereine und Erinnerungsgemeinschaften aus der ehemaligen Sowjetunion in Köln und Düsseldorf, Bonner Leerstellen, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://bonnerleerstellen.net/gedenkvereine-und-erinnerungsgemeinschaften-aus-der-ehemaligen-sowjetunion-in-koeln-und-dusseldorf/>.

Geschichte, Kultur und die Jahrestage bedeutender russischer Kulturschaffenden für in Deutschland lebende Landsleute“²⁶⁹

Seit 2015 finden in Österreich die Märsche des „Unsterblichen Regiments“ in Wien, Graz und Innsbruck statt.²⁷⁰ Hier lässt sich ein vergleichbares Muster der Einflussnahme ausländischer Institute Russlands auf lokale Organisationen beobachten. Der Koordinationsrat russländischer Landsleute in Österreich (KSA) wurde 2007 ins Leben gerufen und verbindet über 35 russischsprachige kulturelle und soziale Organisationen.²⁷¹ Der Rat wird von Irina Mučkina²⁷² geleitet.²⁷³ Sie ist wie Larisa Jurčenko Mitglied der EU-Allianz der Russischsprachigen. Mučkina ist seit 1996 Herausgeberin der größten russischsprachigen monatlichen Zeitschrift *Novyj Venskij žurnal*.²⁷⁴ Von 2005 bis 2016 gab sie zudem die russischsprachige Zeitschrift für russländische Landsleute *Šire krug* heraus, die von der Stiftung Russkij mir zum Teil finanziert wurde.²⁷⁵ 2016 wurde diese wegen fehlender Finanzierung eingestellt.²⁷⁶ Die Zeitschrift *Šire krug* vertrat auf ihren Seiten die offizielle Position des russländischen Außenministeriums und stand im Einklang mit der russländischen Außenpolitik. Die Publikation *Novyj Venskij žurnal* bekennt sich dazu, die politischen Interessen Moskaus in Österreich zu fördern und setzt sich aktiv für die Werbung zur Teilnahme am „Unsterblichen Regime“ ein.²⁷⁷

269 Podderžka meroprijatij sootečestvennikov v Germanii, Posol'stvo Rossijskoj Federacii v FRG, 2022, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russische-botschaft.ru/ru/2022/01/25/podderzhka-meroprijatij-sootechestvenn/>.

270 Avstrija. Bessmertnyj polk v mire, Bessmertnyj polk v mire, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://iregiment.com/austria/>.

271 Yatsyk. S. 76.

272 Irina Mučkina ist am 8.10.2023 verstorben.

273 Avstrija. Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za ru-bežom, Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.vksrs.com/koordinatsionnye-sovety/map/at/>.

274 Impressum. *Novyj Venskij žurnal*, *Novyj Venskij žurnal*, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://nwm.at/nvz/impressum>.

275 Yatsyk. S. 77.

276 V Vene sostojalas' XIV Regional'naja konferencija rossijskich sootečestvennikov stran Evropy, Sojuz russkich obščestv v Švecii, 2021, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://rurik.se/news/25937>.

277 Irina Mučkina, „Ot redakcii“, *Novyj Venskij žurnal* 245, Nr. 5 (2016), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://nwm.at/wp-content/uploads/2022/05/NWJ_20160501_mini.pdf; Irina Mučkina, „Ot redakcii“, *Novyj Venskij žurnal* 269, Nr. 5 (2018), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://nwm.at/wp-content/uploads/2022/05/NWJ_20180501_mini-2.pdf; Irina Mučkina, „Ot redakcii“, *Novyj Venskij žurnal* 281, Nr. 5 (2019), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://nwm.at/wp-content/uploads/2022/05/NWJ_20190501_micompressed.pdf.

Das „Unsterbliche Regiment“ in Österreich wird mit Hilfe des RHW organisiert²⁷⁸ und von Freiwilligen koordiniert. Die Koordinatoren sind Sof'ja Parfenova (Wien) und Aleksandra Kol'b²⁷⁹ (Graz).²⁸⁰ Parfenova ist ein aktives Mitglied der russischsprachigen Diaspora in Österreich. Sie wurde für ihre Arbeit als Koordinatorin des „Unsterblichen Regiments“, die sie seit 2015 macht, ausgezeichnet und in den Vorstand des KSA gewählt.²⁸¹ Kol'b ist Vize-Präsidentin des Vereins Pamjat'. Die Präsidentin des Vereins ist Julia Egger. Der Verein versteht sich als

Forschungszentrum für das Studium und die Promotion der österreichisch-russischen Beziehungen im Bereich der Kultur, Geschichte, Bildung und transnationalen Kommunikation.²⁸²

Die Hauptaufgabe des Vereins liegt jedoch in der Pflege der Erinnerungskultur. Er hat das zweibändige Buch „Sowjetische Bürger, die während des Zweiten Weltkriegs in Österreich gefallen sind, und ihre Begräbnisstätten“ („Sovetskie graždane, pogibšie v Avstrii v gody Vtoroj mirovoj vojny, i mesta ich zachoroneniija“) herausgegeben.²⁸³ Der Verein pflegt gute Beziehungen zum Russischen Haus in Wien und hat dort wiederholt Vorträge zu historisch-politischen Themen gehalten.²⁸⁴ Außerdem wurde die Publikation des Buches über in Österreich gefallene sowjetische Soldaten von zahlreichen russländischen Firmen wie Gazprom und Lukoil finanziert. Zur Erinnerungskultur gehört auch der Umzug des „Unsterblichen Regiments“, den der Verein seit 2015 in Graz, in Zusammenarbeit mit dem Russischen Haus in Wien, organisiert.²⁸⁵

278 Valerija Naumova, „Bessmertnyj polk“ v Avstrii, *Novyj Venskij žurnal*, 2016, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://nwm.at/vse-ob-avstrii/sootechnestvenniki-v-avstrii/bessmertnyj-polk-v-avstrii>.

279 Die deutsche Variante des Namens ist Alexandra Kolb.

280 „Avstrija. Bessmertnyj polk v mire“, *Bessmertnyj polk v mire*.

281 Irina Mučkina, „Ot redakcii“, *Novyj Venskij žurnal* 310, Nr. 10 (2021), letzter Zugriff am 20.11.2023, https://nwm.at/wp-content/uploads/2022/05/NWJ_20211001_mini.pdf. S. 3.

282 Impressum, Pamjat', letzter Zugriff am 3.11.2022, https://www.memory-austria.at/ueber_uns/.

283 Der erste Band wurde 2010 veröffentlicht und der zweite Band kam 2015 heraus.

284 Adressen unserer Erinnerung, Russisches Haus in Wien, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://russischeskulturinstitut.at/de/gallery/adressen-unserer-erinnerung>; Dem Gedenken an die Aufhebung der Blockade Leningrads gewidmet, Russisches Haus in Wien, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://russischeskulturinstitut.at/de/gallery/dem-gedenken-die-aufhebung-der-blockade-leningrads-gewidmet>.

285 Dni pamjati – 2017, Pamjat', 2017, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.memory-austria.at/gedenktage2017/>; Julija Egger, Aleksandra Kol'b, Avstrija gotovitsja otmetit' Den' Pobedy, Pamjat', 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.memory-austria.at/avstriya-gotovitsya-otmetit-den-pobedy/>.

Die Stiftung Russkij mir legt großen Wert auf die Bewahrung der Erinnerung an den „Großen Vaterländischen Krieg“, was auch im Einklang mit den Interessen des Kremls und der staatlichen Geschichtsschreibung steht. Seit ihrer Gründung unterstützt die Stiftung Aktionen und Aktivitäten rund um den „Tag des Sieges“. So startete die Stiftung 2010 eine internationale Aktion mit dem Titel „Die ‚Russische Welt‘ – Erinnerung des Herzens“ („Russkij mir – pamjat’ serdca“) mit dem Ziel, „Informationen über Kriegsveteranen, die in verschiedenen Ländern leben, über Denkmäler und Obeliken für die Kriegsteilnehmer, über kleine Museen und Familienarchive“ zu sammeln und bekannt zu machen.²⁸⁶ Darüber hinaus realisiert die Stiftung das Programm „Symbole der ‚Russischen Welt‘“ („Simvoly Russkogo mira“), dessen Ziel es ist,

im Ausland die Erinnerung an große Landsleute – Wissenschaftler, Schriftsteller, Künstler, Philosophen – prominente Vertreter der „Russischen Welt“ zu bewahren, die wichtigsten Ereignisse bekannt zu machen und denkwürdige Orte in der Geschichte der „Russischen Welt“ zu verewigen.²⁸⁷

Die Stiftung vertraut bei der Förderung der russländischen Erinnerungskultur auf ihre Partnerorganisationen im Ausland. So rief sie 2017 das Projekt „Unser Sieg“ („Naša pobeda“) ins Leben. Das Projekt resultierte in mehreren Videobotschaften, in denen Leiter von russischen Zentren und Vertreter von Partnerorganisationen Lieder, Gedichte und Grüße in russischer Sprache zu Ehren der Helden des „Großen Vaterländischen Krieges“ präsentierten.²⁸⁸ Unter anderem wird den russischen Zentren von der Stiftung empfohlen, den „Tag des Sieges“ mit unterschiedlichen Aktionen zu feiern.²⁸⁹ So forderte die Stiftung 2020 alle Zentren in einem Brief

286 Meždunarodnaja akcija „Russkij mir – pamjat’ serdca“, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/fund/projects/memory/>.

287 [„[...] на сохранение памяти в зарубежных странах о великих соотечественниках – учёных, писателях, художниках, философах – выдающихся представителей Русского мира, на популяризацию важнейших событий и увековечивание памятных мест в истории Русского мира.“] Projekty fonda, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/fund/projects/>.

288 Naša Pobeda – prazdnice videoprivjetstvija partnërov fonda „Russkij mir“, Fond „Russkij mir“, 2017, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.russkiymir.ru/news/224433/>.

289 Den’ Pobedy otmečali v Russkich centrach po vsemu miru, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/206905/?sphrase_id=1393526; V Russkich centrach otmečajut Den’ Pobedy, Fond „Russkij mir“, 2017, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.russkiymir.ru/news/224543/>; V Russkich centrach po vsemu miru otmečali Den’ Pobedy, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/241268/?sphrase_id=1393526; Russkie centry po vsemu miru otmečajut 75-letie Pobedy, Fond „Russkij mir“, 2020, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/272311/?sphrase_id=1393526.

ausdrücklich auf, an einem von der Stiftung veranstalteten historischen Schreibwettbewerb anlässlich des „Tages des Sieges“ teilzunehmen.²⁹⁰

Darüber hinaus unterstützt im Ausland die Stiftung die Feierlichkeiten am „Tag des Sieges“ durch ihre Zentren und ihre Partnerorganisationen. Das russische Zentrum des DRK in Nürnberg trägt in Deutschland maßgeblich dazu bei. So zog am 9. Mai 2015 das „Unsterbliche Regiment“ durch den Nürnberger Südfriedhof. Die Initiative für den Umzug wurde vom Kulturzentrum ergriffen, das sämtliche organisatorischen Belange übernommen hatte.²⁹¹ Im gleichen Jahr im Mai veranstaltete das DRK einen musikalischen Abend „Sie brachten den Sieg näher“ („Oni približali Pobedu“). Die Aufführung umfasste Lieder und Gedichte aus den Kriegsjahren, Auszüge aus Kunst und Musik über den Krieg und wurde von einer Großbildvorführung von Kriegsreportagen und Fotos aus Familienarchiven begleitet.²⁹² Das russische Zentrum in Nürnberg bezieht gerne Kinder in seine Aktivitäten zum „Tag des Sieges“ mit ein und vermittelt ihnen die russländische Perspektive auf den Zweiten Weltkrieg. So wurden im April 2015 die Kinder der Samstagsschule des Zentrums in Nürnberg im Rahmen des 70. Jahrestags des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg in eine künstlerische Aktivität eingebunden, bei der sie Friedenstauben malten.²⁹³ Im Jahr 2018 beteiligten sich die Kinder des DRK an einer kreativen Aktivität, bei der sie Blumen zum Gedenken an den „Tag des Sieges“ malten. Im Jahr 2019 fanden im Zentrum in Nürnberg Unterrichtsveranstaltungen für Kinder zum „Tag des Sieges“ und zum „Unsterblichen Regiment“ statt.²⁹⁴

Die Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen feierte 2015 den „Tag des Sieges“. Begonnen wurden die Festlichkeiten mit einer Blumenniederlegung auf dem Stadtfriedhof und beendet mit einem Konzert.²⁹⁵ Das russische Zentrum in Mainz organisierte zusammen mit dem Deutsch-Russischen Kulturverein Alzey 2018 einen Gedenkabend für die Gefallen im „Großen Vaterländischen Krieg“.²⁹⁶ An dem

290 Upravlenie Russkich centrov, Kommunikation, 7.2.2020.

291 Natella Jakimov, „Bessmertnyj polk“ v Njurnberge, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/190175/>.

292 Večer pamjati „Oni približali Pobedu“, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/189428/>.

293 Natella Jakimov, Golubi mira poleteli iz Njurnberga, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/189428/>.

294 Natella Jakimov, Uroki mužestva i mira dlja detej Njurnberga, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/256880/>.

295 Šprajtc, „Nemecko-russkoe obščestvo g. Gettingen otmetilo okončanie Vtoroj mirovoj vojny“, Fond „Russkij mir“.

296 Irina Kobyleckaja, V Alcae proveli večer pamjati pogibšich v Velikoj Otečestvennoj vojne, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/241224/>.

Abend nahmen Vertreter des diplomatischen Korps der Russländischen Föderation in Deutschland und des Russischen Hauses in Berlin teil.²⁹⁷

Das Deutsch-Russische Kulturinstitut in Dresden legt einen besonderen Fokus auf die Kriegsthematik, weil es sich aktiv mit der Erforschung und Förderung von Erinnerungs- und Gedenkkultur befasst und die Instandhaltung des sowjetischen Garnisonsfriedhofs auf der Marienallee übernimmt. So wurden 2015 auf Initiative des Kulturinstituts zusammen mit dem Verein DenkMalPflege über 600 Grabsteine geputzt.²⁹⁸ Jedes Jahr organisiert das DRKI die Feier am 8. Mai. Es werden Blumen auf dem Garnisonsfriedhof in Anwesenheit russländischer und regionaler Politiker niedergelegt, Gottesdienste abgehalten, anschließend findet im Institut ein Empfang für geladene Gäste statt.²⁹⁹ 2014 fand der Empfang im russländischen Konsulat in Leipzig statt.³⁰⁰

Im Gegensatz zu den russischen Zentren in Deutschland zeigen die russischen Zentren in Österreich eine geringere Neigung, das russländische Narrativ des „Großen Vaterländischen Kriegs“ zu übernehmen. Lediglich das russische Zentrum in Innsbruck beteiligte sich über mehrere Jahre hinweg an den Feierlichkeiten zum „Tag des Sieges“, obwohl einige der vom Zentrum durchgeführten Aktivitäten umstritten waren. Am 10. Mai 2014, nach der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim, organisierte das russische Zentrum in Innsbruck zusammen mit dem gemeinnützigen Verein Russkij Dom, der im Pro-Kreml-Lager steht, und dem Österreichischen Schwarzen Kreuz³⁰¹ einen Gedenkgottesdienst auf dem Soldatenfriedhof Amras.³⁰² Im Oktober desselben Jahres veranstaltete das russische

297 Ebd.

298 Vitalij Kolesnik, Drezdenskaja „Dekada pamjati“, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/190082/>.

299 Prazdnovanie dnja osvoboždenija ot fašizma v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2009, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/fund/nam_pishut/157598/?sphrase_id=1393526; Nadežda Doš, Prazdnik Pobedy v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2010, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/95014/?sphrase_id=1393526; Den' Pobedy v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/95392/?sphrase_id=1393526; Den' osvoboždenija Evropy ot fašizma otmeliti v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2012, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/96642/?sphrase_id=1393526; Vitalij Kolesnik, Biografiju voinov, zachoronennyh na Sovetskom garnizonnom kladbišče v Drezdene, možno budet uznat' po QR-kodu, Fond „Russkij mir“, 2021, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/287842/?sphrase_id=1393526.

300 Den' Pobedy v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/116505/?sphrase_id=1393526.

301 Das Österreichische Schwarze Kreuz ist ein überparteilicher Wiener Verein, der sich mit der Errichtung, Pflege und Erhaltung von Grabstätten gefallener Soldaten, ziviler Kriegsoffer sowie von Flüchtlingen und politisch Verfolgten aller Nationalitäten beschäftigt.

302 Avstrijskij gorod Insbruk vspominaet sovetskich soldat, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 26.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/116630/>.

Zentrum einen Besuch des Soldatenfriedhofs, um einen Kranz am Denkmal der sowjetischen Armee niederzulegen.³⁰³ Am 9. Mai 2015 nahmen an den Feierlichkeiten auf dem Soldatenfriedhof anlässlich des 70. Jahrestags des Sieges Vertreter des russischen Zentrums, der Leitung der Universität Innsbruck, russländische Diplomaten und lokale Politiker teil.³⁰⁴ Bis zum Jahr 2019 beteiligte sich das russische Zentrum jährlich an Gedenkveranstaltungen auf dem Soldatenfriedhof und an der internationalen Aktion „Unsterbliches Regiment“ in Zusammenarbeit mit dem Verein Russkij Dom. Alle diese Aktivitäten sind äußerst umstritten. Einerseits entsprechen Besuche auf den Friedhöfen, Kranzniederlegungen und Gedenkgottesdienste für die gefallenen Soldaten sowie die Teilnahme am „Unsterblichen Regiment“ dem von Russland längst propagierten Narrativ der Glorifizierung des Sieges im „Großen Vaterländischen Krieg“. Andererseits wirft die Zusammenarbeit einer öffentlich-rechtlichen Institution wie einer Universität mit Vertretern des diplomatischen Korps Russlands ein kritisches Licht auf die Universität und ihre Professorenschaft. Insbesondere nach den Ereignissen von 2014, als Russland die ukrainische Krim annektierte, den Flug MH17 abschoß und Separatisten in der Ostukraine unterstützte, sind diese Bedenken besonders relevant.

Die Stiftung setzt sich neben der Verbreitung des russländischen Narratives des „Großen Vaterländischen Krieges“ in den russischen Zentren gezielt für die Rekrutierung von Landsleuten ein, die dem russländischen Regime loyal gegenüberstehen. In Zusammenarbeit mit der Agentur Rossotrudničestvo leistet sie finanzielle Unterstützung für die Feierlichkeiten zum „Tag des Sieges“ in Österreich im Allgemeinen und insbesondere in Wien. Im Jahr 2015 stellte die Stiftung Russkij mir Mittel für die Feier des 70. „Tages des Sieges“ in Wien zur Verfügung. Das Programm erstreckte sich über mehrere Tage: Am 6. Mai fand im RHW ein Treffen mit Kriegsveteranen statt. Am 9. Mai zog das „Unsterbliche Regiment“ durch die Wiener Straßen und später wurde ein vierstündiges Konzert veranstaltet.³⁰⁵ Am 11. und 12. Mai wurden Konzerte von musikalischen Gruppen aus Russland, darunter auch im RHW, veranstaltet. Die Feier wurde vom Koordinationsrat russländischer Landsleute in Österreich organisiert. Im Jahr 2020 stellte die Stiftung erneut Gelder für die Feier des „Tages des Sieges“ in Wien zur Verfügung, weil Russland den 75. Jahrestag des Sieges feierte. Dieses Mal musste die Feier wegen der Coronavirus-Pandemie geändert werden. Statt der Feier im Freien wurde ein musikalischer Flashmob „Wien erinnert sich, die Alpen und die Donau erinnern sich“ („Pomnit

303 Meždunarodnaja toržestvennaja panichida v Insbruke v pamjat' o žertvach Pervoj i Vtoroj mirovyh vojn, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 26.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/152594/>.

304 Toržestvennaja panichida, posvjaščennaja 70-letiju Velikoj Pobedy sostojalas' v Insbruke, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 26.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/190115/>.

305 Bessmertnyj polk prošel po Vene, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/189987/>.

Vena, pomnjat Al'py i Dunaj“) veranstaltet.³⁰⁶ Über 100 Teilnehmer sangen das Lied „Mai-Walzer“ („Majskij val's“) über Zoom. Das traditionelle Treffen der russländischen Landsleute und die feierliche Veranstaltung fanden am Heldendenkmal der Roten Armee statt. Die gesamten Feierlichkeiten wurden vom KSA organisiert.

4.4 Gemeinsamkeiten und Strategien

Seit ihrer Gründung konnte die Stiftung viele Organisationen in Deutschland und Österreich, wie allgemein in Europa, für eine Partnerschaft gewinnen, was zur Entstehung mehrerer russischen Zentren und Kabinette der „Russischen Welt“ führte. Weder die rechtswidrige Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch den russländischen Staat 2014 noch der sich verschärfende Konflikt in der Ostukraine konnten diese Tendenz brechen. Von 2008 bis 2019 konnte die Stiftung in der EU 36 russische Zentren und 48 Kabinette der „Russischen Welt“ eröffnen.

Die hohe Zahl von Partnerorganisationen in der EU geht auf ihr Geschäftsmodell zurück, das die Grundfinanzierung für kulturelle Veranstaltungen mit Bezug zu Russland sicherstellt. Die Stiftung gewährt privaten Vereinen mit russischen Zentren eine finanzielle Unterstützung zur Einrichtung des Zentrums sowie eine jährliche Grundfinanzierung, die in vier Tranchen ausgezahlt wird. Die Finanzierung zur Einrichtung des Zentrums beläuft sich auf etwa 30.000 bis 40.000 Euro. Das ist ein geschätzter Betrag, da die Stiftung Russkij mir diese Zahlen nicht offenlegt. Die von der Universität Groningen veröffentlichten Dokumente über die Zusammenarbeit mit der Stiftung legen jedoch nahe, dass sich die Grundfinanzierung des russischen Zentrums auf 30.000 Euro beläuft. Diese Summe erhielt die Universität zwischen 2015 und 2020 jährlich von der Stiftung für ihr russisches Zentrum. Die Universität Salzburg bekam hingegen für ihr russisches Zentrum von der Stiftung 37.000 Euro pro Jahr. Für russische Zentren in Deutschland liegen keine Zahlen vor. Man kann aber von einem Betrag zwischen 30.000 und 40.000 Euro ausgehen. Für die Stiftung Russkij mir ist dieses Modell äußerst attraktiv, denn sie muss kein Zentrum von Grund auf errichten, sondern greift auf bereits bestehende Strukturen zurück. Demzufolge kann sie in kürzester Zeit eine große Anzahl von Zentren schaffen, was sie in den letzten Jahren auch getan hat. Aber auch für viele gemeinnützige Vereine ist die Partnerschaft mit der Stiftung verlockend, denn sie bietet eine zusätzliche Finanzierung, die zu einer erhöhten finanziellen Stabilität führt.

306 Michail Chorošev, 75-letie Pobedy v Vene otmetili flešmobom, Fond „Russkij mir“, 2020, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/274155/>.

Allerdings deckt die Grundfinanzierung lediglich die Personalkosten. Einige Vereine stellen mehrere Angestellte in Teilzeit ein: zum Beispiel einen Angestellten für rein administrative Aufgaben, einen zweiten für Projekte in Zusammenhang mit der russischen Sprache und einen dritten Angestellten für Kulturprojekte. Die Universität Groningen verzeichnete durchschnittliche jährliche Personalkosten für das russische Zentrum in Höhe von etwa 40.000 Euro. Da die Grundfinanzierung der Stiftung diese Kosten nicht vollumfänglich deckte, musste die Universität noch aus ihrem Budget beisteuern. Zudem hat die Stiftung seit der Gründung des russischen Zentrums 2015 ihre Grundfinanzierung nicht erhöht. Während eine öffentliche Universität noch Gelder in ihrem Budget hat, um etwaige Personalkosten zu decken, ist das bei eingetragenen Vereinen nicht immer der Fall. So stellt sich die Frage, wie die Vereine mit dieser Situation umgehen. Vereine, die ein Kabinett der „Russischen Welt“ bei sich beheimaten, bekommen keine Grundfinanzierung, denn das Programm zur Einrichtung von Kabinetten sieht diese Art von Finanzierung nicht vor und dient in erster Linie zur Ausstattung der Antragsteller mit Literatur, Bildungsprogrammen, Video- und Fotomaterialien. Einzelne Zuwendungen der Stiftung können in Ausnahmefällen genehmigt werden. Für alle Partnerorganisationen besteht die Möglichkeit, sich für zusätzliche Fördermittel zu bewerben, um Projekte zu realisieren. Viele Vereine sehen dies als weitere Quelle der Finanzierung ihrer Arbeit und beantragen diese projektgebundenen Mittel.

All diese Organisationen, mit Ausnahme von öffentlichen Schulen und Hochschulen, weisen eine Vielzahl von strukturellen Gemeinsamkeiten auf. Erstens ist es auffällig, dass die meisten dieser Einrichtungen von Auswanderern aus den ehemaligen sowjetischen Republiken gegründet und geleitet werden. Das Personal der Vereine besteht zum größten Teil aus Russischsprachigen. Zweitens liegt der Schwerpunkt der Arbeit dieser Vereine in der Bildung und Integration von Spätaussiedlern und Menschen mit Migrationshintergrund. Sie unterrichten auf Deutsch und Russisch und organisieren kulturelle Veranstaltungen mit einem Bezug zur russischen Kultur. Drittens erhalten sie zum Teil finanzielle Unterstützung von den regionalen und/oder kommunalen Behörden. Sie bekommen institutionelle Zuwendungen und/oder kooperieren mit Städten in verschiedenen Bildungs- und Kulturprojekten. Viertens kooperieren viele Vereine mit den politischen Auslandsinstitutionen Russlands, wie den Botschaften, Konsulaten und der Agentur Rossotrudničestvo. Seit der Einrichtung eines russischen Zentrums oder Kabinetts der „Russischen Welt“ erhalten die Vereine finanzielle Unterstützung von diesen politischen Institutionen in verschiedenen Bereichen, was einerseits zu potenzieller finanzieller Abhängigkeit von Moskau führen könnte und andererseits sie anfällig für von Russland verbreitete Narrative machen würde.

In Bezug auf die Zusammenarbeit der Stiftung Russkij mir mit öffentlichen Schulen und Hochschulen lässt sich vermuten, dass diese Konstellation – ein Zentrum an einer öffentlichen Universität zu eröffnen – für die russländische Stiftung ein

angestrebtes Modell ist. Dort, wo es möglich war, eröffnete die Stiftung ihre Zentren an den Universitäten. Und in den Ländern, wo Universitäten auf eine Kooperation mit der russländischen Kulturstiftung nicht eingehen wollten, blieben nur Vereine, wie zum Beispiel in Deutschland. In einigen Ländern wie Bulgarien geht die Stiftung eine Zusammenarbeit sowohl mit öffentlichen Universitäten als auch mit öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken ein.

Dieses Modell der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern deutet darauf hin, dass die Stiftung in ihrer Planung keine langfristige strategische Ausrichtung für die Eröffnung von ausländischen Standorten verfolgt. Stattdessen passt sie ihre Aktivitäten an die außenpolitische Lage in den jeweiligen Ländern an. Es ist anzunehmen, dass ihre Entscheidungen bezüglich der Aktivitäten im Ausland eher situativ als strategisch getroffen werden. Das Fehlen einer langfristigen strategischen Planung könnte mit der instabilen politischen Lage Russlands auf der internationalen Bühne erklärt werden. Die Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch die russländische Streitkräfte 2014, der Krieg in der Ostukraine und der offene Angriffskrieg auf die Ukraine 2022 haben dazu geführt, dass viele Universitäten und Vereine die Zusammenarbeit mit der russländischen Stiftung gestoppt haben. Am 21. Juli 2022 setzte die EU die Stiftung Russkij mir auf die Sanktionsliste mit der Begründung, die Stiftung werde vom Kreml „als wichtiges Instrument der Einflussnahme“ benutzt, sie rechtfertige „die grundlose und ungerechtfertigte militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine“ und lehne „die Legitimität der Ukraine als souveräner Nation“ ab.³⁰⁷ Trotz der europäischen Sanktionen verfügte die Stiftung am Ende des Jahres 2023 in der EU über 15 Zentren an öffentlichen Universitäten und 12 Zentren innerhalb privater Vereine.³⁰⁸

307 „Council Decision (CFSP) 2022/1272 of 21 July 2022 amending Decision 2014/145/CFSP concerning restrictive measures in respect of actions undermining or threatening the territorial integrity, sovereignty and independence of Ukraine“, The Council of the European Union. S. 279.

308 Zum 31. Dezember 2023 betrieb die Stiftung Russkij mir 27 russische Zentren in der Europäischen Union. Katalog russkich centrov, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 2.1.2024, <https://russkiymir.ru/rucenter/catalogue.php>.

5. Fazit und Ausblick

Die Frage nach dem Funktionieren der Stiftung Russkij mir als Instrument russländischer Soft Power erweist sich als äußerst komplex und entzieht sich einer simplen Antwort. Die Vielschichtigkeit dieses Themas resultiert aus der Tatsache, dass die Funktionsweise der Stiftung nicht uniform ist und variiert in Abhängigkeit von geografischen, kulturellen und politischen Kontexten. Das Modus Operandi der Stiftung zeigt beträchtliche Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern und weist zahlreiche Nuancen auf. Das Instrumentarium der Stiftung umfasst diverse Strategien, die darauf abzielen, die russische Sprache, Kultur und Identität international zu fördern.

In verschiedenen Ländern geht die Stiftung durch die Eingehung von Partnerschaften mit öffentlichen Hochschulen strategisch vor. Dieses Vorgehen entspricht der bevorzugten Praxis russländischer Kulturinstitution, da Universitäten einerseits eine erheblich größere Reichweite im Vergleich zu Vereinen aufweisen und andererseits die Stiftung auf diese Weise als Träger russländischer Soft Power an Anerkennung gewinnt. Sollten öffentlichen Hochschulen kein Interesse an der Zusammenarbeit mit der Stiftung haben, wendet sie sich an private Vereine mit einem Bezug zur russischen Kultur und Sprache und versucht, dort einen Standort einzurichten. Wenn es rechtlich nicht möglich ist, einen Standort in einem bestimmten Land zu eröffnen, so finanziert die Stiftung verschiedene Vereine über das Förderprogramm „Grants“. Damit versucht sie, diese privaten Einrichtungen zu beeinflussen. Obwohl die Stiftung unterschiedliche Ansätze bei der Zusammenarbeit verfolgt, lassen sich aus der analysierten Fallstudie drei charakteristische Merkmale ihrer Aktivitäten vor Ort ableiten: Intransparenz, Konturlosigkeit und Loyalität.

Das erste Merkmal besteht in der Intransparenz der Stiftung. Ihre Aktivitäten operieren in vielen Ländern undurchsichtig, wobei in einigen Fällen eine Tätigkeit in einer Grauzone erkennbar ist. Diese Intransparenz manifestiert sich durch eine selektive Berichterstattung und eine nur teilweise Offenlegung von finanziellen sowie personellen Informationen.

Die Stiftung gibt in erster Linie selektive Informationen zu ihren Aktivitäten auf ihrer Webseite preis. Das bedeutet, dass die veröffentlichten Meldungen Einblicke in Veranstalter, Publikum, Art der Veranstaltung und angestrebte Ziele bieten, wobei diese Informationen häufig selektiv ausgewählt sind. Trotz der visuellen Ergänzung durch Bilder vermittelt diese Berichterstattung nicht das umfassende Tätigkeitsbild der Stiftung, welches tatsächlich weit über die Grenzen der kulturellen Zusammenarbeit hinausgeht. Insbesondere werden bewusst Kooperationen mit politischen

Organisationen oder Institutionen ausgeblendet. In der Realität ist die Stiftung durch ihre Zusammenarbeit mit der staatlichen Agentur Rossotrudničestvo in die Aktivitäten der russländischen Landsleute verwickelt und agiert somit häufiger im politischen Bereich, im Gegensatz zur ursprünglichen Ausrichtung des Gründungserlasses, der primär kulturelle und sprachliche Bereiche vorsah.

Die Transparenz hinsichtlich der finanziellen Angelegenheiten der Stiftung Russkij mir wirft Bedenken auf. Zwar findet man eine genaue Darstellung des jährlichen Budgets problemlos, aber die Stiftung liefert in ihren Jahresberichten keine detaillierte Aufstellung ihres Budgets. Und auch ihre Partnerorganisationen im Ausland wollen nicht bekannt geben, wie viel sie von der Stiftung für ihre Projekte bekommen. Deswegen konnten die von der Stiftung ausgegebenen Summen für diverse Projekte nicht ermittelt werden. Dank der veröffentlichten Dokumente der Universität Groningen und der Parlamentarischen Anfrage der österreichischen Politikerin aus der Partei Grüne Sigrid Maurer war es möglich, die jährliche Zuwendung aus Russland für russische Zentren in den Niederlanden und Österreich zu ermitteln.

Die Stiftung zeigt auch in Bezug auf ihre internen Strukturen mangelnde Transparenz. Obwohl die Mitglieder des Stiftungs- und Aufsichtsrats sowie des Vorstands prominent auf der eigenen Webseite dargestellt sind, ist kaum Information über den Geschäftsführer und den mittleren Kader verfügbar. Dabei spielen diese Personen eine wichtige Rolle, denn sie betreuen ausländische Projekte, koordinieren die Arbeit von ausländischen Standorten und treffen täglich Entscheidungen.

Eine zweite Charakteristik der Stiftung Russkij mir ist ihre Konturlosigkeit. Die Stiftung verfügt über keine generelle Strategie ihrer Arbeit im Ausland, vielmehr handelt sie situations- und ortsabhängig. Zwischen 2008 und 2020 eröffnete sie insgesamt 258 Standorte, darunter 119 Zentren und 139 Kabinette, weltweit. Die Finanzierung der Stiftung ist allerdings seit ihrer Gründung gleich geblieben und beträgt etwa 500 Millionen Rubel jährlich. Die Verwaltung und insbesondere die finanzielle Unterstützung von 258 Standorten weltweit stellen eine monumentale Aufgabe dar, die nicht jede Kulturinstitution bewältigen kann. Es ist darum nicht verwunderlich, dass einige Standorte nach einer feierlichen Eröffnung in Anwesenheit von russländischen Botschaftern und Vertretern der Stiftung nach ein paar Jahren schließen mussten. Im Jahr 2018 wurden 13 Standorte der Stiftung geschlossen. Dieser Wegfall ist damit zu erklären, dass die Stiftung bereits am Anfang der Kooperation nur an der Eröffnung und nicht am Erhalt dieser Standorte interessiert war. So entsteht der Eindruck, dass die Leitung der Stiftung auf Quantität statt Qualität setzt. Sie hat lediglich ein Interesse daran, weitere Zentren und Kabinette der „Russischen Welt“ zu eröffnen, und nicht daran, diese langfristig zu betreuen und an sich zu binden. Die umfangreiche Anzahl der Standorte gibt lediglich Auskunft über die Dimension der Stiftung, gewährt jedoch keine Einblicke in ihre Wirksamkeit.

Das dritte charakteristische Merkmal der Arbeit der Stiftung Russkij mir ist die Loyalität gegenüber dem Kreml. Diese Tatsache spiegelt sich sowohl in inneren Strukturen der Stiftung als auch in ihrer Arbeit im Ausland. Viele Mitglieder des Stiftung- und Aufsichtsrats und des Vorstands gehören zu der konservativen Elite Russlands, und alle Mitglieder unterstützen ausnahmslos Putin. Die führende Rolle dabei spielt der Vorstandsvorsitzende Vjačeslav Nikonov, der die Stiftung nach außen repräsentiert. Nikonov unterstützt das Narrativ eines großen und mächtigen Russlands, das sich auf Augenhöhe mit den USA befindet. Diese Sichtweise vertritt er in seiner wöchentlich ausgestrahlten Diskussionssendung „Großes Spiel“ („Bolšaja igra“), die er zusammen mit dem Geschäftsführer der US-amerikanischen Denkfabrik Center for the National Interest Dimitri Simes moderiert.

Nikonov ist es gelungen, ein Netzwerk von Kreml-loyalen Menschen im Ausland zu bilden.

Insbesondere in der Europäischen Union und im postsowjetischen Raum sucht die Stiftung Kooperationen mit den russländischen Landsleuten, die die Weltanschauung der Stiftung und somit auch die des Kremls teilen und verbreiten. Diese Personen werden von Vladislav Inozemcev, einem russländischen Ökonomen und Soziologen, als „professionelle Russen“ bezeichnet, als Antipoden zu „russischen Professionellen“.¹ Die „professionellen Russen“ in den ehemaligen sowjetischen Republiken würden existieren „am Rande der Gesellschaft und empfinden Sowjetnostalgie“, die sie so anfällig für die Propaganda aus Moskau mache.² Erweitert man diese Kategorisierung auf die europäischen Länder, kann mit Gewissheit festgestellt werden, dass die Gruppe der „professionellen Russen“ innerhalb der Gemeinschaft der russländischen Landsleute zu finden ist. In diversen europäischen Ländern sind zahlreiche Leiter von Vereinen, in denen die Stiftung ihre Niederlassungen etabliert hat, aktive Mitglieder der Bewegung der russländischen Landsleute im Ausland. Infolgedessen fokussiert die russländische Kulturinstitution ihre Aktivitäten gezielt auf diese Personen. Zudem bezieht sie in ihre Aktivitäten die russischsprachige Presse im Ausland ein. Viele Presseorgane der russländischen Landsleute in unterschiedlichen Ländern bekommen direkte finanzielle Unterstützung von der Stiftung. Ihre Redakteure werden regelmäßig nach Russland zur Vollversammlung der „Russischen Welt“ eingeladen, auf der sie über die Lage der russischsprachigen Presse in ihren Ländern berichten und diverse Verbände zum Schutz der russischsprachigen Presse im Ausland bilden, wie zum Beispiel Association for Media and Press. Darüber hinaus treten die Redakteure als Jurymitglieder in von der Stiftung organisierten journalistischen Wettbewerben auf. Die Strategie zur Unterstützung

1 Vladislav Inozemcev, *Nesovremennaja strana. Rossija v mire XXI veka* (Moskva: Al'pina Pablišer, 2018). S. 276.

2 Ebd. S. 276.

der russischsprachigen Medien im Ausland hat positive Auswirkungen. In ihren regionalen Blättern werben die Redakteure auf Russisch für Aktivitäten der Agentur Rossotrudničestvo und der Stiftung Russkij mir. Sie betreiben selektive Berichterstattung und verbreiten einseitige Meldungen, die die Russländische Föderation und alles, was damit verbunden ist, in einem positiven Licht darstellen.

Auf der konzeptionellen Ebene fördert die Stiftung Russkij mir in ihrer Tätigkeit das imperialistische Narrativ einer „großen“ russischen Kultur, die Ideologie der „Russischen Welt“ und konservative Werte. Die russische Sprache und die russische Kultur nehmen einen zentralen Platz in den Aktivitäten der Stiftung Russkij mir ein. Während die Förderung der russischen Sprache in asiatischen und afrikanischen Staaten auf Menschen ohne Russischkenntnisse abzielt, sieht dies in europäischen und postsowjetischen Ländern anders aus. Hier konzentriert sich die russländische Kulturinstitution fast ausschließlich auf russischsprachige Vereine, deren Zielgruppe Auswanderer aus den ehemaligen sowjetischen Republiken sind. Unter dem Deckmantel der Förderung der russischen Sprache greift Moskau in die Integrationsprozesse vor Ort ein und verlangsamt diese, indem sie Kindern und Erwachsenen mit Hilfe von Kinderfesten, Sommerlagern und Weiterbildungskursen die „große“ russische Kultur aufzwingt und feiert.

Trotz vieler interaktiver Formate zum Erlernen der russischen Sprache, die die Stiftung in europäischen Ländern in Zusammenarbeit mit führenden russländischen Universitäten entwickelt und anbietet, ist es ihr nicht gelungen, die breite Masse für die russische Sprache zu begeistern. Sie ist aus zwei Gründen nicht in der Lage, dies umzusetzen. Zum einen sind die finanziellen und personellen Ressourcen der russländischen Kulturinstitution im internationalen Vergleich einfach zu klein. Mit dem jährlichen Budget von etwa 500 Millionen Rubel ist das russländische Soft-Power-Instrument mit ihren deutschen oder britischen Konterparts nicht konkurrenzfähig. Zum anderen delegiert die Stiftung die Popularisierung der russischen Sprache an lokale Vereine und Institutionen. Ein effizientes Qualitätsmanagement und eine einheitliche Strategie fehlen.

Die von der Stiftung propagierte russische Kultur kann man als ein Gemisch aus staatlichem Patriotismus und dem imperialistischen Narrativ der „großen“ russischen Kultur bezeichnen. Diese Vermengung entspricht der staatlichen Vorstellung von einer Kultur, die in den Grundlagen der Kulturpolitik Russlands verankert ist.³ Auf der patriotischen Ebene unterstützt die Stiftung gemeinsam mit anderen staatlichen russländischen Institutionen, darunter Botschaften und lokale Zweigstellen der Agentur Rossotrudničestvo, im Ausland Aktivitäten, die darauf abzielen, den

3 Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 808 Ob utverždenii Osnov gosudarstvennoj kul'turnoj politiki, Prezident Rossijskoj Federacii 2014, letzter Zugriff am 27.1.2023, <http://kremlin.ru/acts/bank/39208>.

geopolitischen Kurs des Kremls positiv zu präsentieren. Dazu gehören Aktivitäten wie Feierlichkeiten um den „Tag des Sieges“ und Märsche des „Unsterblichen Regiments“. Seit dem Jahr 2014 werden diese Veranstaltungen von der breiten europäischen Bevölkerung als äußerst kontrovers und als vom Kreml gesteuert betrachtet. Allgemein lässt sich anhand der durch die Stiftung durchgeführten Projekte feststellen, dass die Erinnerung an den „Großen Vaterländischen Krieg“ für die Stiftung eine entscheidende Rolle spielt. Hierbei lag die Führung in den Händen des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Nikonov. Unter seinem Namen wurden zahlreiche Medien- und Buchprojekte zu diesem Thema durchgeführt. Darüber hinaus beteiligt sich die Stiftung an der Produktion und Publikation von patriotischer Literatur.

Die kulturelle Arbeit der Stiftung basiert auf einer traditionellen Imagepflege, die mehr vergangenheits- als zukunftsorientiert ist. Der Kanon der klassischen russischen Literatur, der noch zur Sowjetzeiten festgelegt wurde, spielt eine große Rolle im kulturellen Selbstbild der Stiftung. Das Narrativ der „großen“ russischen Kultur, damit auch der Literatur, wird von der Stiftung weiter in die Welt getragen und an ihren Zentren und Kabinetten flächendeckend kultiviert. Die Stiftung organisiert zahlreiche Veranstaltungen und Wettbewerbe zu Ehren von russischen Schriftstellern und Dichtern. Ihre runden Jubiläen werden groß gefeiert. Von zeitgenössischen russländischen und russischsprachigen Künstlern werden in der Arbeit der Stiftung nur patriotisch eingestellte Personen favorisiert. Regimekritische Künstler werden von der Stiftung ausgeblendet und finden in ihrer Arbeit keine Beachtung. Im Ausland genießen jedoch Künstler und Schriftsteller wie Kirill Serebrennikov, Ljudmila Ulickaja, Marija Stepanova, Michail Idov und viele andere einen höheren Bekanntheitsgrad. Diese Namen stehen für eine zeitgenössische, qualitativ hochstehende russische Kultur.

Die Stiftung und ihre Tätigkeit sind von einer deutlichen ideologischen Ausrichtung geprägt. Ihre ideologische Ausrichtung kann man als Wertkonservatismus bezeichnen, der nach 2012 zur Staatsideologie der russländischen Führung geworden ist. Zentrale Elemente dieser Ideologie umfassen unter anderem den Kollektivismus, die historische Einheit der Völker Russlands sowie den Dienst für das Vaterland.⁴ Darüber hinaus greift die russländische Kulturinstitution in ihrer Arbeit auf die Ideologie und die Raumvorstellung der „Russischen Welt“ zurück. Das von der Stiftung propagierte Konzept der „Russischen Welt“ hat drei Elemente: die russische Kultur, die russische Geschichte und die russische Religiosität. In ihrem Konzept erstreckt sich die „Russische Welt“ auf Russland und das „russische Ausland“. Die Definition der letzten Kategorie bleibt jedoch unklar.

4 Strategija nacional'noj bezopasnosti Rossijskoj Federacii, Prezident Rossii, 2021, letzter Zugriff am 27.1.2023, <http://www.kremlin.ru/acts/bank/47046>.

Die Stiftung Russkij mir präsentiert sich als Beschützerin der russischsprachigen Landsleute im Ausland, obwohl diese Aufgabe in der Verantwortung des russländischen Außenministeriums und der Agentur Rossostrudničestvo liegt. Die Stiftung sieht sich als Bindeglied zwischen den russischsprachigen Vereinen im Ausland und der russländischen Regierung. Ihre jährlich organisierten Vollversammlungen der „Russischen Welt“ haben oft kulturpatriotische Schwerpunkte und behandeln unter anderem politisch aufgeladene Themen, wie die die Situation der russischen Sprache und der russländischen Landsleute in Europa. Dabei greift die Stiftung in innere Angelegenheit eines Staates ein. Eine wiederkehrende Zielscheibe all dieser Diskussionen sind die baltischen Länder, die aus Sicht der Stiftung eine Russen- und somit Russlandfeindlichkeitspolitik betreiben. Zudem wirft die Stiftung der EU vor, dass sie sich weigert, Russisch als offizielle Sprache in der Europäischen Union anzuerkennen.

Die Annexion der Krim im Jahr 2014 und der Einmarsch in die Ukraine im Jahr 2022 führten zu einer Verschlechterung der außenpolitischen Lage Russlands weltweit und erschwerten die Ausübung der russischen Soft Power in einem bisher nicht dagewesenen Maße. Im Jahr 2016 wurde seitens der Europäischen Union erstmalig die Stiftung Russkij mir als Propagandainstrument Russlands identifiziert⁵, woraufhin im Jahr 2022 Sanktionen gegen sie verhängt wurden.⁶ Viele europäische Partnerorganisationen der Stiftung stoppten angesichts des Krieges ihre Zusammenarbeit und lösten ihre Zentren und Kabinette auf. Einige Vereine haben den Krieg verurteilt, führen aber die Zusammenarbeit mit der russländischen Kulturinstitution weiter. Manche Vereine haben Diskussionen darüber direkt verboten und kooperieren weiterhin mit der Stiftung.

In dieser Situation musste sich die Stiftung umorientieren und neue Partner in anderen Regionen der Welt suchen. Das hat sie bereits getan. In der Ausschreibung des Förderprogramms „Grants“ für das Jahr 2023 wird Projekten Vorrang eingeräumt, die in den Mitgliedsländern der GUS, der SOZ, der BRICS und in den Staaten Afrikas, Lateinamerikas, des Nahen Ostens und Südasiens durchgeführt werden.⁷ Es lässt sich darauf schließen, dass Russland offenkundig die Gunst der Europäer eingebüßt hat, da die europäischen Länder nicht mehr den Fokus der russischen Soft Power bilden, wie dies in der Zeit von 2007 bis 2022 der Fall war.

5 European Parliament resolution of 23 November 2016 on EU strategic communication to counteract propaganda against it by third parties (2016/2030(INI)), European Parliament, 2016, letzter Zugriff am 14.5.2021, https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-8-2016-0441_EN.pdf?redirect.

6 „Council Decision (CFSP) 2022/1272 of 21 July 2022 amending Decision 2014/145/CFSP concerning restrictive measures in respect of actions undermining or threatening the territorial integrity, sovereignty and independence of Ukraine“, The Council of the European Union. S. 279.

7 Granty fonda „Ruskij mir“, Fond „Russkij mir“.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- 9 maja 2014 goda, Istok, 2014, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://istok-ev.org/pages/121-9-may-2014>.
- 9 maja 2017 goda, Istok, 2017, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://istok-ev.org/pages/160-9-may-2017>.
- 94 000 Schülerinnen und Schüler lernten im Schuljahr 2020/2021 Russisch als Fremdsprache. Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022, letzter Zugriff am 23.10.2022, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2022/PD22_13_p002.html.
- A Russian orchestra plays Bach and Prokofiev in the ruins of Palmyra, *The Economist*, 2016, letzter Zugriff am 19.3.2021, <https://www.economist.com/europe/2016/05/06/a-russian-orchestra-plays-bach-and-prokofiev-in-the-ruins-of-palmyra>.
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über das Erlernen der deutschen Sprache in der Russischen Föderation und der russischen Sprache in der Bundesrepublik Deutschland. Deutsche Vertretungen in Russland, 2003.
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation über kulturelle Zusammenarbeit. Deutsche Vertretungen in Russland, 1992.
- Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der Russischen Föderation über kulturelle Zusammenarbeit. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 1998.
- About Council, General Information RIAC, 2021, letzter Zugriff am 9.4.2021, <https://russiancouncil.ru/en/about/>.
- About the forum, SPIEF, letzter Zugriff am 12.3.2021, <https://forumspb.com/en/about/?lang=ger>.
- About the project, Davos Russia House, letzter Zugriff am 17.3.2021, <https://houserussia.com/en/about/?lang=en>.
- About Us, Sputnik, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://sputniknews.com/docs/about/index.html>.
- Adler, Sabine. Russischer Think Tank in Berlin. Friedensinstrument oder Propagandawerkzeug?, *Deutschlandfunk Kultur*, 2017, letzter Zugriff am 1.4.2021, https://www.deutschlandfunkkultur.de/russischer-think-tank-in-berlin-friedensinstrument-oder-976.de.html?dram:article_id=378839.
- Adomeit, Hannes. Bilanz der deutschen Russlandpolitik seit 1990. *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen* 4, no. 3 (2020): 276–292. <https://doi.org/10.1515/sirius-2020-3004>.

- Adomeit, Hannes. Müssen wir Russland besser verstehen lernen? Eine kritische Auseinandersetzung mit den Argumenten für eine neue Russlandpolitik. *SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen* 3, no. 3 (2019): 224–241. <https://doi.org/10.1515/sirius-2019-3002>.
- Adressen unserer Erinnerung, Russisches Haus in Wien, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://russischeskulturinstitut.at/de/gallery/adressen-unserer-erinnerung>.
- Ageeva, Vera. Global Russians kak rossijskaja „mjagkaja sila“. *Rossija v globalnoj politike*, no. 1 (2022). <https://doi.org/10.31278/1810-6439-2022-20-1-91-106>, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://globalaffairs.ru/articles/global-russians/>.
- Aktuell, DRG Göttingen e. V., letzter Zugriff am 20.10.2022, <https://www.drg-goettingen.de/>.
- Aktuelle Informationen zur russischen Bevölkerung in Österreich, Österreichischer Integrationsfonds, 2022, letzter Zugriff am 14.1.2023, <https://www.integrationsfonds.at/newsbeitrag/oeif-factsheet-aktuelle-informationen-zur-russischen-bevoelkerung-in-oesterreich-12939/>.
- Alejnjkova, Svetlana. „Russkij mir“: problem interpretacii i upravljenija. *Visnik NADU*, no. 4 (2015): 77–83, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://birs.gov.by/sites/default/files/publications/Russian%20Mir%20problems%20of%20interpretation%20and%20management.pdf>.
- Aleksanjan, Arsen. Komu prednaznačen „Russkij mir“: interv’ju s Vladimirom Kočinyim, Moskovskij Ėkspress, 2017, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=0nnWskQT9xo>.
- Andrades, Lidia, Frederic Dimanche. Destination competitiveness and tourism development in Russia: Issues and challenges. *Tourism Management* 62 (2017): 360–376. <https://doi.org/10.1016/j.tourman.2017.05.008>, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0261517717301085>.
- Andrei, Verena, Volker Rittberger. Macht, Interessen und Normen – Auswärtige Kulturpolitik und Außenpolitiktheorien illustriert am Beispiel der deutschen auswärtigen Sprachpolitik. In *Kultur und Außenpolitik. Handbuch für Wissenschaft und Praxis*, edited by Kurt-Jürgen Maaß, 13–38. Baden-Baden: Nomos, 2015.
- Annenkov, Pavel. *Literaturnye vospominanija*. Serija literaturnych memuarov. Moskva: Gosudarstvennoe izdatel'stvo chudožestvennoj literatury, 1960.
- Annual Report 2019, DOC Research Institute, 2019, letzter Zugriff am 27.7.2023, https://doc-research.org/wp-content/uploads/2020/08/DOC-annualreport2019_200717_RZ.pdf.
- Aref'ev, Aleksandr. Ėksport rossijskich obrazovatel'nych uslug. *Statističeskij sbornik. Vypusk 10*. Moskva: Centr issledovanij jazykovoju politiki i meždunarodnogo obrazovanija, 2020.
- Aref'ev, Aleksandr. Foreign Students in the Higher Educational Institutions of Russia. *Russian Education & Society* 47, no. 9 (2005): 38–53. <https://doi.org/10.1080/10609393.2005.11056998>.
- Atnašev, Timur, Michail Veližev, Andrej Zorin, eds. *Osobyj put': ot ideologii k metodu*, Intel'ktual'naja istorija. Moskva: Novoe literaturnoe obozrenie, 2018.

- Auer, Claudia, Alice Srugies, Martin Löffelholz. Schlüsselbegriffe der internationalen Diskussion – Public Diplomacy und Soft Power. In *Kultur und Außenpolitik: Handbuch für Wissenschaft und Praxis*, edited by Kurt-Jürgen Maaß, 39–46. Baden-Baden: Nomos, 2015.
- Aufgaben und Ziele, Goethe-Institut, letzter Zugriff am 25.7.2022, <https://www.goethe.de/ins/de/de/uun/auf.html>.
- Ausgezeichnet: Ferdinand-von-Quast-Medaillen 2020, Landesdenkmalamt Berlin, 2020, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktivitaeten/kurzmeldungen/2020/ausgezeichnet-ferdinand-von-quast-medailles-2020-1020258.php>.
- Ausstellung „Das russische Salzburg in ausgewählten Porträts“, Stadt Salzburg, 2021, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.stadt-salzburg.at/migrationsarchiv/ausstellungen/ausstellung-das-russische-salzburg-in-ausgewaehlten-portraets/>.
- Avdjejev, Rustam. Chto ta jak prosvajaje ideji „russkoho myra“ u Chersoni, Centr žurnalistich rozsliduvan', 2019, letzter Zugriff am 13.1.2023, <https://investigator.org.ua/ua/publication/220566/>.
- Avdjejev, Rustam. Ukrajins'ki hastrolery rosij'skich „Barchatnych sezoniv“, Centr žurnalistich rozsliduvan', 2019, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://investigator.org.ua/ua/blogs/220669/>.
- Avstrija, Bessmertnyj polk v mire, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://iregiment.com/austria/>.
- Avstrija. Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.vksrs.com/koordinatsionnye-sovety/map/at/>.
- Avstrijskie prepodavateli russkogo jazyka priečali na stažirovku v Smolensk, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/245259/>.
- Avstrijskij gorod Insbruk vspominaet sovetskich soldat, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 26.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/116630/>.
- Bai, Eugene. Sorry, but soft power is not a part of the Russian tradition, Russia Direct, 2015, letzter Zugriff am 17.6.2021, <https://russia-direct.org/opinion/sorry-soft-power-not-part-russian-tradition>.
- Bal Nemecko-russkogo obščestva Svjatoj Aleksandry v Lejpcige, Fond „Russkij mir“, 2010, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/63872/>.
- Balbierer, Thomas. Eklat um Gedenkfeier, Süddeutsche Zeitung, 2020, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/kz-gedenkstaette-dachau-eklat-um-gedenkfeier-1.4907010>.
- Ballin, André, Mathias Brüggmann, Peter Köhler. Festnahme des US-Managers Michael Calvey schockiert Russland-Investoren, Handelsblatt, 2019, letzter Zugriff am 5.10.2021, <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/affaere-um-baring-vostok-festnahme-des-us-managers-michael-calvey-schockiert-russland-investoren/24022094.html?ticket=ST-7671214-yDqyH9pHleztlyBYXUILG-ap1>.

- Bälz, Ottilie, Kurt-Jürgen Maaß. Soft Power und Hard Power – Die Auswärtige Kulturpolitik der Russischen Föderation. In *Kultur und Außenpolitik: Handbuch für Wissenschaft und Praxis*, edited by Kurt-Jürgen Maaß, 396–405. Baden-Baden: Nomos, 2015.
- Bancekin N., A. Birjukov, Ju. Kaplun, S. Kulešov, M. Neborskiy, S. Nikolaev. *Kongress sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom. 11–12 oktjabrja 2001. Moskva. Itogovye materialy*. Moskva: Drofa, 2001.
- Barrett, Devlin, David Filipov. RT agrees to register as an agent of the Russian government, The Washington Post, 2017, letzter Zugriff am 5.3.2021, https://www.washingtonpost.com/world/national-security/rt-agrees-to-register-as-an-agent-of-the-russian-government/2017/11/09/bd62f9a2-c558-11e7-aae0-cb18a8c29c65_story.html.
- Bartsch, Michael. Ein Desaster für den Dialog, nd, 2022, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1162143.folgen-des-ukraine-kriegs-ein-desaster-fuer-den-dialog.html>.
- Batanova, Ol'ga. Russkij mir i problemy ego formirovanija. Dissertacija na soiskanie učennoj stepeni kandidata političeskich nauk. Rossijskaja akademija gosudarstvennoj služby pri Prezidente Rossijskoj Federacii, 2009.
- Batanova, Ol'ga. Russkij mir. *Meždunarodnaja žizn'*, no. 11 (2008), letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://interaffairs.ru/jauthor/material/1606>.
- Bauersachs, Hannah. Theoretische Grundlagen. In *Wandlungsprozesse in der deutschen Auswärtigen Kulturpolitik: Eine mehrdimensionale Analyse am Beispiel der Deutschlandjahre*, 31–73. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 2019.
- Baumgärtner, Maik, Roman Höfner, Ann-Katrin Müller. So arbeitet Putins Propagandasender, Der Spiegel, 2021, letzter Zugriff am 5.3.2021, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/rt-deutsch-so-paktiert-putins-propagandasender-mit-linkspartei-und-afd-a-e4884aed-0002-0001-0000-000175912889>.
- Baumgärtner, Maik. Kremlnaher Thinktank mit besten Verbindungen, Der Spiegel, 2020, letzter Zugriff am 1.4.2021, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/kreml-naher-thinktank-doc-russland-im-haus-a-630f4385-e868-4207-a8ec-f971da903530>.
- Behrmann, Alexander, Amelie Daas, Dagmar John, Daniel Welsch. Jahrbuch 2019/2020, Goethe-Institut, 2020, letzter Zugriff am 4.8.2022, https://www.goethe.de/resources/files/pdf234/gi_jahrbuch_2019-20201.pdf.
- Beljaeva, Svetlana. Marafon po-russki. Učenyje-sootečestvenniki predložili varianty sotrudničestva kollegam iz RAN, Poisk, 2020, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://poisknews.ru/ran/marafon-po-russki-uchenye-sootechnestvenniki-predlozhili-varianty-sotrudnichestva-kollegam-iz-ran/>.
- Bernovskij, Robert. „Rasšivka“ uzkich mest. Rethinking Russia ob”jasnil zapadnym eksper-tam evoljuciju rossijskoj politiki, Lenta.ru, 2016, letzter Zugriff am 12.4.2021, <https://lenta.ru/articles/2015/12/24/rethinkingrussia/>.
- Bessmertnyj polk prošel po Vene, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/189987/>.

- Bibliothek, Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V. Dresden, 2022, letzter Zugriff am 26.8.2022, <https://drki.de/bibliothek/>.
- Bidder, Benjamin. Kreml-Treue kämpfen für die Menschenrechte – im Ausland, *Der Spiegel*, 2008, letzter Zugriff am 31.3.2021, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/russische-pr-offensive-kreml-treue-kaempfen-fuer-die-menschenrechte-im-ausland-a-532783.html>.
- Biermann, Kai, Luisa Hommerich, Andreas Loos, Yassin Musharbash, Holger Stark, Sascha Venohr. Die Scharfmacher, *Die Zeit*, 2019, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.zeit.de/2019/21/russland-trolle-twitter-europawahl-daten-manipulation/komplettansicht>.
- Bigalke, Silke, Frank Nienhuysen. Das Ende der „Russischen Welt“, *Süddeutsche Zeitung*, 2019, letzter Zugriff am 1.11.2021, <https://www.sueddeutsche.de/kultur/bedeutungsverlust-des-russischen-das-ende-der-russischen-welt-1.4724287>.
- Bildung in Zahlen 2010/11, Statistik Austria, 2012, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://www.statistik.at/fileadmin/pages/325/Bildung_in_Zahlen_10_11_Tabellenband.pdf.
- Bildung in Zahlen 2020/21, Statistik Austria, 2022, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://www.statistik.at/fileadmin/pages/325/Bildung_in_Zahlen_20_21_Tabellenband.pdf.
- Blakkisrud, Helge. Blurring the boundary between civic and ethnic. The Kremlin's new approach to national identity under Putin's third term. In *The New Russian Nationalism*, edited by Helge Blakkisrud and Pål Kolstø. Imperialism, Ethnicity and Authoritarianism 2000–2015, 249–274. Edinburgh: Edinburgh University Press, 2016.
- Bogdašova, Dina. Fond „Russkij mir“ načnet rabotu 3 nojabrja, RB.RU, 2007, letzter Zugriff am 11.7.2022, <https://rb.ru/article/fond-russkiy-mir-nachnet-rabotu-3-noyabrya/4907327.html>.
- Bondarenko, Natalija, Dinara Borodina, Leonid Gochberg, Natalija Kovaleva, Vera Kuznecova, Olga Ozerova, Elena Sautina, Nikolaj Šugal. *Indikatory Obrazovanija*. Moskva: Nacional'nyj issledovatel'skij universitet „Vysšaja škola ekonomiki“, 2020.
- Borshchevskiy, Jakov, Facebook, 2010. <https://www.facebook.com/jakov.borshchevskiy>.
- Boutscho, Anastassia. Ein bisschen Frieden: Zur Eröffnung der „Russian Seasons“ in Berlin, *Deutsche Welle*, 2019, letzter Zugriff am 3.3.2021, <https://www.dw.com/de/ein-bisschen-frieden-zur-eröffnung-der-russian-seasons-in-berlin/a-46997989>.
- Bremer, Thomas. Die Russische Orthodoxe Kirche und das Konzept der „Russischen Welt“. *russland analysen*, no. 289 (2015): 6–8, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://doi.org/10.31205/RA.289.02>. <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/289/die-russische-orthodoxe-kirche-und-das-konzept-der-russischen-welt/>.
- Bremer, Thomas. Diffuses Konzept. Die Russische Orthodoxe Kirche und die „Russische Welt“. *Osteuropa* 3 (2016): 3–18, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://zeitschrift-osteuropa.de/hefte/2016/3/diffuses-konzept/>.
- Bruckmüller, Nora. Gebürtige Russin ist treibende Kraft von „Trojka“, *OÖNachrichten*, 2011, letzter Zugriff am 29.12.2023, <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/Gebuertige-Russin-ist-treibende-Kraft-von-Trojka;art66,531631>.

- Bruckmüller, Nora. Russisches Neujahr: Fest der Kulturen, OÖNachrichten, 2011, letzter Zugriff am 29.12.2023, <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/Russisches-Neujahr-Fest-der-Kulturen;art66,531629>.
- Brüggemann, Axel. Russland unterwandert heimische Klassikszene: Falsche Töne für Putin, Der Standart, 2022, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://www.derstandard.at/story/2000134963585/russland-unterwandert-heimische-klassikszene-falsche-toene-fuer-putin>.
- Brüggemann, Mark. sootečestvenniki, diaspora und Russkij mir: Die externe Sprachpolitik Russlands nach 1991. In *Handbuch des Russischen in Deutschland. Migration – Mehrsprachigkeit – Spracherwerb*, edited by Kai Witzlack-Makarevich and Nadja Wulff, 199–219. Berlin: Frank & Timme, 2017.
- Brüggmann, Mathias. Fonds ziehen Millionen aus Russland ab, Handelsblatt, 2019, letzter Zugriff am 29.8.2021, <https://www.handelsblatt.com/autoren/mathias-brueggmann-1351256/1985988.html>.
- Bruk, Boris V. International Propaganda: The Russian Version, Institute of Modern Russia, 2013, letzter Zugriff am 9.3.2021, https://imrussia.org/media/pdf/Research/Boris_Bruk__International_Propaganda_Russian_Version.pdf.
- Bücherübergabe an den Verein Vergissmeinnicht in Bad Wildungen, Reinhard Kahl, 2010, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://www.reinhard-kahl.de/meldungen/buecheruebergabe-an-den-verein-vergissmeinnicht-in-bad-wildungen/>.
- Bunakov, Oleg, Natalia Zaitseva, Anna Larionova, Vadim Zhukov, Marina Morozova, Nina Dmitrieva. The use of the „soft power“ concept in the modern Russian tourism industry. *Revista Espacios* 39, no. 22 (2018). <https://www.revistaespacios.com/a18v39n22/18392202.html>.
- Bundescup „Spielend Russisch lernen“ 2019, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.deutsch-russisches-forum.de/pressespiegel-bundescup-spielend-russisch-lernen-2019/1363615>.
- Bundesweites Russischturnier, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2010, letzter Zugriff am 23.10.2022, http://www.spielendrussisch.de/dokumente/R2010/PT_bundescup2010.pdf.
- Burkhardt, Fabian. Polittechnologie, dekoder, 2015, letzter Zugriff am 3.12.2023, <https://www.dekoder.org/de/gnose/polittechnologie>.
- Burns, Peter. Tourism in Russia: background and structure. *Tourism Management* 19, no. 6 (1998): 555–565. [https://doi.org/https://doi.org/10.1016/S0261-5177\(98\)00060-0](https://doi.org/https://doi.org/10.1016/S0261-5177(98)00060-0), letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0261517798000600>.
- Butija, Sém. Denezhnye perevody iz Rossii v Central'nuju Aziju snova rastut, eurasianet, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://russian.eurasianet.org/%D0%B4%D0%B5%D0%BD%D0%B5%D0%B6%D0%BD%D1%8B%D0%B5-%D0%BF%D0%B5%D1%80%D0%B5%D0%B2%D0%BE%D0%B4%D1%8B-%D0%B8%D0%B7-%D1%80%D0%BE%D1%81%D1%81%D0%B8%D0%B8-%D0%B2-%D1%86%D0%B5%D0%BD%D1%82%D1%80%D0%B0%D0%BB%D1%8C%D0%BD%D1%83%D1%8E-%D0%B0%D0%B7%D0>

- %B8%D1%8E-%D1%81%D0%BD%D0%BE%D0%B2%D0%B0-%D1%80%D0%B0%D1%81%D1%82%D1%83%D1%82.
- BVRE, Dialogplattform, Facebook, 5.7.2022, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.facebook.com/groups/dialogplattformBVRE/permalink/3184004271870237/>.
- Caron, Sabine. Persönliche Kommunikation, 30.11.2022.
- Čerepachova, M. Russkij mir 1871. In *Russkaja periodičeskaja pečat' (1702–1894)*, edited by A. Dement'eva, A. Zapadova and M. Čerepachova, 539–540. Moskva: Gospolitizdat, 1959.
- Cerkov' svjatogo pravednogo Ioanna Kronštadtskogo, Pravoslavnaja cerkov' v Gamburgu, 2022, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.hamburg-hram.de/>.
- Chamraev, Viktor. Minobrnauki nužny den'gi na „Russkij mir“, *Kommersant*, 2015, letzter Zugriff am 11.7.2022, <https://www.kommersant.ru/doc/2753934>.
- Cheskin, Ammon, Angela Kachuyevski. The Russian-Speaking Populations in the Post-Soviet Space: Language, Politics and Identity. *Europe-Asia Studies* 71, no. 1 (2019): 1–23. <https://doi.org/10.1080/09668136.2018.1529467>.
- Chorošev, Michail. 75-letie Pobedy v Vene otmetili flešmobom, Fond „Russkij mir“, 2020, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/274155/>.
- Číslo v'ezdnych turistskich poezdok inostrannykh graždan v Rossijskiju Federaciju v 2014–2020 gg., Federal'noe agentstvo po turizmu, letzter Zugriff am 25.9.2021, <https://tourism.gov.ru/contents/analytics/statistics/chislo-vezdnykh-turistskikh-poezdok-inostrannykh-grazhdan-v-rossiyskuyu-federatsiyu/>.
- Civil Society, United Nations, letzter Zugriff am 28.6.2022, <https://www.un.org/en/civil-society/page/about-us>.
- Členy MAPRJAL, MAPRJAL, 2021, letzter Zugriff am 17.6.2021, <https://ru.mapryal.org/mapryal/members>.
- Consultative Status with ECOSOC and other accreditations, United Nations Department of Economic and Social Affairs, letzter Zugriff am 29.10.2021, <https://esango.un.org/civilsociety/displayConsultativeStatusSearch.do?method=redefine>.
- Contributions received for 2019 for the United Nations Regular Budget, United Nations, letzter Zugriff am 24.10.2021, https://www.un.org/en/ga/contributions/honourroll_2019.shtml.
- Corruption Perceptions Index 2022, Transparency International, 2023, letzter Zugriff am 20.11.2023, <https://www.transparency.org/en/cpi/2022/index/rus>.
- Council Decision (CFSP) 2022/1272 of 21 July 2022 amending Decision 2014/145/CFSP concerning restrictive measures in respect of actions undermining or threatening the territorial integrity, sovereignty and independence of Ukraine, The Council of the European Union, 2022, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=OJ:L:2022:193:FULL&from=EN>.
- Cto takoe russkij centr?, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 25.7.2022, <https://russkiymir.ru/rucenter/>.
- Curanović, Alicja. Russia's Mission in the World. *Problems of Post-Communism* 66, no. 4 (2019): 253–267. <https://doi.org/10.1080/10758216.2018.1530940>.

- Cymburskij, Vadim. Cikly „pochiščeniya Evropy“, Russkij Archipelag, 1994, letzter Zugriff am 15.8.2021, https://archipelag.ru/ru_mir/ostrov-rus/cymbur/comment/.
- Cymburskij, Vadim. Ostrov Rossija, Russkij Archipelag, 1993, letzter Zugriff am 15.8.2021, https://archipelag.ru/ru_mir/ostrov-rus/cymbur/island_russia/.
- Das „RussoMobil“ kommt wieder nach Österreich!, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.russomobil.de/index/projekt%20oesterreich.htm>.
- Das Russlandzentrum der Universität Salzburg, commUNity Blog, 2021, letzter Zugriff am 23.9.2022, [https://blog.plus.ac.at/2021/07/21/das-russlandzentrum-der-universitaet-salzburg/#:~:text=Das%20Russlandzentrum%20an%20der%20Universit%C3%A4t,Russkij%20Mir%20\(Moskau\)%20er%C3%B6ffnet](https://blog.plus.ac.at/2021/07/21/das-russlandzentrum-der-universitaet-salzburg/#:~:text=Das%20Russlandzentrum%20an%20der%20Universit%C3%A4t,Russkij%20Mir%20(Moskau)%20er%C3%B6ffnet).
- Dem Gedenken an die Aufhebung der Blockade Leningrads gewidmet, Russisches Haus in Wien, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://russischeskulturinstitut.at/de/gallery/dem-gedenken-die-aufhebung-der-blockade-leningrads-gewidmet>.
- Demmel, Vera. Das Georgsband: Ruhmesorden, Erinnerungszeichen, Pro-Kreml-Symbol, *Osteuropa* 66, Nr. 3 (2016), letzter Zugriff am 29.12.2023, <https://www.jstor.org/stable/44937109>.
- Den' osvoboždenija Evropy ot fašizma otmetili v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2012, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/96642/?sphrase_id=1393526.
- Den' Pobedy otmečali v Russkich centrach po vsemu miru, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/206905/?sphrase_id=1393526.
- Den' Pobedy v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/116505/?sphrase_id=1393526.
- Den' Pobedy v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/95392/?sphrase_id=1393526.
- Denisova, Elena. V Jaroslavle prošla 13-ja Assambleja russkogo mira, *Vesti Jaroslavl'*, 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://vesti-jaroslavl.ru/novosti/item/38133-v-jaroslavle-proshla-13-ya-assambleya-russkogo-mira>.
- Der Lohn für eine erfolgreiche Olympiade, VRÖ, letzter Zugriff am 1.11.2022, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=453&cHash=3401e2bca96213b0dc8d4f6a3f155467.
- Deti pozdravili mam s Vos'mym marta v Gëttingene, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 20.10.2022, https://russkiymir.ru/news/186746/?sphrase_id=1392658.
- Deutsch-Russische Zusammenarbeit 15 Jahre erfolgreiche Arbeit, BVRE, letzter Zugriff am 17.10.2022, <https://bvre.de/kalender-details/deutsch-russische-zusammenarbeit-15-jahre-erfolgreiche-arbeit.html>.
- Dialogue of Civilizations (@DOCRResearchInst), DOC CEO @jchbas is taking part in the Normandy World Peace Forum today, discussing the #EU on the #international scene. #NormandiepourlaPaix, X, 1.10.2020, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://twitter.com/DOCRResearchInst/status/1311592469470023680>.
- Die Duma spricht, dekodert, 2022, letzter Zugriff am 9.12.2023, <https://duma.dekoder.org/de/>.

- Die kleine Statistik 2017, Verbund für Bildung und Kultur, 2018, letzter Zugriff am 28.7.2023, https://www.vbk.ac.at/files/docs_verbund/AktuelleStatistik/VBK_KleineStatistik_2017.pdf.
- Direktorom RGASPI naznačen P.P. Skorospelov, Portal archivy Rossii, 2020, letzter Zugriff am 9.8.2022, <https://rusarchives.ru/federal/rgaspi/25-05-2020-direktorom-rgaspi-naznachten-skorospelov>.
- Dni pamjati – 2017, Pamjat', 2017, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.memory-austria.at/gedenktage2017/>.
- Doklad o dejatel'nosti Sekretariata MSRS v otčetnyj period (2013–2020 gg.), Meždunarodnyj sovet rossijskich sootečestvennikov 2020, letzter Zugriff am 15.6.2021, <http://www.msrs.ru/VOWK.pdf>.
- Doš, Nadežda. Prazdnik Pobedy v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2010, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://ruskiymir.ru/news/95014/?sphrase_id=1393526.
- Dox, Georg. Zwischen Knicks und Kniefall. Österreich–Russland: eine Beziehungsskizze. *Osteuropa* 1–2 (2019): 67–78.
- Drezner, Daniel W. Is there value in Valdai?, *The Washington Post*, 2016, letzter Zugriff am 16.12.2022, <https://www.washingtonpost.com/posteverything/wp/2016/10/26/is-there-value-in-valdai/>.
- Druzenko, Gennadii. Geopolitics from the Patriarch. *Russian Politics & Law* 49, no. 1 (2011): 65–73. <https://doi.org/10.2753/RUP1061-1940490105>.
- Duchovnyj put' Čajkovskogo, Meždunarodnyj blagotvoritel'nyj fond imeni Nadeždy Filar'etovny fon Mekh, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://von-mekh.org/duhovnyj-put-chaikovskogo>.
- Duncan, Peter J. S. *Russian messianism: third Rome, revolution, communism and after*. Routledge advances in European politics 1. London: Routledge, 2000.
- Eberhard, Fabian. Das ist Putins Chef-Propagandistin in der Schweiz, *Blick*, 2022, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://www.blick.ch/sonntagsblick/zuercherin-mit-kreml-kontakten-das-ist-putins-chef-propagandistin-in-der-schweiz-id17373699.html>.
- Eder, Christina. Persönliche Kommunikation, 16.11.2022.
- Ėgger, Julija, Aleksandra Kol'b. Avstrija gotovitsja otmetit' Den' Pobedy, Pamjat', 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.memory-austria.at/avstriya-gotovitsya-otmetit-den-pobedy/>.
- Ėksperty: parlamentskaja diplomatija mozet sposobstvovat' dialogu RF so vsemi partnerami, Tass, 2018, letzter Zugriff am 13.4.2021, https://tass.ru/politika/5268163?utm_source=yxnews&utm_medium=desktop&utm_referrer=https%3A%2F%2Fyandex.ru%2Fnews%2Fsearch%3Ftext%3D.
- Ėlektronnaja zavjanka na polučenie granta, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 24.6.2022, <https://www.grant.ruskiymir.ru/>.
- Elsner, Regina. Bedingt einsetzbar: Die Russische Orthodoxe Kirche in Russlands Außenpolitik. *Osteuropa* 67, no. 9/10 (2017): 205–217, letzter Zugriff am 14.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/44937616>.

- Emel'janova, Viktorija. Rukovoditelju Russkogo centra v Berline vručili medal' Puškina, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/258212/>.
- Engström, Maria. Contemporary Russian Messianism and New Russian Foreign Policy. *Contemporary Security Policy* 35, no. 3 (2014): 356–379. <https://doi.org/10.1080/13523260.2014.965888>.
- Enrollment Trends, opendata 2020, letzter Zugriff am 19.8.2021, <https://opendoorsdata.org/data/international-students/enrollment-trends/>.
- Erasmus+ in Russia: facts and figures, The National Erasmus+ Office in Russia, letzter Zugriff am 6.10.2021, http://erasmusplusinrussia.ru/PDF/Erasmus+_in_Russia_facts_and_figures.pdf.
- Erasmus+, Europäische Kommission, letzter Zugriff am 2.12.2023, <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/about-erasmus/what-is-erasmus>.
- Eremenko, Jurij, Katrin Ljajbmann, VII Obščegermanskaja Konferencija rossijskich sootčestvennikov sostojalas' v Gannovere, Fond podderžki i zaščity prav sootčestvennikov, proživajuščich za rubežom, 2013, letzter Zugriff am 26.12.2023, https://pravfond.ru/press-sentr/stati/vii-obshchegermanskaya-konferentsiya-rossijskich-sootchestvennikov-sostoyalas_v_gannovere_174/.
- Erste Auslandsreise führt Rektor Märk nach Russland, Universität Innsbruck, 2012, letzter Zugriff am 22.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/ipoint/blog/996073.html>.
- European Parliament resolution of 23 November 2016 on EU strategic communication to counteract propaganda against it by third parties (2016/2030(INI)), European Parliament, 2016, letzter Zugriff am 14.5.2021, https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-8-2016-0441_EN.pdf?redirect.
- Ežov, Sergej. Vzaimnoe doverie. Skol'ko goszakazov dali doverennym licam Putina – 2012, Sobesednik, 2017, letzter Zugriff am 22.12.2022, <https://sobesednik.ru/politika/vybrat-pravil-no-i-vovremya>.
- Fadeev, Rostislav. *Russkoe obščestvo v nastojaščem i buduščem: (Čem nam byt'?)*. Sankt-Peterburg: Obščestvennaja pol'za, 1874, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.prilib.ru/item/442614>.
- Federal'nyj zakon „O nekommerčeskich organizacijach“ ot 12.01.1996 N 7-FZ (poslednjaja redakcija), Konsul'tant plus, 1996, letzter Zugriff am 11.3.2022, http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_8824/.
- Federal'nyj zakon „Ob obrazovanii v Rossijskoj Federacii“ ot 29.12.2012 N 273-FZ, Konsul'tant plus 2012, letzter Zugriff am 28.7.2023, http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_140174/.
- Federal'nyj zakon ot 5 fevralja 2018 g. N 15-FZ „O vnesenii izmenenij v otdel'nye zakonodatel'nye akty Rossijskoj Federacii po voprosam dobrovolčestva (volonterstva)“, Rossijskaja gazeta, 2018, letzter Zugriff am 1.11.2021, <https://rg.ru/2018/02/07/volonteri-dok.html>.
- Fedor, Julie. Russlands „Unsterbliches Regiment“. Der Staat, die Gesellschaft und die Mobilisierung der Toten. *Osteuropa* 67, no. 5 (2017): 61–85, letzter Zugriff am 14.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/44937761>.

- Feierstunde im Deutsch-Russischen Kulturinstitut, Dresden, 2007, letzter Zugriff am 6.10.2022, https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/archiv/2007/05/pm_045.php.
- Feklyunina, Valentina. Russia's International Images and its Energy Policy. An Unreliable Supplier?. *Europe-Asia Studies* 64, no. 3 (2012): 449–469. <https://doi.org/10.1080/09668136.2012.661923>.
- Feklyunina, Valentina. Soft power and identity: Russia, Ukraine and the „Russian world(s)“. *European journal of international relations* 22, no. 4 (2016): 773–796. <https://doi.org/10.1177/1354066115601200>.
- Festival, Tschaikowsky-Saal, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://tschaikowsky-saal.de/de/festival/>.
- Fiksel', Irina. Deti v Njurnberge narisovali cvety ko Dnju Pobedy, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/241463/>.
- Firsov, Aleksej. Forumnye červi. kak vernut' osmyslennost' PMĖF, Republic, 2019, letzter Zugriff am 12.3.2021, <https://republic.ru/posts/93921>.
- Fischer, Sabine. Schwieriges Verhältnis zu Moskau. Deutsche Russlandpolitik muss weiter justiert werden. In *Deutsche Außenpolitik im Wandel. Unstete Bedingungen, neue Impulse*, edited by Günther Maihold, Stefan Mair, Melanie Müller, Judith Vorrath and Christian Wagner, 45–48. Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik, 2021.
- Fleischhauer, Ingeborg. *Russisches Christentum: ein Lesebuch*. Lust an der Erkenntnis. München, Zürich: Piper, 1988.
- Flüchtlingshilfe, VRÖ, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://russischlehrer.at/index.php?id=155>.
- Fomčenkov, Taras. Rossija uprostit polučenie rossijskich viz inostrannymi turistami, Rossijskaja gazeta, 2013, letzter Zugriff am 10.1.2023, <https://rg.ru/2013/08/01/vizi-site.html>.
- Fond „Russkij mir“ 2019, Gosudarstvennyj informacionnyj resurs buhgalterskoj (finansovoj) otčetnosti, 2022, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://bo.nalog.ru/organizations-card/5931052#targetedFundsUsing>.
- Fond „Russkij mir“ pomog avstrijskim gimnazistam posetit' Moskvu, Fond „Russkij mir“, 2010, letzter Zugriff am 25.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/63840/>.
- Fond „Russkij mir“, LiveJournal, letzter Zugriff am 18.7.2022, <https://russkiymir.livejournal.com/>.
- Fond „Russkij mir“, RBK kompanii, letzter Zugriff am 20.6.2022, <https://companies.rbc.ru/id/1077799019253-obschestvennyj-fond-fond-russkij-mir/>.
- Fond „Russkij mir“, Telegram, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://t.me/s/russkiymirpressa>.
- Fond „Russkij mir“, Twitter, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://twitter.com/fondrusskiymir>.
- Fond „Russkij Mir“, VKontakte, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://vk.com/club41275461>.
- Fond „Russkij mir“: Pjatiletie cifry i fakty. Moskva: Fond „Russkij mir“, 2012.
- Fond Roskongress. Buhgalterskaja otčetnost', RBK kompanii 2021, letzter Zugriff am 17.3.2021, <https://www.rbc.ru/companies/id/1077799005426-fond-fond-roskongress/>.

- Fond sotrudničestva s russkojazyčnoj zarubežnoj pressoj – Fond VARP. Buchgalterskaja otčetnost'. RBK kompanii, 2021, letzter Zugriff am 9.6.2021, <https://www.rbc.ru/companies/id/1147799016760-fond-fond-sotrudnichestva-s-russkojazyichnoj-zarubezhnoj-pressoj-fond-varp/#finance>.
- Forum Russkich centrov, Facebook, letzter Zugriff am 17.7.2022, https://www.facebook.com/groups/971371553261956?ref=pages_group_cta.
- Gabowitsch, Mischa, Cordula Gdaniec, and Ekaterina Makhotina. *Kriegsgedenken als Event. Der 9. Mai 2015 im postsozialistischen Europa*. Leiden: Schönningh, 2019, <https://doi.org/10.30965/9783657784349> Web.
- Gabuev, Aleksandr, Pavel Tarasenko. Piarova pobeda. Kommersant", 2012, letzter Zugriff am 4.8.2022, <https://www.kommersant.ru/doc/1907006>.
- Gajva, Evgenij. Vnutrenne gotovy. Detej gotovjat k putešestvijam po strane minimum dvaždy v god, Rossijskaja gazeta, 2021, letzter Zugriff am 25.9.2021, <https://rg.ru/2021/04/29/predstavlen-novyj-nacproekt-turizm-i-industriia-gostepriimstva.html>.
- Gasteiger, Marita. Wer/wie/was ist „Russkij Mir“?, salto, 2014, letzter Zugriff am 13.1.2023, <https://www.salto.bz/de/article/13102014/werwiewas-ist-russkij-mir>.
- Geißlinger, Esther. Bloß nicht von Krieg sprechen, TAZ, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://taz.de/Russisch-orthodoxe-Kirche-in-Hamburg/!5840116/>.
- Geistlinger, Michael. Der Schutz ihrer „Landsleute“ im Ausland durch die Russländische Föderation unter besonderer Berücksichtigung der Ukraine. *Die Friedens-Warte* 89, no. 1/2 (2014): 181–210, letzter Zugriff am 14.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/24868493>.
- Gemeinsame Erklärung über die strategische Partnerschaft auf dem Gebiet der Bildung, Forschung und Innovation zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation. Deutsche Vertretungen in Russland, 2009.
- Geographical distribution of the Russian-speaking population in 2019, statista, 2022, letzter Zugriff am 22.6.2022, <https://www.statista.com/statistics/1139302/russian-speaking-population-by-geographic-area/>.
- Georgij Bovt, Gazeta.ru, letzter Zugriff am 3.8.2022, https://www.gazeta.ru/tags/person/georgii_bovt.shtml?updated.
- Georgy Bovt, Russia in Global Affairs, letzter Zugriff am 3.8.2022, <https://eng.globalaffairs.ru/authors/georgy-bovt/>.
- Gerden, Eugene. Can Russia reengage the West through public relations?, PR Week, 2016, letzter Zugriff am 9.3.2021, <https://www.prweek.com/article/1414179/russia-reengage-west-public-relations>.
- Gerden, Eugene. Russia Looks To State Agency To Help Boost Global Image, PRovoke, 2020, letzter Zugriff am 16.6.2021, https://www.provokemedia.com/latest/article/russia-looks-to-state-agency-to-help-boost-global-image?utm_source=PRovoke%20Editorial%20Newsletter&utm_campaign=eee391e129-EMAIL_CAMPAIGN_2020_Feb17_CO PY_01&utm_medium=email&utm_term=0_1d2f4241df-eee391e129-334236234&mccid=eee391e129&mcc_eid=d47beafed3&fbclid=IwAR0y5kDfN3N8rIYIZQTtSXXwjCwH GALHdJLt6X4LGDqrqEYPJJO40774.

- Gerlach, Alexandra. Für und gegen die Russen, Deutschlandfunk, 2015, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/sachsen-fuer-und-gegen-die-russen-100.html>.
- Germanija, Bessmernyj polk v mire, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://iregiment.com/germany/>.
- Geschichte, Universität Innsbruck, letzter Zugriff am 22.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/osteuropazentrum/ueber-uns/geschichte/>.
- Girš, Artem. Zamglavy Minobrnauki zaderžali po delu o mošenničestve na 40 mln rublej, Vedomosti, 2020, letzter Zugriff am 14.5.2021, <https://www.vedomosti.ru/politics/news/2020/07/03/833946-politsiya-vozbudila-delo-o-hischenii-40-mln>.
- God russkogo jazyka – èto krupnaja mirovaja akcija, RIA Novosti, 2007, letzter Zugriff am 5.3.2022, <https://ria.ru/20070427/64548026.html>.
- Gordeev, Vladislav. Peskov oproverg informaciju o DDOS-atake na sajt Kremlja, RBK, 2022, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://www.rbc.ru/politics/24/02/2022/6217ab749a79473b77b219d9>.
- Gorham, Michael S. When Soft Power Hardens. The Formation and Fracturing of Putin's „Russian World“. In *Global Russian Cultures*, edited by Kevin M. F. Platt, 185–206: Madison: University of Wisconsin Press, 2019.
- Gosstipendii dlja inostrannyh studentov, Study in Russia, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2021, <https://studyinrussia.ru/actual/scholarships/>.
- Gradirovskij, Sergej, Boris Mežuev. Russkij Mir kak ob'ekt geokul'turnogo proektirovanija, Russkij Archipelag, 2003, letzter Zugriff am 29.7.2022, https://archipelag.ru/ru_mir/history/histori2003/gradirovsky-russmir/.
- Gradirovskij, Sergej. Rossija i postsovetskie gosudarstva: iskušenie diasporal'noj politikoj, Russkij Archipelag, 1999, letzter Zugriff am 19.7.2021, https://archipelag.ru/ru_mir/rm-diaspor/diaspor-politic/iskus/.
- Gradirovskij, Sergej. Russkie – èto iskusstvenno skonstruirovannaja identičnost' pod sverchzadaču Gosstroja, Russkij Archipelag, 2009, letzter Zugriff am 29.7.2022, https://archipelag.ru/ru_mir/history/new_idea/russkie/.
- Grafiku duši možno uvidet' v Russkom centre v Insbruke, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/117129/>.
- Granata, Alexandro. Russian education as a tool of „soft power“. Interview with Andrey Baykov, PICREADI, 2018, letzter Zugriff am 24.8.2021, <https://www.picreadi.com/interviewbaykov>.
- Granty fonda „Ruskij mir“, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 24.6.2022, <https://russkiymir.ru/grants/>.
- Graždanskij kodeks Rossijskoj Federacii (GK RF), Konsul'tant plus, 1994, letzter Zugriff am 11.3.2022, http://www.consultant.ru/document/cons_doc_LAW_5142/.
- Gressel, Gustav. How should Europe respond to Russia? The Austrian view, European Council on Foreign Relations, 2015, letzter Zugriff am 30.9.2022, https://ecfr.eu/article/commentary_how_should_europe_respond_to_russia_the_austrian_view405/.

- Greven, Ludwig, Anne-Kathrin Gerstlauer. Der Putin-Report, Die Zeit, 2017, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/us-geheimdienst-russland-wladimir-putin-donald-trump-wahlbeeinflussung/komplettansicht>.
- Gricius, Gabriella. Russia's New Soft Power: The Mir Card System. *Journal of Liberty and International Affairs* 6, no. 2 (2020): 32–44. <https://doi.org/https://doi.org/10.47305/JLIA2020032g>.
- Grieff, Thielko. Russlands Verhältnis zu Österreich, Deutschlandfunk, 2018, letzter Zugriff am 22.9.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/bruecke-zur-eu-russlands-verhaeltnis-zu-oesterreich-100.html>.
- Grix, Jonathan, Donna Lee. Soft Power, Sports Mega-Events and Emerging States: The Lure of the Politics of Attraction. *Global Society* 27, no. 4 (2013): 521–536. <https://doi.org/10.1080/13600826.2013.827632>.
- Grix, Jonathan, Nina Kramareva. The Sochi Winter Olympics and Russia's unique soft power strategy. *Sport in Society* 20, no. 4 (2017): 461–75. <https://doi.org/10.1080/17430437.2015.1100890>.
- Gromyko, Jurij. Sobiranie russkogo mira, ili Na zadvorkach SNG-diplomatii?, Russkij Archipelag, 1999, letzter Zugriff am 29.7.2022, https://archipelag.ru/ru_mir/history/history98-00/gromiko-sobiranie/.
- Großmann, Sonja. *Falsche Freunde im Kalten Krieg?* Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2019. <https://doi.org/10.1515/9783110656213>.
- Grove, Thomas, Alan Cullison, Bojan Pancevski. How Putin's Right-Hand Man Took Out Prigozhin, The Wall Street Journal, 2023, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://www.wsj.com/world/russia/putin-patrushev-plan-prigozhin-assassination-428d5ed8>.
- Gusenko, Marina. Točki pritjaženija, Rossijskaja gazeta, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://rg.ru/2019/09/18/rossiia-zaniala-chetvertoe-mesto-v-mire-po-chislupriniatyh-migrantov.html>.
- Hacker, P. Sebastian Bericht des Obmanns über VRÖ-Tätigkeit 2011/12. *Mitteilungen für Lehrerinnen und Lehrer Slawischer Fremdsprachen*, no. 100 (2013): 4–7, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://www.russischlehrer.at/uploads/media/100_Sept_13.pdf.
- Hacker, P. Sebastian. Bericht des Obmanns. *Mitteilungen für Lehrerinnen und Lehrer Slawischer Fremdsprachen*, no. 101 (2014): 6–9, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.russischlehrer.at/uploads/media/101Mitteilungen.pdf>.
- Hacker, P. Sebastian. Bericht des Obmanns. *Mitteilungen für Lehrerinnen und Lehrer Slawischer Fremdsprachen*, no. 107 (2020): 5–7, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.russischlehrer.at/uploads/media/107Mitteilungen.pdf>.
- Halbach, Uwe. Die Russisch-Orthodoxe Kirche als Stütze staatlicher (Außen-)Politik und Ideologie. *SWP-Aktuell* 5 (2016): 1–4, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2016A05_hlb.pdf.
- Hans, Julian. Liniengrüße aus Moskau, Süddeutsche Zeitung, 2015, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://www.sueddeutsche.de/medien/russische-propaganda-in-deutschland-liniengruesse-aus-moskau-1.2630243>.

- Hanson, Philip. Die Wirtschaft Russlands 2016. *russland-analysen*, no. 329 (2017): 10–14, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://laender-analysen.de/russland-analysen/329/die-wirtschaft-russlands-2016/>.
- Hanssen, Frederik. Liebe macht sehend, *Der Tagesspiegel*, 2019, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://www.tagesspiegel.de/kultur/russian-seasons-in-der-philharmonie-liebe-macht-sehend/23841424.html>.
- Harold, Josef. Ukraine 2022, Schottengymnasium, 2022, letzter Zugriff am 23.9.2022, <https://www.schotten.wien/wp-content/uploads/Ukraine-2022-03-01.pdf>.
- Hasmath, Reza, Timothy Hildebrandt, Jennifer Y. J. Hsu. Conceptualizing government-organized non-governmental organizations. *Journal of Civil Society* 15, no. 3 (2019): 267–284. <https://doi.org/10.1080/17448689.2019.1632549>.
- Hausbacher, Eva, Sabine Veits-Falk. *Das russische Salzburg in ausgewählten Porträts*. Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg. Salzburg: Stadtgemeinde Salzburg, 2020.
- Hauser, Stefan, Andrea Harringer. Berufung: Der „echte Ruf“ kommt immer wieder, *Der Sonntag*, 2015, letzter Zugriff am 25.9.2022, <https://www.erzdioezese-wien.at/site/glaubenfeiern/christ/berufung/berufungsgeschichten/article/42179.html>.
- Haushaltsplan der Stadt Nürnberg 2022. Band 1: Gesamthaushalt*. Nürnberg: Stadt Nürnberg, 2022.
- Hebel, Christina. Wladimir Putins Chef-Troll, *Der Spiegel*, 2018, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/wladimir-putin-und-die-trollfabrik-des-jewgenij-prigoschin-a-1194131.html>.
- Heilig Achneck, Wolfgang. Brücke nach Russland, nordbayern, 2015, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.nordbayern.de/region/nuernberg/brucke-nach-russland-1.4591675>.
- Hering, Linda, Robert Jungmann. Einzelfallanalyse. In *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*, edited by Nina Baur and Jörg Blasius, 677–89. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2022.
- Herpen, Marcel H. *Putin's propaganda machine: soft power and Russian foreign policy*. Lanham: Rowman & Littlefield, 2016.
- Hochschulbildung. Erasmus +, letzter Zugriff am 6.10.2021, <https://www.erasmusplus.de/erasmus/hochschulbildung>.
- Holm, Kerstin. Heiligtum mit Kanone, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 2018, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/russlands-kulturjahr-in-deutschland-15933202.html>.
- Hönes, Jiří. Spielend russisch: ein Sprachwettbewerb für Schüler, *Moskauer Deutsche Zeitung*, 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://mdz-moskau.eu/spielend-russisch-ein-sprachwettbewerb-fuer-schueler/>.
- Horwitz, Sari. Head of D.C.-based Russian cultural center being investigated as possible spy, *The Washington Post*, 2013, letzter Zugriff am 15.5.2021, <https://www.washingtonpost.com/world/national-security/head-of-dc-based-russian-cultural->

- center-being-investigated-as-possible-spy/2013/10/23/63a0bb54-3c02-11e3-a94f-b58017bfee6c_story.html.
- Imidž Rossii sobirajutsja ulučit' pri pomošči novogo telekanala, Lenta.ru, 2005, letzter Zugriff am 15.2.2021, <https://lenta.ru/news/2005/06/06/channel/>.
- Impressum, Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.drg-goettingen.de/impressum/>.
- Impressum, MIR e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/impressum>.
- Impressum, Novyj Venskij žurnal, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://nwm.at/nvz/impressum>.
- Impressum, Pamjat', letzter Zugriff am 3.11.2022, https://www.memory-austria.at/ueber_uns/.
- Initiativen vor Ort, Nasch Dom, letzter Zugriff am 14.10.2022, <http://www.naschdom.de/initiativen-vor-ort.html>.
- Inozemcev, Vladislav. *Nesovremennaja strana. Rossija v mire XXI veka*. Moskva: Al'pina Pablišer, 2018.
- Institutionelle Förderung, Landeshauptstadt Dresden, 2022, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.dresden.de/de/kultur/kulturfoerderung/kulturfoerderung/gefoerderte-institutionen.php>.
- Internationales Festival der russischen Kultur in Kiel – 2019, LACA e. V., 2019, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://festivalart13.com/vivat-russland-internationales-festival-der-russischen-kultur/>.
- Istorija sozdaniya organizacii, Spravedlivaja pomošč' Doktora Lizy, letzter Zugriff am 29.10.2021, <https://spravedliza.ru/about/history/>.
- Istorija, RASA, letzter Zugriff am 10.6.2021, <http://www.dumaem-po-russki.org/1048108910901086108810801103.html>.
- Itogi PMĖF-2019, Kommersant", 2019, letzter Zugriff am 22.10.2021, <https://www.kommersant.ru/doc/3997633>.
- Itogi raboty na Vsemirnom kongresse germanskoj delegacii: molodost' i opyt, Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, 2015, letzter Zugriff am 26.12.2023, <https://www.vksrs.com/publications/itogi-raboty-na-vsemirnom-kongresse-germanskoj-delegatsii-molodost-i-opyt/>.
- IV Meždunarodnyj televizionnyj i radiokonkurs „Korrespondent Russkogo mira“, Fond prezidentskich grantov, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://xn--80afcdbalict6afooklqi5o.xn--p1ai/public/application/item?id=F09AF4B9-2F9D-40FD-9C39-F54A41A5CF41>.
- Ivanova, Ekaterina. „Blokada snitsja mne ...“: v Gamburge otkrylas' vystavka grafičeskich rabot leningradskogo chudožnika, Fond „Russkij mir“, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/268312/>.
- Ivanova, Ekaterina. „Duchovnyj put' Čajkovskogo“ – novaja rossijskaja kniga predstavlena v Germanii, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/258641/>.

- Ivanova, Ekaterina. 200 let peterburgskoj violončel'noj istorii, Fond „Russkij mir“, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/268276/>.
- Izdanie Trendline Russia: anglojazyčnym čitateljam o Rossii, RIA Novosti, 2006, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://ria.ru/20061115/55678243.html>.
- Jakimov, Natella. „Bessmertnyj polk“ v Njurnberge, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/190175/>.
- Jakimov, Natella. „Tam russkij duch ... tam Rus'ju pachnet!“. Russkaja Maslenica v Njurnberge, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/63607/>.
- Jakimov, Natella. Golubi mira poleteli iz Njurnberga, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/189428/>.
- Jakimov, Natella. Uroki mužestva i mira dlja detej Njurnberga, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/256880/>.
- Janov, Aleksandr. *Russkaja ideja. Ot Nikolaja I do Putina. Kniga 1. (1825–1917)*. Moskva: Novyj chronograf, 2015.
- Janov, Aleksandr. *Russkaja ideja. Ot Nikolaja I do Putina. Kniga 2. (1917–1990)*. Moskva: Novyj chronograf, 2015.
- Janov, Aleksandr. *Russkaja ideja. Ot Nikolaja I do Putina. Kniga 3. (1990–2000)*. Moskva: Novyj chronograf, 2015.
- Janov, Aleksandr. *Russkaja ideja. Ot Nikolaja I do Putina. Kniga 4. (2000–2016)*. Moskva: Novyj chronograf, 2016.
- Janusch, Holger, Maria Behrens, Eike Hennig. Qualitative Methoden in den Internationalen Beziehungen. In *Handbuch Internationale Beziehungen*, edited by Frank Sauer and Carlo Masala, 665–686. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 2017.
- Jemberga, Sanita, Mikk Salu, Šarūnas Černiauskas, Dovidas Pancerozas. *Miljoni no Kremla*, re:baltica, 2015, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://rebaltica.lv/2015/08/miljoni-no-kremla/>.
- Jilge, Wilfried. Die Ukraine aus Sicht der „Russkij Mir“. *russland-analysen*, no. 278 (2014): 2–5. <https://doi.org/10.31205/RA.278.01>.
- Kabanov, Alexander. Stop the war! – Declaration of the Russian academic diaspora, Russian-American Science Association, 2022, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://rasa-usa.org/en/news/stopwar/>.
- Kabinet Russkogo mira otkrylsja v Bad-Vildungene, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 14.10.2022, https://russkiymir.ru/news/28068/?sphrase_id=1391935.
- Kabinety Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 26.7.2022, <https://russkiymir.ru/rucenter/cabinet.php>.
- Kalašnikova, Marina, VI Meždunarodnyj forum russkojazyčnych literatorov „Literaturnaja Vena“, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/64451/>.
- Kalašnikova, Marina. Literaturnaja Vena sobrala okolo sta učastnikov, Fond „Russkij mir“, 2010, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/63841/>.

- Kalašnikova, Marina. Meždunarodnyj festival' russkojazyčnych pisatelej zaveršilsja v Vene, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/64091/>.
- Kanev, Sergej. Cekrety „Russkogo doma“ v Berline: šifrovki iz Moskvy, vorovstvo i proplačenne ugovovniki, The Insider, 2023, letzter Zugriff am 12.2.2023, <https://theins.ru/politika/259119>.
- Karasjuk, Evgenij. Kreml' bez Ketchum. Cto amerikanskoe PR-agenstvo sumelo sdelat' dlja Putina, Republic, 2015, letzter Zugriff am 10.3.2021, <https://republic.ru/posts/49323>.
- Kartoteka arbitražnych del / 7731281960, Pravo Tech, 2022, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://kad.arbitr.ru/>.
- Kazharski, Aliaksei. Civilizations as Ontological Security?. *Problems of Post-Communism* 67, no. 1 (2020): 24–36. <https://doi.org/10.1080/10758216.2019.1591925>.
- Kazharski, Aliaksei. *Eurasian Integration and the Russian World: Regionalism As an Identitary Enterprise*. Budapest: Central European University Press, 2019.
- Keating, Vincent Charles, Katarzyna Kaczmarek. Conservative soft power: liberal soft power bias and the 'hidden' attraction of Russia. *Journal of International Relations and Development* 22, no. 1 (2019): 1–27. <https://doi.org/10.1057/s41268-017-0100-6>.
- Kirill, Patriarch Moskovskij i vseja Rusi. *Dialog s istoriej*. Moskva: Abris, 2019.
- Kirill, Patriarch Moskovskij i vseja Rusi. Vystuplenie Svjatejšego Patriarcha Kirilla na toržestvennom otkrytii III Assamblei Russkogo mira, Patriarchija.ru, 2009, letzter Zugriff am 4.11.2021, <http://www.patriarchia.ru/db/text/928446.html>.
- Kiseleva, Yulia Lvovna. Russia's Soft Power Discourse: Identity, Status and the Attraction of Power. *POLITICS* 35, no. 3–4 (2015): 316–329. <https://doi.org/10.1111/1467-9256.12100>.
- Kitnis, Ėl'vira. Protoierej Sergij Baburin: Naš prichod v Gamburge prosto byl obrečen stat' missionerskim, Pravmir, 2016, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.pravmir.ru/protoierej-sergiy-baburin-nash-prihod-v-gamburge-prosto-byil-obrechen-stat-missionerskim/>.
- Kluge, Janis. Russlands Staatshaushalt unter Druck. Finanzielle und politische Risiken der Stagnation. *SWP-Studie*, no. 14 (2018): 5–47, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://www.swp-berlin.org/publications/products/studien/2018S14_klg.pdf.
- KNA. Hamburg bekommt erste orthodoxe Grundschule, Die Welt, 2010, letzter Zugriff am 7.10.2022, https://www.welt.de/welt_print/vermisches/hamburg/article6643493/Hamburg-bekommt-erste-orthodoxe-Grundschule.html.
- Knight, Ben. Putin associate opens Russia-friendly think tank in Berlin, DW, 2016, letzter Zugriff am 1.4.2021, <https://www.dw.com/en/putin-associate-opens-russia-friendly-think-tank-in-berlin/a-19372110>.
- Knižnaja jarmarka i tvorčeskoe zanjatie dlja detej v Russkom centre Universiteta Innsbruka, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/153074/>.
- Kobyleckaja, Irina. V Al'cae proveli večer pamjati pogibšich v Velikoj Otečestvennoj vojne, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/241224/>.

- Kočerov, Sergej. Russkij mir: problema opredelenija. *Vestnik Nižegorodskogo universiteta im. N. I. Lobačevskogo* 5, no. 1 (2014): 163–167.
- Kogler, Werner. „10493/AB XXVII. GP - Anfragebeantwortung“ (Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, 2022).
- Köhnke, Anna. Persönliche Kommunikation, 21.10.2022.
- Kolesnik, Vitalij. Biografiju voinov, zachoronennych na Sovetskom garnizonnom kladbišče v Drezdene, možno budet uznat' po QR-kodu, Fond „Russkij mir“, 2021, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/287842/?sphrase_id=1393526.
- Kolesnik, Vitalij. Drezdenskaja „Dekada pamjati“, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/190082/>.
- Kommunale Kulturförderung. Institutionelle Förderung 2022, Landeshauptstadt Dresden, 2022, letzter Zugriff am 10.1.2023, https://www.dresden.de/media/pdf/kulturamt/IF_2022_Beschlussfassung.pdf.
- Koncepcija učastija Rossijskoj Federacii v sodejstvii meždunarodnomu razvitiju, Ministerstvo finansov Rossijskoj Federacii, 2007, letzter Zugriff am 28.7.2023, https://minfin.gov.ru/ru/document/?id_4=2960-kontseptsija_uchastija_rossiiskoi_federatsii_v_sodeistvii_mezhdunarodnomu_razvitiyu.
- Koncepcija vnešnej politiki Rossijskoj Federacii. 2000.
- Koncepcija vnešnej politiki Rossijskoj Federacii. 2013.
- Koncepcija vnešnej politiki Rossijskoj Federacii. 2016.
- Konovalova, Raisa. „Nikolaj Karamzin – pervyj russkij evropec“, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/207231/>.
- Konovalova, Raisa. „Lermontovskaja osen“ v Bavarii, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/150890/>.
- Konovalova, Raisa. „Russkaja Bavarija“ v Oktjabrskij prazdnik piva v Mjunchene, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/214910/>.
- Konovalova, Raisa. Obščestvo „MIR“ koncertom otmetilo svoj 25-letnij jubilej, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/216023/>.
- Konovalova, Raisa. Sezon Stanislavskogo v stolice Bavarii, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/64343/>.
- Konovalova, Raisa. V Mjunchene čestvovali „otca russkogo teatra“, Fond „Russkij mir“, 2017, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/227259/>.
- Korfmacher, Peter. Kulturbrücke mit 453 russischen Veranstaltungen in 77 deutschen Städten, Leipziger Volkszeitung, 2019, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://www.lvz.de/Nachrichten/Kultur/Kultur-Weltweit/Kulturbruecke-mit-453-russischen-Veranstaltungen-in-77-deutschen-Staedten>.
- Kornackij, Nikolaj. „Esli nam dadut bolšie bjužžety – vezde budet russkij flag“, *Izvestija*, 2015, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://iz.ru/news/589034>.
- Kornackij, Nikolaj. Sootečestvenniki uvidjat „Russkij mir“, *Izvestija*, 2015, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://iz.ru/news/588810>.

- Korneeva, Irina. Polety nad Ėl'boj po gamburskomu ščetu, Rossijskaja gazeta, 2019, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://rg.ru/2019/12/11/v-germanii-zavershaiutsia-russkie-sezony.html>.
- Kosačev, Konstantin. Russkij mir – mify i real'nost': k predstojaščemu „kruglomu stolu“ v Sovete Federacii, Sovet Federacii, 2015, letzter Zugriff am 2.8.2022, <http://council.gov.ru/services/discussions/blogs/52531/?hl=%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9%20%D0%BC%D0%B8%D1%80>.
- Kostenko, Natalija, Ivan Rodin, Aleksandra Samarina. Russkij mir dlja vnutrennego i vnešnego potreblenija, Nezavisimaja gazeta, 2007, letzter Zugriff am 3.7.2022, https://www.ng.ru/politics/2007-06-27/1_russian.html.
- Kottová, Anna. „Persona non grata“. Česko v souvislosti s ‚ricinovou kauzou‘ vyhostilo dvojici ruských diplomatů, iRozhlas, 2020, letzter Zugriff am 15.5.2021, https://www.irozhlas.cz/zpravy-domov/rusko-vyhosteni-velvyslancu-cesko-ricin_2006051333_ako.
- Koval, Nadiia, Denys Tereshchenko, eds. *Russian Cultural Diplomacy under Putin. Rossotrudničestvo, the „Russkij Mir“ Foundation, and the Gorchakov Fund in 2007–2022*. Stuttgart: ibidem, 2023.
- Kovalěva, Irina. Literaturnaja Vena, Gor'kij media, 2013, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://magazines.gorky.media/druzhba/2013/12/literaturnaya-vena.html>.
- Kozlov, Petr. „Papa okazalsja v drugoj modal'nosti“. Kak i počemu bližajšij soratnik Putina Dmitrij Kozak popal v opalu, BBC News, 2022, letzter Zugriff am 16.1.2022, <https://www.bbc.com/russian/features-61420400>.
- Krallemann, Norbert. Russlanddeutsche verstimmt, ornis, 2008, letzter Zugriff am 7.10.2022, <http://www.ornis-press.de/russlanddeutsche-verstimmt.785.0.html>.
- Kramareva, Nina, Jonathan Grix. „War and Peace“ at the 1980 Moscow and 2014 Sochi Olympics: The Role of Hard and Soft Power in Russian Identity. *The International Journal of the History of Sport* 35, no. 14 (2018): 1407–1427. <https://doi.org/10.1080/09523367.2019.1610400>.
- Krause, Suzanne. Werbeaktion für die deutsche Sprache an französischen Schulen, Deutschlandfunk, 2015, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/aus-deutschmobil-wird-mobiklasse-de-werbeaktion-fuer-die-100.html>.
- Krieg in der Ukraine: Uni Innsbruck hilft, Universität Innsbruck, 2022, letzter Zugriff am 28.12.2023, <https://www.uibk.ac.at/de/ukraine-info/>.
- Krutov, Mark. Bezotkaznyj „Valdajskij klub“, Radio Svoboda, 2014, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://www.svoboda.org/a/26649954.html>.
- Kudors, Andis, Robert Orttung. Russian Public Relations Activities and Soft Power. *Russian Analytical Digest (RAD)* 81 (2010). <https://doi.org/10.3929/ethz-a-006249299>. <http://hdl.handle.net/20.500.11850/26212>.
- Kuhrt, Natasha, ed. *Russia and the World. The Internal-External Nexus*. New York: Routledge, 2013.
- Kukulin, Il'ja. „Eurasien“ statt „Russische Welt“. Zum Wandel eines schillernden Begriffs. *Osteuropa*, no. 11/12 (2017): 173.

- Kultur- und Integrationszentrum Vergissmeinnicht e. V. Bad-Wildungen, BVRE e. V., letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://bvre.de/mitglieder/kultur-und-integrationszentrum-vergissmeinnicht-e-v-bad-wildungen.html>.
- Kurfürst, Jaroslav. Ruský svět a neoeurasianismus: dvě strany jedné mince. *Mezinárodní vztahy* 52, no. 3 (2017): 23–46.
- Kurse, Russisch-Deutsches Kulturzentrum e. V., letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.rdkev.de/portfolio/?lang=de>.
- Kurylova, Anastasyja. Čerez fond „Russkij mir“ dlja Donbassa zakupjat 4,9 mln učebnykov, *Vedomosti*, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://www.vedomosti.ru/society/articles/2022/07/10/930694-fond-russkii-mir>.
- Kuznecov, Evgenij. „Mjagkaja sila“ Rossii: čego ne chvataet?, *Rossija v global'noj politike*, 2018, letzter Zugriff am 21.10.2021, <https://globalaffairs.ru/articles/myagkaya-sila-rossii-čego-ne-hvataet/>.
- Lange, Daniel. *Inside RT. Putins Medienarmee in Deutschland*. Wrocław: Amazon Fulfillment, 2021.
- Laruelle, Marlène. *L'idéologie eurasiste russe ou comment penser l'empire*. Essais historiques. Paris: L'Harmattan, 1999.
- Laruelle, Marlene. Russia as a „Divided Nation“, from Compatriots to Crimea: A Contribution to the Discussion on Nationalism and Foreign Policy. *Problems of Post-Communism* 62, no. 2 (2015): 88–97. <https://doi.org/10.1080/10758216.2015.1010902>.
- Laruelle, Marlene. *The „Russian World“. Russia's Soft Power and Geopolitical Imagination*. Washington: Center on Global Interests, 2015.
- Laruelle, Marlene. The Izborsky Club, or the New Conservative Avant-Garde in Russia. *The Russian Review* 75, no. 4 (2016): 626–644. <https://doi.org/10.1111/russ.12106>.
- Lasch, Hendrik. Im Schatten der Weltpolitik, nd, 2018, letzter Zugriff am 6.10.2022, <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1108114.deutsch-russische-kulturinstitut-im-schatten-der-weltpolitik.html>.
- Lassay, Paul. Das ist ein Tabu-Thema, *Allgemeine Zeitung*, 2022, 10. https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/der-ukraine-krieg-ein-tabu-thema-fur-einen-mainzer-verein_25461598.
- Lauer, Isabel. Russisch-Deutsches Kulturzentrum: Krieg soll außen vor bleiben, *Nürnberger Nachrichten*, 2022, letzter Zugriff am 2.1.2024, <https://www.nn.de/nuernberg/russisch-deutsches-kulturzentrum-krieg-soll-aussen-vor-bleiben-1.11927481>.
- Lavrov, Sergej. Lavrov: Obščimi usilijami my dolžny raskryt' potencial Russkogo mira, *Rossijskaja gazeta*, 2015, letzter Zugriff am 2.8.2022, <https://rg.ru/2015/11/02/lavrov.html>.
- Lebedewa, Jekatherina. *Russische Träume: die Slawophilen – ein Kulturphänomen*. Ost-West-Express: Kultur und Übersetzung. Band 4. Berlin: Frank & Timme, 2008.
- Lekies, Thomas. Russische Kultur für Mettmann, *Westdeutsche Zeitung*, 2008, letzter Zugriff am 14.10.2022, https://www.wz.de/nrw/kreis-mettmann/mettmann/russische-kultur-fuer-mettmann_aid-31503045.

- Lewis, David G. Geopolitical Imaginaries in Russian Foreign Policy: The Evolution of „Greater Eurasia“. *Europe-Asia Studies* 70, no. 10 (2018): 1612–1637. <https://doi.org/10.1080/09668136.2018.1515348>.
- Lincoln, William Bruce. *Nikolaus I. von Russland: 1796–1855*, translated by Eberhard Müller. München: Callwey, 1981.
- Ljalenkova, Tamara. Pedagog Marina Burd – o ruskojazyčnych školach v Evrope, Radio Svoboda, 2010, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://www.svoboda.org/a/2218558.html>.
- Ljalenkova, Tamara. Škol'niki-migranty, Radio Svoboda, 2011, letzter Zugriff am 8.10.2020, <https://www.svoboda.org/a/24408155.html>.
- Ljubov' Kur'janova, LinkedIn, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://ru.linkedin.com/in/%D0%BB%D1%8E%D0%B1%D0%BE%D0%B2%D1%8C-%D0%BA%D1%83%D1%80%D1%8C%D1%8F%D0%BD%D0%BE%D0%B2%D0%B0-92b51b41>.
- Ljudmila Verbickaja predložila Vladimiru Putinu sozdat' komissiju, kontrolirujuščuju npravstvennost' v SMI, Gorodovoj, 2008, letzter Zugriff am 4.8.2022, https://gorodovoy.ru/news/tancy-na-ldu-vse-reshili-otnosheniya-chernysheva-do-znakomstva-s-zavorotnyuk_dp220804.
- Lomidze, Majja. Turizm na ěksport. Škol'ko Rossija možet zarabotat' na inostrancach, Forbes, 2018, letzter Zugriff am 25.9.2021, <https://www.forbes.ru/biznes/363673-turizm-na-eksport-skolko-rossiya-mozhet-zarabotat-na-inostrancah>.
- Lucas, Edward. *The New Cold War. How the Kremlin Menaces both Russia and the West*. 3rd ed. London: Bloomsbury, 2014.
- Lukina, Tatjana. MIR čestvuet Gor'kogo, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/239474/>.
- Lukina, Tatjana. MIR und seine Geschichte, MIR e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/infos-uber-den-verein/mir-und-seine-geschichte>.
- Lukina, Tatjana. Persönliche Kommunikation, 1.11.2022.
- Lutsevych, Orysia. Agents of the Russian World. Proxy Groups in the Contested Neighbourhood, Chatham House, 2016, letzter Zugriff am 11.3.2022, <https://www.chathamhouse.org/2016/04/agents-russian-world-proxy-groups-contested-neighbourhood>.
- Majorov, Alexandra. Bundescup Spielend Russisch lernen 2019, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.deutsch-russisches-forum.de/bundescup-spielend-russisch-lernen-2019-2/2318457>.
- Makarychev, Andrey. *Hard Questions About Soft Power: A Normative Outlook at Russia's Foreign Policy*. Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V. (2011), letzter Zugriff am 14.11.2023, https://dgap.org/system/files/article_pdfs/2011-10_DGAPanakt_Makarychev_www.pdf.
- Malek, Martin. Die aktuelle Konzeption der Außenpolitik der Russischen Föderation: Inhalte und Probleme. *Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik* 6, no. 4 (2013): 563–587. <https://doi.org/10.1007/s12399-013-0363-y>.
- Mandel, David. Corruption in Russian higher education. *Journal of Contemporary Central and Eastern Europe* 28, no. 1 (2020): 77–84. <https://doi.org/10.1080/25739638.2020.1812935>.

- Manukjan-Fridl, Irina. Poët i muzyka, Fond „Russkij mir“, 2017, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/225258/>.
- March, Luke. Nationalism for Export? The Domestic and Foreign-Policy Implications of the New „Russian Idea“. *Europe-Asia Studies* 64, no. 3 (2012): 401–425. <https://doi.org/10.1080/09668136.2012.661927>.
- Mattern, Janice Bially. Why „Soft Power“ Isn't So Soft: Representational Force and the Sociolinguistic Construction of Attraction in World Politics. *Millennium* 33, no. 3 (2005): 583–612. <https://doi.org/10.1177/03058298050330031601>.
- Matveeva, Polina, Fedor Rumjancev. Kremlevskij jazyk i literature, Gazeta.ru, 2007, letzter Zugriff am 2.8.2022, https://www.gazeta.ru/politics/2007/10/31_a_2279301.shtml?updated.
- Matvienko, Valentina. O soveršenstvovanii mehanizmov vzaimodejstvija Rossijskoj Federacii s zarubežnym Russkim mirom i razvitija meždunarodnogo gumanitarnogo sotrudničestva, Sovet Federacii, 2015, letzter Zugriff am 1.8.2022, <http://council.gov.ru/activity/documents/54355/?hl=%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9%20%D0%BC%D0%B8%D1%80>.
- Maurer, Sigrid. *Russlandzentrum der Russkij Mir Stiftung an der Universität Salzburg*, 2017.
- McClory, Jonathan. *The Soft Power* 30. Portland (2016).
- McClory, Jonathan. *The Soft Power* 30. Portland (2017).
- McClory, Jonathan. *The Soft Power* 30. Portland (2018).
- McClory, Jonathan. *The Soft Power* 30. Portland (2019).
- McGann, James G. 2019 *Global Go To Think Tank Index Report*. University of Pennsylvania (2020). https://repository.upenn.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1018&context=think_tanks.
- Medvedev priglasi ruskojazyčnuju molodež' iz-za rubeža na OI i ČM-2018, Gazeta.ru, 2012, letzter Zugriff am 23.7.2022, https://www.gazeta.ru/sport/news/2012/11/03/n_2600729.shtml.
- Medvedev, Dmitrij. Zajavlenie v svjazi s situaciej v Južnoj Osetii, Prezident Rossii, 2008, letzter Zugriff am 27.7.2022, <http://www.kremlin.ru/events/president/transcripts/1042>.
- Medvedeva, Tat'jana. Natalija Naročnickaja: Russkij mir – al'ternativa Zapadu, i éto vyzvaet revnost'. Gazeta Kul'tura, 2015, letzter Zugriff am 2.8.2022, <https://portal-kultura.ru/articles/country/119119-nataliya-narochnitskaya-russkiy-mir-alternativa-zapadu-i-eto-vyzvaet-revnost-/>.
- Meister, Stefan. Russland und der Bologna-Prozess. *russland-analysen* 07, no. 132 (2007): 12–13, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://laender-analysen.de/russland-analysen/132/russland-und-der-bologna-prozess/>.
- Metodičeskij seminar i rabočaja vstreča rusistov iz Avstrii, Germanii i Švejcarii, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/64499/>.
- Meždunarodnaja akcija „Russkij mir – pamjat' serdca“, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/fund/projects/memory/>.

- Meždunarodnaja toržestvennaja panichida v Insbruke v pamjat' o žertvach Pervoj i Vtoroj mirovych vojn, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 26.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/152594/>.
- Mežuev, Boris. Ispytanie „mjagkoj siloj“, Russkij Žurnal, 17.7.2009, letzter Zugriff am 19.2.2021, <http://www.russ.ru/pole/Ispytanie-myagkoj-siloj>.
- MIGELO – Die Ausbildung der ersten Migranten-Eltern-Lotsen hat begonnen, Otto Benecke Stiftung e. V., 2009, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://www.obs-ev.de/service/detail/migelo-die-ausbildung-der-ersten-migranten-eltern-lotsen-hat-begonnen>.
- Migrantisches Engagement, Bürger Stiftung Hamburg, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://buergerstiftung-hamburg.de/fonds/migrantisches-engagement/>.
- Milošević, Marijana, Agnes Taušer. Fil'my „Leto“ i „Igla“ byli pokazany v Insbruke, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/249091/>.
- Milošević, Marijana. Roman „Pamjat' pamjati“ – put' ot tetradki junogo pionera do glavnogo russkojazyčnogo romana 2017 goda, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/257111/>.
- Ministerpräsident Seehofer händigt Bayerischen Verdienstorden und Bundesverdienstkreuz an verdiente Persönlichkeiten aus, Bayerische Staatsregierung, 2011, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://web.archive.org/web/20170217113005/http://bayern.de/achtung-berichtigte-fassung-terminhinweis-ministerpraesident-seehofer-haendigt-bayerischen-verdienstorden-und-bundesverdienstkreuz-an-verdiente-persoenlichkeiten-aus/?seite=1579>.
- MIR e. V., Verein für kulturelle Beziehungen in München, Facebook, 2022, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.facebook.com/mirverein/photos/a.985512331481433/5321353497897273/>.
- Mishnev, Alexander. Vereinnahmungsversuche: Die Ukraine als Teil der „Russischen Welt“. *Religion & Gesellschaft in Ost und West*, no. 10 (2021): 18–19, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.g2w.eu/zeitschrift/aktuelle-ausgabe/1826-rgow-10-2021-verordneter-konservatismus-repression-und-stagnation-in-russland>.
- Missija i zadači, Fond Gorčakova, 2019, letzter Zugriff am 24.3.2021, <https://gorchakovfund.ru/about/mission/>.
- Mittwoch im „Apollo“ – Russische „Boy Group“ will Düsseldorf begeistern, Düsseldorf Blog, 2014, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://www.duesseldorf-blog.de/2014/04/30/mittwoch-im-apollo-russische-boy-group-will-duesseldorf-begeistern/#more-31344>.
- Mizin, Daniil. „Mjagkaja sila“ Rossii: kak rabotajut „perekrestnye gody“, Gazeta.ru, 2020, letzter Zugriff am 3.1.2023, https://www.gazeta.ru/politics/2020/02/29_a_12982543.shtml.
- Mommsen, Margareta. Putins „gelenkte Demokratie“: „Vertikale der Macht“ statt Gewaltenteilung. In *Russland heute: Rezentralisierung des Staates unter Putin*, edited by Matthes Buhbe and Gabriele Gorzka, 235–252. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2007.
- Morozova, Natalia. Geopolitics, Eurasianism and Russian Foreign Policy Under Putin. *Geopolitics* 14, no. 4 (2009): 667–686. <https://doi.org/10.1080/14650040903141349>.

- Mosesov, Aleksandr. Kak rossijane golosovali za rubežom na prezidentskich vyborach 2012 i 2018 godov, Tass, 2018, letzter Zugriff am 17.6.2021, <https://tass.ru/politika/5046015>.
- Mostovaja, Dar'ja. „Vojna za razum i duši“. V ORDLO sozdali fond Russkij mir pod načalom Kozaka – razvedka, LIHABiznesInform, 2021, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://news.liga.net/politics/news/vojna-za-razum-i-dushi-v-ordlo-sozdali-fond-russkiy-mir-pod-nachalom-kozaka-razvedka>.
- Motuzajte, Donata. ReBaltica: pomošč' Rossii obščestvennikam Litvy ostaetsja tajnoj, Delfi, 2012, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://www.delfi.lt/ru/news/politics/rebaltica-pomosch-rossii-obscHESTVENNIKAM-litvy-ostaetsya-tajnoj.d?id=57144803>.
- Mučkina, Irina. Ot redakcii. *Novyj Venskij žurnal* 245, no. 5 (2016): 3, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://nwm.at/wp-content/uploads/2022/05/NWJ_20160501_mini.pdf.
- Mučkina, Irina. Ot redakcii. *Novyj Venskij žurnal* 269, no. 5 (2018): 3, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://nwm.at/wp-content/uploads/2022/05/NWJ_20180501_mini-2.pdf.
- Mučkina, Irina. Ot redakcii. *Novyj Venskij žurnal* 281, no. 5 (2019): 3, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://nwm.at/wp-content/uploads/2022/05/NWJ_20190501_micompresed.pdf.
- Mučkina, Irina. Ot redakcii. *Novyj Venskij žurnal* 310, no. 10 (2021): 3, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://nwm.at/wp-content/uploads/2022/05/NWJ_20211001_mini.pdf.
- Muzykal'nyj koncert russkojazyčnoj grupy sostojalsja v Insbruke, Fond „russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/189187/>.
- My chotim stat' centrom, ob'edinjajuščim Russkij mir Donbassa, IA Regnum, 2017, letzter Zugriff am 13.1.2023, <https://regnum.ru/news/polit/2238489.html>.
- Naim, Moises. What Is a GONGO? How government-sponsored groups masquerade as civil society, Foreign Policy, 2009, letzter Zugriff am 28.6.2022, <https://foreignpolicy.com/2009/10/13/what-is-a-gongo/>.
- Naša Pobeda – prazdničnye videopriveststvija partnërov fonda „Russkij mir“, Fond „Russkij mir“, 2017, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.russkiymir.ru/news/224433/>.
- Naumova, Valerija. „Bessmertnyj polk“ v Avstrii, *Novyj Venskij žurnal*, 2016, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://nwm.at/vse-ob-avstrii/sootechnestvenniki-v-avstrii/bessmertnyj-polok-v-avstrii>.
- Nikonov, Vjačeslav, Ėvelina Gevorkjan, Matvej Ganapol'skij. Razvorot Sozdanie Fonda „Russkij mir“, Radio Ėcho Moskvy, 2007, letzter Zugriff am 4.3.2022, <https://echo.msk.ru/programs/razvorot/52774/>.
- Nikonov, Vjačeslav. *Kod civilizacii. Čto ždet Rossiju v mire buduščego?* Moskva: Ėksmo, 2015.
- Nikonov, Vjačeslav. Ne vospominanie o prošlom, a mečta o buduščem. In *Smysly i cennosti Russkogo mira*, edited by Vjačeslav Nikonov. Moskva: Fond „Russkij mir“, 2010.
- Nikonov, Vjačeslav. O sozdanii fonda „Russkij mir“. *Russian Language Journal* 57 (2007): 223–229, letzter Zugriff am 14.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/43669796>.
- Nojmajer, Zoe. Otkrylas' vystavka „Russkij Zaľcburg v izbrannyh portretach“, Fond „Russkij mir“, 2021, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/293677/>.

- Nürnberg, Russisch-Deutsches Kulturzentrum. Facebook, 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://www.rdkev.de/?lang=de>.
- Nye, Joseph S. Public Diplomacy and Soft Power. *The Annals of the American Academy of Political and Social Science* 616, no. 1 (2008): 94–109. <https://doi.org/10.1177/0002716207311699>.
- Nye, Joseph S. Putin's Rules of Attraction. Project Syndicate, 12.12.2014, letzter Zugriff am 25.2.2021, <https://www.project-syndicate.org/commentary/putin-soft-power-declining-by-joseph-s-nye-2014-12>.
- Nye, Joseph S. Soft Power. *Foreign policy*, no. 80 (1990): 153–171. <https://doi.org/10.2307/1148580>.
- Nye, Joseph S. *Soft power: the means to success in world politics*. New York: PublicAffairs, 2004.
- O doklade MID Rossii o narušenii prav rossijskich graždan i sootečestvennikov v zarubežnych stranach. Ministerstvo inostrannyh del Rossijskoj Federacii, 2021, letzter Zugriff am 12.6.2021, https://www.mid.ru/ru/foreign_policy/news/-/asset_publisher/cKNonkJE02Bw/content/id/4641733.
- O gosudarstvennoj politiki Rossijskoj Federacii v otnošenii sootečestvennikov za rubežom 99-FZ.
- O gosupravlennii libo chorošo, libo ničego. Pikirovki činovnikov i biznesa na PMĖF, Interfaks, 2019, letzter Zugriff am 12.3.2021, <https://www.interfax.ru/forums/664235>.
- O mul'timediacentre, Doneckij nacional'nyj universitet, letzter Zugriff am 12.1.2023, <http://donnu.ru/mmc>.
- O narušenijach prav rossijskich graždan i sootečestvennikov v zarubežnych stranach, Ministerstvo inostrannyh del Rossijskoj Federacii, 2021, letzter Zugriff am 10.6.2021, https://www.mid.ru/foreign_policy/humanitarian_cooperation/-/asset_publisher/bB3NYd16mBFC/content/id/4641517.
- O nas, Meždunarodnaja asociacija russkojazyčnych advokatov, letzter Zugriff am 10.9.2021, <http://www.iarl.pro>.
- O nas, Meždunarodnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, letzter Zugriff am 12.6.2021, <http://www.msrs.ru/about-us>.
- O nas, Russkaja Gumanitarnaja Missija, letzter Zugriff am 29.10.2021, https://rhm.agency/wp-content/uploads/2021/03/rgm_informacziya-o-deyatelnosti.pdf.
- O platežnoj sisteme „Mir“, NSPK, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://mironline.ru/payment-system/about/>.
- O Rossotrudničestve, Rossotrudničestvo, 2016, letzter Zugriff am 7.5.2021, <https://rs.gov.ru/ru/about>.
- O sojuze literatorov, Sojuz russkojazyčnych literatorov Avstrii, letzter Zugriff am 1.11.2022, https://litaustria.ucoz.org/index/o_sojuze_literatorov/0-7.
- O. Sebastian Chaker: Učit' russkij jazyk – èto perspektivno, Fond „Russkij mir“, 2012, letzter Zugriff am 25.9.2022, https://russkiymir.ru/publications/88101/?sphrase_id=1389151.

- O'Loughlin, John, Gerard Toal, Vladimir Kolosov. Who identifies with the „Russian World“? Geopolitical attitudes in southeastern Ukraine, Crimea, Abkhazia, South Ossetia, and Transnistria. *Eurasian Geography and Economics* 57, no. 6 (2016): 745–778. <https://doi.org/10.1080/15387216.2017.1295275>.
- Ob utverždenii federal'noj celevoj programmy „Russkij jazyk“ na 2016–2020 gody, Pravitel'stvo Rossijskoj Federacii, 2015.
- Oborin, Lev, Polina Barskova. Meždu strok: Menja, kak reku... Anny Achmatovoj, Polka, 2022, letzter Zugriff am 18.11.2022, <https://polka.academy/podcasts/847>.
- Obščerossijskoe gosolovanie po voprosu odobrenija izmenenij v Konstituciju Rossijskoj Federacii. Territorija za predelami RF, Central'naja izbiratel'naja komissija, 2020, letzter Zugriff am 17.6.2021, http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&tvld=100100163596969&vrn=100100163596966®ion=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=null&vibid=100100164050020&type=465.
- Obščij ob'em neeffektivnogo ispol'zovanija Rossotrudničestvom sredstv federal'nogo bjužeta prevysil 13,9 mln rub, Sčetnaja Palata RF, 2016, letzter Zugriff am 14.5.2021, <https://ach.gov.ru/news/obshij-obem-neeftivnogo-ispolzovaniya-rossotrudnichestvom-sredstv-federalnogo-byudzheta-prevysil-27051>.
- OECD. Russian Federation. In *OECD Tourism Trends and Policies 2016*, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/tour-2016-56-en>, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.oecd-ilibrary.org/content/component/tour-2016-56-en>.
- Ogarëv, Nikolaj Platonovič. *Izbrannoe*. Moskva: Chudožestvennaja literatura, 1977.
- Olejnik, Anton. Plody prosvěšćenija: Ot žestkoj vlasti k vlasti umnoj, Vedomosti, 2013, letzter Zugriff am 13.4.2021, <https://www.vedomosti.ru/newspaper/articles/2013/09/18/ot-zhestkoj-vlasti-k-vlasti-umnoj>.
- Ooi, Can-Seng. Soft power, tourism. In *Encyclopedia of Tourism*, edited by Jafar Jafari and Honggen Xiao, 1–2. Cham: Springer, 2014.
- Orden družby vručili prezidentu „MIRA“, MKRU Germanija, 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mknews.de/social/2019/09/26/orden-druzhyb-vruchili-prezidentu-mira.html>.
- Orlova, Alexandra. Korruption in Russland: Vom Mythos des Marktes und des Staates als Gegenmittel. *Osteuropa* 58, no. 1 (2008): 21–34, letzter Zugriff am 14.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/44933756>.
- Osipova, Yelena. Indigenizing Soft Power in Russia. In *The Routledge Handbook of Soft Power*, edited by Naren Chitty: Routledge, 2016.
- Osnovnye napravlenija raboty MID Rossii po razvitiju kul'turnych svjazej Rossii s zarubežnymi stranami, MID, 2001, letzter Zugriff am 28.7.2023, <https://docs.cntd.ru/document/901794645>.
- Ostrovskij, Efim, Pëtr Ščedrovickij. Rossija: strana, kotoroj ne bylo, Russkij Archipelag, 1999, letzter Zugriff am 29.7.2022, https://archipelag.ru/ru_mir/history/history99-00/shedrovicky-possia-no/.
- Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2008 god*. Moskva: Fond Russkij mir, 2009.

- Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2009 god.* Moskva: Fond Russkij mir, 2010.
- Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2012 god.* Moskva: Fond Russkij mir, 2013.
- Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2019 god.* Moskva: Fond Russkij mir, 2020.
- Otčet ob osnovnyh napravlenijach dejatel'nosti za 2020 god.* Moskva: Fond Russkij mir, 2021.
- Otčet za 2019 god, Federal'noe agenstvo po turizmu, 2021, letzter Zugriff am 17.8.2021, <https://tourism.gov.ru/contents/documenty/otchet/informatsiya-ob-ispolzovanii-byudzhetnykh-sredstv/otchet-za-2019-god>.
- Ovcharov, A. Russia's Tourism Industry: Trends and Risks. *Problems of Economic Transition* 51, no. 5 (2008): 56–67. <https://doi.org/10.2753/PET1061-1991510504>.
- Ovsjannikova, Julija. Vse svoi: Tverskaja oblast' za Russkij mir, MKRU Tver', 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://tver.mk.ru/economics/2019/03/13/vse-svoi-tverskaya-oblast-za-russkiy-mir.html>.
- Pallin, Carolina Vendil, Susanne Oxenstierna. *Russian Think Tanks and Soft Power*. FOI (2017).
- Panagiotidis, Jannis. *Postsowjetische Migration in Deutschland: Eine Einführung*. Weinheim: Beltz, 2020.
- Papadina, Anastasija. Russia Beyond The Headlines peredali upravljajuščej telekanalom RT kompanii, RBK, 9.1.2017, letzter Zugriff am 24.2.2021, https://www.rbc.ru/technology_and_media/09/01/2017/587399da9a7947c7cccd70f3.
- Parlament warnt vor Anti-EU-Propaganda aus Russland und von Islamisten, Europäisches Parlament, 2016, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20161118IPR51718/parlament-warnt-vor-anti-eu-propaganda-aus-russland-und-von-islamisten>.
- Parte P. Bonifaz (Reinhard) Tittel OSB, Schotten Wien 2018, letzter Zugriff am 23.9.2022, https://www.schotten.wien/wp-content/uploads/Parte_P.-Bonifaz-Tittel-1.pdf.
- Partner. RussoMobil, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.russomobil.de/index/partner.htm>.
- Pavlovskij, Gleb. Soft Power- éto po-russki, Russkij Žurnal, 21.7.2009, letzter Zugriff am 19.2.2021, <http://russ.ru/pole/Soft-Power-eto-po-russki>.
- PB: tajnaja cel' fonda „Russkij mir“ – ukrepiť vlijanie Rossii, Delfi Novosti, 2012, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://rus.delfi.lv/news/daily/latvia/pb-tajnaya-cel-fonda-russkij-mir-ukrepiť-vlijanie-rossii.d?id=42232082&all=true>.
- Percev, Andrej Stancuem val's bolšoj vojny, Meduza, 2022, letzter Zugriff am 29.7.2022, <https://meduza.io/feature/2022/06/09/stantsuem-vals-bolshoy-voyny>.
- Personnel by nationality, UN System Chief Executives Board for Coordination, letzter Zugriff am 24.10.2021, <https://unsceb.org/hr-nationality>.
- Peskov: Putin javljaetsja garantom bezopasnosti russkogo mira, Vzgljad. Delovaja gazeta, 2014, letzter Zugriff am 27.7.2022, <https://vz.ru/news/2014/3/7/676150.html>.
- Peterburgskij meždunarodnyj ékonomičeskij forum. Doše, Tass, 2018, letzter Zugriff am 11.3.2021, <https://tass.ru/pmef-2018/articles/5224655>.

- Petrov, Nikolay. Valдай Voodoo, Carnegie Endowment for International Peace, 2008, letzter Zugriff am 16.12.2022, <https://carnegiemoscow.org/2008/09/16/valдай-voodoo-pub-22124>.
- PH Wien: Eröffnung der Russischen Fachbibliothek, VRÖ, 2011, letzter Zugriff am 29.9.2022, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=14&cHash=e0231118c3a791599d2d39fdca841eae.
- Phoenix e. V. Mainz, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.phoenix-mainz.de/>.
- Picken, Andrew. Putin ally Nikonov stripped of Edinburgh University degree, BBC News, 2022, letzter Zugriff am 12.12.2023, <https://www.bbc.com/news/uk-scotland-edinburgh-east-fife-63170850>.
- Pieper, Moritz. Russkiy Mir: The Geopolitics of Russian Compatriots Abroad. *Geopolitics* 25, no. 3 (2020): 756–779. <https://doi.org/10.1080/14650045.2018.1465047>.
- Platonova, Dar'ja, Jaroslav Kuz'minov, Isak Frumin. *Universitety na pereput'e: vysšee obrazovanie v rossii*. Rossijskoe obrazovanie: dostiženija, vyzovy, perspektivy, edited by Jaroslav Kuz'minov and Isak Frumin. Moskva: Izdatel'skij dom Vysšej školy ekonomiki, 2019.
- Podderžka meroprijatij sootečestvennikov v Germanii, Posol'stvo Rossijskoj Federacii v FRG, 2022, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russische-botschaft.ru/ru/2022/01/25/podderzhka-meroprijatij-sootechnestvenn/>.
- Poe, Marshall. Moscow, the Third Rome: The Origins and Transformations of a „Pivotal Moment“. *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 49, no. 3 (2001): 412–429, letzter Zugriff am 14.11.2023, <http://www.jstor.org/stable/41050783>.
- Poët i Rodina, Fond „Russkij mir“, 2008, letzter Zugriff am 22.12.2022, https://russkiymir.ru/publications/85196/?sphrase_id=1423246.
- Poisk assambleja ruskogo mira, Rossijskaja gazeta, letzter Zugriff am 24.7.2022, <https://rg.ru/search?text=%D0%B0%D1%81%D1%81%D0%B0%D0%BC%D0%B1%D0%BB%D0%B5%D1%8F+%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%BE%D0%B3%D0%BE+%D0%BC%D0%B8%D1%80%D0%B0>.
- Polinjuk, Tat'jana. Glava fonda „Russkij mir“: obrazovatel'nye centry organizacii prodolžajut rabotu na Ukraine, Tass, 2014, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://tass.ru/obschestvo/1549330>.
- Poljak, Rimma „Mjagkaja sila“ po-putinski: kak rabotajut rossijskie agenty vlijanija za granicej, Republic, 2020, letzter Zugriff am 7.6.2021, <https://republic.ru/posts/99064>.
- Položenie o grantach fonda „Russkij mir“. Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 24.6.2022, https://russkiymir.ru/grants/grant_document.pdf.
- Pomnim i skorbim, Istok, 2013, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://istok-ev.org/pages/107-9-may-2013>.
- Popovic, Milos, Erin K. Jenne, Juraj Medzihorsky. Charm Offensive or Offensive Charm? An Analysis of Russian and Chinese Cultural Institutes Abroad. *Europe-Asia Studies* 72, no. 9 (2020): 1445–1467. <https://doi.org/10.1080/09668136.2020.1785397>.
- Portjakova, Natalija. Složno predstavit' čeloveka v zdravom ume, kotoryj pošel by čitat' sajt Rossotrudničestva, Izvestija, 2020, letzter Zugriff am 14.5.2021, <https://iz.ru/1033306/>

- nataliia-portiakova/slozhno-predstavit-cheloveka-v-zdravom-ume-kotoryi-poshel-chitat-sait-rossotrudnichestva.
- Poslanie Prezidenta Federal'nomu Sobraniju Rossijskoj Federacii, Prezident Rossii, 2007, letzter Zugriff am 26.4.2021, <http://kremlin.ru/events/president/transcripts/24203>.
- Posly russkogo jazyka v mire, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://russischlehrer.at/index.php?id=91&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1672&cHash=4f76c19db523f60f8748e526fe319864.
- Postanovlenie Pravitel'stva RF ot 18 dekabnja 2020 g. N 2150 „Ob ustanovlenii kvoty na obrazovanie inostrannykh grazhdan i lic bez grazhdanstva v Rossijskoj Federacii“, Sistema Garant, 2020, letzter Zugriff am 8.10.2021, http://ivo.garant.ru/proxy/share?data=q4Og0aLnpN5Pvp_qlYqxjK_xqrzXt9W_qeqZArb1tcalo_yf8-aowbnJtcvygADzs-CA4ZPhgf2P4pb8nfPvvualzLXQpdG50wLqneeA4bnguuO8rQ==.
- Postanovlenie Pravitel'stva RF ot 8 oktjabnja 2013 g. N 891 „Ob ustanovlenii kvoty na obrazovanie inostrannykh grazhdan i lic bez grazhdanstva v Rossijskoj Federacii“, Sistema Garant, 2013, letzter Zugriff am 8.10.2021, http://ivo.garant.ru/proxy/share?data=q4Og0aLnpN5Pvp_qlYqxjK_xqrzXt9W_qeqZArb1tcalo_yf8-aowbnJtcvygADzs-CA4ZPhgf2P4pb8nfPvvualzLXQpdG50wLqneeF5bbpseK-rQ==.
- Postnikova, Ekaterina, Nadežda Aleškina. Kultura – glavnyj istočnik rossijskoj mjagkoj sily, Izvestija, 2019, letzter Zugriff am 24.2.2021, https://iz.ru/927134/ekaterina-postnikova-nadezhda-aleshkina/kultura-glavnyi-istochnik-rossiiskoi-miagkoi-sily?fbclid=IwAR07Fmf9SGk0_jN7SYN-OIBs2WtfRBPkLOFxAz3CglczwMH0ln1j77xLI.
- Praktika in Russland für Russisten, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://russischlehrer.at/index.php?id=91&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1673&cHash=506ce7ae741d585b8038b98ea8fe5c11.
- Prazdničnyj priëm po slučaju prezentacii učebnika dlja podgotovki vypusnykh ékzamenov po russkomu jazyku v Avstrii, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/64475/>.
- Prazdnovanie dnja osvoboždenija ot fašizma v Drezdene, Fond „Russkij mir“, 2009, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/fund/nam_pishut/157598/?sphrase_id=1393526.
- Prochanov, Aleksandr, Vitalij Aver'janov, Aleksandr Dugin, Andrej Kobjakov. *Doktrina Russkogo Mira*. Moskva: Knižnyj mir, 2016.
- Proekt bjudzeta PF predusmatrivaet vydelenie 600 mln rublej na „Russkie sezony“ za 3 goda, Prajm, 2019, letzter Zugriff am 4.3.2021, <https://1prime.ru/News/20190925/830354334.html>.
- Proekty fonda, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/fund/projects/>.
- Programm der Zusammenarbeit und des Austausches in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur zwischen der Russischen Föderation und der Republik Österreich für die Jahre 2016–2020. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2016.
- Projekt „Weltoffenes Leipzig“, Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V., 18.10.2022, http://www.heiligealexandraev.com/gallery1_de.html.

- Projekt, Russische Saisons, letzter Zugriff am 1.3.2021, <https://www.russianseasons.org/de/about-project/>.
- Projekt. RussoMobil, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.russomobil.de/index/projekt.htm>.
- Publikationen, Referat für Finanzen, Personal und IT, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://www.nuernberg.de/internet/referat2/>.
- Puchkov, Evgenii, Victor Vorobyev, Violetta Balzhinimaeva, Sofia Engurazova. International Student Mobility: European and Russian Practices. *Bialostockie Studia Prawnicze* 23, no. 2 (2018): 89–110. <https://doi.org/10.15290/bsp.2018.23.02.07>, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://repozytorium.uwb.edu.pl/jspui/handle/11320/7101>.
- Putin otmetil vklad fonda „Russkij mir“ v povyšenie avtoriteta strany, RIA Novosti, 2019, letzter Zugriff am 2.2.2024, <https://news.rambler.ru/other/43098887-putin-otmetil-vklad-fonda-russkiy-mir-v-povyshenie-avtoriteta-strany/>.
- Putin, Vladimir. Rossija i menjajuščijsja mir, Rossijskaja gazeta, 2012, letzter Zugriff am 17.6.2021, <https://rg.ru/2012/02/27/putin-politika.html>.
- Putin, Vladimir. Vstupitel'noe slovo na zasedanii Gosudarstvennogo soveta „O gosudarstvennoj podderžke tradicionnoj narodnoj kul'tury v Rossii“, Prezident Rossii, 2006, letzter Zugriff am 2.8.2022, <http://kremlin.ru/events/president/transcripts/23978>.
- Putin, Vladimir. Vystuplenie na otkrytii Kongressa sootečestvennikov, Prezident Rossii, 2001, letzter Zugriff am 29.7.2022, <http://kremlin.ru/events/president/transcripts/21359>.
- QS World University Rankings 2020, QS Quacquarelli Symonds Limited, 2020, letzter Zugriff am 24.8.2021, <https://www.topuniversities.com/university-rankings/world-university-rankings/2020>.
- Rabe, Karla. Verein Mitra eröffnet neues Familienzentrum, Berliner Woche, 2013, letzter Zugriff am 17.10.2022, https://www.berliner-woche.de/steglitz/c-sonstiges/verein-mitra-eroeffnet-neues-familienzentrum_a23812.
- Ramsauer, Markus, Josef Steger. Höheres Unterrichtsniveau im neuen Russischraum. *Schottillion* 29, no. 10 (2009): 9.
- Raschody federal'nogo bjudzeta 2011–2018. GRBS: 095 Federal'noe agentstvo po delam Sodružestva Nezavisimych Gosudarstv, sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, i po meždunarodnomu gumanitarnomu sotrudničestvu, Federal'noe kaznačejstvo, 2018, letzter Zugriff am 7.6.2021, <http://datamarts.roskazna.ru/razdely/rashody/rashody-po-grbs/rashody-grbs-po-csr-i-vr/?paramPeriod=2018>.
- Rasporjaženie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii ot 03.12.2016, No. 2584-r „O prisuždenii premij Pravitel'stva Rossijskoj Federacii 2016 goda v oblasti sredstv massovoj informacii“, Oficial'nyj internet-portal pravovoj informacii, 2016, letzter Zugriff am 3.8.2022, <http://publication.pravo.gov.ru/Document/View/0001201612120016?rangeSize=50>.
- Rasporjaženie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii ot 7 fevralja 2011 g. N 164-r g. Moskva, Rossijskaja gazeta, 2011, letzter Zugriff am 1.11.2021, <https://rg.ru/2011/03/01/russkiy-yazyk-site-dok.html>.

- Rasporjaženie Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 02.02.2010 g. Nr. 59-rp, Prezident Rossii, 2010, letzter Zugriff am 9.4.2021, <http://www.kremlin.ru/acts/bank/30576>.
- Rasporjaženie Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 02.02.2010 g. Nr. 60-rp, Prezident Rossii, 2010, letzter Zugriff am 9.4.2021, <http://www.kremlin.ru/acts/bank/30577>.
- Raspredelenie po godam (častota na million slovoform) v gazetnom korpuse s 1992 po 2019, Nacional'nyj korpus russkogo jazyka, 2.8.2022, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://processing.ruscorpora.ru/graphic.xml?lang=ru&mode=paper&req=%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9+%D0%BC%D0%B8%D1%80&sort=i_grtagging&text=lexform&graphic_from_result=1&startyear=1992&endyear=2019&smoothing=1#toggle.
- Redakcija portala „Russkij mir“. Molodaja ruskojazyčnaja žurnalistika za rubežom – kakovo eë buduščee?, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://russkiymir.ru/publications/248293/>.
- Redakcija. Ob'edinjať'sja? Vo imja čego?. *ost-west panorama* 122, no. 8 (2007): 6–8, letzter Zugriff am 14.11.2023, https://wolgadeutsche.net/artikel/OWP/OWP_2007_08.pdf.
- Rede des Außenministers Frank-Walter Steinmeier am Institut für internationale Beziehungen der Ural-Universität in Jekaterinburg, Auswärtiges Amt, 2008, letzter Zugriff am 19.12.2023, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/080513-bm-russland/219750>.
- Rezultaty poiska v osnovnom korpuse, Nacional'nyj korpus russkogo jazyka, letzter Zugriff am 28.7.2022, https://processing.ruscorpora.ru/search.xml?lang=ru&mode=main&nodia=1&p=8&req=%D1%80%D1%83%D1%81%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9+%D0%BC%D0%B8%D1%80&sort=i_grstd&text=lexform.
- Rohrssen, Lasse, Vivian Vasileva. Fünfter Platz beim Bundescup „Spielend Russisch lernen“ in Berlin, Wolfgang-Ernst-Gymnasium, 2022, letzter Zugriff am 10.1.2023, <https://wolfgang-ernst-gymnasium.de/2022/12/fuenfter-platz-beim-bundescup-spielend-russisch-lernen-in-berlin/>.
- Romanov, Dmitrij. Platežom krasen: počemu Rossija vozvraščala dolgi SSSR, Tass, 2017, letzter Zugriff am 22.10.2021, <https://tass.ru/ekonomika/4033459>.
- Rossija ob"jasnila proščennye drugim stranam dolgi, Lenta.ru, 2018, letzter Zugriff am 22.10.2021, <https://lenta.ru/news/2018/07/30/debts/>.
- Rossija prodolžit vkladyvat' sredstva v razvitie russkogo jazyka v mire, Pervyj kanal, 2012, letzter Zugriff am 24.7.2022, https://www.1tv.ru/news/2012-11-03/78663-rossiya_prodolzhit_vkladyvat_sredstva_v_razvitie_russkogo_yazyka_v_mire.
- Rossijane dosročno progolosovali v Drezdene na vyborach prezidenta RF, MIR24, 2018, letzter Zugriff am 26.8.2022, <https://mir24.tv/news/16294486/rossiyane-dosročno-progolosovali-v-drezdene-na-vyborah-prezidenta-rf>.
- Rossijskij filolog Elena Šmelëva pročla kurs lekcij v Insbruke, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/187577/>.

- Rossiiskij ministr prosvješćenija stal gostem venskoj školy, gde otkryt Kabinet Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2021, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/292994/>.
- Rossotrudničestvo s narušenijami sdaet nedvižimost' za rubežom. Sčetnaja Palata RF, 2015, letzter Zugriff am 14.5.2021, <https://ach.gov.ru/checks/9969>.
- Rubin, Michail, Marija Žolobova, Roman Badanin. Povelitel' kukol. Portret Alekseja Gromova, rukovoditelja rossijskoj gosudartsvennoj propogandy, Proekt, 2019, letzter Zugriff am 10.3.2021, <https://www.proekt.media/portrait/alexey-gromov/>.
- Rudič, S. Russkij mir 1859. In *Russkaja periodičeskaja pečat' (1702–1894)*, edited by A. Dement'eva, A. Zapadova and M. Čerepachova, 388. Moskva: Gospolitizdat, 1959.
- Russajewa, Polina, Andrej Sacharow. Petersburger Trolle im US-Wahlkampf, dekoder, 2017, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.dekoder.org/de/article/petersburg-trollfabrik-sawuschkina-glawset>.
- Russia's Valery Gergiev conducts concert in Palmyra ruins, BBC News, 2016, letzter Zugriff am 19.3.2021, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-36211449>.
- Russian Academic Excellence Project 5–100, The Ministry of Science and Higher Education of the Russian Federation State Autonomous Sociological Research Center, 2020, letzter Zugriff am 24.8.2021, <https://5top100.ru/en/about/more-about/>.
- Russian Federation, The Soft Power 30, 2019, letzter Zugriff am 23.2.2021, <https://softpower30.com/country/russian-federation/>.
- Russisch am Schottengymnasium, Schottengymnasium, letzter Zugriff am 23.9.2022, <https://www.schotten.wien/schottengymnasium/schwerpunkt-sprachen/russisch/>.
- Russische Gesellschaft NRW e. V, ProMosaik, 2014, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://promosaik.org/russische-gesellschaft-nrw-e-v/>.
- Russische Landsleute in Deutschland, Russisches Haus in Berlin, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.russisches-haus.de/landsleute-in-deutschland?lang=de>.
- Russkie centry po vsemu miru otmečajut 75-letie Pobedy, Fond „Russkij mir“, 2020, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/272311/?sphrase_id=1393526.
- Russkij centr v serdce Al'p, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 26.5.2022, <https://russkiymir.ru/news/94166/>.
- Russkij kinovečer sostojalsja v Russkom centre Universiteta Insbruka, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/153143/>.
- Russkij mir i kak ego ponimat'?, VCIOM, 2014, letzter Zugriff am 14.1.2022, <https://wciom.ru/analytical-reviews/analiticheskii-obzor/russkij-mir-i-kak-ego-ponimat>.
- Russkij Mir načal rabotu s zarubežnymi sootečestvennikami s reklamy v Moskve stoimost'ju 15 mln. rublej, IA Regnum, 2008, letzter Zugriff am 22.12.2022, <https://regnum.ru/news/polit/1054333.html>.
- Russkij mir pozdravljaet doktora Vol'fganga Šelike s jubileem!, Fond „Russkij mir“, 2012, letzter Zugriff am 6.10.2022, https://www.russkiymir.ru/news/96784/?sphrase_id=1355174.
- Russkij mir, Facebook, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://www.facebook.com/FondRusskiyMir>.

- Russkij mir, YouTube, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://www.youtube.com/user/russkiymir/>.
- Russkij mir. Jubilejnyj koncert Mariny Devjatovoj v Gosudarstvennom Kremlevskom dvorce „20 let vmeste s vami“, YouTube, 2019, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=6zs34Y5wUrM&t=27s>.
- Russkij razgovornyj klub v Russkom centre Universiteta Insbruka, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/153065/>.
- RusskijMir.ru, Počta Rossii, 2022, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://podpiska.pochta.ru/press/%D0%9F%D0%9D363>.
- russkiymirs Journal, LiveJournal, letzter Zugriff am 18.7.2022, <https://russkiymir.livejournal.com/profile>.
- Russkojazyčnye žiteli Germanii obratilis' v Evroparlament po povodu diskriminacii russkogo jazyka v Latvii, Sovet obščestvennych organizacij Latvii, 2018, letzter Zugriff am 26.8.2022, <https://www.sool.lv/russkojazyčnye-zhiteli-germanii-obratilis-v-evroparlament-po-povodu-diskriminatsii-russkogo-jazyka-v-latvii/>.
- Russlanddeutsche in der Bundesrepublik. Zahlen, Rechtsgrundlagen und Integrationsmaßnahmen, Deutscher Bundestag 2016, letzter Zugriff am 14.1.2023, <https://www.bundestag.de/resource/blob/424502/e534deaef41f3f1f1efcf098f64cb013/wd-3-036-16-pdf-data.pdf#page=3>.
- Ryazanova-Clarke, Lara. From commodification to weaponization: the Russian language as 'pride' and 'profit' in Russia's transnational discourses. *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism* 20, no. 4 (2017): 443–456. <https://doi.org/10.1080/13670050.2015.1115005>.
- Saari, Sinikukka. Russia's Post-Orange Revolution Strategies to Increase its Influence in Former Soviet Republics: Public Diplomacy po russkii. *Europe-Asia Studies* 66, no. 1 (2014): 50–66. <https://doi.org/10.1080/09668136.2013.864109>.
- Šablovskij, Vladislav. Na zasedanii kluba „Valdaj“ obsudjat mir bez sverchderžav, Rossijskaja gazeta, 2022, letzter Zugriff am 16.12.2022, <https://rg.ru/2022/10/23/k-novym-poliusam.html>.
- Saunders, Robert A. Branded!: Marketing Eurasia's new nations to the (Western) world. In *Popular Geopolitics and Nation Branding in the Post-Soviet Realm*, edited by Robert A. Saunders, 213–50. London: Routledge, 2016.
- Ščedrovickij, Pëtr. Russkij mir i transnacional'noe russkoe, Russkij Archipelag, 2000, letzter Zugriff am 13.8.2021, https://archipelag.ru/ru_mir/history/history99-00/shedrovicky-transnatio/.
- Schemy finansuvannja ahentiv „russkoho myra“, Centr žurnalističeskych rozsliduvan', 2020, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://investigator.org.ua/ua/investigations/222970/>.
- Schilmover, Dimitri. Die russischsprachige Diaspora in Deutschland, MiGAZIN, 2013, letzter Zugriff am 6.10.2022, <https://www.migazin.de/2013/08/22/bundeskonferenz-russen-diaspora-deutschland/>.

- Schmid, Ulrich. Russki Mir. dekodier, 2016, letzter Zugriff am 14.7.2021, <https://www.dekodier.org/de/gnose/russki-mir>.
- Schmidinger, Heinrich. 12675/AB XXV. GP – Anfragebeantwortung. Salzburg: Universität Salzburg, 2017.
- Schmidt, Reinhard. Jeder Einwanderer bringt etwas mit, HNA, 2011, letzter Zugriff am 14.10.2022, <https://www.hna.de/lokales/frankenberg/jeder-einwanderer-bringt-etwas-5400430.html>.
- Schreck, Carl Poroshenko Accuses Moscow Of „World Hybrid War“, Denounces „Russian World“, Radio Free Europe/Radio Liberty, 2018, letzter Zugriff am 4.11.2021, <https://www.rferl.org/a/ukraine-poroshenko-accuses-russia-of-world-hybrid-war/29044338.html>.
- Schuler, Katharina, Tilman Steffen. Was sagen die Russlandverstehers?, Die Zeit, 2022, letzter Zugriff am 15.8.2022, https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-02/ukraine-krise-russland-wladimir-putin-linke-spd-afd?utm_referrer=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2F.
- Schwerpunkt Sprachen am Schottengymnasium, Schottengymnasium, letzter Zugriff am 23.9.2022, <https://www.schotten.wien/schottengymnasium/schwerpunkt-sprachen/>.
- Sedakov, Pavel. Vydavili Ketchum: kak delalsja global'nyj piar Rossii do novoj cholidnoj vojny, Forbes, 2012, letzter Zugriff am 1.11.2021, <https://www.forbes.ru/sobytiya/vlast/266721-vydavili-ketchum-kak-delalsya-globalnyi-piar-rossii-do-novoi-kholodnoi-voiny>.
- Seebacher, Verena. Keine Putin-Gelder mehr für Russlandzentrum, Krone Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 23.9.2022, <https://www.krone.at/2635878>.
- Seebacher, Verena. Uni Salzburg sperrt ihr Russlandzentrum nun zu, Krone Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 29.12.2023, <https://www.krone.at/2754505>.
- Sehenswürdigkeiten der Krim aus österreichischer Perspektive, Russisches Haus Wien, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <http://russischeskulturinstitut.at/de/gallery/sehenswuerdigkeiten-der-krim-aus-oesterreichischer-perspektive>.
- Šenderovič, Viktor. Byvajut istočniki zvuka, a byvajut – istočniki stuka, Novaja gazeta, 2002, letzter Zugriff am 4.8.2022, <http://web.archive.org/web/20180618195453/http://2002.novayagazeta.ru/nomer/2002/71n/n71n-s21.shtml>.
- Sergunin, Alexander, Leonid Karabeshkin. Understanding Russia's Soft Power Strategy. *POLITICS* 35, no. 3–4 (2015): 347–363. <https://doi.org/10.1111/1467-9256.12109>.
- Service, Tom. Music as politics: Gergiev's South Ossetia concert, The Guardian, 2008, letzter Zugriff am 19.3.2021, <https://www.theguardian.com/music/tomserviceblog/2008/aug/22/musicaspoliticsgergievssou>.
- Ševcova, Liliya. Valdajskaja doktrina Putina, Moskovskij centr Karnegi, 2013, letzter Zugriff am 15.12.2022, <https://carnegiemoscow.org/2013/09/23/ru-pub-53090>.
- Sidorov, Dmitrii. Post-Imperial Third Romes: Resurrections of a Russian Orthodox Geopolitical Metaphor. *Geopolitics* 11, no. 2 (2006): 317–347. <https://doi.org/10.1080/14650040600598585>.

- Sieckmeyer, Dieter. Festival: „Zwischen Balalaika und Netrebko“, Westdeutsche Zeitung, 2013, letzter Zugriff am 14.10.2022, https://www.wz.de/nrw/duesseldorf/kultur/festival-zwischen-balalaika-und-netrebko_aid-29831653.
- Šilova, Anna. Rosturizm ocenil dochod Rossii ot turizma v 2017 godu, Vedomosti, 2018, letzter Zugriff am 25.9.2021, <https://www.vedomosti.ru/lifestyle/articles/2018/05/27/770664-dohod-ot-turizma>.
- Šimonova, Raisa. Muzykal'no-literaturnyj večer, posvjaščennyj 140-letiju so dnja roždenija Sergeja Rachmaninova, prošel v Lejpcige, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/64368/>.
- Šimonova, Raisa. Osennij semejnij prazdnik v Lejpcige, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/64426/>.
- Šimonova, Raisa. Prezentacija knigi „Russkij mir Lejpciga“, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/64027/>.
- Šimonova, Raisa. Pust' vseгда budut deti!, Fond „Russkij mir“, 2013, letzter Zugriff am 18.10.2022, https://russkiymir.ru/news/64385/?sphrase_id=1392428.
- Simons, Greg. Attempting to Re-brand the Branded: Russia's International Image in the 21st Century. *Russian Journal of Communication* 4, no. 3–4 (2011): 322–350. <https://doi.org/10.1080/19409419.2011.10756816>.
- Simons, Greg. The Role of Russian NGOs in New Public Diplomacy. *Journal of Political Marketing* 17, no. 2 (2018): 137–160. <https://doi.org/10.1080/15377857.2018.1447755>.
- Sinicyan, Andrej. Silovoj Davos.Komu bol'she nužen Peterburgskij ekonomičeskij forum, Republic, 2019, letzter Zugriff am 17.3.2021, <https://republic.ru/posts/93881>.
- Smaglij, Kateryna. Hybrid Analytica: Pro-Kremlin Expert Propaganda in Moscow, Europe and the U.S., Institute of Modern Russia, 2018, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.underminers.info/publications/hybridanalytica>.
- SMI o X Assamblee Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://russkiymir.ru/the-xii-assembly-of-the-russian-world/media-on-the-assembly/>.
- SMI o XIII Assamblee Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://russkiymir.ru/The-xiii-assembly-of-the-russian-world-yaroslavl/media-about-the-xiii-assembly-of-the-russian-world.php>.
- Snegova, Dar'ja. Vjačeslav Nikonov pokinet post predsedatelja pravljenja fonda „Russkij mir“, Vedomosti, 2023, letzter Zugriff am 3.1.2024, <https://www.vedomosti.ru/politics/articles/2023/09/18/995847-vyacheslav-nikonov-pokinet-russkii-mir>.
- Soči stal stolicej Olimpijskich igr-2014, Vesti.ru, 2007, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://www.vesti.ru/article/2304359>.
- Sokolov, Artem. Die Bundestagswahl und die deutsch-russischen Beziehungen. *Russland-Analysen*, no. 148 (15.10.2021). https://doi.org/10.31205/R_A.408.01, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/408/die-bundestagswahl-und-die-deutsch-russischen-beziehungen/>.

- Sokolov, Kirill. Prigožin nazval sebja sozdatelem „fabriki trollej“, RBK, 2023, letzter Zugriff am 4.1.2024, https://www.rbc.ru/technology_and_media/14/02/2023/63ebaac39a7947282a7adc8e.
- Somaiya, Ravi. P.R. Firm for Putin's Russia Now Walking a Fine Line, The New York Times, 2014, letzter Zugriff am 9.3.2021, <https://www.nytimes.com/2014/09/01/business/media/pr-firm-for-putins-russia-now-walking-a-fine-line.html>.
- Sotschi-Dialog, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, letzter Zugriff am 28.12.2023, <https://www.bmeia.gv.at/themen/aussenpolitik/europa/osteuropa/sotschi-dialog/sotschi-dialog>.
- Spahn, Susanne. RT DE – Leitmedium der „Alternativmedien“, Zentrum Liberale Moderne, 2023, letzter Zugriff am 20.12.2023, <https://gegneranalyse.de/fallstudie-4-rtde/#Kap1>.
- Spielend Russisch lernen: Euskirchener holen Ticket nach Moskau und St. Petersburg, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2019, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.deutsch-russisches-forum.de/portal/wp-content/uploads/2019/08/PM-Finale-Spielend-Russisch-lernen-2019-1.pdf>.
- Spisok rossijskich nepravitel'stvennych organizacij, imejuščich konsul'tativnyj status pri ĖKOSOS OON, Ministerstvo inostrannyh del Rossijskoj Federacii, 2023, letzter Zugriff am 3.12.2023, https://www.mid.ru/ru/activity/np_org/rossiya_nepravitelstvennye_organizatsii/1895071/.
- Sprachmania 2012 Landeswettbewerb, VRÖ, letzter Zugriff am 1.11.2022, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=28&cHash=d0e6241ff5b1ee7eb349cc6f57e9ad5d.
- Šprajtc, Lana. Nemecko-russkoe obščestvo g. Gettingen otmetilo okončanie Vtoroj mirovoj vojny, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 20.10.2022, https://russkiymir.ru/news/189979/?sphrase_id=1392658.
- Šprajtc, Lana. Večer russkoj poëzii v Germanii, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 20.10.2022, https://russkiymir.ru/news/191520/?sphrase_id=1392658.
- Spravka o diplomatičeskich otnošenijach Rossijskoj Federacii s inostrannymi gosudarstvami, Ministerstvo inostrannyh del Rossijskoj Federacii, 2016, letzter Zugriff am 20.10.2021, <https://www.mid.ru/diplomaticeskije-otnosenia-rossijskoj-federacii-s-inostrannymi-gosudarstvami>.
- Stadtratswahl 2014, Wahlamt Nürnberg, 2014, letzter Zugriff am 27.8.2022, https://datenwahlen.nuernberg.de/ko2014/srw/sr14_kand.html#marke01.
- Steiner, Eduard. Parallel zu Putins Welt veranstalten die Russen gerade eine Schuldenorgie, Die Presse, 2021, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://www.diepresse.com/6050680/parallel-zu-putins-welt-veranstalten-die-russen-gerade-eine-schuldenorgie>.
- Stellungnahme zum Osteuropazentrum der Universität Innsbruck, Universität Innsbruck, 2022, letzter Zugriff am 22.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/osteuropazentrum/ueber-uns/stellungnahme.html>.

- Stellungnahme zum Statement des Netzwerkes Kultur Dresden vom 4. März 2022, Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V., 2022, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://drki.de/stellungnahme-zum-statement-des-netzwerkes-kultur-dresden/>.
- Strategija nacional'noj bezopasnosti Rossijskoj Federacii do 2020 goda, Prezident Rossii, 2009, letzter Zugriff am 18.12.2022, <http://kremlin.ru/supplement/424>.
- Strategija nacional'noj bezopasnosti Rossijskoj Federacii, Prezident Rossii, 2015, letzter Zugriff am 18.12.2022, <http://kremlin.ru/acts/bank/40391/page/1>.
- Strategija nacional'noj bezopasnosti Rossijskoj Federacii, Prezident Rossii, 2021, letzter Zugriff am 27.1.2023, <http://www.kremlin.ru/acts/bank/47046>.
- Stringer, Kevin. Visa Diplomacy. *Diplomacy & Statecraft* 15, no. 4 (2004): 655–682. <https://doi.org/10.1080/09592290490886775>.
- Struktura, Fond Gorčakova, 2023, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://gorchakovfund.ru/portal/page/4f34ec8a-025c-410f-a734-0f689bbcc8fd>.
- Studium in Russland, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://russischlehrer.at/index.php?id=91&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1570&cHash=6c02046df8e30f8c6f973c16bbac7581.
- Sullivan, Andy. U.S. public-relations firm helps Putin make his case to America, Reuters, 2013, letzter Zugriff am 9.12.2023, <https://www.reuters.com/article/uk-syria-crisis-usa-ketchum-idUKBRE98C00X20130913>.
- Suslov, Mikhail, Dmitry Uzlaner. Dilemmas and Paradoxes of Contemporary Russian Conservatism: Introduction. In *Contemporary Russian Conservatism: Problems, Paradoxes, and Perspectives*, edited by Mikhail Suslov and Dmitry Uzlaner, 3–35: Boston, Leiden: Brill, 2019.
- Suslov, Mikhail. „Russian World“ Concept: Post-Soviet Geopolitical Ideology and the Logic of „Spheres of Influence“. *Geopolitics* 23, no. 2 (2018): 330–353. <https://doi.org/10.1080/14650045.2017.1407921>.
- Suslov, Mikhail. „Russkij mir“: politika Rossii v otnošenii sootečestvennikov za rubežom. Paris: Ifri, 2017.
- Švydkoj, Michail. Kul'tura vyše politiki, Kommersant, 2017, letzter Zugriff am 3.1.2023, <https://www.kommersant.ru/doc/3241786>.
- Tairov, Rinat. V Rossii vsled za Facebook zablockirovali Twitter, Forbes, 2022, letzter Zugriff am 17.7.2022, <https://www.forbes.ru/tekhnologii/458149-v-rossii-vsled-za-facebook-zablokirovali-twitter>.
- Tätigkeitsbereiche, Deutsch-Russisches Forum e. V., 2022, letzter Zugriff am 10.1.2023, <https://www.deutsch-russisches-forum.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche>.
- Tatjana Lukina erhält die Medaille „München leuchtet“, Muenchen.de, 2020, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://ru.muenchen.de/2020/19/Tatjana-Lukina-erhaelt-die-Medaille-Muenchen-leuchtet-89494>.
- Teleradikompagnija „Russkij mir“, TRK Russkij mir, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://tv.russkiymir.ru/>.

- Teleradiokompanija „Russkij mir“, VKontakte, letzter Zugriff am 8.8.2022, <https://vk.com/russkiymirrradio>.
- Termine & Aktuelles 2014, DRG Göttingen e. V., 2014, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.drg-goettingen.eu/termine-aktuelles-2014/>.
- Teurtrie, David. Russes et russophones en ex-URSS : un enjeu stratégique. In *Russie 2015. Regards de l'Observatoire franco-russe*, edited by Arnaud Dubien, 220–232. Paris: Cherche-Midi, 2015.
- The Rector's Column: Ukraine, Universität Salzburg, 2022, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.plus.ac.at/kommunikation-und-fundraising/news-events-social-media/the-rectors-column/folge-13-ukraine/>.
- Tiergarten, Internationale Lomonossow-Schule, letzter Zugriff am 1.11.2021, <http://lomonossow-schule.de/#tiergarten>.
- Timofeeva, Maria. Gedenkvereine und Erinnerungsgemeinschaften aus der ehemaligen Sowjetunion in Köln und Düsseldorf, Bonner Leerstellen, 2019, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://bonnerleerstellen.net/gedenkvereine-und-erinnerungsgemeinschaften-aus-der-ehemaligen-sowjetunion-in-koeln-und-duesseldorf/>.
- Tiškov, Valerij Russkij mir: smysl i strategii. *RusskijMir.Ru*, no. 1 (2007): 40–49, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://m.rusmir.media/2007/12/01/strategia>.
- Tolstoj zajavil, čto sistema grantov fonda „Russkij mir“ nuždaetsja v reformirovanii, Tass, 2021, letzter Zugriff am 5.8.2022, https://tass.ru/politika/12670495?utm_source=google.com&utm_medium=organic&utm_campaign=google.com&utm_referrer=google.com.
- Toržestvennaja panichida, posvjaščennaja 70-letiju Velikoj Pobedy sostojalas' v Insbruke, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 26.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/190115/>.
- Travel and tourism in Russia, statista, 2021, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.statista.com/study/56792/travel-and-tourism-in-russia/>.
- Trenin, Dmitrij. „Osobyj put'“ Rossii ot Dostoevskogo do Končalovskogo. Sankt-Peterburg: Izdatel'stvo Evropejskogo universiteta v Sankt-Peterburge, 2018.
- Trenin, Dmitrij. Konturnaja karta rossijskoj geopolitiki: vozmožnaja strategija Moskvy v bol'šoj Evrazii, Fond Karnegi za meždunarodnyj mir, 2019, letzter Zugriff am 27.12.2022, <https://carnegie.ru/2019/02/11/ru-pub-78328>.
- Tschaikowsky-Haus, Tschaikowskihaus, 2022, letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://haus.hamburg-hram.de/>.
- Tsygankov, Andrei P. If not by tanks, then by banks? The role of soft power in Putin's foreign policy. *Europe-Asia Studies* 58, no. 7 (2006): 1079–1099. <https://doi.org/10.1080/09668130600926355>.
- Tsygankov, Andrei P. *Russia's Foreign Policy: Change and Continuity in National Identity*. 5th ed. Lanham: Rowman & Littlefield, 2019.
- Tsygankov, Andrei P, ed. *Routledge Handbook of Russian Foreign Policy*. Milton: Routledge, 2018.

- Über den Kulturladen Röthenbach, Amt für Kultur und Freizeit, letzter Zugriff am 7.10.2022, https://www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/roethenbach_ueberuns.html#_0_4.
- Über RT DE, RT DE, letzter Zugriff am 20.12.2023, <https://de.rt.com/uber-uns/>.
- Über uns, Akademische Kunstschule Gerlach. Akademische Kunstschule Gerlach, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://kunstschule-gerlach.de/de/ueber-uns/>.
- Über uns, DRG Göttingen e. V., letzter Zugriff am 20.10.2022, <https://www.drg-goettingen.de/uber-uns/>.
- Über uns, Internationale Lomonossow-Schule, letzter Zugriff am 1.11.2021, <http://lomonossow-schule.de/uber-uns/>.
- Über uns, MITRA, letzter Zugriff am 8.10.2022, <http://mitra-ggmbh.de/mitra/>.
- Über uns, Russia Beyond, letzter Zugriff am 24.2.2021, <https://de.rbth.com/about>.
- Über uns, Russisch-Deutsches Kulturzentrum e. V., letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.rdkev.de/about-us/?lang=de>.
- Über uns, Tschaikowsky-Saal, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://tschaikowsky-saal.de/de/saal/>.
- Übersicht vergangener Haushaltspläne, Jahresabschlüsse, Finanzberichte und Zuwendungsberichte, Stadt Leipzig, 2022, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/stadtverwaltung/haushalt-und-finanzen/archiv-haushaltsplaene>.
- Učastniki Assamblei Russkogo mira obsudjat v Soči krizis na Ukraine, Gazeta.ru, 2014, letzter Zugriff am 23.7.2022, https://www.gazeta.ru/social/news/2014/11/03/n_6617633.shtml.
- Učebnyj god v Berline zaversilsja konferenciej bilingval'nych doškoľnych učreždenij, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/259138/>.
- Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 1488 O provedenii Goda russkogo jazyka, Prezident Rossijskoj Federacii 2006, letzter Zugriff am 26.4.2021, <http://kremlin.ru/acts/bank/24798>.
- Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 668 O vnesenii izmenenija v Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 21 ijunja 2007 g. Nr. 796 „O sozdanii fonda „Russkij mir“, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii, 2015, letzter Zugriff am 20.7.2023, <http://publication.pravo.gov.ru/Document/View/0001201512280032?rangeSize=20>.
- Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 796 O sozdanii fonda „Russkij mir“, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii, 2007, 20.7.2023, <http://pravo.gov.ru/proxy/ips/?docbody=&firstDoc=1&lastDoc=1&nd=102114888>.
- Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 808 Ob utverždenii Osnov gosudarstvennoj kul'turnoj politiki, Prezident Rossijskoj Federacii 2014, letzter Zugriff am 27.1.2023, <http://kremlin.ru/acts/bank/39208>.
- Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii Nr. 894 O nekotorych merach po povyšeniju éffektivnosti dejatel'nosti gosudarstvennyh sredstv massovoj informacii, Prezident Rossijskoj Federacii 2013, letzter Zugriff am 28.7.2023, <http://kremlin.ru/acts/bank/37871>.
- Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 12.04.2021 N 215 O nekotorych voprosach fonda „Russkij mir“, Oficial'nyj portal pravovoj informacii Rossii, letzter Zugriff am 28.7.2023, <http://publication.pravo.gov.ru/Document/View/0001202104120042?rangeSize=1>.

- Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 18.09.2023 Nr. 696 „O nekotorych voprosach dejatel'nosti fonda „Russkij mir“, Oficial'noe opublikovanie pravovykh aktov, 2023, letzter Zugriff am 3.1.2024, <http://publication.pravo.gov.ru/document/0001202309180016?index=1>.
- UNCTAD, Russland: Kapitalfluss ausländischer Direktinvestitionen (FDI), aufgeschlüsselt nach Zuflüssen (inflow) und Abflüssen (outflow) von 1992 bis 2022 (in Milliarden US-Dollar). Chart. 31, Statista, 2023, letzter Zugriff am 8.12.2023. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1387844/umfrage/kapitalfluss-der-direktinvestitionen-fdi-in-russland/>.
- Uni will Geld aus Wien für Ost-Forum, Kronen Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.krone.at/2672053>.
- UNV Annual Report 2019, UN Volunteers, 2020, letzter Zugriff am 29.10.2021, <https://www.unv.org/Annual-report/Annual-Report-2019>.
- UNV partnering with the Russian Federation, UN Volunteers, 2022, letzter Zugriff am 9.12.2023, <https://www.unv.org/Partners/unv-partnering-russian-federation>.
- UNV to welcome more UN Volunteers from the Russian Federation in 2018, UN Volunteers, 2018, letzter Zugriff am 29.10.2021, <https://www.unv.org/node/3589>.
- Uslovija v'ezda graždan inostrannyh gosudarstv v Rossijskuju Federaciju po diplomatičeskim, služebnym (oficial'nym, special'nym), obščegraždanskim pasportam, Konsul'skij informacionnyj portal, 2022, letzter Zugriff am 10.1.2023, <https://www.kdmid.ru/cons/visas/conditions-of-entry-foreign-citizens-in-russian-federation/>.
- Ustav Fonda „Russkij mir“. edited by Fond „Russkij mir“. Moskva, 2012.
- Ustav Fonda „Russkij mir“. edited by Fond „Russkij mir“. Moskva, 2019.
- V Avstrii vyšel učebnik „Russkaja literatura na uroke“, Fond „Russkij mir“, 2020, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/274004/>.
- V Berline sostojalas' konferencija po rabote s russkojazyčnymi det'mi vo vremja kanikul, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/251854/>.
- V Berline sostojalsja kongress v podderžku russkogo jazyka, Fond „Russkij mir“, 2016, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/205272/>.
- V Drezdene i Berline prochodit vystavka „Sergej Rachmaninov: Ja – russkij kompozitor“, RusNewsDay, 2023, letzter Zugriff am 20.12.2023, <https://rusnewsday.ru/index.php/kultura/item/12416-v-drezdene-i-berline-prokhodit-vystavka-sergej-rakhmaninov-ya-russkij-kompozitor>.
- V Insbruke snova načalsja cikl russkich kinovečerov, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/188164/>.
- V Insbruke sostojalas' prezentacija sbornika po itogam konferencii na temu regionalizmov, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/184204/>.
- V Russkich centrach otmečajut Den' Pobedy, Fond „Russkij mir“, 2017, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://www.russkiymir.ru/news/224543/>.
- V Russkich centrach po vsemu miru otmečali Den' Pobedy, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 3.11.2022, https://russkiymir.ru/news/241268/?sphrase_id=1393526.

- V Russkom centre Universiteta Insbruka prošla vstreča na temu zimnich obrjadovych prazdnikov, Fond „Russkij mir“, 2014, letzter Zugriff am 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/158071/>.
- V samom centre Germanii sostojalsja tradicionnyj russkij narodnyj prazdnik, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 20.10.2022, https://russkiymir.ru/news/185993/?sphrase_id=1392658.
- V Tirole otkrylas' vystavka, posvjaščennaja Pervoj mirovoj vojne, Fond „Russkij mir“, 2014, 27.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/155844/>.
- V Vene Den' Pobedy otprazdnujut na Švarcenbergplatc, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/189849/>.
- V Vene otkryli vtoroj v Avstrii Kabinet Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2011, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://russkiymir.ru/news/94295/>.
- V Vene sostojalas' XIV Regional'naja konferencija rossijskich sootečestvennikov stran Evropy, Sojuz russkich obščestv v Švecii, 2021, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://rurik.se/news/25937>.
- Vachtchenko, Mikhail. „Kabinet Russkogo mira“ v Lejpcige, Leipzig-Brücke der Kulturen e. V. & Zeitschrift MOST, 2020, letzter Zugriff am 18.10.2022, <https://mocht.eu/language/ru/kabinet-russkogo-mira-v-lejpcige/?cn-reloaded=1&cn-reloaded=1>.
- Valdai Club Foundation, letzter Zugriff am 16.12.2022, <https://valdaiclub.com/about/valdai/>.
- Valentina, Fursova, Simons Greg. Social Problems of Modern Russian Higher Education: The Example of Corruption. *International Education Studies* 7, no. 10 (2014): 25–31. <https://doi.org/doi:10.5539/ies.v7n10p25>.
- Večer pamjati „Oni približali Pobedu“, Fond „Russkij mir“, 2015, letzter Zugriff am 3.11.2022, <https://russkiymir.ru/news/190108/>.
- Veksler, Jurij. Pedagog Marina Burd: Ne nado otkryvat' russkie školy za rubežom, nužno otkryvat' bilingval'nye školy, 7x7, 2017, letzter Zugriff am 8.10.2022, <https://semnasem.org/articles/2017/11/27/pedagog-marina-burd-ne-nado-otkryvat-russkie-shkoly-zarubezhom-nuzhno-otkryvat-bilingvalnye-shkoly>.
- Venskij Literator, Facebook, 2014, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://www.facebook.com/WienerLiterat/photos/a.443692755720367/649799901776317/>.
- Veranstaltungen im Jahr 2022, MIR e. V., 2022, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/veranstaltungen/veranstaltungen-im-jahr-2022>.
- Veranstaltungen, MIR e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/veranstaltungen>.
- Veranstaltungen, Osteuropazentrum der Universität Innsbruck, 2022, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/osteuropazentrum/veranstaltungen/2016-2020.html>.
- Veranstaltungskalender 2022. Die ukrainischen Kriegsflüchtlinge, Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V., 2022, letzter Zugriff am 18.10.2022, <http://www.heiligealexandraev.com/170420221.jpg>.
- Verband der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs, VRÖ, letzter Zugriff am 1.11.2022, <https://www.russischlehrer.at/index.php?id=7>.

- Verein MIR e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.mir-ev.de/infos-uber-den-verein>.
- Vergissmeinnicht, Neue Altstadt Seite (Bad Wildungen), 2011, 9. https://altstadtverein-bad-wildungen.de/wp-content/uploads/2015/12/Altstadtzeitung_04_Feb2011.pdf.
- VII Vsemirnyj kongres., Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, 2021, letzter Zugriff am 9.12.2023, <https://vksrs.com/vsemirnyj-kongress/kongress/vii-vsemirnyj-kongress/>.
- Vinogradova, Elena. Komu doverjat imidž Rossii, Vedomosti, 2014, letzter Zugriff am 15.5.2021, <https://www.vedomosti.ru/library/articles/2014/09/08/polza-ot-nostalgii>.
- Vinokurov, Andrej, Aleksandr Braterskij, Nataľja Galimova. Missija zakončena. Situacija s pravami čeloveka v SŠA stala lučše, Gazeta.ru, 2015, letzter Zugriff am 30.3.2021, https://www.gazeta.ru/politics/2015/06/25_a_6854653.shtml.
- Višnevskaja, Lidija Den' Ivana Turgeneva v Mjunchene, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://russkiymir.ru/news/248713/>.
- Vjačeslav Nikonov: Vključenje fonda „Russkij mir“ v sankcionnyj paket ES – éto precedent, Fond „Russkij mir“, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, <https://russkiymir.ru/news/303326/>.
- Vojtišková, Vladislava, Vít Novotný, Hubertus Schmid-Schmidfelden, Kristina Potapova. The Bear in Sheep's Clothing. Russia's Government-Funded Organisations in the EU, Wilfried Martens Centre for European Studies, 2016, letzter Zugriff am 11.4.2022, https://www.martenscentre.eu/wp-content/uploads/2020/06/russia-gongos_0.pdf.
- Volček, Dmitrij. Naša norma – 120 komentov v den' Žizn' kremlevskogo trollja, Radio Svoboda, 2021, letzter Zugriff am 8.3.2021, <https://www.svoboda.org/a/31065181.html>.
- Volkov, Konstantin. Otdelenija Rossotrudničestva za rubežom pereimenuj v „Russkie doma“, Rossijskaja gazeta, 2021, letzter Zugriff am 15.4.2021, <https://rg.ru/2021/03/02/otdeleniia-rossotrudnichestva-za-rubezhom-budut-nazyvatsia-russkij-dom.html>.
- Volkov, Konstantin. V Jaroslavle otkrylas' XIII Assambleja „Russkogo mira“, Rossijskaja gazeta, 2019, letzter Zugriff am 23.7.2022, <https://rg.ru/2019/11/02/reg-cfo/v-iaroslavle-otkrylas-xiii-assambleia-russkogo-mira.html>.
- Vom Baltikum bis Usbekistan: Gegenwartsliteraturen 30 Jahre nach dem Ende der Sowjetunion, Osteuropazentrum der Universität Innsbruck, 2021, letzter Zugriff am 29.9.2022, <https://www.uibk.ac.at/osteuropazentrum/veranstaltungen/reihen/vom-baltikum-bis-usbekistan.html>.
- Vstupitel'noe slovo na Vsemirnom kongresse sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, Prezident Rossii, 2006, letzter Zugriff am 26.4.2021, <http://kremlin.ru/events/president/transcripts/23861>.
- Vybory deputatov Gosudarstvennoj Dumy Federal'nogo Sobranija Rossijskoj Federacii vošmogo sozyva, Posol'stvo Rossijskoj Federacii v FRG, 2021, letzter Zugriff am 27.6.2022, <https://russische-botschaft.ru/ru/vybory-deputatov-gosudarstvennoj-du/>.

- Waterson, Jim. RT fined £200,000 for breaching impartiality rules, *The Guardian*, 2019, letzter Zugriff am 8.12.2023, <https://www.theguardian.com/media/2019/jul/26/rt-fined-breaching-impartiality-rules-ofcom>.
- Weiss, Andrew S. With Friends Like These: The Kremlin's Far-Right and Populist Connections in Italy and Austria, Carnegie Endowment for International Peace, 2020, letzter Zugriff am 30.9.2022, <https://carnegieendowment.org/2020/02/27/with-friends-like-these-kremlin-s-far-right-and-populist-connections-in-italy-and-austria-pub-81100itliche+Partei+%C3%96sterreichs&aqs=chrome..69i57j0i20i263i512l2j0i512l2j0i22i30l2j69i60.471j0j4&sourceid=chrome&ie=UTF-8>.
- Wendt, Alexander. Collective Identity Formation and the International State. *The American Political Science Review* 88, no. 2 (1994): 384–396. <https://doi.org/10.2307/2944711>.
- Wer Frieden stiften will, muss Sprachen lernen, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1612&cHash=a71fddd719db3c5e985d6d4675c61c7f.
- What is Soft Power?, Portland, letzter Zugriff am 22.7.2021, <https://softpower30.com/what-is-soft-power/>.
- White, Stephen, Valentina Feklyunina. *Identities and Foreign Policies in Russia, Ukraine and Belarus: The Other Europes*. Basingstoke, Hampshire: Palgrave Macmillan, 2014.
- Wiegel, Michaela. Mit Putin die christliche Zivilisation retten, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 2014, letzter Zugriff am 13.4.2021, <https://www.faz.net/aktuell/politik/front-national-mit-putin-die-christliche-zivilisation-retten-12953533.html>.
- Wiener Sprachwettbewerb, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://www.russischlehrer.at/index.php?id=47&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1613&cHash=68e5a7b3f65587cc2744359b859ba47c.
- Willkommen, Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V. Dresden, 2022, letzter Zugriff am 26.8.2022, <https://drki.de/>.
- World Bank, Russland: Wert der Rücküberweisungen (outflow) von Migranten in ihre Herkunftsländer von 2012 bis 2022 (in Milliarden US-Dollar), Statista, 2023, letzter Zugriff am 3.11.2021 am 4.01.2024, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/698148/umfrage/rueckueberweisungen-von-migranten-in-russland-in-ihre-herkunftslander/>.
- World Investment Report 2019, United Nations Conference on Trade and Development, 2019, letzter Zugriff am 28.7.2023, https://unctad.org/system/files/official-document/wir2019_en.pdf.
- World University Rankings 2020, Times Higher Education World University Rankings, 2020, letzter Zugriff am 24.8.2021, https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2020/world-ranking#!/page/0/length/25/locations/RU/sort_by/rank/sort_order/asc/cols/stats.
- XII Assambleja Russkogo mira, Fond „Russkij mir“, 2018, letzter Zugriff am 2.1.2024, <https://russkiymir.ru/the-xii-assembly-of-the-russian-world/>.

- XII Assambleja Russkogo mira. Panel'naja diskussija „Vsemirnost' russkoj kul'tury“, Fond „Russkij mir“, letzter Zugriff am 22.7.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=SQJWlPkj63s>.
- XIII Assambleja Russkogo mira. Panel'naja diskussija „Prostranstvo pamjati i slavy russkogo mira“, Fond „Russkij mir“, 2019, letzter Zugriff am 22.7.2022, <https://www.youtube.com/watch?v=p2Xyrw0l1b0>.
- XIX Vsemirnyj kongress russkoj pressy, VARP, 2017, letzter Zugriff am 9.6.2021, <http://warp.pro/c1/450.html>.
- XX Vsemirnyj kongress russkoj pressy, VARP, 2018, letzter Zugriff am 9.6.2021, <http://warp.pro/c1/452.html>.
- XXI Vsemirnyj kongress russkoj pressy, VARP, 2019, letzter Zugriff am 9.6.2021, <http://warp.pro/c1/453.html>.
- Yatsyk, Alexandra. Russian World(s) in Vienna. Agents, compatriots, and people. In *Russia and the EU. Spaces of Interaction*, edited by Thomas Hoffmann and Andrey Makarychev, 71–90. London: Routledge, 2018.
- Zabirko, Oleksandr. „Russkij Mir“. Literarische Genealogie eines folgenreichen Konzepts. *russland-analysen*, no. 289 (2015): 2–6. <https://doi.org/10.31205/RA.289.01>, letzter Zugriff am 14.11.2023, <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/289/russkij-mir/>.
- Zabirko, Oleksandr. Russkij Mir und Novorossija. Theologische und nationalistische Konzepte russischer (Außen-)Politik. In *Kampf um die Ukraine: Ringen um Selbstbestimmung und geopolitische Interessen*, edited by Heinz-Gerhard Justenhoven, 61–78. Baden-Baden: Nomos, 2018.
- Zagoskin, Michail. *Brynskij les*. Moskva: Fond im. I. D. Sytina, 1993.
- Zagoskin, Michail. *Moskva i moskviči*. Moskva: Moskovskij rabočij, 1988.
- Zahlreiche österreichische Ex-Spitzenpolitiker in Russland aktiv, Wiener Zeitung, 2022, letzter Zugriff am 30.9.2022, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2138773-Zahlreiche-oesterreichische-Ex-Spitzenpolitiker-sind-in-Russland-aktiv.html>.
- Zajcev, Jurij. Rossija kak meždunarodnyj donor: trudnosti v ocenke pomošči razvitiju, RSDM, 2020, letzter Zugriff am 22.10.2021, <https://russiancouncil.ru/analytics-and-comments/analytics/rossiya-kak-mezhdunarodnyj-donor-trudnosti-v-otsenke-pomoshchi-razvitiyu/>.
- Zarenbrunn in Meran: Treffen mit Minister Sergey Cherebin, Autonome Provinz Bozen – Südtirol, 2021, letzter Zugriff am 13.1.2023, <https://news.provincia.bz.it/de/news/zarenbrunn-in-meran-treffen-mit-minister-sergey-cherebin>.
- Zehn Jahre RussoMobil, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V., letzter Zugriff am 23.10.2022, <https://www.russomobil.de/images/2020/Pressemitteilung%20200420.pdf>.
- Zeichenwettbewerb „Der Peter I. der Große und seine Taten“, VRÖ, 2022, letzter Zugriff am 12.1.2023, https://russischlehrer.at/index.php?id=53&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1609&cHash=fe8df2e0ce2db5cb1d129ab60f7a9bb1-.

- Zentrum für russische Sprache und Kultur geplant, Universität Innsbruck, 2009, letzter Zugriff am 22.9.2022, https://www.uibk.ac.at/ipoint/news/uni_international/672159.html.
- Zielsetzung, Phoenix e. V., letzter Zugriff am 27.8.2022, <https://www.phoenix-mainz.de/uber-uns/>.
- Zil'berberg, Solomon. Germanija: Pravoslavnaja molodež' Gamburga chranit istoričeskuju pamjat' o Rossii, MKRU. Germanija, 2020, letzter Zugriff am 7.10.2022, <https://www.mknews.de/social/2020/10/19/germaniya-pravoslavnaya-molodezh-gamburga-khranit-istoricheskuyu-pamyat-o-rossii.html>.
- Zona pokrytija, NSPK, letzter Zugriff am 3.11.2021, <https://mironline.ru/about-card/geo/>.
- Zubcov, Egor. V „gatchinskoj reči“ patriarch Kirill napomnil verujuščim o grechopadenii Sodoma i Gomorry, Obščestvennyj kontrol', 2014, letzter Zugriff am 4.1.2024, <https://ok-inform.ru/obshchestvo/11330-v-gatchinskoj-rechi-patriarkh-kirill-napomnil-veruyushchim-o-grechopadenii-sodoma-i-gomorry.html>.
- Zubec, Aleksej. Rossotrudničestvu novoe nazvanie ne pomožet, Vedomosti, 2021, letzter Zugriff am 15.5.2021, <https://www.vedomosti.ru/opinion/articles/2020/12/06/849736-rossotrudnichestvu-nazvanie-ne-pomozhet>.
- Žurnal „RusskijMir.ru“, RBK kompanii, 2022, letzter Zugriff am 5.8.2022, <https://companies.rbc.ru/id/1157746066246-ooo-zhurnal-russkij-mirru/#general>.
- Zuwendungsdatenbank, MITRA, Senatsverwaltung für Finanzen, letzter Zugriff am 26.12.2023, <https://www.berlin.de/sen/finanzen/service/zuwendungsdatenbank/?q=&name=MITRA&geber=-+Alles+-&art=-+Alles+-&jahr=-+Alles+-&anschrift=&politikbereich=-+Alles+-&zweck=&page=1#searchresults>.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

Abbildung 1	Das Logo der Stiftung © Stiftung Russkij mir	113
Abbildung 2	Diverse Werbebanner der Stiftung © Stiftung Russkij mir	114
Abbildung 3	Werbeplakaten © Stiftung Russkij mir	114
Abbildung 4	Finanzierung der Stiftung von 2007 bis 2020 in Millionen Rubel © Stiftung Russkij mir	128
Abbildung 5	Finanzierung der Stiftung von 2007 bis 2020 in Millionen Rubel © RBK kompanii	130
Abbildung 6	Gesamteinnahmen der Stiftung von 2007 bis 2020 in Millionen Rubel © Stiftung Russkij mir und © RBK kompanii	131
Abbildung 7	Finanzierung des Senders Russkij mir von 2015 bis 2020 in Millionen Rubel © Stiftung Russkij mir	137
Abbildung 8	Anzahl der Zentren und Kabinette © Stiftung Russkij mir	142
Abbildung 9	Anzahl der eingereichten und bewilligten Projekte © Stiftung Russkij mir	155
Abbildung 10	Aufteilung der bewilligten Projekte nach Regionen © Stiftung Russkij mir	156
Abbildung 11	Aufteilung der Projekte im Bereich der russischen Sprache © Stiftung Russkij mir	157
Abbildung 12	Aufteilung der Projekte im kulturellen Bereich © Stiftung Russkij mir	158
Abbildung 13	Das Netzwerk der Stiftung Russkij mir in Deutschland	185
Abbildung 14	Das Netzwerk der Stiftung Russkij mir in Österreich	202

Tabellen

Tabelle 1	Mitglieder des Stiftungsrats © Stiftung Russkij mir	118
Tabelle 2	Mitglieder des Aufsichtsrats © Stiftung Russkij mir	121
Tabelle 3	Mitglieder des Stiftungsvorstands © Stiftung Russkij mir	124
Tabelle 4	Akronym „Kabinet“ auf Deutsch und Russisch	145

Abkürzungsverzeichnis

AfD	Alternative für Deutschland.
BDWO	Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften e. V.
BNE	Bruttonationaleinkommen.
BRICS	Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika.
CSU	Christlich-Soziale Union.
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst.
DHI	Deutsches Historisches Institut.
DOC-RI	Dialogue of Civilizations Research Institute.
DRG	Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e. V.
DRH	Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V.
DRKI	Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V.
DRS	Departement für die Arbeit mit Landsleuten im Ausland, Außenministerium (Departament po rabote s sootečestvennikami za rubežom, ministerstvo inostrannyh del).
EAWU	Eurasische Wirtschaftsunion.
ECOSOC	Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen.
EU	Europäische Union.
FIFA	Internationaler Verband des Association Football (Fédération Internationale de Football Association).
FSB	Föderaler Dienst für Sicherheit (Federal'naja služba bezopasnosti).
G20	Gruppe der Zwanzig. (Europäische Union, Afrikanische Union, Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea, Türkei und die USA).
G8	Gruppe der Acht. (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Russland und die USA).
GONGO	staatlich organisierte Nichtregierungsorganisation (government-organized non-governmental organization).
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.
IDC	Institut der Demokratie und der Zusammenarbeit.
IOK	Internationales Olympisches Komitee.
IS	Islamischer Staat.
ISÉPI	Institut für sozioökonomische und politische Studien (Institut social'no-èkonomičeskich i političeskich issledovanij).

KGB	Komitee für Staatssicherheit (Komitet gosudarstvennoj bezopasnosti).
KS	Koordinationsrat der russländischen Landsleute (Koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov).
KSA	Koordinationsrat russländischer Landsleute in Österreich (Koordinacionnyj sovet sootečestvennikov, proživajuščich v Avstrii).
KSG	Koordinationsrat russländischer Landsleute in Deutschland (Obščegermanskij koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov).
MAPRJAL	Internationaler Verband der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur (Meždunarodnaja asociacija prepodavatelej russkogo jazyka i literatury).
MARA	Internationaler Verband der russischsprachigen Anwälte (Meždunarodnaja asociacija russkojazyčnych advokатов).
MID	Außenministerium (Ministerstvo inostrannyh del).
MSRS	Internationaler Rat russländischer Landsleute (Meždunarodnyj sovet rossijskich sootečestvennikov).
NGO	Nichtregierungsorganisation.
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development).
OKU	Orthodoxe Kirche der Ukraine.
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.
OVKS	Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit.
RAN	Russländische Akademie der Wissenschaften (Rossijskaja akademija nauk).
RASA	Internationaler Verband russischsprachiger Wissenschaftler (Meždunarodnaja asociacija russkogovorjaščich učenyh).
RBTH	Russia Beyond the Headlines.
RDK	Russisch-Deutsches Kulturzentrum e. V.
RHB	Russisches Haus in Berlin.
RHW	Russisches Haus in Wien.
ROK	Russische Orthodoxe Kirche.
ROPRJAL	Russländischer Verband der Lehrkräfte für russische Sprache und Literatur (Rossijskoe obščestvo prepodavatelej russkogo jazyka i literatury).

Rossotrudničestvo	Föderalagentur für Angelegenheiten der GUS, für Fragen der im Ausland lebenden Mitbürger und für internationale humanitäre Zusammenarbeit (Federal'noe agentstvo po delam Sodružestva Nezavisimych Gosudarstv, sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom, i po meždunarodnomu gumanitarnomu sotrudničestvu).
Roszarubežcentr	Russländisches Zentrum für internationale, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit (Rossijskij centr meždunarodnogo naučnogo i kul'turnogo sotrudničestva).
RR	Rethinking Russia.
RSMD	Russländischer Rat für internationale Angelegenheiten (Rossijskij sovet po meždunarodnaym delam).
RT	Fernsehsender Russia Today.
RŽD	Russländische Eisenbahngesellschaft.
SOZ	Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit.
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
SPIEF	Sankt Petersburger Internationales Wirtschaftsforum (St. Petersburg International Economic Forum).
SVR	Dienst der Außenaufklärung (Služba vnešnej razvedki).
UEFA	Union Europäischer Fußballverbände (Union of European Football Associations).
UN	Vereinte Nationen (United Nations).
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization).
UNHRC	UN-Menschenrechtsrat.
UNO	Organisation der Vereinten Nationen (United Nations Organization).
UNV	Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Volunteers programme).
UOK MP	Ukrainische Orthodoxe Kirche Moskauer Patriarchats.
USAID	United States Agency for International Development.
VKS	Weltkoordinationsrat der im Ausland lebenden russländischen Landsleute (Vsemirnyj koordinacionnyj sovet rossijskich sootečestvennikov, proživajuščich za rubežom).
VRÖ	Verband der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs.
WARP	Internationaler Verband der russischen Presse (Vsemirnaja asociacija ruskoj pressy).
WEF	Weltwirtschaftsforum (World Economic Forum).
WTO	Welthandelsorganisation (World Trade Organization).